

Internationalismen

Konzeption einer interlexikologischen Theorie.

Dargestellt am Beispiel

der Ergebnisse einer empirischen Auswertung

von türkischen Zeitungstexten

Dissertation

im Fachbereich 3 - Germanistik

Universität GH Siegen

Gutachter

Prof. Dr. Burkhard Schaeder

Prof. Dr. Clemens Knobloch

Ümit Özen

1.	Einleitung	
1.1.	Gegenstand, Eingrenzung und Ziel der Untersuchung	1-3
1.2.	Stand der Forschung	3-4
1.3.	Aufbau der Arbeit	4-6
2.	Zum sprachgeschichtlichen Hintergrund des Untersuchungsgegenstandes	
2.1.	Der Europäisierungsprozeß der Türkei aus linguistischer Sicht	6-18
2.1.1.	Geschichte der türkischen Sprache im Überblick	6-8
2.1.2.	Die "Sprachrevolution" von Atatürk	8-13
2.1.3.	Die Folgen der Sprachreform	13-18
2.2	Tradition der grammatischen und lexikographischen Beschreibung	18-22
2.2.1	Tradition der grammatischen Beschreibung	18-20
2.2.2	Tradition der lexikographischen Beschreibung	20-22
2.3	Fremdwörter im Türkischen	22-29
2.3.1	Die Einflüsse anderer Sprachen auf das Türkische	24-25
2.3.2	Sprachreinigungstendenzen	25-27
2.3.3	Geltung der Fremdwörter im heutigen Türkischen	27-29
3.	Internationalismen - eine Hypothese	
3.1	Erklärungen der Sprach- und Fachwörterbücher sowie der Fachbücher	29-31
3.2	Auswertung der Erklärungen der Wörter- und Fachbücher ...	31-32
3.3	Die Erklärungen theoretischer Beschäftigungen mit Internationalismen	32-44
3.4	Skizze einer interlexikologischen Theorie	44-45
3.5	Morphem-Begriff	45-49
3.5.1	Probleme der Segmentierung der lexikalischen	

	Entlehnungen	49-54
3.5.2	Probleme der Abgrenzung von Komposition und Derivation ..	55-56
3.5.3	(Lehn-)Wortbildung der einzelnen Vergleichssprachen	56-94
3.5.3.1	Resümee	94-97
3.6	Orthographie, Graphem-Phonem-Korrespondenzen, graphematische Integration und Interferenz	98-111
3.6.1	Zum Orthographiebegriff	98
3.6.2	Zum Graphembegriff	99
3.6.3	Graphem-Phonem-Korrespondenzen	100
3.6.4	Graphematische Integration und Transferenz	100-101
3.6.5	Ein Überblick über die Graphem-Phonem-Korrespondenzen der Vergleichssprachen	102-111
4.	Ziele und Methoden der empirischen Untersuchung	
4.1	Ziele der empirischen Untersuchung	111
4.1.1	Feststellung von Umfang und Art der Internationalismen in türkischen Zeitungstexten	111
4.1.2	Verifizierung bzw. Modifizierung der Internationalismentheorie	111
4.2	Methoden der empirischen Untersuchung	112
4.2.1	Methoden der Datenerhebung: Textkorpus	112-118
4.2.2	Methoden der Datenaufbereitung	118-128
4.2.3	Methoden der Auswertung	128-138
5.	Darstellung und Interpretation der Untersuchungsergebnisse	
5.1	Auswertung der empirischen Befunde im Türkischen	138
5.1.1	In quantitativer Hinsicht	138-139
5.1.2	In qualitativer Hinsicht	138-142
5.2	Auswertung im Hinblick auf die Konturierung einer Internationalismustheorie	143-184

6. Reformulierung der Internationalismentheorie 184-190

7. Schlußfolgerung 190-191

ANHANG

Tabelle I 192-214

Tabelle II 215-237

Tabelle III 238-265

Tabelle IV 266-282

Literaturverzeichnis **283-293**

1. Einleitung

1.1. Gegenstand, Eingrenzung und Ziel der Untersuchung

Den Gegenstand der vorliegenden Arbeit bilden die Internationalismen, die zum Bereich der vergleichenden Lexikologie gehören, der erst in Ansätzen theoretisch fundiert ist.

Innerhalb der Linguistik ist die Zahl der diesem Thema explizit gewidmeten wissenschaftlichen Abhandlungen so gering, daß man sie an den Fingern zweier Hände aufzählen kann (vgl. Braun/Schaeder/Volmert 1990:7ff).

Der Grund dafür, daß Internationalismen bisher kein Gegenstand linguistischen Interesses gewesen sind, ist vor allem der, daß das Thema als Grenzfall zwischen allgemeiner und vergleichender Sprachwissenschaft, Universalienforschung, kontrastiver Linguistik, Übersetzungswissenschaft, Fremdwortlexikographie und mehrsprachiger Lexikographie jeweils der anderen Disziplin zur Erkundung überantwortet wurde. Zurückzuführen ist es aber auch auf das Augenmerk der Sprachwissenschaft seit Mitte dieses Jahrhunderts, das immer mehr auf die "Muttersprache" gerichtet war; infolge dessen fanden die System-Gemeinsamkeiten zwischen und über einzelsprachlichen Systemen kein bedeutendes linguistisches Interesse. Schließlich ist in dem Zusammenhang auch die Fremdwortdebatte zu nennen, die zur Verdrängung des Themas "Internationalismen" beigetragen haben mag (vgl. ebd.).

Ein Versuch, "dem Thema Internationalismen die ihm gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen", findet sich bei Braun/Schaeder/Volmert(1990). Die hier begonnene Internationalismusforschung unterscheidet sich von den obengenannten wenigen Abhandlungen u.a. durch ihre Erkenntnisrichtung. Sie zielt darauf ab zu beschreiben, "was sich im Lauf einer längeren historischen Entwicklung zwischen Sprachen im Kontakt an System-Gemeinsamkeiten herausgebildet hat, d.h. was sich durch Geber-Nehmer-Prozesse zwischen mehreren Sprachen an über-einzelsprachlichen Strukturen konstituiert"(Volmert, 1990a:47).

Der Versuch, der neuen Forschungsrichtung eine theoretische Basis zu schaffen, wird vor allem von Schaeder und Volmert unternommen¹. Dabei gehen sie neben den terminologischen und definitorischen Festlegungen u.a. auf die Identifizierungskriterien eines Internationalismus ein, setzen sich so mit der grundlegenden Frage des Grades der Übereinstimmung in Form und Inhalt auseinander und machen zur Lösung dieses sowie anderer Probleme Vorschläge, die sich für die zukünftigen Arbeiten im Bereich der Internationalismusforschung als ein Instrumentarium zur Erprobung anbieten.

Auch die vorliegende, in erster Linie synchron ausgerichtete Arbeit, als ein interlingual-lexikologischer Vergleich, versucht, einen Beitrag zur Entwicklung der theoretischen und methodischen Grundlagen der noch in den Anfängen steckenden Internationalismusforschung zu leisten.

Daraus läßt sich auch das Ziel der Arbeit herleiten: es soll versucht werden, anhand der Ergebnisse unserer empirischen Untersuchung, in der u.a. die theoretischen und methodischen Überlegungen vor allem von Schaeder und Volmert (vgl. 3.3) überprüft werden, eine interlexikologische Theorie zu konzipieren. Das Augenmerk soll dabei insbesondere auf die folgenden Fragen gerichtet sein, die innerhalb der Internationalismusforschung noch offen bzw. unbehandelt stehen:

1- Ausgehend von Schaeders Internationalismus-Definition ("[...] eine Sammelbezeichnung für interlinguale Einheiten von jeweils unterschiedlicher Komplexität [z.B. Intermorphem, Interlexem]") soll zum erstenmal innerhalb der

¹vgl. Kapitel 3.3

Internationalismusforschung der Versuch unternommen werden, von der Lexem-Ebene auf die Morphem-Ebene zu wechseln, um zu sehen, ob einerseits Kongruenzprobleme sich auf der Ebene mildern, und andererseits, ob das von Schaefer und Volmert entwickelte Instrumentarium neben der Lexemebene auch auf die Morphemebene anwendbar ist.

2- Der Grad der Übereinstimmung in Form (Kongruenz) und Inhalt (Äquivalenz) stellt bei der Internationalismusforschung ein besonderes Problem dar: "Das entscheidende linguistische Problem der Internationalismusforschung aber liegt in der Frage, wann denn die notwendig zu erfüllende Bedingung inhaltlicher Äquivalenz und formaler Kongruenz erfüllt ist, um den Schluß ziehen zu können, daß Lexem A_{L1} , Lexem B_{L2} bis Lexem N_{Ln} Varianten bzw. Allolexeme eines Interlexems darstellen, d.h. mit anderen Worten: ein Interlexem darstellen"(Schaeder 1990a:45).

Mit dem Problem der Äquivalenz setzt sich Schaefer (1990b:63ff) auseinander und macht Lösungsvorschläge, die sich zum Erproben anbieten (vgl. 3.3). Die Frage der Kongruenz dagegen, als "ein noch näher zu bestimmendes Maß an Übereinstimmung in der Form", ist innerhalb der Internationalismusforschung offen (Schaeder 1996:7).

Genau diese offene Frage bildet den weiteren Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit: Es soll also an Beispielen aus unserem Korpus die Richtung gezeigt werden, in der eine nähere Bestimmung des Maßes an Übereinstimmung in der Form zu suchen ist.

Daß die Behandlung des zweitgenannten Schwerpunktes in einem engen Zusammenhang mit der des erstgenannten steht bzw. sie voraussetzt, wird sich in der vorliegenden Arbeit zeigen.

Es steht einerseits außer Frage, daß man bei der Behandlung der beiden o.g. Schwerpunkte auf die Erkenntnisse der Morphologie, Phonetik, Phonologie, Orthographie und Graphematik u.a. angewiesen ist, andererseits ist es jedoch selbstverständlich, daß in dieser vergleichend-lexikologischen Arbeit von den Daten der erwähnten Disziplinen nur insofern Gebrauch gemacht werden kann, als es für die Behandlung dieser Schwerpunkte nötig ist.

So bedarf es bezüglich des ersten Punktes, neben dem unserer Arbeit zugrundeliegenden Morphem-begriff, vor allem einer Methode, nach der die Wörter bzw. die Interlexem-Vertreter in unserem Korpus zerlegt werden können.

Die Behandlung des zweiten Schwerpunktes dagegen benötigt u.a. einen Überblick über die Phonem-Graphem-Korrespondenzen bzw. Schreibkonventionen der Vergleichssprachen, die zu Abweichungen auf der formalen Seite führen. Da es sich dabei um richtungsweisende Vorschläge handeln soll, kann die Auseinandersetzung mit dem Problem im allgemeinen darin bestehen, an ausgewählten Beispielen zu zeigen, daß es u.a. die Schreibkonventionen der Vergleichssprachen sind, die für Abweichungen in Schreibung sorgen und im weiteren, daß diese Abweichungen, die einzelsprachlich systematisch vorkommen, auf interlingualer Ebene zwischensprachliche Korrespondenzen darstellen. Insofern kann in der vorliegenden Arbeit nicht jede festgestellte Abweichung einzelsprachlich erklärt werden.

In bezug auf Schaefer's Unterscheidung der formalen Seite in Schreibung und Lautung (vgl. 3.3) ist hierbei zu bemerken, daß in der vorliegenden Arbeit vor allem wegen der anspruchsvollen Beschaffenheit des Themas nicht in gleichem Maße auf die beiden Teile der formalen Seite eingegangen werden kann/soll. Die Betonung wird also vielmehr auf "Schreibung" gelegt - was auch für viele andere die Ursache der formalen Abweichungen in erster Linie ist (vgl. u.a. Heller 1980b:176f) -, während die Relevanz von "Lautung" lediglich in einigen Beispielen aus unserem Korpus ihre Erwähnung findet.

Die Tatsache u.a., daß aufgrund des unsicheren theoretischen Fundaments der neuen Forschungsrichtung für Untersuchungen wie die vorliegende kein hinreichend erprobtes methodisches Instrumentarium zur Verfügung steht, macht das Thema Internationalismen, wie oben schon kurz erwähnt, besonders anspruchsvoll. Diese anspruchsvolle Beschaffenheit des Themas wird in der vorliegenden Arbeit dadurch noch intensiviert, daß ein Wechsel von der Lexem-Ebene auf die Morphem-Ebene vorgenommen wird; d.h. mit anderen Worten, es werden Wörter bzw. Interlexem-Vertreter auf der interlingualen Ebene zu zerlegen sein, deren Zerlegung schon auf der monolingualen Ebene ein besonderes Problem darstellt (vgl. 3.5 und 3.5.1).

So versteht es sich von selbst, daß in der vorliegenden Arbeit keine Vollständigkeit angestrebt werden kann.

1.2. Stand der Forschung

Obwohl es bis jetzt mehrere Internationalismenwörterbücher gegeben hat, so z.B. Bolinger (1948), Messner (1977), Zemb (1978), Mader (1979), Grünhoff (1983) und Geysen (1985) u.a., ist das Thema *Internationalismus* noch bis vor kurzer Zeit vor allem in (West-) Deutschland kein Gegenstand linguistischen Interesses gewesen.

Die Intensivierung des europäischen Integrationsprozesses in politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen hat zugleich dazu geführt, daß man nun zwischen den Sprachen Europas auch dem Gemeinsamen Aufmerksamkeit schenkt. So nimmt auch die Diskussion über "Internationalismen" in Deutschland in den letzten Jahren immer mehr zu.

Das Phänomen beschäftigte bereits früher die Linguisten in den ehemaligen Ostblock-Ländern (in der Sowjetunion und der DDR u.a.), wobei man sich in der Sowjetunion in den sechziger Jahren mit den Fragestellungen der Interlexikologie und -graphie auseinandersetzte und in Ostdeutschland dagegen das Phänomen als "Entlehnung" seine Behandlung fand (vgl. Heller 1966:35-41).

In (West-) Deutschland stammen erste Überlegungen von Peter Braun, der Ende der siebziger Jahre zwei Zeitschriftenaufsätze veröffentlichte (vgl. Braun 1978, 1979).

Am Anfang dieses Jahrzehnts ging **Jabłoński** (1990) in seiner Dissertation "*Regularität und Variabilität in der Rezeption englischer Internationalismen im modernen Deutsch, Französisch und Polnisch. Aufgezeigt in den Bereichen Sport, Musik und Mode*" auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Form und Bedeutung der entsprechenden Entlehnungen in den o.g. Nehmersprachen ein.

Zum Gegenstand der Linguistik wurde jedoch dieses Thema im Rahmen eines Projekts (1986-88, an der Gesamthochschule Essen) unter der Leitung von Braun/Schaeder/Volmert gemacht (vgl. Kapitel 3.3). Die Ergebnisse wurden, nach einer viersemestrigen Durchführung des Projekts, in dem Band "Internationalismen - Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie" gesammelt. Die aufeinander abgestimmten und aufbauenden Beiträge beziehen sich im ersten Teil des Bandes auf die Grundlagendiskussion, im zweiten Teil hingegen auf den Bericht zwei exploratorischer Studien.

Über diesen Forschungszweig wird zwar zur Zeit viel diskutiert (vgl. im Literaturverzeichnis u.a. die Rezensionen), Veröffentlichungen gibt es jedoch relativ wenige. Angeregt durch die oben genannte Studie entstanden in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts drei Magisterarbeiten, die sich zum größten Teil an den terminologischen und methodischen Überlegungen bzw. Vorschlägen Schaeders und Volmerts orientieren: "*Internationalismen im Deutschen und Dänischen. Ein Vergleich anhand des politischen Wortschatzes*" (Alvermann, Andrea 1992), "*Internationalismen im Wirtschaftsteil englischer Tageszeitungen*" (Bierbrauer 1993) und "*Internationalismen im Türkischen - dargestellt am Beispiel der Pressesprache*" (Özen, Ümit 1994).

Eine der aktuellen Fragen in dem Bereich des neuen Forschungszweigs stellt die Frage der praxisbezogenen Anwendung der Internationalismusforschung. Man konzentriert sich vor allem auf die Erstellung eines "Internationalismen-Wörterbuches", dessen Nutzen insbesondere darin gesehen wird, daß es im vereinten Europa eine Hilfe für Fremdsprachenlerner und -lehrer sein kann.

1.3. Aufbau der Arbeit

Atatürk setzte in den zwanziger Jahren durch sein ganzes Reformwerk einen Europäisierungsprozeß in der Türkei in Gang, wobei er innerhalb seines Reformwerkes einen besonderen Wert auf die Sprache legte und sogar die Durchsetzung aller "Revolutionen" von dem Erfolg der Sprachreform abhängig machte.

Da die lexikalischen Entlehnungen europäischen Ursprungs im heutigen Türkischen u.a. mit diesem Europäisierungsprozeß und/oder mit der Sprachreform in engem Zusammenhang stehen, setzt die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Elementen im Türkischen zuerst einmal einen Überblick vor allem über die Sprachreform voraus.

So wird auch in 2.1.2 u.a. auf die Ursachen und Ausführung der Sprachreform und in 2.1.3 auf die Folgen der Sprachreform eingegangen, nachdem zuerst in 2.1.1 ein kurzer Überblick über die Geschichte der türkischen Sprache von den ersten Überlieferungen bis zum heutigen Türkei Türkisch gegeben wird.

Wie auch immer ist auch die Tradition der grammatischen und lexikalischen Beschreibung, die die vorliegende Arbeit interessiert, von den Folgen der Sprachreform beeinflusst. So befaßt man sich in 2.2.1 und 2.2.2 damit, wie die beiden Bereiche in der Türkei traditionell beschrieben werden. Dabei beschränkt sich die Blickrichtung allerdings nur auf die Tradition nach der Sprachreform, da in der Türkei infolge der Übernahme der Lateinschrift und des Einsetzens der Sprachreform eine völlig neue Tradition entstand, die sich zusammen mit der alten Tradition nicht darstellen läßt.

2.3 gibt einen Überblick darüber, wie man in der Türkei heute, nach der fast fünfhundertjährigen "negativen Erfahrung" mit dem Einfluß des Arabischen und Persischen, mit dem Phänomen 'Fremdwörter' umgeht. Der Umgang mit diesen Wörtern ist für die vorliegende Arbeit von besonderem Interesse, weil die meisten darunter ihr Korpus darstellen.

Unter 2.3.1 werden zuerst die europäischen Kontaktsprachen² des Türkischen erwähnt, aus denen eben "die Fremdwörter" kamen. In 2.3.2 wird dann der Versuch unternommen, herauszubekommen, welche Tendenzen sich bezüglich der Sprachreinigung gegenwärtig abzeichnen. Schließlich wird in 2.3.3 darauf eingegangen, welche Rolle die Fremdwörter im heutigen Türkischen spielen.

Im Kapitel 3 wird die Hypothese der Arbeit aufgestellt: Zuerst werden in 3.1 die gängigen Internationalismus-Erklärungen der Wörter- und Fachbücher und dann in 3.3 die Erklärungen bzw. Erklärungsvorschläge theoretischer Beschäftigungen diskutierend ausgewertet (Wörterbücher in 3.2, theoretische Beschäftigungen in 3.3), um dann in 3.4 u.a. auf die Frage "Was ist ein Internationalismus?" und/oder "Was hat ein Internationalismus zu sein?" hypothetische Antworten zu geben.

Unter 3.5 und 3.6 wird auf die Themen eingegangen, deren Behandlung die Annahmen von 3.4 vor allem im Hinblick auf "die Übereinstimmung in Form" bzw. "Kongruenz" nötig machen: Morphembegriff, Zerlegungsmethode und (Lehn-)

²Wir verzichten hier auf die Erwähnung des arabisch-persischen Einflusses, da wir in 2.1.2 ausführlich darauf eingehen.

Wortbildung, Orthographien (Graphem-Phonem-Korrespondenzen bzw. Schreibkonventionen u.a.) der Vergleichssprachen.

So wird in 3.5 eine kurze Zusammenfassung von Definitionen des Morphem- vor allem aber Grund- bzw. Kernmorphembegriffs innerhalb der Fachliteratur gegeben, um so auf die problematische Zerlegbarkeit der Interlexeme in unserem Korpus aufmerksam zu machen. Die Segmentierung der Entlehnungen wird dann in 3.5.1 ausführlich diskutiert, wonach dann schließlich der (Grund-) Morphembegriff und die Zerlegungsmethode, die der vorliegenden Arbeit zugrunde liegen, festgelegt werden.

Eines der Probleme, also das Problem der Abgrenzung von Derivation und Komposition, die sich aus der Zerlegungsmethode ergeben, findet in 3.5.2 seine besondere Erwähnung.

Um die (Lehn-)Wortbildung der Vergleichssprachen geht es in 3.5.3, in dem eine kurze Darstellung vor allem der die vorliegende Arbeit interessierenden (Lehn-)Wortbildungsmorpheme (überwiegend der Affixe) der Vergleichssprachen erfolgt, wobei die Darstellung u.a. auch die Varianten und semantischen Eigenschaften der entsprechenden Morpheme einschließt.

Zur Festlegung des Graphemverständnisses der vorliegenden Arbeit werden die Begriffe von Orthographie in 3.6.1 und Graphem in 3.6.2 thematisiert. In dem darauf folgenden 3.6.3 wird dagegen u.a. die für unsere Arbeit in erster Linie relevante Richtung der Graphem-Phonem-Korrespondenzen (Phonem-Graphem-Korrespondenzen: //→<>) festgestellt.

In 3.6.4 wird auf die Möglichkeiten der Integration von Fremdwörtern (graphemische, phono-graphemische und grapho-phonemische Integration) eingegangen, nachdem zuerst ein Überblick über die Termini, die die Spezifik der verschiedenen Integrationserscheinungen beschreiben und hervorheben, gegeben wird.

Abschließend werden in 3.5.6 die Phonem-Graphem-Korrespondenzen der Vergleichssprachen dargestellt und kurz miteinander verglichen.

Kapitel 4 handelt von den Zielen und Methoden der empirischen Untersuchung. In 4.1.1 und 4.1.2 werden die Ziele der Untersuchung genannt, die sich - neben dem Ziel, Umfang und Art der Internationalismen im Türkischen festzustellen - von den in 1.1 angegebenen Zielen im allgemeinen dadurch unterscheiden, daß sie die empirische Basis für die letztgenannten Ziele bzw. theoretische Schlußfolgerungen darstellen.

In 4.2 wird zuerst kurz über die Eigenschaften und/oder Voraussetzungen empirischer Erhebungen sowie über die Methoden der Datenerhebung im linguistischen Bereich informiert.

Der Begründung der Wahl vom Textkorpus zur Datenerhebung (u.a. was ist und warum ein Textkorpus?) sowie der Wahl der Zeitungstexte (u.a. warum Zeitung und diese Zeitung?) folgt in 4.2.1 die Beschreibung der Beobachtung von der Zeitung (u.a. wie und wie lange?) und die Ermittlung der Wörter (welche Wörter und warum?).

Die aus der Zeitung exzerpierten und (aufgrund des Fremdwortverständnisses der vorliegenden Arbeit) zahlenmäßig eine große Menge darstellenden Wörter werden in 4.2.2 zur Datenaufbereitung bzw. zur Feststellung der Interlexeme oder aber auch -kandidaten (vgl. 4.2.2) daraufhin untersucht, ob sie (a) in wenigstens zwei weiteren Vergleichssprachen vorkommen, (b) in den anderen Sprachen einen vergleichbaren grammatischen Status besitzen, und (c) in ausreichendem Maße die notwendige Bedingung der (inhaltlichen) Äquivalenz sowie (zuerst provisorisch!) (d) der (formalen) Kongruenz erfüllen. Dabei folgt der o.g. Bedingung (a) die Begründung der qualitativen und quantitativen Wahl der in dieser Untersuchung benutzten Wörterbücher.

Um den diesbezüglichen Annahmen von 3.4 Rechnung zu tragen bzw. zu zeigen, daß Kongruenzprobleme sich auf der Morphemebene mildern, erfolgt in 4.2.2 im weiteren (ab der zuerst auf der Lexemebene provisorisch gestellten Bedingung der Kongruenz) der Wechsel von der Lexemebene auf die Morphemebene. Dies macht natürlich eine detaillierte Beschreibung der Zerlegungsmethode der vorliegenden Arbeit ebenfalls in 4.2.2 nötig, was auch abschließend in diesem Kapitel erfolgt.

In 4.2.3 wird u.a. anhand zahlreicher Beispiele erklärt, warum und wie jede einzelne Tabelle zur Datenauswertung angefertigt wurde.

Die empirischen Befunde werden zuerst (den Zielen der empirischen Untersuchung folgend) bezüglich des Türkischen in quantitativer Hinsicht (5.1.1) sowie in qualitativer Hinsicht (5.1.2) ausgewertet, wobei insbesondere in 5.1.1 des öfteren auch die restlichen Vergleichssprachen bei der Auswertung mit berücksichtigt werden.

In 5.2 dagegen werden die empirischen Befunde im Hinblick vor allem auf die methodischen Vorschläge Schaeders und Volmerts ausgewertet. Zuerst werden die Bedingungen, die die entsprechenden Wörter zur Geltung als Internationalismen erfüllen müssen, unter die Lupe genommen.

Darunter wird das Problem der formalen Übereinstimmung (Kongruenz) ganz besonders hervorgehoben: Zuerst wird auf der Morphemebene anhand der Beispiele aus den Tabellen eine Gradation der Übereinstimmung in Schreibung versucht. Dann wird diesen bezüglich ihrer Schreibung schon graduierten Beispielen jeweils auch die Lautung hinzugefügt, um die Übereinstimmung in Form auf beiden Ebenen, also in Schreibung wie in Lautung zu vergleichen.

Ausgehend von dieser Gradation wird dann u.a. auf die folgenden Fragen eingegangen, um dann richtungsweisende Vorschläge machen zu können: ob sich eine bestimmte Grenze zwischen Internationalismen und Nicht-Internationalismen feststellen läßt und ob die Unterscheidung von Schaeder der formalen Seite in Schreibung und Lautung sich bestätigen läßt. Richtungsweisende Vorschläge werden stellenweise bereits auch in diesem Kapitel gemacht.

Kapitel 6 enthält schließlich modifizierende und verifizierende Vorschläge eben u.a. zu den methodischen Überlegungen Schaeders und Volmerts. Auch Vorschläge zu einigen Punkten innerhalb der Fremdwortdiskussion in der Türkei finden sich im Kapitel 7 .

2. Zum sprachgeschichtlichen Hintergrund des Untersuchungsgegenstandes

2.1. Der Europäisierungsprozeß der Türkei aus linguistischer Sicht

2.1.1. Geschichte der türkischen Sprache im Überblick

Nach einigen Wissenschaftlern läßt sich die Geschichte der türkischen Sprache bis auf die ersten Jahrhunderte nach Christi Geburt zurückverfolgen (vgl. Bozkurt 1992:48). Da diese Behauptungen jedoch bisher durch schriftliche Überlieferungen nicht nachgewiesen werden konnten, wollen wir den folgenden Überblick über die Geschichte der türkischen Sprache ab der Zeit beginnen lassen, aus der die ersten schriftlichen Überlieferungen vorliegen.

Danach läßt sich die türkische Sprache geschichtlich wie folgt periodisieren³:

Das Alttürkisch

Das Alttürkische, welches in Zentralasien in einem breiten Gebiet als gemeinsame Schriftsprache benutzt wurde, umfaßt die Zeit vom 8. Jahrhundert, aus dem ersten schriftlichen Überlieferungen des Türkischen, die Orhon-Inschriften, stammen, bis zum 12./13. Jahrhundert. Da diese Inschriften in uigurischer Schrift verfaßt sind, nennt man diesen Zeitabschnitt des Türkischen auch die uigurische Periode.

Das Nord-Osttürkisch und das Westtürkisch

In dieser Periode, die man auch das Mitteltürkisch nennt, gehen die Türken in Zentralasien auseinander, wandern südlich und nördlich vom Kaspischen Meer nach Norden und Westen, übernehmen den Islam und seine Kultur. So entstehen nach dem ca. 13. Jahrhundert die zwei Schriftsprachen: das Nord-Osttürkisch und das Westtürkisch.

Das Nordtürkisch - das Osttürkisch

Das Nord-Osttürkisch dient zuerst im 13. und 14. Jahrhundert als eine Fortsetzung des Alttürkischen und eine Brücke zwischen Neuem und Altem und teilt sich dann ab dem 15. Jahrhundert in die neuen Schriftsprachen: das Nordtürkisch und das Osttürkisch. Das Nordtürkisch stellt das kiptschakische⁴ Türkisch und das Osttürkisch das heutige Usbekische dar.

Das Westtürkisch

Das Westtürkisch, welches die größte und fruchtbarste Schriftsprache des Türkischen darstellt, umfaßt die Zeit vom 12./13. Jahrhundert (bzw. ab der Zeit der Seldschuken) bis heute. Da es sich beim Westtürkischen um den oghusischen Dialekt handelt, wird es auch das oghusische Türkisch genannt, welches gegenwärtig in dem Gebiet (der Westtürken) vom Kaspischen Meer bis zum Balkangebiet gesprochen wird.

Das aserbeidschanische Türkisch - Das Osmanische Türkisch

Das Westtürkisch teilte sich insbesondere ab dem 17. Jahrhundert in zwei Gebiete: das Ostoghuisch (aserbeidschanisches und ostanatolisches Gebiet) und Westoghuisch (osmanisches Gebiet).

Bei dem Unterschied zwischen Ost- und Westoghuisch handelt es sich um gesprochene Sprache (Dialekte) und nicht die Schriftsprache, die allen beiden gemeinsam ist.

Das Westtürkisch kam vom 13. Jahrhundert bis heute neben den phonetischen und morphologischen Veränderungen an einigen Stämmen und Suffixen u.a. auch in Kontakt mit dem Arabischen und Persischen. Der Einfluß der beiden Kontaktsprachen auf das Türkische war dermaßen groß, daß vor allem er als Kriterium zur restlichen Einteilung des Westtürkisch in der folgenden Periode dient:

Das altanatolische Türkisch

Das altanatolische Türkisch vom 13. bis 15. Jahrhundert stellt in bezug auf die Existenz der Fremdelemente im Türkischen den "reinsten" Abschnitt des Westtürkischen dar. Erst gegen das Ende dieses Abschnitts setzt der arabisch-

³Im folgenden beziehen wir uns auf Ergin (1990:11ff)

⁴Die Kiptschaken waren ein türkischer Volksstamm (heute nur mehr Reste unter Kirgisen)

persische Einfluß ein, und insbesondere ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts erreicht er vor allem in der Poesie seinen Höhepunkt.

Osmanisch

Das Osmanisch umfaßt die Zeit von der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts. In grammatikalischer Hinsicht bestehen keine großen Unterschiede zwischen dem Osmanisch und dem heutigen Türkeiitürkisch. Alle beide weisen die neuen grammatikalischen Formen des Westtürkisch auf, während es beim altanatolischen Türkisch die alten Formen sind. Der Unterschied zwischen dem Osmanischen und dem heutigen Türkeiitürkisch ist vielmehr lexikalisch, d.h. das Türkeiitürkische steht nicht mehr unter dem Einfluß des Arabisch-Persischen, wie es beim Osmanischen der Fall war.

Das Türkeiitürkisch

Der Zeitabschnitt von ca. 1908 bis zur Gründung der Republik (1923) stellt den Anfang des Türkeiitürkischen, der letzten Periode des Westtürkisch, dar. Der größte Unterschied zwischen dem Osmanisch und dem Türkeiitürkisch besteht, wie oben schon erwähnt, darin, daß das letztgenannte sich "von Fremden Elementen befreit" hat. Auf der anderen Seite unterscheidet sich jedoch das heutige Türkeiitürkische von allen anderen Perioden der türkischen Sprache überhaupt dadurch, daß es in seiner Lexik Entlehnungen westlichen Ursprungs aufweist.

2.1.2. Die "Sprachrevolution" von Atatürk

Der spezifisch türkeitürkische Begriff "Sprachrevolution" scheint selbst unter den türkischen Fachleuten bis jetzt keine einstimmige Akzeptanz gefunden zu haben⁵.

Die Begriffe wie Spracherneuerung, Sprachreinigung, Sprachpurismus und Sprachreform sind der Sprachwissenschaft schon bekannt, aber der Begriff "Sprachrevolution" ist bis jetzt nirgendwo aufgetaucht. Aus diesem Grund "kann aus der Perspektive der Linguistik keine Rede von der Sprachrevolution sein"(vgl. Ülkü, 1983:2). Durch eine revolutionäre Einstellung kann eine Sprache nicht entwickelt werden und daher "kann es keine Revolution in einer Sprache geben."(vgl. Gelencik,G.,1993:110)⁶.

Zu einem solchen Schluß kommt man, wenn man die "Sprachrevolution" isoliert betrachtet und dabei nicht an die Revolutionsdefinition im Sinne von Atatürk denkt (vgl. Korkmaz, 1972:99-102). Nach Atatürk heißt Revolution⁷ "die Institutionen abzuschaffen, die die türkische Nation in den letzten Jahrhunderten zur Rückständigkeit geführt haben und an ihre Stelle die neuen einzuführen, die die Nation nach den zivilisiertesten Erfordernissen vorantreiben können."(vgl. ebd.:100) All das wird durch mehrere "Revolutionen"⁸ (Reformen) verwirklicht, die als Werk Atatürks eine Einheit bilden.

⁵Bei den ausländischen Türkologen taucht der Begriff nicht auf; vgl. u.a. Hazai,G.(1978); Scharlipp,W.-E.(1978)

⁶Vgl. gegen den Begriff "Sprachrevolution" auch Kaplan,M.,1985

⁷Revolution: In Atatürks Zeiten noch: İnkılâp (arabisch); heute: Devrim (Neologismus)

⁸Im türkischen Sprachgebrauch heißen die Atatürkischen Reformen "Atatürkische Revolutionen" (Atatürk İnkılâpları bzw. Devrimleri). Andere "Revolutionen" außer der "Sprachrevolution" sind: Aufhebung des Sultanas; Gründung der Republik; Abschaffung des Kalifats; Trennung von Religion und Staat; Neuorientierung der Wirtschaft; Bekleidungsreform; Reformierung des Rechtswesens; Einführung der europäischen Maßeinheiten; Einführung des Nachnamens; Gleichberechtigung der Frau.

Aus der linguistischen Sicht ist es wichtig, daß Atatürk innerhalb seines Reformwerkes den größten Wert auf die Sprache legte und sogar die Durchsetzung aller "Revolutionen" von dem Erfolg der Sprachreform abhängig machte. Dies kann man in erster Linie darauf zurückführen, daß Atatürk nach dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches der neu entstandenen Republik ein Zusammengehörigkeitsgefühl durch eine Nationalsprache geben wollte. Die sogenannte osmanisch-arabisch-persische Mischsprache durfte nicht mehr die Sprache der neuen Nation sein: "Um die Türken daran glauben zu lassen, daß sie in der Lage sind, auch außerhalb der orientalistisch-islamischen Welt selber eine zivilisierte Gesellschaft zustande zu bringen, mußte man zuallererst dafür sorgen, daß sie erst einmal an sich selber und an ihre eigene Sprache und Geschichte glauben" (Atay,F.R.; vgl. in: Korkmaz, 1992:301).

So war die "Sprachrevolution" äußerst nötig. Denn sie war kein Versuch zur Verwirklichung irgendwelcher Phantasien, sondern der Ausdruck einer historischen Nötigung, die, wie die anderen "Revolutionen" von Atatürk, aus den nationalen und sozialen Bedürfnissen entstand (vgl. Korkmaz,1972:100).

Die Entstehungsursachen dieser Bedürfnisse sind in der Phase der türkischen Geschichte vom 10. bis zum Anfang zwanzigsten Jahrhunderts zu finden.

Mit dem Anfang des Übertritts der Türken zum Islam im 10. Jahrhundert geriet die türkische Sprache in großem Maße unter den Einfluß des Arabisch-Persischen. Dieser Einfluß, der bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts auf der Ebene der Lexik, der Benutzung der türkischen Wörter zusammen mit ihren Entsprechungen aus dem Arabisch-Persischen, blieb, dehnte sich später über die religiöse und kulturelle Terminologie bis in die grammatischen Regeln aus. Somit entstand eine mit arabischem Alphabet aufgezeichnete Mischsprache, die insbesondere von Sultans, einigen Dichtern und Wissenschaftlern u.a. bevorzugt wurde. Dies verursachte zugleich Sprachbarrieren unter den Bevölkerungsschichten und eine erhebliche Kluft zwischen der gesprochenen und geschriebenen Sprache. Insbesondere für die Bauern und Analphabeten war diese Mischsprache unverständlich, weil sie vor allem über fundierte Kenntnisse des Arabischen und Persischen nicht verfügten. In diesem Zeitabschnitt wurden auch Bücher geschrieben, in deren Lexik der Anteil der türkischen Wörter nicht über fünf Prozent lagen (vgl. Aksoy,1973:20).

Dieser enge Kontakt zwischen dem Türkischen und dem Persisch-Arabischen setzte sich ca. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts fort, was man als den Anfang des Wendepunktes in der türkischen Sprachgeschichte bezeichnen kann, der sich dann durch die Begründung der türkischen Republik und die Reformen vollzog.

Ab diesem Zeitabschnitt, der in den meisten Werken der türkischen Sprachgeschichte "Erwachen gegenüber der Überfremdung" genannt wird, läßt Scharlipp (1978: 13) die türkischen Spracherneuerungsbestrebungen beginnen und unterteilt sie in zwei historische Abläufe: Die erste Phase umfaßt die Zeit von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gründung der Türkischen Republik, in der Bestrebungen von zivilen und privaten Initiativen, nämlich von Schriftstellern, Dichtern und Sprachwissenschaftlern u.a. - die meisten unter diesen Intellektuellen hatten sich schon in Europa, überwiegend in Frankreich, aufgehalten - ausgingen; die zweite Phase zeichnet sich durch sprachpolitische Bestrebungen aus, deren Lenkung von der neuen türkischen Regierung selber in die Hand genommen wurde.

Die Bestrebungen der Intellektuellen, die von den vorausgegangenen Spracherneuerungs- bzw. Sprachreinigungsbestrebungen u.a. in Ungarn und Deutschland in großem Maße geprägt waren, konnten, im Vergleich zu denen der staatlichen Führung unter Atatürk in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, das erstrebte Ziel so wie erwünscht nicht erreichen, obwohl man ihnen als Grundstein eines Reformprozesses einen gewissen Erfolg zuschreiben muß.

Der Zusammenbruch des Osmanischen Reiches und die Entstehung der Türkischen Republik unter Kemal Atatürk schuf der Sache der von den oben genannten Intellektuellen begonnenen Sprachreform einen neuen und günstigen Rahmen. Atatürk, der das Land auf den Weg der Modernisierung, mit anderen Worten von dem Weg der ca. 1000 Jahre dauernden Orientalisierung auf den Weg der Europäisierung, leiten wollte, verfügte nun über das staatliche Gewaltsmopol, dessen er sich bei der Durchsetzung der Sprachreform bedienen konnte. So war das Ziel des jungen Staates nun das Einholen "des in die Zivilisation fahrenden Zuges", dessen Abfahrt das türkische Volk wegen der Orientalisierung durch Islamisierung verpaßt hatte (vgl. Barthel, 1979: 22).

Das Erreichen dieses extralinguistischen Zieles (vgl. Scharlipp, 1978: 16) rief ein linguistisches hervor: die Umformung der osmanischen Klassensprache zu einem Kommunikationsmittel, das keine Barrieren verursacht, sondern von allen Bevölkerungsschichten verstanden und gebraucht werden sollte.

So ergaben sich zunächst folgende zwei Ziele:

a) Vereinfachung der Sprache zur Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten und Förderung der innertürkischen Solidarität;

b) Modernisierung zum Anschluß an westliche Entwicklungstendenzen.

Verbunden mit beiden Zielen war ein Standardisierungsprozeß, der im lexikographischen Bereich bis heute nicht abgeschlossen ist.

Diese drei Zielsetzungen stellen in allen Aktionsbereichen simultane Handlungen dar (vgl. Scharlipp, 1978:7-22): durch die Vereinfachungen, deren automatische Begleiterscheinung die Standardisierung insofern darstellt, als mit ihr stets Evaluation und Normierungen verbunden sind, auf 1. außerlinguistischem Gebiet (Aufhebung sozialspezifisch bedingter Sprachbarrieren), 2. halblinguistischem Gebiet (Einführung einer neuen Orthographie), 3. linguistischem Gebiet (Abschaffung der arabischen und persischen Grammatikbestandteile, Substitution der Arabismen, Farsismen und anderer Fremdelemente im Lexikon, die dem Türken etymologisch nicht erfaßbar waren).

Durch diese drei Vorgänge sollte eine Modernisierung erreicht werden, die man zu trennen hat in eine innersprachliche (durch das Abwerfen des als konservativen Ballast empfundenen arabischen und persischen Wortguts) und eine außersprachliche (durch eine Modernisierung der wissenschaftlichen, insbesondere der naturwissenschaftlichen Terminologie, die den wissenschaftlichen Anschluß an Europa sichern sollte).

Auch der fast über achtzigprozentige Analphabetismus der Bevölkerung war auf das arabische Alphabet zurückzuführen, das u.a. wegen seiner geringen Zahl von Vokalen für einen Türkischsprachigen äußerst schwer zu erlernen war: "Die Ursache dafür, daß viele in der Bevölkerung Analphabeten sind, sind die arabischen Buchstaben" (Atatürk; vgl. Korkmaz, 1992:34). "Die türkische Sprache benötigte acht Vokale, die arabische Schrift aber verfügte nur über drei Vokale. Die arabische Schrift war nämlich für das Türkische nicht geeignet und hinderte es an seiner Entwicklung" (vgl. ebda.: 29). Dies hatte unter der Bevölkerung ein sprachliches Chaos verursacht, welches unmöglich machte, eine von allen Bevölkerungsschichten benutzbare Grammatik der türkischen Sprache herauszugeben (Coşar, Ö.S; vgl. ebda.: 163).

Die Einführung der Lateinschrift bildete den Auftakt zu den in der Folgezeit einsetzenden Bestrebungen, eine Reformierung der türkischen Sprache an Haupt und Gliedern herbeizuführen. Es war gerade eine empfindliche Zeit, in der man nach der Gründung der neuen Republik gegenüber den oppositionellen

Reformgegnern eine stabile Basis für den Europäisierungsprozeß zu schaffen versuchte und die deshalb teilweise auch ein radikales Vorgehen nötig machte. Aus diesem Grunde u.a. sollte die türkische Sprache nach Atatürks Vorstellung keine Evolution durchlaufen, sondern so rasch wie möglich geändert werden⁹.

Innerhalb von fünf Monaten erarbeitete ein hierfür eingesetztes Komitee ein den phonetischen Bedürfnissen der türkischen Sprache angemessenes Alphabet, welches sofort vom Parlament angenommen wurde.

Die türkischen Sprachreformer (vgl. Steuerwald, 1963: 15) hatten ursprünglich nicht die Absicht, eine Sprachreinigung in Angriff zu nehmen. Erst die Schwierigkeiten, die sich bei der Transkribierung arabischen Sprachguts einstellten, machten sie nötig. Diese waren u.a. die nicht immer korrekte Lautung von seltener verwendeten Wörtern oder Fügungen und die Unleserlichkeit längerer arabischer Fügungen in dem neuen Gewand. Man begann daher schon bald, seltenere Wörter oder schwierigere Fügungen mehr und mehr zu meiden. So wurden auf der einen Seite Bedenken laut über die drohende Verarmung der Ausdrucksfähigkeit, auf der anderen Seite hingegen behauptete man, daß diejenigen Entlehnungen aus dem Arabischen und Persischen, die sich nicht der neuen Schrift einfügten, keine Lebensberechtigung mehr hätten.

Am 12. Juli 1932 wurde die "türkische Sprachgesellschaft" unter dem Namen "Türk Tetkik Cemiyeti" (heute: TDK = Türk Dil Kurumu) gegründet, die das Ziel hatte, a) die ursprüngliche Schönheit und den Reichtum der türkischen Sprache aufzuzeigen und b) sie auf den Rang zu heben, der ihr unter den Sprachen der Welt gebührt (vgl. Anday, 1975: 86).

Im September des gleichen Jahres wurde bei der ersten Tagung der Sprachgesellschaft auch das Zentralkomitee gewählt, welches sich für eine schnelle Reform des umgangssprachlichen Vokabulars mittels folgender Methoden einsetzen sollte (vgl. Scharlipp, 1978: 18):

- a) Sammlung und Publizierung türkischen Wortmaterials der Gegenwartssprache und alter Texte;
- b) Forderung der Schaffung neuer Wörter auf der Grundlage der vom Zentralkomitee definierten turksprachlichen Wortbildungsmittel;
- c) Erarbeitung und Propagierung der Vorschläge zur Ersetzung häufig gebrauchter Lehnwörter.

Durch diese Maßnahmen (vgl. Scharlipp, 1978: 18) waren die Evaluationsvorgänge bereits bestimmt. Hier waren die Akzente nicht auf Werte wie "Verbesserung der Ausdrucksmöglichkeit durch z.B. semantische Adäquatheit von Wörtern, morphophonemische Ökonomie" gesetzt, sondern auf das primäre Prinzip Reinheit. Mit dem bereits in den Statuten der TDK verankerten Ziel "Purifizierung" war zunächst einmal eine "Koste-was-es-wolle"-Einstellung verbunden.

Vom 12. März 1933 bis zum 2. Juli 1933 (vgl. Steuerwald, 1963) wurde eine große Sprachumfrage (Büyük Dil Anketi) durchgeführt, die nicht nur in den Zeitungen abgedruckt wurde, sondern auch durch Rundfunk Verbreitung fand. Neben dieser Umfrage wurde von der Türkischen Sprachgesellschaft eine Sammlung derjenigen Wörter turksprachlichen Ursprungs durchgeführt, die in der Sprache der Gebildeten nicht mehr verwendet wurden, sich aber in der Volkssprache noch erhalten hatten. Gleichzeitig wurde das in älteren Werken

⁹Den Fachleuten, die meinten, daß man zur Durchsetzung der Lateinschrift eine Zeit von mindestens 5 bis 10 Jahren brauche, in der zuerst die Benutzung beider Schriften zugelassen werden sollte, sagte Atatürk: "... entweder wird es in drei Monaten verwirklicht oder nie! Die Bereiche der Zeitungen, die in der lateinischen Schrift abgefaßt sind, liest dann keiner; alle ziehen die arabische Schrift vor. Im Falle eines Krieges oder einer Krise ist dann die (Schrift-)Revolution nicht mehr durchsetzbar". vgl: Korkmaz, 1992: 117

nachweisbare, im Türkischen jedoch ganz oder teilweise ungebrauchlich gewordene turksprachliche Wortgut zusammengestellt. Das Ergebnis dieser verschiedenen Sammlarbeiten bildet die in zwei Bänden erschienene *Tarama Dergisi* (Istanbul 1934).

Nach all diesen Versuchen (vgl. Scharlipp 1978:20) stellte sich die Standardisierung des neuen türkischen Lexikons als äußerst schwierig dar. Während sich die Abschaffung persischer und arabischer grammatischer Elemente wegen vorhandener türkischer Alternativen problemlos gestaltete, war die lexikalische Substitution mit Schwierigkeiten verbunden.

Inzwischen hatte (vgl. Steuerwald, 1963) sich bei den Sprachreformern mittlerweile ein ziemlich tiefgehender Riß zwischen den Gemäßigten und dem zahlenmäßig kleineren, dafür aber umso aktivistischeren radikalen Flügel vollzogen. Waren die gemäßigten Reformer der Auffassung, daß alle diejenigen Wörter als Türkisch zu betrachten seien, die jedem Türken geläufig sind, gleichgültig aus welcher Quelle sie stammen mögen, so versuchten die radikalen Sprachreformer der 30er Jahre jede Entlehnung auszumerzen, ohne Rücksicht darauf, ob eine solche im Türkischen noch als fremdes Element empfunden wurde oder nicht. Dies brachte auch die Leitung der Türkischen Sprachgesellschaft, die ursprünglich das Ziel einer gemäßigten Reform verfolgt hatte, in große Schwierigkeiten. Denn das Programm der Gemäßigten war nicht radikal genug und paßte daher nicht recht in den Rahmen der übrigen kemalistischen Umwälzungen. Aus dem Grunde ist es durchaus verständlich, daß Atatürk den Bestrebungen der radikalen Reformer keinerlei Zügel anlegte, ihnen vielmehr die Möglichkeit freier Entfaltung ließ und sie - jedenfalls bis zu einem bestimmtem Zeitpunkt - sogar aktiv förderte (vgl. Steuerwald 1963: 18).

Nach der Veröffentlichung des "Tarama Dergisi" (Scharlipp 1963:22ff) wandte sich die TDK nach dem 2. Sprachkongreß im August 1934 an die Öffentlichkeit, um die besten Substitutionen zu ermitteln. Von März bis Mai 1935 wurden noch einmal Wortlisten in den Tageszeitungen publiziert. Die Ergebnisse lagen der Öffentlichkeit im Herbst desselben Jahres im "Osmanlıcadan Türkçeye Cep Kılavuzu" (Taschenwörterbuch bzw.-führer - Osmanisch/Türkisch) vor, nach dessen Erscheinen eine Welle der Enttäuschung einsetzte. Zum einen mußte man erkennen, daß zahlreiche Wörter nicht ohne weiteres zu ersetzen waren und zum anderen ließ die Schaffensfreude türkischer Literaten eine Sprachanarchie entstehen, die der Kommunikation in keiner Weise dienlich war.

Für Atatürk (vgl. Steuerwald 1963:21), der aufgrund des radikalen Charakters anderer Reformen konsequent dem klar umrissenen Programm der Radikalen und ihrem von Zaudern unbelasteten Vorgehen an und für sich mehr Sympathien entgegenbringen mußte, war diese Situation ein Grund, sich deutlich von den Radikalreformern zu distanzieren.

Die Rettung aus diesem Dilemma war die Sonnensprachtheorie¹⁰ (vgl. Scharlipp 1978:21), nach der die türkische Sprache Ursprache aller Sprachen ist und somit alle Wörter von ihr ableitbar sind. Einen wissenschaftlichen Wert hatte diese Theorie, die auch von 1936 bis 1938 im Fachbereich Sprache/Geschichte und Geographie der Universität Ankara als Pflichtfach gelehrt wurde, für Atatürk sowie viele Fachleute (Steuerwald 1963:21) nicht; sondern sie war ein pragmatisch empfundenes Instrument, durch welches man eine legitime Basis im türkischen Wortschatz schuf u.a. für (a) die arabischen und persischen Wörter, deren Substitution schwierig war (b) die westlichen Wörter - besonders die internationalen Fachausdrücke -, die für das Türkische zu erwarten waren, um die durch die Substitution zahlreicher arabischer und persischer Wörter in der türkischen Lexik entstandene Lücke auszufüllen.

¹⁰Für eine nähere Darstellung und Kritik der Sonnensprachtheorie vgl. Steuerwald 1963

Der Tod Atatürks (November 1938) war das Ende des von ihm seit 1935 eingeschlagenen gemäßigten Weges, dessen er sich vor allem beim Lösen des noch bevorstehenden Problems wissenschaftlicher Terminologien bedient hätte (vgl. Korkmaz, 1992:324).

Im Jahre 1941 (Steuerwald 1963:39-40) setzten die radikalen Reformbestrebungen erneut ein. Sie wurden eingeleitet durch den Aufruf des Staatspräsidenten Ismet İnönü, der wieder verstärkt für eine Returkisierung der Sprache eintrat. Die neue radikale Strömung zeigte sich besonders in der neuen Terminologie für Philosophie und Grammatik. Die stärkste Opposition fand man bei den Wissenschaftlern der Universität Istanbul, da diese sich strikt für eine internationale Terminologie einsetzten.

Der überraschende Sieg der Demokratischen Partei (Mai 1950) schuf (vgl. Steuerwald 1963:45-46) in der Sprachreform neue Voraussetzungen. Auf einem außerordentlichen Sprachkongreß (Februar 1951) wurden die Statuten der Türkischen Sprachgesellschaft und ihre Einkünfte durch Streichung der Staatssubvention fast auf die Hälfte reduziert. So verlor sie auch noch ihren offiziellen Status. Die zuerst angestrebte Umwandlung in einen wissenschaftlichen Verein, eine Art Sprachakademie, unterblieb zwar, da Atatürk die Türkische Sprachgesellschaft nicht als wissenschaftliche Institution, sondern als ein Gremium geplant hatte, dem Vertreter aller an der Sprache interessierten Volksschichten angehören sollten. Trotzdem wurde der stärkere wissenschaftliche Charakter der neuen Türkischen Sprachgesellschaft und ihre Herauslösung aus dem politischen Geschehen dadurch dokumentiert, daß linguistisch unzureichend qualifizierte Politiker aus der Gesellschaft ausschieden, während Lehrkräfte der verschiedensten Schularten wie auch Publizisten in erhöhter Zahl aufgenommen wurden.

Die neue Richtung der Türkischen Sprachgesellschaft wurde im Laufe des Jahres 1951 ausgearbeitet. Man bekannte sich jetzt zu einer mittleren Linie der Sprachreform. Neuerungen sollten möglichst auf der lebenden Sprache basieren. Neologismen sollten leicht verständlich sein und das Sprachgefühl nicht verletzen. Die türkische Sprache sollte möglichst homogen werden und weder unter östlicher noch unter westlicher Vorherrschaft stehen.

2.1.3. Die Folgen der Sprachreform

Nach zahlreichen türkischen Fachleuten ist die Sprachreform noch nicht abgeschlossen, sondern, nachdem sie den Rang einer nationalen Bewegung erreicht hat, ist sie in ein Stadium gelangt, wo man jetzt "die Frage nach der besten Methode stellen soll, damit diese Bewegung das von ihr Erwartete (Ziel) in höchstem **Ausmaß**¹¹ erreichen kann" (vgl. Korkmaz, 1972: 110).

Auch nach Imer (1976:115) befindet sich die Sprachreform in einer Phase, wo neue Wege u.a. bezüglich der neologistischen Arbeiten eingeschlagen werden sollen.

Nach Steuerwald (1963:49) hingegen dürfte die türkische Sprachreform, soweit es sich um eine organisierte Bewegung handelt, mit der Ausschaltung der Türkischen Sprachgesellschaft als eines sprachpolitisch wirksamen Faktors und der etwa bis zur Mitte der 50er Jahre zu beobachtenden stärkeren Rück-Bereinigung des Wortschatzes ein Ende gefunden haben.

Auch wir sind der Meinung, daß die Türkische Sprachreform als eine staatlich gelenkte Bewegung Mitte des Jahrhunderts zu Ende ging und wollen daher hier darauf eingehen, zu welchen Folgen diese Bewegung nach rund 50 Jahren geführt hat.

¹¹Es wäre hier natürlich wünschenswert, zu wissen, was man mit "in höchstem Ausmaß" meint.

Nach zahlreichen türkischen Fachleuten ist der Sprachreform, die heute rund 70 Jahre zurückblicken kann, ein Erfolg zuzuschreiben. Denn nachdem die in fast tausend Jahren kontrastarm gewordenen Sprachgrenzen des Türkischen zum Arabischen und Persischen durch die Sprachreform wieder kontrastreich¹² gemacht wurden, substituierte man in den folgenden Jahren die aus dem Arabischen und Persischen stammenden Wörter. Aus den beiden Gebersprachen befinden sich in der Lexik des gegenwärtigen Türkischen nur noch diejenigen Wörter, die sich vor allem wegen ihrer hohen Frequenz nicht substituieren ließen und/oder die man bewußt nicht substituieren wollte. Alle anderen Bestandteile außer der lexikalischen wie u.a. die grammatischen hingegen werden heute im Türkischen fast nicht mehr benutzt.

Ein quantitativer Überblick über die Entwicklung der türkischen Lexik vom Anfang der Sprachreform (1930) bis zum Jahre 1965 findet sich bei Imer(1973:176-181), die ihre Untersuchung in fünf unterschiedlichen Zeitungen durchführte und durchschnittlich zu folgenden statistischen Zahlen kam:

Jahre	Türkisch %	Arabisch %	Persisch %
1931	35	51	2
1933	44	45	2
1936	48	39	3
1941	48	40	3
1946	57	28	3
1951	51	35	3
1956	51	35.5	2
1961	56	30.5	3
1965	60.5	26	1

Der Anteil der türkischen Wörter in der türkischen Lexik, der sich, wie der obigen Tabelle zu entnehmen ist, in 35 Jahren um 25% erhöhte, nahm nach einer weiteren Untersuchung von Imer im Jahre 1981 weiter zu und betrug je nach der sprachpolitischen Haltung der untersuchten Zeitungen zwischen 72% und 83% (vgl. Imer, 1991:24).

Unserer Ansicht nach muß man, bevor man der Sprachreform voreilig einen Erfolg zuschreibt, zuerst feststellen, nach welchen Kriterien man den Erfolg der Sprachreform mißt.

In der türkischen Fachliteratur finden sich u.a. folgende Kriterien, die die türkische Sprachreform als erfolgreich bezeichnen lassen:

a) Einführung einer neuen Orthographie

b) Aufhebung sozialspezifisch bedingter Sprachbarrieren durch die Substitution der Fremdwörter und Grammatikbestandteile arabischen und persischen Ursprungs.

Zusammengefaßt läßt sich sagen, daß die Perspektive, von der aus betrachtet man der Sprachreform einen Erfolg zuschreibt, u.a. darauf beruht, daß sich heute in der Türkei nach dem Ausschalten des arabisch-persischen Einflusses durch die Sprachreform eine Nationalsprache herausgebildet hat, die von jedem Türken gebraucht und verstanden werden kann. Gemessen an diesen Kriterien ist der Bezeichnung der Sprachreform als erfolgreich nicht zu widersprechen.

Widersprüchlich wird man erst dann, wenn man einerseits der Sprachreform einen totalen Erfolg zuschreibt, andererseits sich über den neuen westlichen

¹²Kontrastarme und Kontrastreiche Sprachgrenzen; vgl. DECSY (1973: 22)

Einfluß beklagt: "als hätte man uns gesagt, nachdem man uns auf die Gefährlichkeit der Wörter und Grammatikbestandteile arabischen und persischen Ursprungs für das Türkische hingewiesen hat, wir könnten aber aus den westlichen Sprachen übernehmen, was wir wollen, haben wir für die daraus fließenden Wörter unsere Türen mit großer Toleranz geöffnet" (vgl. Ünver, 1991:77).

Mißt man nun aber den Erfolg der Sprachreform an dem Kriterium, ob man nach dem Ausschalten des arabisch-persischen Einflusses durch die Sprachreform dafür hat sorgen können, daß ein weiterer Einfluß mit den Ausmaßen des ersteren nicht mehr in Frage kommen sollte, dann kann ohne Zweifel behauptet werden, daß man daran gescheitert ist. Denn "das Ausmaß, das der arabisch-persische Einfluß in der türkischen Lexik in tausend Jahren angenommen hat, hat der neue westliche Einfluß nur in einem Jahrhundert, besonders in den letzten fünfzig Jahren erreicht" (vgl. Zülfikâr, 1991:61).

Diese Perspektive, von der aus man der Sprachreform auch Negatives zuschreiben kann, setzt natürlich die Annahme voraus, daß ein wichtiges Ziel der Sprachreform von Anfang an dasjenige war, daß das Türkische von keinem weiteren Fremdeinfluß mehr "unterjocht" werden sollte, was auch in der türkischen Fachliteratur häufig behauptet wird (vgl. u.a. Ünver, 1991:77).

Vorweggenommen sei hier einmal gesagt, daß zahlreiche Indizien, auf die wir unten zurückkommen wollen, gegen diese tabuisierte Annahme sprechen.

Da wir den "Zustrom" des westlichen Wortguts für eine sehr wichtige Folge der Sprachreform halten, wollen wir hier zuerst näher auf seine Ursachen eingehen.

Wenn man den ganzen Verlauf der Sprachreform näher betrachtet, dann lassen sich u.a. zwei Gründe für den "Zustrom" feststellen:

a) Die Haltung Atatürks gegenüber der westlichen Kultur als Ganzem

Die oben erwähnte tabuisierte Annahme, daß auch Atatürk gegen einen sprachlichen Einfluß aus dem Westen war, basiert auf den entsprechend der Sprachpolitik interpretierten Aussprüchen von Atatürk, in denen er zwar ausgehend von dem auszuschaltenden orientalischen Einfluß für eine Turkifizierung bzw. Unabhängigkeit des Türkischen plädiert, einen eventuellen westlichen Einfluß aber namentlich nicht ablehnt. Ablehnungen¹³ oder Befürwortungen¹⁴ der Übernahme des europäischen Wortgutes finden sich u.a. in den Äußerungen der Schriftsteller.

Eine objektive Betrachtungsweise läßt aber vor allem aus dem praktischen Vorgehen Atatürks vielmehr eine Befürwortung des europäischen Wortgutes schlußfolgern als eine Ablehnung. Denn Atatürk wollte die westliche Kultur in die Türkei einführen und zwar ohne jede Ausnahme mit all ihren Bereichen¹⁵. Davon ausgehend ist es schwer zu behaupten, daß Atatürk, dem in der Türkei

¹³"[...]ich halte es für außerordentlich schlimm, daß man inzwischen aus den europäischen Sprachen Wörter übernimmt." (vgl. Uşaklıgil in: Steuerwald 1963:124)

¹⁴"[...]Meiner Meinung nach wird sich unsere Sprache erst dann beruhigen können, wenn sie so wie die westlichen Sprachen latinisiert worden ist und erst dann wird sie zu einem Mittel, das unsere Gedanken so darstellt, wie wir es wollen." (vgl. Ataç in: Steuerwald 1963:124)

¹⁵Die Intensivierung von der Gradangabe der Europäisierung der Türkei ist z.B. in dem folgenden Zitat von Atatürk bemerkenswert: "Wir sollen die (arabische) Schrift, die uns am Beitritt der westlichen Zivilisation hindert, beseitigen, statt dessen eine lateinische übernehmen und uns mit allem einschließlich unserer Bekleidung nach dem Westen richten." (vgl. Korkmaz, 1992:5)

fast einstimmig die Begabung zugeschrieben wird, das Zukünftige voraussehen zu können, nicht gewußt haben soll - zumindest kurz vor der Proklamation der Sonnensprachtheorie -, daß die Übernahme einer neuen Kultur sich in einem bestimmten Maße auch auf die Sprache auswirken würde. Eine direkte öffentliche Befürwortung von ihm konnte aber vor allem aus politisch-strategischen Gründen nicht erfolgen, weil es, in einer Zeit, wo eine neue unabhängige Republik gerade entstanden war, sein ganzes Reformwerk gefährdet hätte.

Aus dem ganzem Verhalten Atatürks gegenüber der Sprachreform lassen sich die folgenden zwei Folgerungen ziehen:

- Atatürk war bis zu einem bestimmten Zeitpunkt gegen einen sprachlichen Einfluß auch aus dem Westen:

Atatürk, der zuerst den radikalen Flügel unterstützt hatte und somit auch für eine völlige Turkifizierung der türkischen Lexik war, mußte in der ersten Hälfte der 30er Jahre, insbesondere aber nach den erfolglosen Versuchen mit "*Tarama Dergisi*" und "*Cep Kılavuzu*", feststellen, daß der eingeschlagene radikale Weg nicht richtig war: "Nun haben wir die bedeutendsten Wissenschaftler und Schriftsteller unseres Landes in einer Kommission monatelang arbeiten lassen. Das Ergebnis, welches wir dabei erreicht haben, ist dieses winzige Wörterbuch. Mit diesem "*Tarama Dergisi*" und "*Cep Kılavuzu*" geht diese Sprachangelegenheit gar nicht voran.[...] Wir müssen uns dabei einfach des Osmanischen und der westlichen Sprachen bedienen"(Atatürk in: Korkmaz, 1992:346).

So wurde auf dem 3. Sprachkongreß (1936), der als Hauptthema u.a. "*Maßnahmen gegen den Zustrom der westlichen Wörter ins Türkische*" (vgl.Korkmaz, 1992:377) hatte, durch die Proklamation der Sonnensprachtheorie das Instrument zur Übernahme insbesondere der westlichen Terminologien geschaffen, wodurch die Türen des Türkischen (zwar) indirekt (aber nach einer näheren Betrachtung doch konkret und sogar offiziell) für die westlichen Wörter geöffnet wurden.¹⁶

So bedeutete die Unabhängigkeit des Türkischen für Atatürk nicht mehr eine totale Nationalisierung, sondern auch eine gewisse Internationalisierung, wobei die zu übernehmenden Wörter erst den assimilatorischen Vorgängen des Türkischen unterstellt werden sollten.¹⁷

- Atatürk war von Anfang an nicht gegen einen sprachlichen Einfluß aus dem Westen:

Das ist eine Annahme, die sich, wie die obige, mit konkreten Zitaten bzw. Beispielen nicht unterstützen läßt. Zurückzuführen ist sie einerseits auf den Gedanken, der dem ganzen Reformwerk von Atatürk zugrundeliegt und so das unbedingt zu erreichende Ziel seiner Doktrin darstellt: Verwestlichung der Türkei mit all ihren Bereichen bzw. Institutionen; andererseits auf die schon oben erwähnte "staatsmännische Begabung" von Atatürk, im allgemeinen das Künftige einschätzen zu können.

¹⁶Atatürks Empfehlung an die Terminologiekommision: "Westliche Termini sollen übernommen werden, indem sie durch die Assimilation an die phonetischen bzw. orthographischen Regeln des Türkischen nationalisiert werden; diese Termini sind dann als türkisch zu betrachten und in den Schulen zu benutzen!"(vgl.Korkmaz,1992:325 {hierfür vgl. noch im weiteren die Übernahme der mathematischen Terminologie: ebd. 326})

¹⁷Ein enger Mitarbeiter von Atatürk erinnert sich: "Das Türkische ist in das Gleis gekommen, wo es sich in einem Abhängigkeitsrahmen von westlichen Sprachen nationalisiert. Das ist eigentlich auch das, was natürlich ist."(vgl.Korkmaz,1992:303)

Wenn man nun ausgehend von dem oben genannten Grundgedanken die logische Folgerung ziehen kann, daß Atatürk eigentlich von Anfang an (zumindest aufgrund seiner Feststellung, daß man Konsequenzen ziehen mußte) nicht gegen einen sprachlichen Einfluß aus dem Westen gewesen sein kann, dann ist auch als nächste Denkstufe die Frage zu stellen, warum er zuerst auf der Seite der Radikalen gestanden hat.

Nach unserer Annahme läßt sich diese Diskrepanz folgendermaßen erklären (vgl. auch Steuerwald 1963:21): Atatürk, der schon am Anfang den neuen westlichen Einfluß auf das Türkische vorausgesehen hatte, verschwieg es zur Nicht-Gefährdung des ganzen Reformwerkes von seiten der Radikalen und trat daher den radikalen Flügel unterstützend zuerst für eine völlige Turkifizierung der türkischen Sprache ein, um nachher sagen zu können, daß man auch die radikale Meinung berücksichtigt und sogar ihre Methode erprobt habe: "Nun haben wir die Behauptung derjenigen erprobt, die meinten, daß das Türkische kein einziges Fremdwort brauche. So ist die Sprache in eine Sackgasse geraten. [...] Wir selber werden sie aus dieser Sackgasse wieder herausholen"¹⁸ (F.R.Atay "Memoiren". In: Korkmaz, 1992:302).

So gelangte das schon von Anfang an geplante strategische Vorgehen Atatürks in ein Stadium, wo man nun eine legitime Basis für das Weiterexistieren der arabischen und persischen Wörter, deren Substitution problematisch war, insbesondere aber für die Übernahme der westlichen Terminologien brauchte. Und dieses Legitimationsmittel war nichts anders als die schon oben genannte Sonnensprachtheorie: "Für Atatürk, der festgestellt hatte, daß Radikalität in der Sprachreform ein Fehler war und man zur Europäisierung der Kultur internationaler Termini bedurfte, spielte die Sonnensprachtheorie eine lebenswichtige Rolle. Nun konnten wir übernehmen, was wir wollten; denn nach dieser Theorie war die Quelle aller Sprachen bzw. Wörter das Türkische" (vgl. A.C.Emre "Memoiren" und Y.K.Karaosmanoğlu. In: Korkmaz, 1992:324 und 331-337).

b) Das durch die Substitution arabischer und persischer Wörter entstandene Vakuum in der türkischen Lexik

Schon im 19. Jahrhundert während der Spracherneuerungsbestrebungen der Intellektuellen machte sich in der türkischen Lexik ein Vakuum bemerkbar, nachdem man einige arabische und persische Wörter aus dem Türkischen entfernt hatte. Dieses Vakuum wurde von den Intellektuellen bewußt mit französischen Wörtern gefüllt, ohne daß man sich darum bemüht hatte, ob es mit türkischen Wörtern bzw. Neologismen zu füllen wäre (vgl. Sunel 1992 952:953).

Das hier gemeinte Vakuum jedoch entstand besonders in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts, weil man die arabischen und persischen Wörter substituierte bzw. zu substituieren versuchte, ohne daß ausreichende turksprachliche Ersatzmittel zur Verfügung gestellt werden konnten. Trotzdem forderte man - im Unterschied zu den Intellektuellen im 19. Jahrhundert - von der mittleren Generation insbesondere aber von den Hochschullehrern, daß sie gegenüber der jüngeren Generation als Vorbild die nationalsprachliche Ausdruckweise zu benutzen haben. Die meisten wollten das auch gerne tun; aber "die Sprache, die sie hätten verwenden müssen, existierte nicht" (vgl. Steuerwald 1963:42).

Dieses Vakuum, das immer fühlbarer wurde und für dessen Füllung eine Wiederaufnahme der arabisch-persischen Wörter fast nicht mehr möglich war, wurde in zunehmender Weise mit westlichen Wörtern gefüllt.

Schon Anfang der 60er Jahre prophezeite Steuerwald (1963:50-51) die Zukunft der türkischen Lexik folgendermaßen: "Nachdem sich die Unmöglichkeit einer

¹⁸Zitat: Atatürk

stärkeren Turksprachlichkeit im Wortschatz erwiesen hat, wird sich der türkische Intellektuelle darüber klar werden müssen, daß er nicht ohne engeren Anschluß an eine bestehende größere Sprach- und Kulturgemeinschaft wird auskommen können. [...] Er wird sich also noch wesentlich stärker als bisher, und zwar bewußt und eindeutig, dem westlichen Kulturkreis anschließen müssen, auch wenn dies bei oberflächlicher Sicht mit nationaltürkischem Denken schwer vereinbar ist."

Das Vakuum im türkischen Wortschatz ist auch nach Korkmaz (1995:857ff) eine der Ursachen des "Zustroms" der westlichen Wörter ins Türkische, welches bei den Sprachreformern nach Atatürk durch die methodisch falsche Denkweise entstand: Man verstand nämlich unter Turkisierung einen Rassismus in der Sprache und versuchte so alle Wörter fremden Ursprungs vom türkischen Wortschatz zu entfernen, ohne darauf zu achten, welche darunter schon Eigentum des Türkischen waren und welche nicht. Dies führte dann zu einer Verengung und Zusammenziehung des türkischen Wortschatzes, wobei eine Lücke entstand, die die westlichen Wörter zu füllen begannen.

Nach Korkmaz (1993:171ff) macht sich diese Lücke auch im Bereich der fachsprachlichen Ausdrücke sehr bemerkbar. Hierbei geht es nicht nur darum, daß zahlreiche Termini europäische Entlehnungen darstellen, sondern auch und vor allem darum, daß in diesem Bereich ein terminologisches Chaos herrscht: Nicht selten führen Fachleute neue Terminologien ein und verwenden sie auch, weil sie mit anderen Terminologien nicht einverstanden sind. Das hat dann des öfteren zur Folge, daß innerhalb derselben Disziplin für denselben Begriff mehrere Ausdrücke vorhanden sind; vgl. z.B. die türkischen Entsprechungen für den Ausdruck 'Akkusativ': *akuzatif*, *belirtimlik*, *-i hâli*, *yükleme hâli*, *belirtme durumu*, *etkilenme hâli*, *etkilenme durumu*.

2.2 Tradition der grammatischen und lexikographischen Beschreibung

2.2.1 Tradition der grammatischen Beschreibung¹⁹

Nicht nur der Bereich der Grammatik- und Lexikographiebeschreibung (vgl. unten 2.2.2), sondern die ganze linguistische Turkologie braucht eine methodologische Erneuerung. Die ganze Darstellung im Bereich der Grammatik (wie auch in einer Reihe anderer turkologischer Teildisziplinen) ist geprägt von der Erkenntnis des fehlenden oder verspäteten Anschlusses der türkischen Sprachstudien an die Hauptströmungen der Sprachwissenschaft. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, daß die strukturalistischen Richtungen - der europäische Strukturalismus und die heute als "taxonomisch" charakterisierten Schulen nordamerikanischer Provenienz - der Turkologie weitgehend fremd geblieben sind.

Trotz der langen Tradition und des nicht geringen Gesamtvolumens der Untersuchungen zur Grammatik des Osmanischen bzw. Türkei-türkischen - es könnte sogar geltend gemacht werden, daß die Zahl der bisher erschienenen Grammatiken und Gesamtdarstellungen des Türkei-türkischen schon viel zu groß ist - ist das bisherige Ergebnis in mancher Hinsicht bescheiden. Fast allen ist ein deutliches Übergewicht der Morphologie gemeinsam, da der türkische Sprachbau besonders leicht zu verschiedenen Arten von "Morphologismus" verführt, z.B. zu der Auffassung, eine Grammatik könne durch Isolierung von Morphemen und Beschreibung ihrer Kombinationen aufgebaut werden.

Eine bedeutende Rolle bei der Beschreibung der türkisch-türkischen Grammatik haben sowjetische Turkologen gespielt. Sie nehmen sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht - theoretisch-methodologisch wie praktisch-pädagogisch - eine hervorragende Stellung in der gesamten Literatur zur

¹⁹Im folgenden beziehen wir uns auf Johanson (1990)

türkeitürkischen Grammatik ein, auch wenn ihre Beiträge eigentlich gewissermaßen als "Nebenprodukte" einer viel umfassenderen, in erster Linie die einheimischen Turksprachen betreffenden Gesamtturkologie aufzufassen sind.

Im Hinblick auf die Lage in der Türkei dagegen läßt sich ganz allgemeinen sagen, daß die einheimischen Studien zur Grammatik bis vor kurzem noch recht unbedeutend waren. In mancher Hinsicht hat sich jedoch besonders "Türk Dil Kurumu" (die türkische Sprachgesellschaft) um diese Studien verdient gemacht, u.a. durch Grammatiken und andere selbständige Publikationen, das Jahrbuch *Türk Dili Araştırma Yıllığı* und die nichtwissenschaftliche Zeitschrift *Türk Dili*.

Die deskriptive Grammatik ist bis vor kurzem ausschließlich traditionell orientiert gewesen. In den allerletzten Jahren hat sich eine gewisse Wandlung vollzogen, indem neue linguistische Theorien und Beschreibungsmethoden sich auch in der türkischen Sprachwissenschaft einzubürgern beginnen.

Will man einige unter den in der Türkei herausgegebenen Grammatiken beispielsweise hervorheben, so kann man u.a. die von Emre (1945), die in mancher Hinsicht unkonventionell ist; die für den Universitätsunterricht bestimmte von Ergin (1992), die einerseits die heutige türkeitürkische Sprache beschreibt, andererseits aber auch beansprucht, eine historische und vergleichende Grammatik des gesamten "Westtürkisch" zu sein und die zumindest terminologisch unter französischem Einfluß stehende Grammatik von Banguoğlu (1990), die auf traditionalistischer Grundlage basiert und dennoch viel Originalität sowohl in der Gliederung als auch in den Einzelheiten aufweist, nennen.

In bezug auf die Darstellung der türkeitürkischen Morphologie läßt sich ganz allgemein sagen, daß die traditionellen Grammatiken mehr oder weniger reichhaltige Materialien zur "Formenlehre" enthalten, wobei jedoch ihre Einteilungsgründe sich nur ausnahmsweise auf sprachliche Form beziehen. Es erfolgt meist eine Klassifikation in "Redeteile", die sich bestenfalls auf typisches syntaktisches Verhalten der klassifizierten Segmente gründet und schlimmstenfalls sklavisch einer fremden Grammatik entnommen ist.

In fast allen bisher erschienenen Grammatiken des Türkeitürkischen läßt sich das Dilemma beobachten, daß die Verfasser einerseits bemüht sind, eine scheinbar autonome - von Syntax und Semantik getrennte - "Formenlehre" aufrechtzuerhalten, andererseits jedoch diese im wesentlichen gerade auf syntaktischen und semantischen Kriterien basiert.

Die in der Türkei herausgegebenen Grammatiken leiden alle mehr oder weniger unter Inkonsequenzen, die sich aus dem erwähnten Problem ergeben. Besondere Erwähnung verdienen jedoch unter den wenigen Arbeiten, die - neben den Gesamtdarstellungen der Grammatiken - morphologische Fragen auf einer breiteren Basis behandeln, die Monographien der Reihe "Türkeitürkische Formenlehre" ("Türkiye Türkçesi Biçim Bilgisi"). Diese Darstellungen schließen sich grundsätzlich der traditionalistischen Schule an, enthalten aber zahlreiche Ausblicke auf modernere Varianten von Sprachbetrachtung.

Im Hinblick auf die Syntax, wo die meisten Beiträge auch aus der sowjetischen Turkologie stammen, läßt sich dagegen sagen, daß der Versuch einer großen, zusammenfassenden Darstellung der türkeitürkischen Syntax bisher nicht gemacht worden ist. Außer den syntaktischen Abschnitten der vorliegenden Gesamtgrammatiken sind nur wenige Arbeiten zu verzeichnen, in denen die Syntax in einer allgemeineren Perspektive betrachtet wird.

Fast alle Grammatiken halten an der traditionalistischen Auffassung von satzhierarchischer Struktur fest. So basiert z.B. Kononovs Beschreibung (1956) fest auf der u.a. für das Russische bisher angewandten herkömmlichen Satzanalyse. Türkeitürkische Grammatiker haben oft das Bedürfnis einer voraussetzungslosen Beschreibungsweise empfunden, welche die Besonderheiten

des türkischen Satzbaus adäquater darstellen könnte als das übernommene Schema.

Ohne ausführlich darauf einzugehen, sei schließlich in bezug auf die Beschreibung der türkeitürkischen Phonetik Hazai (1978:93) zitiert: "Es ist leider eine Tatsache, daß eine Phonetik, die unter Einbeziehung der modernen phonetischen Methoden ein ausführliches Bild über den Phonetismus des Türkischen gibt, noch immer fehlt."

2.2.2 Tradition der lexikographischen Beschreibung

Vergleicht man die türkische Lexikographie mit der traditionellen lexikographischen Beschreibung in Europa, so stellt man im allgemeinen fest, daß das Thema in der Türkei ziemlich selten Gegenstand linguistischen Interesses gewesen ist. Dieses bisherige Fehlen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Phänomen hat zu Unterschieden zwischen türkischer und europäischer Beschreibung (und zwar sowohl in der Theorie als auch in der Praxis der Lexikographie) geführt, wodurch auch der gegenwärtige Nachholbedarf an der Beschreibung der türkischen Lexikographie entstand.

Zurückzuführen ist jedoch das Problem der Beschreibung der türkischen Lexikographie vor allem auf das Spezifikum der türkischen Lexik. Denn u.a. wegen der Sprachreform befindet sich der Wortschatz des Türkischen seit Jahrzehnten im Prozeß einer riesigen Umwandlung, die eine Darstellung der türkischen Lexikographie erschwert: "Bei der Beschreibung des Lexikons einer jeden Gegenwartssprache rechnet man mit einer gewissen historischen Perspektive: Die Wörterbücher registrieren selbstverständlich nicht nur den Wortschatz der letzten Jahrzehnte. Der Lexikograph des Türkischen erreicht aber bei diesem Zurückgreifen eine Wortschicht, die vor relativ kurzer Zeit noch Bestandteil der türkischen Literatursprache und somit auch gemeinsames Gut der Intelligenz war, heute aber zum Teil schon ungewöhnlich, wenn nicht völlig unbekannt ist und von der neuen Generation sogar oft bewußt und konsequent abgelehnt wird" (vgl. Hazai 1978: 101).

Auch Stein (1990:335) macht auf die Besonderheit der türkischen Lexik aufmerksam: "Für eine Darstellung der Lexikographie des modernen Türkischen bilden die Annahme der Lateinschrift und das Einsetzen der Sprachreform, die den lexikalischen Bestand der türkischen Schriftsprache so stark verändert hat, eine natürliche Zäsur. Seit 1928 veränderten sich türkische Wörterbücher nicht nur rein äußerlich, sondern ihre Zielsetzung und ihr Inhalt wurden - ob bewußt oder unbewußt - von den Intentionen und Auswirkungen der Sprachreform bestimmt."

Nach Parlatur (1995:3ff) konnte die Lexikologie als eine eigenständige Disziplin im europäischen Sinne an türkischen Hochschulen nicht entstehen, was auch u.a. Grund dafür ist, daß die gegenwärtigen Beschäftigungen im Bereich der türkischen Lexikographie keine lange Tradition haben und ihnen außerdem eine wissenschaftliche Basis fehlt.

Der größte Fehler und/oder Mangel, so Parlatur (1995:4ff) weiter, den vor allem die Wörterbücher bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts aufwiesen, war, daß diese - außer einigen Ausnahmen - gemacht wurden, um lediglich türkische Entsprechungen von arabischen und persischen Wörtern zu geben, was u.a. zur Folge hatte, daß türkische Wörter in den entsprechenden Wörterbüchern nie Lemmata darstellen konnten.

Wir wollen im folgenden nicht auf die Wörterbücher des Türkischen im einzelnen²⁰, sondern vor allem auf das auch in unserer Arbeit benutzten *Türkçe Sözlük* (Das Türkische Wörterbuch) eingehen, indem wir einen kurzen

²⁰Vgl. für eine umfangreiche Darstellung der Wörterbücher des Türkischen Stein 1990.

Überblick über seine Makro- und Mikrostruktur geben, um die gegenwärtige Tendenz in der Türkei an diesem Beispiel kurz zu verdeutlichen.

Zuerst sollen jedoch einige andere Wörterbücher des Türkischen, die die vorliegende Untersuchung interessieren, an dieser Stelle kurz erwähnt werden (vgl. für das folgende Stein:340ff).

Unter den Orthographiewörterbüchern ist *Yeni Yazım (İmlâ) Kılavuzu* ("Der neue Schreibführer") (7. Auflage, 1977) hervorzuheben, in dem zahlreiche orthographische Regeln modifiziert und hinzugefügt wurden. Sie zielten auf die bessere Anpassung der Orthographie an die Aussprache, auf Berücksichtigung der Wortstruktur oder auf die Klarstellung von Zweifelsfällen und Vermeidung von Doppelformen.

Unter den wenigen Fremdwörterbüchern, die speziell den fremden Elementen europäischer Herkunft gewidmet sind, ist das *Türkçe - Yabancı Kelimeler Sözlüğü* ("Das Wörterbuch Türkisch - Fremdwörter") (Özön 1961) zu nennen. In dem Wörterbuch sind 7.000 der gebräuchlichsten der "Fremdwörter" verzeichnet. In Klammern wird die ursprüngliche Form angegeben, dann die türkische Erklärung, häufig einige Bemerkungen zur Etymologie und Belegstellen aus Werken moderner oder - bei älteren Entlehnungen - osmanischer Schriftsteller.

Darüber hinaus finden sich einige Versuche, diese Elemente gezielt auszumerzen und neutürkische Entsprechungen dafür zu finden bzw. neu zu bilden (vgl. Demiray 1972).

Auch wenn Stein (1990:337f) zuerst bezugnehmend auf die Auflage 1945 und dann jedoch auch auf alle Auflagen verallgemeinernd meint, daß das *Türkçe Sözlük* als ein Produkt der Sprachreformbewegung nicht immer ein adäquates Bild weder der gesprochenen Sprache noch der wissenschaftlich-technischen Terminologien biete, trifft diese Feststellung insbesondere auf die neueste Auflage (1988) nicht in dem Maße wie auf die von 1945 zu. Denn wenn man daran denkt, daß die meisten der in dieser Arbeit in der Zeitung festgestellten Internationalismen auch in *Türkçe Sözlük* (1988) registriert waren (vgl. 4.2.1) und daß die letzte Ausgabe ca. 12.000 mehr Lemmata enthält als die erste (vgl. Parlatır 1995:19), dann stellt man fest, daß die heutige Haltung nicht mehr die damalige ist, die unmittelbar nach der oder aber auch noch während der Sprachreformbewegung entstand. Auch Tietze (1990:2403) meint in bezug auf den Unterschied zwischen der ersten und letzteren Ausgaben des *Türkçe Sözlük*, daß erst die 7. Ausgabe (1983) des *Türkçe Sözlük* ideologische Ziele in starkem Maße abgelegt habe und in erster Linie den bestehenden Wortschatz möglichst vollständig erfassen wolle.

Durch diese Bemerkung sei, ohne behaupten zu wollen, daß das *Türkçe Sözlük* (1988) ein adäquates Bild des heutigen Türkischen biete, nur auf den Unterschied insbesondere zwischen den beiden o.g. Auflagen hingewiesen.

In *Türkçe Sözlük* (1988) sind die Lemmata, deren Anzahl ca. 50.000 beträgt (vgl. Parlatır 1995:19), striktalphabetisch angeordnet. Mehrgliedrige lexikalische Einheiten (feste Wortverbindungen, Phraseologismen) sind konsequent unter ihrem ersten Bestandteil aufgeführt. Der Vorspann besteht aus einem Vorwort, Bibliographie, den Erklärungen der Abkürzungen, Symbolen und der arabisch-türkischen Transkription.

Die besondere Stärke des *Türkçe Sözlük* liegt nach Stein (1990:338) in seinen detaillierten Bedeutungserklärungen, die - durch Ziffern voneinander getrennt - in den meisten Fällen durch einen Beispielsatz illustriert sind. Neben der Angabe zur Bedeutung befinden sich in den Wörterbuchartikeln weiterhin grammatische Angaben (überwiegend zu Wortarten), diachronische Angaben ("veraltet" und "Herkunft"), diatechnische Angaben und diakonnotative Angaben (überwiegend "ironisch" und "beleidigend"). Bei einigen Entlehnungen finden

sich auch orthographische (Silbentrennung) und phonetische (Betonung) Angaben.

Wie auch aus der kurzen Darstellung von der Makro- und Mikrostruktur des *Türkçe Sözlük* hervorgeht, zeigt sich in der Türkei gegenwärtig die Tendenz, sich bei der Erstellung neuerer Wörterbücher bzw. Ausgaben an der europäischen Lexikographie zu orientieren.

So sollen auch bei der Erstellung von "*Historisches Wörterbuch des Türkisch-Türkischen*" unter den elf Wörterbüchern des Türkischen, die zur Zeit von TDK geplant werden (darunter auch "*Wörter des europäischen Ursprungs im Türkischen*"), "*Deutsches Wörterbuch*"²¹ und "*The Oxford English Dictionary*" als Vorbild dienen (vgl. Parlatur 1995:13).

Es spricht nichts dagegen, bei der nächsten Neubearbeitung des *Türkçe Sözlük* (oder aber auch in dem o.g. Wörterbuch "*Wörter des europäischen Ursprungs im Türkischen*") ausgehend von den Befunden der vorliegenden Untersuchung auch die Internationalismen im Türkischen zu berücksichtigen, indem u.a. die entsprechenden Artikel auch mit diaintegrativen Angaben (Entlehnung, Internationalismus) versehen werden.

2.3 Fremdwörter im Türkischen

Vorweg soll hier ein Überblick über den begrifflichen Inhalt der Termini Fremdwort / Lehnwort in der Fachliteratur gegeben werden.

In der sprachwissenschaftlichen Diskussion²² besteht keine einheitliche Auffassung über den begrifflichen Inhalt der Termini Fremdwort und Lehnwort. Denn es ist in vielen Fällen schwierig bzw. fließend, die beiden Ausdrücke gegeneinander abzugrenzen (Bußmann, 1990).

Traditionell gehen die Abgrenzungsversuche von dem formalgrammatischen Prinzip der graphischen, phonetischen und flexivischen Angleichung aus, obwohl dieses herkömmliche Vorgehen zur Unterscheidung zwischen Fremdwort und Lehnwort 'unbefriedigend' ist (v. Polenz, 1979:19). Trotzdem bemüht man sich immer wieder, die schon seit langem einbürgerten und auch in ihrer Lautgestalt dem deutschen eingepaßten Lehnwörter von den Fremdwörtern definitorisch abzugrenzen, was nur unzureichend gelingt (Wandruszka, 1990:14).

Nicht selten wird aus dem Grunde in der Fachliteratur auf definitorische Abgrenzungen der beiden Begriffe auch verzichtet. So gibt z.B. Jabłoński (1990:14) auf, Fremdwort und Lehnwort zu differenzieren, weil man u.a. wegen eines inkonsequenten Gebrauchs dieser Terminologie einige dem Deutschen völlig angegliche Wörter (wie Streik, Schal, Sport) in Fremdwörterbüchern findet, die schon als Lehnwörter betrachtet werden sollten; auch Nüssler (1987:112) will nicht versuchen, eine vollendete Definition von "Fremdwort" zu geben, weil er vermutet, daß es unmöglich ist.

Der Verzicht Nüsslers auf die Abgrenzung von Lehn- und Fremdwort oder die Definition des letzteren beruht auf der Empfehlung von v. Polenz, der sich gegen den formalen und zugleich diachronen Ansatz der historisch ausgerichteten und so nach der Herkunft der Wörter fragenden Sprachwissenschaft wendet und meint, daß das Fremdwort/Lehnwortproblem mit solchen äußerlichen Kriterien nicht gelöst werden kann.

Für eine synchronisch ausgerichtete Sprachwissenschaft kommt es nach ihm vielmehr darauf an: "von wem ein Wort benutzt wird, gegenüber welchem anderen

²¹Keine nähere Angabe in der entsprechenden Literatur.

²²Ausführlicher über die Diskussion: vgl. Tesch, 1978:42ff.

Sprachteilhaber, in welcher Sprech- oder Schreibsituation, mit welchem Sachbezug, in welchem Kontext, mit welcher Stilfärbung und vor allem mit welcher Bedeutung im Verhältnis zu den Bedeutungen der anderen Wörter des Wortfeldes, in dem das entlehnte Wort seinen Platz gefunden hat" (von Polenz, 1979:19ff).

Geht man von so einem Beschreibungssatz aus, dann wird die Gegenüberstellung Fremdwort/Lehnwort unbrauchbar, da sich lexikalische Fremdheit dadurch nicht mehr auf Wörter fremder Herkunft beschränkt, sondern ein sprachsoziologisches Phänomen darstellt. Danach sind Lehnwörter im synchronischen Sinn "alle Wörter fremdsprachlicher Herkunft, die mindestens in einer größeren Gruppe von Sprachteilhabern zum üblichen Wortschatz gehören. Sie lassen sich synchronisch in verschiedene sprachsoziologische Kategorien des heutigen deutschen Wortschatzes einordnen"(von Polenz, 1979:23).

Will man auf der anderen Seite den Terminus "Fremdwort" in der Synchronie beibehalten, so sollte man ihn auf jene fremden Bezeichnungen beschränken, die Zitatcharakter besitzen (z.B. *pro forma*, *Lord*, *Siesta*, *Geisha* usw.).

Demgegenüber plädiert Heller (1980b:169ff) für die Beibehaltung der Begriffe Fremdwort/Lehnwort. Denn "das Fremdwort ist eo ipso ein Wort fremder Herkunft - eine Tatsache, die in jeder Fremdwortdefinition Berücksichtigung finden muß, ob sie nun unter diachronischem oder synchronischem Aspekt erfolgt."

Vom synchronischen Standpunkt aus, so Heller weiter, läßt sich das Fremdwort nur dann bestimmen, wenn man diachronische und synchronische Kriterien kombiniert, wie die von ihm erarbeitete Übersicht zeigt:

Ergebnis der diachronischen Analyse (Herkunft)	+	Ergebnis der synchronischen Bewertung der formalstrukturellen Merkmale in ihrer Gesamtheit	=	Kategorie
fremd		fremd		Fremdwort
fremd		heimisch		Lehnwort
heimisch		heimisch		heimisches Wort
heimisch		fremd		Pseudo-Fremdwort

Diese Bestimmung des Fremdwortes ist nach Heller maßgeblich der synchronischen Sprachbetrachtung verpflichtet; sie trägt jedoch zugleich der Tatsache einer fortlaufenden Einbürgerung fremden Wortgutes Rechnung.

Die Frage, ob die einen Internationalismus bildenden Wörter Fremd- oder Lehnwörter (in traditionellem Sinne) sind, ist für die vorliegende Arbeit irrelevant. Wichtig ist für sie in erster Linie, daß die entsprechenden Wörter die Bedingungen zur Geltung als Internationalismen erfüllen (vgl. u.a. 4.2.1). Diese Bedingungen können freilich sowohl von Fremdwörtern als auch von Lehnwörtern erfüllt werden.

Aus diesem Grunde soll in dieser Arbeit auf eine Unterscheidung in die Kategorien Fremd- und Lehnwort verzichtet und unter "Lehnwörtern" mit Anschluß an von Polenz (1979) "alle Wörter fremdsprachlicher Herkunft" verstanden werden, "die mindestens in einer größeren Gruppe von Sprachteilhabern zum üblichen Wortschatz gehören".

Im Hinblick auf die o.g. Bestimmungen Hellers muß allerdings eingeräumt werden, daß die synchronen Grenzen in der vorliegenden Arbeit zum einen bei der Ermittlung der "Fremdwörter" in der Zeitung (vgl. 4.2.1) und zum anderen später auf der Morphem-Ebene auch teilweise bei der Feststellung der Affixe und/oder bei deren Bestätigung durch die entsprechende Literatur (vgl. Zerlegungsmethode in 4.2.2) überschritten werden mußten.

2.3.1 Die Einflüsse anderer Sprachen auf das Türkische

Da wir unter 2.1.1 und (vor allem) 2.1.2 auf die Einflüsse nicht europäischer Sprachen auf das Türkische eingehen, wollen wir uns hier nur mit dem Einfluß europäischer Sprachen befassen.

Historisch betrachtet lassen sich die europäischen Wörter im türkischen Wortschatz auf den letzten Abschnitt des 14. Jahrhunderts zurückführen. Die in dieser Zeit und später in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts übernommenen Wörter stammen meistens aus dem Italienischen durch den Kontakt mit Genuesen und Venezianern in den Sektoren der See und des Handels. Hier sind einige Beispiele: *acente-Agent*, *ciro-Giro*, *gazino-Kasino*, *kambiyo-Kambio* usw. (vgl. Aksan 1990b:48-51).

Griechisch war die zweite Sprache, mit der das Türkische nach dem Italienischen, ca. zwischen dem 15. und 16. Jahrhundert, in Kontakt kam. Wörter wie *ansiklopedi-Enzyklopädie*, *matematik-Mathematik*, *orkestra-Orchester*, *tiyatro-Theater* und das im gegenwärtigen Türkisch viel gebrauchte Suffix *-loji / -logie(logos)* u.a. wurden in diesem Zeitabschnitt aus dem Griechischen übernommen (vgl. Aksan ebd.).

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts, insbesondere nach *Tanzimat*²³ fing die Zeit des Französischen an, dessen Einfluß im heutigen Türkisch einen wichtigen Platz einnimmt. Die Übernahme aus dem Französischen erfolgte nicht - wie es beim Italienischen und Griechischen überwiegend der Fall war - durch die gesprochene Sprache, sondern durch die Schriftsprache, die u.a. aus den literarischen Werken der Schriftsteller - die meisten unter denen waren schon vorher in Frankreich gewesen - und Zeitungen, die gerade zu erscheinen anfangen, bestand. Hier sind einige Beispiele aus den ersten drei Zeitungen zwischen 1831 und 1870 (vgl. Özön, M.N. 1962:6-7):

elektrik-Elektrik, *gramer-Grammatik*, *konsolos(luk)-Konsulat*, *milyon-Million*, *pasaport-Paß*.

diplomat-Diplomat, *direktör-Direktor*, *jüri-Jury*, *kabine-Kabinett*, *karnaval-Karneval*, *komisyon-Kommission*, *kongre-Kongreß*.

balon-Ballon, *cimnastik-Gymnastik*, *ekonomi-Ökonomie*, *politik-politisch*, *enternasyonel-international*, *istatistik-Statistik*, *kapitülasyon-Kapitulation*, *müze-Museum*, *prens-Prinz*, *sosyalizm-Sozialismus*.

Außer dem Kontakt, der zur Zeit zwischen beiden Sprachen durch die in Deutschland lebenden Türken stattfindet, kam das Türkische mit dem Deutschen vor dem und während des Ersten Weltkrieges in Berührung, was sich dann durch den Zweiten Weltkrieg fortsetzte. Im Vergleich zu den in diesem Kapitel in Frage kommenden Sprachen ist der Einfluß des Deutschen auf das Türkische sehr gering. Unter den wenigen Wörtern, die über das Deutsche ins Türkische kamen, kann man u.a. folgende Beispiele geben: *dekan*, *doçent*, *hinterland* (vgl. Aksan 1990b:49).

Beginnend ab dem Zweiten Weltkrieg manifestiert sich im heutigen Türkisch der englische Einfluß, der von Tag zu Tag intensiver zu werden scheint. Neben den schon vorher übernommenen Wörtern wie *fayrap-fire up*, *bot-boat*, *lider-leader*, *miting-meeting*, *brifing-briefing*, *tost-toast*, *sprey-spray*, *tişört-T-shirt*, *teyp-tape(recorder)* u.a. zeigen diejenigen, die in den letzten zehn Jahren übernommen worden sind, interessante Besonderheiten auf; sie werden nämlich

²³"*Tanzimat*" werden die Reformversuche im Osmanischen Reich genannt (vor Atatürk), die durch die Modernisierung des Staates fast in allen Bereichen nach westlichem Muster den Niedergang des Reiches verhindern sollten.

mit ihrer originellen Form, sowohl in der Lautung als auch in der Schreibung, übernommen, z.B: hot dog, fast food, mastercard, eurocard, telecard, eximbank, on line, graffiti, soul rock, punk, play off, magic box, snack bar, hooligan, laser, printer usw. (vgl. Imer, K., 1991:18-28).

2.3.2 Sprachreinigungstendenzen

Wie schon u.a. aus den Abschnitten 2.1.1-3 hervorgeht, bedeutete das Schließen der türkischen Sprachgrenzen zum Orient hin ihre gleichzeitige Öffnung zum Okzident hin. Im letzten dreiviertel Jahrhundert scheinen nicht mehr die aus dem Orient stammenden, sondern die aus Europa stammenden Wörter eine neue Problematik fast für alle Fachleute in der Türkei darzustellen: "Das größte Hindernis, welches der Sprachrevolution begegnete, ist, daß sich die aus dem Westen stammenden Wörter in sehr großem Maße verbreiten" (vgl. Aksoy 1973:63). Mit anderen Worten "ist man vom Regen in die Traufe gekommen" (vgl. Eren, 1991:58).

Eine Polarisierung der Tendenzen wie in den Anfängen der Sprachreform ist heute fast nicht mehr möglich. Denn u.a. die folgenden zwei Punkte haben die damaligen Gruppierungen als "die Gemäßigten" und "Radikalen", besonders in den letzten dreißig Jahren, nähergebracht:

a) Die vorsichtige Haltung gegenüber der Rezeption des Sprachlich-Fremden: Wegen der Erfahrung mit dem Einfluß des Arabisch-Persischen wird die Warnung vor einem weiteren Einfluß mit unangenehmen Folgen, die eigentlich, zugespitzt formuliert, ein Motto der Radikalen war, auch fast von all denjenigen Fachleuten zum Ausdruck gebracht, die man heute als "die Gemäßigten" bezeichnen könnte (vgl. u.a. Gelencik 1993; Kaplan 1985).

b) Die positive Haltung gegenüber einer Gruppe von Fremdwörtern: Wegen der Feststellung der Unmöglichkeit nach erfolglosen Versuchen²⁴, alle europäischen Fremdwörter zu substituieren, manifestiert sich auch fast bei all den Fachleuten, die man heute als "die Radikalen" bezeichnen könnte, die Bereitschaft, eine Gruppe von diesen Fremdwörtern, die noch näher zu beschreiben ist, als einen Bestandteil der türkischen Lexik zu akzeptieren (vgl. u.a. Aksoy 1973:71; Ünver 1991:77; Sunel 1992:951-960).

Aus der Zusammenfassung dieser beiden Punkte ergibt sich auch die heute in der Türkei vorhandene Spracherneuerungstendenz²⁵:

I) Es soll verhindert werden, daß das Türkische wieder unter so einen Einfluß gerät wie den des Arabisch-Persischen;

II) Die schon vorhandenen "seßhaften" (europäischen) Wörter als feste Bestandteile des türkischen Wortschatzes sollen für eine eventuelle Substitution nicht mehr in Frage kommen.

Beim ersteren geht es eindeutig um die Frage einer Methode zur Bekämpfung des westlichen Einflusses in dem schon oben genannten Ausmaß; also in erster Linie um die Problematik der Neologismen-Bildung im Türkischen, was eigentlich auch eines der aktuellen Diskussionsthemen unter den Fachleuten

²⁴Zu den Versuchen in den letzten fünfzig Jahren, die europäischen Wörter zu substituieren bzw. deren Kommen zu verhindern, meint Eren: "Es kann nicht gesagt oder behauptet werden, daß wir damit sehr erfolgreich waren." (vgl. Eren, H., 1991:58)

²⁵Zusammengefaßt ist die Tendenz auch in dem folgenden Zitat von Aksoy, Ö.A.: "Es trifft nicht zu, unser Bemühen um die Befreiung unserer Sprache von Fremdwörtern als Purismus zu bezeichnen [...] Wie in anderen Sprachen wird es ohne Zweifel auch im Türkischen Fremdwörter geben. Man sollte aber sehr sorgfältig darauf achten, daß diese die türkische Sprache an ihrer Entwicklung nicht hindern, wie es bis vor kurzem noch der Fall war." (vgl. Aksoy, Ö.A., 1973:71)

ist (vgl. u.a. Korkmaz, Z., 1972:108-115; Scharlipp, W.-E., 1978; Zülfikâr, H., 1991:61-62).

Doch man verfügt zur Zeit nicht über eine gemeinsame Methode. Dies hat zur Folge, daß es "willkürliche Eingriffe in die Sprache gibt, die die Sprache behindern", vor allem aber das schon innerhalb des Türkischen vorhandene "Begriffsschaos" noch verschlimmern (vgl. Zülfikâr, H., 1991:62). Eine gemeinsame Methode läßt sich jedoch nicht festlegen, weil dem Türkischen ein stabiles Fundament fehlt, auf das man bei solchen Problemen zurückgreifen könnte: "Die Vorbereitungsarbeiten im Sinne einer Infrastruktur sind innerhalb des Türkischen nicht so wie erforderlich geleistet worden [...] Mit Vorbereitungsarbeiten im Sinne einer Infrastruktur meine ich Veröffentlichungen der Originaltexte, Grammatiken, Wörterbücher, volksmündliche Sammelschriften, Festlegung der Suffixe und ihre Klassifikation nach ihren Funktionen" (vgl. Zülfikâr, H., 1991:62).

Beim letzteren hingegen handelt es sich um die Aufstellung der Kriterien, nach denen man entscheiden kann, was seßhaft ist oder nicht bzw. welche Fremdwörter im Türkischen als Bestandteile der türkischen Lexik zu akzeptieren sind und welche nicht.

Zwar ist die Auffassung, daß es im Türkischen Fremdwörter gibt, die wie *telefon*, *televizyon* ziemlich seßhaft und nicht mehr ersetzbar sind und daher nicht "gestört" werden sollten (vgl. Eren, H., 1991:62) bzw. daß diese "seßhaften" Fremdwörter trotz ihrer erheblichen Zahl vom größten Teil der Bevölkerung benutzt oder verstanden werden (vgl. Sunel, A.H., 1992:955), fast allen Fachleuten gemein, doch wurden bzw. werden aber auch diese "seßhaften" Fremdwörter u.a. wegen des Fehlens der entsprechenden Kriterien manchmal zu Substitutionsversuchen herangezogen: (In der Übersetzung sind die Klammern und ihr Inhalt original) "Die türkische Sprachrevolution umfaßt zur Turkifizierung der Fremdwörter vielmehr die nicht ansässigen (bzw. seßhaften) Fremdwörter (Alm. Fremdwörter)²⁶ als die ansässigen Fremdwörter (Alm. Lehnwörter). Dennoch wurde und wird hin und wieder versucht, auch die ansässigen Fremdwörter zu turkifizieren" (vgl. Imer, K., 1976:115).

Zur Lösung dieses Problems ist in der Türkei auch der Kerngedanke unserer Arbeit schon vorgeschlagen worden, jedoch ohne die nötige Kriterienaufstellung: "...es gibt Leute, die behaupten, daß man insbesondere einige westliche Wörter nicht zu turkifizieren brauche, weil sie internationale Ausdrücke wären; z.B. *televizyon*, *radyo*, *telgraf*, *gazete* [...] Nur, wie könnte man das feststellen, welche darunter über internationale Eigenschaften verfügen und welche nicht?" (vgl. Zülfikâr, H., 1991:21).

Es versteht sich von selbst, daß von der Uneinigkeit bzw. dem "Chaos" im terminologischen Bereich vor allem die Begriffe "Fremdwort" und "Lehnwort" in besonderem Maße betroffen sind. Je nach der Haltung der einzelnen Fachleute gegenüber den "Fremdwörtern" werden Entsprechungen von Fremd- und Lehnwort vorgeschlagen und auch verwendet, die dann eben diese Haltung zum Ausdruck bringen.

Diese terminologische Lücke stellte man in der Türkei eigentlich in den 40er Jahren fest, wo man vor einer Gleichbehandlung aller Fremdwörter in der türkischen Lexik warnte und für einige darunter eine andere Bezeichnung benutzte: "[...] diese Wörter sind schon seßhaft, besser gesagt einheimisch geworden. [...] Sie sind von der türkischen Lexik nicht mehr zu entfernen" (vgl. Özdem, R.H., 1946:148). Doch solche Warnungen blieben vor allem wegen der damals noch relativ radikalen Spracherneuerungsbestrebungen unberücksichtigt, was dann später zu dem heute aktuellen terminologischen Problem führte.

²⁶Alm. ist hier die Abkürzung von Almanca (*deutsch*)

Nach einigen Fachleuten benötigte man im Türkischen eine terminologische Unterscheidung zwischen Fremd- und Lehnwörtern - wie die klassische Aufteilung in Fremd- und Lehnwörter im Deutschen - erst dann, als die Europäisern nach der Substitution der Arabismen und Persismen durch die Sprachreform anfangen, ins Türkische in großem Maße einzufließen (vgl. Scharlipp, W.-E., 1978:24).

Zu diesem Argument ist lediglich zu ergänzen, daß diese Notwendigkeit einer begrifflichen Unterscheidung, die sich ca. vor 40 Jahren in der türkischen Lexik zeigte, jedoch aus damaligen sprachpolitischen Gründen ignoriert wurde - eine solche Unterscheidung hätte dazu geführt, daß man einige Europäisern in der türkischen Lexik hätte als "seßhaft" akzeptieren müssen -, erst ungefähr in den letzten 20 Jahren eingesehen wird, da man nach erfolglosen Versuchen die Unmöglichkeit der Substitution einiger "Fremdwörter" festgestellt hat.

So ist heute in der Türkei bei einigen Fachleuten der Versuch zu beobachten, zwischen den beiden Begriffen Fremdwort und Lehnwort zu unterscheiden, wobei besonders die Entsprechung von "Lehnwort" sich problematisch darstellt. Es kommen u.a. die folgenden drei Begriffe in Frage: "ödünçleme" ('Geborgtes bzw. Geliehenes'), "yerleşik yabancı sözcükler" ('die ansässigen bzw. seßhaften Fremdwörter') und "alıntı sözcükler" ('übernommene bzw. entlehnte Wörter'), die jedoch keine allgemeine Verwendung unter Fachleuten finden. So ist beispielsweise Imer (1976) gegen die Verwendung der Bezeichnung *ödünçleme*, weil damit (auch) die schon ansässigen Fremdwörter im Türkischen ausgedrückt werden sollen, die man nicht mehr zurück an die Gebersprache geben kann.

2.3.3 Geltung der Fremdwörter im heutigen Türkischen

Aus den Gründen u.a., die oben in 2.1.3 genannt wurden, machen die europäischen Entlehnungen heute einen erheblichen Anteil des türkischen Wortschatzes aus: "Blättert man Zeitungen und Zeitschriften durch, so findet man haufenweise Beispiele, die sich von alltäglichem Leben bis zu Wissenschaftszweigen, von Sport bis zum Bankwesen, fast in alle Bereiche erstreckt" (vgl. Korkmaz 1993:168). Die Existenz der westlichen Wörter und Elemente (vgl. Ersoylu 1993:202), die man heute fast in allen Schichten der türkischen Sprache trifft, kann man keinesfalls nur auf ein Durcheinanderbringen der Begriffe von Kultur und Zivilisation oder auf ein gewöhnliches Nachahmen zurückführen. Denn die Situation hat eine derartige Qualität angenommen, wo sie sich von alltäglichem Leben über die Gedankenwelt bis zu Geschmacksrichtung und Bewußtsein einer ziemlich großen Masse ausdehnt und so auch deren Identität beeinflusst.

So spielen heute die europäischen Entlehnungen des Türkischen, die insbesondere nach Atatürk durch die puristischen Bestrebungen u.a. entstandene lexikalische Lücke im Türkischen (vgl. u.a. 2.1.3) füllten - und das sind überwiegend auch die Entlehnungen, die in der vorliegenden Arbeit als Internationalismen gelten -, eine bedeutende Rolle im Wortschatz des Türkischen.

Darüber hinaus scheinen sie im Unterschied zu den damaligen arabisch-persischen Entlehnungen keine sozialspezifisch bedingten Sprachbarrieren - persische und arabische Wörter wurden vielmehr von einer höheren Klasse (Dichter, Wissenschaftler u.a.) verwendet und verstanden, während türkische Wörter überwiegend in der gesprochenen Sprache unterer gesellschaftlicher Schichten ihre Verwendung fanden (vgl. 2.1.2) - hervorzubringen. Denn die zahlenmäßig sehr hohen europäischen Wörter u.a., die das Türkische bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (überwiegend aus dem Französischen) übernahm, sind nach Sunel (1992:955ff) schon "seßhaft" - wie es eigentlich auch aus den obigen Feststellungen von Korkmaz und Ersoylu hervorgeht - und

werden unabhängig vom Bildungsstand von allen Bevölkerungsschichten immer benutzt und zwar ohne zu wissen, daß es sich dabei um Entlehnungen handelt. 1500 von diesen Entlehnungen untersuchte Ersoylu auch auf ihre Geläufigkeit hin und zwar bei Gruppen mit unterschiedlichem Bildungsniveau. Danach war die Zahl der jeweils den einzelnen Gruppen geläufigen bzw. vertrauten und häufig verwendeten Wörter von den 1500 Entlehnungen bei Akademikern 1316, bei denen mit Hochschulreife 1109 und bei denen mit Grundschulabschluß 1004.

Ausgehend von Braun/Schaeder/Volmert (1990) meint Ülkü (1991:84ff), daß Internationalismen auch im Türkischen reichlich vorhanden sind: "In einer Zeit, wo die Bemühungen der Türkei um die EU-Mitgliedschaft aktuell sind, bietet uns die Art und Weise, wie man in Deutschland an das Thema 'Fremdwörter' herangeht, hoch interessante und neue Richtungen". In bezug auf die zur Zeit in der Türkei aktuelle Diskussion über die Fremdwortproblematik meint der Autor im weiteren, daß man in aller Ruhe über das Thema 'Internationalismen' nachdenken sollte und fügt dann abschließend hinzu: "Die Internationalismen im Türkischen festzustellen, wird ein interessantes und zugleich wichtiges Forschungsthema sein. Wir glauben, daß eine Zusammenarbeit der Türkologen mit den Fachleuten des Deutschen, Englischen und Französischen u.a. zu außerordentlich nützlichen Ergebnissen führen kann".

Wie bisher in diesem Kapitel und auch in 2.3.2 bereits erwähnt, werden diese fast allen Bevölkerungsschichten geläufigen Entlehnungen von Fachleuten in der Türkei mehr oder weniger akzeptiert, auch wenn es ab und zu Versuche gibt, auch sie durch türkische Entsprechungen zu ersetzen. Bei der diesbezüglichen Diskussion geht es heute in der Türkei deshalb vielmehr darum, Kriterien aufzustellen, nach denen man entscheiden kann, welche von diesen Entlehnungen schon "seßhaft" sind und welche nicht, oder anders gesagt, Kriterien, mit deren Hilfe man die schon "seßhaften" von denjenigen unterscheiden kann, die übernommen wurden bzw. immer noch übernommen werden, obwohl türkische oder aber auch persisch-arabische Entsprechungen in der türkischen Lexik seit schon langer Zeit vorhanden sind.

Der größte Teil solcher Entlehnungen, die trotz des Vorhandenseins der türkischen Entsprechungen übernommen werden, sind vor allem unter den Entlehnungen aus dem Englischen in den letzten Jahren zu suchen, die "ins Türkische in einem grenzenlosen Maße scharenweise strömen, als wären sie zollfreie Waren" (vgl. Korkmaz 1995:857).

Darunter sind einige hervorzuheben, die in den letzten Jahren Warenbezeichnungen, Namen von Geschäften und Zeitschriften usw. aber auch okkasionelle Bildungen darstellen. Diese "überfluten" die türkische Sprache (vgl. Ersoylu 1993:203-206) und zwar werden sie im Unterschied zu den Entlehnungen aus dem Französischen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem ohne graphemische Integration direkt mit der gebersprachlichen Schreibung übernommen; hier sind einige Beispiele: **Getränkenamen:** Bixi, diet Coke; **Namen von Vergnügungsorten, Cafés, Hotels, Kinos** usw.: Akademi Cafe Bar, Pasha Disco, The Marmara Oteli, Megapol, Metrapol; **Pferdenamen:** Radikal Lady, Be My Son, Gold Son; **Namen von Zeitschriften:** Popcorn, Walkman, Klips, Capital; **okkasionelle Bildungen aus den Zeitungen:** "Yes Men" Konseyi, Futbol Business.

Darüber hinaus lassen heute auch einige der europäischen Wortbildungselemente, die mit substantivischen und adjektivischen Entlehnungen vor allem mit übernommen werden, die Frage nach ihrer Produktivität im Türkischen stellen, indem sie sich in der letzten Zeit nicht selten mit heimischen Elementen kombinieren lassen, so daß es zur Hybridisierung kommt; vgl. z.B. **Kemalizm** (Kemalismus), **Kemalist** (Kemalist bzw. kemalistisch), **antiözalci** (antiözalisch), **telekiz** (Telemädchen {die

telefonisch bestellbare Prostituierte}), **ulusal** (national), **yerel**²⁷ (kommunal bzw. regional) und die Integrationsart einiger Verben wie **bombalamak** (vgl. 5.1.2) u.a. Auffallend sind im Türkischen auch Zusammensetzungen und/oder Kombinationen aus nur entlehnten Elementen; vgl. z.B. **bankamatik** (Geldautomat), **mega proje** (Megaprojekt) u.a. (vgl. auch 5.1.2).

3. Internationalismen - eine Hypothese

3.1 Erklärungen der Sprach- und Fachwörterbücher²⁸ sowie der Fachbücher²⁹

In den Sprach- und Fachwörterbüchern sowie Fachbüchern ca. der letzten 30 Jahre wird "Internationalismus" wie folgt erklärt:

DUDEN-UNIVERSALWÖRTERBUCH(1989); DUDEN »DAS GROSSE WÖRTERBUCH DER DEUTSCHEN SPRACHE«(1994) (In beiden Werken findet sich dieselbe Erklärung):

"(Sprachw.) Wort, das in gleicher Bedeutung u. gleicher od. ähnlicher Form in verschiedenen Kultursprachen vorkommt (z.B. *Demokratie*)."

DUDEN - DIE SINN- UND SACHVERWANDTEN WÖRTER (1986) (nach dem Hinweis auf *Wort* unter dem Stichwort *Internationalismus*):

"2 Internationalismus ↑ Wort. - 1 Wort: "aus einer anderen Sprache übernommenes, das sich der einheimischen Sprache angeglichen hat und dessen fremder Ursprung nicht mehr erkennbar ist: Lehnwort"; "aus einer anderen Sprache in die eigene nicht oder nur wenig verändert übernommenes: Fremdwort, Internationalismus, Überlagerung(Interferenz)"

DUDEN - RECHTSCHREIBUNG DER DEUTSCHEN SPRACHE (1991):

"*Sprachw.* ein international gebräuchliches Wort"

DUDEN - FREMDWÖRTERBUCH (1990):

"Wort, das in gleicher Bedeutung und gleicher oder ähnlicher Form in verschiedenen Kultursprachen vorkommt(z.B. *Container*)."

Hausmann/Seibicke (1990:1179):

"Wörter, die in gleicher Bedeutung und gleicher oder ähnlicher Form in zwei oder mehr Sprachen vorkommen."

WÖRTERBUCH DER DEUTSCHEN GEGENWARTSSPRACHE (1961-1977):

"Sprachwiss. international gebräuchliches Wort, das ohne Übersetzung verständlich ist: Wörter wie *Demokratie*, *Atom*, *Charakter* sind Internationalismen".

DAS GROSSE FREMDWÖRTERBUCH(1986):

"Sprachw. in mehreren Sprachen gebräuchliches Wort (z.B. im Französischen *civilisation*, im Englischen *civilization*, im Deutschen *Zivilisation*, im Russischen *ziwilisazija*)."

²⁷ Für *ulusal* und *yerel* vgl. Ergin (1992:370)

²⁸Vgl. für die in diesem Kapitel benutzte Literatur: Wörterbücher (b) im Literaturverzeichnis.

²⁹Dasselbe Vorgehen findet sich auch bei Schaefer (1990a:37); hinzu kommen noch neuere bzw. andere Quellen.

BROCKHAUS-WAHRIG(1980-1984):

"2. (Sprachwiss.) in vielen, meist genetisch verwandten Sprachen mit gleicher Bedeutung verwendetes Wort gleicher Herkunft, z.B. *Sport, Kino* usw."

DAS HANDWÖRTERBUCH DER DEUTSCHEN GEGENWARTSSPRACHE(1984):

"2.Sprachwiss. in mehreren Sprachen gebräuchliches Wort: Die Wörter *Demokratie, Atom* sind Internationalismen."

KNAUR-DAS DEUTSCHE WÖRTERBUCH(1985); DIE DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG (1994) (In beiden Werken findet sich dieselbe Erklärung):

"2 in allen Sprachen gebräuchliches und verständliches Wort, z.B. *Radio, stop*"

ULRICH (1972):

"Wort, das in vielen Nationalsprachen, international gebräuchlich, ohne Übersetzung verständlich ist; bei der engen Verflechtung der modernen Staaten in Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik werden mit best. Erscheinungen und Theorien auch die entsprechenden Termini *technici* (Fachausdrücke) übernommen; z.B. *Atom, Radio, Taxi, Ökonomie, Republik*."

KLEINE ENZYKLOPÄDIE DEUTSCHE SPRACHE (1983):

"Groß ist der Bestand an 'Internationalismen'. Hierbei handelt es sich um Lexeme, die in mehreren Sprachen in jeweils mehr oder weniger abgewandelter lautlicher, grammatikalischer und orthographischer Gestalt vorhanden sind. Sie können entweder einer Nationalsprache entlehnt sein, wie *Bourgeoisie, Etage, Passage*, oder auf dem Wege der Wortbildung aus griechischen oder lateinischen Morphemen entstanden sein, wie *Mikroelektrik, Geriatrie*[...]."

LEXIKON DER GRAMMATISCHEN TERMINOLOGIE (1972):

"Wort, das in gleicher oder annähernd gleicher Form in mehreren Sprachen mit gleicher Bedeutung verwendet wird. Meist griechischen oder lateinischen Ursprungs; in jüngerer Zeit auch englischer Herkunft"

LEXIKON SPRACHWISSENSCHAFTLICHER TERMINI (1988):

"Internationalismus: in vielen (meist genetisch verwandten) Sprachen mit gleicher Bedeutung verwendetes Wort gleicher Herkunft, z.B. dt. *Kultur*, engl. *culture*, russ. *kultura* < lat. *cultura*; dt. *Sport*, franz. *sport*, russ. *sport* < engl. *sport*."

TERMINOLOGIE ZUR NEUEREN LINGUISTIK (1988):

"Wort, das etymologisch den gleichen Ursprung hat und zum Grundwortschatz mehrerer genetisch verwandter Sprachen gehört (etwa: *Sport, Kino, Sputnik, Astronaut, Expedition, Kommunikation, Theater*)"

Schippan (1984:280):

"Wörter, die international gebräuchlich sind, sich in der morphematischen und orthographischen Struktur den aufnehmenden Sprachen anpassen und in mehreren Sprachen in gleicher Bedeutung, oft als Termini, üblich sind. Sie sind meist aus lateinischen und griechischen Morphemen gebildet (Thermodynamik, Mikroelektronik, thermonuklear). Sie können aber auch aus einer nationalen Literatursprache stammen und erst im Laufe der Sprachgeschichte international üblich geworden sein, z.B. *Alkohol* (arab.), *Soldat* (ital.), dt. *Theater* - engl. *theatre* - franz. *théâtre* - russ. *teatr*."

Decsy (1973:220):

"jedes Wort, das aus dem Lateinischen, Griechischen, Französischen, Englischen oder aus einer anderen großen Sprache (Deutsch, Russisch, Spanisch, Italienisch) stammt und in einer größeren Anzahl von Sprachen verbreitet ist."

3.2 Auswertung der Erklärungen der Wörter- und Fachbücher

Die Auswertung der obigen Erklärungen ergibt folgenden Befund:

(I) "Internationalismus" ist ein sprachwissenschaftlicher Fachausdruck und "sinnverwandt" mit "Fremdwort";

(II) Ein Internationalismus ist ein Wort bzw. Lexem, das bestimmte Merkmale aufweist;

(III) Die einen Internationalismus darstellenden Wörter unterscheiden sich von den anderen u.a. durch:

-ihren etymologisch gleichen Ursprung - meist griechischen, lateinischen oder aber auch französischen, (in letzter Zeit auch) englischen und (einer anderen Großsprache) deutschen, russischen, spanischen, italienischen -;

-ihr gleichzeitiges Vorkommen, ihre Verwendung und internationale Gebräuchlichkeit in mehreren/vielen/verschiedenen(meist miteinander genetisch verwandten)/allen Sprachen und somit ihren übernationalen Charakter/in einer größeren Anzahl von Sprachen;

-ihre gleiche oder ähnliche Bedeutung (oft als Termini) und ähnliche, gleiche bzw. annähernd gleiche Form, ihre mehr oder weniger abgewandelte lautliche, grammatikalische und orthographische Gestalt und ihre Verständlichkeit ohne Übersetzung;

-ihre Entstehung entweder durch Entlehnung aus einer Nationalsprache oder die Wortbildung aus lateinischen und/oder griechischen Morphemen.

(IV) Im Deutschen sind z.B. folgende Wörter Internationalismen: *Demokratie, Container, Atom, Charakter, Zivilisation, Sport, Kino, Radio, Taxi, Ökonomie, Republik, Bourgeoisie, Etage, Passage, Mikroelektrik, Geriatrie, Kultur, Sputnik, Astronaut, Expedition, Kommunikation, Theater, sensibel, stop, thermonuklear.*

Bevor wir uns mit dem den oben zitierten Erklärungen zugrundeliegenden Wortbegriff auseinandersetzen, sei hier zuerst auf zwei Punkte der obigen Befunde hingewiesen, die Probleme bzw. Fragen aufwerfen: beim ersteren handelt es sich um das Indefinitpronomen *alle* in den Erklärungen von "DIE DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG" (1994) und KNAUR-DAS DEUTSCHE WÖRTERBUCH (1985) "**2. in allen Sprachen gebräuchliches und verständliches Wort, z.B. Radio, stop**". Diese Verabsolutierung der Zahl der Sprachen allein macht die Definition unannehmbar, weil sie impliziert, daß die entsprechenden Wörter (fast unmöglicherweise) in allen Sprachen existieren müssen, um als Internationalismen gelten zu können; beim letzteren hingegen geht es um die Gleichsetzung des *Internationalismus* mit *Fremdwort* bzw. die Nicht-Gleichsetzung des *Internationalismus* mit *Lehnwort* in "DUDEN-DIE SINN- UND SACHVERWANDTEN WÖRTER"(1986), was unmittelbar zur Frage berechtigt, ob die eventuellen Vertreter eines Internationalismus nur im Bereich der Fremdwörter und nicht der Lehnwörter zu suchen sind.

Diese besonders fragwürdigen zwei Punkte finden sich wie erwähnt in den Erklärungen der o.g. drei Wörterbücher. Was aber allen oben zitierten Wörterbüchern gemeinsam ist, ist der deren Erklärungen zugrundeliegende Wortbegriff, wenn es in zusammengefaßter Form heißt, Internationalismus sei ein Wort (nur in "KLEINE ENZYKLOPÄDIE DEUTSCHE SPRACHE"[1983] Lexem), das in mehreren Sprachen vorkommt.

Dieser Wortbegriff trifft nicht zu (vgl. auch: Schaefer in 3.3), weil Internationalismus nicht *das eine Wort* sein kann, das in mehreren Sprachen vorkommt, da die ihn darstellenden Wörter u.a. die o.g. Eigenschaften unter (III) aufweisen. So kann man z.B. nicht sagen, daß das dem Korpus dieser Arbeit entnommene türkische Wort *kültür* in den Vergleichssprachen dieser Untersuchung, nämlich im Deutschen, Französischen, Englischen und Italienischen, bzw. das italienische Wort "*cultura*" im Türkischen, Deutschen, Französischen und Englischen vorkommt; weiterhin kann man auch nicht sagen, daß tr. *kültür*, dt. *Kultur*, franz. *culture*, engl. *culture*, ital. *cultura* ein Wort sind.

Noch schwieriger läßt es sich von einem Wort reden, wenn man den Bereich der geläufigen Vertreter eines Internationalismus wie in den Beispielen der oben zitierten Wörterbücher z.B. *Taxi*, *Sport*, *Radio* usw. verläßt und in den Bereich derjenigen blickt, deren Entlehnungszeitpunkt weit zurückliegt bzw. die sich an die phonetisch-assimilatorischen Vorgänge der Nehmersprache dermaßen angepaßt haben, daß ihre Identifizierung als Vertreter eines Internationalismus nicht ohne weiteres erfolgen kann, z.B.:

tr. *doktor*, fr. *docteur*, it. *dottore*;

tr. *fizik*, dt. *physik*, fr. *physique*, it. *fisica*;

tr. *şifre*, dt. *chiffre*, it. *cifra*; tr. *şık*, dt. *schick*, fr. *chic*, it. *scicche* usw.

Wie es noch in diesem Kapitel zu besprechen ist, setzt die Identifizierung eines Internationalismus voraus, daß man die gegenwärtigen Wortschätze mehrerer Sprachen vergleicht. Und wenn man zum Vergleich mehrere Sprachen heranzieht, so kann man dann auch nicht von einem Wort reden, sondern von mehreren.

So treffen die Internationalismus-Erklärungen in den oben zitierten Wörterbüchern u.a. wegen des ihnen zugrundeliegenden Wortbegriffes nicht zu. Denn in der Erklärung eines Internationalismus sollte man berücksichtigen, daß die ihn darstellenden Wörter nicht ein Wort, sondern mehrere Wörter sind, wobei aber auch auf jeden Fall zum Ausdruck zu bringen ist, daß diese Wörter gewisse formale und inhaltliche Übereinstimmungen aufweisen.

3.3 Die Erklärungen theoretischer Beschäftigungen mit Internationalismen

In seinem Aufsatz "Zur Semantik fachsprachlicher Internationalismen" klagt Hengst (1978) darüber, daß es keine allgemein akzeptable Definition für die Internationalismen gibt und die vorhandenen Erklärungsversuche sich nur auf die Ausdrucksseite der entsprechenden Wörter beziehen. Er betont die besondere Bedeutung der inhaltlichen Seite und definiert dann Internationalismus als "**multilingual verbreitetes Lexem (Lehnwort) mit phonetischer und morphologischer Adaptation und stets gleicher Bedeutung**".

Zur Differenzierung des begrifflichen Status des Internationalismus führt Hengst nachher den Terminus *Analogonym* ein, der die Übereinstimmungen der entsprechenden sprachlichen Einheiten auf der Ausdrucksseite zum Ausdruck bringt. Mit Hilfe des neuen Terminus unterscheidet er dann in seiner Grobgliederung *multilinguale bedeutungskongruente Analogonyme*, *bilinguale bedeutungskongruente Analogonyme*, *bilinguale bedeutungsinkongruente Analogonyme* und *multilingual inkongruente Analogonyme*. Nach dem Autor sind dann innerhalb dieser Analogonyme nur die multilingual bedeutungskongruenten

Analogonyme als Internationalismen zu bezeichnen. Im weiteren geht Hengst auf die semantischen Beziehungen auf der bilingual fachsprachlichen (russisch/deutsch - Pädagogik) Ebene.

Ein Versuch, Internationalismus zu definieren und einige Identifizierungskriterien aufzustellen, findet sich bei **Frohne (1989)**. Er bezeichnet **"als lexikalische Internationalismen jene Benennungseinheiten, die eine beim Vergleich mehrerer Sprachen erkennbare ähnliche lautliche und/oder graphische Struktur und eine identische oder weitgehend gleiche Bedeutungsstruktur besitzen."**

Nach der Betonung, daß "Internationalismen eine zwischensprachliche (interlinguale) Kategorie" sind, stellt Frohne zu ihrer Bestimmung zwei Fragen: zum einen nach der Mindestzahl der Sprachen, in der diese sprachlichen Einheiten vorkommen müssen, um als Internationalismen gelten zu können; zum anderen nach dem Grad der Toleranz für semantische Divergenzen. Bezüglich der Mindestzahl der Vergleichssprachen plädiert er dafür, daß "zweckmäßigerweise die Existenzbereiche der internationalen Lexik nach bestimmten Sprachfamilien bzw. Sprachgruppen eingegrenzt werden sollten", anders gesagt, daß "das Vorhandensein derartiger Wörter in mehreren Sprachen wie der indoeuropäischen Sprachfamilie als Kriterium für die Anerkennung als Internationalismen gelten sollte", weil u.a. die Faktoren wie die Existenz der verschiedenen Schriftsysteme der Sprachen der Erde und die völlige Andersartigkeit der phonomorphologischen Struktur einiger Sprachen die Internationalisierung der entsprechenden Einheiten einschränken würden. Im Hinblick auf den Grad der Toleranz für semantische Divergenzen hingegen betont er, daß bei polysemen Wörtern die gemeinsame Grundbedeutung eine unabdingbare Voraussetzung ist und Abweichungen in höchstens ein bis zwei 'peripheren' Bedeutungen toleriert werden können.

Im weiteren unterscheidet Frohne von den Internationalismen die sogenannten "falschen Freunde", "die zwar formell-strukturelle Ähnlichkeit aufweisen, deren Bedeutungsstruktur im interlingualen Vergleich jedoch entweder völlig oder aber sehr stark divergiert". Diese benennt er dann aus linguistischer Sicht "interlinguale Paronyme", die wegen ihrer bedeutenden semantischen Divergenzen Pseudointernationalismen sind.

Nach **Häusler (1990)** ist in dem Aufsatz von Frohne Kritik daran zu üben, daß dort zum einen die Begriffe *falsche Freunde*, *interlinguale Paronyme* und *Pseudointernationalismen* synonym gebraucht werden und zum anderen durch die Feststellung, daß "Abweichungen in höchstens ein bis zwei 'peripheren' Bedeutungen zulässig sind" der Rahmen der Internationalismen eingeengt wird. Er selber schlägt vor, "zu den Internationalismen solche formal-strukturell ähnlichen Wörter genetisch verwandter Sprachen zu rechnen, die wenigstens in einer Bedeutung - und diese ist dann mit Sicherheit eine grundlegende - übereinstimmen".

Nach dem Grad der semantischen Übereinstimmung teilt er dann Internationalismen ein in:

- totale Internationalismen (volle Bedeutungsgleichheit, z.B. Fachausdrücke)
- partielle Internationalismen (gemeinsame und unterschiedliche Sememe),
- Pseudointernationalismen.

Nachher geht der Autor auf den Unterschied zwischen den o.g. Begriffen ein und meint, daß ein Pseudointernationalismus eine multilinguale Kategorie ist und erst dann vorliegt, wenn in einer der Vergleichssprachen zwar formale Ähnlichkeit, aber keine Bedeutungsübereinstimmung vorhanden ist. So kann man dann nur in bezug auf diese Sprache von einem Pseudointernationalismus sprechen. Die "falschen Freunde" hingegen sind eine bilinguale (fremdsprachenmethodische) Kategorie, innerhalb derer die Pseudointernationalismen nur eine kleine Gruppe darstellen. Ein "falscher Freund" liegt erst dann vor, wenn in einem multilingualen Vergleich eine der

Sprachen im Unterschied zu den anderen über eine weitere Bedeutung verfügt und diese Sprache dann mit jeder anderen bilingual verglichen wird. So kann es dann vorkommen, daß ein bei einem multilingualen Vergleich identifizierter partieller Internationalismus bei einem weiteren bilingualen Vergleich innerhalb der gleichen Sprachen zu einem "falschen Freund" werden kann. Darüber hinaus ist der Begriff *Paronymie* nach Häusler eine intralinguale (innersprachliche) Kategorie, der zur Erklärung des Begriffes "falsche Freunde" nicht hilfreich ist.

Unter Bezugnahme auf die Ansicht Häuslers gibt **Frohne (1991)** später die folgende leicht modifizierte Definition von Internationalismen: "**als lexikalische Internationalismen werden hier Benennungseinheiten genetisch verwandter Sprachen aufgefaßt, die eine im interlingualen Vergleich erkennbare formal-strukturelle Ähnlichkeit und eine völlig bzw. weitgehend übereinstimmende Bedeutungsstruktur besitzen.**" Er fügt noch bei Zugrundelegung Häuslers Vorschlag bezüglich des Grades der inhaltlichen Übereinstimmung hinzu, daß "**als Internationalismen auch solche Wörter betrachtet werden können, die in wenigstens einer grundlegenden Einzelbedeutung (einem Semem) übereinstimmen**". So kommt er dann auch zu den gleichen Typen bzw. der gleichen Einteilung von Internationalismen wie die o.g. bei Häusler.

Nach **Jabłoński (1990:17)** sind Internationalismen "lexikalische Einheiten, die mit derselben Bedeutung und der gleichen bzw. assimilierten Lautgestalt aus einer Modellsprache (nicht nur Großsprache) in mehrere Replikasprachen (Kultursprachen) entlehnt worden sind, wobei es sich hier um keine Derivate mit einem fremden Basiswort handelt. Darüber hinaus kommt hier nicht der Grad der sprachlichen Verwandtschaft, sondern der Stand der Zivilisation (daher: Kultursprachen) ins Spiel."

Um Schwierigkeiten beim Definieren des Untersuchungsgegenstandes zu überwinden schlägt **Seguí (1992:57)** folgende Definition vor: "Internationalismus ist jede sprachliche Erscheinung, die von Sprechern einer jeweils anderen Sprache aufgrund eben dieser muttersprachlichen Kompetenz verstanden wird" und meint, daß diese Definition Vorteile hat, weil sie u.a. diachronisch und synchronisch anwendbar ist und bei der Bestimmung der 'formalen Ähnlichkeit' sowohl die auditive als auch die visuelle Ähnlichkeit sowie die Kombination von beiden gelten läßt.

Buzássyová(1993:48) versteht unter Internationalismen "überwiegend Wörter lateinischer oder griechischer Herkunft, die mindestens in drei nicht nahe verwandten Sprachen vorkommen".

Palionis (1993:158) versteht "unter einem lexikalischen Internationalismus eine in vielen Sprachen vorliegende Entlehnung, die stets mit einer ähnlichen speziellen Bedeutung auftritt".

Bergmann (1995:272ff) legt seiner Internationalismusdefinition u.a. die Unterscheidung zwischen Internationalismen und Europäismen sowie die Mindestzahl der Vergleichssprachen zugrunde, indem er den folgenden dreifach abgestuften Sprachgebrauch vorschlägt:

a) "Internationalismus bezeichnet im unspezifischen Sinne sprachliche Einheiten, die ausdrucksseitig und inhaltsseitig (gegebenenfalls nur strukturell und inhaltsseitig) übereinstimmend oder ähnlich in mehr als einer Sprache vorkommen".

b) "Europäismus bezeichnet sprachliche Einheiten, die ausdrucksseitig und inhaltsseitig (gegebenenfalls nur strukturell und inhaltsseitig) übereinstimmend oder ähnlich in mehreren Sprachen Europas vorkommen".

c) "Internationalismus bezeichnet im spezifischen Sinne sprachliche Einheiten, die ausdrucksseitig und inhaltsseitig (gegebenenfalls nur strukturell und inhaltsseitig) übereinstimmend oder ähnlich in zahlreichen Sprachen verschiedener Erdteile vorkommen".

Da jedoch europäische Sprachen auch außereuropäisch verbreitet sind (das Englische, Französische, Spanische usw.), schlägt Bergmann im weiteren die folgende Definition von 'Europäismen' vor, die - im Unterschied zur rein geographischen - die historische und kulturelle Komponente deutlich macht:

"Europäismen sind demnach in europäischen beziehungsweise aus Europa stammenden Sprachen - etwa im Englischen, Französischen und Deutschen - verbreitete sprachliche Einheiten, die überwiegend aus lateinischen und griechischen Bestandteilen bestehen und insofern ausdrucksseitig und inhaltsseitig Übereinstimmung oder Ähnlichkeit besitzen oder aber überwiegend nach lateinischen und griechischen Mustern gebildet sind und insofern nur strukturell und inhaltsseitig Übereinstimmung oder Ähnlichkeit besitzen".

Bevor wir auf die in diesem Kapitel noch zu erwähnenden theoretischen Beschäftigungen von Schaefer und Volmert eingehen, sei es zuerst an dieser Stelle auf die folgenden Feststellungen und/oder Fragen bezüglich der obengenannten Aufsätze hingewiesen:

Die Mindestzahl der Vergleichssprachen:

Die grundlegende Frage *'in wievielen Sprachen mindestens muß ein Lexem vorkommen, damit es als Internationalismus anerkannt werden kann'* wird bei Frohne (1989 u. 1991) zwar gestellt, jedoch nicht beantwortet. Bei Bergmann (im unspezifischen Sinne) und Seguí ist die Mindestzahl der Vergleichssprachen zwei, bei Buzássyová dagegen drei.

Die genetische Verwandtschaft der Vergleichssprachen:

Bei Jabłoński ist nicht der Grad der Verwandtschaft, sondern der Stand der Zivilisation der Sprachen wichtig, während die Sprachen bei Buzássyová nicht nahe verwandt sein sollten.

Bei Seguí und Bergmann dagegen werden "durch mindestens in zwei Sprachen" (es wird zwar nicht direkt so formuliert, jedoch geht es aus den beiden Definitionen hervor) beide Möglichkeiten berücksichtigt, d.h. sowohl Verwandtschaft als auch Nicht-Verwandtschaft, wobei jedoch nach Bergmann ein Ausdruck internationaler ist, wenn er in mehr als drei Sprachen (und insbesondere dann, wenn darunter auch eine nicht verwandte dabei ist) vorkommt.

Bei Häusler und Frohne dagegen wird der Standpunkt vertreten, daß die Internationalismen in den Wortschätzen genetisch verwandter Sprachen (z.B. der indoeuropäischen Sprachen) zu suchen sind.

Bei Frohne ist dieser Standpunkt begründet zum einen mit Vorhandensein unterschiedlicher Schriftsysteme und zum anderen mit der andersartigen phonomorphologischen Struktur mancher Sprachen, die die Aufnahmefähigkeit von fremdsprachigen Wörtern und Affixen verringert.

Denkt man jedoch daran, daß selbst innerhalb der indoeuropäischen Familie und sogar in ihren europäischen Zweigen unterschiedliche Schriftsysteme vorhanden sind, so stellt sich das Problem der unterschiedlichen Schriftsysteme als solches dar, das nicht von vornherein als ein Hindernis, sondern als ein zu lösendes Problem in der Internationalismusforschung betrachtet werden muß. Für die Lösung bietet sich auf der anderen Seite die Transkription an, derer sich schon zahlreiche Fachleute bedient haben (vgl. u.a. Herms, 1978:473).

Die Behauptung hingegen, daß die andersartige morphologische Struktur einiger Sprachen die Aufnahme von fremdsprachigen Wörtern und Affixen verringert, bedarf zur Geltung zuerst einmal wissenschaftlicher Beweise. In diesem Sinne sei hier auf das Ergebnis der vorliegenden Arbeit hingewiesen, deren Ausgangssprache, das Türkische, im Unterschied zu den restlichen Vergleichssprachen eine "andersartige morphologische Struktur" aufweist.

Grad der Übereinstimmung in Inhalt und Form

Auch wenn sich bei Bergmann und Seguí einige Hinweise auf die Relevanz des Grades der Übereinstimmung in Form finden und Seguí sogar die formale Seite erfreulicherweise in visuelle (Schreibung) und auditive (Lautung) unterscheidet, läßt sich jedoch nicht sagen, daß die beiden sich mit dem Problem detailliert auseinandersetzen. Das Problem ist auf jeden Fall komplizierter, als daß man das definitiv umgehen bzw. überwinden kann.

Zur Anerkennung und Typisierung der Internationalismen konzentriert man sich bei Frohne, Hengst und Häusler dagegen nur auf Inhalt. Dabei bleibt die Form völlig unberücksichtigt. Sie findet lediglich eine kurze Erwähnung in den Definitionen: "[...]Lexem, mit phonetischer und morphologischer Adaptation [...]"(Hengst); "[...]erkennbare ähnliche lautliche und/oder graphische Struktur[...]"(Frohne 1989) und "[...] erkennbare formal-strukturelle Ähnlichkeit[...] "(Frohne 1991); "[...] solche formal-strukturell ähnlichen Wörter [...]"(Häusler).

Auf die Fragen jedoch wie die des Grades der formalen Übereinstimmung (Kongruenz) und die der Unterscheidung der formalen Seite in Schreibung und Lautung u.a. wird nicht eingegangen. Im übrigen implizieren all diese Definitionen, daß die Internationalismen auf jeden Fall und immer ausdrucksseitige Unterschiede aufweisen (besonders bei Hengst). Ist denn eine völlige Übereinstimmung auch in Form, wie es die manchmal im Inhalt gibt (vgl. Frohne 1991), nie zu finden?

Der Grund dafür, daß man sich mit der Form nicht so sehr beschäftigt, scheint u.a. darauf zurückzuführen, daß man sich hier im Bereich der in formaler Hinsicht leichter identifizierbaren bzw. auf den ersten Blick erkennbaren (und teilweise auch fachsprachlichen) Internationalismen wie die in den Beispielen der oben zitierten Wörterbücher befindet; z.B.: russ. *disciplina*, dt. *Disziplin* usw.(Hengst); dt. *Konsultation*, *Kontinent*; engl. *consultation*, *continent*; franz. *consultation*, *continent* usw.(Frohne); dt. *Offizier*, *illustrieren*; engl. *officier*, *illustrate*; franz. *officier*, *illustrer* usw.(Häusler).

Eine nähere Betrachtung des Feldes, in dem Internationalismen vorkommen, läßt jedoch erkennen, daß sowohl bei der Feststellung als auch bei der Typisierung der Internationalismen auch der Grad der formalen Übereinstimmung nötig ist. Denn die Internationalismen mit kleinen oder überhaupt keinen ausdrucksseitigen Abweichungen sind nicht mit denjenigen gleichzusetzen, bei denen die formalen Unterschiede relativ größer oder dermaßen groß sind, so daß ihre Anerkennung bzw. Aberkennung als Internationalismen zuerst einmal im Hinblick auf die formale Übereinstimmung einer methodischen Erklärung bedarf. Hier sind einige Beispiele aus unserem Korpus zu einer kurzen Veranschaulichung des Gesagten:

<u>tr.</u>	<u>dt.</u>	<u>franz.</u>	<u>engl.</u>	<u>ital.</u>
film	Film	film	film	film
star	Star	star	star	star
start	Start	start	start	start
stop	stop	stop	stop	stop

<u>tr.</u>	<u>dt.</u>	<u>franz.</u>	<u>engl.</u>	<u>ital.</u>
baraka	Baracke	baraque	barrack	baracca
kültür	Kultur	culture	culture	cultura
orkestra	Orchester	orchestre	orchestra	orchestra
demokratik	demokratisch	démocratique	democratic	democratico

<u>tr.</u>	<u>dt.</u>	<u>franz.</u>	<u>engl.</u>	<u>ital.</u>
sabun	Seife	savon	soap	sapone
keci	Katze	chat	cat	gatto
kestane	Kastanie	châtaigne	chest-nut	castagna

Wie es auch aus den Beispielen hervorgeht sind es u.a. die letztgenannten, die sich als Internationalismen hinsichtlich ihrer Form problematisch erkennen und anerkennen lassen, weil sie vor allem wegen ihres weit zurückliegenden Entlehnungszeitpunktes langjährigen assimilatorischen Vorgängen einzelner Sprachen ausgesetzt waren. Auch die Beispiele aus der ersten und mittleren Reihe, die mit großer Wahrscheinlichkeit als Internationalismen gelten könnten, sind in bezug auf ihre Übereinstimmung in der Form nicht gleich.

So ist eigentlich "die Übereinstimmung in Form" komplizierter als sie in den obigen Definitionen formuliert ist.

Grammatischer Status der zu vergleichenden Einheiten

Übersehen wurde die Frage, ob die einen Internationalismus bildenden Wörter der gleichen Wortart angehören müssen oder nicht bzw. was ist zu tun, wenn eines darunter einen anderen grammatischen Status aufweist.

Ein anderer auffällender Punkt ist, daß sich die Beschäftigungen in den oben erwähnten Aufsätzen nur auf der Lexem-Ebene befinden. Dies berechtigt die Frage, ob es keine anderen sprachlichen Einheiten (so z.B. Morpheme) gibt, die auch einen Internationalismus bilden können. In engem Zusammenhang mit dieser Frage steht die weitere Frage, ob der grammatische Status unbrauchbar wird, wenn man z.B. die Ebene wechselt und als Untersuchungseinheiten nicht Lexeme, sondern Morpheme ansetzt.

Im übrigen machen sich in den oben erwähnten Aufsätzen terminologische Uneinigkeiten bemerkbar, die darauf zurückzuführen sind, daß das Thema Internationalismus lange Zeit nicht zum Gegenstand der linguistischen Untersuchungen gemacht wurde und ihm daher auch eine theoretische Basis fehlt.

Obwohl die o.g. Ansätze wichtige Überlegungen zur Identifikation bzw. zum theoretischen Status der Internationalismen enthalten, sind sie nicht erprobungswürdig, da sie weitere Erklärungen benötigen.

Auch Alvermann (1994:86) meint dazu, daß sich aufgrund der zahlreichen Ungenauigkeiten bisher keine der vorgeschlagenen Internationalismusdefinitionen habe durchsetzen können. Eine eindeutige, verbindliche Begriffserläuterung fehle immer noch. Doch vielleicht würde sich anhand der theoretischen Ansätze von Braun, Schaefer und Volmert eine grundlegende, zusammenfassende Definition ableiten lassen.

Abschließend ist in diesem Kapitel noch der Band "**Internationalismen: Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie**" (Braun/Schaefer/Volmert, 1990) zu erwähnen, in dem 8 Beiträge gesammelt sind, die die Ergebnisse eines an der Universität Essen durchgeführten Forschungsvorhabens zum Thema Internationalismus darstellen. Die Beiträge, die sich im ersten Teil des Sammelbandes unter dem Titel "Zur Theorie und Methodologie der

Internationalismusforschung" auf die Grundlagendiskussion, im zweiten Teil hingegen auf den Bericht zweier exploratorischer Studien beziehen, sind terminologisch und inhaltlich aufeinander abgestimmt und setzen die durch dieses Projekt begonnene Diskussion fort.

Relevant sind zuerst für dieses Kapitel der Beitrag von **Schaeder** "Versuch einer theoretischen Grundlegung der Internationalismusforschung" (Schaeder 1990a) und der von **Volmert** "Interlexikologie - theoretische und methodische Überlegungen zu einem neuen Arbeitsfeld" (Volmert 1990a).

Wie schon auch aus dem Titel seines Beitrags hervorgeht, versucht **Schaeder** darin durch definitorische und terminologische Festlegungen eine theoretische Grundlage für die Internationalismusforschung zu schaffen.

Der Autor kritisiert zuerst den "falschen" Wortbegriff in den Internationalismuserklärungen verschiedener Wörterbücher und führt dann die Anwendung des Begriffes in dem Sinne auf die Beeinflussung der Lexikographie zurück, die eine Form unter den Wortformen als Stichwort bzw. Lemma auswählen muß. Diese Beeinflussung hat dann zugleich zur Einbürgerung der Bezeichnung "Grundform" geführt, die willkürlich festgesetzt wird und die "allerdings geeignet ist, den Blick auf das hier zur Rede stehende Problem zu verstellen"; z.B.: Haus, Hauses, Hause usw. ⇒ **Haus** (Grundform); hoch, hoher, hohe, hohes usw. ⇒ **hoch** (Grundform).

Nach Schaeder ist dem Phänomen Internationalismus zunächst einmal eine Art Klassen- bzw. Kategorienbezeichnung zuzuschreiben wie "Substantiv", "Kompositum" usw. Niemand würde dann erklären, daß ein Substantiv ein Wort ist, das in mehreren Sprachen vorkommt. Jedoch anders als bei o.g. einzelsprachlich feststellbaren Kategorien wie z.B. "Substantiv" muß man zur Feststellung eines Internationalismus andere Sprachen zum Vergleich heranziehen.

So benötigt man zur Erklärung des Internationalismus ein sprachübergreifendes Modell. Dieses Modell muß berücksichtigen: a) daß die Wörter tr. *kültür*, dt. *Kultur*, franz. *culture*, engl. *culture*, ital. *cultur* nicht ein Wort, sondern verschiedene Wörter sind und b) daß diese Wörter bestimmte inhaltliche und formale Übereinstimmungen aufweisen.

Genau diese Wörter bilden dann in Schaeders lexikologischem Modell zusammengenommen einen Internationalismus, wobei sie zwei Abstraktionen durchlaufen, bis sie Vertreter eines Internationalismus auf der interlingualen Ebene sind: zum einen handelt es sich darum, daß die im Verlauf (auf der Ebene der Parole) vorkommenden Wortformen (Lexeme) auf der monolingualen Systemebene (der Ebene der Langue) durch ein Wort bzw. Lexem repräsentiert werden (= **Abstraktion erster Stufe**: z.B.: *Haus*, *Häuser* usw. ⇒ **Haus** oder *Kultur*, *Kulturen* usw. ⇒ **Kultur**); zum anderen werden die oben erwähnten Repräsentanten bzw. Lexeme von der monolingualen Systemebene hin zur interlingualen Systemebene ein weiteres Mal abstrahiert (= **Abstraktion zweiter Stufe**: z.B.: tr. *kültür*, dt. *Kultur*, franz. *culture*, engl. *culture*, ital. *cultura* = **Internationalismus**).

So stellen auch Internationalismen Lexeme dar, deren theoretischer Status allerdings ein anderer ist als der der einzelsprachlichen Lexeme. Dies führt Schaeder zu der neuen lexikologischen Bezeichnung "Interlexem" und den folgenden Definitionen beider Begriffe zu einer expliziten Festsetzung:

Lexem: abstrakte Basiseinheit des einsprachigen Lexikons auf der Langue-Ebene (Systemebene), die 1 bis n auf Parole-Ebene (Verlaufsebene) realisierte, inhaltsgleiche Wortformen (Wörter, Lexeme) repräsentiert.

Interlexem: abstrakte Basiseinheit des mehrsprachigen Lexikons auf Inter-Langue-Ebene (Intersystemebene), die x bis n inhaltlich (und zwar intensional

wie extensional) äquivalente und formal kongruente Lexeme (Allolexeme) verschiedener Sprachen repräsentiert, wobei für x erst einmal gilt: $x > 1$.³⁰

Danach läßt sich Internationalismus wie folgt definieren (vgl. Schaefer 1996:7): "Internationalismus ist eine Sammelbezeichnung für interlinguale Einheiten von jeweils unterschiedlicher Komplexität (z.B. Intermorphem, Interlexem)".

Überträgt man diese definitorischen Festlegungen auf die Wörter unseres Korpus, dann sieht es folgendermaßen aus:

tr. *kültür*, dt. *Kultur*, franz. *culture*, engl. *culture*, ital. *cultura* = **Internationalismus** bzw. (theoriesprachlich) **Interlexem** (weil es sich in diesem Fall um Lexeme handelt).

Eine schematische Illustration des Gesagten findet sich bei Schaefer wie folgt (vgl. 1996:5):

Monolinguale Ebenen L1		Monolinguale Ebenen L2	
Verlauf L1	System L1	Verlauf L2	System L2
Lex	Lexem	Lex	Lexem
Morph	Morphem	Morph	Morphem
Graph	Graphem	Graph	Graphem
Phon	Phonem	Phon	Phonem

Interlinguale Ebenen

Systeme L1-Ln	Intersystem
Lexeme L1-Ln	Interlexem
Morpheme L1-Ln	Intermorphem
Grapheme L1-Ln	Intergraphem
Phoneme L1-Ln	Interphonem

Festzustellen ist nach dem Autor, daß bei dieser Betrachtungsweise die durch zweifache Abstraktion gewonnene interlinguale Ebene einen Systemcharakter erhält; er schließt jedoch aus, "daß der interlingualen Ebene neben der Systemkomponente eine Verlaufskomponente zugeschrieben wird." Denn eine sprachliche Einheit, die auf der interlingualen Ebene repräsentiert wird, wird niemals interlingual, sondern immer nur einzelsprachlich realisiert. Mit dieser Feststellung beugt Schaefer zugleich dem eventuell gezogenen Schluß vor, daß der Interlangue eine Interparole entsprechen könne und diese Interparole sich gleichsam als Universalsprache realisieren ließe.

Im weiteren geht Schaefer (1990a) in seinem Beitrag auf die Identifikation eines Internationalismus ein. Dabei stellt er im Hinblick auf Inhalt und Form, nachdem er auf der formalen Seite noch einmal zwischen Schreibung und Lautung unterscheidet, Bedingungen dar, die die einen Internationalismus bildenden Wörter erfüllen müssen. Die möglichen "Kombinationen von Übereinstimmung bzw. Nichtübereinstimmung" veranschaulicht er durch folgendes Schema:

³⁰Vgl. für die im Unterschied zu der Interlexemdefinition in dem o.g. Sammelband (leichte) Modifizierung: Schaefer (1996:5).

	Inhalt		Schreibung	Lautung
1	+		+	+
2	+		+	-
3	+		-	+
4	-		+	+
5	-		-	+
6	-		+	-
7	+		-	-
8	-		-	-

So liegt nach Schaefer nur in den Fällen, die die Kombinationen 1, 2 und 3 betreffen, ein Internationalismus vor, wenn gleichzeitig die Bedingungen der Übereinstimmung in Inhalt und Form für Ausdrücke aus mehreren Sprachen zutreffend erfüllt sind. Dabei stellt die Kombination 1 den schwer anzutreffenden Idealtypus und die Kombination 2 den am häufigsten vorfindbaren Typus von Internationalismen dar.

Die Wörter mit den Übereinstimmungen der Kombinationen 4, 5, 6 bilden keinen Internationalismus; sie sind "falsche Freunde".

Die Kombination 7 stellt den Normalfall dar, während die Kombination 8 wegen des Nicht-Vorhandenseins formaler und inhaltlicher Übereinstimmung gänzlich außer Betracht gelassen werden kann.

Auf der definitorischen und terminologischen Grundlage von Schaefer setzt Volmert(1990a) in seinem Beitrag die Diskussion fort, indem er u.a. auf die bei Schaefer zum Teil noch offen gebliebenen Fragen, wie z.B. die nach den Bedingungen, die die Kandidaten eines Internationalismus zur Anerkennung als Internationalismenvertreter zu erfüllen haben, eingeht.

Den von Schaefer eingeführten "fach-umgangssprachlichen Ausdruck" *Internationalismus* definiert er fachsprachlich als "Hyperonym aller Termini, mit denen Zeicheneinheiten auf den verschiedenen Ebenen des Intersystems bezeichnet werden (**Intermorpheme** [Morphemebene], **Interlexeme** [Wortebene], **Intersyntagmen** bzw. **-syntagmeme** [Syntagmenebene], **Interphraseologismen** [Ebene der phraseologisch verfestigten Einheiten], **Intersentenzen** [Satzebene], **Intertexte** ["eventuell sogar" Textebene]).

Volmert schlägt dann die folgenden Bedingungen vor, die die Wörter erfüllen müssen, um als Internationalismen gelten zu können:

- **Bedingung der Mindestzahl der Vergleichssprachen:** Ein Zeichen muß *mindestens in drei Vergleichssprachen* inhaltlich und formal äquivalente Vertreter haben; wobei sogar mindestens eine unter diesen drei Vergleichssprachen *aus einer anderen Sprachgruppe/Sprachfamilie* sein sollte, um zu zeigen, daß die inhaltliche und formale Gleichheit/Ähnlichkeit nicht immer auf die genetische Verwandtschaft bzw. auf die gemeinsame Herkunft zurückzuführen ist. Diese Mindestzahl der Vergleichssprachen ist nach Volmert im weiteren damit zu begründen, daß die Internationalismusforschung sich - nach der hier vorliegenden Konzeption - auch als Alternative zu den

Forschungsrichtungen der konfrontativen und kontrastiven Linguistik versteht, deren Vergleiche normalerweise auf bilingualer Ebene erfolgen.

- **Bedingung des grammatischen Status:** Die zur Bildung eines Internationalismus in Frage kommenden Wörter müssen auch *in grammatischer Hinsicht einen vergleichbaren Status aufweisen* (bzw. der gleichen Wortart angehören).

- **Bedingung der formalen Übereinstimmung :** In bezug auf den Grad der ausdrucksseitigen Übereinstimmung muß *zumindest das Kernmorphem* des Repräsentanten eines Interlexems als untere morphematische Schwelle *eine gleiche/annähernd gleiche Gestalt* aufweisen.

- **Bedingung der inhaltlichen Übereinstimmung:** Ein Ausdruck muß *mit mindestens einer gemeinsamen Bedeutungsvariante (= 1 Semem)* in den verschiedenen Vergleichssprachen repräsentiert sein.

Probleme der Feststellung von (formaler Übereinstimmung) Kongruenz und (inhaltlicher Übereinstimmung) Äquivalenz:

Innerhalb der Internationalismusforschung stellt die Feststellung der Äquivalenz im Unterschied zu der der Kongruenz, wobei es sich um meßbare und quantifizierbare Größen handelt, ein besonderes Problem dar³¹.

So beschäftigt dieses Problem (und zwar als ein Äquivalenzproblem im Bereich der Zeichensysteme [langue]) Schaefer in seinem zweiten Beitrag unter dem Titel "Das Problem der Äquivalenz" in dem o.g. Sammelband (Schaefer 1990b).

Schaefer meint in dem Beitrag, daß es mit Schwierigkeiten verbunden ist, wenn man die Äquivalenz lediglich durch inhaltliche Übereinstimmung festzustellen versucht. Das Problem der Äquivalenz ist nur dann einer Lösung näherzubringen, wenn zunächst einmal zwischen Bedeutung und Bezeichnung unterschieden wird.

So unterscheidet Schaefer im weiteren "zwischen **Bedeutung** (als Relation zwischen Ausdruck und Inhalt eines sprachlichen Zeichens) und **Bezeichnung** (als Relation zwischen sprachlichem Zeichen und bezeichnetem Gegenstand/Sachverhalt)". Er schlägt dann zur Lösung des Äquivalenzproblems vor, "für die Feststellung der Äquivalenz von Lexemen je verschiedener Sprachen, die nicht terminologisierte Fachausdrücke darstellen, [...] entweder Bedeutungs- oder Bezeichnungsäquivalenz nachzuweisen". Dabei kann die Bedeutungsäquivalenz nach dem Autor nur eine partielle Äquivalenz sein und läßt sich sinnvollerweise allein für die Gruppe der sog. Funktionswörter (wie Präpositionen, Konjunktionen u.ä.) annehmen, die für ihn eine operationale Bedeutung auf einer semantischen Ebene zweiter Stufe besitzen. In allen anderen Fällen sollte man Äquivalenz immer nur als Bezeichnungsäquivalenz verstehen und zu bestimmen versuchen. Nur im Bereich der fachsprachlichen Terminologie ist es möglich, daß Bedeutungs- und Bezeichnungsäquivalenz zusammenfallen, da Fachausdrücke nicht auf Gegenstände oder Sachverhalte der außersprachlichen Realität referieren, sondern auf Wissens-elemente und die zwischen ihnen postulierten Relationen in einem Modell.

Einige Überlegungen zur Lösung des Problems der Feststellung der Kongruenz dagegen finden sich bei Volmert. Er weist in dem o.g. Beitrag (1990a) auf die (graphemisch-, orthographisch-, phonetischen u.ä.) Faktoren hin, die die

³¹Das Problem der Äquivalenz wird im Bereich der Übersetzungswissenschaft ausgiebig diskutiert; vgl. u.a.: Börner W./Vogel K. (1998); Wotjak G. (1997); Jäger G./Neubert A. (1988).

einzel sprachlichen Erscheinungsformen eines Interlexems manchmal sogar so divergieren lassen, daß das Wiedererkennen des "gleichen Zeichens" besonders für den sprachwissenschaftlichen Laien mit großen Schwierigkeiten verbunden ist (so z.B.: dt. *Feige*, franz. *figue*, ital. *fico*, span. *higo(!)*, engl. *fig*, russ. *figa*).

So meint er, daß bei der Entscheidung über die Kongruenz von Zeichenkörpern nicht mit einer Zweiteilung *Kongruenz* - *Nichtkongruenz* von Ausdrücken, sondern "mit einer Gradation gearbeitet werden kann, die sich zwischen den Polen *vollkommene Kongruenz* und *Nichtkongruenz* [...] bewegt", so z.B.: sehr weitgehende Kongruenz: dt. *Sport*, franz. *sport*, ndl. *sport*, ital. *sport*, russ. *sport* usw. - aber span. *deporte*, port. *desporto*; "dagegen ein Grenzfall, der bereits in der Nähe der *Nichtkongruenz* liegt": dt. *Fenchel*, franz. *fenouil*, ital. *finocchio*, span. *hinojo(!)*, engl. *fennel*, russ. *fénchel*).

In seinem zweiten Beitrag "Interlexeme im Bereich des Buchstabens 'F'" (Volmert 1990b), in dem Volmert über die selbst durchgeführte Pilotstudie berichtet, stellt er im Hinblick auf "die Probleme der Identifizierbarkeit der einzelsprachlichen Repräsentanten eines Interlexems" folgende Typen von formaler Übereinstimmung fest:

- eine sehr hohe Übereinstimmung sowohl auf phonetischer als auch auf graphemischer Ebene, z.B.:

dt. *Festival*, *Fiasko*; franz. *festival*, *fiasco*; ital. *festival*, *fiasco*; span. *festival*, *fiasco*; engl. *festival*, *fiasco*; russ. *festival'*, *fiasko*;

- weitgehende graphemische Übereinstimmung mit z.T. erheblichen Abweichungen in der phonetischen Realisierung, z.B.:

dt. *Figur*, *feudal*; franz. *figure*, *féodal*; ital. *figura*, *feudale*; span. *figura*, *feudal*; engl. *figure*, *feudal*; russ. *figura*, *feodal'nyj*;

- Übereinstimmung mit stark differierendem lexikalischen Akzent, z.B.:

dt. *Téléfon*, franz. *téléphone*, ital. *telefono*, span. *teléfono*, engl. *telephone*, russ. *telefon*;

- weitgehende phonetische Übereinstimmung mit unterschiedlicher graphemischer Realisierung, z.B.:

dt. *Farce*, *Fassade*; franz. *farce*, *facade*; ital. *farsa*, *facciata*; span. *farsa*, *fachada*; engl. *farce*, *facade*; russ. *fars*, *fasad*;

- fließende Übergänge zwischen Kongruenz und Nicht-Kongruenz (sowohl in graphemischer und phonetischer als auch in morphologischer Hinsicht), z.B.:

dt. *Flanke*, *Filz*, *fixieren*, *frankieren*; franz. *flanc*, *feutre*, *fixer*, *affranchir*; ital. *fianco*, *feltro*, *fissare*, (af)*francare*; span. *fianco*, *fieltre*, *fijar*, *franquear*; engl. *flank*, *felt*, *fix*, *frank*; russ. *flang*, *fetr*, *fiksirovat'*, *frankirovat'*.

Im weiteren stellt Volmert(1990b:116) in Hinsicht auf die phonetische und graphemische Gleichheit der Lexeme, die Interlexeme bilden, u.a. folgende Tendenzen fest:

1. Eine Tendenz zu hoher graphemischer Gleichheit/Ähnlichkeit zeigen besonders die fachsprachlichen und fachsprachennahen Vertreter von Interlexemen (z.B. *Faschismus*, *Föderalismus* u.ä.).

2. Eine Tendenz zu hoher phonetischer Gleichheit/Ähnlichkeit ist zurückzuführen auf:

- die Vermittlung des entlehnten Ausdrucks vorwiegend im Bereich der gesprochenen Sprache;
- den Entlehnungszeitpunkt, der noch nicht so weit zurückliegt;
- die Entlehnungen aus bestimmten Bereichen so wie die aus der Alltagskultur, der Unterhaltung, der Mode, des Sports usw.

3. Die Internationalismen in den Bereichen der Technik bzw. der Technologie bilden eine Übergangszone: Sie tendieren zum einen zu höherer graphemischer Kongruenz, wenn sie fachsprachennahe Gebiete darstellen, zum anderen zu hoher phonetischer Kongruenz, wenn sie im Gebiet der kommerziellen Warenwerbung bzw. Warenästhetik gebraucht werden.

4. Je mehr der Entlehnungszeitpunkt historisch zurückliegt, desto größer ist die Tendenz zu graphemischen und phonetischen Diskrepanzen.

Im Unterschied zu den anderen in diesem Kapitel erwähnten theoretischen Beschäftigungen mit Internationalismen enthalten die Arbeiten von Schaeder und Volmert wichtigere Überlegungen zum Thema Internationalismen. Durch die vorgelegte theoretische und methodische Konzeption als Basis versuchen sie aus ihr eine neue Forschungsrichtung zu schaffen. Dabei gehen sie neben den terminologischen und definitorischen Festlegungen u.a. auf die Identifizierungskriterien eines Internationalismus ein, setzen sich so mit der grundlegenden Frage des Grades der Übereinstimmung in Form und Inhalt auseinander und machen zur Lösung dieses Problems Vorschläge, die für den Anfang der neuen Forschungsrichtung erprobungswert zu sein scheinen. Vertretbar ist auch das Kriterium der Mindestzahl der zu vergleichenden Sprachen sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht, weil man damit eine wichtige Voraussetzung erfüllt, um dem sprachübergreifenden Konzept des Internationalismus gerecht zu werden.

Die durchdiskutierend erreichten definitorischen und terminologischen Festlegungen von Schaeder schaffen auf der anderen Seite dem Arbeitsfeld der neuen Forschungsrichtung Internationalismus u.a. eine einheitliche Terminologie. Diese sorgt dann dafür, daß es, im Unterschied zu den o.g. theoretischen Beschäftigungen (so z.B.: "kongruent/inkongruent" = Ausdrucksseite [bei Herms 1978]; "kongruent/inkongruent" = Inhaltsseite, "Analogonym" = [Übereinstimmung in] Form [bei Hengst 1978] usw.), zu keinen terminologischen Uneinigkeiten in den anderen Beiträgen des Sammelbandes kommt.

Auch in den Rezensionen (vgl. Rezensionen im Literaturverzeichnis), die der Sammelband Braun/Schaeder/Volmert (1990) erfahren hat, findet u.a. diese Terminologie eine positive Resonanz: "Unbedingt positiv zu beurteilen ist die stets auf Genauigkeit bedachte [...] Terminologie [...]" (Segui, A. 1991:110). Ein weiterer Rezensent (Hermanns, F. 1991) stimmt Schaeders Vorschlag bezüglich der Internationalismus-Definition zu, daß mehrere jeweils zu anderen Sprachen gehörenden Wörter zusammengenommen einen Internationalismus bilden. Er weist jedoch darauf hin, daß sich von einem einzelsprachlichen Lexem (z.B. dt. »Zivilisation«) nicht sagen lasse, es handele sich hierbei um einen Internationalismus, weil Schaeders Definition zur Folge habe, "daß ein Internationalismus nicht selbst wieder ein Wort sein kann" sondern "eine Abstraktion zweiter Stufe ist" und so bedauerlicherweise keinen Ersatz für *Fremdwort* darstellen könne. Damit dies der Fall sein kann, schlägt er die Definition vor, "wonach ein Internationalismus ein Wort (bzw. Lexem) einer europäischen Einzelsprache ist, das in (prototypischer Weise: in mindestens drei) anderen (europäischen) Einzelsprachen eine (partielle) sowohl formale

(Kongruenz) wie inhaltliche (Äquivalenz) Entsprechung hat (schulmäßig formuliert: genau dann, wenn es eine solche doppelte Erscheinung hat)". Demnach wäre *Fremdwort* durch Internationalismus ersetzbar, weil es sich dann sagen ließe, daß z.B. *Zivilisation* ein deutscher Internationalismus, *civilisation* ein französischer usw. ist.

Neben der Feststellung, daß die theoretischen Arbeiten von Schaefer und Volmert sich als eine überzeugend entwickelte Konzeption für eine Erprobung anbieten, bleibt jedoch auch bei ihnen u.a. die Frage nach dem Maß an Übereinstimmung in der Form (Kongruenz), das noch näher zu bestimmen ist, offen, d.h. läßt sich überhaupt eine Grenze der Toleranz bezüglich der Kongruenz festlegen, an der die Wörter aufhören, als Vertreter eines Interlexems bzw. Internationalismus zu gelten.

Darüber hinaus läßt die Internationalismus-Definition von Schaefer ("[...] eine Sammelbezeichnung für interlinguale Einheiten von jeweils unterschiedlicher Komplexität [z.B. Intermorphem, Interlexem]") auf der anderen Seite die Frage stellen, ob das von ihm und Volmert entwickelte Instrumentarium neben der Lexemebene auch auf die anderen Ebenen wie z.B. die Morphemebene anwendbar ist.

3.4 Skizze einer interlexikologischen Theorie

Wie schon in 1.1 und 4.1 erwähnt, gilt diese Untersuchung u.a. der Erprobung bzw. Weiterentwicklung der von Schaefer und Volmert vorgelegten lexikologischen Konzeption. So sollen auch ihre theoretischen und methodischen Überlegungen zur Aufstellung der Arbeitshypothese in diesem Abschnitt als Grundlage dienen.

Demnach liegt unserer Arbeit folgender Internationalismusbegriff von Schaefer (1996:7) zugrunde: "Internationalismus ist eine Sammelbezeichnung für interlinguale Einheiten von jeweils unterschiedlicher Komplexität (z.B. Intermorphem, Interlexem)."

So wird also Internationalismus aufgefaßt als Oberbegriff für die (jeweils durch zweifache Abstraktion gewonnenen) sprachlichen Einheiten auf Interlangue-Ebene. Für die Einheiten der Wortebene der Interlangue steht dann als Unterbegriff "Interlexem", worunter im Anschluß an Schaefer (1996) verstanden wird: "abstrakte Basiseinheit des mehrsprachigen Lexikons auf Inter-Langue-Ebene (Intersystemebene), die x bis n inhaltlich (und zwar intensional wie extensional) äquivalente und formal kongruente Lexeme (Allollexeme) verschiedener Sprachen repräsentiert, wobei für x erst einmal gilt: $x > 1$ ".

Aufgrund der Globalisierung supranationaler Kommunikation sowie wirtschaftlicher, politischer und kultureller Verhältnisse u.a. weisen heute zahlreiche Sprachen - und zwar verwandt oder nicht verwandt - lexikalische Gemeinsamkeiten auf. In den Nehmersprachen werden diese meistens als Fremdwörter und/oder Lehnwörter eingestuft.

Durch einen interlingualen Vergleich in mindestens drei Sprachen ist es möglich, Internationalismen darunter zu identifizieren, da sie in mehreren Sprachen durch formal kongruente bzw. annähernd kongruente und inhaltlich äquivalente Ausdrücke vertreten sind. Nicht zu erwarten dabei ist auch, daß sich das Vorhandensein einer genetisch nicht verwandten Sprache beim Vergleich auf das Ergebnis der Untersuchung negativ auswirken wird.

Findet der interlinguale Vergleich auf der Lexem-Ebene statt, so haben die entsprechenden Vertreter eines Internationalismus auch in grammatischer Hinsicht zur gleichen Wortart anzugehören.

Bei der Identifizierung eines Internationalismus ist es zu erwarten, daß es teilweise mit Schwierigkeiten verbunden ist, den entsprechenden Vertretern eine Übereinstimmung im Hinblick auf Form und Inhalt nachzuweisen.

Die eventuellen Probleme der inhaltlichen Übereinstimmung (der Äquivalenz) können einer Lösung nähergebracht werden, indem zwischen Bedeutungsäquivalenz und Bezeichnungsäquivalenz unterschieden (vgl. Kapitel 3.3) und so von den entsprechenden Vertretern verlangt wird, daß sie entweder bezeichnungs- oder bedeutungsäquivalent (partiell äquivalent durch zumindest ein gemeinsames Semem) sind.

Bei dieser Vorgehensweise zur Feststellung der Äquivalenz ist es problematisch, zum einen partiell zu quantifizieren und zum anderen Bedeutung und Bezeichnung genau voneinander zu trennen.

Bei den Problemen in formaler Hinsicht hingegen wird es sich im allgemeinen um die assimilatorischen Vorgänge (vor allem die Phonem-Graphem-Korrespondenzen bzw. Schreibkonventionen) einzelner Nehmersprachen handeln, denen die entsprechenden Vertreter ausgesetzt waren. Die Lösung derartiger Probleme, die die Kongruenz betreffen, ist in der Richtung zu suchen, in der man diese assimilatorischen Vorgänge, die das Wiedererkennen der Vertreter eines Internationalismus erschweren, jeweils bezüglich jeder Vergleichssprache anhand einiger Beispiele sprachsystematisch erklärt.

Es sind u.a. die Graphem-Phonem-Korrespondenzen bzw. Schreibkonventionen einzelner Sprachen, die auf Inter-Langue-Ebene zu Abweichungen in Schreibung führen. Dabei handelt es sich im allgemeinen um die Abweichungen der Vergleichssprachen, die systematisch vorkommen und/oder die auf Inter-Langue-Ebene miteinander korrespondieren.

Es ist zu erwarten, daß u.a. die Feststellung dieser Korrespondenzen zu richtungsweisenden Vorschlägen bezüglich der Kongruenzprobleme führen wird.

Ein Wechsel der Ebene des Vergleichs, also von der Lexem-Ebene auf die Morphem-Ebene, wird, neben der Überprüfung des Konzepts von Schaefer und Volmert auf seine Anwendbarkeit auf der Morphem-Ebene hin, auch dazu beitragen, daß Kongruenzprobleme sich mildern werden, d.h., daß man die Gemeinsamkeiten bzw. Abweichungen auf der Morphem-Ebene klarer zu sehen bekommen wird.

Dieser Wechsel wird im weiteren zur Folge haben, daß die o.g. grammatische Bedingung, die für die Lexem-Ebene gilt, für die Morphem-Ebene nun unbrauchbar wird.

Die Annahmen bezüglich des Problems der Übereinstimmung in Form in diesem Kapitel machen natürlich zugleich neue methodische Entscheidungen, vor allem aber eine Zerlegungsmethode zur Gewinnung der einzelsprachlichen morphematischen Vertreter (Allomorpheme) eines Intermorphems und die Thematisierung bzw. Darstellung vor allem der Graphem-Phonem-Korrespondenzen bzw. Schreibkonventionen der Vergleichssprachen nötig, was auch im folgenden erfolgt.

3.5 Morphem-Begriff

Der Begriff des Morphems stellt traditionellerweise den zentralen Begriff der Wortbildung dar. Er wird je nach der theoretischen Auffassung unterschiedlich definiert (Schippan, 1984:70). Den terminologischen Schwierigkeiten kann man nach Bierwisch (1971:51ff) nur dann entgehen, wenn man die vielen Morphemdefinitionen zugrundeliegende Auffassung, das Morphem "auf direktem Weg mit Hilfe von Begriffen aus der Lingua vernacula" zu definieren, aufgibt, und es statt dessen "als Einheit innerhalb eines einheitlichen Sprachmodells definiert".

Schippan(1984:70-78) versteht unter Morphemen "die kleinsten Einheiten von Formativ und Bedeutung, die rekurrent, reproduzierbar und systemgebunden sind. Sie sind damit die kleinsten bilateralen Einheiten - Einheiten, die durch die Zuordnung von Formativ und Bedeutung entstehen". Ein Allomorph ist dagegen "eine durch die Stellung des Morphems im Wortganzen bedingte phonemische Variante", durch welche kein Bedeutungsunterschied entsteht: z.B. /hof/ /höf/; /lauf/ /läuf/.

Den definitiven Festlegungen morphologischer Termini liegen bei Bergenholtz/Mugdan(1979)³² eine Zusammenfassung der Minimalzeichen bzw. Plereme zu Klassen nach den Eigenschaften Ausdrucksgleichheit und Inhaltsgleichheit sowie eine Unterscheidung zwischen Synonymie und Homonymie zugrunde: So bilden alle Plereme mit demselben Inhalt (aber verschiedenen Ausdrücken) ein Morphem. Demnach ist "ein Morphem eine Menge synonyme Plereme". Das Morphem {'Plural'} umfaßt z.B. im geschriebenen Deutsch die synonymen Plereme <en>-{'Plural'}, <e>-{'Plural'} u.a.

Umgekehrt gehören alle Plereme mit demselben Ausdruck (aber verschiedenen Inhalten) zu einem Morph. Demnach "ist ein Morph eine Menge homonymer Plereme". So gehören z.B. die homonymen Plereme <en>-{'Infinitiv'}, <en>-{'Plural'} u.a. zu dem Morph {<en>}.

Die Plereme hingegen, die zu demselben Morphem gehören, sind dessen Allomorphe: z.B. das Morphem {'Plural'} hat im geschriebenen Deutsch die Allomorphe <en>-{'Plural'}, <e>-{'Plural'} u.a.

Bei der Morphemermittlung ist nach Augst (1975:25ff) das Empfinden des Sprachteilhabers ein wichtiger Faktor, der zu berücksichtigen ist. Denn "ein Morphem ist nicht allein eine theoretisch sprachwissenschaftliche Konstruktion, sondern es hat seine Berechtigung in der Beobachtung, daß der Sprachteilhaber seine Rede aus kleinsten bedeutungstragenden Elementen aufbaut".

In der Fachliteratur entscheidet man im allgemeinen zwischen **freien** und **gebundenen Morphemen**, was im wesentlichen mit der Einteilung in **Grundmorpheme (Basis-, Kernmorpheme)** und **Flexions- und Wortbildungsmorpheme (Affixe)** korrespondiert (vgl. Fleischer/Barz, 1992:25 und Schippan, 1984:72).

Die übliche Unterscheidung zwischen lexikalischen Morphemen, die sich als offene Klasse mit einer selbständigen Bedeutung auf die Außenwelt beziehen, und grammatischen Morphemen, die als geschlossene Klasse der Herstellung von Beziehungen zwischen lexikalischen Morphemen dienen, ist "recht ungenau" (Bergenholtz/Mugdan, 1979:119) und fällt außerdem mit der Unterscheidung von freien und gebundenen Morphemen, mit der sie manchmal in Verbindung gebracht wird, keineswegs vollständig zusammen (vgl. Weber, 1980:163). Es handelt sich eigentlich nur dann um eine geschlossene Klasse, wenn man eine begrenzte Anzahl grammatischer Morpheme anführt und den unbegrenzten Rest als offene Klasse oder lexikalische Morpheme behandelt (Bergenholtz/Mugdan; 1979:119). Die Probleme jedoch, die bei der Klassifizierung bzw. Typologie von Morphemen meistens als Überlappungen bzw. Überschneidungen auftreten, sind auf die Unmöglichkeit zurückzuführen, "lexikalische und grammatische Eigenschaften sprachlicher Einheiten genau voneinander abzugrenzen [...]" (vgl. Schippan, 1984:72).

Innerhalb der Morphologie ist die Feststellung des von Volmert in bezug auf die Bedingung der formalen Übereinstimmung erwähnten **Kernmorphems** (vgl. 3.3) mit Schwierigkeiten verbunden, weil es für die "freien Morpheme" je nach der Betrachtungsweise unterschiedliche Bezeichnungen gibt, z.B. : **Grundmorpheme**,

³²Auch im folgenden beziehen wir uns auf das genannte Werk.

Kernmorpheme, Basismorpheme, Wortkerne, Wortkernplereme, Kernplereme, Wurzeln, Stämme usw. (vgl. Schmidt, 1987b:38f)

Eine alleinige Verwendung findet die Bezeichnung **Kernmorphem** bei der Morphemtypologie von Bergenholtz/Mugdan (1979:120ff). Danach sind die Kernmorpheme die restlichen Morpheme, die neben den geschlossenen Klassen von Flexions-, Derivations-, Partikel- und Pronominalmorphemen eine offene Klasse bilden. Allein als Wort können unter diesen Morphem-Typen nur Partikel- und Kernmorpheme vorkommen (z.B. *auf, grün*), die sich aber dadurch unterscheiden, daß sich nur die Kernmorpheme mit Flexionsmorphemen verbinden lassen (*grün-es*).

Statt Kernmorphem sollten die Termini *Wurzel* und *lexikalisches (freies) Morphem* nicht benutzt werden, weil der erstere zu einem synchronen Rahmen nicht paßt und der letztere hingegen auf die stark flektierenden Sprachen (z.B. wie Lateinisch) nicht zutrifft, in denen die meisten Kernmorpheme nur über gebundene Allomorphe verfügen. Von Kernmorphem abzugrenzen ist im weiteren auch der Terminus *Stamm*, der "der Teil eines Wortes" ist, "der nach Abtrennen von Flexionsmorphemen übrig bleibt" (vgl. Bergenholtz, 1976:38). Im Vergleich zum Begriff von *Kernmorphem* ist der von *Stamm* umfassender, "weil er auch die Stämme nicht einfacher Wörter einbezieht, also sowohl /GLUECK/ als auch /GLUECKLICH/".

So sind nach Bergenholtz (1976:50) "Kernmorpheme mit kleinen graphematischen Unterschieden und ähnlichen oder gleichen aktuellen Bedeutungen Repräsentanten eines Kernmorphems".

Ein Allomorphem ist dagegen die Abstraktion von denjenigen Morphemen, die dasselbe Morphem repräsentieren und identische Ausdrücke haben. So können z.B. die Morpheme //SCHAD// in /SCHADEN/ und //SCHAED// in /SCHAEDLICH/ zwei Allomorphemen (kombinatorische Varianten) und dem selben Morphem '/SCHAD/' zugeordnet werden.

In bezug auf das Deutsche läßt sich nach Bergenholtz (1976:102) sagen, daß "die Kernmorpheme [...] in zweierlei Hinsicht mehrdeutig" sind: Zum einen sind sie nicht wortartgebunden, weil sie in Substantiven, Verben sowie Adjektiven repräsentiert werden können, zum anderen "haben die Repräsentanten eines Kernmorphems nicht ganz identische Bedeutungen, aber abhängig vom Kontext ähnliche Bedeutungen".

Nach Schippan (1984:71) sind **Grundmorpheme (Basismorpheme)** "Vermittler der lexikalisch-begrifflichen Bedeutung der Wortstämme" und können sowohl "Basismorpheme anderer Wortarten sein" als auch "frei, d.h. als Wort, auftreten."

Bei v. Polenz (1980:172) finden sich die folgenden Ausdrücke für die "freien Plereme": (**Wort-**) **Kerne/Wurzeln/Stämme/Grundmorpheme**.

Im Lexikon der Sprachwissenschaft (Bußman, 1990) wird unter dem Stichwort Grundmorphem erklärt: "**Grundmorphem** [[...]. -Auch: **Basis**, ⇨Stamm]. Klasse lexikalischer Morpheme, die quantitativ die größte Teilmenge des Morpheminventars einer Sprache bilden. Sie haben den freien Status von freien Morphemen im Ggs. zu den gebundenen Flexions- und Wortbildungsmorphemen (Affixen) [...] Durch direkte Entlehnungen aus fremden Sprachen (z.B. *Atom*) oder durch künstliche Neubildungen mit fremdsprachlichen Elementen (Produkt+ion) wird der Bestand an G. [...] verändert [...]." Zum Stichwort *Stamm* läßt man nachher wissen: " [[...] Auch: ⇨**Grundmorphem**, Wortstamm, ⇨Wurzel]. [...] In synchronischer Sprachanalyse das allen Wörtern der gleichen Wortfamilie zugrundeliegende Basismorphem, das Träger der (ursprünglichen) lexikalischen Grundbedeutung ist. So liegt in Wörtern *lesen, Leser, unlesbar* der Stamm **les-** zugrunde, der durch Wortbildungsmorpheme (-er, un-, -bar) spezifiziert wird hinsichtlich Wortart und Bedeutung".

Bei Fleischer/Barz (1992:25) heißen die freien Morpheme **Grundmorpheme (Basis-, Kernmorpheme)**. Die Merkmale für Grundmorpheme treffen jedoch für eine Vielzahl der Entlehnungen nicht zu, weil sie nicht wortfähig sind, sondern nur in Kombinationen mit anderen Morphemen auftreten, z.B. *therm*, *stat*, *bio* (vgl. Fleischer/Barz, 1992:25). Im Anschluß an Schmidt heißen die entsprechenden Einheiten dann auch bei Fleischer/Barz Konfixe (1992:25).

Solche "unselbständige, d.h. nur gebunden auftretende" Morpheme gelten auch als Grundmorpheme und werden als Konfixe bezeichnet (vgl. für das folgende Schmidt, 1987b:37ff). Die Einführung der neuen Bezeichnung "Konfix" ist nach Schmidt nötig, weil in der kombinatorischen Wortbildung und besonders in der Lehnwortbildung die Verwendung der Begriffe, die auf der Unterscheidung Wort-Affix und der Wortbildungsarten Zusammensetzung (Komposition) und Ableitung (Derivation im weiten Sinne von Affigierung) beruhen, in bestimmten Beschreibungssituationen leicht zu Mißverständnissen und Widersprüchen führt. Dies ist, so der Autor weiter, u.a. auf die Lücken zurückzuführen, die sich aufgrund der Entwicklung der Wortbildungslehre aus der weiten Verschiebung des Begriffsfelds ergeben haben. Bei den Bezeichnungen für die "freien" Einheiten (*Grund*, *Kern*, *Basis*, *Wurzel* und *Stamm*) spielen in den herkömmlichen Differenzierungen zwei unterscheidende Merkmale eine Rolle: Selbständigkeit und Inhaltswert. Die Mitberücksichtigung der inhaltlichen und funktionalen Eigenschaften der Wortbildungseinheiten kann jedoch nach Schmidt als untersuchungsmethodisch unerlaubte Vermischung von Kriterien angesehen werden, die wegen ihrer unterschiedlichen Qualität nur gesondert angewendet werden sollten. In der Tat schafft dies neue Probleme.

Von solchen Problemen besonders betroffen, so Schmidt weiter, ist u.a. der Bereich der Lehnwortbildung, in dem es eine Reihe von Kombinationen gibt, die nach Anwendung des Kriteriums der Selbständigkeit nur aus Affixen bestehen. Hier besteht eines der Zuordnungsprobleme der Wortbildungseinheiten darin, daß viele nur gebunden auftretende Einheiten (wie z.B. *therm*, *bio*, *kom*, *log* usw.) zu Grundmorphemen erklärt werden müssen, wenn man der Bedingung gerecht werden will, daß bei der Annahme von Kombinationen (Umgebungen) Grundmorphem unbedingt nötig ist. Denn die meisten entlehnten Einheiten können nicht einfach als "unikale/blockierte Plereme" oder als "Pseudoplereme" in Sonderkategorien gesteckt werden. Sie kommen oft in mehreren "Umgebungen" (Kombinationen) vor und haben ihre Bedeutung nicht nur durch die Opposition zu nicht unikalen Pleremen in einem Wortfeld.

So heißen solche Einheiten bei dem Autor **Konfixe**. Unter Konfix versteht er ein "nicht wortfähiges, d.h. nur in der Wortbildung vorkommendes Grundmorphem" oder ein "basis- und/oder kompositionsgliedfähiges Kombinem³³". Danach sind auch Affixe Kombineme, die im Vergleich zu Konfixen weder basis- noch kompositionsgliedfähig sind.

Im Bereich der Lehnwortbildung gibt es nach Schmidt einerseits Fälle, in denen eine Einheit eindeutig als Affix festgestellt werden kann und deshalb die andere als Grundmorphem angenommen werden sollte (z.B. *komisch*, *logisch*, *thermisch* usw.); andererseits hat man jedoch hierbei auch mit Kombinationen zu tun, bei denen die Feststellung des Grundmorphems problematisch ist, d.h. bei denen man nicht so ohne weiteres angeben kann, welche der beiden Konstituenten nun ein Grundmorphem ist. Hier also ist noch die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, daß beide Konstituenten Grundmorpheme darstellen und es sich um ein Kompositum handelt.

³³Kombineme heißen bei Schmidt (1987:50), "WB-Einheiten, die nur in Kombinationen vorkommen, also nicht wortfähig sind".

3.5.1 Probleme der Segmentierung der lexikalischen Entlehnungen

Die diese Arbeit interessierenden lexikalischen Entlehnungen oder, im Sinne unserer Arbeit, die Internationalismen-Vertreter, stellen nicht nur in unserer Arbeit auf der interlingualen Ebene, sondern zuerst einmal auch auf der einzelsprachlichen Ebene ein besonderes Segmentierungsproblem dar (vgl. u.a. Murjasov, 1976; Bergenholtz/Mugdan, 1979:45-46; Schmidt, 1987b:37ff sowie Fleischer/Barz, 1992:25, 61ff).

Während das Inventar von Augst sich bewußt an die Segmentierungsgrenzen hält, die der Sprachteilhaber setzt (1975:27), stellt Murjasov (1976) drei unterschiedliche Arten von Ableitungen fest: Bei der ersten Art handelt es sich um explizite Ableitungen, die ausgehend von der Formel "B ist von A abgeleitet" auf der UK-Ebene analysiert werden können, z.B.: *Marx-ist*, *Sozial-ist*. Bei der zweiten Art dagegen geht es um die Ableitungen, deren Stämme in der Gegenwartssprache nicht als selbständige Wörter vorkommen. Das Abgeleitetsein ähnlicher Wörter ist nur dadurch festzustellen, daß man ihnen nachweist, daß ihre Stämme sich in anderen Konstruktionen wiederholen, z.B.: *Souffl-eur*, *Souffl-euse*, *souffl-ier-en*. Die die letzte Art darstellenden Wörter sind schließlich durch negative Segmentierbarkeit der Stämme gekennzeichnet, die in anderen Distributionen nicht anzutreffen sind. In solchen Fällen hat man es mit unikaligen Stämmen bzw. Pseudokonstruktionen zu tun, die den Simplizia gleichzusetzen sind, z.B.: *Veterinär*, *Dekan*.

Nach Bergenholtz/Mugdan (1979:41ff) ist ein Zeichen in zwei kleinere Zeichen genau dann zerlegbar, "wenn

(1) die Ausdruckseite so aufgeteilt werden kann, daß dem eine Aufteilung der Inhaltsseite entspricht, und wenn

(2) jedes der sich ergebenden Zeichen in anderen Kombinationen (Umgebungen) auftreten kann".

Innerhalb der Morphologie ist es jedoch bekannt, daß es nicht immer unproblematisch ist, Urteile über die Aufteilbarkeit sprachlicher Zeichen zu fällen, d.h. es können nicht immer alle beide der o.g. Zerlegungsbedingungen in zwei kleinere Zeichen erfüllt werden, was dann auch zu unterschiedlichen Arten der Segmentierbarkeit geführt hat. Diese Arten werden bei Bergenholtz/Mugdan wie folgt zusammengefaßt:

Zuerst wird es zwischen **nicht segmentierbaren** und **segmentierbaren** Zeichen unterschieden, wobei die erstgenannten die Minimalzeichen bzw. Plereme darstellen, die erst dann vorliegen, wenn auf der Ausdruckseite und der Inhaltsseite einander entsprechende Aufteilungen nicht mehr vorgenommen werden können (z.B. <geb>-`geb' in *geben*), die letztgenannten hingegen werden erneut geteilt in **defektiv segmentierbare** (ein wiederkehrender, ein nicht wiederkehrender Teil (unikal), z.B. *Himbeere*) und **formal segmentierbare**, unter denen wiederum unterschieden wird zwischen **unbedingt segmentierbaren** (Bestandteile haben angebbare Inhalte, z.B. *Hündin*) und **bedingt segmentierbaren** (Inhalte kaum angebbar (Quasiplerem), z.B. *receive*).

Problematisch ist die Segmentierung der lexikalischen Entlehnungen vor allem dadurch, daß sie sich kaum Inhalte zuschreiben lassen, auch wenn sie ausdrucksseitig wiederkehrende Teile aufweisen, z.B. eng. *deceive*, *receive*, *desist*, *resist* und dt. *Pianist*, *Prosaist* usw.

Bei solchen Ausdrücken ist also möglich, formal zu zerlegen, "weil aber das erste Kriterium nicht erfüllt wird, kann man hier nur *bedingt segmentieren*. <de>, <ceive>, usw. können daher nicht ohne weiteres als Ausdrücke sprachlicher Zeichen betrachtet werden; man könnte hier von *Quasipleremen* sprechen. Allerdings muß in solchen Fällen letztlich doch entschieden werden, ob segmentiert werden soll oder nicht [...]"(vgl. Bergenholtz/Mugdan, 1979:42)

Auch das Französische kennt, so Thiele (1985:18), solche blockierten oder unikalenen Morpheme, die ihren Morphemstatus aus der Opposition zu nicht unikalenen Morphemen erhalten, z.B. das Element *gogue* in /*gogue(n)/ard* in Gegenüberstellung zu /*faibl/+/ard/*, /*rich/+/ard/* usw., ferner das Element *pécuni* in /*pécuni/aire* in Gegenüberstellung zu /*arbitr/+/aire/*, /*élit/+/aire/* usw.

Die Analyse der komplexen Zeichen nach ihren unmittelbaren Konstituenten stellt nach dem Autor (vgl. ebd. 26ff) eine adäquate Methode der Beschreibung von der Wortbildung des Französischen dar, mit deren Hilfe es möglich ist, die hierarchische Struktur der Wörter freizulegen. Unter unmittelbaren Konstituenten sind dabei solche Konstituenten einer Morphemkonstruktion zu verstehen, aus denen dieselbe unmittelbar zusammengesetzt ist, d.h. in die sie sich auf der nächstniederen Ebene direkt segmentieren läßt. Für die Segmentierung sind sowohl distributionelle als auch semantische Kriterien maßgebend. Mittels Kommutation kann man z.B. bestimmen: *remontage* ist ein Wort, das sich in drei Morpheme zerlegen läßt: **re/mont/age**; in *re/montage - de/montage* kommutiert **re-** mit **dé-** und kehrt wieder in *recouvrir (découvrir)*, *reporter (déporter)*; in *re/couvr/age*, *re/coll/age*, *re/coup/age* kommutiert **mont-** mit **-couvr-**, **-coll-** und **-coup-** und kehrt wieder in *monter*, *monteur*, *monture*; in *remont/age*, *remont/ant* kommutiert **-age** mit **-ant** und kehrt wieder in *emballage*, *nettoyage*, *sabotage*.

Unentbehrlich dabei ist nach Thiele das semantische Kriterium; so z.B. entspricht die Phonemfolge /mä/ = <ment> in der Reihenfolge *règlement*, *bombardement*, *mûrissement*, *poliment*, *lentement*, *ciment*, *véhément* zum einen nicht immer einem bedeutungstragenden Segment (so in *ciment*, *véhément*), und zum anderen weist sie unterschiedliche Bedeutung und Funktion auf (in *règlement*, *bombardement*, *mûrissement*: an verbale Basen mit der Bedeutung "Aktion"; in *poliment*, *lentement*: an adjektivische Basen und Überführung in die Wortklasse "Adverb").

Bei den sog. echten Parasynthesen³⁴ sind die Basis als eine unmittelbare Konstituente und die beiden diskontinuierlichen Affixe als andere unmittelbare Konstituente zu betrachten: *intonation* = /*ton/* + /*in...ation/*. Bei den unechten Parasynthesen ist es hingegen zu zerlegen als z.B. *démilitariser* = /*dé/* + /*militariser/*, da das entsprechende präfixlose Verb vorhanden ist.

Aufgrund der möglichen Mehrdeutigkeit bei sehr komplexen Derivaten sind bisweilen zwei Möglichkeiten einzuräumen; so z.B. bei *décentralisation*:

/*dé/* + /*centralisation/* → /*centralis/* + /*ation/* → /*central/* + /*is/* → /*centr/* + /*al/* oder /*décentralis/* + /*ation/* → /*dé/* + /*centralis/* → /*central/* + /*is/* → /*centr/* + /*al/*.

Auch nach Fleischer/Barz (1992:42ff) ist es erst die Analyse nach **den unmittelbaren Konstituenten**, die die hierarchische Struktur der Morphemkonstruktion erhellt. Dabei versteht man unter **Konstituenten** "ein Wort, eine Konstruktion oder ein Morphem, die in eine größere Konstruktion eingehen". Für die Wortbildung ist jedoch der Begriff der unmittelbaren Konstituenten (UK) von größerer Bedeutung, worunter "die beiden Konstituenten zu verstehen sind, aus denen eine Konstruktion unmittelbar gebildet ist und

³⁴Echte Parasynthesen sind die Bildungen, bei denen Präfix und Suffix gleichzeitig als diskontinuierliche Konstituenten an den Stamm treten: *en + col + ure*. Beide Formen, sowohl die nur präfigierte *encol*, als auch die nur suffigierte *colure*, sind nicht existent. Zu unterscheiden sind diese echten Parasynthesen von Präfigierungen, bei denen Suffigierung der Präfigierung vorangeht (unechte Parasynthesen): *organisation / réorganisation*, *scolaire / préscolaire* (vgl. Thiele, 1985:24).

in die sie sich auf der nächstniedrigeren Ebene zerlegen läßt". Maßgebend für die Zerlegung sind dabei vor allem semantische Kriterien, die durch distributionelle gestützt sind; z.B.: *Persönlichkeit* - *persönlich* + *-keit*, *Überanstrengung* - *überanstreng(en)* + *-ung*, *Außenhandelsunternehmen* - *Außenhandel* + *Unternehmen* usw.

Die UK-Analyse, so weiter die Autoren, der nicht eine flektierte, sondern stets die morphologische Normalform zugrunde zu legen ist, hat in der Wortbildung ihre Grenzen. Denn es lassen sich nicht alle Wortbildungsprodukte durch dieses Verfahren erklären, sondern nur diejenigen, deren hierarchische Struktur zumindest binär ist. Demnach stellen Wortbildungskonstruktionen (WBK) die Wortbildungsprodukte dar, die eine UK-Struktur aufweisen, d.h. die sich mindestens (und meistens) auf zwei unmittelbare Ausgangselemente zurückführen lassen. So unterscheiden Fleischer/Barz (vgl. ebd. 45ff) u.a. die folgenden Arten der Bildung von WBK, deren hierarchische Struktur in der Regel binär ist:

1) Komposition: die beiden UK können gebildet werden durch:

- (freie) Grundmorpheme bzw. freie Morphemkonstruktionen (*Lesebuch*, *Patient-Arzt-Verhältnis*)
- Konfix und Grundmorphem (*Biogas*, *Schwiegervater*)
- Konfixe (*Disko-theke*)

2) Explizite Derivation: die Derivationsbasis ist ein freies Morphem bzw. eine freie Morphemkonstruktion als Wort oder Wortgruppe. Das Derivationsaffix dagegen kann sein:

- ein Suffix (*Ordn-ung*, *krise-l-n*)
- ein Präfix (*Un-glück*, *ver-gießen*)
- eine Kombination bzw. eine kombinatorische Derivation aus Präfix und Suffix (*Ge-red-e*, *Ge-sing-e*, *ver-unrein-ig-en*).

Überträgt man nun das vor allem in 3.5 und 3.5.1 Gesagte auf unser Zerlegungsvorhaben, so läßt sich u.a. das folgende Problem feststellen: Da es in unserer Arbeit um die Zerlegung der "Fremdwörter" bzw. der lexikalischen Entlehnungen geht, deren Inhalte "kaum angebbar" sind, kann die erstere Bedingung der Zerlegbarkeit der Zeichen von Bergenholtz/Mugdan (1979:53) nicht erfüllt werden und/oder, geht man von den herkömmlichen Definitionen aus, daß eine morphologische Kombination ohne Grundmorphem nicht zulässig ist und ein Grundmorphem "frei"/"ungebunden"/"selbständig" vorkommt, ist die Feststellung des Grund- bzw. Kernmorphems in unserer Arbeit mit Schwierigkeiten verbunden, weil es bekanntlich kaum möglich ist, "Fremdwörtern" bzw. den hier zu zerlegenden lexikalischen Entlehnungen "frei"/"ungebunden"/"selbständig" vorkommende Grund- bzw. Kernmorpheme in ihren morphologischen Strukturen nachzuweisen.

Wie auch im vorigen Kapitel darauf eingegangen wurde, ist das Problem der Zerlegung von lexikalischen Entlehnungen innerhalb der Morphologie schon bekannt, für dessen Lösung es an Vorschlägen nicht fehlt:

So z.B. meinen Bergenholtz/Mugdan (1979:45), daß man *Entlehnungen* und *Fremdwörter* wie *engl. deceive, receive, conceive, perceive* formal aufteilen könne. Eine solche Aufteilung solle jedoch nur aufgrund der Kenntnis der Entlehnungssprache(n) begründet werden. So könne *dt. Pianist* durch Vergleich mit *Prosaist, Talmudist* u.v.a. in *Pian-ist* segmentiert werden; eine Abtrennung des *-o* von *Piano* scheine aber wenig sinnvoll zu sein. Ähnlich

könne man *fr. garde-robe* in die Plereme <garde>-*"aufpass"*, <robe>-*"Kleid"* zerlegen; eine entsprechende Teilung für *dt. Garderobe* lasse sich dagegen nicht begründen.

Nach Murjasov sind, unter den von ihm festgestellten drei unterschiedlichen Arten von Ableitungen (vgl. 3.5.1), die expliziten Ableitungen wie *Marx-ist*, *Sozial-ist* usw. ausgehend von der Formel "B ist von A abgeleitet" auf der UK-Ebene analysierbar. Dagegen ist das Abgeleitetsein der nach ihm die zweite Art darstellenden Wörter, deren Stämme nicht als selbständige Wörter vorkommen, nur durch den Nachweis ihrer Wiederholung in anderen Konstruktionen festzustellen, wie z.B. *Souffl-eur*, *Souffl-euse*, *souffl-ieren*. Bei den zu der letzten Art gehörenden Wörtern schließlich handelt es sich um die unikalenen Stämme bzw. Pseudokonstruktionen, weil die entsprechenden Stämme in anderen Distributionen nicht anzutreffen sind. Daher sind diese Wörter durch negative Segmentierbarkeit der Stämme gekennzeichnet und den Simplicia gleichzusetzen, wie z.B. *Veterinär*, *Dekan*.

Das Problem der bei Murjasov zu der letzten Art gehörenden Wörter ist auch dem Französischen bekannt (vgl. 3.5.1). Hier erhalten die sog. blockierten bzw. unikalenen Morpheme wie z.B. *pécuni* in */pécuni/aire* in Gegenüberstellung zu nicht unikalenen Morphemen wie z.B. */arbitr+/aire/*, */élit+/aire/* usw. ihren Morphemstatus.

Dagegen liegt die Lösung des Problems von nur gebunden auftretenden Einheiten nach Schmidt (vgl. u.a. 3.5.1) in der Richtung, daß man die entsprechenden Einheiten, die man sonst als 'unikale/blockierte Plereme' oder als 'Pseudoplereme' in Sonderkategorien behandelt, zu Grundmorphemen erklärt. So ist dann auch die Feststellung des Grundmorphems in vielen Fällen im Bereich der Lehnwortbildung ohne weiteres möglich: In den Fällen, in denen eine Einheit sich eindeutig als Affix feststellen läßt, kann die andere als Grundmorphem angenommen werden (vgl. ebd.).

Im Anschluß an Schmidt heißen dann diese "gebundenen Morpheme", die nicht wortfähig sind, sondern nur in Kombinationen mit anderen Morphemen auftreten, die jedoch eine Vielzahl entlehnter Elemente ausmachen, auch bei Fleischer/Barz Konfixe (1992:25). Das entscheidende Kriterium für die Zuordnung eines gebundenen Elements zur Klasse der Konfixe ist nach den Autoren seine lexikalisch-begriffliche Bedeutung. Synchron lassen sich demnach im Bereich der "Fremdwortbildung" des Deutschen u.a. die folgenden Strukturtypen zur Klasse der Konfixe zuordnen (ebd. 67ff):

Wortbildungskonstruktionen mit

- Konstituenten, die nicht frei als Grundmorpheme vorkommen und die sich weiterhin auch als kombinatorische Varianten nicht betrachten lassen. Sie sind Konfixkomposita und treten in drei Strukturtypen auf: Konfix als Erstglied + Substantiv (*Bioblock*, *-gas*; *Aerobus*, *-medizin*), als Zweitglied kombiniert mit einer wortfähigen bzw. einer kombinatorischen Variante (*Photothek*, *Technokrat(ie)*, *Psychologie* usw.) und als Erst- und als Zweitglied (*Astronaut*, *Aquanaut* usw.).

- derivationsaktiven Konfixen (z.B. *elektr-izität*, *-ifizieren*, *-isch*, *-isieren*; *fanat-ismus*, *-iker*, *-isch*, *-isieren*).

In bezug auf derivationsaktive Konfixe meinen Fleischer/Barz im weiteren, die vielfach als Problem erörterte Frage nach der Derivationsbeziehung in diesen Fällen (desubstantivisch?) beantwortete sich ohne weiteres: es handele sich um Konfixderivate. Als nicht wortfähige Einheiten seien Konfixe wortartindifferent.

Ein weiterer möglicher Schritt bezüglich der Lösung der o.g. Probleme, die wir bei der Zerlegung der Interlexeme aus unserem Korpus haben, ist zwar u.a. in den diachronen Bereich zu gehen (vgl. Bergenholtz/Mugdan, 1979:45ff und Schmidt, 1987b:43), es können aber innerhalb unserer vor allem synchronisch ausgerichteten Arbeit nicht für jede Zerlegung diachrone Begründungen vorgenommen werden, obwohl es uns bekannt ist, daß "die Ursachen vieler Segmentierungsprobleme bei einer *synchronen* Analyse, die sich auf einen bestimmten (z.B. den heutigen) Sprachzustand bezieht, erst *diachron* (sprachgeschichtlich) erklärbar sind" (vgl. Bergenholtz/Mugdan, 1979:45).

Aus dem bisher sowohl in 3.5 als auch in 3.5.1 Gesagten ergibt sich, daß die Lösung der Segmentierungsprobleme in unserer Arbeit, die vor allem dadurch entstehen, daß die herkömmlichen Bedingungen bzw. Kriterien zur Geltung als Morpheme sprachlicher Einheiten innerhalb der Morphologie vor allem in Hinsicht auf deren "Inhalt", "Rekurrenz" und "Selbständigkeit" und somit auch auf die Feststellung des Grundmorphems nicht erfüllt werden können, in der von Schmidt vorgeschlagenen Richtung zu suchen ist.

So wollen wir uns auch Schmidt anschließen und die entsprechenden "nicht wortfähigen"/"unselbständigen"/"gebundenen" Einheiten mit "kaum angebbaren Inhalten" zu Grundmorphemen erklären.

Vor allem der Vorschlag von Schmidt, Grundmorpheme zu ermitteln durch eine vorangegangene Feststellung der Affixe, stellt ein geeignetes Vorgehen für die Zerlegung unserer Arbeit dar, die u.a. das Ziel hat, Intermorpheme festzustellen. Denn es handelt sich bei den in dieser Arbeit zu zerlegenden Interlexemen zum größten Teil um lexikalische Entlehnungen bzw. um die von Schmidt erwähnten (günstigen) Fälle, in denen sich eine Einheit eindeutig als (vor allem lateinisches, griechisches und französisches) Affix feststellen läßt und deshalb die andere als Grundmorphem gelten kann. Hier einige Beispiele aus unserem Korpus:

türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
komün / izm	kommun / ismus	commun / isme	commun / ism	comun / ismo
etik / et	etik / ette	étiqu / ette	etiqu / ette	etich / etta
tip / ik	typ / isch	typ / ique	typ / ical	Tip / ico
in/organ/ik	an/organ/isch	in/organ/ique	in/organ/ic	in/organ/ico

Ohne zusätzlich noch darauf einzugehen bzw. Nachweise dafür zu liefern - was auch bei Schmidt nicht der Fall ist -, daß die entsprechenden Einheiten "oft in mehreren Umgebungen (Kombinationen) vorkommen und ihre Bedeutung nicht nur durch die Opposition zu nicht unikalen Pleremen in einem Wortfeld haben" (Schmidt, 1987b:41ff), sollen in der vorliegenden Arbeit die nach der Trennung der Affixe übriggebliebenen Einheiten als Grundmorpheme bzw. Konfixe gelten. So stellen z.B. *tr.* *komün-*, *dt.* *kommun-*, *fr.* *commun-*, *eng.* *commun-*, *it.* *comun-* jeweils einzelsprachlich mehrere Grundmorpheme dar, die dann auf der Inter-Langue-Ebene (Intersystemebene) zusammengenommen einen Internationalismus bzw. ein Intermorphem bilden. Das gleiche gilt dann auch für *tr.* *-izm*, *dt.* *-ismus*, *fr.* *-isme*, *eng.* *-ism*, *it.* *-ismo*, bei denen es sich um mehrere Wortbildungsmorpheme, besser gesagt um mehrere Suffixe handelt, die dann auf der Intersystemebene zusammengenommen einen Internationalismus bzw. ein Intermorphem bilden.

Auch wenn sich nicht alle Probleme, die bei der Zerlegung dieser Arbeit zu erwarten sind, durch die oben kurz beschriebene Vorgehensweise lösen lassen und sie deshalb in bezug auf unsere Zerlegung durch einige Punkte ergänzt werden muß (vgl. Zerlegungsmethode in 4.2.2), stellt ihre Anwendung, neben ihrem Beitrag zur Feststellung des von Volmert erwähnten Kernmorphembegriffs - wir verwenden hierfür den Begriff "Grundmorphem" - einen beträchtlichen Schritt u.a. hinsichtlich der Morphemermittlung innerhalb der Lehnwortbildung dar.

Geeignet ist diese Vorgehensweise für unsere Zerlegung im weiteren auch deshalb, weil hierbei als erster Schritt Affixe festgestellt werden müssen. Die Feststellung der Affixe ist ohnehin ein wichtiger Punkt bei unserer Zerlegung, durch welche Intermorpheme gewonnen werden sollen. Denn nicht selten werden **unter zwischensprachlich vorkommenden Morphemen** die Wortbildungsmorpheme bzw. Affixe verstanden. So findet Bergmann (1995:247ff) den Vorschlag von Volmert in bezug auf den Begriff "Internationalismus" "als Hyperonym aller Termini" (vgl. 3.3) einleuchtend und meint - da Volmert in seinem Beitrag kein Beispiel für den Terminus "Intermorphem" nennt -, daß sich selbstverständlich leicht feststellen läßt, daß der Begriff "Intermorphem" auf die international verbreiteten Wortbildungsmorpheme wie *anti-*, *-ismus* usw. anwendbar ist. Auch Alvermann (1994:90ff) ist der Meinung, daß, im Falle eines möglichen Einsatzes von Internationalismen im Fremdsprachunterricht, u.a. auch die international bekannten Affixe, vor allem aber ihre Divergenzen und Konvergenzen miteinander behandelt werden sollten. Diese internationalen Wortbildungselemente sollten auch nach Herms (1978:472) "zu Beginn der fachsprachlichen Ausbildung systematisch dazu genutzt werden, den Studenten den Übergang von der Allgemein- zur Fachsprache zu erleichtern".

Diese Vorgehensweise, d.h. die Ermittlung der in dieser Arbeit benötigten Intermorpheme in erster Linie durch die Feststellung der Affixe, läßt auf der anderen Seite den Begriff "Wortbildung" an Bedeutung gewinnen: Wortbildung wird in dieser Arbeit im eigentlichen oder engeren Sinne (im Anschluß an Fleischer/Barz 1992:1ff) betrachtet, d.h. Komposition und Derivation werden als die zentralen Mechanismen der Wortbildung von peripheren Systemen abgehoben, wobei unter Derivation explizite Derivation (Ableitung durch Affixe) zu verstehen ist.

Diese Wortbildungsbetrachtung erklärt sich u.a. daraus, daß unserer Zerlegung die Analyse nach den unmittelbaren Konstituenten (= UK-Analyse; vgl. 3.5.1) zugrunde liegt. Denn durch die UK-Analyse, der nicht eine flektierte, sondern stets die morphologische Normalform zugrunde zu legen ist, lassen sich nur die Wortbildungsprodukte erklären, deren hierarchische Struktur zumindest binär ist, d.h. die sich mindestens (und meistens) auf zwei unmittelbare Ausgangselemente zurückführen lassen.

Die Arten von Wortbildungskonstituenten (WBK), bei denen es der Fall ist, d.h. deren hierarchische Struktur in der Regel binär ist, stellen wiederum nach Fleischer/Barz (vgl. 1992:42ff) die oben nach unserem Wortbildungsverständnis als die zentralen Mechanismen von peripheren Systemen abgehobenen Komposition und Derivation dar.

Ein Problem³⁵ stellen bei dieser Vorgehensweise diejenigen Wörter bzw. Interlexeme in unserem Korpus dar, deren Struktur in unserem oben beschriebenen Sinne nicht binär sind, oder anders (in bezug auf Schmidts Vorschlag) gesagt, bei denen keine Affixe festzustellen sind und/oder bei denen es sich um flektierte Formen, Abkürzung, Konversion oder aber auch um Simplizia u.a. handelt.

Ein weiteres Problem bezieht sich auf die Ungenauigkeiten bzw. Schwierigkeiten bei der Abgrenzung von Komposition und Derivation in der Fachliteratur. Darauf soll im folgenden eingegangen werden, um schließlich eine Präzisierung unseres Verständnisses von Komposition und Derivation zu erreichen.

³⁵Für die Lösungsvorschläge der hier erwähnten Probleme und für die weiteren Probleme vgl. Zerlegungsmethode in 5.2

3.5.2 Probleme der Abgrenzung von Komposition und Derivation

Auch wenn die traditionelle Zweiteilung von freien und gebundenen Morphemen zunächst eine klare Abgrenzung von Komposition und Derivation zu ermöglichen scheint, ist der theoretische Status der beiden Wortbildungsarten nicht ganz unumstritten (Hansen/Hartmann, 1991:16ff).

Problematisch sind hierbei vor allem die unterschiedlichen Auffassungen von "Kompositum" sowie die Unklarheit darüber, welche komplexen Wörter tatsächlich als Derivate anzusehen sind. Dies ist zurückzuführen zum einen auf die Kompositionsglieder, die auch gebunden sein können, und zum anderen auf die Übergangsklasse der Affixoide, die zwischen den beiden Klassen 'Kompositionsglieder' und 'Affixe' häufig angenommen wird. Darüber hinaus wird die Situation auch dadurch erschwert, daß Präfixbildungen teils der Komposition, teils der Derivation zugerechnet werden. Daraus erklärt sich auch, daß die Präfigierung oft als dritter Typ der Wortbildung neben Komposition und Derivation erwähnt wird.

Schmidt (1987a:28) macht darauf aufmerksam, daß eine Aufteilung in Komposita und Derivate besonders im Bereich der Lehnwortbildung vermieden werden sollte, da es dort für die Trennung der Wortbildungs-Arten noch keinen ausreichenden Konsens gibt.

In bezug auf den Begriff des Affixoids meint der Autor im weiteren (Schmidt 1987c:100f.), daß dessen Einführung als Zwischenbegriff verneint werden soll, weil die herkömmlichen Kategorien alle lexikalischen Einheiten einer Sprache wie der deutschen abdecken. Schmidt gibt abschließend die Empfehlung, "sich von der grassierenden Affixoidomanie nicht anstecken zu lassen".

Schippan (1984:73ff) rechnet die Affixoide zu den Affixen, auch wenn er deren Übergangscharakter anerkennt. Diejenigen von den gebundenen Morphemen, die vor dem Basismorphem oder Verbstamm stehen, bezeichnet er, wie üblich in der Fachliteratur, als Präfixe, und diejenigen, die nach der Basis stehen, als Suffixe. Auch die Flexionsmorpheme können nach der Basis oder nach dem Wortstamm stehen.

Thiele (1985) verzichtet auf den Affixoidbegriff und faßt die meisten gelehrten Bildungen als Komposita auf.

Fleischer/Barz (1992:28) folgen der o.g. Argumentation von Schmidt und verzichten auch auf den Affixoidbegriff. Eine unmittelbare Konstituente ist demnach entweder als ein Wort (auch Wortgruppe, Konfix oder unikales Morphem) oder als ein Affix zu bestimmen, wobei man allerdings im Auge behalten muß, daß Wörter wie Affixe aus Zentrum und Peripherie bestehen.

Affixmerkmale³⁶ sind nach den Autoren u.a. die folgenden (vgl. ebd.):

- 1) Affixe sind reihenbildend, d.h. sie kommen in WBK ein und desselben Modells wiederholt vor; z.B.: *-bar* in *eß-, hör-, machbar*;
- 2) Affixe haben im Vergleich zu Grundmorphemen eine abstraktere Bedeutung. Formgleiche Morpheme sind Homonyme; z.B.: *Bar/-bar*;
- 3) Affixe kommen nur gebunden vor und sind in bezug auf die Basis positionsfest.

In der vorliegenden Untersuchung, in der auf den Affixoidbegriff auch verzichtet wird und die des öfteren auch als Präfixoide und Suffixoide eingestuft Einheiten in den gelehrten Bildungen als Komposita aufgefaßt

³⁶Hier sind nur diejenigen Merkmale aufgezählt, die Elemente mindestens aufweisen müssen, damit sie zum Kernbereich der Affixe gehören.

werden, werden die folgenden Arten der Bildung von Wortbildungskonstruktionen unterschieden, deren hierarchische Struktur in der Regel binär ist³⁷:

Explizite Derivation: Trennung des Grundmorphems (derivationsaktiven Konfixes) von Affix; z.B. tr. tip / ik , dt. typ / isch usw. ; tr. in / organik , dt. an / organisch usw.

Komposition: Trennung der unmittelbaren Konstituenten bzw. des Erst- und Zweitglieds (überwiegend Konfix + Konfix); z.B. tr. biyo / loji, büro / krasi, proto / tip, hemo / fili, tele / fon usw.

Bei den in der vorliegenden Untersuchung als Komposita aufgefaßten Wortbildungskonstruktionen handelt es sich überwiegend um die gelehrten Bildungen (vgl. die obigen Beispiele), und einige andere Bildungen (meistens des Englischen) wie engl. show/man, knock/out, foot/ball u.a. Deshalb wollen wir in dem folgenden Kapitel auf eine ausführliche Darstellung der (einheimischen) Kompositionsverfahren der einzelnen Vergleichssprachen verzichten und uns damit begnügen, einen Überblick vor allem über ihre (entlehnten) Wortbildungsmorpheme (vor allem die Affixe) zu geben.

3.5.3 (Lehn-)Wortbildung der einzelnen Vergleichssprachen³⁸

"Der Versuch, selbst in sprachgenetisch verwandten Sprachen kategoriale Begriffe wie z.B. die der Grundverfahren der Wortbildung interlingual zu übertragen, ist nicht unproblematisch" (Koppenburg, 1976:253). "[...]die einzelnen Verfahren ("Programme") der Grundkategorien (Zusammensetzung, Präfigierung, Suffigierung [...]) in den Einzelsprachen ganz unterschiedlich ausgebaut und vor allem realisiert" (ebd.:254).

Es kann und soll nicht zum Ziel bzw. Gegenstand dieser Arbeit gehören, die Wortbildungen der Vergleichssprachen ausführlich bzw. detailliert oder auf ihre heimischen bzw. nationalen Verfahren hin miteinander zu vergleichen.

Ausgehend von unserem oben erwähnten Wortbildungsverständnis (vgl. 3.5.1) soll daher in diesem Kapitel lediglich ein kurzer Überblick darüber gegeben werden, was die die vorliegende Arbeit interessierenden Wortbildungsmorpheme bzw. Intermorphem(e)(-vertreter) jeweils in den Wortbildungen der Vergleichssprachen für eine Rolle spielen und zwar sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht. Würde es auf alle Vergleichssprachen der vorliegenden Arbeit zutreffen, so könnte man hierbei ohne weiteres sagen, daß es die Lehnwortbildungen der Vergleichssprachen sind, über die in diesem Kapitel jeweils ein Überblick gegeben werden soll. Es ist jedoch nicht der Fall, weil die entlehnten Elementen nicht in jeder Wortbildungsbeschreibung der Vergleichssprachen eine gesonderte Behandlung finden: Während in den Wortbildungsbeschreibungen des Deutschen und Englischen die entsprechenden Wortbildungsmorpheme im allgemeinen durch die Unterscheidung in "heimische" bzw. "indigene" und "fremde" bzw. "entlehnte" Affixe (vgl. u.a. Fleischer/Barz,1992 und Koziol,1972) getrennt behandelt werden - und innerhalb des Deutschen sogar die Schaffung des Bereichs der Lehnwortbildung als eines Teilsystems im Gange ist (vgl. unten in diesem Kapitel) -, findet sich eine entsprechende getrennte Darstellung in den Wortbildungen des Französischen und Italienischen insbesondere im Bereich der Derivation mit

³⁷Vgl. für eine detaillierte Schilderung der Zerlegungsmethode Kapitel 5.2.

³⁸Die Kompositions- und Präfixauffassung kann bei den Autoren, nach denen die (entlehnten) Wortbildungsmorpheme der Vergleichssprachen im folgenden dargestellt werden sollen, eine andere sein als die in der vorliegenden Arbeit; vgl. z.B. auto-, multi- u.a., die bei Koziol (vgl. in diesem Kapitel: "das Inventar der englischen Wortbildungsmorpheme") als Präfixe, in unserer Arbeit dagegen als Kompositionsglieder aufgefaßt werden.

Affixen nicht³⁹(vgl. u.a. Haensch/Lallemant, 1972; Thiele, 1985; Seewald, 1996; Schwarze, 1988).

Eine Erklärung dafür findet sich in den Entstehungsmöglichkeiten von Suffixen in einer Sprache. Stein (1970:335ff) unterscheidet u.a. folgende Möglichkeiten - was eigentlich auch für Präfixe gelten kann - :

1. Die Suffixe sind ererbt:

Die ererbten Mittel können sich dann innerhalb der betreffenden Sprache weiterentwickeln. Dabei entstehen entweder nur Suffixvarianten oder aber neue Suffixe. Ein wichtiger, zu Suffixvarianten führender Faktor ist hier u.a. die 'Suffixverkennung', wobei aufgrund einer lautlichen Reinterpretation eines abgeleiteten Wortes dem Suffix ein Laut hinzugefügt oder abgetrennt wird ('Suffixerweiterung' bzw. 'Suffixverminderung').

2. Die Suffixe sind entlehnt:

Das Phänomen der Suffixentlehnung, bei der zwischen (a) Entlehnungen aus der Ursprungssprache der betreffenden Sprache und (b) Entlehnungen aus anderen Sprachen unterschieden werden muß, sollte nach der Autorin nicht unterschätzt werden, "da es oftmals den Keim einer Strukturänderung des betroffenen Sprachsystems in sich trägt".

Für die Entlehnungen aus der Ursprungssprache (a) stellt das Französische ein Beispiel dar, da der Rückgriff auf das Lateinische einer der charakteristischen Züge der französischen Wortbildung ist. Für die Entlehnungen aus anderen Sprachen (b) ist dagegen das Englische zu nennen, weil mehr als die Hälfte der englischen Suffixe anderssprachiger Herkunft ist.

So erklärt sich die Nicht-Trennung der entsprechenden Einheiten in den Wortbildungsbeschreibungen des Französischen und Italienischen u.a. daraus, daß die Entlehnungen aus der Ursprungssprache bzw. aus dem Latein, die ja bekanntlich eine große Rolle in den Wortbildungen der beiden Sprachen spielen, nicht unbedingt als "fremd" empfunden werden.

Was das Türkische betrifft, sieht es ganz anders aus: Hier geht es nicht um getrennte bzw. nicht getrennte, sondern um die überhaupt Nicht-Erwähnung bzw. Nicht-Behandlung der entsprechenden entlehnten Elemente in der Beschreibung der Wortbildung des Türkischen (vgl. Banguoğlu, 1990 und Ergin, 1990 u.a.). Das Phänomen von westlichen Entlehnungen ist, im Vergleich zu den restlichen Vergleichssprachen dieser Arbeit, mit einigen Ausnahmen (vgl. 2.3.1) nicht so alt und stellt nach zahlreichen Fachleuten ein Problem dar, welches durch national übliche Verfahren zu lösen ist (vgl. 2.3.2). Auch wenn die westlichen Entlehnungen in der lexikologischen Beschreibung des Türkischen eine vorsichtige Beachtung finden (vgl. Türkçe Sözlük), läßt sich das für die diese Arbeit interessierenden Wortbildungselemente auf der Ebene der Wortbildungsbeschreibung nicht sagen, obwohl die in dieser Arbeit festgestellten türkischen Interlexem-Vertreter - die überwiegend auch im *Türkçe Sözlük* registriert sind - zum größten Teil aus ihnen gebildet sind und sie vor allem auch durch Hybridbildungen in letzter Zeit (vgl. 5.1.2) die Frage nach ihrer Produktivität im Türkischen stellen lassen.

So beschränkt sich der beim Titel dieses Kapitels erwähnte "Überblick" u.a. auf:

- die Kontaktvorgänge der Vergleichssprachen in bezug auf die Entstehung der diese Arbeit interessierenden Lexeme und/oder Wortbildungsmorpheme

³⁹Im Bereich der Komposition werden die Komposita mit griechisch-lateinischen Elementen getrennt behandelt; vgl. Thiele 1985:75ff "Gelehrte Bildungen"(recomposés); Schwarze 1988:539ff "Die terminologische Kombinatorik" und Seewald 1996:118ff u.a.

- die einzelsprachliche - qualitative wie quantitative - Darstellung der nur in dieser Arbeit festgestellten bzw. diese Arbeit interessierenden Wortbildungsmorpheme (Grundmorpheme, Affixe und Erst- und Zweitglieder überwiegend lateinischen bzw. griechischen Ursprungs) und zwar mit besonderer Betonung ihrer Bedeutungen und Varianten.

DEUTSCH

Sprachkontakte des Deutschen spielen in der Geschichte seines Wortschatzes eine bestimmende Rolle: vom frühen MA bis zur Aufklärung zum Lateinischen, im HochMA und 18. Jh. zum Französischen, im 19. und 20. Jh. zum Englischen (Munske, 1980). Was die Stärke der Beeinflussung des deutschen Sprachsystems anbetrifft, so stehen die romanischen Sprachen zwar hinter den klassischen Sprachen weit zurück, doch nehmen sie aber eindeutig den zweiten Platz ein. Die Auswirkungen des Englischen dagegen können mit denen des Romanischen nicht konkurrieren, weil sie jüngeren Datums sind (Lüdtke 1980:673). Die Tatsache auf der anderen Seite, daß der internationale Wortschatz des Englischen auf dem Lateinischen/Französischen basiert und bei Aufnahme ins Deutsche entanglisiert wird, führt auch zu einer eingeschränkten Wirkung des Englischen (Munske 1988:69).

Bezüglich der romanischen Einflüsse auf das Deutsche lassen sich folgende Beeinflussungsarten feststellen (Lüdtke 1980:673ff):

- direkte romanisch → deutsche Transferenzen: Diese Transferenzen, die zeitlich gesehen etwa neun Jahrhunderte (ca. 1100 bis heute) umfassen, betreffen die deutsche Gesamtsprache sowohl als System (besonders den Wortschatz) wie auch in ihrer gesellschaftlichen Verwendung. Es handelt sich dabei u.a. um die Einflüsse des Französischen, Italienischen und Spanischen auf das Deutsche, wobei die Einflüsse des erstgenannten an Stärke die aller anderen romanischen Sprachen zusammen übertrifft.

- romanisch → lateinische Interferenzen: Es handelt sich hierbei um die lateinisch → deutschen Transferenzen, die durch das Romanische beeinflusst bzw. vermittelt wurden, weil aufgrund des Nicht-Existierens eines speziellen, normsetzenden lateinischen Sprachvolkes sowohl für die Aussprache des Lateins als auch für die Übernahme seines Wortgutes ins Deutsche aus romanischen Ländern, vor allem aber aus Frankreich, Normen bezogen werden mußten. So ist die französische Herkunft an den Fremdwörtern des Deutschen, die man als Latinismen bzw. Gräzismen ansieht, das 'Regelsystem', nach welchem lateinische und griechische Wörter sich dem deutschen Wortschatz unbeschränkt einverleiben lassen.

- romanisch ↔ drittsprachige Interferenzen: Es lassen sich hierbei drei Arten von Erscheinungen feststellen: Vermittlung romanischen Wortgutes ins Deutsche durch nicht-romanische Sprachen (z.B. fr.> eng.> dt. Party, Tennis), Vermittlung von Wortgut aus nicht-romanischen durch eine romanische Sprache (z.B. tr.> it.> dt.> Kiosk) sowie einige kuriose Fälle französisch-englisch → deutscher Doppeltransferenz etymologisch identischer Wörter (z.B. Aussprache von *Service* u.a.).

In bezug auf die Übernahme fremder Suffixe ist das Deutsche sehr konservativ (Stein, 1970:347). Zur Vermehrung seines Wortschatzes macht es hauptsächlich von einheimischen Mitteln Gebrauch. Die wirklich produktiv gewordenen (fremden) Suffixe stammen aus dem Französischen (-ei/-rei/-erei, -ieren/-ifizieren/-isieren) und aus dem Lateinischen (-ismus, -ist).

Nach Decsys Unterscheidung⁴⁰ (1973:184) ist das Deutsche im weiteren nicht zu den "Mischsprachen", sondern zu den "introvertierten Sprachen" zu rechnen.

Munske (1988:63) macht dagegen darauf aufmerksam, daß in Sprachbeschreibungen des Deutschen bisher wenig deutlich wird, daß "der Fremdwortschatz seinen Status als Ansammlung entlehnter Fremdelemente verloren hat und zu einem gleichrangigen, wenn auch nach wie vor spezifischen Teil des deutschen Gesamtsystems geworden ist". Dieses Teilsystem heißt Lehnwortbildung und der kommt eine zentrale Bedeutung zu, wenn es um den Grad der Mischung des Deutschen geht. Versteht man nun unter Mischsprachen die Sprachen, "durch deren Lexik verschiedene, je miteinander zusammenhängende ausdrucksseitige Teilsysteme der Phonologie, Graphematik, Morphologie und Wortbildung konstituiert werden", so läßt sich das Deutsche nach dem Autor (ebd. 68f) als Mischsprache bezeichnen. Charakteristisch für das Deutsche ist hiermit die zweifache Struktur aus ererbten, indigenen und entlehnten lateinisch-griechisch-romanischen Elementen und Regeln (ebd. 69).

Wie schon in 3.5.1 erwähnt, besteht eines der Zuordnungsprobleme der WB-Einheiten im Bereich der deutschen Lehnwortbildung nach Schmidt (1987b:40ff) darin, daß hier viele nur gebunden auftretende Einheiten (wie z.B. *therm*, *bio*, *kom*, *log* usw.) zu Grundmorphemen erklärt werden müssen, wobei der Autor für die entsprechenden Grundmorpheme den Terminus 'Konfix' einführt.

Nach Fleischer/Barz (1992:61f.) entsteht der Fremdwortschatz des Deutschen einerseits durch Entlehnung fertiger Wörter und andererseits durch die Bildung mit Fremdelementen innerhalb des Deutschen. Dabei verstehen die Autoren unter Fremdelementen Grund- und Wortbildungsmorpheme, "die in Phonemstruktur, Aussprache und/oder Schreibung mehr oder weniger von den heimischen (indigenen, nativen) Gesetzmäßigkeiten abweichen".

Die potentiell wortbildungsaktiven Fremdelemente werden nach den Autoren im Deutschen auf zweierlei Weise gewonnen: entweder durch die Übernahme eines kompletten Morphems (*super*, *ex*, *inter*) oder durch Morphematisierung von Segmenten komplexer Fremdwörter zu aktiven Fremdelementen (*tele-* aus *Telefon*, *-graf* u.ä., danach *Tele-vision*, *Tele-klub* usw. sowie *-skop* aus *Mikroskop*, danach *Tele-skop*, *Kaleido-skop* usw.).

Spezifisch für die Wortbildung des Deutschen ist im weiteren, daß heimische und nichtheimische Wortbildung zusammenwirken und sich teilweise auch überlagern können, wodurch dann semantische Parallelgruppen in beiden Teilsystemen entstehen: z.B. Verbalpräfixe *de(s)-* und *ent-* (*dechiffrieren* - *entschlüsseln*); Substantivsuffixe *-at-ion* und *-ung* (*Formation* - *Bildung*); Adjektivsuffixe *-abel/-ibel* und *-bar* (*disponibel* - *verfügbar*) usw. So kommt es auch in gewissem Umfang zu Konkurrenzen und Synonymie (*Präzisierung* - *Präzision*).

Das Spezifikum des Deutschen, heimische und fremde Elemente zu kombinieren, führt zur Hybridisierung (ebd. 62ff). Hierbei bieten sich im Deutschen mehrere Kombinationsmöglichkeiten:

Komposition: Im Bereich der substantivischen und adjektivischen Komposition ist das Deutsche am stärksten hybridisierungsfähig (intergrationsfähig). Fremdelemente können hier als Erst- wie als Zweitglieder mit indigenen Lexemen verbunden werden: Computeranlage, Weltraumrendezvous, korrosionsfest, gleichgewichtsindifferent (vgl. auch weitere Typen hybrider Komposition wie die verdeutlichenden Bildungen *Fachexperte*, *Service-Dienst* usw. und den

⁴⁰Decsy unterscheidet die europäischen Sprachen im Hinblick auf den Grad ihrer Mischung wie folgt:

Das Fremdelement zeigt

- das übliche Maß nicht (introvertierte Sprachen)
- das übliche Mittelmaß (neutrale Sprachen)
- ein sehr hohes Maß (Mischsprachen)

Einbau von Fremdelementen in WBK auch in besonderen Fällen *Agro-stadt*, *Hydro-werk* usw. ebd. 63).

Suffigierung: Geläufig sind z.B. bei der Kombination Fremdbasis und heimisches Suffix:

im substantivischen Bereich: Substantive auf *-ung* von Verben auf *-ieren* (*Rationalisierung*); Personenbenennungen auf *-er* (*Diskotheke*, *Jogger*, *Camper*); im weiteren Derivate auf *-(er)ei* (*Marschiererei*), *-schaft* (*Autorschaft*) und *-tum* (*Parasitentum*), sowie Diminutiva mit *-chen* (*Traktätchen*) und movierte Personenbenennungen (*Direktorin*, *Ministerin*) u.a.;

im adjektivischen Bereich: *-isch* (*chronologisch*, *nomadisch*, *panoramisch*); geläufig ist in manchen Fällen auch die Form ohne *-isch* (*antik-isch*, *synchron-isch*); *-bar* vor allem bei Verben auf *-ieren* (*definierbar*, *konstruierbar*) u.a.;

im adverbialen Bereich: desubstantivische Derivate auf *-weise* (*portions-*, *segmentweise*) u.a.;

im verbalen Bereich: Fremdexeme werden ohne weitere Affixe verbalisiert (*chloren*, *interviewen*), wobei man allerdings WBK mit *-ier-*, Präfixbildungen sowie kombinatorische Derivate bevorzugt.

Suffigierung: Heimische Basis und Fremdsuffix

Erwähnenswert ist hierbei lediglich die Kombination des Fremdsuffixes *-ier-* mit heimischer Basis im verbalen Bereich (*gastieren*, *inhaftieren*). Die WBK in anderen Bereichen sind sehr vereinzelt.

Präfigierung:

Heimisches Präfix und Fremdbasis

Unter den alten indigenen Präfixen bei Substantiv und Adjektiv weist *un-* eine starke Kombinationsfähigkeit vor allem mit adjektivischer Fremdbasis auf: *unakademisch*, *unbürokratisch*, *unappetitlich*, *undeklinierbar*, *unkonzentriert*. Bei Substantiven und Verben sind die Kombinationsmöglichkeiten dagegen relativ gering: *Unmoral*, *Unnatur*, *enttabuisieren*, *entmagnetisieren*.

Fremdpräfix und heimische Basis:

Geläufig sind hierbei u.a. die Kombination bei Substantiven und Adjektiven: *Antibild*, *Exbürgermeister*, *superklug*, *ultrakalt*.

Die Analyse und Klassifikation im Bereich der Fremdwortbildung des Deutschen ist problematisch (Fleischer/Barz, 1992:67f). Zahl und Bestand besonders der Fremdsuffixe verändern sich von Autor zu Autor, und so schwankt deren Anzahl zwischen 9 und 44 (Murjasov, 1976:121f).

Bei synchroner Klassifikation lassen sich nach Fleischer/Barz (vgl. ebd.) im Deutschen u.a. die folgenden Strukturtypen ermitteln:

WBK mit

1) Synsemantika, die im Deutschen frei nicht vorkommen. Sie sind Präfixbildungen (z.B. *hyper-*, *inter-*, *sub-* u.a.);

2) im Deutschen auch als freies Grundmorphem vorkommenden, wortfähigen Konstituenten. Sie sind als Komposita zu bestimmen (z.B. *Blankovollmacht*, *Galaempfang*);

3) Konstituenten, die sich als kombinatorische Variante eines im Deutschen frei vorkommenden Grundmorphems betrachten lassen. Auch sie stellen Komposita (die kombinatorische Variante als Erstglied) dar (z.B. *Psychoanalyse* - zu *Psyche*; *Turbodynamo* - zu *Turbine*; *Kosmobiologie* - zu *Kosmos*; *Moto-Cross* - zu *Motor*);

4) Konstituenten, die nicht frei als Grundmorpheme vorkommen und die sich weiterhin auch als kombinatorische Varianten nicht betrachten lassen. Sie sind Konfixkomposita und treten in drei Strukturtypen auf: Konfix als Erstglied + Substantiv (*Bioblock*, *-gas*; *Aerobus*, *-medizin*), als Zweitglied kombiniert mit einer wortfähigen bzw. einer kombinatorischen Variante (*Photothek*, *Technokrat(ie)*, *Psychologie* usw.) und als Erst- und als Zweitglied (*Astronaut*, *Aquanaut* usw.);

5) derivationsaktiven Konfixen (z.B. *elektr-izität*, *-ifizieren*, *-isch*, *-isieren*; *fanat-ismus*, *-iker*, *-isch*, *-isieren*).

Das Inventar der fremdspachigen Wortbildungsmorpheme⁴¹ des Deutschen u.a.⁴²

Im Deutschen kann es zu verschiedenen Realisationsformen als Varianten ein und desselben Morphems kommen. Die Vokalalternation stellt hierbei die besonders bei Fremdsuffixen vorkommende Variantenart dar: *-ibel/-abel*, *-ant/-ent*, *-ar/-är*, *-os/-ös*, *-ant/-ent*, *-anz/-enz* usw. Auch Präfixe variieren im Auslaut. Die Form der Präfixallomorphe hängt meistens davon ab, ob die Wortbildungsbasis vokalisch oder konsonantisch anlautet: *a-/an-* in *ahistorisch*, *anorganisch* oder *de-/des-* in *dechiffrieren*, *desorganisieren*. Bei konsonantischem Anlaut kann auch eine Konsonantenangleichung auftreten: *in-* in *irregulär*, *illegal*.

Suffixe zur Bildung des Substantivs

Feminina

- **-ade/-iade**

-ade: Sachbezeichnungen neben Verben auf *-ieren*: *marinieren* ⇒ *Marinade*, *promenieren* ⇒ *Promenade*. Desubstantivische Tätigkeitsbezeichnung: *Kanonade* ⇐ *Kanone*.

-iade: Bezeichnungen für sportliche oder künstlerische Wettbewerbe: *Olympiade*, *Kaspardiade* und für Handlungen bzw. Verhaltensweisen: *Chapliniade* u.a.

- **-age**

Handlungsbezeichnungen (z.T. auch Sachbezeichnung) neben Verben auf *-ieren*: *massieren* ⇒ *Massage*, *Passage*, *Sabotage*. Nomen actionis: *Blamage*. Desubstantivische Sachbezeichnungen in der Art von Kollektiva: *Karton-age*, *Trikot-agen*.

- **-aille**

Pejorative Bezeichnungen von Personengruppen: *Diplomaille*, *Intellectuaille* u.a.

⁴¹Unter den heimischen Affixen sollen nur diejenigen (stellenweise) erwähnt werden, die mit den fremdsprachigen konkurrieren und/oder die bei der Integration bestimmter Fremdwörter in das morphologische System des Deutschen eine besondere Rolle spielen: vgl. unten das heimische Suffix *-isch* bzw. Fußnote 42.

⁴²Nach Fleischer/Barz, 1992

- **-alien**

Desubstantivische Pluraliatantum als Kollektiva: *Formalien, Musikalien, Personalien* u.a.

- **-ante/-ente**

Nomina agentis bei Verben auf -ieren: *Determinante, Konstituente* u.a.

- **-anz/-enz**

Verbalsubstantive von Verben auf -ieren mit breiter semantischer Fächerung: *Existenz, Konferenz, Tendenz, Konkurrenz*. Deadjektivische Eigenschafts- bzw. Zustandsbezeichnungen von Adjektiven auf -ant (dann -anz: *Arroganz*) oder -ent (dann -enz: *Kompetenz, Konsequenz*). Sachbezeichnung: *Ambulanz*.

- **-erie**

Desubstantivische Bezeichnungen für Verhaltensweisen: *Clownerie, Scharlatanerie*; in ähnlicher Weise von adjektivischer Basis: *Bigotterie, Galanterie*. Kollektiva: *Drogerie, Parfümerie*.

- **-esse**

Deadjektivische Eigenschaftsbezeichnungen: *Akkuratesse, Delikatesse*. Teilweise Konkurrenz mit dem heimischen -heit: *Akkuratesse - Akkuratheit*. Gelegentlich auch als Movierungssuffix: *Baronesse*.

- **-ie**

Kollektiva von substantivischen Personenbezeichnungen: *Aristokratie, Bourgeoisie, Bürokratie*. Bezeichnungen für Wissenschaftszweige: *Ökonomie, Philosophie* und für Regierungs-/ Staatsformen: *Demokratie, Monarchie*. Liegt in Bezeichnungen -log- vor (*Geolog-, Philolog-*), so ist hierbei von einem Konfix auszugehen, von dem die Personenbezeichnung mit -e, die Wissenschaftsbezeichnung mit -ie und das entsprechende Adjektiv auf -isch gebildet werden. Darüber hinaus stehen auch Substantiv auf -ie und Adjektiv auf -isch, die jeweils auf ein Konfix zu beziehen sind, in WBK nebeneinander: *Ironie - ironisch, Hierarchie, Empirie*. Deverbal: *Deponie* ← *deponieren*.

- **-iere**

Semantisch lassen sich die Bildungen nicht zusammenfassen. Motiviert sind *Garderobiere, Sauciere*.

- **-ik**

Teilweise mit Interfigierung⁴³ -at-ik: Kollektiva (Derivate von abstrakten Substantiven): *Problematik, Symbolik, Thematik*; mit geringen Formveränderungen der Basis: *Gestik, Methodik, Grammatik*; Personenbezeichnungen auf -ist: *Germanistik, Publizistik, Realistik*

⁴³Bei Interfix (auch als Fugenelement oder Fugenzeichen gebräuchlich) handelt es sich "um phonetische Einschübe ohne Zeichencharakter im Dienste der morphologischen Anpassung der jeweils miteinander kombinierten Konstituenten". Diese Erscheinung als das Auftreten von semantisch leeren Segmenten in der Kompositions- oder Derivationsfuge von WBK ist nicht mit der Allomorphie gleichzusetzen, wohl aber mit ihr vergleichbar.

In synchroner Sicht werden zum anderen aber auch jene Elemente als Interfixe betrachtet, die vor allem bei substantivischen und adjektivischen Derivaten zwischen Basis und Suffix vorkommen und die durch eine distributiv wesentlich stärkere Beschränktheit und eine häufige Gebundenheit an ganz bestimmte Basen oder Suffixe gekennzeichnet sind. Diese werden in eine spezifische Klasse eingeordnet, weil es u.a. die Erarbeitung eines überschaubaren Inventars der Wortbildungsmorpheme des Deutschen erlaubt; so z.B. die Vielgestaltigkeit der Fuge bei -isch-Derivaten aus fremdsprachigen Basen: *lexik-al-isch, problem-at-isch, theor-et-isch, marokk-an-isch* usw. (vgl. Fleischer/Barz, 1992:32f)

(konkurriert mit *-ismus*). Nebeneinander stehen auf ein Konfix zu beziehendes Substantiv auf *-ik* und Adjektiv auf *-isch*: *Logik - logisch, Politik, Hektik, Spezifik, Kritik, Komik*.

- **-ion/-tion/-sion**

Teilweise mit Interfigierung *-at-ion*: u.a. Verbalsubstantive von Verben auf *-ieren*: *Funktion* \Leftarrow *fungieren, Explosion, Delegation, Demonstration, Kombination, Konzentration, Qualifikation, Kanalisation*. Partielle Überschneidung von *-(at)ion* mit *-ung*: *assimilieren - Assimilation - Assimilierung*; die *-(at)ion*-Derivate zeigen jedoch u.a. eine stärkere Tendenz zur Ausbildung des zweiten Semems als Nomina acti auf: *Klassifikation* ist das Ergebnis der *Klassifizierung* usw.

Meistens fehlen *-ion*-Derivate, wenn eine andere Ableitung gebräuchlich ist: *assistieren - Assistenz, bombardieren - Bombardement*. Deadjektivische Derivate bezeichnen Eigenschaften bzw. Zustände von Menschen: *diskret, Diskretion, Desparation*; hierbei konkurrieren sie mit *-heit*: *Diskretheit*.

- **-ität/-ität/-tät**

Deadjektivische WBK als Bezeichnungen von Eigenschaften und Zuständen; bevorzugt werden Adjektive auf *-abel / -ibel* (*Respektabilität, Disponibilität*), auf *-al* und *-il* (*Banalität, Stabilität*), *-ell* (mit Ersatz von *-ell* durch *-al*: *individuell - Individualität, Aktualität*), *-(i)os* und *-iös* (*Burschikosität, Religiösität*), *-iv* (*Naivität, Objektivität*); Basisvariation: *antik - Antiquität, integer - Integrität*. Konfixbasis mit Substantiv auf *-iz-ität* und Adjektiv auf *-isch*: *Elast-iz-ität / -isch, Elektr-iz-ität / -isch, Klass-iz-ität / -isch* u.a.

Starke Konkurrenz mit *-heit / -(ig)keit*: *Absurdität - Absurdheit, Naivität - Naivheit*. Bildungen mit *-tät* sind im Deutschen unanalysierbar: *Fakultät, Majestät*.

- **-itis**

Medizinische Termini mit den Merkmalen "krankhaft", "entzündlich", "akut": *Bronchie - Bronchitis*, auch "pejorativ": *Substantivitis, Telefonitis*.

- **-ose**

Medizinische Termini als Krankheitsbezeichnung mit Merkmalen "degenerativ, chronisch" bzw. "Vergiftung"; desubstantivisch: *Tuberkel - Tuberkulose, Psyche - Psychose*. Auf eine Konfixbasis sind Verb und Substantiv zu beziehen in: *Diagnose - diagnostizieren, Hypnose - hypnotisieren*.

- **-ur/-üre**

Teilweise mit Interfigierung *-at-ur*; Verbalsubstantive zur Gegenstandsbezeichnung: *broschieren - Broschur, Broschüre, Frisur, Reparatur*. Desubstantivische WBK als Kollektiva: *Muskulatur, Tastatur, Agentur, Architektur, Literatur*.

Maskulina

- **-an**

Selten analysierbare Personenbezeichnungen mit substantivischer Basis: *Kastellan* zu *Kastell*, *Galan* zu *Gala*. Unanalysierbar sind: *Dekan, Kumpan*.

- **-and**

Nomina patientis im Bereich der akademischen Ausbildung: *Diplomand, Doktorand*; im kirchlichen Leben: *Konfirmand*.

- **-ant/-ent**

Vorwiegend Nomina agentis von Verben auf *-ieren*: *dirigieren* \Rightarrow *Dirigent, Dozent, Konkurrent, Intrigant, Gratulant*; selten substantivische Basis:

Asylant, Laborant, Musikant. Unanalysierbar sind Nichtpersonenbezeichnungen wie *Konsonant, Kontinent*.

- **-är**

Personenbezeichnungen von substantivischer Basis: *Aktionär* (← *Aktie*), *Funktionär, Millionär*.

- **-ast**

Personenbezeichnungen von substantivischer Basis: *Gymnasium - Gymnasiast*. In den meisten Fällen stellt die Basis ein Konfix dar, auf das sich neben Personenbezeichnungen auf *-ast* weitere Derivate beziehen lassen; *-as-* ist dabei stets Bestandteil der Konfixbasis, so daß als eigentliches Suffix nur *-t* (in Verbindung mit *-as-*) erscheint: *phantas-ie /-t/-tik/-tisch/-terei, -ieren; enthusia-/ -stisch/-mus/-mieren*.

- **-eur (vereinzelt eingedeutscht -ör)**

Nomina agentis von Verben auf *-ieren*: *Deserteur, Kontrolleur*; Berufsbezeichnungen: *Friseur, Masseur* u.a. Eher substantivische Basis: *Inspekteur* (zu *Inspektion*), *Konstrukteur, Redakteur*.

- **-ier**

Personenbezeichnungen u.a. von substantivischer Basis in dreierlei Lautform: /ie:/ wie *Bankier, Hotelier*; /i:r/ wie *Kanonier, Brigadier* und mit der den Hauptakzent tragenden Interfigierung *-ar-* in der Lautform /á:riär/ wie in *Parlamentarier* und den konfixbezogenen WBK *Proletarier, Vegetarier*.

- **-ismus/-asmus**

Von substantivischen oder adjektivischen Basen Bezeichnungen für politische und ökonomische, philosophische und religiöse Theorien und Richtungen sowie damit zusammenhängende Verhaltensweisen, für Richtungen in Kunst und Literatur sowie in der Wissenschaft, Epochenbezeichnungen, sprachliche Eigentümlichkeiten und für Krankheiten bzw. krankhafte Neigungen u.ä.

Meistens ist die Basis Personenbezeichnung oder Personennamen: *Barbarismus, Despotismus, Patriotismus, Darwinismus*; mit Interfigierung: *Hegelianismus, Kantianismus*.

Substantive anderer semantischer Klassen als Basis: *Kapitalismus, Reformismus, Terrorismus*.

Beziehbar auf die Basis, die vielfach ein Konfix ist, sind neben dem Derivat auf *-ismus* Derivate wie *mechan-isch /-ik/-ismus/-istisch, optim-ist /-istisch/-ismus*.

In einigen Fällen treten vokalische und konsonantische Basisvariationen sowie Interfigierungen auf: *Militär - Militarismus, Klassik - Klassizismus, Dogma - Dogmatismus*.

Adjektivische Derivate u.a. meistens von Adjektiven auf *-al*: *Idealismus, Liberalismus, Nationalismus*; häufig auch von Adjektiven auf *-iv*: *Aktivismus, Positivismus, Relativismus*.

- **-ist**

Denominale Personenbezeichnungen (meistens zu den Derivaten auf *-ismus*): *Terrorist - Terrorismus*. Auch für Spieler von Musikinstrumenten: *Cellist, Pianist, Violinist*.

- **-or**

Interfigierung *-at-or* (seltener *-it-or*): deverbale Nomina agentis bzw. entsprechende Geräte- und Maschinenbezeichnungen: *Generator, Ventilator, Illustrator, Expeditor*. Vereinzelt desubstantivisch: *Aggressor* (← *Aggression*), *Inquisitor*.

Maskulina und Neutra

- **-al**

Desubstantivische Kollektiva: Personal, Material, Choral.

- **-ar**

Personenbezeichnungen (*Bibliothekar, Missionar*) und Kollektiva (*Mobilier, Vokabular*) von substantivischer Basis; im weiteren deverbale Sachbezeichnungen: *Kommentar, Formular*.

- **-at**

Personenbezeichnung als Basis (meistens Amts-, Berufsbezeichnung): Bezeichnungen für Ort bzw. Institution (z.T. mit Interfix *-i*): *Konsulat, Rektorat, Kommissariat, Notariat*. Deverbale Bezeichnungen für Vorgang und Ergebnis: *Diktat, Telefonat*; nur das Ergebnis: *Filtrat, Konzentrat*.

- **-it**

Personenbezeichnungen: *Bandit* ← *Bande, Kosmopolit*; deonymisch: *Jemenit, Jesuit*; Bezeichnungen für Minerale: *Balkanit*. Vereinzelt auch diminutiv: *Meteorit*.

Feminina und Neutra

- **-ee**

Deverbale Nomina acti: *Gelee, Haschee, Resümee, Armee*; unanalysierbar im Deutschen sind *Tournee, Livree*.

Neutra

- **-a-ment /mɛnt/ -e-ment /maŋ/**

Verbalsubstantive von Verben auf *-ieren*. Variante *-a-ment*: Sachbezeichnungen: *Fundament, Postament*. Variante *-e-ment*: Vorgangsbezeichnungen oder Bezug auf das Ergebnis: *Abonnement* (← *abonnieren*), *Arrangement, Bombardement, Engagement*.

- **-arium**

Desubstantivische Ortsbezeichnungen: *Delphinarium, Planetarium*.

- **-ing**

In den allmählich einzelne analysierbare Nester konstituierenden Wörtern aus dem Englischen: *Camping - Camper - campen, Training* ← *trainieren, Shopping - Shop, Trekking* zu *Treck, trecken*.

Präfixe

Negation

- **a- / (vor Vokalen)an-**

Analphabet

- **in-/il-/ir-**

Invariante, (Morphemvarianten durch Assimilation an den folgenden Konsonanten) *Illegalität, Irregularität*.

- **non-**

Nonstopflug, Nonkonformismus.

- **dis-** (Verflechtung von Negation und Wertungsumkehrung)

Disproportion, Disharmonie, Disqualifikation.

Augmentation

- **super-**
Superschmuck, Superpreis, Super-Bestseller.

- **hyper-**
Hyperkultur, Hyper-Intellektuelle, Hyperkritik.

Sonstige

- **anti-**
Antifaschismus, Antialkoholiker, Antikörper, Anti-Resignation.

- **ex-**
Expräsident, Ex-Kolonialsoldaten, Ex-Theaterchefin. Konkurriert in einigen WBK mit *Alt-* (*-präsident*).

- **inter-**
Gelöst aus dem Adjektiv *inter-national*: *Interhotel, Intertank, Interkosmonaut.* Auch als Benennungen für internationale Unternehmen, Veranstaltungen und dgl.: *Intercamping, Intermetall, Interwerbung.*

- **ko-/kon-/kol-**
U.a. bei Personenbezeichnungen mit der Bedeutung *bei-* oder *mit-*: *Kopilot, Kollaborateur, Koregisseur.* Andere deutsche Entsprechungen: *Koexistenz* "Nebeneinanderleben", *Kooperation* "Zusammenarbeit" u.a.

- **prä-**
Stets mit nichtheimischer Basis: *Prädisposition, Prähistorie, Präexistenz, Präformation.*

- **pro-**
Prorektor, Prodekan, Proseminar.

- **re-**
Meistens deverbale Derivate mit nichtheimischer Basis: *Reexport, Reinfektion, Retransfusion.*

- **trans-**
In deverbale Derivaten wie *Transformation* u.a.

- **ultra-**
Ultrakurzwelle, Ultraschall usw.

Suffixe zur Bildung des Adjektivs

- **-isch**⁴⁴

Bei der Integration substantivischer Fremdwörter in das System des Deutschen treten als Basis vielfach nicht wortartgeprägte Substantive, sondern Konfixe auf: *elektr-isch, therm-isch.*

Es handelt sich bei den entsprechenden Fremdwörtern vor allem um Personenbezeichnungen: *dämonisch, diktatorisch, titanisch, tyrannisch.* Manche WBK, besonders auf *-ist-isch*, lassen sich auch auf ein Abstraktum auf *-ismus* beziehen: *atheistisch, formalistisch, realistisch.* Bei anderen steht neben

⁴⁴Auch das heimische Suffix *-isch* soll hier erwähnt werden, weil es "auf die Integration substantivischer Fremdwörter in das morphologische System des Deutschen spezialisiert ist" (Fleischer/Barz, 1992:259).

der Personenbezeichnung auf *-ist* das Abstraktum auf *-ie* oder in anderer Form: *monarchistisch, anarchistisch, stilistisch* (zu *Stil*), *novellistisch* (zu *Novelle*).

Wenn keine Personenbezeichnung auf *-ist* geläufig ist, kommt das Interfix *-ist* vor: *atom-ist-isch, inflation-ist-isch, charakter-ist-isch*. Die auf substantivische *-ismus*-Derivate zu beziehenden WBK mit *-ist* sind semantisch differenziert von solchen ohne *-ist*: *futuristisch - futurisch, mechanistisch - mechanisch, symbolistisch - symbolisch*. Im weiteren entstehen fast ausschließlich Relativadjektive, wenn die Basis keine Personenbezeichnung ist (*biologisch, klinisch, mathematisch*), wobei mehrfach auch das Interfix *-ar-* erscheint (*Solidarität* ⇒ *solid-ar-isch, dokument-ar-isch, tabell-ar-isch*).

- **-abel/-ibel**

Basis ist meistens ein Verb mit *-ier*, das bei Anfügung von *-abel/-ibel* getilgt wird: *diskutieren - diskutabel, disponibel, akzeptabel*; konkurriert vielfach mit dem heimischen *-bar* (dann mit Bewahrung von *-ier-*): *reparabel - reparierbar*. Bei den Verben mit *-is-ieren* und *-ifiz-ieren* kommt in der Regel *-bar* vor: *autorisierbar, qualifizierbar*.

- **-al**

In der Regel substantivische Basis: *form-al, fundament-al*. Basisvariationen: *orchestr-al, geni-al, zentr-al*. WB: komparativ: *kolossal, genial, monumental*; relativ: *embryonal, national, horizontal*. Differenzierend zu dem konkurrierenden *-ell*: *formal* "in bezug auf die Form" - *formell* "die Form übermäßig betonend".

- **-ant/-ent**

Tilgung der verbalen Basis mit *-ier*: *brillieren - brillant, tolerant*; anschließbar auch an substantivische Basis: *interessant, charmant*; auf Substantive mit *-enz* beziehbar auch *-ent*: *intelligent - Intelligenz, konsequent*.

- **-ar/-är**

Basis überwiegend ein Substantiv: *atom-ar, station-är*. Basisvariation: *molekul-ar, regul-är, lin-e-ar*. WB: "Relativadjektiv" (muskulär), z.T. auch ornativ (*polar*).

- **-ell**

Basis in der Regel ein Substantiv. Basisvariation (u.a. Tilgung von *-e* bei Basis auf *-ie*): *bakteri-ell, industri-ell, materi-ell*. Interfixe *-i-ell* und *-u-ell*: *finanz-i-ell, prinzip-i-ell, akt-u-ell, intellekt-u-ell*. WB: "Relativadjektiv", z.T. ornativ (*sensationell*). Differenziert zu *-al* teils synonymisch (*funktional/-ell, universal/-ell*) teils idiomatisch (*nominal - nominell*) und teils fehlt das Gegenstück *-al* (*konfessionell, redaktionell*).

- **-esk**

Basis in der Regel ein Substantiv: vorwiegend Eigennamen (*dantesk*), teilweise auch appellativische Personenbezeichnungen (*clownesk*) und Bezeichnungen literarischer und musikalischer Formen (*balladesk, nouvellesk*); selten auch sonstige Substantive (*karnevalessk*). WB: "Komparativ" (*clowneske Demonstration*).

- **-iv**

Basis in der Regel ein Substantiv überwiegend auf *-ion*, das getilgt wird: *Attraktion - attraktiv, spekulativ*. WB: "ornativ" (teilweise sich berührend mit "komparativ"), z.B. *aggressiv, instinktiv, effektiv, informativ*; "Relativadjektiv": *assoziativ, quantitativ*.

- **-oid**

In der Regel substantivische Basis, u.a. Krankheitsbezeichnungen. WB: "Annäherung, Ähnlichkeit, Nicht-Gleichheit": *faschistoid, grippoid*.

- **-os/-ös**

In der Regel substantivische Basis; Basisvariation: *Volumen - voluminös, schikanös*. WB: "ornativ", z.B. *religiös, tuberkulös, pompös*; z.T. auch "komparativ", z.B. *mirakulös, mysteriös*. Mit Interfix: *infekt-i-ös, luxur-i-ös, tendenz-i-ös*. Synonymische Konkurrenz mit: *-haft (graziös - grazienhaft), -ig (porös - porig)*, (seltener) *-isch (melodiös - melodisch)*.

Präfixe zur Bildung des Adjektivs

Negation

- **a-/an-/ar-**

Vor allem für die Negation in Fachwortschätzen wie *agrammatisch, anorganisch, arrhythmisch*; darüber hinaus auch in bestimmten WBK wie *amusisch, analphabetisch*. Differenzierung von *-a* und *-un*: *asozial* "gegen die Gesellschaft gerichtet, sie schädigend" - *unsozial* "nicht den Interessen breiter Bevölkerungskreise entsprechend" (*asozialer Mensch - unsoziale Gesetzgebung*); so auch *apolitisch - unpolitisch, amoralisch - unmoralisch*.

- **in-/il-/im-/ir-**

Verbindbar nur mit mehrsilbigen Fremdwörtern: *inaktiv, -stabil, -tolerant, illegal, irrational*. Konkurrenz mit dem heimischen *un-*: *undiskutabel - indiskutabel, unkonventionell - inkonventionell*.

- **non-**

Kaum produktiv; einzelne Bildungen wie *nonchalant, nonkonformistisch* sind entlehnt.

- **de-**

Beim Adjektiv kaum vertreten (*dezentral*).

- **dis-/di-/dif-**

Beim Adjektiv ebenfalls schwach entwickelt: *disharmonisch, -kontinuierlich, -proportional*.

Sonstige

- **anti-**

Recht häufig mit der Bedeutung "gerichtet gegen": *antidemokratisch, -national, -feudal, -autoritär*; sehr geläufig auch in Verbindung mit Adjektiven von Länder- oder Völkernamen: *antideutsch, -englisch, -amerikanisch, -sowjetisch*.

- **ex-**

Mit der Bedeutung "aus - heraus" beim Adjektiv selten: *exhaustiv* "erschöpfend", *exterritorial* "außerhalb des Territoriums", *exotherm* "unter Freiwerden von Wärme ablaufend".

- **ko-/kon-/kor-**

kongenial, -form, korrelativ.

- **para-**

Vorwiegend in Fachwortschätzen (*paralingual* "sprachbegleitend", *-normal* "nicht auf normale Weise erklärbar", *-psychisch* "übersinnlich"), aber auch *paramilitärisch* "halbmilitärisch".

- **post-**

Ebenfalls vorwiegend in Fachwortschätzen (antonymisch zu *prä-*): *postnatal* "nach der Geburt", *-glazial* "nach der Eiszeit", *-operativ* "nach der Operation".

- **prä-**

Antonymisch zu *post-*: *pränatal*, *-glazial*, *-operativ*.

- **pro-**

Antonymisch zu *anti-*: *prodemokratisch*, *-englisch* usw.

- **hyper-**

Zum Ausdruck des "Zuviel", der Normüberschreitung: *hypermodern*, *-elegant*, *-korrekt*, *-kritisch*.

- **ultra-**

Ebenfalls zum Ausdruck der Normüberschreitung: *ultrakonservativ*, *-linke*, *-rechte*.

- **super-**

"Steigerung": *superschnell*, *-klug*.

- **inter-**

Starker Ausbau des kombinatorischen Derivationsmodells: *interkontinental*, *-ozeanisch*, *-parlamentarisch*, *-planetar* u.a.

- **trans-**

Fremdbasen mit heimischem *-isch* u.a.: *transatlantisch*, *-kontinental*, *-sibirisch*.

Affixe zur Bildung des Verbs

- **Das Suffix (-is/ifiz/)-ier(en)**

Überwiegend zur Eindeutschung französischer Verben auf *-er*; aber auch teilweise mit heimischer Basis (*amtieren*, *buchstabieren*). Bei dem größten Teil der Verben mit *-ier(en)* handelt es sich um eine fremdsprachige Basis, die meist als Konfix zu bestimmen ist.

Die Variante *-isier(en)* folgt in der Regel der betonten Silbe der Basis, bei Basisauslaut *-se* mit zusätzlichem *-t*: *narkotisieren*, wobei das *-e* im Basisauslaut wie auch *-ie* getilgt werden: *harmonisieren*. Bevorzugt wird *-isier(en)* bei neueren Bildungen wie *autorisieren*, *kritisieren*, *politisieren*, *schematisieren*, *signalisieren*, *typisieren*.

Die Variante *-ifizier(en)* kommt dagegen nur bei wenigen desubstantivischen Verben vor: *exemplifizieren* (Tilgung des schwachtonigen *e* der Basis), *klassifizieren* (Tilgung des auslautenden *-e* wie auch in *klassisch*), ebenso *mumifizieren*, *personifizieren*.

Präfixe

- **de-/(vor Vokal)des-**

Verben mit der WB "reversativ": *dekompensieren*, *desorientieren*. Bildung deutscher Entsprechungen oft mit *ent-* oder *ab-*: *dechiffrieren* - *entschlüsseln*, *desinfizieren* - *entseuchen*, *demontieren* - *abbauen*.

- **dis-**

Ebenfalls "reversativ": *disharmonieren*, *-qualifizieren*, *-sozieren*.

- **in-**

Entspricht beim Verb dem heimischen lokalen *ein-*: *infiltrieren* - *einfüllen*, *inskribieren* - *einschreiben*.

- **kon-/ (vor Vokal)ko-/ (vor r)ko-/kor-/ (vor b p) kom-**

Bedeutet "zusammen", "mit": *kooperieren*, *koexistieren*, *konzentrieren*, *ko-/korreferieren*.

- **re-**

Bezeichnung für eine Wiederholung, Erneuerung: *regenerieren*, *rekonstruieren*, *reproduzieren*.

Bezüglich der Präfigierung mit Fremdpräfixen insgesamt ist es für das Deutsche charakteristisch, daß die gleiche zweite UK vielfach mit mehreren Präfixen vorkommt, als selbständiges Verb jedoch nicht gebräuchlich ist und so den Charakter eines Konfixes hat: *de-*, *dis-*, *pro-*, *reponieren*; *ex-*, *kon-*, *subtrahieren*.

FRANZÖSISCH

Der Rückgriff auf das Lateinische stellt einen der charakteristischen Züge der französischen Wortbildung dar. So stammt der Hauptteil der entlehnten Suffixe im Französischen aus dem Lateinischen, während die Anzahl der aus anderen Sprachen entlehnten Suffixe weitaus geringer ist: *-ard*, *-aud*, *-ois* (z.T.) aus dem Deutschen, *-ing* aus dem Englischen, *-esque* aus dem Italienischen, *-ade* aus dem Spanischen u.a. (Stein, 1970:346f).

Zurückzuführen auf die Rolle des Lateinischen ist bei historischer Betrachtung auch die Unterscheidung des französischen Wortschatzes zwischen "Erbwörtern", die den allgemeinen Lautwandel mitgemacht haben und "gelehrten Wörtern" (*mots savants*), die häufig auch in ihrer ursprünglichen lateinischen Form bzw. latinisierenden Form verwendet wurden (Haensch/Lallemand, 1972:14). Die gelehrten Bildungen in Anlehnung an lateinische Bildungsmuster haben sich bis in die Gegenwart behaupten können (Thiele, 1985:12), was auch als einer der wesentlichen Gründe für die nachlassende Produktivität der Ableitung im Französischen angeführt wird (Stein, 1970:346). Kennzeichnend für das Französische überhaupt ist somit der Reichtum an Affixvarianten, die die Konkurrenz der neuen lateinischen Derivative mit den angestammten französischen Präfixen und Suffixen verursacht; so rivalisieren z.B. seit dem 16. Jahrhundert ältere französische Präfixe mit neuen lateinischen Präfixen: *dé(s)/dis*, *entre/inter*, *es/ex*, *sous/sub* und das neue, aus dem Lateinischen stammende Suffix *-aire* mit dem alten Suffix *-ier*: *régulier*, *singulier*, *betteravier* neben *contraire*, *dentaire*, *adversaire* (Thiele, 1985:12). Bezüglich der zahlreichen Suffixvarianten besonders spricht man sogar von Einschubkonsonanten, die kennzeichnend für die Ableitung im Französischen sind; so z.B. *-age*: *-dage/-tage*, *-aire*: *-laire/-taire*, *-ard*: *-sard*, *-er*: *-der/-ler/-ter*, *-erie*: *-derie/-terrie*, *-eur*: *teur*, *-eux*: *-deux/-teux*, *-ier*: *-tier*, *-in*: *-tin*, *-ine*: *-tine*, *-is*: *-tis*, *-isme*: *-tisme*, *-ure*: *-ture*. Ins Auge fällt dabei die überwiegende Hiatusstilgung mit Hilfe des Konsonanten *t* (Stein, 1970:340ff).

Charakteristisch für das Französische ist im weiteren die überwiegende Verschiebung - im Vergleich zum Deutschen (14) und Englischen (12) kommt die Verschiebung (der Wortarten) am häufigsten im Französischen (20) vor - vom Deverbale zum Denominalen: deverbale Substantivsuffixe, die auch an substantivische Grundlagen angehängt werden können, sind *-ée* (*achetée/corbeillée*), *-eur* (*flatteur/chroniqueur*), *-is* (*hâchis/châssis*), *-ment* (*jugement/ossement*), *-ure* (*allure/denture*); deverbale Adjektivsuffixe, die sich auch auf Substantive ausgedehnt haben, sind *-able* (*durable/carossable*), *-if* (*pensif/fautif*) (Stein, 1970:337ff).

Was das Inventar der wortbildenden Morpheme der modernen französischen Sprache anbetrifft, so ist es, im Vergleich zu dem weniger umfangreichen der formbildenden, überschaubar. Demgegenüber steht das offene Inventar der Basismorpheme.

Das Inventar der französischen Wortbildungsmorpheme⁴⁵ u.a.

Präfigierung

Räumlichkeit

(Das Überschreiten des Normalmaßes, über)

- **hyper-**: *hyperstatique, hyperfocal*.
- **supra-**: *supranational*
- **sur-**: *surnaturel*

(Räumlich unten, unterhalb)

- **hypo-**: *hypodermique, hyposulfureux*.
- **sub-**: *subalpin, sublingual*.

(Räumliche Beziehungen zwischen zwei Größen)

- **inter-**: *intercontinental, international*.

Temporalität

(Vorzeitigkeit)

- **pré-**: *préclassique, prénatal*.

(Nachzeitigkeit)

- **post-**: *postclassic, postromantique*.

(Gleichzeitigkeit und Mitbeteiligung)

- **co-/col-/con-**: *Coaxial, collatéral, congénère*.
- **syn-/sym-/sy-**: *symplectique, synchrone, systyle*.

Feindliche Haltung, Gegensatz

- **anti-**: *antialcoolique, anticommuniste, antiparasite*.

Freundschaft, Sympathie

- **pro-**: *procapitaliste, promarxiste*.

Negation bzw. Mangel

- **a(n)-**: *amoral, anormal*.
- **dé(s)**: *déloyal, désavantageux*.
- **in-/im-/il-/ir-**: *inactif, impur, illogique, irréel*.

Suffigierung

Nomen aus Verben

Bezeichnung der Handlung und/oder des Ergebnisses der Handlung

⁴⁵Nach Thiele (1985) und Haensch/Lallemand (1972)

- **-(iss)age**

Bildet Maskulina: *emballage, nettoyage, sabotage*; Stammerweiterung auf *-issage* meistens bei den Verben der zweiten Konjugation: *alunissage, atterissage*.

- **-(e)ment/- (iss)ement**

Bildet Maskulina; häufig in der Form *-ement* bzw. *-issement*: *accomplissement, agrandissement, bombardement, équipement*. Die Form *-ment* begegnet in: *blanchiment, glougloument*.

- **-(t)ion/-ation/-cation/-faction/-ition/-(s)sion/-xion/-tion**

Bildet Feminina; die Distribution der Allomorphe ist von der Struktur der Stämme abhängig; so bilden:

die Verben der ersten Konjugation einschl. der Verben mit dem Infix *-is-* das Nomina actionis auf *-ation*: *actualisation, formation, information, réalisation, organisation* (unregelmäßig: *attribution, opposition*);

die Verben mit Infix *-ifi-* auf *-cation*: *électrification, unification*.

Die Verben als Untergruppe mit Infix *-éfi-* auf *-éfaction*: *cokéfaction, torréfaction*.

Verben der zweiten Konjugation auf *-ition*: *abolition, finition, punition, répartition*.

-tion, -(s)sion, -xion treten an eine lateinische Basis: *convention, expression, extension, discussion, (ré)action, réflexion*.

- **-(a)ison**

Bildet Feminina: *déclinaison, terminaison*; selten bei Verben auf *-ir*: *guérison, trahison*. Verdrängung durch das Suffix *-ation*.

- **-(at)ure/-issure**

Bildet Feminina: *blessure, coupure, écorchure*; Erweiterung bei einigen Verben der ersten Konjugation auf *-ature* (direkte Entlehnungen aus dem Latein): *armature, créature, dictature, signature* und bei Verben der zweiten Konjugation auf *-iss*: *flétrissure, moissure*. Bei einigen Verben der dritten und vierten Konjugation mit Partizip II: *morsure, ouverture, peinture*. Ferner mit einem gelehrten Stamm (Entlehnungen aus dem Latein): *lecture, rupture*.

- **-ade**

Lehnsuffix aus anderen romanischen Sprachen; bildet Feminina von Verben auf *-er*: *accolade, baignade, brimade, noyade*. Pejorativ in *gasconnade*.

- **-ance/-ence**

Bildet Feminina: *espérance, concurrence, aisance*.

- **-at**

Bildet Maskulina: *agrégat, attentat, combinat, habitat*.

- **-erie**

Bildet Feminina von Verben auf *-er*: *agacerie, bouderie, causerie, sauterie, tuerie*.

- **-is**

Bildet Maskulina von Verben der ersten Konjugation: *clapotis, cliquetis, hachis, semis*. Selten Nominalbasen: *châssis, lattis*.

- **-ing**

Entlehnt aus dem Englischen nur im Verband mit seinem Stamm; keine Kombination mit französischen Basismorphemen. Parallele Existenz der analogen Basismorpheme als Wörter im Französischen: *camper*(frz.) ↔ *camping*(engl.), *presser*(frz.) ↔ *pressing*(engl.); auch ohne analoges Basismorphem: *footing, meeting, rowing*.

Bezeichnung des Handlungsträgers (Movierungssuffixe)

Zur Bildung von Nomina agentis stehen zur Verfügung *-eur* (mit seinen Varianten) und *-ant*:

- **-eur m/-euse f/-eresse f**

chercheur/-euse, cueilleur/-euse, danseur/-euse, menteur/-euse, pêcheur/-eresse. Verben mit *-iss*-Erweiterung bilden Nomina agentis auf *-isseur/-isseuse*: *finisseur/-euse, jouisseur/-euse*;

- **-ateur m/-atrice f**

animateur/-atrice, décorateur/-atrice; diesem Bildungsmuster folgen obligatorisch die Verben auf *-iser* und *-ifier*, letztere mit Agens-Suffix *-ificateur*: *organisateur/-atrice, ferner planificateur, réalisateur, unificateur*;

- **-iteur m/-itrice f**

Wenn das Verbalsubstantiv auf *-ition* endet: *expéditeur/-itrice*.

- **-teur m/-trice f**

Der französische Verbalstamm wird beim Nomen agentis durch einen gelehrten Stamm ersetzt (direkte Entlehnungen aus dem Latein): *diriger* ↔ *directeur/-trice, contredire* ↔ *contradictEUR/-trice*, analog *acteur, rédacteur*.

- **-ant m/-ante f**

assistant/-e, étudiant/-e, habitant/-e; Verben mit Erweiterung: *ressortissant/-e*.

Die Suffixe *-ant* und *-eur* bezeichnen auch Geräte, Vorrichtungen und Maschinen (damit berühren sie sich eng mit den Suffixen, die Nomina instrumenti bilden): *aérateur, antidérapant, battant, batteuse, climatiseur, distributeur, transformateur*. Die nicht als Personen- oder Gerätebezeichnungen erscheinenden Derivate wie *restaurant* sind idiomatisiert.

Bezeichnung des Instruments

Die Morpheme, die weiteren Suffixe, die von Verbalstämmen Nomina instrumenti ableiten, sind:

- **-oir**

Maskulin; vor allem zur Benennung des Gegenstandes, der die Handlung gestattet: *accotoir, déversoir, fermail, rasoir, semoir*. Selten Ortsangabe: *abattoir, parloir*; z.T. mit verändertem Stamm: *dortoir*; idiomatisiert in *boudoir*.

- **-oire**

Maskulin oder feminin; zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf dem oder in dem der Vorgang sich vollzieht: *balançoire, bouilloire, écritoire, patinoire, rôtissoire*. Unproduktiv ist das Bildungsmuster auf *-atoire*: *conservatoire, laboratoire, observatoire*.

- **-ail/-aille/-ail**

Maskulin, *-aille(s)* feminin(Pl); *éventail, gouvernail, sonnaile, tenaille(s)*.

Nomen aus Adjektiven

Der Adjektivstamm ist ein oft einsilbiges Simplex:

- **-esse**

Feminin; vor allem zur Bezeichnung von Eigenschaften: *faiblesse, jeunesse, richesse, tendresse*. Im Falle der Unterscheidung maskuliner und femininer Form des Adjektivs Tilgung des Graphems *e*: (*bas*) *basse* → *bassesse*, analog

gentillesse, grosse, mollesse. Der auslautende Konsonant wird hörbar: *délicatesse, finesse, petitesse*; Einschub eines Bindekonsonanten: *politesse*; mit erweitertem Suffix: *sécheresse*.

Bezüglich der Herkunft und Bedeutung ist das Suffix identisch mit *-ise* und Derivaten auf *-ice* (*avarice, justice*), die sehr selten in der Gegenwartssprache anzutreffen sind.

- **-eur**

Feminin; zur Bezeichnung von Eigenschaften: *aigreur, lenteur, minceur, rougeur*. Bei den Ableitungen der femininen Variante des Adjektivs: (*blanc*) *blanche* → *blancheur*, ebenso *douceur*. Dementsprechend wird der Endkonsonant hörbar: *blondeur, grandeur, longueur, pesanteur*. Sonderfall (da direkte Entlehnung aus dem Latein): *torpide* → *torpeur*.

- **-(er)ie**

Feminin; zur Bezeichnung u.a. von Eigenschaften: *-ie*: *économie, jalousie, modestie, monotonie, perfidie*; *-erie*: *bigoterie, crânerie, fourberie, saloperie*. Graphemveränderung: *folie* (< *folle*), *bonhomie* (< *bonhomme*). Doppelwertigkeit einzelner Stämme als Substantiv und Adjektiv: *ânerie* (< *âne*).

Das Suffix *-ie* dient auch als onomastisches Suffix zur Bezeichnung von Länder- und Landschaftsnamen: *Italie, Turquie*; Kontinentbezeichnungen: *Asie, Eurasie*; größere oder kleinere Regionen: *Anatolie, Dalmatie* und Inseln: *Canaries, Tasmanie*.

- **-ise**

Feminin; zur Bezeichnung von Eigenschaften: *balourdise, franchise, sottise*.

- **-(it)ude**

Feminine Ableitungen: *aptitude, désuétude, exactitude*; mit gelehrtem Stamm: *altitude, latitude, rectitude*.

Die meisten Lexeme sind hierbei direkte Entlehnungen aus dem Latein, andere sind Analogiebildungen im Französischen.

Die Ausgangsstämme sind oft abgeleitet:

- **-(e)té/-ité**

Feminin; zur Bezeichnung von Eigenschaften. Bei den adjektivischen Basen als Simplizia auf *-té*: *ancienneté, chasteté, netteté*; veränderter Stamm: *beauté, fierté, santé*. Bei den auf "l", "n" und "r" auslautenden Adjektiven auf *-ité*: *divinité, opportunité, solidité*. Mit gelehrtem Stamm: *sécurité*.

-uité bei auf *-u* auslautenden Adjektiven: *assiduité*. Bei einigen Adjektiven auf *-éité*: *hétérogénéité, homogénéité*.

Stellt die Basis kein Simplex dar, so kennt das Suffix *-ité* folgende Distribution in Verbindung mit dem Basissuffix:

-al/-alité, -el/-alité: *final* → *finalité, moral* → *moralité, musicalité, nationalité, originalité, sexualité*;

-eur/-orité: *antérieur* → *antériorité, majorité, supériorité*;

-able/-abilité, -ible/-ibilité: *disponible* → *disponibilité, comparabilité*;

mit Stammänderung: *aimable* → *amabilité*;

-aire/-arité, -ier/-arité: *familier* → *familiarité, popularité*;

-eux/-osité: *nerveux* → *nervosité, adiposité, curiosité*;

-if/-ivité: *sélectif* → *sélectivité, collectivité, productivité*;

-ique/-icité: *historique* → *historicité, élasticité, laïcité*.

- **-ance/-ence**

Stehen in Korrelation zu den Adjektivsuffixen *-ant* und *-ent* und bezeichnen vorwiegend Eigenschaften: *obligant* → *obligance, évident* → *évidence*,

assistance, existence. Die *-ence*-Derivate sind direkte Entlehnungen aus dem Latein.

- **-ion**

correct → *correction, satisfaction, précision*.

Stämme, die als Substantive und Adjektive auftreten:

- **-isme**

Maskulin; Distributionen:

-(at)ique/-isme: *romantique* → *romantisme, automatisme, archaïsme*;

-iste/-isme: sehr produktiv vor allem im sozialpolitischen und ideologischen Wortschatz zur Charakterisierung von Lehren und deren Anhängern bzw. von Gesellschaftsformationen: *capitalisme/capitaliste, communisme/communiste, fascisme/fasciste, impérialisme/imperialiste, mentalisme/mentaliste, positivisme/positiviste, racisme/raciste, socialisme/socialiste*; weiterhin von Literatur- und Kunstströmungen sowie naturwissenschaftlichen Theorien: *darwinisme/darwiniste, surréalisme/surréaliste*; Verhaltensweisen: *héroïsme, bilatéralisme*; Krankheiten: *rachitisme, traumatisme*; Eigenschaften: *féodalisme*; Sachbezeichnungen und Kollektiva: *mécanisme, organisme*; linguistischer Begriffsbildung: *consonantisme, germanisme, vocalisme* sowie Sportarten: *motocyclisme, motonautisme*.

Andere Arten von Suffixtausch: *chrétien* ↔ *christianisme, voltairien* ↔ *voltarianisme, totalitaire* ↔ *totalitarisme, amateur* ↔ *amateurisme, chauvin* ↔ *chauvinisme, favori* ↔ *favoritisme, dilettante* ↔ *dilettantisme*. Im weiteren Ableitungen von adjektivischen Komposita gelehrter Herkunft und anderen Komposita: *bilingue* ↔ *bilinguisme, athée* ↔ *athéisme, vers-librisme*; von suffixlosen Basen: *patriote* ↔ *patriotisme*.

Suffixe zur Bildung des Adjektivs

Adjektive aus Nomen

- **-aire** m/f: *révolutionnaire, autoritaire, populaire*.
- **-al** m/**-ale** f: *hormonal, musical, national, marginal*.
- **-el** m/**-elle** f: *culturel, naturel, professionnel, sexuel, potentiel*.
- **-(at)if** m/ **-(at)ive** f: *normatif, qualitatif*.
- **-(at)ique** m/f: *classique, technique, dramatique*.

Gelehrte Bildungen (recomposés)

Nomina agentis und Nomina actionis

- **-crate/-cratie** (verbale Basis): *bureaucrate/-cratie, démocrate/-cratie*.
- **-graphe/-graphie/-gramme** (verbale Basis): *Télégraphe, télégraphie, télégramme*.
- **-logue** oder **-logiste/-logie** (verbale Basis): *sociologue, biologiste, microbiologie*.

Nomina actionis

- **-algie**: *lombalgie, névralgie*.
- **-thérapie**: *biothérapie, radiothérapie*.

Komposita mit nicht-prädikativer Expansion

- **chloro-** „grün“: *chlorophylle*.
- **mini-** „klein“: *minibus*.

- **multi-** „viel“: *multimillionnaire*.
- **ortho-** „gerade, richtig“: *orthopédie*.
- **-cosme** „Welt“: *microcosme*.
- **-some** „Körper“: *chromosome*.
- **déci-**: *décimètre*.
- **centi-**: *centimètre*.
- **kilo-**: *kilogramme*.

ENGLISCH⁴⁶

Der Wortschatz des Englischen stellt eine "erstaunliche germanisch-griechisch-lateinisch-französische Mischung" dar, die, als eine europäische Synthese, "den Sprachen des Nordens wie denen des Südens entgegenkommt" (Wandruszka, 1990:104).

Bei Aussagen über den englischen Wortschatz als Ganzes ist jedoch zu bedenken (vgl. für das folgende: Koziol 1972), daß der in den großen Wörterbüchern verzeichnete Wortschatz bedeutend umfangreicher ist als der, über den irgendein Mensch oder Menschenkreis schriftlich wie mündlich verfügt. Der heute vorhandene Gesamtwortschatz des Englischen ist nämlich das Ergebnis jahrhundertelanger kultureller und politischer Verhältnisse, vor allem aber der weltweiten Beziehungen Englands, als eines Kolonialreiches.

So wurde der Wortschatz des Englischen neben der Wortbildung auf der einheimischen Ebene auch durch eine große Zahl von Entlehnungen aus einer Reihe fremder Sprachen beträchtlich vergrößert. Übernommen wurden u.a. lateinische bzw. lateinisch-griechische, skandinavische, vor allem aber französische und französisch-lateinische Wörter. Darunter übten einige Entlehnungen auch auf die Wortbildung des Englischen Einfluß, so daß zahlreiche neue Wörter nach ihrem Muster entstanden.

Was das germanische Sprachgut anbetrifft, so beträgt sein Anteil an dem Gesamtwortschatz nur etwa ein Drittel. Im volkstümlichen Roman jedoch ist er viel höher als in Geschichtswerken, Dichtungen und in der Prosa.

Die Entlehnung der lateinischen Wörter, die in der altenglischen Zeit begann, setzte sich in der mittelenglischen Zeit fort - zum Teil auch über das Französische, dessen "gelehrte Wörter" (*mots savants*) mit Ausnahme der Endungen mit den lateinischen Quellwörtern übereinstimmten. Die Zahl der Entlehnungen aus dem Lateinischen erreichte später in der Zeit des Humanismus ihren Höhepunkt, wobei auch einige früher aus dem Französischen entlehnte Wörter durch die entsprechenden lateinischen verdrängt wurden, so z.B. *parfit* durch *perfect*, *aventura* durch *adventure* u.a.

Auch auf die Wortbildung des Englischen übten die lateinischen Lehnwörter einen sehr großen Einfluß aus. Viele lateinische Präfixe und Suffixe wurden im Englischen durch zahllose Neologismen neu belebt, so daß im Englischen nun mehr denn je die Möglichkeit besteht, von einer Basis, sei sie heimischen oder fremden Ursprungs, eine Reihe zusammengesetzter und abgeleiteter Wörter zu bilden.

Der Einfluß des Französischen war für die Entwicklung des englischen Wortschatzes von größter und nachhaltigster Bedeutung. Die zahlreichen aus dem Französischen übernommenen Wörter führten zum einen in vielen Fällen zu einem Nebeneinander bedeutungsnaher indigener und fremder Wörter (z.B. *freedom* : *liberty*; *town* : *city*; *end* : *finish* usw.) zum anderen beeinflussten sie auch in beträchtlichem Ausmaße die Wortbildung des Englischen. Präfixe und Suffixe französischen Ursprungs wurden zu Neologismen verwendet, und das Zusammenfügen germanischer und romanischer Elemente führte zu einer großen

⁴⁶Vgl. hierfür auch Scheler (1996)

Zahl von Zwitterbildungen wie z.B. *beautiful*, *consciousness*, *demigod*, *drinkable*, *shortage*.

Griechische Wörter hingegen gelangten insbesondere durch Vermittlung des Lateinischen und später auch des Französischen in das Englische. In der Neuzeit werden griechische Wörter oder Wortteile vor allem häufig zur Bildung neuer wissenschaftlicher Termini verwendet. Viele dieser Neologismen stellen internationale Bezeichnungen dar, so z.B. *barometer*, *telegraph*, *telephone* usw.

So wurde u.a. die Wortbildung des Englischen von den o.g. Sprachen in dem Maße beeinflusst, so daß die Verschmelzung fremder und heimischer Bestandteile auf dem Gebiet der Ableitungen durch Suffixe und Präfixe enger und offensichtlicher ist als auf anderen Gebieten. Des öfteren erwies sich das Lehngut lebenskräftiger als die einheimischen wortbildenden Elemente.

Was das gegenwärtige Inventar der entlehnten Präfixe anbetrifft, so finden sich im Englischen unter den zahlreichen entlehnten Präfixen weitaus mehr lateinische und griechische als französische. Dies ist auf die humanistischen Bestrebungen zurückzuführen, wo man der lateinischen Form den Vorzug gab und sie auch in bereits früher aus dem französischen entlehnten Wörtern neu einführte (z.B. *parfit* ; *perfect*). Außerdem kam die lateinische Form auch in den sog. *mots savants* vor. So blieben die meisten französischen Präfixformen nur in einzelnen Entlehnungen erhalten; sie fanden keine Verwendung bei Neologismen und sind heute tot. Die lateinischen Präfixe dagegen wurden sehr bald in Neologismen und des öfteren auch in Zwitterbildungen verwendet. So kam es, daß viele lateinische Präfixformen gegenwärtig zu den am häufigsten gebrauchten lebenden Präfixen des Englischen gehören.

Einige der fremden Präfixe in Neologismen sind eher als neulateinische oder neugriechische Bildungen nach dem Muster entlehnter Wörter zu bezeichnen. Es läßt sich jedoch auch in diesen Fällen kaum eine starre Grenze ziehen, da nicht selten auch ursprünglich ausschließlich gelehrte Wörter allmählich in den allgemeinen Gebrauch übernommen werden.

Neubelebt wurden im Englischen vor allem diejenigen entlehnten Präfixierungen, neben denen auch das einfache Wort im Englischen als Entlehnung vorhanden war, so z.B. *precaution* neben *caution*, *prefix* neben *fix* usw.

Auch bei der Ableitung durch Suffixe ist die starke Durchsetzung des Englischen mit fremdem Sprachgut besonders deutlich. Entlehnte Suffixe können auch an heimische Wörter und heimische Suffixe an fremde Wörter treten, so z.B. *fulfilment*, *beautiful*).

So wie die Präfixe wurden auch die fremden Suffixe, von denen die meisten aus dem Griechischen, Lateinischen oder Französischen stammen, zunächst in fremden Suffixbildungen übernommen und dann vor allem in den Fällen zu Neologismen verwendet, in denen die fremden Ableitungen neben den entsprechenden einfachen Wörtern standen, so z.B. *temptation* neben *tempt*.

So verfügt das Englische seit der mittelenglischen Zeit über einen großen Reichtum an Suffixen, der ihm eine außerordentliche Freiheit bezüglich der Ableitungsmöglichkeiten verleiht. Dadurch wurde es u.a. auch möglich, geringere Bedeutungsdifferenzierungen durch Formunterschiede zum Ausdruck zu bringen.

Durch den Einfluß der Humanisten wurde eine Reihe von früher aus dem Französischen entlehnten Wörtern auch latinisiert. Die neuenglischen Suffixformen in den Wörtern wie *emperor*, *natural*, *regular* gehen z.B. auf diese Relatinisierungsbestrebungen zurück.

Das Inventar der englischen entlehnten Wortbildungsmorpheme u.a.⁴⁷

Präfixe

- **a-/ (vor h oder Vokal) an-**

Substantivische und adjektivische Entlehnungen mit der Bedeutung "ohne", "nicht", "-los"; *asymbolic, asexual, anarchy, aorist* usw.

- **ab-/ (vor c,q,t) abs-, (vor v) a-**

Mit der Bedeutung "weg von"; *ablative, abnormal, abstinence, avulsion* usw.

- **ad- (ab-/ac-/af-/ag-/al-/an-/ap-/ar-/as-/at-/a-)**

Mit der Bedeutung "zu-", "dazu-"; *adaptation, address, advocate, announce, assistant* u.a.

- **amphi-**

Mit der Bedeutung "beiderseits", "ringsum"; *amphitheatre, amphiboly* usw.

- **ana-/ (vor Vokal und h auch) an-**

Mit der Bedeutung "hinauf", "hindurch", "zurück-", "wieder-"; *analysis, anion* usw.

- **anti-/ (vor Vokal auch) ant-(z.B. *antarctic*), (vor h auch) anth-(z.B. *anthelion*):**

In substantivischen, adjektivischen und einigen verbalen Zusammensetzungen; mit den Bedeutungen: "gegen-", *anti-christ, antithesis*; "das Gegenteil von", "ein Gegner von", "im Gegensatz zu", *anti-method, anti-parliament, anti-critique* u.a.; "gegen", "im Gegensatz zu", *anti-monarchial, anti-federal, anti-moral* usw.; "das Gegenteil von", "un-", *anti-grammatical* usw.

- **auto- (aut-/auth-)**

In substantivischen, adjektivischen und einigen verbalen Zusammensetzungen; mit der Bedeutung "selbst-", *automatic, autonomy, autocracy, autobiography, autobiographic, autogiro, autopilot* u.a.; in Form **aut-** *autarchy, autopsy* und in **auth-** *authentic* u.a.

- **bi-/ (vor c, s, oder Vokal auch) bis-**

Mit der Bedeutung "zwei-", "zweimal-"; *bicycle, biform, bisexual, bichloride, biscuit* u.a.

- **cata-/ (vor Vokal) cat-, (vor h) cath-**

Mit der Bedeutung "herab", "durchaus"; *catalogue, cataract, cathedral, catechize, catapult, category* u.a.

- **co-/ (col-, com-, con-, cor-)**

Mit der Bedeutung "zusammen", "mit"; *coalition, coincide, co-ordinate, collection, college, commission, concord, condition, conjecture, contract, collective, conference, concert, contact, comfort, complete, concerto, commissar* u.a.

- **crypto-/ (vor Vokal auch) crypt-**

Mit der Bedeutung "verborgen", "geheim"; *cryptology, cryptograph* u.a.

- **de-**

In den entlehnten Verben und in ihren Ableitungen mit den Bedeutungen: "herunter-", "weg-"; *defend, demoralize, denationalize*; mit "ent-"; *denaturalize, decentralization, de-escalation* u.a.

⁴⁷Nach Koziol 1972

- **dia-**

Mit der Bedeutung "durch"; *dialect, dialectic, dialogue, diagram* u.a.

- **dis-/di-/dif-/dir-/des-**

Mit den Bedeutungen "ent-", "un-", "zer-"; *disadvantage, discharge, discount, disorganize, disagreeable, distract; dessert, deshabelle* u.a.

Unter den Neubildungen: Bezeichnung für das Rückgängigmachen oder das Gegenteil des durch das nicht mit *dis-* zusammengesetzten Verbum Ausgedrückten: *disqualify, disarrange* u.a.; mit der Bedeutung "(des Betreffenden bzw. der betreffenden Würde usw.) berauben" oder "(von dem Betreffenden) befreien"; *disbranch, disquantity* u.a.; Bezeichnung für das Gegenteil oder das Fehlen des durch das Substantivum Bezeichneten; *disrespect, disassimilation* u.a.

Vor einigen Konsonanten in der Form *di-*: *direct, divergence, dilatant*; vor *f* die Form *dif-*: *difference, diffraction*; vor Vokal auch in der Form *dir-*: *diremption, diriment*.

- **en-¹, (vor b, p und m) em-**

In Verben und ihren Ableitungen mit der Bedeutung "in-", "hinein-": *encharge, engage, embar, emplacement* u.a.

- **en-², (vor b,m,p,ph) em-, (vor l) el-, (vor r) er-**

Mit der Bedeutung "in-": *encyclopædia, energy, emblem, ellipsis, errhine* u.a.

- **epi-/ep-/eph-**

Mit der Bedeutung "auf", "an", "wegen"; *epilepsy, epidemic, epigastric, eparch, eponym, ephebe* u.a.

- **hypo-/ (vor Vokal auch) hyp-, (vor h) hyph-**

In Substantiven und Adjektiven mit der Bedeutung "unter-", "unterhalb-"; *hypothesis, hypotension, hypethral, hypo-activ, hyphen* u.a.

- **in-¹/il-/im-/ir-**

Mit der Bedeutung "in-", "gegen-"; *infect, inspection, invent, injection, infarct, illusion, illumination, import, immigrate, irruption, irrigate* u.a.

- **in-²/il-/im-/ir-**

Mit der Bedeutung "nicht-", "un-"; *inconstant, indirect, intolerant, illiberal, illegal, immobile, immoral, irregular, unrealizable*; auch in der Form *i-* (vor *gn-*): *ignorance, ignominy* u.a.

- **inter-/intel-**

Mit der Bedeutung "zwischen-"; *intercross, international, intellect, intelligence* u.a.

- **macro-**

Mit der Bedeutung "groß-"; *macrocosm, macroscopic* u.a.

- **mega-/ (vor Vokal) meg-**

Mit der Bedeutung "groß-"; *megacosm, megascope, megaphone, megohm* u.a.

- **meta-/ (vor Vokal) met-, (vor h) meth-**

Mit den Bedeutungen "mit-", "nach-", "über-"; *metaphysic, metabolic, metaplast, meteor, metempiric, method, methæmoglobin* u.a.

- **micro-/ (vor Vokal) micr-**

Mit der Bedeutung "klein-"; *micrography, microphone, micro-battery, micro-organism, micro-film, microhm* u.a.

- **mono-/ (vor Vokal) mon-**

Mit der Bedeutung "allein-", "einzeln-"; *monology, monotony, monocrat, monodrama, monogenic, monarchy, monody* u.a.

- **multi-/ (vor Vokal) mult-**

Mit der Bedeutung "viel-"; *multiform, multilateral, multimillionaire, multi-titular, multangular* u.a.

- **neo-/ne-**

Mit der Bedeutung "neu-"; *neologism, Neo-Romantic, neo-classicism, nearctic* u.a.

- **ob-/ (vor c) oc-/ (vor f) of-/ (vor p) op-/ (aus obs- vor t) os-/ (vor m) o-**

Mit den Bedeutungen "gegen-", "weg-"; *object, observe, occident, office, oppose, ostend, omit* u.a.

- **pan-**

Mit der Bedeutung "all-"; *pantheon, pantheism, Pan-Anglican, Panislamism* u.a.

- **para-/ (vor Vokal oder h) par-**

Mit der Bedeutung "neben-"; *parasite, paradox, parody, parallel* u.a.

- **per-/pel-**

Mit den Bedeutungen: "durch-", *perform, permanence*; "durchaus", "überaus", "höchst-", *peracute, perdurable*; "sehr", "höchst-", *peroxide, persulphate*; **pel-**: *pellucid* u.a.

- **peri-**

Mit der Bedeutung "um... herum"; *period, periphery, periscope* u.a.

- **pre-/ (prae-)**

Mit der Bedeutung "vor-"; *preposition, pre-eminence, prefix, preserve, prehistoric, pre-islamic* u.a.

- **pro-¹, (por-/pur-)**

Mit den Bedeutungen: "vor-", "vorwärts-", *prostrate, progress*; "an Stelle von", "anstatt", *proconsul, pronominal, pro-rector*; "für", "zugunsten von", *pro-Turk, pro-German*. **por-**: *portrait*; **pur-**: *pursuit* u.a.

- **pro-²**

Mit der Bedeutung "vor-"; *problem, prologue, program* u.a.

- **proto-/ (vor Vokal oder h) prot-**

Mit der Bedeutung "erst-"; *protocol, prototype, prothistorian, protagon* u.a.

- **re-**

Mit den Bedeutungen "zurück-", "wieder-"; *reform, report, reserve, restore, revenge, rehabilite, revue, reverence, recharge, re-organize* u.a.

- **se-/ (vor Vokal) sed-**

Mit den Bedeutungen "ohne", "abseits", "weg"; *secretary, sedition, separate, select* u.a.

- **sur-**

Mit der Bedeutung "über-"; *surprise, surrealism* u.a.

- **syn-/syl-/sym-/sys-/sy-**
"zusammen-", "mit-"; *synthesis, synarchy, syllepsis, symbol, sympathy, system, syzygy* u.a.
- **trans-/tra-/ (vor s meistens) tran-**
"durch-", "über-"; *transfer, transit, transparent, transumption, tradition, traffic, travesty* u.a.
- **tri-**
"drei-", "dreifach-"; *triform, trilogy, tricycle, trivalent, triphthong* u.a.
- **ultra-**
"über-", "überaus-", "jenseits"; *ultramontane, ultra-radical, ultrasonic, Ultra-Protestantism* u.a.
- **uni-**
"ein-"; *university, uniform, unicycle, unilateral, unipolar* u.a.

Suffixe

- **-age**
Sowohl Entlehnungen als auch Neubildungen mit dem Suffix *-age* gehören verschiedenen Bedeutungsgruppen an. Sie sind teils Abstrakta (*bondage*), teils Konkreta (*village*), teils Kollektiva (*baronage*); sie bezeichnen u.a.: Handlungen und das Ergebnis der Handlungen, die Stellung und den Wohnort eines Amtsträgers. So z.B. *advantage, arrearage, arrivage* "Ankunft", "Landeplatz", "das einem Zustoßende", *baggage, passage, personage, tonnage, barrage, massage, garage, sabotage, voltage* u.a.
- **-al**
"von der Art von ...", "zugehörig zu ...", adjektivisch; *final, formal, original, oval, federal, global, economical* u.a.
- **-ance/-ence**
Abstrakta, die einen Zustand, eine Handlung oder eine Eigenschaft bezeichnen: *finance, intelligence, performance, tolerance, conference, reference* u.a.; Sachbezeichnungen: *ordnance* "Geschütz", *ambulance* "Ambulanz" u.a.; Konkreta: *residence* "Wohnort", *essence* "Essenz" u.a.
- **-ancy/-ency**
Abstrakte, die einen Zustand oder eine Eigenschaft bezeichnen: *arrogancy, constancy, frequency, intelligency* u.a.
- **-ant/-ent**
Zur Adjektivbildung der o.g. Substantive mit *-ancy, -ency*; *competent, convergent, extravagant, observant* u.a.; auch Substantiva; *pendant, agent* u.a.
- **-ar**
"-zugehörig", "-artig", "-formig"; *circular, popular, linear, globular* u.a.
- **-arium**
Substantive wie *planetarium, aquarium* u.a.
- **-ary**
Zur Bezeichnung der Zugehörigkeit zu etwas oder Zusammenhang mit etwas; *secretary, seminary, millionaire* u.a.

- **-ate**

Adjektive wie *legitimate, moderate, separate* u.a.; Substantive vor allem zur Bezeichnung für ein Amt, eine Funktion, eine Würde oder für die Gemeinschaft der betreffenden Amts- oder Funktionsträger; *consulate, magistrate, syndicate, curate, delegate, directorate, professorate*, (aus dem Gebiet der Chemie) *nitrate, chlorate* u.a.

- **-cy**

Zur Bezeichnung für einen Zustand, eine Stellung, einen Rang; *normalcy, generalcy*, (auch in den mit *-cracy* "-herrschaft" gebildeten Entlehnungen) *aristocracy, democracy, autocracy, bureaucracy, monocacy* u.a.

- **-ee**

U.a. zur Bezeichnung für den von der in Frage stehenden Handlung Betroffenen; *committee, depositee* usw.

- **-eer/-ier**

U.a. zur Bezeichnung von Personen, die mit dem Betreffenden befaßt sind oder für die das Betreffende charakteristisch ist; *chevalier, pioneer, cashier* usw.

- **-ery/-ry**

Substantive, die vor allem einen Zustand, eine Eigenschaft, eine Beschäftigung, eine Zugehörigkeit zu einer Personen- oder Sachgruppe oder einen Ort, der für jemand oder etwas bestimmt ist, bezeichnen; *barbery, battery, chemistry, refinery* u.a.

- **-ess**

U.a. zur Femininbezeichnung "-in"; *hostess, mistress, princess* usw.

- **-et**

Diminutiv, zur Maskulin- und Femininbezeichnung; *banquet, turret, billet, budget, pocket, tablet, packet* u.a.

- **-ette**

Diminutiv, u.a. zur Femininbezeichnung; *gazette, banquette, roulette, etiquette, cigarette* usw.

- **-ia**

Substantive wie *encyclopædia, anæsthesia, Arabia, Utopia, magnolia, begonia* u.a.

- **-ible**

Adjektive wie *convertible, credible, flexible* u.a.

- **-ic**

Adjektive, die Zugehörigkeit oder Art bezeichnen: *mechanic, comic, cosmetic, classic*; mit erweitertem Ausgang: *-atic*: *aromatic, fanatic, dramatic, systematic*; auch Substantive des öfteren mit der Pluralendung *-s*: *economics, ethics, logic, mathematics, music, politics, metaphysics, statics, gymnastics* u.a.

- **-ice**

Abstrakta wie *justice, notice, police, service* u.a.

- **-il/-ile**

civil, mobile, fossil, stable u.a.

- **-ine**

Substantive und Adjektive, die das Wesen, die Art, die Ähnlichkeit oder die Zugehörigkeit bezeichnen: *crystalline, feminine, doctrine, medicine, cocaine, heroine* u.a.

- **-ion/ (-ation/-ification/-ization)**

-ion: Substantive, die meistens einen Zustand oder eine Handlung bezeichnen und von Substantiven, Adjektiven, Verbalstämmen oder, besonders häufig, von Partizipialstämmen auf *-t* oder *-s* abgeleitet sind: *action, collection, composition, condition, confection, depression, lection, pension, position, tension, version, mission, emission* u.a.

-ation: vor allem bei den vom Partizipialstamm abgeleiteten Entlehnungen: *consultation, alternation, improvisation* u.a.

-ification: *ratification, modification, qualification* u.a.

-ization: *organization, naturalization, modernization* u.a.

- **-ism**

Substantive, die einen Zustand, eine Geistesrichtung oder eine Eigenschaft bezeichnen: *barbarism, atheism, heroism, despotism, purism, Calvinism, modernism, Leninism* u.a.

- **-ist**

Nomina agentis, u.a. zur Bezeichnung des Anhängers einer Richtung: *Darwinist, Marxist, Stalinist* usw.

- **-ive**

Adjektive mit der Bedeutung "zu (dem betreffenden Vorgang) fähig oder geneigt", "in (dem betreffenden Zustand) befindlich": *active, native, passive* u.a.; bei Partizipialformen mit dem Ausgang *-ative*: *demonstrative, quantitative, operative* u.a.; auch die Form *-if(f)* findet sich in einigen Entlehnungen: *naïf, restiff* u.a.; die Adjektive werden auch als Substantive gebraucht: *passive, adjective* u.a.

- **-ment**

Vor allem bei den von Verben abgeleiteten Substantiven zur Bezeichnung für Handlungen, für Mittel zu Handlungen oder für Ergebnisse von Handlungen: *advertisement, ornament, development, management* u.a.

- **-oon**

U.a. Sachbezeichnungen wie *balloon, cartoon, saloon* usw.

- **-or¹**

Nomina agentis, u.a. zur Bezeichnung von Personen als auch zur Bezeichnung einer zu der Ausführung der betreffenden Tätigkeit dienenden Sache: *actor, dictator, director, doctor, rector, generator, tractor, reflector*; erscheint auch in der Form *-eur*: *amateur, collaborateur, chauffeur* u.a.

- **-or²**

Verbalabstrakte wie *labour, terror, tumour* u.a.

- **-orium/-torium**

U.a. Ortsbezeichnungen wie *auditorium, sanatorium, crematorium*.

- **-ory**

Ortsbezeichnungen wie *directory, conservatory, laboratory* u.a.

- **-sis**

Substantive wie *antithesis, analysis, hypothesis, synthesis* u.a.

- **-teria**

Bezeichnungen für verschiedene Arten von Selbstbedienungsläden oder Geschäften wie *cafeteria*, *fruiteria* u.a.

- **-tic**

Zu Substantiven mit dem Ausgang *-sis* gehören Adjektive auf *-tic*: *analytic*, *antithetic*, *hypothetic*, *synthetic*, *genetic* u.a.

- **-ty**

Bezeichnungen für einen Zustand, ein Amt oder eine Würde; sehr häufig findet sich der Ausgang *-ity*: *actuality*, *capacity*, *faculty*, *unity*, *penalty*, *activity* u.a.

- **-ure**

Bezeichnungen vor allem für eine Handlung oder einen Vorgang bzw. das betreffende Ergebnis: *culture*, *figure*, *caricature*, *fixture* u.a.

- **-y**

Substantive wie *comedy*, *philosophy*, *energy*, *orthopædy*, *therapy*; besonders häufig findet sich das Suffix in zweiten Kompositionsgliedern: *anarchy*, *hierarchy*, *monarchy*, *telegraphy*, *photography*, *physiology*, *arcæology*, *pathology*, *neurology*, *psychology*, *ideology*, *geometry*, *astronomy*, *economy*, *autonomy*, *sympathy*, *antipathy*, *symphony*, *telescoping*, *radioscopy*, *anatomy* u.a.

ITALIENISCH

Das Italienische hat die längste zusammenhängende Geschichte aller romanischen Sprachen (Vossen 1978:72). Der italienische Sprachraum bewahrt die höchste Zahl an traditionellen lateinischen Lexemen und gilt insofern als das konservativste und 'lateinischste' unter den romanischen Sprachgebieten (Stefenelli 1992:96ff).

Zahlreiche Wörter hat das Italienische aus dem Französischen entlehnt, deren Adaptierung - wie auch bei der Aufnahme von Fremdwörtern in das moderne Italienisch überhaupt - erhebliche Schwierigkeiten für das Schriftitalienische bildeten (vgl. Gossen 1970:2ff).

Die sprachgeschichtlich bedingte Zweiteilung des nativen Wortschatzes in "volkstümliche" vs. "gelehrte" Formen spielt in der italienischen Wortbildungslehre eine große Rolle⁴⁸. Prinzipiell, d.h. ohne daß die Unterscheidung in allen Fällen beobachtet würde, werden "volkstümliche" mit "volkstümlichen" und "gelehrte" mit "gelehrten" Bauelementen verbunden. So werden z.B. die mehr oder weniger gleichbedeutenden Suffixe *-ái-* (volkstümlich) und *-ári-* (gelehrt) nicht an dieselben Basen angefügt. Ebenso ist *botteg-* 'Laden' "volkstümlich", aber *bibliotec-* 'Bibliothek' "gelehrt". Deswegen hat man für 'Ladenbesitzer' *bottegaio*, nicht *bottegaro*; dagegen lautet das Wort für 'Bibliothekar' *bibliotecario*, nicht *bibliotecaio*.

Das Italienische kennt drei Wortbildungsverfahren: die Derivation, die Komposition und die terminologische Kombinatorik⁴⁹.

⁴⁸Im folgenden beziehen wir uns auf Schwarze (1988)

⁴⁹Schwarze unterscheidet hier "die terminologische Kombinatorik" als einen dritten Wortbildungstyp, der sonst des öfteren als einen Spezialfall der Komposition betrachtet wird: vgl. u.a. Seewald 1996:118ff "Zusammensetzungen mit griechisch-lateinischen Elementen"

Derivation

Jede Derivationsregel spezifiziert die Wortart der durch sie erzeugten Wörter und die Wortart der Basen, auf die sie anwendbar ist. Nomina können aus nominalen, adjektivischen, verbalen und einigen sonstigen Basen gebildet werden. Adjektive können aus adjektivischen, nominalen und verbalen Basen gebildet werden. Verben können aus verbalen, nominalen und adjektivischen Basen gebildet werden und Adverbien aus adjektivischen Basen.

Präfixe zur Bildung von Nomina aus Nomina u.a.

Bezeichnung von Lokalisierung und Richtung

- **pre-** 'vor'
preallarme, le Prealpi
- **sopra-** 'über'
sopraciglia, soprabito
- **inter-** 'zwischen'
interasse, interlinea
- **con-/** (vor Labial) **com-/** (vor Vokal) **co-/** (vor r) **cor-** 'mit'
coautore, coinquilino, compaesano, correligionario, concittadino
- **anti-** 'gegen'
antigelo, antifascista
- **contro-** 'gegen'
controprogetto, controproposta; in älteren Bildungen die phonetische Angleichung des /o/: contrattacco, controffensiva; bei neueren Bildungen unverändert: controorganizzazione, controargomento.

Bezeichnung von Grad, Zahl und Größe

- **super-** 'super'
supermercato, supercarburante
- **iper-** 'zu stark'
ipertensione, ipernutrizione
- **micro-** 'klein'
microonde, microcosmo
- **mini-** 'mini'
minigonna, minivertice

Bezeichnung der Negativität

- **in-** 'nicht'
inazione, insuccesso
- **s-** 'nicht'
sfiducia, sproporzione
- **dis-** 'nicht'
disattenzione, disfunzione

Suffixe zur Bildung von Nomina aus Nomina

Gegenstand der Tätigkeit - Person, die die Tätigkeit ausübt

Die Suffixe, mit denen Bezeichnungen für Berufe und analoge habituelle Eigenschaften von Personen aus den Bezeichnungen für Tätigkeitsobjekte gebildet werden können, sind: -ái-, -ári-, -iér-, -ín-, -íst-. Das Genus des Derivats wird nicht durch das Suffix, sondern nach dem Prinzip des natürlichen Geschlechts festgelegt. Es gibt also jeweils ein männliches und ein weibliches abgeleitetes Nomen. Weibliche Derivate auf -ái-, -ári-, -iér-, -ín- und -íst- haben die Endungen der a-Deklination, z.B.: *benzinaia*, *bibliotecaria*, *infermiera*, *crocerossina*, *giornalista*.

Sind die Derivate männlich, so haben -ái-, -ári-, -ín- die Endungen der o-Deklination, z.B.: *benzinaio*, *bibliotecario*, *postino*. Die mit -iér- gebildeten männlichen Derivate gehören der e-Deklination an, z.B.: *infermiere*. Die mit -íst- gebildeten männlichen Derivate hingegen haben die Flexionsendung -a, z.B.: *giornalista*.

- -ái-

libraio, *cappellaio*, *orologiaio*.

- -ári-

(Die gelehrte Form von -ái-) *milionario*, *proprietario*.

- -iér-

banchiere, *giustiziere*.

- -ín-

stagnino, *postino*.

- -íst-

Ein sehr produktives Suffix; die Derivate bezeichnen eine Vielzahl von Kategorien; *barista*, *autista*, *dantista*, *dentista*, *fascista*, *marxista*, *saccopelista*, *congressista*, *economista*.

Gegenstand der Tätigkeit - Ort der Tätigkeit

- -erí-

(Weibliche Nomina der a-Deklination); *libreria*, *biglietteria*, *maglieria*, *birreria*.

- -ifici-

(Männliche Nomina der o-Deklination); *lanificio*, *mobilitificio*.

Instrument der Tätigkeit - Art der Handlung

- -át-

(Weibliche Nomina der a-Deklination); *bastonata*, *occhiata*, *pedata*.

Person, die die Tätigkeit ausübt - Ort der Tätigkeit

- -át-

(Männliche Nomina der o-Deklination); *assessorato*, *rettorato*.

Diminutive

- -ín-

U.a. Bezeichnungen für:

- Personen: *ragazzino*, *francesina*
- konkrete Gegenstände: *piantina*, *macchinina*
- abstrakte Gegenstände: *leggina*, *filmino*
- Handlungen und Ereignisse: *bacino*, *nevicatina*

- **-étt-**

U.a. Bezeichnungen für:

- Personen: *ragazzetto, donnetta*
- Tiere: *capretto, galletto*
- konkrete Gegenstände: *casetta, macchinetta*
- abstrakte Gegenstände: *poemetto, filmetto*
- Handlungen: *bacetto, colpetto*

Augmentative

- **-ón-**

U.a. Bezeichnungen für:

- Personen: *omone, pretone*
- Körperteile: *piedone, pancione*
- Tiere: *scimmione, moscone*
- Gebäude und Gebäudeteile: *palazzone, portone*
- unbelebte Gegenstände: *sassone, nuvolone*

Suffixe zur Bildung von Nomina aus Verben

- **-zión-**

(Weibliche Nomina der e-Deklination); u.a. Bezeichnungen für:

- Tätigkeiten und Handlungen: *punizione, lavorazione*
- Prozesse und Ereignisse: *maturazione, ossidazione*

- **-mént-**

(Maskulina der o-Deklination); u.a. Bezeichnungen für:

- Tätigkeiten und Handlungen: *arredamento, censimento*
- Prozesse und Ereignisse: *peggioramento, addensamento*

- **-ággi-**

(Maskulina der o-Deklination); u.a. Bezeichnungen für:

- Arbeitsgänge und technische Prozesse: *lavaggio, decapaggio*.

Das Suffix findet sich auch in nicht deverbale Nomina, die im Italienischen unanalysierte Entlehnungen darstellen: *personaggio, coraggio, pedagaggio*.

- **-úr-**

(Feminina der a-Deklination); *fattura, lettura*; das Suffix findet sich auch mit nicht verbaler Basis z.B. in *armatura, ossatura*.

- **-ánz-/-éNZ-**

(Bei Verben der a-Konjugation -ánz-, bei allen anderen -éNZ-; Feminina der a-Deklination); u.a. Bezeichnungen für:

- Zustände und statistische Verhältnisse: *abbondanza, dipendenza*
- menschliche Haltungen und Einstellungen: *tolleranza, credenza*
- Zustände und Relationen höchsten Abstraktionsgrads: *esistenza, potenza*.

Art der Tätigkeit - Person, die die Tätigkeit ausübt

Die Suffixe, mit denen Bezeichnungen für Berufe und ähnliche Eigenschaften von Personen aus den Bezeichnungen für Tätigkeitsarten und Verhaltensweisen gebildet werden können, sind u.a.: **-tór-, -tríc-, -ánt-, ént-**.

- **-tór-**

(Männliche Nomina der e-Deklination); *importatore, lavoratore, accusatore, ascoltatore, traditore, trasformatore, stabilizzatore*.

- **-tríc-**

(Die weibliche Entsprechung von -tór-; bildet weibliche Nomina der e-Deklination); *accompagnatrice, stiratrice, calcolatrice*.

- **-ánt-/ént-**

(Nomina der e-Deklination; ihr Genus richtet sich nach dem natürlichen Geschlecht); *insegnante, scioperante, dirigente*. Auch zahlreiche Bildungen aus der lat. *docente, degente* und aus der mittelalterlichen Phase der Sprache *veggente, abbiente*.

Art der Tätigkeit - Ort der Tätigkeit

Die Suffixe, mit denen aus Verben Bezeichnungen für Tätigkeitsorte gebildet werden, sind u.a. **-tóri-**, **-erí-**.

- **-tóri-**

(Maskulina der o-Deklination); *dormitorio, consultorio*.

- **-erí-**

(Feminina der a-Deklination); *stireria, fonderia*.

Suffixe zur Bildung von Nomina aus Adjektiven

Die Suffixe, mit denen Nomina aus Adjektiven gebildet werden, sind u.a.: **-ità**, **-ággin-**, **-ísm-**, und **-ésim-**.

- **-ità-**

(Indeklinable Feminina); Bezeichnungen vor allem für technische und spezialisierte Lebensbereiche.

- mit Grundmorphemen als Basis: *brevità, rigidità*

- mit Derivaten als Basis: *leggibilità, sfericità*

Die Variante **-età** steht immer dann, wenn die Basis auf (unbetontes) /i/ endet; sonst steht **-ità**: *felicità, palusibilità, notorietà, serietà*. Eine weitere Variante **-tà** (*fedeltà, libertà*) ist nicht mehr produktiv.

- **-ággin-**

(Feminina der e-Deklination); *stupidaggine, cocciutaggine*.

- **-ísm-**

(Maskulina der o-Deklination) Die Derivate bezeichnen alle Arten von Verhaltensweisen, Bewegungen, Einstellungen und Überzeugungen: *bilinguismo, liberalismo, ateismo, totalitarismo*.

- **-ésim-**

(eine Variante von -ísm-; Maskulina der o-Deklination) Die Derivate bezeichnen historisch wirksam gewordene Bewegungen, und zwar vor allem:

- Religionen: *cristianesimo, cattolicesimo*

- Philosophien: *cartianesimo, crocianesimo*

Präfixe zur Bildung von Verben aus Verben

- **ri-**

Zum Ausdruck des wiederholten Ereignisses: *rinuotare, rimangiare*. Die Variante **re-** tritt systematisch dann ein, wenn die Basis mit /i/ beginnt: *reimpiegare, reinserire*.

- zur Wiederherstellung eines Vorzustandes: *ricalmarsi, ristabilizzare*.

- **s-/dis-/de-**

Die Derivate bezeichnen eine Zustandsveränderung anhand des Ausgangszustandes als ein Ereignis, das den Ausgangszustand aufhebt; sie beinhalten also eine Negation.

s-: *smontare, scucire*

dis-: *disseppellire, disinnescare*

de-: *denasalizzare, destabilizzare*

- **a-**

Die Derivate bezeichnen eine gerichtete Bewegung: *accorrere, apportare*.

- **co-**

Die Derivate bezeichnen die Befindlichkeit am selben Ort: *coabitare, coaderire*. **co-** hat die Varianten **con-**, **com-**, und **col-**: *condividere, compiangere, collegare*.

- **sopra-/sotto-/sur-/sub-**

Die Derivate beziehen sich semantisch nur noch auf übertragene Bedeutungen der entsprechenden Raumfunktion: *sopravalutare, sottovalutare, surgelare, subaffittare*.

Die Bildung von Verben aus Nomina

Derivation ohne Derivationssuffix

Verben können dadurch aus Nomina gebildet werden, daß an die nominale Basis die Flexionssuffixe des Verbs angefügt werden. Dies kann ohne oder mit Präfigierung geschehen.

Ohne Präfigierung: *numerare* von *numero*, *telefonare* von *telefono*, *filosofare* von *filosofo*, *azionare* von *azione* u.a.

Mit Präfigierung:

- **s-**: *sbucciare* von *buccia*, *spolpare* von *polpa*
- **dis-**: *disacidare* von *acido*, *disonorare* von *onore*
- **in-/im-**: *imbottigliare* von *bottiglia*, *insaponare* von *sapone*
- **ad-/a-**: **ad-** wird gewählt, wenn die Basis mit Vokal anlautet, **a-** hingegen wird an Basen mit konsonantischem Anlaut angefügt: *adescare* von *esca*, *adirare* von *ira*, *abbracciare* von *braccio*, *accreditare* von *credito* u.a.

Derivation mit Derivationssuffix

Ohne Präfigierung

- **-izz-**

Die Derivate bezeichnen sämtlich Tätigkeiten oder Handlungen, die auf einen Gegenstand verändernd einwirken: *atomizzare, vaporizzare, alcoolizzare, scandalizzare, pastorizzare, vietnamizzare*. Die auf Vokal plus /si/ endenden indeklinablen Nomina griechischen Ursprungs verlieren diese Silbe bei der Suffigierung mit **-izz-**: *analisi - analizzare, ipotesi - ipotizzare*.

- **-ific-**

Bezeichnung einer Tätigkeit, durch die ein Gegenstand hervorgebracht oder umgewandelt wird: *personificare, prolificare*; die Basen sind manchmal die latinisierenden Entsprechungen italienischer Wörter: *esemplificare, deificare*.

- **-éggi-**

Die Derivate bezeichnen Handlungen, Verhaltensweisen und Zustände: *molleggiare, bambineggiare*.

Mit Präfigierung

Als Suffix kommt nur **-ízz-** und als Präfixe kommen nur **de-** und **in-** in Frage: *detronizzare, intronizzare*.

Die Bildung von Verben aus Adjektiven

Deadjektivische Verben ohne Derivationsuffix

Ohne Präfigierung: Die Derivate bezeichnen einen Prozeß oder eine Handlung, als deren Resultat ein Mitspieler in den durch die Basis bezeichneten Zustand gelangt: *attivare* von *attivo*, *stabilire* von *stabile*. Bei Adjektiven, deren Stamm auf (unbetontes) **-il-** endet, wird der Stamm um die Lautfolge **-it-** erweitert: *facilitare, nobilitare*.

Mit Präfigierung

- **a-**

allargare von *largo*, *alleggerire* von *leggero*, *annerire* von *nero*, *rallentare* von *lento*.

- **in-**

Das /n/ des Suffixes wird vor Labial zu /m/, vor /l/ und /r/ erscheint es nicht, es hinterläßt aber als Spur die Längung des Anlautkonsonanten: *intimidire, ingrassare, impigrare, illividire, irrigidire*.

Derivation mit Derivationsuffix:

- **-ízz-**

concretizzare, normalizzare. Es gibt zwei formal bestimmbare Gruppen von Adjektiven, die mit **-ízz-** verbalisiert werden. Zur ersten gehören diejenigen, deren Stamm auf /l/ endet. Morphologisch sind diese Adjektive oft selbst mit den Suffixen **-ál-** oder **-íbil-** abgeleitet: *realizzare, formalizzare, nazionalizzare*. Die zweite Gruppe von mit **-ízz-** verbalisierten Adjektiven sind diejenigen, die ihrerseits aus einer mit /t/ endenden Basis und dem Suffix **-ic-** bestehen (z.B. *automat-ic-o, democrat-ic-o*). Hier wird das Suffix **-ízz-** unmittelbar an die ursprüngliche Basis angefügt: *automatizzare, democratizzare*.

- **-ífic-**

beatificare, chiarificare. Genauso wie bei **-ízz-** findet Suffixersatz von **-ic-** durch **-ific-** statt: *elettr-ific-are* von *elettr-ic-o*, *tonificare* von *tonico*.

- **-éggi-**

frivoleggiare, radicaleggiare, idealeggiare.

Präfixe zur Bildung von Adjektiven aus Adjektiven

Modifizierende Präfigierung

Die Präfixe der antonymischen Präfigierung sind **in-**, **a-** und **s-**.

- **in-**

Das negative Präfix variiert je nach dem Anlaut der Basis: assimiliert zu /m/: *impossibile, imbattibile*; geschwunden und auf einen gelängten Anlaut der

Basis reduziert: *illimitato, irreali*. Weitere Beispiele: *indegno, inaccettabile, illeggibile, illimitato, inaspettato*.

Der häufigste Fall ist die Ableitung aus Basen, die ihrerseits bereits Derivate sind. Dies zeigt sich auch darin, daß ein großer Teil derjenigen Basen, die heute als adjektivische Grundlexeme aufzufassen sind, nicht mehr (oder nur noch partiell) durchsichtige Derivate aus der lat. Phase sind:

- denominal, mit dem Suffix *-ál-*: *illegale, immorale*
- deverbal, mit dem Suffix *-íbil-*: *inabile, immobile*
- deverbal, aus dem lat. Partizip Präsens: *indecente, impaziente*
- deverbal, aus dem lat. Partizip Perfekt: *incolto, imperfetto*.

- **a-**

Dieses Präfix ist gegenüber *in-* hinsichtlich seiner Basen sehr eingeschränkt. Die typischen Basen sind "gelehrte" Adjektive, vor allem solche griechischer Herkunft: *atipico, agrammatico*. Auch Basen lateinischer Herkunft sind nicht ausgeschlossen: *anormale, amorale*.

- **s-**

Das Präfix ist gegenüber *in-* sehr eingeschränkt; es nimmt die Derivate auf *-íbil-* nicht als Basis: *sleale, sgradevole*.

Die Präfixe der graduierenden Präfigierung sind **extra-, ultra-, super-** u.a.: *extrafino, ultraleggero, superelegante, ultraconservatore, ultraradicale*.

Relationale Präfigierung

Räumliche Relationen, u.a.:

- **extra-**: *extraurbano*
- **trans-**: *transdanubiane*
- **sopra-**: *soprannaturale*
- **super-**: (velocità) *supersonica*
- **meta-**: *metalinguistico*

Zeitliche Relationen:

- **pre-**: (l'età) *prescolare*
- **post-**: (il periodo) *postbellico*

Relationen der Parteinahme, u.a.:

- **pro-**: *prosovietico*
- **anti-**: *antiinflazionistica*

Suffixe

Adjektive aus Adjektiven

- **-ín-**: diminutiv; *pesantino, lontanino*.
- **-íssim-**: elativ; *buonissimo, preparatissimo, credibilissimo*.

Adjektive aus Nomina

Echte Adjektive

- das Inhärenzmodell: **-ós-** (*pericoloso*)
- das Ereignismodell: **-át-** (*terremotato*)
- das Verursachungsmodell: **-ífic-** (*pacifico*)

Relationsadjektive, u.a.:

- **-ár-**

popolare, lineare, speciale. Es finden sich nebeneinander Formen mit italienischer und mit lateinischer Basis (z.B. *famigliare, familiare*). Nicht wenige Derivate sind auch als Nomina lexikalisiert (z.B. *circolare, militare*).

- **-ál-**

navale, postale, nazionale, funzionale. Basen, die auf /ts/ enden, werden um ein /j/ erweitert (z.B. *razziale*).

- **-ésc-**

barbaresco, poliziesco.

- **-ári-**

(stazione) *ferroviaria, (commissione) tariffaria*.

- **-ív-**

sportivo, boschivo. Die Derivation erfolgt auch durch Morphemersatz. Ausgangsformen sind Derivate mit dem Suffix -zión-, phonologisch /tsión/. Dieses Suffix wird zerlegt in "-t- plus -sión-", und das Element -sión- wird durch -ív- ersetzt: *distintivo* aus *distinzione, educativo* aus *educazione*. Eine Variante des Verfahrens betrifft Nomina, die auf einer alten Suffigierung mit -ión- beruhen. Bei ihnen wird dieses Suffix durch -ív- ersetzt: *visivo* aus *visione, aggressivo* aus *aggressione*.

- **-ic-**

velico, nordico. Die große Zahl der Basen sind vor allem griechische Wörter: *panoramico, atmosferico, folklorico*.

Systematische Änderungen des Anlauts der Basis:

- wenn die Basis ein männliches Nomen ist, das auf /a/ endet (*dramma*), wird sie um ein /t/ erweitert (*drammat-*) und diese modifizierte Basis wird mit -ic- suffigiert (*drammatico*). So auch bei *automatico, problematico*.

- wenn die Basis ein weibliches Nomen ist, dessen Basis auf -í- endet (*filosofia*), wird das -í- gestrichen (*filosof-*) und diese Basis wird mit -ic- suffigiert (*filosofico*). So auch bei *biologico, simpatico*.

- wenn die Basis ein weibliches Nomen ist, dessen Basis auf /zi/ endet (*analisi*), wird /z/ durch /t/ ersetzt (*analit-*) und das Suffix an diese veränderte Basis angefügt (*analitico*). So auch bei *osmotico, esegetico*.

-ic- kommt auch im Rahmen eines Morphemersatzes als Suffix von Basen vor, die keine Grundlexeme sind und die auch mit dem Suffix -ísm- auftreten, wie z.B. *fanat-* in *fanatico* und *fanatismo*.

- **-ístic-**

(associazione) *calcistica, giornalistico, artistico*.

- **-íst-**

marxista, peronista.

Adjektive aus Verben

Dispositionsadjektive: Zur Bildung dieser Adjektive kommen u.a. **-ábil-** und **-íbil-** in Frage. **-ábil-** wird an den Stamm der Verben der a-Konjugation angeschlossen, **-íbil-** an die Stämme der übrigen Verben.

- a-Konjugation: *mangiabile*

- i-Konjugation: *definibile*
- e-Konjugation: *temibile*
- konsonantische Konjugation: *credibile*

Die übrigen deverbale Adjektive werden mit den Suffixen **-ánt-**/**-ént-** gebildet. **-ánt-** wird an die Stämme von Verben der a-Konjugation angefügt, **-ént-** an die Stämme von Verben der anderen Konjugationsklassen:

- a-Konjugation: *trionfante* von *trionfare*
- i-Konjugation: *bollente* von *bollire*
- e-Konjugation: *potente* von *potere*
- konsonantische Konjugation: *precedente* von *precedere*

Die terminologische Kombinatorik

Solche Bildungen haben u.a. die folgenden Charakteristika:

a. Die Zusammensetzungen werden aus einem beschränkten Inventar von Morphemen gebildet. Dieses Inventar ist folgendermaßen definiert:

- Die Elemente sind griechischen oder lateinischen Ursprungs und nur minimal an die Lautgestalt und Orthographie des Italienischen angepaßt.
- Ihre Bedeutungen sind den Sprechern im Prinzip bekannt. So wissen z.B. auch Sprecher ohne humanistische Bildung normalerweise, daß **aero-** die Luft oder das Flugwesen bezeichnet, daß ein Wort, dessen zweiter Bestand **-gramma** ist, etwas Geschriebenes oder Gedrucktes bezeichnet.

b. Die Zusammensetzungen dienen hauptsächlich der Ausbildung von Terminologien in Fachsprachen.

Wegen dieser letzteren Eigentümlichkeit wird das hier zugrunde liegende Verfahren **die terminologische Kombinatorik** genannt. Die auf der terminologischen Kombinatorik beruhenden Wörter dagegen werden **synthetische Wörter** genannt.

Die Elemente, mit denen synthetische Wörter gebildet werden können, gliedern sich in zwei Klassen: die Klasse der Erstelemente und die der Zweitelemente.

Die Erstelemente sind diejenigen, die in den synthetischen Wörtern an erster Stelle stehen können. Typische Erstelemente sind **termo-**, **radio-** usw.

Die Zweitelemente sind diejenigen, die in einem synthetischen Wort an zweiter Stelle stehen können: **-it-** 'Entzündung', wie z.B. *epatite*, *appendicite*; **-grafi-** 'Schreibung', wie z.B. in *ortografia*, *radiografia*.

Die synthetischen Wörter sind in ihrer Mehrzahl Nomina.

Wichtige Zweitelemente zur Bildung von Nomina sind z.B.:

- log-** (unmarkiert mask.) o-Deklination
- it-** (fem.) e-Deklination
- graf-** (unmarkiert mask.) o-Deklination
- metr-** (unmarkiert mask.) o-Deklination
- iatr-** (unmarkiert mask., Singular -a/Plural -i)

Adjektive der e-Deklination können z.B. mit den Zweitelementen **-form-** und **-color-** gebildet werden, wie z.B. in *nuvole cumuliformi*, *monocolore*.

TÜRKISCH

Da auf alle Punkte, auf die sich der 'Überblick über die Wortbildungen der Vergleichssprachen' in diesem Kapitel beschränken soll (vgl. S.57), bezüglich des Türkischen bereits in unterschiedlichen Kapiteln eingegangen wurde (so z.B.: Kontaktvorgänge des Türkischen: Kapitel 2.3.1 u.a.; Beschreibung der gegenwärtigen türkischen Lexik: Kapitel 2.2; Geltung der Fremdwörter im heutigen Türkischen: Kapitel 2.3.3 und die Frage der Produktivität der westlichen Wortbildungsmorpheme: Kapitel 5.1.2; die nicht getrennte bzw. überhaupt keine Behandlung der Entlehnungen europäischen Ursprungs in Wortbildungsbeschreibungen des Türkischen: Anfang dieses Kapitels u.a.), soll hier auf eine Wiederholung verzichtet und statt dessen zusätzlich auf ein Diskussionsthema im Bereich der Wortbildung des Türkischen hingewiesen werden, welches auch für die vorliegende Arbeit von Interesse ist: Es handelt sich dabei um die Frage (vgl. Johanson 1990:167ff), ob im Türkeitürkischen Präfixe existieren und die Teilfrage, ob auch Lehnwörter in die Charakteristik der türkischen Wortstruktur einbezogen werden sollten. Bezüglich der Frage der Existenz von Präfixen in echt türkischen Wörtern findet u.a. Steuerwald in Formen wie *önayak* 'Vorderfuß, Schrittmacher' und *başparmak* 'Daumen' echte Ansätze zur Bildung von Präfixen, während Aksan (1990a:84) und Ergin (1992:188) u.a. meinen, daß in echt türkischen Wörtern keine Präfixe existieren.

Hinsichtlich der Teilfrage dagegen meint Steuerwald (vgl. Johanson 1990:168ff), daß das Türkeitürkische infolge der starken Übernahme fremder grammatischer Elemente auch in bezug auf die Anwendung von Präfixen eine Sonderstellung unter den Sprachen der türkischen Gruppe einnehme und daß Bildungen wie (arabisch) *suiistimal* 'Mißbrauch' und (persisch) *hemfikir* 'gleichgesinnt' astimativ kaum von Zusammensetzungen mittels Präfixen zu trennen seien. Auch Sebüktekin spricht von gebundenen Stämmen im Türkeitürkischen, z.B. (arabisch) *te-şekkür* 'Dank'.

Was die europäischen Präfixe anbetrifft, so meint Johanson im weiteren, daß das Präfixkriterium von Scharlipp, nach welchem er insbesondere bezüglich des ersten Teils in einigen arabischen Entlehnungen von echten Präfixen reden wolle, auch für einige Präfixelemente in westlichen Lehnwörtern wie a-, anti-, trans- etc. zutreffen müßte.

Ansonsten ist das Türkische nach zahlreichen (vor allem türkischen) Fachleuten eine Suffixsprache.

3.5.3.1 Resümee

In den Wortbildungsbeschreibungen der Vergleichssprachen werden die die vorliegende Arbeit interessierenden Wortbildungsmorpheme unterschiedlich behandelt: während sie beim Deutschen und Englischen im allgemeinen durch die Unterscheidung in "heimische" bzw. "indigene" und "fremde" bzw. "entlehnte" Affixe gesondert dargestellt werden, läßt sich eine derartige Behandlung in den Wortbildungsbeschreibungen des Französischen und Italienischen vor allem im Bereich der Derivation mit Affixen nicht feststellen. Dies erklärt sich u.a. daraus (Stein 1970:335ff), daß die entsprechenden Einheiten in den Wortbildungsbeschreibungen des Französischen und Italienischen, als Entlehnungen aus der Ursprungssprache, nicht unbedingt als fremd empfunden werden.

In den Wortbildungsbeschreibungen des Türkischen dagegen findet sich gar keine Behandlung der entlehnten (westlichen) Wortbildungselemente (vgl. Banguoğlu 1990 und Ergin 1990 u.a.). Sie stellen nach zahlreichen Fachleuten (vgl. 2.3.2) ein Problem im gegenwärtigen Türkischen dar, welches unbedingt zu lösen ist.

Was die Kontaktvorgänge der Vergleichssprachen anbetrifft, so läßt sich sagen, daß sie alle aus den klassischen Sprachen (dem Griechischen, aber vor allem aus dem Lateinischen) direkt (u.a. das Französische und Italienische vor allem aus dem Lateinischen) oder indirekt (u.a. das Türkische vor allem über das Französische) entlehnt haben. Hervorzuheben ist auf der anderen Seite die Eigenschaft des Französischen, als Gebersprache fungiert zu haben, so daß die französischen und/oder (französisch-)lateinischen Wörter vor allem den größten Teil von Entlehnungen der Vergleichssprachen ausmachen.

Bezüglich der Übernahme fremder Suffixe ist das Deutsche sehr konservativ (Stein, 1970:347). Es ist nicht zu den "Mischsprachen", sondern zu den "introvertierten Sprachen" zu rechnen (Decsy, 1973:184). Betrachtet man jedoch den Fremdwortschatz des Deutschen nicht mehr als Ansammlung entlehnter Fremdelemente sondern als einen spezifischen Teil des Gesamtsystems (Lehnwortbildung), so läßt es sich als Mischsprache bezeichnen (Munske, 1988:63).

Die wortbildungsaktiven Fremdelemente gewinnt das Deutsche einerseits durch die Übernahme eines kompletten Morphems (*super*, *ex*) andererseits durch Morphematisierung von Segmenten komplexer Fremdwörter zu aktiven Fremdelementen (*tele-* aus *Telefon*, danach *Tele-vision*, *Tele-klub*) (Fleischer/Barz, 1992:61f.). Spezifisch für die Wortbildung des Deutschen ist im weiteren, daß es durch Zusammenwirkung heimischer und nichtheimischer Wortbildung zu semantischen Parallelgruppen (*dechiffrieren* - *entschlüsseln*) und teilweise auch zu Konkurrenzen und Synonymie (*Präzisierung* - *Präzision*) kommen kann. Darüber hinaus bieten sich im Deutschen mehrere Kombinationsmöglichkeiten heimischer und fremder Elemente (Hybridisierung) (ebd. 62ff). Auch zu verschiedenen Realisationsformen als Varianten ein und desselben Morphems kann es im Deutschen kommen (*-ibel/-abel*, *-ant/-ent*, *ar/är*, *-os/-ös*, *-ant/-ent*, *-anz/-enz*, *a/-an-*, *de-/des-*, *in-/il-* u.a.).

In größerem Maße von Hybridisierung geprägt ist die Wortbildung des Englischen: Durch die Neubelebung vieler lateinischer und/oder französischer Affixe in zahllosen Neologismen besteht im Englischen die Möglichkeit, von einer Basis, sei sie heimischen oder fremden Ursprungs, zusammengesetzte und abgeleitete Wörter zu bilden (*beautiful*, *drinkable*, *shortage*). Die Entlehnungen aus dem Französischen führen im weiteren auch im Englischen zu einem Nebeneinander bedeutungsnaher indigener und fremder Wörter (*town/city*; *end/finish*).

Die gelehrten Bildungen in Anlehnung an lateinische Bildungsmuster u.a. haben im Französischen zu einer nachlassenden Produktivität der Ableitung geführt (Stein, 1970:346). Spezifisch für das Französische ist somit der Reichtum an Affixvarianten, die durch die Konkurrenz der neuen lateinischen Derivate mit den angestammten französischen Präfixen und Suffixen entstehen (*dé(s)/dis*, *entre/inter*, *es/ex*, *-aire/-ier*; *-age*: *-dage/-tage*, *-erie*: *-derie/-terie*, *-eur*: *teur*, *-isme*: *-tisme*, *-ure*: *-ture* u.a.). Ein weiteres Spezifikum des Französischen stellt die Verschiebung vom Deverbale zum Denominalen dar: Diese kommt im Vergleich zum Deutschen (14) und Englischen (12) am häufigsten im Französischen vor (20) (*-ment*: *jugement/ossement*, *-ure*: *allure/denture*, *-able*: *durable/carrossable*, *-if*: *pensif/fautif* u.a.) (Stein, 1970:337ff).

In Bezug auf die Bewahrung traditioneller lateinischer Lexeme gilt das Italienische als das konservativste und "lateinischste" unter den romanischen Sprachgebieten (Stefenelli 1992:96ff). So spielt die sprachgeschichtlich bedingte Zweiteilung des nativen Wortschatzes in "volkstümliche" vs. "gelehrte" Formen gegenwärtig in der italienischen Wortbildungslehre eine große Rolle (Schwarze 1988: 425ff). Prinzipiell werden "volkstümliche" mit "volkstümlichen" und "gelehrte" mit "gelehrten" Bauelementen verbunden: so z.B. werden die mehr oder weniger gleichbedeutenden Suffixe *-ái-* (volkstümlich) und *-ári-* (gelehrt) nicht an dieselben Basen angefügt. Ebenso ist *botteg-* 'Laden' "volkstümlich", aber *biblioteca-* 'Bibliothek' "gelehrt".

Deswegen hat man für 'Ladenbesitzer' *bottegaio*, nicht *bottegaro*; dagegen lautet das Wort für 'Bibliothekar' *bibliotecario*, nicht *biblioteccio*.

Das Schriftitalienische tat sich in seiner Geschichte mit der Adaptierung der Entlehnungen schwer. Vor allem die zahlreichen lexikalischen Entlehnungen aus dem Französischen stellten erhebliche Schwierigkeiten dar (Gossen 1970:2ff).

Die folgende Tabelle⁵⁰ soll nun einen kurzen Überblick darüber geben, wie der gemeinsame Gebrauch insbesondere von lateinischen und griechischen Wortbildungselementen die Vergleichssprachen der vorliegenden Arbeit verbindet:

⁵⁰vgl. für die ersten drei Angaben in der Tabelle u.a. Thiele 1985, Fleischer/Barz 1992.

Herkunft/Morphem	Art	Bedeutung (u.a.)	Französisch	Englisch	Italienisch	Deutsch	Türkisch
lt./griech.: -ismus/-ismos	Nominalsuffix	"Theorien, (Geistes-) Richtungen, System"	-isme <i>libéralisme</i> <i>marxisme</i>	-ism <i>liberalism</i> <i>Marxism</i>	-ismo <i>liberalismo</i> <i>marxismo</i>	-ismus <i>Liberalismus</i> <i>Marxismus</i>	-izm <i>liberalizm</i> <i>Marxizm</i>
lt./griech.: -ista/-istēs	Nominalsuffix	"Anhänger"	-iste <i>capitaliste</i> <i>communiste</i>	-ist <i>capitalist</i> <i>communist</i>	-ista <i>capitalista</i> <i>comunista</i>	-ist <i>kapitalist</i> <i>Kommunist</i>	-ist <i>kapitalist</i> <i>komünist</i>
lt.: -entia, -antia	Nominalsuffix	"Vorgang, Handlung, Sachbezeichnungen"	-ence, -ance <i>conférence</i> ambulance	-ence, -ance <i>conference</i> <i>ambulance</i>	-enza, -anza <i>conferenza</i> <i>ambulanza</i>	-enz, -anz <i>Konferenz</i> <i>Ambulanz</i>	-ens, -ans <i>konferans</i> <i>ambulans</i>
lt.: -ālis	Adjektivsuffix	"in bezug auf" "zugehörig zu"	-el <i>industriel</i> <i>sexuel</i>	-al <i>industrial</i> <i>sexual</i>	-ale <i>industriale</i> <i>sessuale</i>	-ell <i>industriell</i> <i>sexuell</i>	-(y)el <i>endüstri(y)el</i> <i>seksüel</i>
lt.: -ívus	Adjektivsuffix	"die Eigenschaft habend, bewirkend"	-if <i>objectif</i> <i>passif</i>	-ive <i>objective</i> <i>passive</i>	-ivo <i>oggettivo</i> <i>passivo</i>	-iv <i>objektiv</i> <i>passiv</i>	-if <i>objektif</i> <i>pasif</i>
lt.: multus-	Erstglied	"viel"	multi- <i>multiculturel</i> <i>multimillionaire</i>	multi- <i>multicultural</i> <i>multimillionaire</i>	multi- <i>multiculturale</i> <i>multimilionario</i>	multi- <i>multikulturell</i> <i>multimillionär</i>	müti- <i>mültikültürel</i> <i>mültimilyoner</i>
griech.: orthos-	Erstglied	"gerade, richtig"	ortho- <i>orthopédie</i> <i>orthodontie</i>	ortho- <i>orthopaedy</i> <i>orthodontics</i>	orto- <i>ortopedia</i> <i>ortodonzia</i>	ortho- <i>Orthopädie</i> <i>Orthodontie</i>	orto- <i>ortopedi</i> <i>ortodonti</i>
lt.: mille-	Erstglied	"tausend"	milli- <i>milligramme</i> <i>millimètre</i>	milli- <i>milligram</i> <i>millimetre</i>	milli- <i>milligrammo</i> <i>millimetro</i>	milli- <i>Milligramm</i> <i>Millimeter</i>	mili- <i>miligram</i> <i>milimetre</i>
griech.: chilioi-	Erstglied	"tausend"	kilo- <i>kilogramme</i> <i>kilomètre</i>	kilo- <i>kilogramme</i> <i>kilometre</i>	chilo- <i>chilogrammo</i> <i>chilometro</i>	kilo- <i>Kilogramm</i> <i>Kilometer</i>	kilo- <i>kilogram</i> <i>kilometre</i>
griech.: -kratein	Zweitglied	Nomina actionis/ Nomina agentis	-cratie/-crate <i>bureaucratie</i> <i>bureaucrate</i> <i>démocratie</i> <i>démocrate</i>	-cracy/-crat <i>bureaucracy</i> <i>bureaucrat</i> <i>democracy</i> <i>democrat</i>	-crazia/crate, cratico <i>burocrazia</i> <i>burocrate</i> <i>democrazia</i> <i>democratico</i>	-kratie/-krat <i>Bürokratie</i> <i>Bürokrat</i> <i>Demokratie</i> <i>Demokrat</i>	-krasi/-krat <i>bürokrasi</i> <i>bürokrat</i> <i>demokrasi</i> <i>demokrat</i>
griech.: -logos	Zweitglied	Nomina actionis/ Nomina agentis	-logie/logue <i>psychologie</i> <i>psychologue</i> <i>sociologie</i> <i>sociologue</i>	-logy/-logist <i>psychology</i> <i>psychologist</i> <i>sociology</i> <i>sociologist</i>	-logia/-logo <i>psicologia</i> <i>psicologo</i> <i>sociologia</i> <i>sociologo</i>	-logie/-loge <i>Psychologie</i> <i>Psychologe</i> <i>Soziologie</i> <i>Soziologe</i>	-loji/-log <i>psikolog</i> <i>psikoloji</i> <i>sosyolog</i> <i>sosyoloji</i>
griech.: -therapeia	Zweitglied	Nomina actionis	-thérapie <i>psychothérapie</i> <i>radiothérapie</i>	-therapy <i>psychotherapy</i> <i>radiotherapy</i>	-terapia <i>psicoterapia</i> <i>radioterapia</i>	-therapie <i>Psychotherapie</i> <i>Radiotherapie</i>	-terapi <i>psikoterapi</i> <i>radyoterapi</i>
griech.: -algos	Zweitglied	Nomina actionis	-algie <i>névralgie</i> nostalgie	-algia <i>neuralgia</i> <i>nostalgia</i>	-algia <i>neuralgia</i> <i>nostalgia</i>	-algie <i>Neuralgie</i> <i>Nostalgie</i>	-alji <i>nevrалji</i> <i>nostalji</i>

3.6 Orthographie, Graphem-Phonem-Korrespondenzen, graphematische Integration und Interferenz

3.6.1 Zum Orthographiebegriff

Ausgehend vom sprachlichen Zeichen als einer Einheit aus Bezeichnendem und Bezeichnetem (DE SAUSSURES) kann es bezüglich des Sprachsystems zwischen unilateralen und bilateralen Ebenen unterschieden werden⁵¹. Danach stellen die semantische, die phonologische und die graphische Ebene unilaterale Ebenen dar, die sich jeweils auf eine Seite des sprachlichen Zeichens beziehen. Bilaterale Ebenen sind dagegen die morphematische, die lexikalische und die syntaktische Ebene und beziehen sich auf die sprachlichen Zeichen als Einheit von Inhalt und Form. Jede der einzelnen Ebenen verfügt sowohl über Eigenschaften, die sie von den anderen unterscheiden, als auch über Eigenschaften, die ihr mit den anderen gemeinsam sind.

Relevant sind für die Orthographie die Beziehungen der graphischen Ebene zur phonologischen Ebene und zur semantischen Ebene (so auch indirekt zu den bilateralen Ebenen). Die Funktion der graphischen Ebene besteht darin, invariante Unterscheidungen innerhalb des Schreibfeldes bereitzustellen, um so die semantische Ebene innerhalb und außerhalb des Bewußtseins speicherbar und mittels optisch wahrnehmbarer Mittel kommunizierbar zu machen.

Die graphische Ebene steht bei Alphabetschriftsystemen in einem besonderen Verhältnis zur phonologischen Ebene, die die Funktion hat, invariante Unterscheidungen innerhalb des Lautkontinuums bereitzustellen, um so die semantische Ebene im Bewußtsein speicherbar und mittels Schallwellen kommunizierbar zu machen.

Das kleinste Element der graphischen Ebene ist das distinktive graphische Merkmal, der phonologischen Ebene dagegen das distinktive phonologische Merkmal. Bündel distinktiver graphischer Merkmale bilden Grapheme, phonologischer Merkmale hingegen Phoneme, kleinste bedeutungsunterscheidende Einheiten. Buchstaben und Buchstabenfolgen mit Bezug zur phonologischen Ebene heißen Grapheme (Phonographeme), ohne Bezug zur phonologischen Ebene Graphographeme (mehr dazu: vgl. unten in diesem Kapitel).

Entsprechend der Bilateralität des sprachlichen Zeichens kann man im weiteren in bezug auf geschriebene und gesprochene Sprache eine formale und eine semantische Seite unterscheiden. Danach heißt die formale Seite der geschriebenen Sprache Graphie oder Schreibung und die formale Seite der gesprochenen Sprache Phonie oder Lautung.

Nerius/Scharnhorst fügen im weiteren hinzu, daß die Orthographie, wie traditionell üblich, mit keinem der Termini *geschriebene Sprache* und *Schreibung* identifiziert werden darf und definieren die Orthographie "als Norm der Schreibung einer Sprache, das heißt als Norm der formalen Seite der geschriebenen Sprache, und zwar aller Teilbereiche der Schreibung einschließlich der Interpunktion"(1980:44).

Parallel dazu, daß nach dieser definitiven Festlegung die Orthographie oder Rechtschreibung die Norm der Schreibung oder Graphie darstellt, sprechen sie dann von der Rechtlautung oder Orthophonie als Norm der Lautung oder Phonie.

⁵¹Im folgenden beziehen wir uns auf Nerius/Scharnhorst (1980)

3.6.2 Zum Graphembegriff

Man verfügt über eine große Zahl von Vorschlägen zur Definition des Begriffs 'Graphem' (Eisenberg, 1985:122ff). Dabei geht es vor allem darum, daß das Verhältnis der graphischen Ebene zur phonologischen Ebene unterschiedlich aufgefaßt wird (Heller, 1980a:76): Die graphische Ebene ist entweder relativ abhängig von der phonologischen Ebene oder sie ist relativ unabhängig (relativ autonom) oder aber beide Ebenen sind gleichgewichtig, so daß man von einem Wechselverhältnis sprechen kann.

Heller (ebd. 74ff), dessen besondere Aufmerksamkeit der Darstellung der Phonem-Graphem-Beziehungen gilt, nimmt eine relative Autonomie der graphischen Ebene an und führt dementsprechend die Termini Graphographem und Phonographem ein. Bei den Graphographemen handelt es sich "um reine Einheiten der graphischen Ebene, d.h. um Einheiten, die ohne Bezug auf die phonologische Ebene isoliert werden"(1980a:93-94). Danach ist der Buchstabe ein Graphographem, den man definieren kann "als einen speziellen, obschon wichtigen Typus des Graphographems, als die kleinste, im gedruckten Text durch Lücken abgegrenzte graphische Einheit in ihrer Abstraktion, die sich aus der Segmentierung eines graphischen Wortes ergibt"(1980a:94). Phonographeme sind dagegen die kleinsten distinktiven Einheiten des graphischen Systems, die mit Bezug auf die phonologische Ebene definiert werden.

So trägt der Terminus Graphographem der Autonomie der graphischen Ebene Rechnung, während der Terminus Phonographem die Beziehung zum phonologischen System deutlich macht.

So können die mit Bezug auf die phonologische Ebene definierten Phonographeme mit einem oder mehreren Graphographemen (Buchstaben) identisch sein. Die Buchstaben sind Verallgemeinerungen (Klassen) von konkreten Buchstaben (Graphen). Das geordnete Inventar von Buchstaben nennt man Alphabet. Zu den Graphographemen (Schriftzeichen) gehören auch diejenigen graphischen Einheiten, die keinen Bezug zur phonologischen Ebene aufweisen (Nichtbuchstabenzeichen), so wie Interpunktme, Ziffern, mathematische Symbole und andere graphische Elemente der geschriebenen Sprache (Heller, 1980a:96).

Im weiteren schlägt der Autor für die einzelnen Einheiten folgende Schreibweisen vor:

Graph	a
Graphographem (Buchstabe)	<a>
Phonographem (Graphem)	<a/a/> <a/a:/> <aa/a:/> <ah/a:/>

So kann man z.B. <ah/a:/> lesen als "Graphem ,ah', bezogen auf das Phonem ,langes a'".

Setzt man die GPK-Regeln als allgemeine Entsprechungsregeln an, so lassen sich mit einer Differenzierung in graphophonemische und phonographemische Beziehungen weitere Betrachtungsrichtungen trennen: Der Ausgangspunkt bei ersteren ist das Graphem, nach dessen Lautung gefragt wird; bei letzteren hingegen das Phonem, dessen Schreibung untersucht wird.

So z.B. der Ausgangspunkt ist das Phonem: /a/→<a> (Phonographem); der Ausgangspunkt ist das Graphem: <a>→/a/ (Graphophonem).

3.6.3 Graphem-Phonem-Korrespondenzen

Die ausdrucksseitigen Abweichungen bei Internationalismus-Vertretern entstehen vor allem dadurch, daß die entlehnten Lexeme zur Eingliederung und Einbürgerung in den heimischen Wortschatz den unterschiedlichen Schreibkonventionen bzw. Phonem-Graphem-Korrespondenz-Regeln der Nehmersprachen ausgesetzt werden.

So richtet sich die Schreibung (wie auch die Lautung) nach Schaeder (1987) erst einmal nach den in der Herkunftssprache geltenden Konventionen.

Heller sieht (1980b:176) die Schreibung als einen Faktor an, der den Grad der Eingliederung eines Wortes in die Beziehungen des lexikalischen Systems und damit dessen Ort in diesem System mitbestimmt.

Nach Blanár (1968:155) ist die gebende Sprache passiv und die aufnehmende aktiv, weil die Eingliederung in den heimischen Wortschatz und der ganze Prozeß der Einbürgerung mit Rücksicht auf interne Strukturgegebenheiten verläuft.

Auch wenn das Konzept der GPK-Regeln nicht unumstritten ist (Kohrt 1987:45ff), kann es als Basis für den Vergleich zwischen Schriftsystemen dienen (Meisenburg, 1989:263); auch unsystematisch sind GP-Korrespondenzen keineswegs, weil sie bekanntermaßen nicht uneindeutig sind (vgl. Gallmann, 1989:87). Die Korrespondenzen sind richtungsneutral bezüglich des Übergangs von der Schrift zur Lautung und umgekehrt und liefern die Basis für die Ermittlung von orthographischen Regularitäten (Börner, 1977:19).

Es lassen sich mehrere Beispiele von Untersuchungen und/oder Arbeiten innerhalb der Linguistik geben, die dieses den älteren Beschreibungsansatz Laut/Buchstabe ablösende Modell (vgl. Zabel:1987) als Basis für ihre kontrastiven Vergleiche anwenden und/oder es zum Gegenstand ihrer theoretischen Beschäftigungen machen. So liegt z.B. den Untersuchungen von Thomé (1987, türkisch/deutsch), Volland (1986, französisch/deutsch), Langner (1994, englisch/deutsch) u.a. eine Darstellung der unterschiedlichen Graphem-Phonem-Korrespondenzregeln jeweils der vergleichenden Sprachen zugrunde. Erwähnenswert ist hierbei auch die Anwendung der Graphem-Phonem-Beziehungen innerhalb der Diskussion über die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung vor allem im Bereich der Fremdwortorthographie (vgl. Nerius/Scharnhorst(1980); Zabel (1987) u.a.).

Wir schließen uns den definitiven Festlegungen von Heller (1980a:74ff) an. Analog zu ihm wollen wir auch weiterhin den Terminus Graphem vereinfachend für Phonographem gebrauchen.

Es wurde bereits in 1.1. darauf hingewiesen, daß in dieser Untersuchung die Betonung vielmehr auf "Schreibung" gelegt wird, während die Relevanz von "Lautung" lediglich in einigen Beispielen aus unserem Korpus ihre Erwähnung findet. In diesem Sinne wollen wir bei der Darstellung der Korrespondenzregeln der Vergleichssprachen den Phonographemen den Vorrang geben, d.h. der Ausgangspunkt wird das Phonem sein, nach dessen Schreibung gefragt wird: z.B. /a/→<a> (Phonem-Graphem-Beziehungen), wobei von der von Heller vorgeschlagenen Schreibweise für Phonographeme (vgl. 3.6.2: <a/a/>) abgesehen und eben die Schreibweise /a/→<a> beibehalten werden soll.

3.6.4 Graphematische Integration und Transferenz

An dieser Stelle soll noch kurz auf die Termini eingegangen werden, die "die Spezifik der verschiedenen Integrationserscheinungen beschreiben und hervorheben" (Munske,1987:85), die sich für systematische, insbesondere vergleichende Untersuchungen, wie die vorliegende, eignen.

Die Erklärung der beiden Begriffe steht in engem Zusammenhang mit der Erklärung des Begriffs von Interferenz, der als Oberbegriff gilt und festgelegt wird als "die gegenseitige Einwirkung und Beeinflussung von Strukturen, die zwei verschiedenen Sprachsystemen angehören" (Volland, 1986:5).

Die zwei Richtungen der Interferenz, die man als Transferenz und Integration bezeichnet, lassen sich beobachten, wenn ein Sprachkontakt zu Entlehnungen in einer Sprache führt. Transferenz wird definiert als "die Übernahme von Elementen, Merkmalen und Regeln einer Sprache A in eine Sprache B" (Munske, 1983:563). Transferenz wird vollzogen, wenn das von der Sprache A Übernommene im Kontext der Sprache B gebraucht wird. Integration dagegen ist zu verstehen als "die Interferenz der Empfängersprache gegenüber den transferierten Elementen, Merkmalen und Regeln", "ausdrucksseitige Anpassung oder Ersatz solcher Transferenzen entsprechend den Mustern der Empfängersprache, semantisch/pragmatisch häufig Abwandlung zur Einfügung in das empfängersprachliche Bezugsgeflecht" (Munske ebd.).

In Hinsicht auf die Integration der Fremdwörter lassen sich drei Möglichkeiten feststellen (vgl. Munske, 1987:83ff):

Graphemische Integration: Hier geschieht die Integration ausschließlich auf der graphemischen Ebene, d.h. der Ebene von GPK-Regeln bei interlingual gleichen Phonemen. Es handelt sich dabei um eine Substitution der in den entsprechenden Wörtern vorkommenden Fremdgrapheme mit dem Ziel, die quellsprachige Aussprache weitgehend zu erhalten. Diese wird durch eine indigene Schreibung gestützt, wobei dann die graphematische Identität von Fremdwort und quellsprachigem Muster aufgegeben bzw. eingeschränkt wird (z.B. frz. liqueur → dt. Likör <eu/ø:/> → <ö/ø:/>; so auch bei dt. Frisör, Büro, Soße etc.)

Grapho-phonemische Integration (Leseaussprache): Bei dieser Form der Integration, die auch Leseaussprache genannt wird, ist der umgekehrte Weg zu beobachten. Ausgehend von der Graphie findet hier eine phonemische Integration statt, indem die quellsprachige Schreibung weitgehend erhalten, aber die Zeichenfolge nach dem Muster indigener Graphem-Phonem-Beziehungen ausgesprochen wird. "Geopfert wird hier zugunsten einer internationalen Schreibung die quellsprachige Aussprache" (z.B. frz. élan /ela/ dt. Elan /e'la:n/, <an/ã/> → <an/a+n/>; so auch frz. intrigue /ẽtrig/ dt. Intrige /in'tri:gø/; frz. patience /pasjã:s/ engl. patience /peɪʃns/ etc.).

Phono-graphemische Integration: Hier schließlich werden fremde Phoneme integriert und die Schreibung an diese Integration angepaßt. (z.B. frz. saison [sɛzɔ̃] schwed. sesong [sɛsɔŋ], <on /ɔ̃/> → <on/on/> → <ong/on/>; so auch schwed. följetong (frz. feuilleton); schwed. poäng, norweg. poeng (frz. point)).

All diesen drei Formen ist es gemeinsam, daß sie entweder durch Änderung der Schreibung oder der Aussprache oder aber von beidem zur Herstellung der Graphem-Phonem-Beziehungen führen.

Nach Munske/Zabel (1989: 152) verhalten sich die englische und französische Orthographie gegenüber der Schreibreform der Fremdwörter konservativ; die Fremdwörter werden weitgehend über die Leseaussprache leicht verfügbar gemacht.

3.6.5 Ein Überblick über die Graphem-Phonem-Korrespondenzen der Vergleichssprachen

Bei der Assimilation der lexikalischen Entlehnungen spielen nach Jabłoński(1990:19) u.a. die "graphemisch-phonologischen Entsprechungen" sowie der Grad der sprachlichen Introvertiertheit und Mischung der einzelnen Nehmersprachen eine Rolle. Je enger die Graphem-Phonem-Korrespondenzen einer Sprache sind, so Jabłoński weiter(ebd.22ff), desto mehr assimiliert diese Sprache. Deshalb werden im Polnischen (und auch im Italienischen) viele Lehnwörter aus dem Englischen orthographisch und phonetisch-phonologisch assimiliert, während sich die Schreibung der entsprechenden Einheiten an das Deutsche und Französische seltener anpaßt.

Die Vergleichssprachen dieser Untersuchung, Türkisch, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, verwenden alle eine Alphabetschrift.

"In Sprachen mit Alphabetschrift hat das Schriftsystem eine besonders enge strukturelle Beziehung zum Lautsystem. Nach einer verbreiteten Auffassung ist das Schriftsystem einer Sprache - sofern sie eine Alphabetschrift verwendet - nichts anderes als ein mehr oder weniger geglücktes Abbild des Lautsystems. Ein ideales Schriftsystem läge dann vor, wenn es dem Lautsystem bezüglich bestimmter Eigenschaften isomorph wäre. Meist denkt man dabei zuerst an die Phonem-Buchstaben-Beziehung: In einem idealen alphabetischen Schriftsystem sind Phoneme und Buchstaben eindeutig aufeinander abbildbar" (Eisenberg, 1989:58) - wobei es sich jedoch kaum von einem Verhältnis 1:1 sprechen lassen kann - .

Bekanntlich gibt es jedoch nur wenige Sprachen, die in ihrer Graphem-Phonem-Korrespondenz ein 1:1 Verhältnis aufweisen (Pompino-Marschall, 1995:2) bzw. dieses Verhältnis wird in keiner Sprache konsequent befolgt (Scherer/Wollmann, 1972:62).

Historisch gesehen ist dieses Problem darauf zurückzuführen, daß die Orthographie in der Zeit nach der Buchdruckerkunst festgeworden war, und man das lateinische Alphabet benutzte, dessen Buchstaben dem Lautbestand nicht mehr entsprachen (Lichem, 1969:29). Es gibt aber noch andere Gründe wie die medialen (aufgrund seiner Materialität motorisch und kognitiv andersartige Verarbeitung des Geschriebenen als das Gesprochene) und die systematischen (bestimmte Eigenschaften des Lautsystems)(vgl. Eisenberg, 1989:58).

Um das "Manko" teilweise auszuräumen, daß das Lateinische für eine lautgerechte Verschriftung nicht ausreichend war, bedienten sich verschiedene Sprachen, die das lateinische Alphabet verwendeten, recht unterschiedlicher Mittel. So kam es zu unterschiedlichen Schreibungen desselben bzw. ähnlichen Phonems, z.B. die Schreibung des Phonems /ʃ/: dt. <sch>, engl. <sh> etc.(vgl. Pompino-Marschall, 1995:2).

Die Vergleichssprachen der vorliegenden Untersuchung weisen unterschiedliche Phonem-Graphem-Korrespondenzen auf. Nach Lado (1957:96), der die Lauttreue einer Schrift als Maßstab für deren Schwierigkeit anlegt, kommt das Schriftsystem des Türkischen neben dem des Spanischen und Finnischen einem idealen System nahe.

Die Korrespondenzen der restlichen Vergleichssprachen außer dem Türkischen gelten im allgemeinen als schwierig, weil sie u.a. "Polyrelationalität", d.h. ein Graphem korrespondiert mit mehreren Phonemen und umgekehrt, z.B. dt. <s>→/z/,/s/,/ʃ/ und /i:/→<i>,<ie>,<ieh>,<ih> (Heller, 1980a:96ff), und/oder "graphemische Komplexität", d.h. ein Graphem besteht aus mehreren Zeichen, z.B. Digraph: <ch> in *Chor*; Trigraph: <eau> in *Plateau* (Munske, 1987:79), aufweisen.

Dabei gelten die Phonem-Graphem-Korrespondenzen des Englischen und Französischen als besonders kompliziert.

So wird im Englischen das "Zuordnungsprinzip, das zu einer idealen Eins-zu-Eins-Relation[...] führen müsste", am wenigsten konsequent befolgt (Scherer/Wollmann 1972:62).

Inkonsequent und schwierig in diesem Sinne ist auch die französische Orthographie, die einen vergleichbaren Schwierigkeitsgrad mit dem der englischen aufweist (vgl. Börner, 1977:1). Im Vergleich zu französischen und englischen Korrespondenzen sind die deutschen und italienischen weniger schwierig (vgl. Scherer/Wollmann 1972:62, Lichem 1969:29, Jablonski 1990:23).

Möcker(1975:389ff) unterscheidet in bezug auf die Schreibung im Bereich des Bildungswortschatzes unter den heutigen mittel- und westeuropäischen Sprachen zwei Gruppen: Zu der einen gehören das Französische, Englische und Deutsche. Diese Sprachen haben seit der Zeit des Humanismus die lateinische Ausgangsform *ph/th/ch* ziemlich unverändert beibehalten. Zu der anderen Gruppe gehören das Italienische, Spanische und Portugiesische, bei denen sich *pt/th/ch* aufgrund der stärker ausgeprägten Tendenz zu einer phonetischen Schreibung zu *f/t/(c)* weiterentwickelt haben.

Französisch⁵²

Das französische Schriftsystem ist von einer direkten Wiedergabe der Phoneme weit entfernt. Die Graphem-Phonem-Korrespondenzen sind größtenteils mehrdeutig und unregelmäßig sowie hochgradig kontextsensitiv, was besonders für die für unsere Arbeit in erster Linie in Frage kommende Richtung von der Phonie zur Graphie gilt.

Dagegen sind die Korrespondenzen näher determiniert meist durch den Bezug zur morphosemantischen Ebene, auf die die Schreibung fortlaufend referiert. Dies hat zur Herausbildung einer eigenständigen graphischen Flexionsmorphologie geführt und die im Französischen durch morphologische Alternanzen und historische Entwicklung häufige Allomorphie wird tendenziell durch graphische Morphemkonstanz überbrückt. Etymologisierende oder historische Schreibungen dienen auch zur graphischen Differenzierung der zahlreichen Homophone und geben vielen Lexemen ein eigenständiges graphisches Gepräge. Somit verfügt die Graphie über ein großes Maß sowohl an synchroner als auch an diachroner Tiefe. Daneben gibt es jedoch auch gegenläufige Tendenzen sowie zahlreiche inkohärente Schreibungen.

Das Phonemsystem des Französischen, vor allem der Vokalbereich, ist relativ umfangreich. Neben den einfachen Buchstaben des lateinischen Alphabets, die teilweise mit diakritischen Zeichen versehen werden (akut, Gravis, Zirkumflex und Trema auf Vokalbuchstaben, Cedille unter <c>), korrespondieren in der Schreibung mit den Phonemen auch Di- und Trigraphen aus Vokal- und/oder Konsonantbuchstaben. Der Lautwert der Grapheme wird oft durch den graphischen Kontext mitbestimmt.

Die Zahl der Grapheme des Französischen ist je nach Vorgehensweise unterschiedlich. Klammert man jedoch marginale Schreibungen, graphische Doppelkonsonanten, Fremdgrapheme wie die "griechischen" Buchstaben sowie Sonderfälle der Eigennamenschreibung aus, so verbleiben ca. 70 Grapheme eines größeren Kernbereichs, die sich durch weitere Filterungen nach den Parametern der Frequenz, der Kohäsion, Stabilität und Autonomie, der Eindeutigkeit und Direktheit des Phonembezugs sowie der Rentabilität und Produktivität auf 45 Basisgrapheme reduzieren lassen.

⁵²Im folgenden beziehen wir uns auf Meisenburg 1996:188ff.

Die Phonem-Graphem-Korrespondenzen (Phonographeme) des Französischen⁵³

/i/	→	<i>, <î>, <y>
/j/	→	<i>, <y>, <ï>, <ill>, <il>
/y/	→	<u>, <û>
/ɥ/	→	<u>
/u/	→	<ou>, <oû>
/w/	→	<ou>
/wa/	→	<oi>, <oî>
/wɛ̃/	→	<oin>
/e,ɛ/	→	<e>
/e/	→	<é>
/ɛ/	→	<è>, <ai>, <aî>, <ei>, <ê>, <ë>
/ə/	→	<e>
/ø,œ/	→	<eu>, <œu>
/ø/	→	<eû>
/o,ɔ/	→	<o>
/ɔ/	→	<o>
/o/	→	<au>, <eau>, <ô>
/a/	→	<a>, <à>
/ɑ/	→	<a>, <â>
/ɛ̃/	→	<in>, <ain>, <ein>, <en>
/œ̃//ɛ̃/	→	<un>
/ɔ̃/	→	<on>
/ɑ̃/	→	<an>, <en>
/p/	→	<p>, <pp>
/b/	→	
/t/	→	<t>, <tt>, <th>
/d/	→	<d>
/k/	→	<c>, <qu>, <cc>, <cqu>, <q>, <ch>, <k>
/kw,kɥ/	→	<qu>
/g/	→	<g>, <gu>, <gg>
/gw,gɥ/	→	<gu>
/ks/	→	<x>
/gz/	→	<x>
/f/	→	<f>, <ff>, <ph>
/v/	→	<v>, <w>
/s/	→	<s>, <ss>, <c>, <ç>, <sc>, <t>, <x>
/z/	→	<z>, <s>, <x>
/ʃ/	→	<ch>
/ʒ/	→	<j>, <g>, <ge>
/m/	→	<m>, <mm>
/n/	→	<n>, <nn>
/ɲ/	→	<gn>
/l/	→	<l>, <ll>
/r/	→	<r>, <rr>, <rh>

⁵³Nach Meisenburg 1996:189ff, wobei wir von den bei Meisenburgs Darstellung vorhandenen "graphischen Kontexten" absehen.

Das Französische kennt keine Diphthonge, sondern Halbkonsonanten (Klein, 1963:100ff). Darüber hinaus gibt es im Französischen die sogenannten "stummen Buchstaben" - es sind die konsonantischen Grapheme <b,c,d,f,g,p,q,r,s,t,x,z> und das vokalische Graphem <e> - (Volland 1986:97), die bei zwischensprachlichen lexikalischen Entlehnungsvorgängen, bei denen das Französische als Gebersprache fungiert, je nach der Integrationsart der Nehmersprachen zu formalen Abweichungen unter den Internationalismen-Vertretern führen. Auch das <h>, bei dem man ein *h muet* und ein *h aspiré* unterscheidet, ist im Französischen stumm, d.h. es existiert nur als Graphem, das keinen Lautwert hat, auch wenn dem *h aspiré* eine phonologische Funktion zugesprochen wird (Klein 1963:121ff).

Deutsch

Das Deutsche, Englische und Französische stellen die Sprachen dar, "die in Europa das Zentrum konservativen Festhaltens an der tradierten eurolateinischen Schriftform bilden" (Munske 1996:88ff). Nur in diesen drei Sprachen existieren noch die Graphien <ph>, <th>, <ch>, <rh>, <y> und <t> (vor i). Alle übrigen Sprachen haben <ph>, <th> und <rh> durch <f>, <t>, <r>, zum Teil auch die übrigen Graphien durch <k>, <i>, <s>/<c> ersetzt.

Die deutsche Schreibung ist seit 1901 amtlich normiert. Ein besonderes Problem (Augst 1984) ergibt sich für viele Schreibende des Deutschen dadurch, daß die Rechtschreibung auf die Hochlautung (Standard-, Bühnenaussprache) bezogen ist, die aber im Gegensatz zur Rechtschreibnorm nur eine Idealform darstellt: Kaum jemand spricht reine Hochlautung. Für die Rechtschreibung muß der Schreiber erst einmal zwischen seiner Umgangslautung und der Hochlautung eine Beziehung herstellen, um dann die richtige Schreibung zu finden.

So galt es⁵⁴ bei den Bestrebungen zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung auf der Wiener Orthographischen Konferenz (22. - 24.11.94), "die Interessen sowohl der Schreibenden als auch der Lesenden im Auge zu haben".

Zu den Inhalten der Neuregelung gehört auch die Schreibung der Fremdwörter, die besondere Schwierigkeiten bereitet, weil es in dem Bereich bisweilen zu Abweichungen von den im Deutschen üblichen Laut-Buchstaben-Zuordnungen kommt.

Unter den rund 300 Fremdgraphien (Schreibungen), die in Entlehnungen des Deutschen vorkommen und für die das deutsche Alphabet keine bzw. eigene Darstellungsmöglichkeiten besitzt, wurde die Ersetzung von 16 Fremdgraphien beschlossen. Zu den Graphemen, für die Ersetzungen empfohlen wurden - wobei die bisherige Schreibung weiterhin als die vorrangige gilt -, gehören **au/o** (Restaurant/Restorant), **c/k** (Code/Kode), **ch/sch** (Check/Scheck), **ph/f** (Asphalt/Asfalt), **rh/r** (Rhythmus/Rytmus), **th/t** (Diskothek/Diskotek) u.a.

⁵⁴vgl. für das folgende Schaefer (1994)

Die Phonem-Graphem-Korrespondenzen (Phonographeme) des Deutschen⁵⁵:

/a/	→	<a>
/a:/	→	<a>, <aa>, <ah>
/e/	→	<e>, <ä>
/ə/	→	<e>
/ä:/	→	<ä>, <äh>
/e:/	→	<e>, <ee>, <eh>
/i/	→	<i>
/i:/	→	<i>, <ie>, <ieh>, <ih>
/o/	→	<o>
/o:/	→	<o>, <oo>, <oh>
/u/	→	<u>
/u:/	→	<u>, <uh>
/ö/	→	<ö>
/ö:/	→	<ö>, <öh>
/ü/	→	<ü>
/ü:/	→	<ü>, <üh>
/a+/e/	→	<ai>, <ei>, <eih>
/a+/o/	→	<au>, <auh>
/o+/ö/	→	<eu>, <äu>
/p/	→	<p>, <pp>
/b/	→	, <bb>
/t/	→	<t>, <tt>, <dt>
/d/	→	<d>, <dd>
/k/	→	<ch>, <k>, <ck>
/g/	→	<g>, <gg>
/f/	→	<f>, <ff>, <v>
/v/	→	<w>
/s/	→	<s>, <ss>, <ß>
/z/	→	<s>
/ʃ/	→	<s>, <sch>
/x/	→	<ch>
/j/	→	<j>
/h/	→	<h>
/m/	→	<m>, <mm>
/n/	→	<n>, <nn>
/ŋ/	→	<ng>, <n>
/l/	→	<l>, <ll>
/r/	→	<r>, <rr>
/k+/s/	→	<x>
/k+/v/	→	<qu>
/t+/s/	→	<z>, <tz>

⁵⁵Nach Heller 1980, wobei nur heimische Wörter berücksichtigt sind.

Englisch⁵⁶

Wie oben schon erwähnt, wird das Zuordnungsprinzip, das zu einer idealen Eins-zu-eins-Relation (ein Phonem - ein Graphem und umgekehrt) führen müßte, am wenigsten im Englischen befolgt. Das bestehende Verhältnis von Schreibung und Aussprache ist durch heterogene, teilweise Regelmäßigkeiten und Willkür gekennzeichnet. Dieser notorisch unbefriedigende Zustand erschwert das richtige Lesen und Schreiben des Englischen in einem Maße, wie dies bei keiner anderen Kultursprache der Fall ist.

Nach der Übernahme des lateinischen Alphabets stellte sich schon im Altenglischen das Problem, wie Laute, die das Lateinische nicht kannte, darzustellen seien. Dabei machte das Altenglische grundsätzlich von zwei Möglichkeiten Gebrauch: Erweiterung des Alphabets durch neue Zeichen und Einführung der Kombinationen von zwei oder mehr Graphemen, die einen einzigen Laut repräsentieren.

Am Ende der mittenglischen Periode, wo die Beziehung zwischen Graphem und Phonem noch durchschaubar war, führte die mit dem Vordringen des Buchdrucks immer stärker fühlbare Notwendigkeit, die Schreibung zu normieren, nicht zu einer prinzipiellen Bereinigung der Orthographie, sondern verfestigte nur nebeneinander bestehende, konkurrierende Schreibtraditionen, d.h., daß ziemlich willkürlich für ein Wort eine der verschiedenen Schreibungen zur Norm erhoben wurde.

Die Phonem-Graphem-Korrespondenzen (Phonographeme) des Englischen:

/i:/	→	<e>, <ea>, <ee>, <ei>, <i>, <ie>, <ae>, <oe>, <eo>
/i/	→	<i>, <y>, <e>, <ey>, <a>, <ai>, <u>, <o>
/e/	→	<e>, <ea>, <a>, <ai>, <ay>, <eo>, <ei>, <ie>, <u>
/æ/	→	<a>, <ai>
/a:/	→	<a>, <ear>, <er>, <au>
/ɔ/	→	<o>, <ou>, <ow>, <a>
/ɔ:/	→	<o>, <oa>, <oo>, <ough>, <a>, <au>, <aw>
/u/	→	<u>, <o>, <oo>, <ou>
/u:/	→	<o>, <oo>, <ou>, <u>, <eu>, <ew>, <ui>
/ʌ/	→	<u>, <o>, <oo>, <ou>
/ə:/	→	<er>, <ir>, <yr>, <ur>, <ear>, <our>, <or>
/ə/	→	<a>, <ai>, <e>, <er>, <i>, <o>, <ou>, <ure>, <ay>
/ei/	→	<a>, <ai>, <ay>, <ei>, <ey>, <ea>, <é>, <et>
/ai/	→	<i>, <y>, <ie>, <ye>, <ei>, <ey>
/ɔi/	→	<oi>, <oy>
/əu/	→	<o>, <oa>, <oe>, <ou>, <ow>, <au>, <eau>, <oo>, <ew>, <eo>
/au/	→	<ou>, <ow>, <ough>
/iə/	→	<eer>, <ear>, <ere>, <eir>, <ier>
/ɛə/	→	<are>, <air>, <ear>, <ere>, <eir>
/uə/	→	<ure>, <oor>, <our>, <eur>
/p/	→	<p>, <pp>, <gh>
/b/	→	, <bb>
/t/	→	<t>, <tt>, <th>, <-ed>
/d/	→	<d>, <dd>
/k/	→	<k>, <ck>, <c>, <cc>, <ch>, <cqu>, <kh>, <qu>
/ks/	→	<x>
/kw/	→	<qu>
/g/	→	<g>, <gg>, <gh>, <gu>
/tʃ/	→	<ch>, <tch>, <c>, <cz>, in: <-stion>, <-ture>, <-tury>

⁵⁶Im folgenden beziehen wir uns auf Scherer/Wollmann (1972).

/dʒ/	→	<j>, <dg>, <g>, <ch>, <d>
/f/	→	<f>, <ff>, <ph>, <gh>
/v/	→	<v>, <vv>, <ph>
/θ/	→	<th>
/ð/	→	<th>
/s/	→	<s>, <ss>
/ks/	→	<x>
/ts/	→	<tz>, <c>, <sc>
/z/	→	<s>, <ss>, <x>, <z>
/gz/	→	<x>
/ʃ/	→	<sh>, <ci>, <ce>, <ch>, <sci>, <ss>, <s>, <chs>, <sch>
/ʒ/	→	<ge>, <gi>; in: <-sion>, <-sual>, <-sure>, <-zure>
/h/	→	<h>, <wh>
/m/	→	<m>, <mm>
/n/	→	<n>, <nn>
/ŋ/	→	<ng>; n + /k,g/ : <ng>, <ngh>, <nc>, <nch>, <nk>, <nqu>, <nx>
/l/	→	<l>, <ll>
/r/	→	<r>, <rr>, <rh>, <rrh>
/w/	→	<w>, <wh>, <u>
/wʌ/	→	<o>
/wa:/	→	in: <-ois>, <-oir>
/j/	→	<i>, <y>, ∅

Italienisch

Es läßt sich u.a. auch durch die Schreibung im Italienischen nachweisen (Vossen 1978:74), daß das moderne Italienisch dem klassischen Latein noch relativ nahe geblieben ist. Denn von etwa 8.000 italienischen Wörtern haben rund 20 Prozent die lateinische Schreibung genau bewahrt. Würde man auch die Wörter mitzählen, die nur einen Buchstaben (z.B. avversario statt adversario) verändert haben, wäre der Prozentsatz sogar noch höher.

Die GP-Korrespondenzregeln sind im Italienischen⁵⁷ (insbesondere im Vergleich zum Französischen und Englischen) relativ eng. Es herrschen zwischen der heutigen Orthographie, die in ihren wesentlichen Zügen aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammt, und der Aussprache keine klaren Beziehungen. So hat man auch im Italienischen immer wieder versucht, diesem Umstand durch Änderung des orthographischen Systems abzuwehren und ein ideales Verhältnis zu schaffen, in dem jedem Buchstaben ein Laut und jedem Sprachlaut ein Buchstabe entspricht, der dann den Funktionswert des Lautes wiedergibt⁵⁸. Heute sind jedoch keineswegs alle Inkonsistenzen der italienischen Orthographie beseitigt und alle ihre Probleme gelöst. In mancher Hinsicht steht man sogar noch genau dort, wo die anfänglichen Reformvorschläge im 16. Jahrhundert gemacht wurden.

Zu den orthographischen Besonderheiten des Italienischen zählen u.a., daß der Buchstabe *h* im Italienischen nur als graphisches Zeichen verwendet wird, also keinen Lautwert hat und der Buchstabe *x* nur in nichtitalienischen Wörtern vorkommt.

Das Italienische kennt keine Diphthonge. Es verfügt über die Halbvokale /j/ und /ɥ/. Darüber hinaus können die Geminaten bzw. Langkonsonanten im

⁵⁷Im folgenden beziehen wir uns auf Lichem (1969)

⁵⁸Vgl. für die Geschichte der italienischen Orthographie und einen Überblick über ihre Reformbestrebungen: Lichem (1969:31ff)

Italienischen nicht als eigene Phoneme gewertet werden⁵⁹. Es lassen sich im Italienischen nach Lichem (1969) die folgenden Phoneme und ihre graphemischen Realisierungen feststellen - hinzu kommen noch der Akzent und die Konsonantenlänge als "suprasegmentale Phoneme"-:

/ɑ/	→	<a>
/i/	→	<i>
/u/	→	<u>
/e/	→	<e>
/ɛ/	→	<e>
/o/	→	<o>
/ɔ/	→	<o>
/j/	→	<i>
/w/	→	<u>
/m/	→	<m><mm>
/n/	→	<n><nn>
/ɲ/	→	<gn><gni>
/l/	→	<l><ll>
/ʎ/	→	<gli>
/r/	→	<r><rr>
/f/	→	<f><ff>
/v/	→	<v><vv>
/ʃ/	→	<sci><sce>
/s/	→	<s><ss>
/z/	→	<s>
/ts/	→	<z>
/dz/	→	<z>
/tʃ/	→	<ci><ce>
/dʒ/	→	<gi><ge>
/p/	→	<p><pp>
/b/	→	<bb>
/t/	→	<t><tt>
/d/	→	<d><dd>
/k/	→	<c><cc>
/g/	→	<g><gg>

⁵⁹Vgl. Lichem (1969:73).

Türkisch

Die Lateinschrift wurde ins Türkische zur Ersetzung des Arabischen Alphabets eingeführt (vgl. 2.1.2). Insofern stellt sie im Unterschied zu den Schriften der restlichen Vergleichssprachen dieser Untersuchung eine durchdachte Arbeit dar, bei der ein besonderer Wert darauf gelegt wurde, "daß jedem Laut in Gesprochenem ein Buchstabe in Geschriebenem entsprach" (Banguoğlu, 1990:26). Entgegen der Behauptung, die eingeführte Lateinschrift sei sehr wenig gründlich und durchdacht, handelt es sich dabei "um eine hervorragende Leistung [...]", die "in ihrer Einfachheit und Geradlinigkeit Bewunderung verdient [...]" (Steuerwald, 1964:7).

Das Türkische kennt keine Diphthonge und (in türkischen Wörtern) keine langen Vokale. Sieht man von den dialektbedingten sowie in Fremdwörtern (arabisch-persischen Ursprungs) vorkommenden Phonemen ab, so werden in der "Schriftsprache" des gegenwärtigen Türkisch 33 Phoneme durch 29 Grapheme wiedergegeben⁶⁰ (vgl. Ergin, 1992:100):

/a/	→	<a>
/ε/	→	<e>
/i/	→	<i>
/o/	→	<o>
/œ/	→	<ö>
/u/	→	<u>
/y/	→	<ü>
/ı/	→	<ı>
/b/	→	
/dʒ/	→	<c>
/tʃ/	→	<ç>
/d/	→	<d>
/f/	→	<f>
/g/	→	<g>
/x/	→	<ğ>
/h/	→	<h>
/ʒ/	→	<j>
/k/	→	<k>
/l/	→	<l>
/m/	→	<m>
/n/	→	<n>
/p/	→	<p>
/r/	→	<r>
/s/	→	<s>
/ʃ/	→	<ş>
/t/	→	<t>
/v/	→	<v>
/j/	→	<y>
/z/	→	<z>

Will man nun aus der bisherigen Darstellung der Phonem-Graphem-Korrespondenzen der Vergleichssprachen das Wichtigste hervorheben, so fällt es auf, daß die Vergleichssprachen bezüglich der entsprechenden Korrespondenzen relativ große Unterschiede aufweisen: So stehen im Türkischen

⁶⁰Die Zahl der Phoneme im Türkischen ist nicht unumstritten, vgl. Apeltauer. 1981

33 Phonemen 29 Grapheme, im Italienischen 31 Phonemen 47 Grapheme gegenüber, während die Zahl der Grapheme im Deutschen, aber insbesondere im Französischen und Englischen relativ hoch ist: Im Deutschen korrespondieren 41 Phoneme mit 78 Graphemen, im Französischen 44 Phoneme mit 96 Graphemen und im Englischen 51 Phoneme mit 221 Graphemen. Polygraphemisch, d.h. ein Phonem korrespondiert mit zwei oder mehr verschiedenen Graphemen, sind im Englischen 44, im Deutschen 27, im Französischen 25 und im Italienischen 17 Phoneme, während es im Türkischen bei keinem Phonem der Fall ist.

4. Ziele und Methoden der empirischen Untersuchung

4.1 Ziele der empirischen Untersuchung

4.1.1 Feststellung von Umfang und Art der Internationalismen in türkischen Zeitungstexten

Der im 10. Jahrhundert in Gang gesetzte Islamisierungsprozeß der Türken brachte die türkische Sprache in einen engen Kontakt mit dem Arabischen und Persischen. Der Einfluß dieser Sprachen, der bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts auf der Ebene der Lexik blieb, dehnte sich später über die religiöse und kulturelle Terminologie bis in die grammatischen Regeln aus, wobei eine mit arabischer Schrift aufgezeichnete Mischsprache entstand.

Nach dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches setzte sich die Türkische Republik unter Atatürk das Ziel, das Land mit all seinen Bereichen zu europäisieren. Dabei machte Atatürk besonders die Sprachreform zur Grundlage seines ganzen Reformwerks, welches ein neuer Anfang für die durch die Übernahme des Islams orientalistisch geprägte Gesellschaftsordnung sein sollte. Diese europäisch orientierte Staatsideologie Atatürks führte die Türkei in eine neue Kultursphäre, in der dem Kontakt des Türkischen zu europäischen Sprachen, der sich bis auf das 14. Jahrhundert zurückverfolgen (vgl. 2.3.1) läßt, ein neuer und günstiger Rahmen geschaffen wurde.

So stellt heute in der Türkei nicht mehr der orientalistische, sondern der europäische Einfluß eine neue Problematik dar. Die aus europäischen Sprachen stammenden Wörter "verbreiten sich", "sind das größte Hindernis für die Sprachrevolution"(vgl. Aksoy Ö.A 1973:63), "haben im halben Jahrhundert das Ausmaß erreicht, welches die aus dem Orient in tausend Jahren erreicht hatten"(vgl. Zülfikâr 1991:61).

Durch die "unangenehme" Erfahrung mit dem alten Einfluß sowie das unerwartet schnelle Tempo des neuen Einflusses entstand in der Türkei eine vorsichtige Haltung gegenüber der Übernahme des Sprachlich-Fremden. Diese vorsichtige Haltung u.a. erschwert einen sachlichen Umgang mit entlehntem Wortgut im türkischen Wortschatz, führt zu terminologischen Uneinigigkeiten bzw. Ungenauigkeiten sowie zu übertriebenen Substituierungen und Neologismen, die u.U. als "willkürliche Eingriffe die Sprache behindern"(vgl. Zülfikâr,1991:62).

So zielt die vorliegende empirische Untersuchung im Hinblick auf das Türkische darauf ab, zuerst festzustellen, ob und inwieweit die türkische Lexik internationalisiert ist, um nachher den Versuch zu unternehmen, zur Regelung der seit der Gründung der Türkischen Republik sehr aktuellen Fremdwortproblematik einen Beitrag zu leisten.

4.1.2 Verifizierung bzw. Modifizierung der Internationalismentheorie

Von dem Kerngedanken ausgehend, daß die vergleichende Sprachwissenschaft ihre Aufmerksamkeit nicht immer dem Trennenden, sondern auch dem Verbindenden zwischen Sprachen schenken soll, wurde das Thema Internationalismen zum ersten Mal in konziser Form von Braun/Schaeder/Volmert zum Gegenstand der

Linguistik gemacht.

Die theoretischen und methodischen Arbeiten von Schaefer und Volmert, im Unterschied zu den anderen Beschäftigungen mit Internationalismen, enthalten wichtigere Überlegungen zum Thema Internationalismen.

So ist es ein weiteres Ziel dieser Untersuchung, das von Schaefer und Volmert vorgelegte theoretische und methodische Konzept als ein Instrumentarium an unseren empirischen Befunden zu erproben.

Insofern stellt die Untersuchung die empirische Basis für die Ziele (vgl. Kap. 1.1) der Arbeit dar, in der ausgehend eben von den empirischen Befunden u.a. verifizierende bzw. modifizierende Vorschläge zu dem o.g. Konzept gemacht werden sollen.

4.2 Methoden der empirischen Untersuchung

Nach Atteslander (1995:13) ist empirische Sozialforschung "die systematische Erfassung und Deutung sozialer Erscheinungen". Dabei bedeutet *empirisch*, "daß die theoretisch formulierten Annahmen an spezifischen Wirklichkeiten überprüft werden", während *systematisch* ein Hinweis darauf ist, daß diese Überprüfung "nach Regeln vor sich gehen muß". Als Erfassungsinstrumente stehen Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse sowie Experimente zur Verfügung, deren Anwendung "im wesentlichen abhängig von den zu prüfenden Hypothesen" ist (vgl. ebd.:339). Eine unabdingbare Voraussetzung bei allen empirischen Erhebungen ist es, das angewendete Instrument auf seine Reliabilität (Zuverlässigkeit) und Validität (Gültigkeit) hin zu überprüfen. Reliabel ist ein Erhebungsinstrument erst dann, wenn es so exakt mißt, daß bei Wiederholungen unter gleichen Bedingungen identische Ergebnisse erzielt werden. Bei der Validität geht es um die Frage, ob ein Meßinstrument das mißt, was es messen soll.

Innerhalb der Linguistik jedoch fehlt eine "umfassende Darstellung, in der die Grundprobleme und der Ablauf empirischer Sprachforschung sowie die Methoden der Erhebung, Aufbereitung und Auswertung sprachlicher bzw. sprachgebundener Daten umfassend vorgestellt und diskutiert werden" (Schaefer, 1998:233). So ist jede empirische Untersuchung in linguistischem Bereich auf eine spezielle Datensammlung angewiesen, die im Unterschied zu einer allgemeinen Datensammlung "abhängig von einem speziellen Forschungszweck erfolgt und darum für eine Mehrzahl von Auswertungen als Datenbasis genutzt werden kann" (Schaefer, 1998: 232 - 233).

Die Wahl der Methode zur Datenerhebung hängt im allgemeinen von Gegenstandsverständnis sowie Erkenntnisinteresse bzw. Forschungsziel ab. Innerhalb der empirischen Sprachforschung ist die Beobachtung in Form einer Zusammenstellung eines Korpus die Methode, die zur Datenerhebung überwiegend angewendet wird (vgl. ebd.).

Die Probleme der Korpusmethode liegen nach Schaefer (1998:234) "(a) in der quantitativen und/oder qualitativen Bestimmung der Grundgesamtheit, aus der eine Stichprobe gezogen werden soll, (b) in der Entscheidung über die Größe und des damit verbundenen Grades an Repräsentativität der Stichprobe, (c) in der Wahl des Stichprobenverfahrens".

4.2.1 Methoden der Datenerhebung: Textkorpus

Das für diese Arbeit aus Zeitungstexten gewonnene und insofern eine spezielle Datensammlung darstellende Korpus orientiert sich an der Zielsetzung, Umfang und Art der Internationalismen in türkischen Zeitungstexten und somit im gemeinsprachlichen Wortschatz des gegenwärtigen Türkischen zu ermitteln.

In der empirischen Sozialforschung - wie auch in der empirischen

Sprachforschung - ist die zu untersuchende Grundgesamtheit häufig so groß, "daß es notwendig ist, eine Stichprobe zu wählen, um aus ihr Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit ziehen zu können"(Atteslander, 1995:296).

Die Grundgesamtheit unserer Untersuchung bilden alle Internationalismen, die in der im öffentlichen Sprachgebrauch verwendeten Standardsprache, also in unserem Fall in türkischen Zeitungstexten, vorkommen.

Eine solche Spezifizierung der Grundgesamtheit macht zunächst einmal die Klärung der Fragen auf den Grund der Wahl der Zeitungstexte sowie auf Art und Umfang der Stichprobe(n) nötig.

Der Grund, warum unsere Daten nicht aus Sekundärquellen (z.B. Wörterbücher), sondern aus Primärquellen (Textkorpora), also aus Zeitungstexten, gewonnen wurden, ist vor allem auf die folgenden Punkte zurückzuführen:

- Tageszeitungen sind eine relativ gut definierbare Textmenge, in der der öffentliche Sprachgebrauch seinen Niederschlag findet (vgl. Schaefer, 1981:81).

- Tageszeitungen benutzen neuere Bezeichnungen: Der aktuelle Stand des Wortschatzes einer Sprache spiegelt sich, im Vergleich zu den Alternativen, die sich für solche empirischen Untersuchungen anbieten (z.B. Wörterbücher), klarer in der Pressesprache wider. Denn in der Regel dauert es immer eine Zeitlang, bis die neuen Bezeichnungen in Wörterbüchern registriert sind. Die vor allem durch den ständigen Wandel sozialer, wissenschaftlicher und technischer Verhältnisse entstehenden lexikalischen Veränderungen zeigen sich insbesondere im Sprachgebrauch der Medien, weil "ihre Aufgabe ja gerade die laufende Verbreitung des Neuen, bisher Unbekannten ist" (Lüger, 1983:30). Auch Atteslander (1995:234,241) meint zu der gesellschaftlichen Aufgabe der Medien und somit auch der Zeitungstexte, daß die Medien ein Repräsentationsmodell darstellen, d.h. "[...] daß, wenn auch zeitversetzt, die Medien eher die gesellschaftlichen Verhältnisse einer bestimmten Epoche widerspiegeln".

- Tageszeitungen müssen möglichst verständlich sein: Je nach der Breite des Rezipientenkreises hat die Sprache einer Zeitung verständlich zu sein, d.h. je mehr gesellschaftliche Schichten eine Zeitung erreichen will, desto verständlicher bzw. gängiger muß ihre Sprache vor allem aus verkaufsstrategischen Gründen sein.

- Tageszeitungen sind in unterschiedliche Sektoren geteilt: Aufgrund der allgemeingültigen Strukturierung der Zeitungen, in verschiedene Bereiche geteilt zu sein, hat man auch die Möglichkeit, darüber zu berichten, welcher Sektor inwiefern internationalisiert ist.

Nach der Bestimmung des Untersuchungsmaterials sollte aus ihm ein die o.g. Grundgesamtheit adäquat abbildendes Korpus zusammengestellt bzw. eine Stichprobe gezogen werden, mit deren Hilfe wir unsere Hypothesen überprüfen resp. gestellten Fragen beantworten konnten.

Bezüglich des Umfangs eines Korpus war es zunächst einmal festzustellen, daß vor allem der zeitliche und finanzielle Aufwand eine wichtige Rolle spielt: "Der Umfang einer Stichprobe in einer bestimmten Untersuchung ist ein Kompromiß zwischen Genauigkeit und Kosten dieser Genauigkeit"(Wallis/Roberts, 1969:385). Nach Schaefer (1981:82) "hat sich das zu erfüllende Maß an der Forderung auszurichten, daß für jedes Element der Grundgesamtheit in seinen verschiedenen Merkmalsausprägungen die gleiche Chance bestehen muß, in die Stichprobe aufgenommen zu werden".

Hoffmann (1975:30 In: Hoffmann, L. 1975:25-42) weist darauf hin: "Je größer der Stichprobenumfang, desto kleiner sind die Vertrauensintervalle und die relativen Fehler; je häufiger ein Element in einer Stichprobe bestimmten

Umfangs auftritt, desto geringer ist der für seine Häufigkeit berechnete relative Fehler; oder noch anders formuliert: Je größer die Stichprobe und je häufiger das Element, desto mehr nähern sich die Häufigkeiten in der Stichprobe den tatsächlichen Häufigkeiten in der Grundgesamtheit an".

Da wir annehmen, daß ein die Grundgesamtheit dieser Untersuchung adäquat abbildendes Korpus sich im Vergleich zu anderen Korpora im Bereich der Linguistik, so z.B. der Lexikographie bzw. der Lexikologie (Kaeding = Umfang: 11 Mio.; Bonner Zeitungskorpus = Umfang: 4 Mio. u.a.)⁶¹, aufgrund der Größe der abzubildenden Grundgesamtheit unproblematischer gewinnen läßt, entschieden wir uns, eine einzige türkische Tageszeitung tageweise solange zu beobachten, bis die Grenze erreicht wäre, wo fast keine neuen Internationalismen-Kandidaten mehr zu entdecken sein würden, sondern die schon ermittelten bzw. aus der Zeitung exzerpierten sich wiederholen.

Diese Vorgehensweise zur Ziehung der Stichprobe bzw. zur Gewinnung des Korpus ließ vor allem aus Repräsentativitätsgründen relativ hohe Ansprüche an die Zeitung stellen, die beobachtet werden sollte. So wurde unter zahlreichen türkischen Zeitungen die Tageszeitung *Hürriyet* für die Beobachtung ausgewählt u.a. aus folgenden Gründen:

a) Die Breite des Rezipientenkreises: Nach ihrer Auflagenhöhe war die *Hürriyet* zum anfänglichen Zeitpunkt unserer (Magister-)Arbeit (April/1993) sowohl innerhalb als auch außerhalb der Türkei die meistverkaufte Zeitung.⁶²

b) Die sprachpolitische Haltung der *Hürriyet*: Nach ihrer Verwendung der Sprache lassen sich die Zeitungen in der Türkei im allgemeinen in drei unterschiedliche Typen einteilen:

- *Zeitungen pro Sprachreform:* Diese Zeitungen unterstützen die Sprachreform, indem sie neben der sparsamen Verwendung der Entlehnungen insbesondere die Verwendung der Neologismen aus eigenen Mitteln des Türkischen vorziehen (z.B. *Cumhuriyet* u.a.);

- *Zeitungen kontra Sprachreform:* Eine solche Haltung entsteht bei diesen Zeitungen vor allem dadurch, daß sie gegen die Europäisierung der Türkei sind. Sie machen, solange kein Zwang besteht, keinen Gebrauch von den europäischen Entlehnungen im türkischen Wortschatz, statt dessen zeigen sie eine große Vorliebe für die (zum Teil auch schon substituierten) Entlehnungen aus dem Arabisch-Persischen (z.B. *Zaman; Türkiye* u.a.);

- *Zeitungen mit einer natürlichen Widerspiegelung des türkischen Wortschatzes:* Diese Zeitungen sind außenpolitisch gesehen pro-europäisch; sie unterscheiden sich von dem ersten Typus vor allem dadurch, daß sie der Sprache bei ihrer lexikalischen Entwicklung freien Lauf geben. Sie benutzen, ganz gleichgültig, ob es okzidental oder orientalisches ist, überwiegend Bezeichnungen, die vom größten Teil der Bevölkerung verstanden werden (z.B. *Hürriyet; Milliyet; Sabah* u.a.).

Hürriyet war nämlich eine der türkischen Zeitungen, in deren Sprachgebrauch sich der unbehinderte, gegenwärtige Stand des türkischen Wortschatzes relativ besser beobachten ließ.

Hürriyet ist eine überregionale und übernationale Tageszeitung, die seit ihrer Gründung (1948) in der türkischen Pressewelt einen wichtigen Platz einnimmt. Inländische und ausländische Exemplare sind identisch. Der Übernationalität wird lediglich dadurch Rechnung getragen, daß dem inländischen und ausländischen identischen Exemplar je nach dem Land ein kleiner Teil von ca. vier Seiten hinzugefügt wird.

⁶¹Schaeder(1981:83)

⁶²Quelle: Die Angaben der Zeitungen über ihre Auflagenhöhe im In- und Ausland

Wegen ihrer heterogenen Präsentationsformen läßt sich *Hürriyet* kaum in eine bestimmte Kategorie bringen. Während sie einerseits vor allem durch ihre Titelseite mit "extremer Variation von Schriftgröße, Farbdruck, Typozeichen (Pfeile, Punkte) und großflächigen Fotos" u.a. auf den ersten Blick die charakteristischen Merkmale einer Boulevardzeitung (Lüger, 1983: 99-102) signalisiert, nähert sie sich andererseits insbesondere durch ihre "tatsachen- und meinungsbetonten Darstellungsformen" (vgl. ebd.: 82-89) in den Bereichen Politik und Ökonomie der Grenze einer seriösen Abonnementzeitung. Die auf die Kontaktherstellung abzielenden Themen auf der Titelseite, meist mit aufmerksamkeitsregender sprachlicher Präsentation, reichen im allgemeinen von der Politik über Sport und Sex bis zur Kriminalität.

Um zum einen eine annähernde Repräsentativität unseres Korpus zu erreichen und zum anderen Internationalisierungstendenzen in unterschiedlichen Sektoren festzustellen, wurde die Zeitung in die Bereiche Politik, Ökonomie, Sport und Vermischtes aufgeteilt, auch wenn es bekannt war, daß die Zuordnung der Zeitungstexte zu Sachgebieten oft mit Schwierigkeiten verbunden ist (vgl. Gülich/Raible, 1977:40).

Die Bereiche Ökonomie und Sport verfügen in der Zeitung über separate Teile, so daß sich die Erhaltung des entsprechenden Korpus relativ unproblematisch erwies (täglich: Ökonomie 3-4 Seiten; Sport 4-5 Seiten von 22-24 Seiten).

Das gleiche ließ sich jedoch vom Bereich der Politik nicht sagen, weil hier die entsprechenden Themen auf mehrere Seiten verstreut sind. So mußten wir dabei auf den Inhalt einzelner Sparten zurückgreifen, um das Politische von dem Nicht-Politischen trennen zu können.

Die restlichen Textsorten, die es in der Zeitung gibt, wurden in dem letzten Bereich des Vermischten gesammelt, woraus der umfangreichste Bereich bei unserer Untersuchung entstand. Dieser Bereich besteht u.a. aus folgenden Themenkreisen:

- Nachrichten (soft news): Skandale, Verbrechen, Naturkatastrophen, Unglücksfälle, "human interest-Bereich"⁶³ usw.;
- Feuilleton: Theater-, Musik-, Film-, Buch-, Rundfunk- und Fernsehbesprechungen, Ankündigung anderer kultureller Aktivitäten, Kurzgeschichten, Fortsetzungsroman usw.;
- Ratgebungen (Horoskop, Konsultation u.ä.) und Wetterbericht.

In dokumentationswissenschaftlichem Sinne sind Tageszeitungen serienmäßig veröffentlichte, bibliographisch selbständige Primärdokumente bzw. Sammeldokumente, die aus Einzeldokumenten, nämlich aus Artikeln, bestehen (Laisiepen/Lutterbeck/Meyer-Uhlenried, 1972:124-134).

So stellte in unserer Untersuchung der einzelne Zeitungsartikel die dokumentarische Grundeinheit und somit die kleinste Auswertungseinheit dar.

Unter einem Artikel wurde hier verstanden "jede inhaltlich-thematisch zusammengehaltene und (bedingt) formal erkennbare Texteinheit, also auch etwa Wetterbericht, Börsentabellen, Kleinanzeigen, die unter einer Überschrift zusammengefaßt sind, Leserbriefe zum gleichen Thema, Romanfortsetzungen usw." (Hellmann, 1968:77).

Zu den Kriterien einer formalen Artikelabgrenzung gehörten u.a. der etische Anfang und Textschluß, den Textanfang markierende Überschrift sowie ein eigener Herkunftsvermerk (Schaeder, 1981:115).

Vor dem Anfang der Beobachtung tauchte an dieser Stelle noch ein Problem auf, das eine methodische Lösung verlangte: welche Wörter in der Zeitung sollten

⁶³"human interest-Bereich": Einzelheiten aus dem Leben bekannter Persönlichkeiten usw.; vgl. Lüger 1983: 70

in Frage kommen, um daraus als Internationalismen-Kandidaten exzerpiert werden zu können.

Ein methodisches Vorgehen, welches darauf beruhte, alle Fremdwörter zu exzerpieren, setzte zuerst voraus, zum einen Quellen (wie z.B. Fremdwörterbücher des Türkischen) zu suchen, auf die man die Anerkennung der entsprechenden Wörter als Fremdwörter bzw. als Internationalismen-Kandidaten stützen könnte, zum anderen zu erklären, was wir hier unter *Fremdwort* verstehen.

Die wenigen Fremdwörterbücher des Türkischen konnten dabei nicht benutzt werden, weil sie von uns, zum einen aufgrund ihrer zurückliegenden Erscheinungsjahre und zum anderen wegen ihres sprachpolitischen Zieles, für nicht repräsentativ für den Gesamtbestand der Fremdwörter im Türkischen gehalten wurden. Denn "wegen der Sprachreform befindet sich der Wortschatz des Türkischen [...] im Prozeß einer riesigen Umwandlung [...]" (Hazai, 1978:101) und die meisten einsprachigen Wörterbücher wurden den Zielen der Sprachreform direkt untergeordnet (Stein, 1990:336). Auf der anderen Seite war es nicht auszuschließen, daß die Tatsache, daß unter den Fachleuten in der Türkei über den Begriff des Fremdworts keine Einigkeit besteht (vgl. Kapitel 2.3.2-3), den Umfang der entsprechenden Fremdwörterbücher bezüglich ihrer Einträge beeinflußt haben könnte.

Dieser Umstand machte dann eine nähere Definition dessen nötig, was für ein Fremdwortverständnis dem Vorgehen beim Ermitteln der Internationalismen-Kandidaten in der Zeitung zugrunde lag: Wir verstanden unter Fremdwörtern, die als eventuelle Interlexem- bzw. Internationalismen-Vertreter aus der Zeitung exzerpiert werden sollten, mit Anschluß an Polenz (1979) Lehnwörter, d.h. "alle Wörter fremdsprachlicher Herkunft, die mindestens in einer größeren Gruppe von Sprachteilhabern zum üblichen Wortschatz gehören". Nach diesem Fremdwortverständnis waren dabei alle lexikalischen Entlehnungen des Türkischen in Betracht zu ziehen, d.h. sowohl die assimilierten Lehnwörter und als auch die nicht assimilierten Fremdwörter und zwar zuerst ungeachtet dessen, aus welchen Sprachen sie entlehnt wurden.

So sollte es für die Feststellung der Internationalismen-Kandidaten als Entscheidungskriterium erster Stufe gelten, daß sie zuerst als Fremdwörter in unserem Sinne in der Zeitung vorkommen mußten, um dann darauf hin überprüft zu werden, ob und mit welcher Gebersprachenangabe sie in *Türkçe Sözlük* (Türkisches Wörterbuch; TDK 1988) registriert sind. Das Heranziehen des Türkischen Wörterbuchs als Beweismaterial sollte lediglich dazu dienen, daß dieses Vorgehen nicht nur aus einem einzigen intuitiven Schritt besteht, d.h. daß der Beobachter (native speaker des Türkischen) nicht die einzige Quelle sein sollte, die bestimmt, welche der in der Zeitung vorkommenden Wörter Fremdwörter sind.

Dabei waren wir uns darüber im klaren, daß nicht alle der von dem Beobachter in der Zeitung festgestellten Fremdwörter in *Türkçe Sözlük* registriert sein könnten. Für den eventuell geringen Teil der nicht registrierten sollte wiederum auf die muttersprachlichen Kenntnisse des Beobachters zurückgegriffen werden.

So konnte ab dem 15.4.1993 mit der Beobachtung bzw. dem Lesen der Zeitung begonnen werden. Nach der Beendigung des täglichen Lesens wurden jeweils alle Fremdwörter in unserem Sinne aus der Zeitung exzerpiert.

Dabei wurden die Wörter der jeden Tag in der Zeitung erscheinenden Artikel (z.B. Werbung; Börsenzettel usw.) jeweils nur einmal berücksichtigt, weil der Kontext bzw. Form und Inhalt dieser Artikel unverändert blieben. Außer acht gelassen wurden auch die Hybridbildungen aus heimischen und entlehnten Elementen wie *Koçholding*, *Izmirspor* usw. (Diese finden im Kapitel 5.1.2 ihre exemplarische Erwähnung).

Vor allem wegen des Umfangs unseres Korpus hielten wir es nicht für nötig, zur Auswertung detaillierte statistische Verfahren anzuwenden. In dem Sinne

begnügten wir uns bezüglich der Frequenz der festgestellten Wörter lediglich damit, die Zahl ihrer absoluten Frequenz anzugeben (vgl. Tabelle I) und diese absolute Frequenz dann in die Artikelzahl - dabei wurden die Länge und Breite des Artikels außer Acht gelassen - sowie in die Bereiche zu verteilen, in denen die entsprechenden Wörter jeweils in der Zeitung vorkamen (vgl. Tabelle II).

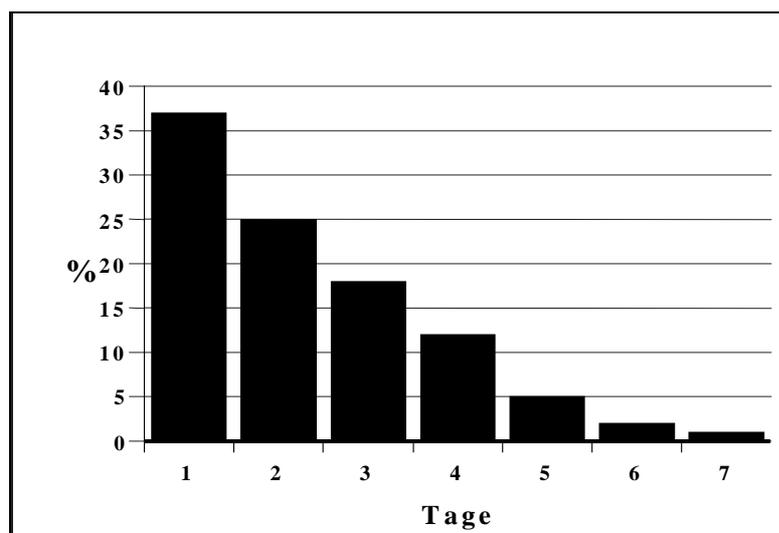
Eine weitere Frage, die an dieser Stelle der Arbeit zu klären war, bezog sich darauf, inwieweit die Fachausdrücke, die in der Zeitung vorkamen, berücksichtigt werden sollten. So wurde es, entsprechend dem Ziel dieser Untersuchung, das streng Fachsprachliche von Gemeinsprachlichem zu trennen, für solche Ausdrücke vorausgesetzt, daß sie in das *Türkische Wörterbuch* (Türkçe Sözlük) aufgenommen sein mußten, um bei dieser Untersuchung berücksichtigt werden zu können. Denn es ist ein Wörterbuch, welches die gegenwärtige Lage des türkischen Wortschatzes hinsichtlich der Gemeinsprache wiedergibt (vgl. Vorwort). Aufgrund dieser Voraussetzung mußten manche Wörter weggelassen werden; z.B. das Wort *vazektomi* mußte trotz seiner erwähnenswerten Frequenzzahl (in einem Artikel 15 Mal) aus der Liste gestrichen werden, weil es im obigen Wörterbuch nicht zu finden war.

Unter diesen Bedingungen wurde die Beobachtung der Zeitung fortgesetzt, wobei sich Signale schon ab dem fünften Tag (dem fünften Exemplar der Zeitung) dafür zeigten, daß die o.g. annähernde Grenze allmählich erreicht wurde. Denn während das Exzerpieren in den ersten vier Tagen, besonders aber in den ersten zwei Tagen wegen der zahlenmäßig großen Menge der entdeckten Internationalismen-Kandidaten viel Zeit und Arbeit gefordert hatte, bestand es beim fünften Exemplar der Zeitung überwiegend aus den Strichen, die wir jeweils neben die schon vorher exzerpierten Kandidaten im Falle ihres wiederholten Vorkommens zur Kennzeichnung der Frequenz setzten.

Die Fortsetzung der Beobachtung noch in den zwei weiteren Tagen lieferte schließlich den Beweis, daß jede weitere Beobachtung unnötig war, weil in diesen letzten zwei Tagen fast keine neuen Kandidaten mehr zu finden waren und sich stattdessen die besonders in den ersten vier Tagen schon festgestellten wiederholten und somit der Untersuchung Informationen über ihre Frequenz lieferten.

So wurde die Beobachtung auch nach einer einwöchigen Untersuchung der Zeitung, nämlich vom 15.4.1993 bis zum 22.4.1993 (sieben ganze Exemplare der Zeitung), abgeschlossen.

Die folgende Graphik stellt die prozentuale Verteilung der neu ermittelten Wörter auf die Tage dar:



Wie erwartet waren fast alle in der Zeitung intuitiv entdeckten und daraus exzerpierten "Fremdwörter" bzw. Internationalismen-Kandidaten auch in *Türkçe Sözlük* registriert und zwar jeweils mit der Angabe der Gebersprache, wodurch der Status der entsprechenden Wörter als Fremdwörter auch von *Türkçe Sözlük* bestätigt wurde. Die darunter zahlenmäßig einen geringen Teil darstellenden, die im Wörterbuch überhaupt nicht zu finden oder ohne Angabe der Gebersprache registriert waren, waren entweder alte und teilweise schon assimilierte (überwiegend arabisch-persische) oder relativ neue (überwiegend europäische) Entlehnungen, die noch keine Aufnahme in das o.g. Wörterbuch gefunden hatten.

Es kann sicherlich nicht behauptet werden, daß durch dieses Verfahren fast alle Internationalismen im Türkischen ermittelt wurden. Zweifellos gibt es im Türkischen noch andere Internationalismen, die hätten entdeckt werden können, wenn man die Zeitung länger beobachtet hätte. Allerdings hätten diese dann nicht eine derartige Wirkung auf den prozentualen Anteil der Internationalismen im Türkischen, daß man zu einem ganz unterschiedlichen Prozentsatz kommen würde als der in der vorliegenden Arbeit (vgl. 5.1.1). In diesem Sinne glauben wir, daß durch das oben erwähnte Verfahren ein annähernd repräsentatives Ergebnis im Hinblick auf den Umfang der Internationalismen im Türkischen erreicht wurde.

4.2.2 Methoden der Datenaufbereitung

Zur Aufbereitung der Daten für die Überprüfung der in Kapitel 3 aufgestellten Hypothesen wurden die aus der Zeitung exzerpierten und momentan unsere Liste darstellenden Wörter ausgehend von theoretischen vor allem aber methodischen Festlegungen Schaeders und Volmerts zur Identifizierung eines Internationalismus (vgl. Kapitel 3) zuerst daraufhin untersucht, ob sie (a) in wenigstens zwei weiteren Vergleichssprachen vorkommen, (b) in den anderen Sprachen einen vergleichbaren grammatischen Status besitzen und (c) in ausreichendem Maße die notwendige Bedingung der (inhaltlichen) Äquivalenz (vgl. für die Bedingung der formalen Übereinstimmung (Kongruenz) unten in diesem Kapitel) erfüllen.

- Die Bedingung der Mindestzahl der Vergleichssprachen

Der lexikalische Vergleich der vorliegenden Untersuchung erfolgte in fünf Sprachen, also Türkisch, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch.

Wie oben schon erwähnt, galt die Bedingung der Mindestzahl von drei Sprachen wie bei Schaefer und Volmert (vgl. für beide Kapitel 3.3) auch für unsere Untersuchung, d.h., um als Internationalismus gelten zu können, mußte ein Ausdruck neben dem Türkischen noch mindestens in zwei weiteren der o.g. Sprachen vertreten sein.

Der Grund der qualitativen und quantitativen Wahl der Vergleichssprachen, also warum wir gerade diese vier Sprachen und vier Sprachen - neben dem Türkischen - zum Vergleich der türkischen Lexik heranzogen, kann u.a. durch folgende zwei Punkte begründet werden: zum einen, weil wir damit "dem Konzept des Internationalismus gerecht werden" bzw. "dem Argument begegnen" wollten, "daß lediglich die gemeinsame Herkunft die Ursache für die formale und inhaltliche Gleichheit/Ähnlichkeit der entspr. sprachlichen Erscheinung ist"⁶⁴. So sind auch bei dem Vergleich unserer Untersuchung zwei Gruppen der Indo-Europäischen Sprachfamilie (romanische und germanische Sprachen) und eine Turksprache der Altaischen Sprachfamilie vertreten; zum anderen, weil, wie man auch dem Kapitel 2.3.1 entnehmen kann, Französisch, Englisch und Italienisch die Sprachen sind, zu denen das Türkische in seiner Geschichte einen erheblichen Kontakt gehabt und infolge dessen aus ihnen auch zahlreiche Wörter übernommen hat. Die Wahl des Deutschen hingegen erklärt sich u.a. daraus, daß es, abgesehen davon, daß es eine der Sprachen ist, mit denen das

⁶⁴Vgl. Volmert(1990a:50)

Türkische gegenwärtig in engem Kontakt steht (u.a. durch die Türken in Deutschland) und daß wir neben dem Englischen eine weitere germanische Sprache brauchten (vgl. unten), die Sprache ist, in der diese Untersuchung unternommen wurde. Dies machte die deutsche Sprache auch bei der Reihenfolge auf unserer Liste (vgl. die Tabellen) nach der türkischen zur zweitwichtigsten Sprache, auf der auch die restlichen drei Sprachen je nach dem Grad ihres Kontaktes mit dem Türkischen stehen.

Da die qualitative und quantitative Wahl der Vergleichssprachen bei solchen Untersuchungen, wie unserer, mit dem Ziel, Umfang und Art der Internationalismen im Wortschatz einer Sprache festzustellen, von besonderer Bedeutung ist, wollen wir an dieser Stelle auf die Gründe unserer Wahl näher eingehen.

Wir hielten es für nötig, weil wir den Wortschatz des Türkischen zur Feststellung seines Internationalismengutes mit anderen Sprachen vergleichen wollten und somit eine Ausgangssprache (Türkisch) beim Vergleich hatten, die folgenden Punkte bei der Wahl der Vergleichssprachen zum Gelingen eines annähernd repräsentativen Ergebnisses zu berücksichtigen:

- **die Einbeziehung der wichtigsten Gebersprachen:** Der überwiegende Teil des europäisch-lexikalischen Lehngutes des Türkischen entstand durch den Kontakt mit dem Englischen, Italienischen aber vor allem mit dem Französischen, dessen Einbeziehung in unserem Fall deshalb auch obligatorisch war (vgl. 2.3.1). Die Nicht-Einbeziehung einer dieser drei Gebersprachen hätte negativ auf das Ergebnis ausgewirkt, weil ein erheblicher Teil der Internationalismen dann nicht hätte festgestellt werden können (vgl. die Beispiele in 5.2).

- **die Einbeziehung je zweier Sprachen aus den romanischen und germanischen Gruppen:** Dieser Punkt war vor allem bei der Anerkennung derjenigen Wörter als Internationalismen wichtig, deren formale und inhaltliche Gleichheit/Ähnlichkeit sonst auf ihre gemeinsame Herkunft bzw. auf ihre genetische Verwandtschaft (hier: Germanismen und Romanismen) zurückzuführen wären. Bei solchen Fällen kam das Türkische, als eine dritte und genetisch nicht (nahe) verwandte Sprache dazu, wodurch die entsprechenden Germanismen oder Romanismen ohne zu bedenken, daß ihre formale und inhaltliche Gleichheit/Ähnlichkeit auf ihre genetische Verwandtschaft zurückzuführen sein könnte, als Internationalismen anerkannt werden konnten (vgl. 5.2). So wäre sicherlich auch hier ein gewisser Teil der Internationalismen unentdeckt geblieben (vor allem einige von den sog. Romanismen und Germanismen), wenn wir zum Vergleich jeweils nur eine Sprache von den o.g. Gruppen herangezogen hätten (vgl. ebd.).

So hatte der Vergleich dieser Arbeit unseres Erachtens in fünf Sprachen zu erfolgen. Die Einbeziehung einer weiteren (sechsten) Sprache in den Vergleich wäre überflüssig, da die o.g. Punkte durch den fünfsprachigen Vergleich schon genügend Berücksichtigung fanden.

Wörterbücher

Nach der quantitativen und qualitativen Bestimmung der Vergleichssprachen stellten die bei unserem Vergleich zu benutzenden Wörterbücher den nächsten Schritt dar, welche auch von ihrer Auswahl bis zu ihrer Benutzung einen wichtigen Teil dieser Arbeit ausmachten.

"Beim interlingualen Vergleich ausgewählter Wortschatzbereiche bilden lexikalische Nachschlagewerke ein unersetzliches Hilfsmittel" und ihre Wahl ist abhängig "von dem wissenschaftlichen Gegenstand, den Zielsetzungen und den methodischen Rahmenbedingungen der Untersuchung" (vgl. Volmert 1990b:102-103).

Von den Wörterbüchern, die bei unserem Vergleich benutzt werden sollten, war u.a. verlangt, daß sie zum einen möglichst neue Erscheinungen sind und zum

anderen, daß sie, die gegenwärtige Gemeinsprache der Vergleichssprachen beschreiben.

So wurden zum Vergleich dieser Untersuchung insgesamt zwölf ein- und zweisprachige Wörterbücher⁶⁵ herangezogen. Diese Zahl wurde erreicht, indem für jede Vergleichssprache außer dem Türkischen jeweils mindestens ein einsprachiges und ein zweisprachiges Wörterbuch genommen wurden.

Die einsprachigen Wörterbücher konnten beim Türkischen, Deutschen und Englischen benutzt werden, weil man über die Kenntnisse in diesen Sprachen verfügte ("native speaker" im Türkischen).

Die zweisprachigen hingegen wurden beim Französischen und Italienischen benutzt, weil die erforderlichen Sprachkenntnisse nicht in befriedigendem Maße vorhanden waren. Das Heranziehen der einsprachigen Wörterbücher auch für die beiden Sprachen rührte u.a. von negativem Ruf des Deutschen als *introvertierte Sprache* her (vgl. Decsy 1973:184): weil wir es für wahrscheinlich hielten, daß nicht alle der von uns gesuchten Internationalismen-Vertreter in den zweisprachigen Wörterbüchern (z.B. Wörterbücher: deutsch/italienisch, französisch/deutsch) registriert sein könnten und daß wir dann fürs Ermitteln solcher Vertreter auf die einsprachigen Wörterbücher des Französischen und Italienischen hätten zurückgreifen müssen.

Ein weiterer Grund der quantitativen Wahl der Wörterbücher erklärt sich daraus, daß wir uns beim Ermitteln der entsprechenden Internationalismen-Repräsentanten in den Vergleichssprachen nicht jeweils auf ein einziges Wörterbuch beschränken wollten.

So konnten auch einige Vertreter erst durch das Heranziehen eines weiteren Wörterbuches festgestellt werden, weil sie teils aus makro- bzw. mikrostrukturellen Platzgründen und höchstwahrscheinlich auch teils aus diasystematischen Gründen u.a. im ersteren (besonders in zweisprachigen) nicht registriert waren. Hier sind einige Beispiele von solchen Vertretern, deren Ermittlung erst der Benutzung eines weiteren Wörterbuches bedurfte: deutsch: *Corner, Court, Konterattacke*; französisch: *doping, ferryboat, libero*; englisch: *docent, jetton*; italienisch: *chips, beige, dossier* u.a.

Für die in dieser Arbeit zu untersuchende Sprache, also das Türkische, wurde das *Türkçe Sözlük* (das Türkische Wörterbuch) von Türk Dil Kurumu (Türkische Sprachgesellschaft) verwendet, das jedoch, wohlgemerkt, in dieser Phase der Untersuchung im Unterschied zu den anderen Wörterbüchern nicht zur Ermittlung der türkischen Internationalismen-Vertreter, sondern als ein Beweismaterial zur Bestätigung der schon in der Zeitung ermittelten diente. Als solches blieb das "Türkçe Sözlük", das als neueste Ausgabe (1988) den gemeinsprachlichen Wortschatz des gegenwärtigen Türkischen beschreibt (vgl. Vorwort IX - XXX), während der ganzen Arbeit als einzige Quelle für das Türkische.

So wurden die aus der Zeitung exzerpierten Fremdwörter, deren Bestand im türkischen Wortschatz auch durch das Heranziehen des *Türkçe Sözlük* zum größten Teil nachgewiesen wurde, zuerst (wohlgemerkt!) provisorisch daraufhin untersucht, ob sie noch in mindestens zwei unserer restlichen vier Vergleichssprachen mit einer *gleichen/annähernd gleichen* bzw. *vergleichbaren* Ausdruckseite repräsentiert waren.

Diese provisorische Überprüfung der Kandidaten auf ihre formale Übereinstimmung hin erwies sich an dieser Stelle der Untersuchung als nötig, weil die zahlenmäßig eine große Menge darstellenden Kandidaten bzw. Fremdwörter zu einer günstigeren Handhabung der Identifizierungs- bzw. Anerkennungskriterien als Internationalismen auf das Notwendige reduziert werden sollten.

⁶⁵Vgl. Wörterbücher (a) im Literaturverzeichnis.

Dies hatte dann auch zur Folge, daß überwiegend die Entlehnungen aus dem Arabischen und Persischen, die aufgrund des dieser Arbeit zugrundeliegenden Fremdwortverständnisses (vgl. 2.3 bzw. 4.2.1) zuerst auch aus der Zeitung exzerpiert werden mußten, die Bedingung der Mindestzahl der Vergleichssprachen nicht erfüllen konnten und so aus unserem anfänglichen Korpus gestrichen werden mußten. Eliminiert wurden natürlich auch die aus den europäischen Sprachen entlehnten Kandidaten, die nicht mindestens in drei Vergleichssprachen repräsentiert waren (z.B. tr. *anket* ('Umfrage'), fr. *enquête* u.a.).

Bei denjenigen hingegen, die der anfänglichen Bedingung standgehalten hatten und nun das Nötige für den weiteren Verlauf der Identifizierung darstellten, wurden die folgenden Punkte nicht berücksichtigt bzw. akzeptiert:

- Gebersprachen der entsprechenden Wörter: Entscheidend war hierbei die vergleichbare formale Übereinstimmung in mindestens drei Vergleichssprachen und nicht die Gebersprache (z.B. **coğrafya** *Geographie*, **tas** *Tasse*, **kahve** *Kaffee*, **kimya** *Chemie*: türkische Entlehnungen aus dem Arabischen jeweils mit unterschiedlichem Ursprung; **kiler** *Keller*: Entlehnung aus dem Persischen mit lateinischem Ursprung; **karate** *Karate* japanischen und **yoğurt** *Joghurt* türkischen Ursprungs usw.);

- Synonyme und diasystematische Eigenschaften der Kandidaten:

Bei manchen Fällen kam es zur Konkurrenz zwischen Nationalismen und Internationalismen, wobei wir den entsprechenden Internationalismus dann in der entsprechenden Sprache als repräsentiert betrachteten (z.B. dt. Reklame-Werbung). Dies galt auch für diejenigen Kandidaten, die u.a. diasystematische (vor allem diatechnische und diafrequente) Eigenschaften aufwiesen (z.B. dt. *Tor - goal*, *Fernsehen - television*). Anders formuliert, ohne Berücksichtigung der Synonymie und der diasystematischen Markierungen wurde in dieser Phase der Aufbereitung jeder Vertreter in den Vergleichssprachen als repräsentiert betrachtet, sobald festgestellt wurde, daß der entsprechende Vertreter bzw. das entsprechende Wort in einem der bei dieser Untersuchung benutzten Wörterbücher registriert war. Nur im Bereich des Deutschen in der Tabelle I wurden in bestimmten Fällen ggf. beide Formen (Nationalismen und Internationalismen usw.) beispielsweise angegeben⁶⁶.

- Die Bedingung des grammatischen Status

Wie schon erwähnt, kann man generell davon ausgehen, daß diese Bedingung, die für Untersuchungen auf der Lexem-Ebene gilt, auf der Morphem-Ebene unbrauchbar wird. Trotzdem ist an dieser Stelle, wo die methodischen Schritte sich noch auf der Lexem-Ebene befinden, kurz darauf einzugehen, wenn die vorliegende Arbeit dem Anspruch möglichst gerecht werden bzw. so beschaffen sein will, daß in ihr alle beide Ebenen berücksichtigt sind.

So wurde es auch in dieser Phase der Arbeit von den einen Internationalismus bzw. ein Interlexem bildenden Vertretern verlangt, daß sie der gleichen Wortart angehören müssen. Die grammatische Bedingung hatten nicht nur die grammatisch leichter unterscheidbaren Wortarten wie die Adjektive, Verben usw. zu erfüllen, sondern auch die verschiedenen Formen des Substantivs. Im großen und ganzen bereitete diese Bedingung keine großen Schwierigkeiten, weil das Türkische die verschiedenen Arten und Formen eines Wortes meistens mit entlehnt hat, ohne von seinen eigenen Wortbildungsmitteln Gebrauch zu machen (vgl. Kapitel 5.1.2).

⁶⁶Vgl. für Näheres: "Die Bedingung der inhaltlichen Übereinstimmung bzw. Äquivalenz" in diesem Kapitel.

- Die Bedingung der inhaltlichen Übereinstimmung bzw. der Äquivalenz

Ausgehend von Schaeders Vorschlag, daß man die Äquivalenz außer der Gruppe der sog. Funktionswörter in allen anderen Fällen immer nur als Bezeichnungsäquivalenz verstehen und zu bestimmen versuchen sollte (vgl. 3.3), meint Volmert in seiner exploratorischen Untersuchung (1990b:119f), daß von Bezeichnungsäquivalenz nur dann die Rede sein kann, wenn man einen onomasiologischen Ansatzpunkt wählt, d.h. wenn man danach fragt, ob ein bestimmter (in den unterschiedlichen Gesellschaften hinreichend bekannter und kognitiv ausgegrenzter) Gegenstand[sbereich] in verschiedenen Sprachen mit einem kongruenten Wortkörper bezeichnet wird. Das gilt, so Volmert weiter, unabhängig davon, ob diesen Wortkörpern in den Einzellexika ein unterschiedlich großer und unterschiedlich strukturierter Bedeutungsbereich zugeordnet ist.

Bei der Feststellung der Bezeichnungsäquivalenz lag dieser onomasiologische Ansatzpunkt auch der vorliegenden Untersuchung zugrunde. So wurde jeweils im Hinblick auf den entsprechenden Internationalismus-Kandidaten zuerst ein Gegenstand(-sbereich) beschrieben, um dann danach zu fragen, ob dieser in den Vergleichssprachen unserer Arbeit mit einem kongruenten Wortkörper bezeichnet wird. Dabei war das Beschriebene bzw. das, wonach durch das Beschreibende gefragt wird, das Semem (bzw. das eine Semem bei polysemen Ausdrücken), welches in den Vergleichssprachen als Mindest-Voraussetzung für die Feststellung der Bezeichnungsäquivalenz vorhanden sein mußte; so z.B.:

Bedeutung/ Sachverhalt/ Gegenstand	tr.	dt.	fr.	eng.	it.
'Eine Art Buch, in dem man Photos sammelt bzw. aufbewahrt'	albüm	album	album	album	album
'Durch Gitter od. Brüstung abgeschlossener Vorsprung eines Hauses'	balkon	balkon	balcon	balcony	balcone
'Tisch zum Bereitstellen von Speisen'	büfe	büfett	buffet	buffet	buffet
'Etwas, an dem mst viele Personen beteiligt sind (wie ein Fest, e-n Streik, e-e Veranstaltung usw.), planen, vorbereiten und durchführen'	organize(+V)	organisieren	organiser	organize	organizzare
'Wirtschafts- u. Gesellschaftsordnung mit Gütergemeinschaft, sozialer Gleichstellung der Individuen u. deren Aufgehen in der Gemeinschaft; Lehre von einer solchen Gesellschaftsform'	komünizm	kommunismus	communisme	communism	comunismo
'Ballspiel auf Gras- oder Sandplatz oder in der Halle zwischen zwei oder vier Spielern, die mit einem Schläger den Ball über ein etwa 1 m hohes Netz und zurück schlagen'	tenis	tennis	tennis	tennis	tennis
'Mangelnde oder fehlende Gerinnungsfähigkeit des Blutes'	hemofili	hämophilie	hémophilie	hemophilia	emofilia
'Chemisches Element, silberweißes Leichtmetall' (Zeichen: Al)	alüminyum	aluminium	aluminium	aluminium	alluminio

Darüber hinaus wurden die Fachausdrücke und/oder die fachsprachennahen Ausdrücke separat dargestellt und behandelt, weil sie sich relativ unproblematischer Bezeichnungsäquivalenz nachweisen lassen (vgl. 5.2).

Bei der o.g. Vorgehensweise zur Feststellung der Bezeichnungsäquivalenz tauchten u.a. folgende problematische Fälle auf:

- in **diasystematischer** (besonders in diafrequenter, diatopischer und diachronischer) Hinsicht⁶⁷:

In diatopischer Hinsicht sind es Lexeme bzw. Internationalismen-Vertreter, die im österreichischen und/oder schweizerischen Deutsch vertreten sind; so z.B.: **barrage** (öster.), **bidon** (schweiz.), **equipe** (öster., schweiz.), **camion** (schweiz.), **match** (schweiz.), **remorqueur** (öster.), **centre-forward** (schweiz.) u.a.⁶⁸

In diachronischer Hinsicht sind es Lexeme bzw. Internationalismen-Vertreter, die im Deutschen als veraltet gelten; so z.B.: **advocat** (Rechtsanwalt), **avantage** (Vorteil), **gazette** (Zeitung), **gries**(grau) u.a.

In diafrequenter Hinsicht sind es Lexeme bzw. Internationalismen-Vertreter im Deutschen, die zwar in Wörterbüchern registriert sind, jedoch im Vergleich zu den Vertretern der restlichen Vergleichssprachen eine niedrige Gebrauchshäufigkeit aufweisen; so z.B.: **Bagage** (Reisegepäck), **Cup** (Pokal), **Entree** (Eingang), **Goal** (Tor), **Helikopter** (Hubschrauber), **Kollo** (Frachtstück), **Rakett** (Tennisschläger), **Television** (Fernsehen), **Trambahn** (Straßenbahn) u.a. Darüber hinaus sind diese Internationalismen-Vertreter von denjenigen zu unterscheiden, die zu den einheimischen Ausdrücken in einem synonymen Verhältnis stehen und dabei auch eine verhältnismäßig höhere Gebrauchshäufigkeit aufweisen; so z.B. das Verhältnis zwischen **Television** (Fernsehen) und **Detail** (Einzelheit), wobei **Detail** einen höheren Gebrauchswert hat als **Television**.

Auch wenn all die o.g. Lexeme durch unterschiedliche Gebrauchsrestriktionen gekennzeichnet sind, werden sie in dieser Arbeit als Internationalismen-Vertreter des Deutschen akzeptiert. Als Hinweis darauf, daß es sich um solche Lexeme handelt, werden sie jedoch in der entsprechenden Tabelle (I) im Bereich des Deutschen neben ihren einheimischen Entsprechungen in Klammern dargestellt. In den Kästchen der restlichen Vergleichssprachen befinden sich derartige Angaben nicht. Bei denen werden Internationalismen-Vertreter in der Tabelle I als vorhanden angegeben, wenn sie in den entsprechenden Wörterbüchern registriert sind und zwar ungeachtet dessen, ob sie Gebrauchsrestriktionen unterliegen nicht (vgl. auch die Fußnote 56).

Einen besonderen Fall, der auch hier zu erwähnen ist, stellen dreisprachige Internationalismen dar, bei denen der eine Vertreter eine der obengenannten Gebrauchsrestriktionen bzw. diasystematischer Markierungen aufweist; so z.B. tr. *forvet* engl. *forward* dt.(schweiz.) *forward* (vgl. in der Tabelle auch tr. *afiş* dt. *affiche* fr. *affiche* ; tr. *reyon* dt. *rayon* fr. *rayon* u.a.). Auch wenn hierbei die Mindestzahl durch einen gebrauchsrestriktiven Vertreter erreicht wird, liegt bei solchen Fällen (wie bei vier- und fünfsprachigen Internationalismen auch) ein Internationalismus vor.

- im Hinblick auf "Falsche Freunde"

Im Unterschied zu zweisprachigem Vergleich von Schatte (1990) tauchen bei einem Vergleich, der, wie der vorliegende, in mehr als drei Sprachen erfolgt, in bezug auf das Phänomen "Falsche Freunde" weitere Probleme auf, die einer methodischen Klärung bedürfen.

Es handelt sich dabei im allgemeinen um die Probleme, die - bei der unabdingbaren Voraussetzung, daß mindestens drei einzelsprachliche Ausdrücke bezeichnungs- oder bedeutungsäquivalent sein müssen, um als

⁶⁷Aus zeitlichen Gründen oder aber auch später aus Platzgründen in der entsprechenden Tabelle soll dieses Problem nur an Beispielen innerhalb des Deutschen exemplarisch dargestellt werden.

⁶⁸Vgl. für diese und weitere Beispiele: Duden (1989)

Internationalismen gelten zu können - dadurch entstehen, daß vor allem bei polysemen Lexemen ein Ausdruck manchmal nicht ohne weiteres als "falscher Freund" bezeichnet werden kann, sondern die Einordnung eines Ausdrucks in die Kategorie "falsche Freunde" in einigen Fällen einen Kontext benötigt (vgl. über das weitere Kapitel 5.2).

- Die Bedingung der formalen Übereinstimmung bzw. der Kongruenz

So hatten die in der Zeitung festgestellten Internationalismus-Kandidaten alle o.g. Bedingungen (der Mindestsprachenzahl, des grammatischen Status und zumindest theoretisch gesehen auch der inhaltlichen Übereinstimmung bzw. Äquivalenz) erfüllt. Um als Internationalismen gelten zu können, fehlte ihnen nur noch die (endgültige) Erfüllung der Bedingung der formalen Übereinstimmung bzw. der Kongruenz, die oben schon mal vor allem zum Streichen der Entlehnungen arabisch-persischen Ursprungs aus unserem Korpus gestellt worden war.

Genau die Erfüllung dieser Bedingung war jedoch mit Problemen verbunden, da der diesbezügliche Vorschlag von Volmert (1990a:51), daß "zumindest das Kernmorphem eine gleiche/annähernd gleiche Gestalt aufweisen muß" so vage bzw. fließend ist, daß man an dieser Stelle der Untersuchung - abgesehen zuerst einmal von den Schwierigkeiten der Feststellung des Kernmorphems (vgl. 3.5) - all die o.g. Kandidaten als Internationalismen mit der Behauptung hätte anerkennen können, daß sie bezüglich ihres Kernmorphems eine "annähernd gleiche Gestalt aufweisen". So hätte man beispielsweise neben denjenigen Vertretern, bei denen der Nachweis für ihre gleiche oder annähernd gleiche Gestalt ihres Kernmorphems relativ unproblematisch oder weniger problematisch ist wie z.B. tr. *film*, dt. *film*, fr. *film*, eng. *film*, it. *film*; tr. *final*, dt. *finale*, fr. *finale*, eng. *final*, it. *finale*; tr. *feminist*, dt. *feminist*, fr. *féministe*, eng. *feministe*, it. *femminista*; tr. *hemofili*, dt. *hämophilie*, fr. *hémophilie*, eng. *hemophilia*, it. *emofilia* u.a. auch versuchen können, diejenigen gelten zu lassen, die eine gewisse Übereinstimmung in Form aufweisen, von der man aber ohne weiteres nicht sagen kann, ob sie annähernd gleich ist oder nicht wie z.B. tr. *kestane*, dt. *kastanie*, fr. *châtaigne*, eng. *chest-nut*, it. *castagna*; tr. *reçete*, dt. *rezept*, fr. *recette*, eng. *recipe*, it. *ricetta*; tr. *duş*, dt. *dusche*, fr. *douche*, eng. *douche*, it. *doccia*; tr. *dansöz*, dt. *tänzerin*, fr. *danseuse*, eng. *dancer*, it. *danztrice*; tr. *burjuva*, dt. *bourgeois*, fr. *bourgeois*, eng. *bourgeois*, it. *borghese* u.a.

Da in 3.4 hypothetisch dafür plädiert wurde, daß die Lösung derartiger Probleme, die die Kongruenz betreffen, in der Richtung zu suchen ist, in der man zur Milderung der Kongruenzprobleme zuerst einmal auf die Morphemebene wechselt, sollte nun genau an dieser Stelle der Arbeit, wo den in der Zeitung festgestellten Internationalismen-Kandidaten nur noch die Untersuchung auf ihre formale Übereinstimmung hin fehlte, der Schritt auf die Morphemebene getan werden.

Eine alternative Vorgehensweise hierfür wäre gewesen, die Lexemebene zu umgehen und so direkt die Morphemebene anzusetzen. Das wäre jedoch vor allem für das eine Ziel der empirischen Untersuchung, Umfang und Art der Internationalismen im Türkischen festzustellen, ungünstig gewesen. Darüber hinaus hat die vorliegende Arbeit durch die oben beschriebene Vorgehensweise den Vorteil, sich von zwei Seiten her, also von der Lexem- wie Morphemebene, betrachten zu lassen.

Zerlegungsmethode

Nachdem in 3.5 und 3.5.1 der Morphem-begriff und die Methode einer für das Ziel dieser Untersuchung benötigten Zerlegung diskutiert wurde, wurde - dem Vorschlag Schmidts anschließend - festgestellt, daß die in dieser Untersuchung ermittelten Interlexeme nur auf die Art und Weise zerlegt werden

können, daß man bei entsprechenden Wortbildungsprodukten mit binärer Struktur zuerst das Affix feststellt und es von dem übriggebliebenen Teil trennt, der dann als Grundmorphem bzw. Konfix gilt. Festgestellt wurde es dort weiterhin, daß diese Vorgehensweise besonders geeignet ist für die Zerlegung in dieser Arbeit, die vor allem auf die Ermittlung der international verbreiteten Wortbildungsmorpheme abzielt.

Wenn auch nicht ganz identische, jedoch in großem Maße ähnliche Zerlegungsmethoden finden sich z.B. im psycholinguistischen Bereich zur Gewinnung des "Stamm-Morphems" in dem sogenannten Dekompositionmodell von Taft & Forster (vgl. Drews, 1989:27f.) bei der Forschung zum Einfluß von morphologischen Strukturen auf die visuelle Worterkennung: **juvenile, juvenescence, juvenility** ⇒ <juven>.

Ein weiteres Beispiel stellt das Verfahren in dem Morphemwörterbuch **Le Robert Méthodique, Dictionnaire méthodique du français actuel** dar (vgl. Hoppe, 1987:131f). Hier gilt die Zerlegung der Ermittlung der Morpheme, die mehreren Wörtern gemeinsamen sind. Die Zerlegung erfolgt auf rein synchroner Ebene, indem man gelten läßt, daß ein "Element" (ein durch Zerlegung gewonnenes Morphem) durch die ausdrucks-/inhaltsseitige Identität bestimmt sein soll, die in den entsprechenden "Wörtern" vorliegt, z.B.: **rogations, rogatoire, proroger, interrogateur** ⇒ **-rog-**.

Auch wenn sich unter den zerlegten Lexemen auch entlehnte finden, erfolgen diese beiden Zerlegungen im Vergleich zu unserer jeweils auf einzelsprachlicher Ebene; darüber hinaus werden hier keine präzisen Aussagen zum theoretischen (problematischen) Status von Grundmorphemen bei entlehnten Lexemen gemacht, was jedoch bei Schmidt nicht der Fall ist (vgl. den Begriff "Konfix" u.a. in 3.5.1).

Die Übernahme bzw. die Benutzung des Begriffs "Konfix" von den Fachleuten⁶⁹ in neueren Publikationen zeigt auf der anderen Seite, daß durch ihn eine Lücke vor allem im Bereich der Lehnwortbildung gefüllt wird.

Bevor wir auf die Zerlegungsmethode detailliert eingehen, soll an dieser Stelle zuerst kurz darauf hingewiesen werden, daß die Affixe sowie Kompositionsglieder, die durch die Zerlegungsmethode der vorliegenden Arbeit ermittelt wurden, neben ihrer Eigenschaft, international bekannt zu sein (wie dt. *anti-*, *-ist*, *-ismus*, *psycho-* usw.), auch daraufhin überprüft wurden, ob sie jeweils mindestens in einem der entsprechenden Inventare der Vergleichssprachen (außer dem Türkischen) registriert waren. Für die Überprüfung und Bestätigung der entsprechenden Einheiten als solche wurden u.a. Thiele(1985), Koziol(1972), Fleischer/Barz(1992), Schwarz(1988) und Seewald(1996) (vgl. auch 3.5.3) herangezogen, wobei sich die zwei erstgenannten als besonders nützlich erwiesen.

Es wurden alle Interlexem-Kandidaten in unserem Korpus auf ihre Zerlegbarkeit hin untersucht, wovon dann eine große Auswahl zur exemplarischen Darstellung in den entsprechenden Tabellen (vgl. Anhang) getroffen wurde.

Wortbildungsprodukte mit binärer Struktur wurden in der vorliegenden Arbeit folgendermaßen zerlegt:

Derivate: Grundmorphem- bzw. Konfixermittlung durch Feststellung und Trennung des Affix:

⁶⁹Vgl. u.a.: Fleischer/Barz (1992:25); Munske (1996:83); Volmert (1996:229ff).

	Konfix			Suffix		
tr.	komün	/		izm		
dt.	kommun	/		ismus		
fr.	commun	/		isme		
eng.	commun	/		ism		
it.	comun	/		ismo		
	Präfix			Konfix		
tr.	re	/		form		
dt.	re	/		form		
fr.	ré	/		form		
eng.	re	/		form		
it.	ri	/		forma		

Bei manchen kombinatorischen Derivaten wurde auch die zweite Ebene bzw. Stufe - wie auch bei komplexen Derivaten in sehr wenigen Fällen auch die dritte Stufe - der Zerlegung herangezogen; denn wir glauben, je mehr verschiedene Affixe man ermittelt, desto größer ist der Beitrag, vor allem in quantitativer Hinsicht, zur Systematisierung der formalen Abweichungen auf interlingualer Ebene. So z.B. läßt sich die Morphemkonstruktion **dt. anorganisch** auf der nächstniedrigen Ebene in die unmittelbaren Konstituenten *an* / *organisch* zerlegen. Zieht man die Konstituente *organisch* zu einer weiteren Zerlegung heran, so hat man neben dem schon in der ersten Stufe gewonnenen Präfix *an-* auch das Suffix *-isch*. Vgl. auch **dt. Legalität**: 1. Stufe \Rightarrow *legal* / *ität*, 2. Stufe *leg/al/ität*; **dt. anarchisch**: 1. Stufe \Rightarrow *anarch(ie)* / *isch*, 2. Stufe *an* / *arch* / *isch*:

	Präfix			Konfix			Suffix		
tr.	<i>in</i>	/		<i>organ</i>	/		<i>ik</i>		
dt.	<i>an</i>	/		<i>organ</i>	/		<i>isch</i>		
fr.	<i>in</i>	/		<i>organ</i>	/		<i>ique</i>		
eng.	<i>in</i>	/		<i>organ</i>	/		<i>ic</i>		
it.	<i>in</i>	/		<i>organ</i>	/		<i>ico</i>		
	Konfix			Suffix			Suffix		
tr.	<i>leg</i>	/		<i>al</i>	/		<i>ite</i>		
dt.	<i>leg</i>	/		<i>al</i>	/		<i>ität</i>		
fr.	<i>lég</i>	/		<i>al</i>	/		<i>ité</i>		
eng.	<i>leg</i>	/		<i>al</i>	/		<i>ity</i>		
it.	<i>leg</i>	/		<i>al</i>	/		<i>ità</i>		

Ausgehend von der o.g. Literatur (überwiegend von Koziol 1972) wurden zugegebenermaßen auch einige Wortbildungsprodukte zerlegt, die sich synchroner Analyse entziehen. Dieser Schritt in den diachronen Bereich ist eben damit zu begründen, daß wir möglichst viele Wortbildungsmorpheme zur Systematisierung ihrer formalen Vorkommensweise auf der interlingualen Ebene haben wollten; vgl. z.B. *sym-*, *sys-*, *syn-*, *-z*, *-il* u.a. (Koziol 1972)

Komposita

Im Bereich der Komposita bestand die Zerlegung lediglich aus dem einzigen Schritt, daß die entsprechenden Konstruktionen in ihre unmittelbaren Konstituenten bzw. Glieder getrennt wurden, d.h., daß die Glieder (vor allem

die Zweitglieder) jeweils weiterhin zerlegbar sind, blieb dabei unberücksichtigt⁷⁰: so z.B. die Ermittlung der folgenden **Erstglieder**:

tr.	demo	/	grafik	psiko	/	log
	demo	/	krasi	psiko	/	pat
dt.	demo	/	graphisch	psycho	/	loge
	demo	/	kratie	psycho	/	path
fr.	démo	/	graphique	psycho	/	logue
	démo	/	cratie	psycho	/	pathe
eng.	demo	/	graphic	psycho	/	logist
	demo	/	cracy	psycho	/	path
it.	demo	/	grafico	psico	/	logo
	demo	/	crazia	psico	/	patia
			↓			↓

tr. **demo-**, dt. **demo-**,
fr. **démo-**, eng. **demo-**,
it. **demo-**

tr. **psiko-**, dt. **psycho-**,
fr. **psycho-**, eng. **psycho-**,
it. **psico-**

und der **Zweitglieder** u.a.:

tr.	büro	/	krasi	eko	/	loji
	demo	/	krasi	fizyo	/	loji
dt.	büro	/	kratie	öko	/	logie
	demo	/	kratie	physio	/	logie
fr.	bureau	/	cratie	éco	/	logie
	démo	/	cratie	physio	/	logie
eng.	bureau	/	cracy	eco	/	logy
	demo	/	cracy	physio	/	logy
it.	buro	/	crazia	eco	/	logia
	demo	/	crazia	fisio	/	logia
			↓			↓
			tr. krasi- , dt. kratie- , fr. cratie- , eng. cracy- , it. crazia-			tr. loji- , dt. logie- , fr. logie- eng. logy- , it. logia-

In der vorliegenden Arbeit konnten einige Wörter nicht zerlegt und/oder einige Teile nicht getrennt werden. Diese waren u.a. die Wörter:

(a) die keine binäre Struktur aufwiesen bzw. Simplicia darstellten (z.B. dt. film, hit, jacht, ski u.a.);

(b) die über Flexionsmorpheme verfügten - überwiegend Genus- und Numerusendungen - (vgl. z.B. dt. chips, fonds und insbesondere die -a, -o, -e Endungen bei italienischen Vertretern u.a.) und/oder die in der Gruppe der zusammen einen Internationalismus bildenden Wörter als einzige über Wortbildungsmorphem(e) verfügten; vgl. unten in der Tabelle z.B. tr. **domates**, dt. **zentrum**, fr./it. **boycottage/boicottaggio**, eng. **gesture**, it. **tubetto**, **fondale** u.a.:

tr.	dt.	fr.	eng.	it.
tüp	tube	tube	tube	tubetto
fon	fond	fond	---	fondale
boykot	boykott	boycottage	boycott	boicottaggio
jest	geste	geste	gesture	gesto
santra	zentrum	centre	centre	centro
domates	tomate	tomate	tomato	---

⁷⁰Allerdings wurden vor allem einige Suffixe in Zweitgliedern als Beispiele für die entsprechenden Korrespondenzen in der Tabelle III aufgeführt.

(c) deren Zerlegung eine weitgehende diachrone Analyse bedeutete und/oder die nur mit einem einzigen Beispiel in unserem Korpus vertreten waren. Darüber hinaus konnten die möglichen Affixe in diesen Wörtern in den Inventaren der (Lehn-) Wortbildungsmorpheme von den Vergleichssprachen (vgl. 3.5.3) meistens nicht gefunden werden (vgl. in der Tabelle I tr. avukat, polis, trafik, entrika, handikap, kerosin, lâbirent, sanatoryum u.a.).

Für die Morpheme in einigen der Wörter, die nur durch ein einziges Beispiel in unserem Korpus vertreten waren (oben unter (c)), wurde allerdings ein weiteres Beispiel für jede Vergleichssprache aus den Wörterbüchern entnommen, um ihnen in formaler Hinsicht ein systematisches Vorkommen durch mindestens zwei Beispiele nachweisen und sie dann in die Liste in der Tabelle III aufnehmen zu können. Denn wir wollten nicht, daß diese international geläufigen Morpheme (überwiegend Präfixe und Erst- und Zweitglieder), die auch in den Morpheminventaren der Vergleichssprachen (außer dem Türkischen) registriert waren, in unserer Untersuchung unbehandelt bzw. unberücksichtigt blieben (vgl. für die Beispiele die Intermorpheme mit der Markierung (W) in der Tabelle III bzw. unten Kapitel 4.2.3).

Vorausgesetzt, daß sie die Bedingungen zur Geltung als Internationalismen erfüllen, stellen auch die o.g. unzerlegten Wörter (vor allem die von (a) und die meisten von (b) und auch (c)) in der vorliegenden Arbeit Morpheme bzw. Intermorpheme dar. Allerdings wurden einige von (b) und (c) der Übergangszone zugeordnet, weil wir über deren Status nicht in dieser Arbeit entscheiden wollten (vgl. 4.2.3).

Wir sind der Meinung, daß die durch die oben beschriebene Zerlegungsmethode ermittelnden Morpheme zu einer besseren Handhabung der Kongruenzprobleme führen werden. Denn die Feststellung ihrer Korrespondenzen auf interlingualer Ebene wird vor allem dafür sorgen, daß es sichtbar wird, daß es sich bei Kongruenzproblemen meistens um die Abweichungen handelt, die systematisch vorkommen. Eine daraufhin folgende Zusammenstellung wichtigster Graphemkorrespondenzen der Vergleichssprachen anhand einiger Beispiele aus unserem Korpus wird dann schließlich zeigen, daß es vor allem die unterschiedlichen Schreibkonventionen der Vergleichssprachen sind, die eben Kongruenzprobleme verursachen.

4.2.3 Methoden der Auswertung

Es wurden insgesamt vier Tabellen angefertigt:

Damit die Tabelle I den qualitativen und quantitativen Zustand unseres Korpus vor dem Wechsel auf die Morphemebene, also bis zur (endgültigen) Bedingung der formalen Übereinstimmung, wiedergeben kann, wurde sie weiterhin in der ursprünglichen Form von der Lexemebene beibehalten und die Neuerungen, die sich durch unsere Methode nach dem Wechsel auf die Morphemebene feststellen ließen, wurden jeweils durch Zeichen, Symbole etc. ebenfalls in der Tabelle angegeben. Diese gemeinsame Darstellung einiger Ergebnisse von beiden Ebenen im Hinblick auf Kongruenzprobleme soll dazu dienen, den Wechsel von der Lexemebene zur Morphemebene und/oder den dadurch entstehenden Unterschied zu verdeutlichen.

So werden in der Tabelle I all die auf der Lexem-Ebene festgestellten Internationalismen (Interlexeme) und die Internationalismen-Kandidaten, die nach unserer Methode später auf der Lexemebene nicht als Internationalismen gelten konnten oder der Übergangszone zugeordnet werden mußten, numeriert und alphabetisch (nach dem türkischen Alphabet) dargestellt.

Neben der oben schon erwähnten gemeinsamen Darstellung einiger Ergebnisse von beiden Ebenen gibt die Tabelle auch einen Überblick über die Interlexeme im Türkischen.

Die Abkürzungen und Zeichen und/oder Hinweise in der Tabelle I sind:

--- : Die drei nebeneinander liegenden Striche finden sich jeweils in dem Kästchen der Sprache, in der der entsprechende Internationalismus nicht festgestellt werden konnte bzw. nicht vertreten ist. Ist es beim Deutschen der Fall, so wird dann auch die deutsche Bezeichnung neben den drei Strichen in Klammern angegeben, um einigermaßen deutlich zu machen, worum es sich dabei handelt; z.B. : --- (Bremse), --- (Kartoffel) usw.

(!) : Das Ausrufezeichen in Klammern befindet sich jeweils in den Kästchen der Lexeme, die auf der Morphemebene, wohlgermerkt erst nach der Überprüfung ihrer Übereinstimmung sowohl in Schreibung als auch in Lautung, weder als Internationalismen noch als Nicht-Internationalismen gelten konnten und somit der Übergangzone zuzuordnen waren. An einer Auswahl von Lexemen soll damit in der Tabelle I darauf hingewiesen werden, daß einige Lexeme nach dem Wechsel auf die Morphemebene und dem Heranziehen auch der lautlichen Ebene zur Überprüfung der Übereinstimmung in Form bezüglich ihrer Anerkennung bzw. Nicht-Anerkennung als Internationalismen Grenzfälle darstellen.

Vor allem zwei unterschiedliche Typen von Vertretern bilden die Übergangzone: Zum einen handelt es sich dabei um die zerlegten oder nicht zerlegten Vertreter, bei denen, wie oben schon erwähnt, darüber nicht entschieden werden konnte, ob ihre Abweichungen bzw. Übereinstimmungen in Schreibung und in Lautung zusammen tolerierbar oder nicht tolerierbar waren (vgl. 5.2). Zum anderen sind es Vertreter, bei denen Kongruenzprobleme sich nicht mildern ließen, weil sie nach der Zerlegungsmethode der vorliegenden Arbeit nicht zerlegt werden konnten; z.B.: it. *fondale*, *tubetto*; eng. *gesture*; dt. *zentrum*; tr. *domates* u.a.

Die entsprechenden Vertreter könnten jedoch - im Unterschied zu denjenigen, bei denen auch die Feststellung des Grundmorphems bzw. die Zerlegung, wenn sie überhaupt möglich wäre, nicht viel bringen würde, da ihre Abweichungen relativ groß sind (vgl. it. *foro*, *griglia*, *stagione*, *rotaia*; tr. *sahne* u.a.) - in einer anderen Arbeit mit einer unterschiedlichen Zerlegungsmethode bezüglich ihrer Grundmorpheme vor allem tolerierbare (teilweise auch weitgehende) Übereinstimmung insbesondere in Schreibung aufweisen; vgl. z.B. it. *fond-*, *tub-*; eng. *gest-*; dt. *zentr-*; tr. *domat-* usw. Deshalb wurden auch solche Vertreter in dieser Arbeit der Übergangzone zugeordnet (vgl. auch Zerlegungsmethode in 4.2.2).

(!!): Zwei Ausrufezeichen in Klammern befindet sich dagegen in den Kästchen der Lexeme, die nach ihrer Überprüfung auf der Morphemebene die Bedingung der Übereinstimmung in Form weder in Schreibung noch in Lautung erfüllen konnten und so nach den Kriterien der vorliegenden Arbeit keine Internationalismen darstellen (vgl. Kapitel 5.2).

f. Fr. →: Die unterschiedlichen "Falscher-Freund-Typen" (vgl. 5.2) sind in der Tabelle auch unterschiedlich dargestellt:

Typus I: Der entsprechende Hinweis befindet sich in dem Kästchen der Sprache, zwischen deren Ausdruck und denen der restlichen Sprachen ein Falscher-Freund-Verhältnis besteht. In dem Hinweis werden die restlichen Sprachen nicht wiederholt, sondern lediglich die Nummern der Reihenfolge der Sprachen in der Tabelle angegeben (1- Türkisch, 2- Deutsch, 3- Französisch, 4- Englisch, 5- Italienisch); so z.B. in dem folgenden Beispiel stellt der Ausdruck des Türkischen zu denen der restlichen Sprachen einen falschen Freund dar und deshalb ist er auch mit (!!) markiert:

57	apartman (!!) (f. Fr.↔ ₂₋₃₋₄₋₅)	1	appartement	appartement	apartment	appartamento
----	---	---	--------------------	--------------------	------------------	---------------------

Typus II: Hier befindet sich der Hinweis in dem Kästchen einer von den zwei Vergleichssprachen, die in bezug aufeinander falsche Freunde darstellen, jedoch in bezug auf die restlichen drei Sprachen jeweils Internationalismen sind; so z.B.:

258	empoze(+...V) (f. F. ↔ ₂)	1	imponieren	imposer	impose	imporre
-----	---	---	-------------------	----------------	---------------	----------------

Typus III: Der entsprechende Hinweis steht hierbei in dem Kästchen der Sprache, die nur zu zwei Vergleichssprachen in einem Falscher-Freund-Verhältnis steht; z.B.:

813	patron (f. F. ↔ ₂₋₄)	24	patron	patron	patron	padrone
-----	--	----	---------------	---------------	---------------	----------------

Typus IV: Der Hinweis auf falsche Freunde befindet sich bei diesem und dem folgenden Typus jeweils unter den Lexemen, da hier im Vergleich zu den ersten drei Typen mehr Sprachen zueinander falsche Freunde darstellen. Darüber hinaus befinden sich auch bei diesen letzten (wie oben bei dem Lexem der Sprache₁ des Typs I) zwei Typen jeweils in den Kästchen zwei Ausrufezeichen in Klammern, die darauf hinweisen, daß die entsprechenden Lexeme als Internationalismen nicht anerkannt werden können, weil bei ihnen die Bezeichnungs- oder Bedeutungsäquivalenz nicht in mindestens drei Sprachen gegeben ist.

476	kazak (!!) (f. Fr. ↔ ₂₋₃₋₅)	2	kasack (!!) (f. Fr. ↔ ₁₋₅)	casaque (!!) (f. Fr. ↔ ₁₋₅)	---	casacca (!!) (f. Fr. ↔ ₁₋₂₋₃)
-----	---	---	--	---	-----	---

Typus V:

853	portmanto (!!) (f. Fr. ↔ ₄)	1	---	portemanteau (!!) (f. Fr. ↔ ₅)	portmanteau (!!) (f. Fr. ↔ ₁₋₃)	---
-----	---	---	-----	--	---	-----

Angaben in Klammern erfolgen weiterhin in den folgenden Fällen:

Die Ausdrücke, die Gebrauchsrestriktionen unterliegen (vgl. 4.2.2) und/oder die Internationalismen-Vertreter, die im Wörterbuch registriert sind, jedoch im Vergleich zu ihren nationalen (einheimischen) Entsprechungen keine hohe Frequenz aufweisen, werden, wohlgemerkt nur exemplarisch im Bereich des Deutschen, neben den einheimischen Entsprechungen in Klammern angegeben, so z.B. die Kästchen des Deutschen in den folgenden Beispielen:

364	gol	224	tor (goal)	goal	goal	gol
903	raket	5	Tennisschläger (rakett)	raquette	racket	racchetta

Stellen diese Gebrauchsrestriktionen unterliegenden Internationalismen auch noch falsche Freunde dar, so ist es dann auch in den entsprechenden Klammern angemerkt; z.B.:

598	lávabo	1	Washbecken, -raum (lavabo: f. Fr. ↔ ₁₋₃₋₄₋₅)	lavabo	lavatory	lavabo
605	lider	220	parteführer (leader: f. Fr. ↔ ₁₋₃₋₄₋₅)	leader	leader	leader

Darüber hinaus wurden einige Doppelformen des Deutschen nebeneinander aufgeführt; z.B.: Kupon/Coupon, Kurs/Kursus usw.

In einigen Fällen hat das Türkische zwei unterschiedliche Sememe eines Lexems aus zwei unterschiedlichen Sprachen jeweils mit unterschiedlichen Formen übernommen oder, umgekehrt, zwei unterschiedliche Sememe, die in den Vergleichssprachen unterschiedliche Formen haben, unter demselben Wortkörper subsumiert. Bei diesen Fällen findet sich im Kästchen des Türkischen jeweils nach dem Lexem ein eingeklammerter Hinweis auf das Semem, um das es sich dabei handelt; z.B.:

250	Eleman (Bestandteil)	9	element	élément	element	elemento
251	element (Chemie)	5	element	élément	element	elemento

326	fon (Geldvorrat)	42	fonds	fonds	funds	fondi
327	fon (Hintergrund)	4	fond	fond	---	fondale

Die verbalen Interlexem-Vertreter des Türkischen bekommen in der Regel ein einheimisches Hilfsverb. Dies wird im Kästchen des Türkischen durch **(+...V)** angegeben; z.B.:

315	finanse(+...V)	6	finanzieren	financer	finance	finanziare
-----	-----------------------	----------	--------------------	-----------------	----------------	-------------------

Auch die Angabe der absoluten Frequenz befindet sich in der Tabelle I in dem kleinen Kästchen zwischen den türkischen und deutschen Vertretern (vgl. die Beispiele oben). (Die Verteilung der absoluten Frequenz auf Bereiche und Artikelzahl findet sich in der Tabelle II.)

Tabelle II

In der Tabelle II werden die im Türkischen ermittelten Interlexeme aus der Tabelle I in die vier Bereiche, in denen sie in der Zeitung vorkamen, und die absolute Frequenzzahl, die in der Tabelle I angegeben wird, auf die Artikelzahl verteilt; vgl. das folgende Beispiel:

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
1	abone							5	15
2	abonman							3	4
3	acente			3	5			11	22
4	adapte(+V)			1	1			1	1
5	adaptasyon			1	3			1	1

Tabelle III - Korrespondenzen der Intermorpheme

In dieser Tabelle werden die durch unsere Zerlegungsmethode ermittelten Intermorpheme und ihre fünf-sprachigen Korrespondenzen dargestellt⁷¹. An einer Auswahl von Beispielen aus der Tabelle I wird hier der Versuch unternommen, systematisches Vorkommen einzelner Morpheme auf der Form-Ebene (Schreibung) festzustellen, um dann einen Überblick darüber zu geben, was für Schreibkonventionen die entsprechenden Morpheme in den einzelnen Vergleichssprachen unterliegen.

⁷¹Für die Bedeutung, Varianten etc. von den entsprechenden Morphemen vgl. auch 3.5.3.

Die festgestellten Korrespondenzen werden in der Tabelle in vier Bereichen repräsentiert⁷²: Korrespondenzen der Suffixe, Präfixe, Komposita - Erstglied (I. Konstituente) und Komposita - Zweitglied (II. Konstituente). Zur Übersichtlichkeit wurden jeweils in den einzelnen Bereichen nur die Morpheme oder Konstituenten vom restlichen Teil getrennt, um deren Korrespondenzen es dabei geht (so z.B. in dem Bereich der Suffix-Korrespondenzen nur die Suffixe und in dem Teil der Präfix-Korrespondenzen nur die Präfixe usw.).

Bevor wir näher auf die Tabelle III eingehen, sei es an dieser Stelle noch einmal betont, daß zum einen nicht alle Lexeme in der Tabelle I, sondern nur eine exemplarische Auswahl davon auf der Morphem-Ebene berücksichtigt werden konnte, und zum anderen, daß wir bei der Feststellung des systematischen Vorkommens bzw. der (Regel- bzw. Ausnahme-) Korrespondenzen von den entsprechenden Wortbildungseinheiten nur in unserem Korpus ausgingen.

Die zwischensprachlichen Entsprechungen bzw. Korrespondenzen wurden ermittelt, indem die bereits zerlegten Wörter jeweils mit der Wortbildungseinheit, deren zwischensprachliche Korrespondenzen festgestellt werden sollten, untereinander angeordnet wurden. Dabei mußten die entsprechenden Morpheme zum Beweis ihres systematischen Vorkommens bzw. zur Feststellung ihrer Korrespondenzen durch mindestens zwei Beispiele in unserem Korpus vertreten sein (vgl. Ausnahmen davon unten).

Aus dieser Untereinanderreihung ergab sich jeweils in jeder Sprache das systematische Vorkommen der entsprechenden Wortbildungseinheit, welches dann als Korrespondenz auf der interlingualen Ebene oben in dem Kästchen jeweils der entsprechenden Sprache repräsentiert wurde.

Die so gewonnenen fünfsprachigen Korrespondenzen bilden dann in der Tabelle III die "Regel-Korrespondenzen", was auch in dem kleinen Kästchen links in abgekürzter Form "R.K." jeweils angegeben ist; vgl. z.B. die Gewinnung der Korrespondenzen von den entsprechenden Wortbildungseinheiten **-ist, -ist, -iste, -ist, -ista; diya-, dia-, dia-, dia-, dia-; psiko-, psycho-, psycho-, psycho-, psico-** und **-krasi, -kratie, -cratie, -cracy, -crazia**:

Im Bereich der Suffixe:

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-ist	-ist	-iste	-ist	-ista

emperyal / ist	imperial / ist	impérial / iste	imperial / ist	imperial / ista
faş / ist	fasch / ist	fasc / iste	fasc / ist	fasc / ista
femin / ist	femin / ist	fémin / iste	femin / ist	femmin / ista

Im Bereich der Präfixe:

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	diya-	dia-	dia-	dia-	dia-

diya / lekt	dia / lekt	dia / lecte	dia / lect	dia / letto
diya / lektik	dia / lektik	dia / lectique	dia / lectic	dia / lettica
diya / log	dia / log	dia / logue	dia / logue	dia / logo

⁷²Wir verzichten hierbei auf die Darstellung der Grundmorpheme bzw. derivationsaktiven Konfixe und der nicht zerlegten Morpheme (Kap. 5.2) in der Tabelle III, da eine exemplarische Auswahl von den erstgenannten den Bereichen Präfixe und Suffixe in der Tabelle III und den letztgenannten der Typisierung bzw. Gradation der Kongruenz (Kap. 6.2) zu entnehmen ist.

Im Bereich der Erstglieder:

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	psiko-	psycho-	psycho-	psycho-	psico-

psiko / log	psycho / loge	psycho / logue	psycho / logist	psico / logo
psiko / loji	psycho / logie	psycho / logie	psycho / logy	psico / logia
psiko / pat	psycho / path	psycho / pathe	psycho / path	psico / patia

Im Bereich der Zweitglieder:

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-krasi	-kratie	-cratie	-cracy	-crazia

büro / krası	büro / kratie	bureau / cratie	bureau / cracy	buro / crazia
demo / krası	demo / kratie	démo / cratie	demo / cracy	demo / crazia

Die Schreibungen, die (in dem Korpus der vorliegenden Arbeit) von der Regel abweichen, d.h. die ein relativ geringes Vorkommen aufweisen, werden als Ausnahmen⁷³ betrachtet und zwar auch dann, wenn sie in einigen Fällen Morphemvarianten (-alternanten, Allomorphe)⁷⁴ darstellen (wie z.B. unten bei **-aïson**). Diese sind ggf. unten nach den die Regel-Korrespondenzen bildenden Lexemen unter der Abkürzung "**Ausnah.**" angeführt und zwar jeweils mit den entsprechenden Beispielen; vgl. unten die Ausnahmen **-ierung**, **-aïson** und **-amento**:

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-aïson	-aïtion	-aïtion	-aïtion	-aïzione

dekor / aïson	dekor / aïtion	décor / aïtion	décor / aïtion	decor / aïzione
deleg / aïson	deleg / aïtion	déleg / aïtion	deleg / aïtion	deleg / aïzione
entegr / aïson	integr / aïtion	integr / aïtion	integr / aïtion	integr / aïzione
adapt / aïson	adapt / aïtion	adapt / aïtion	adapt / aïtion	adatt / aïmento
aktiv / aïson	aktiv / ierung	activ / aïtion	activ / aïtion	attiv / aïzione
kombin / aïson	kombin / aïtion	combin / aïson	combin / aïtion	combin / aïzione

Aus nah.	---	-ierung	-aïson	---	-amento
-----------------	-----	----------------	---------------	-----	----------------

	aktiv / ierung	combin / aïson		adatt / aïmento
--	----------------	----------------	--	-----------------

In einigen Fällen sind zwei unterschiedliche Korrespondenzen in einem Kästchen unter "Regel" angegeben, weil alle beide Formen bzw. Schreibungen derselben Wortbildungseinheit ein miteinander vergleichbares regelmäßiges Vorkommen in unserem Korpus aufwiesen; vgl. z.B. im folgenden die Korrespondenzen des Englischen **-(at)ic**, **-ical** und **-ary**, **-ar** sowie des Deutschen **-ar**, **-är**:

⁷³Ausnahmen kamen vor allem im Bereich der Suffixe vor, weil sie, im Vergleich zu den anderen in dieser Arbeit behandelten Wortbildungseinheiten, zum einen beispielmäßig in unserem Korpus mehr vertreten waren und zum anderen, weil sie den einheimischen Anpassungsvorgängen relativ mehr unterlegen sind (vgl. Stein 1970:335).

⁷⁴Vgl. Fleischer/Barz (1992:30ff).

	türkisch	deutsch	französisch	Englisch	italienisch
R.K.	-(at)ik	-(at)isch	-(at)ique	-(at)ic ; -ical	-(at)ico

anarş / ik	anarch / isch	anarch / ique	anarch / ic	anarch / ico
diplom / (at)ik	diplom / (at)isch	diplom / (at)ique	diplom / (at)ic	diplom / (at)ico
dram / (at)ik	dram / (at)isch	dram / (at)ique	dram / (at)ic	dramm / (at)ico
stratej / ik	strateg / isch	stratég / ique	strateg / ical	strateg / ico
tip / ik	typ / isch	typ / ique	typ / ical	tip / ico

	türkisch	deutsch	französisch	Englisch	italienisch
R.K.	-er	-ar, -är	-aire	-ary, -ar	-ario

milyard / er	milliard / är	milliard / aire	---	miliard / ario
milyon / er	million / är	millionn / aire	million / aire	milion / ario
komis / er	kommiss / ar	commiss / aire	commiss / ar	commiss / ario
semin / er	semin / ar	sémin / aire	semin / ar	semin / ario
sekret / er	sekret / är	secrét / aire	secret / ary	segret / ario
not / er	not / ar	not / aire	not / ary	not / aio

Zur Übersichtlichkeit wurden einige Morphemvarianten zwar unter derselben Nummer, jedoch separat dargestellt, weil ihnen ein regelmäßiges Vorkommen in zahlreichen Beispielen in unserem Korpus nachgewiesen werden konnte; vgl. das folgende Beispiel:

5-a)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-asyon	-ation	-ation	-ation	-azione

deleg / asyon	deleg / ation	déleg / ation	deleg / ation	deleg / azione
entegr / asyon	integr / ation	integr / ation	integr / ation	integr / azione

5-b)

R.K.	-izasyon	-isation	-isation	-ization	-izzazione
-------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-------------------

kanal / izasyon	kanal / isation	canal / isation	canal / ization	canal / izzazione
organ / izasyon	organ / isation	organ / isation	organ / ization	organ / izzazione

5-c)

R.K.	-isyon	-ition	-ition	-ition	-izione
-------------	---------------	---------------	---------------	---------------	----------------

koal / isyon	koal / ition	coal / ition	coal / ition	coal / izione
poz / isyon	pos / ition	pos / ition	pos / ition	pos / izione

5-d)

R.K.	-yon	-ion	-ion	-ion	-ione
-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------

füz / yon	fus / ion	fus / ion	fus / ion	fus / ione
depres / yon	depress / ion	dépress / ion	depress / ion	depress / ione

5-e)

R.K.	-iyon	-ion	-ion	-ion	-ione
-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	--------------

diks / iyon	dikt / ion	dict / ion	dict / ion	detdiz / ione
direk(s) / iyon	direkt / ion	direct / ion	direct / ion	direz / ione

5-f)

R.K.	-siyon	-tion	-tion	-tion	-ione
	fonk / siyon	funk / tion	fonc / tion	func / tion	fun / zione
	reak / siyon	reak / tion	réac / tion	reac / tion	rea / zione

In einigen Fällen mußten auch mehrere Varianten desselben Morphems die Regel darstellen, weil es aufgrund der niedrigen Zahl von Beispielen für das entsprechende Morphem in unserem Korpus problematisch war - teilweise auch deshalb, weil die Flexionsmorpheme uns nicht interessierten -, die Regelkorrespondenz als eine einzige Form festzustellen; vgl. im folgenden u.a. dt. **-ess, -esse, -essin** und eng. **-(at)oire, -(at)ory**:

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-es	-ess, -esse, -essin	-esse	-ess	-ess, -essa

host / es	host / ess	hôt / esse	host / ess	host / ess
metr / es	mätr / esse	maitr / esse	mistr / ess	---
prens / es	prinzi / essin	princ / esse	princ / ess	princ(ip) / essa

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(at)uar	-(at)orium	-(at)oire	-(at)oire, -(at)ory	-(at)orio

konserv / (at)uar	konserv / (at)orium	conserv / (at)oire	conserv / (at)oire	conserv / (at)orio
lâbor / (at)uar	labor / (at)orium	labor / (at)oire	labor / (at)ory	labor / (at)orio

Dagegen waren einige Wortbildungseinheiten in unserem Korpus nur durch ein einziges Beispiel vertreten, was den Beweis für ihr regelmäßiges Vorkommen erschwert - vor allem in dem Bereich der Präfixe sowie der Erst- und Zweitglieder. Damit unter denen diejenigen, die international verbreitet bzw. geläufig sind, in unserer Untersuchung nicht unbehandelt blieben sollten, wurde für solche Einheiten jeweils ein weiteres Beispiel aus dem Wörterbuch des Türkischen (Türkçe Sözlük) entnommen (dementsprechend dann auch die vergleichsprachlichen Entsprechungen). Solche Beispiele dienen, wohlgemerkt, lediglich als Beweis für das regelmäßige bzw. systematische Vorkommen der entsprechenden Einheiten und somit auch zur Gewinnung der entsprechenden Korrespondenzen durch mindestens zwei Beispiele. Bei sonstigen (vor allem bei quantitativen) Auswertungen wurden sie keinesfalls berücksichtigt.

Als Hinweis dafür, daß es sich dabei um solche Beispiele aus dem Wörterbuch handelt, steht neben den entsprechenden Lexemen jeweils im Kästchen des Türkischen die Markierung **(W)**, was auch für die restlichen Sprachen gilt; vgl. im folgenden tr. **ültraviyole, hemoglobin, psikoterapi** u.a.:

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	ültra-	ultra-	ultra-	ultra-	ultra-

ültra / viyole (W)	ultra / violett	ultra / violet	ultra / violet	ultra / violetto
ültra / son	ultra / schall	ultra / son	ultra / sound	ultra / suona

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	hemo-	hämo-	hémo-	h(a)emo-	emo-

hemo / globin(W)	hämo / globin	hémo / globine	h(a)emo / globin	emo / globina
hemo / fili	hämo / philie	hémo / philie	h(a)emo / philia	emo / filia

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-terapi	-therapie	-thérapie	-therapy	-terapia

psiko / terapi(W)	psycho / therapie	psycho / thérapie	psycho / therapy	psico / terapia
radio / terapi	radio / therapie	radio / thérapie	radio / therapy	radio / terapia

Im übrigen wurden in der Tabelle III:

- die Interfixe (Fugenelemente)⁷⁵ und/oder einige Varianten nötigenfalls in Klammern angegeben; z.B.:

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(iz / ifiy)e(+V)	-(is / ifiz)ieren	-(is / ifi)er	-(iz / if) e, -Ø,-ate	-(izz / ific)are

R.K.	-(at / it)ör	-(at / it)or; -(at)eur	-(at / it)eur	-(at / it)or	-(at / it)ore
-------------	---------------------	-------------------------------	----------------------	---------------------	----------------------

- das Nicht-Vorhandensein des gesuchten Morphems in der Schreibung durch das Symbol **-Ø** markiert; vgl. z.B. tr. piyon / -, eng. part / - u.a.

- in einigen Fällen zwischen Substantivierungen und Adjektivierungen durch dasselbe Morphem unterschieden; vgl. u.a.:

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(at)if	-(at)iv	-(at)if	-(at)ive	-(at)ivo

Adjektivierungen ↓

akt / if	akt / iv	act / if	act / ive	att / ivo
defans / if	defens / iv	défens / if	defens / ive	difens / ivo

Substantivierungen ↓

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(at)if	-(at)ive	-(at)ive	-(at)ive	-(at)iva

altern / (at)if	altern / (at)ive	altern / (at)ive	altern / (at)ive	altern / (at)iva
inisy / (at)if	initi / (at)ive	initi / (at)ive	initi / (at)ive	inizi / (at)iva

Tabelle IV

In der Tabelle IV sind die wichtigsten Integrationsvorgänge der Vergleichssprachen bzw. fünfsprachigen Korrespondenzen vor allem der einzelnen Grapheme und/oder Graphemgruppen, die in unserem Korpus ein systematisches Vorkommen aufweisen, dargestellt. Dabei wurden nur diejenigen Grapheme berücksichtigt, die mindestens in einer der fünf Vergleichssprachen zur abweichenden Schreibung führen.

Die Anfertigung der Tabelle hielten wir vor allem deshalb für angebracht, weil sie einen kurzen Überblick über die wichtigsten Intergrationsarten der Vergleichssprachen, vor allem aber über die meisten Ursachen der formalen Abweichungen oder aber auch Nicht-Abweichungen zwischen den Morphemen in der Tabelle III gibt. Insofern könnte sie auch als eine Art Ergänzung zu der Tabelle III betrachtet werden⁷⁶.

Dabei war ein systematisches Vorkommen jeweils erst dann gegeben, wenn die entsprechenden Korrespondenzen sich mindestens in zwei Beispielen in einem der Bereiche der Suffixe, Präfixe, derivationsaktiven Konfixe, Erst- und

⁷⁵Vgl. Fleischer/Barz (1992:32ff)

⁷⁶Für die Phonem-Graphem-Korrespondenzen und/oder orthographischen Besonderheiten der Vergleichssprachen vgl. auch 3.6.5

Zweitglieder sowie der Nicht-Zerlegten wiederholten; so z.B.⁷⁷ ein sich wiederholendes Vorkommen von den Korrespondenzen <t> <th> <th> <th> <t> war zuerst in den Beispielen von den Erst- und Zweitglied-Regelkorrespondenzen

orto- /-t-/	ortho- /-t-/	ortho- /-t-/	ortho- /-θ-/	orto- /-t-/
-pat	-path	-pathe	-path	-patia
-terapi	-therapie	-thérapie	-therapy	-terapia

festzustellen.

War das gesuchte regelmäßige Vorkommen in solchen Regel-Korrespondenzen - und zwar nur in denjenigen, die in dieser Untersuchung als solche ermittelt und auf der entsprechenden Tabelle (III) aufgeführt wurden - wie oben zu finden, so wurden dann nur die entsprechenden Intermorphem-Korrespondenzen und nicht die Interlexeme, aus denen sie gewonnen sind, als Beispiele aufgeführt (vgl. z.B. oben die Aufführung der Korrespondenzen **terapi-, therapie-, thérapie-, therapy-, terapia-** ohne die Beispiel-Lexeme von der Tabelle III **psiko-, radyoterapi; psycho-, radiotherapie; psycho-, radiothérapie; psycho-, radiotherapy; psico-, radioterapia**).

Die Korrespondenzen <t> <th> <th> <th> <t> kamen außerdem in den Beispielen u.a. in dem in dieser Arbeit als Grundmorphem bzw. derivationsaktives Konfix geltenden Teil der Interlexeme **ate/izm, athe/ismus, athé/ismus, athe/ism, ate/ismo** und in dem nicht zerlegten **ritm, rhythmus, rythme, rhythm, ritmo** vor.

Diejenigen Beispiele, in denen sich der schräge Trennungsstrich / befindet, sind den Bereichen (Präfixe, Suffixe usw.) in der Tabelle III entnommen, in denen jeweils das entsprechende Wortbildungsmorphem getrennt wurde. Die ohne den Strich hingegen stammen aus dem Bereich der Nicht-Zerlegten.

Darüber hinaus folgt in dieser Tabelle jeder auf der Graphem-Ebene festgestellten einzelsprachlichen Korrespondenz ihre Entsprechung auf der Phonem-Ebene und zwar ggf. mit unterschiedlichen bzw. mehreren phonetischen Realisierungen (vgl. unten eng. /θ;ð/). Bleibt es bei einer einzigen Realisierung des/der entsprechenden Graphems/Graphemfolge, so wird sie nur beim ersten Beispiel angegeben, was dann heißt, daß es sich bei allen folgenden Beispielen um dieselbe Realisierung handelt (vgl. unten die Beispiele aus den Vergleichssprachen außer dem Englischen). Weitere Angaben erfolgen erst dann, wenn in den Beispielen andere Realisierungen der entsprechenden graphischen Korrespondenz vorliegen (vgl. unten eng. /θ-/ und /-ð-/).

So werden dann die festgestellten Korrespondenzen jeweils ganz oben in spitzen Klammern repräsentiert. Die phonemische Entsprechung befindet sich gleich unter dem Graphem oder der Graphemfolge in schrägen Strichen / /. Schließlich folgen dann die Beispiele, in denen die entsprechenden Korrespondenzen jeweils systematisch vorkommen.

Die oben aufgeführten Korrespondenzen <t> <th> <th> <th> <t> sind also in der Tabelle wie folgt dargestellt (Die Reihenfolge ist, wie sonst in der vorliegenden Arbeit: 1- tr., 2- dt., 3- fr., 4- eng., 5- it.):

⁷⁷Die Reihenfolge der Vergleichssprachen in den folgenden Beispielen ist (wie sonst in allen Tabellen in dieser Arbeit): 1- tr., 2- dt., 3- fr., 4- eng., 5-it.

<t>	<th>	<th>	<th>	<t>
/t/	/t/	/t/	/ø;ð/	/t/

orto- /t/	ortho- /t/	ortho- /t/	ortho- /ø/	orto- /t/
-pat	-path	-pathe	-path	-patia
-terapi	-therapie	-thérapie	-therapy	-terapia
antropo / log	anthropo / loge	anthropo / logue	anthropo / logist	antropo / logo
atlet	athlet	athlét	athlete	atleta
lâbirent	labyrinth	labyrinthe	labyrinth	labirinto
maraton	marathon	marathon	marathon	maratona
mitos	mythos	mythe	myth	mito
pro / tez	pro / these	pro / thèse	pros / thesis	pro / tesi
ritm	rhythmus	rythme	rhythm /-ð-/	ritmo
tiyatro	theater	théâtre	theatre	teatro
ate / izm	athe / ismus	athé / isme	athe / ism	ate / ismo
etn / ik	ethn / isch	ethn / ique	ethn / ic	etn / ico

5. Darstellung und Interpretation der Untersuchungsergebnisse

5.1 Auswertung der empirischen Befunde im Türkischen

5.1.1 In quantitativer Hinsicht

In der vorliegenden Untersuchung wurden im Türkischen insgesamt 1189 Internationalismen-Kandidaten auf der Lexem-Ebene festgestellt (vgl. Tabelle I). Nach Überprüfung der Übereinstimmung im Inhalt auf der Lexem-Ebene und in Schreibung sowie in Lautung auf der Morphem-Ebene konnten dann 1121 Kandidaten als Internationalismen anerkannt werden, da 23 Kandidaten aufgrund der Nicht-Erfüllung der entsprechenden Bedingungen als Internationalismen nicht gelten konnten und 45 Kandidaten der Übergangszone zugeordnet werden mußten⁷⁸.

So machen nur diese 1121 Interlexeme den ca. fünfprozentigen Teil der untersuchten Zeitung aus⁷⁹.

Unter den 1121 Internationalismen stellen 1005 fünfsprachige (davon bei 26 Internationalismen jeweils ein Vertreter und 14 Internationalismen jeweils zwei Vertreter der Übergangszone angehörig), 79 viersprachige (davon bei 9 Internationalismen jeweils ein Vertreter der Übergangszone angehörig) und 37 dreisprachige Internationalismen dar.

Es konnten überhaupt keine Vertreter festgestellt bzw. die festgestellten Vertreter konnten als Internationalismen nicht anerkannt werden:

im Türkischen 26 (2,1%);
im Französischen 46 (3,8%);
im Deutschen 69 (5,7%);
im Englischen 94 (7,8%);
im Italienischen 100 (8,3%).

⁷⁸Durch 23 und 45 sind lediglich die Zahlen von den Kandidaten angegeben, die jeweils in drei-, vier-, fünfsprachigen Kombinationen zusammenkommen, um einen Internationalismus zu bilden und nicht die einzelnen Vertreter bei einem schon durch mindestens drei Sprachen gebildeten Internationalismus.

⁷⁹Bei der Prozentrechnung wurde von der Zahl der Wörter auf einer Seite der Zeitung ausgegangen.

Dagegen mußten:

im Deutschen 35 (2,9%),
 im Französischen 40 (3,3%),
 im Englischen 43 (3,6%),
 im Türkischen 49 (4,1%),
 im Italienischen 67 (5,6%)

Vertreter der Übergangszone zugeordnet werden.

Verteilt man die 1121 Internationalismen auf die Wortarten, so macht sich der durchaus überwiegende Anteil der Substantive bemerkbar:

996 Substantive (88,8%)
 106 Adjektive (9,4%)
 16 Verben (1,4%)
 3 Adverbien (0,26%)

Die ersten zehn Interlexeme mit größter absoluter Frequenz waren (Artikel/Frequenz):

milyon (125/281), gazete (111/275), milyar (94/269), spor (85/234), lider (92/220), grup (102/196), program (88/194), futbol (89/193), parti (107/187) und maç (80/179).

Die ersten drei Interlexeme mit größter Frequenz jeweils in den vier Bereichen waren dagegen :

im Bereich der Politik: gazete (54/195), parti (102/172), politika (55/100)

im Bereich der Ökonomie: milyon (70/127), banka (31/110), milyar (27/109)

im Bereich des Sports: gol (64/224), spor (65/205), futbol (80/184)

im Bereich des Vermischten: film (45/169), program (57/133), doktor (46/130).

5.1.2 In qualitativer Hinsicht

Die vorliegende Untersuchung zeigt, daß der Wortschatz des Türkischen sich insbesondere seit der Atatürkischen Sprachreform stark europäisiert hat und dieser Prozeß sich auch gegenwärtig mit steigender Tendenz fortsetzt.

Zwischen der Zeitung und dem in dieser Arbeit benutzten Türkischen Wörterbuch (Türkçe Sözlük) wurden in der vorliegenden Untersuchung hinsichtlich der Darstellung der gegenwärtigen Lexik des Türkischen keine großen Differenzen festgestellt. Die wenigen Wörter, die in der Zeitung auftauchten, aber im Wörterbuch nicht zu finden waren (67 von den 1190 in der Zeitung festgestellten Wörtern: 5,6%), sind, so ist man geneigt zu sagen, noch nicht registriert, weil sie vor allem neuere Entlehnungen sind (z.B. out, motto, naif usw.).

Auffallend war jedoch die Differenz, die sich auf die Schreibung einiger Entlehnungen bezog; z.B.: **ambulans, döküman, jimnastik** in der Zeitung; **ambülans, doküman, cimmastik** im Wörterbuch. Interessant bei diesen Beispielen ist, daß insbesondere die Schreibung von *ambulans* in der Zeitung vor allem der Vokalharmonie des Türkischen mehr angepaßt ist als im Wörterbuch.

Tendenz zu einer starken Internationalisierung wurde im Bereich des Vermischten beobachtet, der bei dieser Untersuchung aus mehreren Sektoren

bestand. Darunter sind die Sphären der Warenwerbung, der Unterhaltung (Fernsehen vor allem) und der Mode insbesondere hervorzuheben, die eben dazu sehr viel beigetragen haben.

Dagegen ist es zwar schwer zu sagen, ob der Tod des ehemaligen türkischen Staatspräsidenten Özal vor allem auf den Bereich der Politik negativ oder positiv gewirkt hat - Anfang der Beobachtung der Zeitung am 15. und Özals Tod am 17. April -; die Berichterstattung war aber auf jeden Fall in großem Maße darauf konzentriert: Bei den letzten vier Zeitungen ging es beim durchschnittlich neunzigprozentigen Teil des Bereichs der Politik um diesen Tod.

Ein Handikap für diesen Bereich war jedoch auf jeden Fall die Tatsache, daß es manchmal sehr schwierig war, ihn von dem Bereich der Ökonomie zu unterscheiden - das gleiche gilt natürlich umgekehrt auch für den Bereich der Ökonomie. Trotz alledem läßt sich von dem Bereich der Politik sagen, daß dort eine Internationalisierung vorliegt, die sich in Richtung *stark* bewegt. Vor allem aus folgenden zwei Gründen ist sie noch nicht *stark*: zum einen, weil es insbesondere in diesem Bereich eine Konkurrenz zwischen den Arabismen u.a. und Europäismen um die Benennung des gleichen Gegenstands gibt, die sich zugunsten der Europäismen entwickelt: z.B.; *meclis - parlamento ; siyaset - politika* usw. ; zum anderen, weil hier einige Gegenstände, die in mehreren Sprachen international ausgedrückt werden, nationalisiert sind; z.B.: *bakan - Minister ; başkan - Präsident ; yerel - kommunal* usw.

Eine Tatsache, die man hier erwähnen sollte, ist, daß die oben erwähnten Bereiche des Vermischten und der Politik bei dieser Arbeit viel umfangreicher bzw. größer waren als die Bereiche der Ökonomie und des Sports (vgl. 4.2.1). Aus diesem Grunde vor allem würde es nicht zutreffen, wenn man von den jeweils in den einzelnen Bereichen festgestellten Interlexemen ausgehend sagen würde, die Bereiche der Ökonomie und des Sports wären weniger internationalisiert als die beiden ersteren. Wie man es auch der Liste dieser Arbeit entnehmen kann, sind auch die Bereiche der Ökonomie und (insbesondere) des Sports ziemlich internationalisiert.

Hervorzuheben ist auf der anderen Seite die in Form von Nestern bzw. in Gruppen vorkommenden Entlehnungen des Türkischen, die, als Angehöriger des lateinisch-griechischen Wortguts, die Lexika der europäischen Sprachen miteinander verbinden. Es sind insbesondere Substantive, aber auch Adjektive mit den entsprechenden Wortbildungselementen bzw. -morphemen, die in erster Linie übernommen wurden bzw. werden.

Gering ist die Tendenz zur Internationalisierung dagegen im Bereich der Verben, aber vor allem der Adverbien (vgl. 5.1.1).

Die entlehnten Verben müssen im Unterschied zu anderen lexikalischen Entlehnungen und neben graphemischer oder phonemischer Integration (vgl. unten) auch (teilweise auch durch Hybridisierung) grammatischer Integration unterliegen, bevor sie im Türkischen benutzt werden: Sie werden entweder von entlehnten Substantiven abgeleitet, indem die zur Infinitivbildung erforderlichen einheimischen Endungen an das entlehnte Substantiv angefügt werden (Hybridisierung); z.B. **planlamak** (planen), **bombalamak** (bombardieren) u.a.; oder das türkische Hilfsverb "etmek" (tun, machen) wird hinter die (meistens) quellsprachliche Partizip II-Form gebracht; z.B. **finanse etmek** (finanzieren), **organize etmek** (organisieren) u.a.

Mit den substantivischen und adjektivischen Entlehnungen vor allem werden auch internationale Wortbildungselemente mit übernommen, von denen es sich im allgemeinen noch nicht sagen läßt, daß sie produktiv im Türkischen sind. Denn ihr Gebrauch beschränkt sich in erster Linie auf den Bereich der Entlehnungen.

Jedoch lassen einige von diesen Wortbildungselementen die Frage nach ihrer Produktivität im Türkischen stellen, indem sie sich in der letzten Zeit nicht selten mit heimischen Elementen kombinieren lassen, so daß es zur Hybridisierung kommt; vgl. z.B. **Kemalizm** (Kemalismus), **Kemalist** (Kemalist bzw. kemalistisch), **antiözalci** (antiözalisch), **telekız** (Telemädchen {die telefonisch bestellbare Prostituierte}), **ulusal** (national), **yerel**⁸⁰ (kommunal bzw. regional) und die Integrationsart einiger Verben wie **bombalamak** (oben 5.1.1) u.a.

Auffallend sind im Türkischen auch Zusammensetzungen und/oder Kombinationen aus heimischen und entlehnten Elementen: vgl. z.B. zahlreiche Bezeichnungen, die Namen von Firmen und Sportvereinen u.a. darstellen: **Koçholding**, **İzmirspor**, **Istanbulspor**, **Trabzonspor** usw. und aus nur entlehnten Elementen: vgl. z.B. **bankamatik** (Geldautomat), **mega proje** (Megaprojekt) u.a.

Im Türkischen werden die entlehnten Elemente in der Regel vor allem graphemisch und phonemisch an das eigene System angepaßt. Die Anpassung erfolgt in den meisten Fällen graphemisch und phonographemisch (vgl. 3.6.4). Deshalb weisen die türkischen Vertreter im allgemeinen relativ große Abweichungen in Schreibung auf. Im Vergleich zu den Sprachen wie vor allem Englisch und Französisch, die ihre Entlehnungen überwiegend über die Leseaussprache (vgl. ebd.) in die eigenen Systeme integrieren, macht die Integrationsart des Türkischen bei der Identifikation der türkischen Vertreter als Internationalismen in den meisten Fällen das Heranziehen der lautlichen Ebene nötig.

Die Integration der lexikalischen Entlehnungen im Türkischen, bei der die Vokalharmonie kaum eine Rolle spielt, erfolgt im allgemeinen wie folgt:

Entlehnungen werden ins Türkische in der Regel mit quellsprachlicher Lautung übernommen; z.B.: tr. <şato> /ʃato/ ← fr. <château> /ʃato:/; tr. <fizyo-> /fizjo-/ ← fr. <physio-> /fizjo:/; tr. <teyp> /tejp/ ← eng. <tape> /teip/; tr. <fabrika> /fabrika/ ← it. <fabbrica> /fabbrica/ usw.

Diejenigen unter den so übernommenen Entlehnungen, die dem türkischen System fremde phonetische oder phonemische und graphemische Eigenschaften aufweisen, unterliegen dann u.a. folgenden Integrationsvorgängen des Türkischen (vgl. für die wichtigsten graphemischen Korrespondenzen des Türkischen auch die Tabelle IV):

* die **quellsprachige Länge** wird im Türkischen eliminiert: vgl. tr. /arəna/ fr. /arɛ:n/; tr. /arʃiv/ fr. /arʃi:v/; tr. /dæviz/ fr. /dævi:z/; tr. /miting/ eng. /mi:tiŋ/ u.a.

* die dem System des Türkischen fremden **quellsprachigen Phoneme** werden durch die nächstliegenden einheimischen ersetzt; vgl. z.B.: /ɥ⇒/y/: fr. /aktʏalite/ tr. /aktʏalite/; /ɲ⇒/nj/: fr. /majetik/ tr. /manjetik/; /æ⇒/ɛ/: eng. /ʃʊmən/ tr. /ʃovmən/ u.a.

* Die sog. **stummen Buchstaben** des Französischen fehlen in der türkischen Schreibung; vgl. z.B.: tr. <vitrin> /vitrin/ ← fr. <vitrine> /vitrin/, tr. <kroki> /kroki/ ← fr. <croquis> /krœki/, tr. <duş> /duʃ/ ← fr. <douche> /duʃ/, tr. <espri> /ɛspri/ ← fr. <esprit> /ɛspri/ u.a.

* Die **Nasalvokale** des Französischen werden in Lautung durch einheimische ersetzt, was jedoch nicht immer auch eine graphemische Integration als Folge

⁸⁰Für ulusal und yerel vgl. Ergin (1992:370)

hat: tr. <jargon> /ʒargon/ ⇐ fr. <jargon> /ʒargɔ̃ /, tr. <anti-> /anti/ ⇐ fr. <anti-> /ãti-/ , tr. <sezon> /sɛzon/ ⇐ fr. <saison> /sezɔ̃ /, tr. <sübvan-> /sybvan-/ ⇐ fr. <subven-> /sybvã-/ , tr. <empoz-> /ɛmpoz-/ ⇐ fr. <impos-> /ĩpoz-/ u.a.

* **Phonotaktische Voranstellung** des <i> ; vgl. z.B. tr. <iskelet> /iskɛlɛt/ fr. <squelette> /skɛlɛt/ , tr. <istasyon> /istasjon/ fr. <station> /stasjɔ̃ / , tr. <istatistik> /istatistik/ fr. <statistique> /statistik/ , tr. <iskonto> /iskonto/ it. <sconto> /skonto/ u.a.

* Die **quellsprachigen <ia><io>** bekommen jeweils <y> im Türkischen: entweder kommt das <y> an die Stelle des <i>: fr. <physio-> tr. <fizyo-> , fr. <miniature> tr. <minyatür> oder zwischen die beiden Vokale: fr. <piano> tr. <piyano> , fr. <pionier> tr. <piyon> u.a.

* Die **<th><ph><ch><y> Schreibungen** im Bereich des Bildungswortschatzes lateinisch-griechischer Herkunft werden im Türkischen durch <t><f><k><i> ersetzt: vgl. tr. <teori> , <fizik> , <karizma> , <psiko-> u.a.

* Eliminiert werden im weiteren:

- die der türkischen Orthographie fremden Grapheme <x><q><w>: vgl. tr. <taksi> , <kota> , <sandviç> u.a.

- quellsprachigen Schreibungen der Phoneme /ʃ/ /tʃ/: vgl. tr. <broşür> , <şoför> , <skeç> , <sandviç> u.a.

- Doppelkonsonanz und/oder Geminatio: vgl. tr. <rafineri> (<ff>⇒<f>); tr. <ton>(Maßeinheit) (<nn>⇒<n>); tr. <alerji> (<ll>⇒<l>); tr. <gram> (<mm>⇒<m>); tr. <masaj> (<ss>⇒<s>); tr. <caz> (<zz>⇒<z>); tr. <fabrika> (<bb>⇒) u.a.

So geschieht im Türkischen die Integration der Entlehnungen einerseits ausschließlich auf der graphemischen Ebene, d.h. auf der Ebene der GPK-Regeln bei interlingual gleichen Phonemen, wobei durch die Ersetzung der Fremdgrapheme die quellsprachliche Schreibung aufgegeben bzw. eingeschränkt wird (graphemische Integration); vgl. z.B. fr. <chef>/ʃɛf/ tr. <şef>/ʃɛf/: <ch>/ʃ/ ⇒ <ş>/ʃ/ (vgl. auch tr. şato, gril, taksi, şef, kristal u.a.). Andererseits werden auch fremde Phoneme integriert, was auch graphemische Integration zur Folge hat; vgl. z.B. fr. /majetik/ tr. /manjetik/: /ɲ/<gn>⇒ /nj/<ny> ⇒ fr. <magnétique> tr. <manyetik> (vgl. auch tr. aktualite, şovmen u.a.).

Die grapho-phonemische Integration (Leseaussprache) läßt sich dagegen im Türkischen, als einer in Schreibung stark integrierenden Sprache, kaum beobachten.

Die oben genannten Integrationsarten des Türkischen führen in den meisten Fällen zur Änderung der Schreibung oder machen sogar nicht selten die Vertreter bezüglich ihrer Schreibung unerkennbar. Deshalb empfiehlt es sich, zur Identifikation als Internationalismen von den Vertretern der Sprachen, die ihre lexikalischen Entlehnungen graphemisch oder phonographemisch in die eigenen Systeme integrieren, auch die Ebene der Lautung heranzuziehen.

5.2 Auswertung im Hinblick auf die Konturierung einer Internationalismustheorie

Grammatischer Status

In der vorliegenden Untersuchung, die nicht nur auf einer der (Lexem- und Morphem-) Ebenen, sondern (ab einer bestimmten Stelle von der Lexemebene zur Morphemebene wechselnd, vgl. 4.2.2) auf den beiden Ebenen erfolgte und so auf den grammatischen Status hin Interlexeme untersucht wurden, sollen exakte Aussagen über die Bedingung des grammatischen Status vermieden werden. Es sei lediglich darauf hingewiesen, daß die Erfüllung der entsprechenden Bedingung auf der Lexemebene in dieser Arbeit nicht mit großen Problemen verbunden war.

Auf der Morphemebene dagegen läßt sich jedoch vor allem im Hinblick auf die Grundmorpheme bzw. derivationsaktiven Konfixe sagen, daß die Bedingung des grammatischen Status unbrauchbar wird; vgl. z.B. die folgenden Grundmorpheme und die Wortarten, die aus denen ableitbar sind:

tr.	dt.	fr.	eng.	it.
atlet- ~ ~ik ~izm	athlet- ~ ~isch ~ik	athlét- ~e ~ique ~isme	athlet- ~e ~ic ~ics	atlet- ~a ~ico ~ismo
-feder- ~al ~asyon ~e kon~asyon ~...	-föder- ~al ~ation ~iert kon~ation	-fédér- ~al ~ation ~é con~ation	-feder- ~al ~ation ~ated con~ation	-feder- ~ale ~azione ~ato con~azione
-kal- ~ifiye ~itatif ~ite dis~ifiye(+...V)	-qual- ~ifiziert ~itativ ~ität dis~ifizieren	-qual- ~ifié ~itatif ~ité dis~ifier	-qual- ~ified ~itative ~ity dis~ify	-qual- ~ificato ~itativo ~ità s~ificare
-leg- ~al ~alite il~al	-leg- ~al ~alität il~al	-lég- ~al ~alité il~al	-leg- ~al ~ality il~al	-leg- ~ale ~alità il~ale

Dasselbe läßt sich allerdings u.a. von Suffixen nicht sagen, weil sie adjektivisch wie substantivisch gebraucht werden können (vgl. Tabelle III).

Die Mindestzahl und die Verwandtschaft oder Nicht-Verwandtschaft der Vergleichssprachen

Die vorliegende Untersuchung zeigt, daß bei interlingualen Vergleichen wie bei unserem, die u.a. darauf abzielen, Umfang und Art der Internationalismen im Wortschatz einer Sprache festzustellen, die Mindestzahl von drei Vergleichssprachen, geschweige denn die von zwei Sprachen, die allerniedrigste Grenze sein sollte. Denn, will man ein möglichst repräsentatives Ergebnis erreichen, dann hat man die wichtigsten Sprachen, mit denen die zu untersuchende Sprache in Kontakt kam, zum Vergleich heranzuziehen.

Das Gesagte soll nun im folgenden an einer Auswahl von Beispielen aus der Tabelle I verdeutlicht werden:

tr.	dt.	fr.	eng.	it.
1) domates	tomate	tomate	tomato	---
2) etap	etappe	étape	---	tappa
3) etüt	étude	étude	---	---
4) grader	---(Planierdraupe)	grader	grader	---
5) kambiyo	kambio	---	---	cambio
6) karambolaj	karambolage	carambolage	---	carambola
7) karavan	caravan	caravane	caravan	---
8) libero	libero	libéro	---	libero
9) metres	mätresse	maitresse	mistres	---
10)motto	motto	---	motto	motto
11)panel	panel	---	panel	---
12)paten	---(Schlittschuh)	patin	---	pattino
13)plâj	---(Strand)	plage	plage	spiaggia
14)portre	porträt	portrait	portrait	---
15)poster	poster	poster	poster	---
16)reklam	reklame	réclame	---	reclame
17)roket	rakete	---	rocket	---
18)röntgen	röntgen	---	roentgen	---
19)sera	---(Treibhaus)	serre	---	serra
20)şantör	---(Sänger)	chanteur	---	cantore
21)şose	chaussee	chaussée	---	---
22)teleferik	---(Drahtseilbahn)	téléphérique	---	teleferica

Spielt man alle übrigen drei- und viersprachigen Kombinationsmöglichkeiten unserer fünf Vergleichssprachen durch, in denen unser Vergleich alternativ hätte erfolgen können, so läßt es sich veranschaulichen, wie die quantitative und qualitative Zahl der Vergleichssprachen auf das Ergebnis einer solchen Untersuchung wirken kann.

Ist das Türkische nun als die hier zu untersuchende Sprache, also als Ausgangssprache, in jede Kombination der Vergleichssprachen einzubeziehen, dann sind die folgenden dreisprachigen sechs Kombinationen möglich:

- a)türkisch, deutsch, französisch
- b)türkisch, englisch, deutsch
- c)türkisch, deutsch, italienisch
- d)türkisch, englisch, französisch
- e)türkisch, französisch, italienisch
- f)türkisch, italienisch, englisch

Wäre nun der Vergleich dieser Untersuchung jeweils in diesen Kombinationen unternommen worden, so hätten dann die folgenden Interlexeme von den obigen der Tabelle I entnommenen Beispielen wegen der Nicht-Erfüllung der Mindestzahl-Bedingung der Vergleichssprachen **nicht** als solche anerkannt werden können:

In der Kombination:

- a: 11 Interlexeme(4,5,10,11,12,13,17,18,19,20,22)
- b: 13 Interlexeme(2,3,4,5,6,8,12,13,16,19,20,21,22)
- c: 16 Interlexeme(1,3,4,7,9,11,12,13,14,15,17,18,19,20,21,22)
- d: 15 Interlexeme(2,3,5,6,8,10,11,12,16,17,18,19,20,21,22)
- e: 13 Interlexeme(1,3,4,5,7,9,10,11,14,15,17,18,21)
- f: 20 Interlexeme(1,2,3,4,5,6,7,8,9,11,12,14,15,16,17,18,19,20,21,22)

Viersprachige Kombinationen hingegen wären:

- g) türkisch, deutsch, französisch, englisch
- h) türkisch, französisch, italienisch, deutsch
- i) türkisch, englisch, deutsch, italienisch
- j) türkisch, italienisch, französisch, englisch

Auch hier hätten die folgenden Interlexeme **nicht** als solche gelten können, hätte der Vergleich stattgefunden:

in der Kombination:

- g: 5 Interlexeme (5,12,19,20)
- h: 4 Interlexeme (4,11,17,18)
- i: 7 Interlexeme (3,4,12,19,20,21,22)
- j: 5 Interlexeme (3,5,11,17,18)

Aus den obigen dreisprachigen Kombinationen geht gleichzeitig hervor, daß das Heranziehen jeweils zweier Vertreter aus den germanischen und romanischen Sprachen zu unserem Vergleich auf das Ergebnis positiv ausgewirkt hat.

Äquivalenz

In bezug auf die Schwierigkeit der Feststellung von Bezeichnungsäquivalenz ließen sich in der vorliegenden Untersuchung u.a. die folgenden drei Typen von Lexemen unterscheiden:

Typus 1: Diese Gruppe bilden die Fachausdrücke und/oder die fachsprachennahen Ausdrücke, bei denen die Feststellung der Bezeichnungsäquivalenz im Vergleich zu den restlichen zwei Typen weniger problematisch ist; so z.B.:

Chemie:

Bedeutung/ Sachverhalt/ Gegenstand	tr.	dt.	fr.	eng.	it.
'Chemisches Element, silberweißes Leichtmetall' (Zeichen: Al)	alüminyum	aluminium	aluminium	aluminium	alluminio

(vgl. auch alkohol, nikotin, zink, usw.)

Anatomie und/od. Medizin:

'Beim männlichen Säugetier und beim Mann am Anfang der Harnröhre gelegene Drüse'	prostat	prostata	prostate	prostate	prostata
'Mangelnde oder fehlende Gerinnungsfähigkeit des Blutes'	hemofili	hämophilie	hémophilie	hemophilia	emofilia

(vgl. auch angina, by pass, pankreas, antibiotikum, gangrän usw.)

Geologie:

'Ein Gebiet, in dem sich ein großer Fluß in viele kleinere Flüsse teilt, die dann ins Meer münden'	delta	delta	delta	delta	delta
--	-------	-------	-------	-------	-------

(vgl. auch plato, steppe u.a.)

Sport:

'Ballspiel auf Gras-oder Sandplatz oder in der Halle zwischen zwei oder vier Spielern, die mit einem Schläger den Ball über ein etwa 1 m hohes Netz und zurück schlagen'	tenis	tennis	tennis	tennis	tennis
--	-------	--------	--------	--------	--------

(vgl. auch basketball, volleyball, baseball, polo, pass, liga, marathon usw.)

Musik:

'Aus geistlichen Gesängen, Arbeits- und Tanzliedern der schwarzen Bevölkerung Nordamerikas hervorgegangener Musizierstil, gekennzeichnet durch starke Synkopierung und Improvisation'	caz	jazz	jazz	jazz	jazz
---	-----	------	------	------	------

(vgl. auch klarinette, note usw.)

Die schönen Künste:

'Plastische Darstellung des Menschen vom Kopf bis zur Brust'	büst	büste	buste	bust	busto
--	------	-------	-------	------	-------

(vgl. ballett u.a.)

Mathematik:

'tausend mal tausend'	milyon	million	million	million	milione
-----------------------	--------	---------	---------	---------	---------

(vgl. auch milliarde, liter, milimeter, zentimeter usw.)

Sprach-/Literatur-/Theaterwissenschaft:

'Ausdruckweise bestimmter sozialer oder beruflicher Gesellschaftskreise innerhalb einer Sprache'	jargon	jargon	jargon	jargon	gergo
'Komisch-satirische, übertreibende Nachahmung eines literarischen Werkes oder des Stils eines Dichters in gleicher Form, aber mit anderem, meist unpassendem Inhalt'	parodi	parodie	parodie	parody	parodia

(vgl. auch argo, melodram, sempozyum, sketch usw.)

Typus 2:

Auch bei diesem Typus lässt sich die Bezeichnungsäquivalenz relativ weniger problematisch feststellen, da es sich ausschließlich um konkrete Gegenstände handelt; so z.B.:

Bedeutung/ Sachverhalt/ Gegenstand	tr.	dt.	fr.	eng.	it.
'Gerät zum Empfang elektromagnetischer Wellen für Radio u.ä.'	anten	antenne	antenne	antenna	antenna
'Eine Art Buch, in dem man Photos sammelt bzw. aufbewahrt'	albüm	album	album	album	album
'Kampfplatz im Amphitheater'	arena	arena	arène	arena	arena
'Die Koffer u. Taschen, die man auf Reisen mitnimmt'	bagaj	Reisegepäck (bagage)	bagage	baggage	bagaglio
'Durch Gitter od. Brüstung abgeschlossener Vorsprung eines Hauses'	balkon	balkon	balcon	balcony	balcone
'Straßensperre, Hindernis bes. zur Verteidigung'	barikat	barrikade	barricade	barricade	barricata
'Gebratene Lendenscheibe vom Rind'	biftekek	beefsteak	bifteck	beefsteak	bistecca
'Tisch zum Bereitstellen von Speisen'	büfe	büfett	buffet	buffet	buffet
'Flugzeugführer'	pilot	pilot	pilote	pilot	pilota
'Netzartig mit Saiten bespannter, ovaler Holzrahmen mit langem Griff zum Tennisspielen'	raket	Tennisschläger rakkett	raquette	racket	racchetta
'Schienenfahrzeug bestehend aus Lokomotive u. mehreren Wagen'	tren	(Eisenbahn-) Zug	train	train	treno
'Leichtes, schnelles Schiff für Sport- u. Vergnügungszwecke'	yat	jacht	yacht	yacht	yacht

Typus 3: Bei diesen Lexemen ist die Feststellung der Bezeichnungsäquivalenz im allgemeinen mit Problemen verbunden, weil es sich hier im Unterschied zu dem letzten Typus um abstrakte Sachverhalte handelt. Es kommen vor allem Konnotationen ins Spiel, und so entziehen sich die Ausdrücke dieses Typs einer kontextunabhängigen Beschreibung. Deshalb lässt sich hierbei vielmehr von weitgehender Bedeutungsäquivalenz sprechen, die durch das jeweils angegebene Semem, welches die Vergleichssprachen gemeinsam haben, in dieser Arbeit als gegeben betrachtet wird - wobei in den meisten Fällen mehrere gemeinsame Sememe festzustellen waren; vgl. u.a.:

Bedeutung/ Sachverhalt/ Gegenstand	tr.	dt.	fr.	eng.	it.
'Staatsform, bei der ein Staat nach dem Willen des Volkes regiert wird'	demokrasi	Demokratie	démocratie	democracy	democrazia
'Anhänger der Demokratie'	demokrat	Demokrat	démocrate	democrat	democratico
'Der Demokratie entsprechend, nach den Grundsätzen der Demokratie'	demokratik	Demokratisch	démocratique	democratic	democratico
'Etwas, an dem mst viele Personen beteiligt sind (wie ein Fest, e-n Streik, e-e Veranstaltung usw.), planen, vorbereiten und durchführen'	organize(+V)	organisieren	organiser	organize	organizzare
'Das Organisieren; Gruppe, Verband mit bestimmtem Zweck'	organizasyon	organisation	organisation	organization	organizzazione
'Jemand, der etwas organisiert'	organizatör	organisateur	organisateur	organizer	organizzatore
'Wirtschafts- u. Gesellschaftsordnung mit Gütergemeinschaft, sozialer Gleichstellung der Individuen u. deren Aufgehen in der Gemeinschaft; Lehre von einer solchen Gesellschaftsform'	komünizm	kommunismus	communisme	communism	comunismo
'Vertreter, Anhänger des Kommunismus'	komünist	kommunist	communiste	communist	comunista
'Ruf zur Bereitschaft; Warnung vor Gefahr durch ein Signal'	alarm	alarm	alarme	alarm	allarme
'Beschlagnahme eines Schiffes u. seiner Ladung; Verbot, mit einem best. Land Handel zu treiben'	ambargo	embargo	embargo	embargo	embargo
'eine relativ große, festliche Tanzveranstaltung'	balo	ball	bal	ball	ballo
'Durch dreistes Auftreten erzielte Täuschung, Irreführung'	blöf	bluff	bluff	bluff	bluff
'Ein einzelner, kleiner Teil eines größeren Ganzen'	detay	einzelheit detail	détail	detail	dettaglio
'Das Einhalten von bestimmten Regeln, Vorschriften u.a. (bes. in einer Gemeinschaft oder als Schüler, Soldat o.ä.); Lehrfach'	disiplin	disziplin	discipline	discipline	disciplina
'Ruf oder Frage am Telefon, wenn man sich meldet'	alo	hallo	allô	hallo	hallo
'sehr gut!'	bravo	bravo	bravo	bravo	bravo
'Gesetzlich, dem Gesetz entsprechend; Ggs. illegal'	legal	legal	légal	legal	legale
'Gesetzwidrig, ungesetzlich; Ggs. legal'	illegal	illegal	illégal	illegal	illegale

So stellte sich in der vorliegenden Untersuchung heraus, daß:

- es sich empfiehlt, zu einem relativ weniger problematischen Nachweis der Bezeichnungsäquivalenz zuerst einmal zu versuchen, die Fachausdrücke und/oder fachsprachennahe Ausdrücke, die sich kontextunabhängig beschreiben lassen, aus dem Korpus herauszusuchen, um sie dann separat zu behandeln;
- sich Bezeichnungsäquivalenz im weiteren vor allem im Bereich der Ausdrücke feststellen läßt, die konkrete Gegenstände bezeichnen;
- der Nachweis der Bezeichnungsäquivalenz insbesondere im Bereich der Ausdrücke, die abstrakte Begriffe bezeichnen, mit Problemen verbunden ist. Es

kommen vor allem Konnotationen ins Spiel, die dann kontextfreie Beschreibung erschweren. So läßt sich im Hinblick auf solche Ausdrücke vielmehr von weitgehender Bedeutungsäquivalenz sprechen, da in dieser Untersuchung bei den entsprechenden Ausdrücken der Vergleichssprachen in den meisten Fällen mehrere gemeinsame Sememe festzustellen waren.

Im Hinblick auf "falsche Freunde" sind, insbesondere in einem Vergleich, der in mehr als drei Sprachen erfolgt, die folgenden Typen, die sich in der vorliegenden Untersuchung feststellen ließen, zu berücksichtigen:

Typus I: Sprache₁ ↔ Sprachen_{2,3,4,5}

Wie auch aus der Formel hervorgeht, stellt hier der Ausdruck der einen Sprache im Hinblick auf die formal kongruenten Ausdrücken der restlichen Sprachen einen falschen Freund dar; so z.B. während dt. *appartement* fr. *appartement* engl. *apartment* it. *appartamento* u.a. durch 'kleine komfortable Wohnung' eine Bezeichnungsäquivalenz nachgewiesen werden kann, weicht tr. *apartman* durch 'Mehrfamilienhaus' bzw. 'Hochhaus' davon völlig ab; also:
tr. *apartman* ↔ dt. *appartement* fr. *appartement* engl. *apartment* it. *appartamento*

Ähnlicherweise lassen sich tr. *lider* fr. *leader* engl. *leader* it. *leader* durch '(Partei-) Führer' eine Bedeutungsäquivalenz nachweisen, während dt. (Band-) *leader* es durch 'Führungsstimme in einer Band, mst. Trompete oder Kornett' nicht zuläßt:

dt. (Band-) *leader* ↔ tr. *lider* fr. *leader* engl. *leader* it. *leader*

(vgl. in diesem Sinne auch tr. *akut*, *gazino*, *makarna*, *portföy*, *torpido*; dt. *lavabo*, *detergens*; engl. *actuality* u.a.)

Hier zu erwähnen sind im weiteren auch die Fälle, bei denen der eine Internationalismen-Vertreter in bezug auf ein bestimmtes Semem, über welches er im Vergleich zu den restlichen Vertretern nicht verfügt, als falscher Freund gelten mußte, jedoch nicht konnte, weil er durch ein anderes und einziges, zu den restlichen Sprachen äquivalentes Semem als Internationalismen-Vertreter anzuerkennen war; so z.B. engl. *device* wäre im Vergleich zu tr. *döviz* dt. *devise* fr. *devise* it. *divisa* 'fremde Währung' als ein falscher Freund zu betrachten, verfügte es nicht über das Semem 'Wahlspruch', welches auch die restlichen Vertreter kennen.

Typus II:

Sprache₁ ↔ Sprache₂

Von einem falschen Freund läßt sich hierbei nur zwischen zwei Sprachen zueinander sprechen, wobei jede dieser beiden Sprachen zu den restlichen drei Sprachen jeweils bedeutungsäquivalent ist; so z.B. tr. *empoze* ist durch '(einen Willen) aufdrängen bzw. aufzwingen' zu fr. *imposer* engl. *impose* it. *imporre* bedeutungsäquivalent, während dt. *imponieren* es nicht kennt, sondern 'großen Eindruck machen, Achtung od. Bewunderung einflößen' heißt. Es wäre mit dem Sinn der Internationalismen-Forschung in keiner Weise zu vereinbaren, wenn man nun behaupten würde, daß der deutsche Ausdruck zu denen der restlichen Sprachen einen falschen Freund darstellt. Denn, wenn man die restsprachlichen Ausdrücke näher betrachtet, stellt man fest, daß sie, außer dem tr. *empoze*, alle auch über das gleiche Semem wie das deutsche bei *imponieren* verfügen, wodurch sich auch dt. *imponieren* fr. *imposer* engl. *impose* it. *imporre* eine Bedeutungsäquivalenz nachweisen lassen. So schließen sich in diesem Fall nur tr. *empoze* und dt. *imponieren* gegenseitig aus, d.h. sie stellen zueinander falsche Freunde dar: tr. *empoze* ↔ dt. *imponieren*.

(vgl. in diesem Sinne u.a. auch tr. *perma(-nant)* 'Dauerwelle' und dt. *permanent* 'ständig, dauerhaft', wobei die restlichen drei Sprachen - auch

wenn teilweise durch Wortartenwechsel Adjektivierung / Substantivierung - über beides verfügen).

Typus III:

Sprache₁ ↔ Sprachen_{2,3}

Der Unterschied zwischen diesem und dem Typus II besteht darin, daß noch eine weitere Sprache über das in der Sprache₁ vorhandene Semem nicht verfügt; so z.B. tr. *patron* fr. *patron* it. *padrone* sind durch 'Arbeitgeber, Chef' bedeutungsäquivalent, während es bei dt. *patron* engl. *patron* fr. *patron* it. *padrone* erst durch ein weiteres Semem 'Schutzherr, Schutzheilige(r)' möglich ist, welches das Türkische nicht kennt; also tr. *patron* ↔ dt. *patron* engl. *patron* (vgl. in diesem Sinne u.a. auch tr. *branş* 'Fachgebiet, Wissenszweig' ↔ engl. *branch* it. *branca* 'Industriezweig').

Typus IV:

Sprachen_{1,2} ↔ Sprache₃ (↔ Sprache₄)

Dieser Typus ist bei drei- und viersprachigen, formal kongruenten Ausdrücken zu beobachten. Hier läßt sich nur zwischen zwei Ausdrücken von Sprachen_{1,2} eine Bezeichnungsäquivalenz feststellen, während die Ausdrücke von Sprachen_{3,4} jeweils zu keinem anderen der restlichen, formal ähnlichen Wortkörper äquivalent sind; so z.B. dt. *kasack* fr. *casaque* stehen durch 'Kittel' in einem bezeichnungsäquivalenten Verhältnis zueinander, während es bei tr. *kazak* 'Pullover' und it. *casacca* 'weiter Rock' jeweils zu keinem anderen Ausdruck der Fall ist.

Typus V

Sprachen_{1,2} ↔ Sprache₃

Dieser Typus kommt bei dreisprachigen, formal kongruenten Ausdrücken vor. So z.B., während fr. *barreau* und eng. *bar* sich u.a. durch 'Rechtsanwaltschaft' eine Bedeutungsäquivalenz nachweisen lassen, weicht tr. *baro* 'Anwaltskammer' davon ab. Vgl. auch in diesem Sinne dt. *couloir* u.a. 'Flur' fr. *couloir* u.a. 'Flur' und tr. *kulvar* 'Laufbahn' bzw. 'Laufstrecke' und tr. *portmanto* 'Kleiderhaken, -ständer' fr. *portemanteau* 'Kleiderhaken, -ständer, Mantelsack' eng. *portmanteau* 'Handkoffer, Mantelsack' usw.

Aus dieser Typisierung geht hervor, daß das Lexem der Sprache₁ unter dem Typus I und alle Lexeme unter den Typen IV und V (aufgrund der Nicht-Erfüllung der Mindestzahl-Bedingung) keine Internationalismen darstellen, während die zu den Typen II und III gehörenden Lexeme, die im Hinblick auf bestimmte Sprachen "falsche Freunde" sind, als Internationalismen gelten (vorausgesetzt, daß die formale Übereinstimmung auch gegeben ist), weil ihnen mindestens in drei Sprachen Bezeichnungs- oder Bedeutungsäquivalenz nachgewiesen werden kann.

Übereinstimmung in Form

Die vorliegende Untersuchung zeigt im weiteren, daß es sich empfiehlt, in bezug auf die innerhalb der Internationalismusforschung offene Frage der Übereinstimmung in Form auf die Morphem-Ebene zu wechseln. Denn der Wechsel sorgt vor allem dafür, daß, infolge der Trennung der Affixe, insbesondere aber der Suffixe vom Kernmorphem/Grundmorphem/derivationsaktiven Konfix und der Trennung der Kompositionsglieder, die formalen Abweichungen, die man von der Lexem-Ebene her kennt, weniger, bzw. die Gemeinsamkeiten, die unterschiedliche Sprachen verbinden, sichtlicher werden.

In nicht wenigen Fällen weisen sogar die nach der Zerlegung übriggebliebenen Teile (Grundmorpheme, Erstglieder usw.) von den Vertretern, bei denen sich

auf der Lexemebene keine fünfssprachige oder überhaupt keine vollkommene Kongruenz feststellen läßt, auf der Morphemebene fünfssprachige vollkommene Kongruenz auf (vgl. z.B. die Interlexeme tr. **antibiyotik** dt. **antibiotikum** fr. **antibiotique** eng. **antibiotic** it. **antibiotico** und tr. **sabotaj** dt. **sabotage** fr. **sabotage** eng. **sabotage** it. **sabotaggio** auf der Morphemebene):

Lexem-Ebene
↓

tr.	dt.	fr.	eng.	it.
adapte(+V)	adaptieren	adapter	adapt	adattare
likidite	liquidität	liquidité	liquidity	liquidità
masör	masseur	masseur	masseur	massaggiatore
anarşik	anarchisch	anarchique	anarchic	anarchico
deşifre(+V)	dechiffrieren	déchiffrer	decipher	decifrare
diskalifiye(+V)	disqualifizieren	disqualifier	disqualify	squalificare
antibiyotik	antibiotikum	antibiotique	antibiotic	antibiotico
sabotaj	sabotage	sabotage	sabotage	sabotaggio

Morphem-Ebene
↓

tr.	dt.	fr.	eng.	it.
adapt-	adapt-	adapt-	adapt-	adatt-
likid-	liquid-	liquid-	liquid-	liquid-
mas-	mass-	mass-	mass-	mass-
-arş-	-arch-	-arch-	-arch-	-arch-
-şifr-	-chiff-	-chiff-	-ciph-	-cifr-
-kal-	-qual-	-qual-	-qual-	-qual-
anti-	anti-	anti-	anti-	anti-
-biyo-	-bio-	-bio-	-bio-	-bio-
büro-	büro-	bureau-	bureau-	buro-
-krat-	-krat-	-crat-	-crat-	-crat-
sabot-	sabot-	sabot-	sabot-	sabot-

Die Verringerung der Abweichungen durch den Wechsel auf die Morphem-Ebene erwies sich vor allem für die Vergleichssprachen wie das Türkische und Italienische als nützlich, die auf der Ebene der Schreibung relativ stark integrieren (vgl. z.B. oben tr. **deşifre**, **anarşik** und it. **massaggiatore**, **squalificare** und für weitere Beispiele Tabelle I und III).

Das Heranziehen der Morphem-Ebene macht im weiteren sichtlicher, daß die jeweils auf der monolingualen Ebene gewonnenen Morpheme im Hinblick auf die Schreibung ein systematisches Vorkommen aufweisen, welche sich dann später auf der interlingualen Ebene als Korrespondenzen von der Schreibung der entsprechenden Intermorpheme repräsentieren lassen, so z.B. (vgl. für die Beispiele, in denen die unten aufgeführten Intermorpheme bzw. Korrespondenzen systematisch vorkommen und die weiteren Beispiele, die Tabelle III):

	tr.	dt.	fr.	eng.	it.
1	kon-	kon-	con-	con-	con-
2	hipo-	hypo-	hypo-	hypo-	ipo-
3	diya-	dia-	dia-	dia-	dia-
4	filo-	philo-	philo-	philo-	filo-
5	fizyo-	physio-	physio-	physio-	fisio-
6	kromo-	chromo-	Chromo-	chromo-	cromo-
7	psiko-	psycho-	psycho-	psycho-	psico-

8	sosyo-	sozio-	socio-	socio-	socio-
9	atlet-	athlet-	athlét-	athlet-	atlet-
10	kapit-	kapit-	capit-	capit-	capit-
11	-kal-	-qual-	-qual-	-qual-	-qual-
12	tur-	tour-	tour-	tour-	tour-
13	empery-	imperi-	imperi-	imperi-	imperi-
14	elektr-	elektr-	électr-	electr-	elettr-
15	toks-	tox-	tox-	tox-	toss-
16	inisy-	initi-	initi-	initi-	inizi-
17	şoven-	chauvin-	Chauvin-	chauvin-	sciovin-
18	-şifr-	-chiffr-	-chiffr-	-ciph-	-cifr-

Die Abweichungen, die in den Schreibungen der in dieser Untersuchung festgestellten Intermorpheme zu verzeichnen sind, kommen in mehreren und unterschiedlichen Schreibungen systematisch vor und lassen sich in den meisten Fällen sprachsystematisch erklären⁸¹. Denn sie entstehen u.a. dadurch, daß sie bestimmten Integrationsvorgängen bzw. Schreibkonventionen - vor allem den Graphem-Phonem-Korrespondenzen - der einzelnen Sprachen unterworfen sind. Die Tabelle IV gibt z.B. einen Überblick darüber, an welche Schreibkonventionen sich die Entlehnungen jeweils in den Vergleichssprachen u.a. anzupassen haben und in welchem Maße diese für Abweichungen sorgen können (vgl. z.B. u.a. die mehreren graphemischen Korrespondenzen des Phonems /k/ im Italienischen, vor allem aber im Französischen, Englischen und Deutschen in der Tabelle IV).

Vergleicht man nun die Abweichungen in den oben aufgeführten Beispielen, die beliebig der Tabelle III entnommen sind, mit den in dieser Arbeit festgestellten wichtigsten Graphem-Korrespondenzen der Vergleichssprachen in der Tabelle IV, dann stellt man fest, daß es sich in den meisten Fällen um dieselben Anpassungsvorgänge handelt, die immer wieder auftauchen und Abweichungen unterschiedlichen Grades verursachen; so z.B. bei der Abweichung in dem obigen Beispiel 1 **kon-**, **kon-**, **con-**, **con-**, **con-** handelt es sich lediglich um die graphemischen Korrespondenzen <k>↔<c>, wobei die beiden Schreibungen **kon-** und **con-** relativ wenig voneinander abweichen (vgl. auch die Beispiele 3,4,9,10,12). Dagegen weisen die Schreibungen in dem Beispiel 2 **hipo-**, **hypo-**, **hypo-**, **hypo-**, **ipo-** zwei unterschiedliche Korrespondenztypen auf der Graphemebene auf: zum einen <i>↔<y> und zum anderen <h>↔<->, wobei in der Schreibung **ipo-** alle beide Typen vorhanden sind. Deshalb ist die Abweichung dann zwischen **ipo-** und **hypo-** relativ größer als es zwischen **hipo-** und **hypo-** der Fall ist (vgl. für zwei unterschiedliche Korrespondenztypen in einer Schreibung auch die Beispiele 7,11,13,15 u.a.).

Fast unerkennbar werden die Schreibungen sogar, wenn mehrere Korrespondenztypen in einer Schreibung zusammen vorkommen; so z.B. die Schreibung des türkischen Vertreters in dem Beispiel 5 **fizyo-**, **physio-**, **physio-**, **physio-**, **fisio-**, in der fast jedes Graphem einen anderen Korrespondenztypus nach der Tabelle IV darstellt: <f>↔<ph>, <i>↔<y>, <z>↔<s> und <yo>↔<io> (vgl. u.a. auch tr. **şoven-** in dem Beispiel 17). Im Hinblick auf die Schreibung besteht hier zwischen **fizyo-** und **physio-** fast eine völlige Abweichung, was jedoch bei einem Vergleich auf der lautlichen Ebene ganz anders aussieht (vgl. weiter unten).

Dies läßt auf der anderen Seite Schaeders Unterscheidung zwischen Schreibung und Lautung auf der formalen Seite für angebracht halten. Denn bei solchen Fällen, wie oben bei **fizyo-**, **physio-**, wo die Übereinstimmung in Schreibung mit Problemen verbunden bzw. nicht gegeben ist, bietet sich das Kriterium der Lautung als ein weiteres Instrument an, auf welches man zur Identifizierung

⁸¹Vgl. hierfür auch 3.5.3 und 3.6.5

der Internationalismen zurückgreifen kann (vgl. weiter unten in diesem Kapitel).

Jedoch stellte es sich in unserer Untersuchung heraus, daß einige Punkte bei den Kombinationen von Übereinstimmung bzw. Nichtübereinstimmung zur Identifikation eines Internationalismus bei Schaefer (vgl. 3.3) einer näheren Explizierung bzw. einer Modifizierung für die Morphemebene bedürfen. Denn die Kombinationen, die bei Schaefer in bezug auf die Lexemebene formuliert sind, lassen sich nicht immer auf der Morphemebene bestätigen, da sich die auf der Lexemebene überwiegend durch Affixe verursachten Abweichungen, wie oben schon erwähnt, auf der Morphemebene durch Trennung eben dieser Affixe erheblich reduzieren lassen.

Es handelt sich dabei um die ersten drei Typen, insbesondere aber um die Typen 2 und 3, wo die Grenzen von Übereinstimmung bzw. Nichtübereinstimmung im Hinblick auf Schreibung und Lautung klar zu trennen scheinen, d.h. nach den Typen 2 und 3 liegt die Übereinstimmung bei einem bereits identifizierten Internationalismus entweder in Schreibung oder in Lautung vor.

Daß aber bei den Vertretern eines Internationalismus neben dem Kriterium des Inhalts auch beide Kriterien der formalen Seite, also sowohl die Schreibung als auch die Lautung, vor allem ungefähr gleich erfüllt sein können, geht aus den beiden Kombinationen nicht hervor.

Bei dieser Feststellung gehen wir, wohlgemerkt, davon aus, daß die Kombination des Typus 1 auf Schaefers Schema etwas anderes als das, was wir hier meinen, zum Ausdruck bringt. Sie stellt nämlich "den kaum einmal anzutreffenden Idealtypus" (Schaefer 1996:4) dar. Da dieser Begriff bei Schaefer nicht näher expliziert wird, verstehen wir unter "kaum einmal anzutreffender Idealtypus" die totale Übereinstimmung in Schreibung und Lautung neben der unabdingbaren Übereinstimmung in Inhalt.

Im folgenden sollen nun zuerst Beispiele, die sich den ersten drei Typen bei Schaefer zuordnen lassen, in unserem Korpus gesucht und das oben Gesagte dann an diesen und weiteren Beispielen aus unserem Korpus verdeutlicht werden⁸²:

Typus 1)	Inhalt		Schreibung		Lautung					
	Schr.	Laut.	Schr.	Laut.	Schr.	Laut.	Schr.	Laut.	Schr.	Laut.
tr.	<film>	/film/	<tempo>	/tempo/	<test>	/test/	<trans->	/trans-/	<anti->	/anti-/
dt.	<film>	/film/	<tempo>	/tempo/	<test>	/test/	<trans->	/trans-/	<anti->	/anti-/
fr.	<film>	/film/	<tempo>	/tempo/	<test>	/test/	<trans->	/trãs-/	<anti->	/ãti-/
eng.	<film>	/film/	<tempo>	/tempou/	<test>	/test/	<trans->	/træns-/	<anti->	/ænti-/
it.	<film>	/film/	<tempo>	/tempo/	<test>	/test/	<trans->	/trans-/	<anti->	/anti-/

Schaefer's Aussage, daß diese Kombination einen kaum anzutreffenden Idealtypus darstellt, läßt sich durch unsere Untersuchung bestätigen. Denn unter den zahlreichen in dieser Arbeit ermittelten Internationalismen sind es u.a. die oben aufgeführten Beispiele, die sich, zugespißt formuliert, dem "Idealtypus" annähern, wobei sich nur bei *film* von einer fünfssprachigen Übereinstimmung in Schreibung sowie in Lautung sprechen läßt, während bei den restlichen Beispielen die Übereinstimmung auf der lautlichen Ebene (Abweichungen des Französischen und insbesondere des Englischen) mindestens

⁸²Es erfolgen in den folgenden Beispielen keine Angaben von Übereinstimmung im Inhalt; dennoch ist sie bei jedem Beispiel als gegeben bzw. als schon erfüllte Bedingung zu betrachten.

anderen ausschließt.

In unserer Untersuchung, in der zur Morphemebene gewechselt wurde, läßt sich dieses Ausschließen der Schreibung und Lautung gegeneinander insbesondere in den Kombinationen, in denen Internationalismen am häufigsten vorzufinden sind, nicht bestätigen. Denn die meisten Internationalismen bzw. Intermorpheme ließen sich in unserer Arbeit in den Kombinationen feststellen, in denen die einzelsprachlichen Vertreter teils weitgehend teils in einem gewissen Maße sowohl in Schreibung als auch in Lautung übereinstimmen. Die Übereinstimmung weist zwar in manchen Fällen einen relativ niedrigen Grad auf, so daß sich auf einer der beiden Ebenen dann nicht von kleinen Abweichungen sprechen läßt, dennoch sind diese Abweichungen aber auch nicht so groß, daß man sagen kann, daß die Übereinstimmung der einen Ebene in keiner Weise gegeben ist.

So z.B. in den Beispielen

1		2		3	
Schr.	Laut.	Schr.	Laut.	Schr.	Laut.
tr.	<veto> /veto/	tr.	<gril> /gril/	tr.	<taksi> /taksi/
dt.	<veto> /ve:to/	dt.	<grill> /gril/	eng.	<taxi> /tæksi/
fr.	<veto> /veto/	fr.	<gril> /gril/		
it.	<veto> /vɛ:to/	eng.	<grill> /gril/		

zeigt die Übereinstimmung bei 1 in Schreibung, bei 2 in Lautung einen relativ höheren Grad, während bei 3 auf beiden Ebenen jeweils Abweichungen zu verzeichnen sind.

Relativ mehr Abweichungen und zwar auf beiden Ebenen weisen dagegen die folgenden 2 Beispiele auf:

4		5	
Schr.	Laut.	Schr.	Laut.
tr.	<komün-> /komyn-/	tr.	<blok-> /blok-/
dt.	<kommun-> /kɔmun-/	eng.	<bloc-> /blɔk-/
fr.	<commun-> /kɔmyn-/	it.	<blocc-> /blokk-/
it.	<comun-> /komun-/		

Alle fünf Beispiele werden in der vorliegenden Arbeit als Internationalismen anerkannt. Sie lassen sich jedoch kaum einem der Typen 2 und 3 bei Schaeder zuordnen. Bei den Beispielen 1 und 2 läßt sich zwar jeweils eine Ebene (Beispiel 1 Schreibung, Beispiel 2 Lautung) ohne weiteres unter das Zeichen + setzen, problematisch ist wohl aber jeweils die andere Ebene, für die nach Schaeders Schema nur das Zeichen - übrigbleibt. Denn das Zeichen - ist dann unzutreffend in erster Linie im Hinblick auf Übereinstimmung in der Schreibung <gril>..., aber auch in Lautung /veto/..., wenn die Abweichungen nicht so groß sind, daß man von Nicht-Vorhandensein der Übereinstimmung sprechen kann.

Im Vergleich zu den ersten zwei Beispielen stellt sich bei den letzteren drei Beispielen zuerst einmal die Frage, welche Ebene jeweils bei jedem einzelnen Beispiel das Zeichen + oder aber auch - bekommen soll. Auch bei diesen Beispielen stimmen die Vertreter, auch wenn unterschiedlichen Grades, sowohl in Schreibung als auch in Lautung so überein, daß sich die eine Ebene nicht als Nicht-Vorhanden ausschließen läßt.

Schaeder weist allerdings bezüglich der Typen 2 und 3 auf seinem Schema auch darauf hin, daß sie sich in diesen Kombinationen formulieren lassen, "solange das Problem der Gewichtung der Merkmale ungeklärt ist" (1990a:41).

Gerade dieses Problem stellt eines der zentralen Probleme innerhalb der Internationalismusforschung dar. Im Hinblick auf das Problem läßt sich nur von Richtung sprechen, in der man der Lösung schrittweise näher kommen kann (vgl. für richtungsweisende bzw. modifizierende Vorschläge hinsichtlich der Typen 2 und 3 Kapitel 6).

Im Hinblick auf die Übereinstimmung in Schreibung fällt es in der vorliegenden Untersuchung besonders auf, daß die Sprachen, deren Graphem-Phonem-Korrespondenzregeln nicht so eng sind (das Deutsche, vor allem aber das Französische und Englische), in Schreibung relativ mehr übereinstimmen, während die Sprachen mit engen Graphem-Phonem-Korrespondenzregeln (das Italienische, insbesondere aber das Türkische) die Sprachen sind, die in den meisten Fällen in ihrer Schreibung abweichen. Dies läßt sich bestätigen, wenn man die vollkommene Kongruenz ab mindestens in drei Sprachen und zwar jeweils in den Bereichen der Suffixe, Präfixe, Erstglieder und der Grundmorpheme⁸³ betrachtet:

Vollkommene Kongruenz

SUFFIXE					
dreisprachig		viersprachig		fünfsprachig	
tr.	1	tr.	2	tr.	1
dt.	8	dt.	2	dt.	1
fr.	8	fr.	2	fr.	1
eng.	8	eng.	2	eng.	1
it.	-	it.	-	it.	1
insg.	8 (dt.,fr.,eng. = 7) (tr.,dt.,eng. = 1)	insg.	2 (tr.,dt.,fr.,eng. = 2)	insg.	1 (tr.,dt.,fr.,eng.it.)

PRÄFIXE					
dreisprachig		viersprachig		fünfsprachig	
tr.	-	tr.	3	tr.	5
dt.	4	dt.	4	dt.	5
fr.	7	fr.	6	fr.	5
eng.	7	eng.	6	eng.	5
it.	3	it.	5	it.	5
insg.	7 (dt.,fr.,eng. = 4) (fr.,eng.,it. = 3)	insg.	6 (dt.,fr.,eng.,it. = 3) (tr.,fr.,eng.,it. = 2) (tr.,dt.,fr.,eng. = 1)	insg.	5 (tr.,dt.,fr.,eng.,it. = 5)

ERSTGLIEDER					
dreisprachig		viersprachig		fünfsprachig	
tr.	-	tr.	1	tr.	7
dt.	7	dt.	4	dt.	7
fr.	11	fr.	4	fr.	7
eng.	11	eng.	4	eng.	7
it.	3	it.	3	it.	7
insg.	11 (dt.,fr.,eng. = 8) (fr.,eng.,it. = 3)	insg.	4 (dt.,fr.,eng.,it. = 3) (tr.,dt.,fr.,eng. = 1)	insg.	7 (tr.,dt.,fr.,eng.,it. = 7)

⁸³Die Nicht-Zerlegten und die Zweitglieder, wo man es auch mit Suffixen zu tun hat, sind dabei ausgeklammert.

GRUNDMORPHEME					
dreisprachig		viersprachig		fünfsprachig	
tr.	7	tr.	12	tr.	47
dt.	48	dt.	51	dt.	47
fr.	69	fr.	53	fr.	47
eng.	65	eng.	51	eng.	47
it.	33	it.	45	it.	47
insg.	74 (dt.,fr.,eng. = 35) (fr.,eng.,it. = 25) (dt.,fr.,it. = 5) (tr.,dt.,fr. = 3) (tr.,dt.,eng. = 3) (dt.,eng.,it. = 2) (tr.,fr.,it. = 1)	insg.	53 (dt.,fr.,eng.,it. = 41) (tr.,dt.,fr.,eng. = 8) (tr.,dt.,fr.,it. = 2) (tr.,fr.,eng.,it. = 2)	insg.	47 (tr.,dt.,fr.,eng.,it. = 47)

Die vorliegende Untersuchung läßt im weiteren Volmert (1990a:57ff) zustimmen, der im Hinblick auf die Gradation der Übereinstimmung in Schreibung (Kongruenz) meint, daß bei der Entscheidung über die Kongruenz von Zeichenkörpern nicht mit einer Dichotomie "Kongruenz - Nichtkongruenz von Ausdrücken", sondern nur mit einer Gradation gearbeitet werden kann, die sich zwischen den Polen "vollkommene Kongruenz" und "Nichtkongruenz" bewegt.

Wir meinen darüber hinaus, daß bei einer Gradation, die sich im Rahmen eines fünfssprachigen (bzw. eines mehr als dreisprachigen) Vergleichs ohne Berücksichtigung der lautlichen Ebene nur auf der Ebene der Schreibung von "vollkommene Kongruenz" in Richtung "Nichtkongruenz" bewegt, die vollkommene Kongruenz und/oder die Übereinstimmung mindestens in drei Sprachen als Grundlage dienen muß und zwar unabhängig davon, in welchem Maße die restlichen Schreibungen davon abweichen.

Damit wird auch die Möglichkeit berücksichtigt, daß der Vergleich nicht in fünf Sprachen, sondern in drei Sprachen hätte erfolgen können, und man bleibt dann auch im Rahmen dessen, was die Internationalismusforschung interessiert: Denn die Mindestzahl von drei Sprachen stellt bekanntlich innerhalb der Internationalismusforschung ein grundlegendes Kriterium bei der Ermittlung der Internationalismen dar.

Anhand der in dieser Untersuchung ermittelten Intermorpheme soll nun im folgenden versucht werden, eine Gradation zu entwickeln, die sich auf der Ebene der Schreibung zwischen den Polen "vollkommene Kongruenz" und "Nichtkongruenz" bewegt und bei der ggf. die mindestens dreisprachigen Kombinationen von vollkommener Kongruenz jeweils zu berücksichtigen sind:

1) Vollkommene Kongruenz - Ohne Abweichung

tr.	anti-	trans-	proto-	-norm-	-organ-	form-	Film	star	tempo	test	veto
dt.	anti-	trans-	proto-	-norm-	-organ-	form-	Film	star	tempo	test	veto
fr.	anti-	trans-	proto-	-norm-	-organ-	form-	Film	star	tempo	test	veto
eng.	anti-	trans-	proto-	-norm-	-organ-	form-	film	star	tempo	test	veto
it.	anti-	trans-	proto-	-norm-	-organ-	form-	film	star	tempo	test	veto

2) Kongruenz I

2-a) Durch Abweichen einer Sprache vollkommene Kongruenz in vier Sprachen und jeweils zwei unterschiedliche Schreibungen (**diya-, dia-; sond-, sound-** usw.). Bei den Abweichungen handelt es sich überwiegend um die graphemischen Korrespondenzen, die sich ein systematisches Vorkommen nachweisen lassen (vgl. Tabelle IV):

tr.	diya-	biyo-	sond-	mas-	albüm	ski
dt.	dia-	bio-	sond-	mass-	album	ski
fr.	dia-	bio-	sond-	mass-	album	ski
eng.	dia-	bio-	sound-	mass-	album	ski
it.	dia-	bio-	sond-	mass-	album	sci

2-b) Ebenfalls vollkommene Kongruenz in vier Sprachen und jeweils zwei unterschiedliche Schreibungen durch Abweichen einer Vergleichssprache. Im Unterschied zu 2-a handelt es sich jedoch hierbei überwiegend um solche Abweichungen, die sich nicht immer systematisieren lassen bzw. komplizierter Natur sind und die darüber hinaus die entsprechenden Wortkörper dermaßen unerkennbar machen, so daß sie zum größten Teil die Bedingung der Übereinstimmung in Schreibung nicht genügend erfüllen und somit die Nicht-Internationalismen-Kandidaten darstellen (Kandidaten, weil sie auf die Übereinstimmung in Lautung hin noch nicht nachgeprüft sind):

tr.	atlas	forum	jargon	ataşe	oryant-	şans
dt.	atlas	forum	jargon	attaché	orient-	chance
fr.	atlas	forum	jargon	attaché	orient-	chance
eng.	atlas	forum	jargon	attaché	orient-	chance
it.	atlante	foro	gergo	attaché	orient-	chance

2-c) Ebenfalls zwei unterschiedliche Schreibungen, jedoch im Vergleich zu 2-a und 2-b dreisprachige vollkommene Kongruenz. Im Unterschied zu 2-b stellen die Abweichungen im weiteren solche dar, die auf der Graphem-Ebene systematisch miteinander korrespondieren (vgl. Tabelle IV):

tr.	sis-	olimp-	atlet-	filo-	mikro-
dt.	sys-	olymp-	athlet-	philo-	mikro-
fr.	sys-	olymp-	athlét-	philo-	micro-
eng.	sys-	olymp-	athlet-	philo-	micro-
it.	sis-	olimp-	atlet-	filo-	micro-

2-d) Zwei unterschiedliche Schreibungen, vollkommene Kongruenz in drei Sprachen. Im Vergleich zu den obigen Typen handelt es sich hierbei um viersprachige Internationalismen. Darüber hinaus weisen die Abweichungen die gleichen Merkmale auf wie bei 2-b und somit stellen die entsprechenden Wortkörper dann ebenfalls Nicht-Internationalismen-Kandidaten dar:

tr.	dosya	set	şato
dt.	dossier	satz	château
fr.	dossier	set	château
eng.	dossier	set	château
it.	---	---	---

3) Kongruenz II

3-a) Vollkommene Kongruenz in drei Sprachen; im Vergleich zu den Typen unter 2 jedoch jeweils drei unterschiedliche Schreibungen (**hipo-**, **hypo-**, **ipo-**; **fizyo-**, **physio-**, **fisio-** usw.). Abweichungen kommen überwiegend systematisch vor, jedoch die entsprechenden Wortkörper stellen zum größten Teil Nicht-Internationalismen-Kandidaten dar:

tr.	hipo-	sem-	inisy-	faş-	psiko-	fizyo-	sosyo-	taksi	fiyasko
dt.	hypo-	sym-	initi-	fasch-	psycho-	physio-	sozio-	taxi	fiasco
fr.	hypo-	sym-	initi-	fasc-	psycho-	physio-	socio-	taxi	fiasco
eng.	hypo-	sym-	initi-	fasc-	psycho-	physio-	socio-	taxi	fiasco
it.	ipo-	sim-	inizi-	fasc-	psico-	fisio-	socio-	tassi	fiasco

3-b) Ebenfalls vollkommene Kongruenz in drei Sprachen und drei unterschiedliche Schreibungen. Im Unterschied zu 3-a jedoch sind die Abweichungen komplizierter Natur und die entsprechenden Wortkörper ebenso Nicht-Internationalismen-Kandidaten:

tr.	partizan	tüp	şoven-	burjuvaz-	sübvän-	konteyn-	tuval-
dt.	partisan	tube	chauvin-	bourgeois-	subven-	contain-	toil-
fr.	partisan	tube	chauvin-	bourgeois-	subven-	contain-	toil-
eng.	partisan	tube	chauvin-	bourgeois-	subven-	contain-	toil-
it.	partigiano	tubetto	sciovin-	borghes-	sovven-	conten-	toel-

4) Kongruenz III

4-a) Ebenfalls drei unterschiedliche Schreibungen. Im Vergleich zu 3-a und 3-b jedoch kommt die vollkommene Kongruenz in jeweils zweisprachigen Kombinationen vor. Die Abweichungen stellen nicht immer systematische Korrespondenzen auf der Graphem-Ebene dar und lassen so in einigen Fällen in bezug auf die Wortkörper, in denen sie vorkommen, von Nicht-Internationalismen-Kandidaten sprechen. Dennoch sind sie aber die nächst möglichen Kandidaten für vollkommene Kongruenz in drei Sprachen, die sich im Falle des Heranziehens einer weiteren (anderen als die Vergleichssprachen dieser Arbeit) Sprache mit der Schreibung, die mit einer der beiden Kombinationen vollkommen kongruent ist, erreichen lassen könnte:

tr.	akt-	kin-	filtre	gril	baz	stil
dt.	akt-	chin-	filter	grill	basis	stil
fr.	act-	quin-	filtre	gril	base	style
eng.	act-	quin-	filter	grill	basis	style
it.	att-	chin-	filtro	griglia	base	stile

4-b) Vollkommene Kongruenz jeweils in zweisprachigen Kombinationen. Im Unterschied zu 4-a jedoch viersprachige Internationalismen. Die entsprechenden Abweichungen weisen überwiegend ein systematisches Vorkommen auf:

tr.	büro	kamera	dekor
dt.	büro	kamera	dekor
fr.	bureau	caméra	décor
eng.	bureau	camera	décor
it.	---	---	---

4-c) Ebenfalls drei unterschiedliche Schreibungen. Im Unterschied zu 4-a viersprachige Internationalismen und zu 4-b vollkommene Kongruenz jeweils nur in zwei Sprachen:

tr.	firma	pil	reklam	karavan	frak	vitrin	tas
dt.	firma	---	reklame	caravan	frack	vitrine	tasse
fr.	firme	pile	réclame	caravane	frac	vitrine	tasse
eng.	firm	pile	---	caravan	---	---	---
it.	---	pila	reclame	---	frac	vetrina	tazza

5) Kongruenz IV

5-a) Vier unterschiedliche Schreibungen, vollkommene Kongruenz nur in zwei Sprachen. Abweichungen sind überwiegend solche, die auf der Graphem-Ebene systematisch miteinander korrespondieren:

tr.	komün-	empoz-	fantez-	romat-	-şifr-	loj-
dt.	kommun-	impon-	phantas-	rheumat-	-chiffr-	log-
fr.	commun-	impos-	fantais-	rhumat-	-chiffr-	log-
eng.	commun-	impos-	fantas-	rheumat-	-ciph-	lodg-
it.	comun-	impor-	fantas-	reumat-	-cifr-	allogg-

5-b) Ebenfalls vier unterschiedliche Schreibungen und vollkommene Kongruenz nur in zwei Sprachen. Jedoch sind die Abweichungen im Unterschied zu 5-a größer und komplizierter Natur. Die ausdrucksseitige Übereinstimmung zeigt sich hier - wie auch bei 5-a - u.a. dadurch, daß sich den beiden Schreibungen, die vollkommene Kongruenz darstellen, jeweils eine dritte Schreibung als nächstliegende anschließen läßt (z.B.: **code, code** ⇔ **kode; lampe, lampe** ⇔ **lamp; auch bei 5-a fantas-, fantas-** ⇔ **fantais-; commun-, commun-** ⇔ **comun-** bzw. **kommun-**):

tr.	arşiv	depo	fon	kot	prens	sezon
dt.	archiv	depot	fonds	kode	prinz	saison
fr.	archives	dépôt	fonds	code	prince	saison
e.	archives	depot	funds	code	prince	season
it.	archivio	deposito	fondi	codice	principe	stagione

tr.	lamba	sahne	jest	santra	tuş
dt.	lampe	szene	geste	zentrum	touch
fr.	lampe	scène	geste	centre	touche
e.	lamp	scene	gesture	centre	touch
it.	lampada	scena	gesto	centro	tocco

5-c) Drei unterschiedliche Schreibungen, jedoch viersprachige Internationalismen. Wie bei 5-a und 5-b läßt sich auch hierbei von einer dritten nächstliegenden Schreibung sprechen, die sich an die beiden vollkommene Kongruenz bildenden Schreibungen anschließt:

tr.	şef	domates	borsa	bordro	faul	portre	fon
dt.	chef	tomate	börse	bordereau	foul	porträt	fond
fr.	chef	tomate	bourse	bordereau	---	portrait	fond
eng.	chief	tomato	---	---	foul	portrait	---
it.	---	---	borsa	borderò	fallo	---	fondale

5-d) Vollkommene Kongruenz zwar jeweils in zweisprachigen Kombinationen, im Vergleich zu 4-b aber weichen die unterschiedlichen Schreibungen relativ mehr ab. Dennoch könnte auch hier wie bei 4-a die vollkommene Kongruenz in drei Sprachen im Falle des Heranziehens einer anderen Sprache erreicht werden:

tr.	bebek	amiral	master
dt.	baby	admiral	magister
fr.	bébé	amiral	---
eng.	baby	admiral	master
it.	bebè	ammiraglio	magister

6) Kongruenz V

6-a)

Alle Schreibungen sind unterschiedlich. Dennoch weichen die entsprechenden Wortkörper nicht dermaßen voneinander ab, so daß sie unerkennbar werden. Es ist u.a. darauf zurückzuführen, daß es sich bei den Abweichungen überwiegend um solche handelt, die systematisch vorkommen:

tr.	blok-	kristal-	alkol-	-jonkt-	atak
dt.	block-	kristall-	alkohol-	-junkt-	attacke
fr.	bloqu-	cristal-	alcool-	-jonct-	attaque
eng.	bloc-	crystal-	alcohol-	-junct-	attack
it.	blocc-	cristall-	alcol-	-giunt-	attacco

7) Übergangszone

7-a) Ebenfalls wie bei 5-b vier unterschiedliche Schreibungen. Im Unterschied dazu sind die Abweichungen jedoch zwischen den beiden Schreibungen, die vollkommene Kongruenz bilden, und den restlichen drei Schreibungen so groß, daß sich eine von den letztgenannten kaum den beiden erstgenannten Schreibungen als nächstliegende anschließen läßt (vgl. z.B. **point, point, punkt; august, august, agosto; lens, lens, linse** u.a. mit den entsprechenden Beispielen bei 5-b). Insgesamt gesehen weisen die Schreibungen jedoch ein gewisses Maß an Übereinstimmung auf - vor allem durch die zweisprachige vollkommene Kongruenz -, welches sie weder der "Kongruenz" noch der "Nicht-Kongruenz" zuordnen läßt:

tr.	antren-	palavra	sos	puan	prova	ağustos	varil
dt.	train-	palaver	soße	punkt	probe	august	barrel
fr.	entraîn-	palabre	sauce	point	épreuve	août	baril
eng.	train-	palaver	sauce	point	proof	august	barrel
it.	allen-	parlottio	salsa	punto	prova	agosto	barile

tr.	lens	risk	akut	vize	duş	döpiyes	santrafor
dt.	linse	risiko	akut	visum	duche	deuxpièces	centreforward
fr.	lentille	risque	aigu	visa	douche	deuxpièces	avant-centre
eng.	lens	risk	acute	visa	douche	twopiece	centreforward
it.	lente	rischio	acuto	visto	doccia	duepezzi	centravanti

7-b) Der Unterschied zu 7-a besteht darin, daß es viersprachige Internationalismen sind, die jeweils drei unterschiedliche Schreibungen aufweisen:

tr.	trol	ray	plaj	sürpriz	şut	brüt	çek	kanser
dt.	trawl	---	---	---	schuss	brutto	scheck	---
fr.	traîneau	rail	plage	surprise	shot	brut	chèque	cancer
eng.	trawl	rail	plage	surprise	shot	---	cheque	cancer
it.	---	rotaia	spiaggia	sorpresa	---	brutto	---	cancro

7-c) Dreisprachige Internationalismen jeweils mit vollkommener Kongruenz in zwei Sprachen. Die Abweichungen sind relativ groß, auch wenn sie sich zum größten Teil sprachsystematisch erklären lassen:

tr.	forvet	garson	kroki	kuvöz	röntgen	şovmen	teyp
dt.	forward	garçon	kroki	couveuse	röntgen	showman	tape
fr.	---	garçon	croquis	couveuse	---	---	---
eng.	forward	---	---	---	roentgen	showman	tape
it.	---	---	---	---	---	---	---

7-d) Im Unterschied zu 7-a, 7-b und 7-c sind hier alle Schreibungen unterschiedlich. Die Abweichungen sind überwiegend komplizierter Natur. Von einem gewissen Maß an Übereinstimmung, welches die entsprechenden Schreibungen der Übergangszone zuordnen läßt, läßt sich jedoch auch hier (besonders in dreisprachigen Kombinationen) sprechen (z.B.: **koro, coro, chor; marschall, marshal, maréchal; once, ounce, ons** u.a.):

tr.	ceket	koro	komplo	iskelet	mareşal	ons	gri	gut	manto
dt.	jacke	chor	komplott	skelett	marschall	unze	grau	gicht	mantel
fr.	jaquette	choeur	complot	squelette	maréchal	once	gris	goutte	manteau
eng.	jacket	chorus	plot	skeleton	marshal	ounce	grey	gout	mantle
it.	giacca	coro	complotto	scheletro	maresciallo	oncia	grigio	gotta	mantella

7-d-a) Viersprachige:

tr.	sardalye	patates	pudra
dt.	sardelle	---	puder
fr.	sardine	patate	poudre
eng.	---	potato	powder
it.	sardella	patata	---

7-d-b) Dreisprachige

tr.	virgül	füze	balina	fren	limon	sera
dt.	---	---	---	---	---	---
fr.	virgule	fusée	baleine	frein	---	serre
eng.	---	fuse	---	---	lemon	---
it.	virgola	---	balena	freno	limone	serra

8) Nicht-Kongruenz

8-a) Alle Schreibungen sind unterschiedlich. Die Abweichungen sind besonders komplizierter Natur (größtenteils ältere Entlehnungen) und so groß, daß die entsprechenden Wortkörper überwiegend unerkennbar sind:

tr.	mart	plâka	kare	sisis	şömine	vernik	kestane
dt.	märz	platte	quadrat	saucischen	kamin	firnis	kastanie
fr.	mars	plaque	carré	saucisse	cheminée	vernis	châtaigne
eng.	march	plate	square	sausage	chimney	varnish	chest-nut
it.	marzo	placca	quadrato	salsicciotto	camino	vernice	castagna

tr.	şansölye	sezaryen	banyo	kedi	mermer	papağan	sabun
dt.	kanzler	kaiserschnitt	bad	katze	marmor	papagei	seife
fr.	chancelier	césarienne	bain	chat	marbre	perroquet	savon
eng.	chancellor	caesarian	bath	cat	marble	parrot	soap
it.	cancelliere	cesareo	bagno	gatto	marmo	pappagallo	sapone

8-b) Viersprachige:

tr.	fay	fuar
dt.	---	---
fr.	faillè	foire
eng.	fault	fair
it.	faglia	fiera

8-c) Dreisprachige:

tr.	ofsayt	salamura	tiraj	halter	lise
dt.	abseits	---	---	hantel	---
fr.	---	saumure	tirage	haltère	lycée
eng.	offside	---	---	---	---
it.	---	salamoia	tiratura	---	liceo

Stellt man nun die oben festgestellten Typen der Übereinstimmung und Nicht-Übereinstimmung hinsichtlich der Schreibung in Buchstaben dar, indem man jeder unterschiedlichen Schreibung jeweils einen Buchstaben und dem nicht vorhandenen Internationalismen-Vertreter das Zeichen - gibt, so ergibt sich dann folgendes Bild (ohne Berücksichtigung der üblichen Reihenfolge der Vergleichssprachen in dieser Arbeit, d.h. bei 2-a) a,a,a,a,b z.B. ist nicht das Italienische, das immer abweicht, sondern die eine Vergleichssprache, während die restlichen vier zusammen vollkommene Kongruenz bilden):

1) Vollkommene Kongruenz - Ohne Abweichung:

a
a
a
a
a

2) Kongruenz I:

2-a)	a	2-b)	a	2-c)	a	2-d)	a
	a		a		a		a
	a		a		a		a
	a		a		b		b
	b		b		b		-

3) Kongruenz II:

3-a)	a	3-b)	a
	a		a
	a		a
	b		b
	c		c

4) Kongruenz III:

4-a)	a	4-b)	a	4-c)	a
	a		a		a
	b		b		b
	b		b		c
	c		-		-

5) Kongruenz IV:

5-a)	a	5-b)	a	5-c)	a	5-d)	a
	a		a		a		a
	b		b		b		b
	c		c		c		b
	d		d		-		c/-

6) Kongruenz V:

a
b
c
d
e

7) Übergangszone:

7-a)	a	7-b)	a	7-c)	a
	a		a		a
	b		b		b
	c		c		-
	d		-		-
7-d)	a	7-d-a)	a	7-d-b)	a
	b		b		b
	c		c		c
	d		d		-
	e		-		-

8) Nicht-Kongruenz:

8-a)	a	8-b)	a	8-c)	a
	b		b		b
	c		c		c
	d		d		-
	e		-		-

An einigen Beispielen soll nun im folgenden jeder der obigen Übereinstimmungstypen in Schreibung mit denen in Lautung⁸⁴ verglichen werden (↓: Übereinstimmung in Schreibung; ↑: Übereinstimmung in Lautung)⁸⁵:

⁸⁴Da es bekanntlich mit Problemen verbunden ist, den entsprechenden Internationalismen-Vertretern vollkommene Übereinstimmung in Lautung nachzuweisen, sollen in folgenden Beispielen dieselben Buchstaben innerhalb eines Types auf der Ebene der Lautung, im Unterschied zur Ebene der Schreibung (vollkommene Kongruenz), "weitgehende Kongruenz bzw. Übereinstimmung" bedeuten; vgl. z.B. tr. /anti-/ dt. /anti-/ it. /anti-/ = a,a,a ⇔ "weitgehende Übereinstimmung"

⁸⁵Die beiden Buchstabenreihen beziehen sich nicht auf die Übereinstimmung der Schreibung und Lautung innerhalb einer Vergleichssprache, sondern auf die Übereinstimmung bzw. Nicht-Übereinstimmung jeweils auf der einen der beiden Ebenen Schreibung und Lautung aller Vergleichssprachen, d.h. sie sind in erster Linie jeweils untereinander zu betrachten und nicht miteinander.

1) Vollkommene Kongruenz (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,a,a,a)

tr.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>
dt.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>
fr.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>
eng.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>
it.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>
	↓	↓	↓	↓
tr.	a a	a a	a a	a a
dt.	a a	a b	a a	a b
fr.	a b	a b	a a	a c
eng.	a c	a c	a a	a d
it.	a a	a a	a a	a e
	↑	↑	↑	↑
tr.	/anti-/	/-norm-/	/film/	/veto/
dt.	/anti-/	/-nɔrm-/	/film/	/ve:to/
fr.	/ãti-/	/-nɔrm-/	/film/	/veto/
eng.	/ænti-/	/-nɔ:m-/	/film/	/vi:təu/
it.	/anti-/	/-norm-/	/film/	/ve:to/

Die Vertreter, die in Schreibung vollkommene Kongruenz aufweisen, weichen in Lautung im allgemeinen - mit Ausnahme von **film** voneinander ab. Während die Abweichungen in tr., dt., fr. und it. tolerierbar⁸⁶ sind, weicht das eng. /vi:təu/ dermaßen ab, so daß es die Bedingung der formalen Übereinstimmung lediglich durch seine Schreibung erfüllt und somit als Internationalismus gelten kann (die inhaltliche Übereinstimmung ist hier wie auch im weiteren als gegeben zu betrachten).

2) Kongruenz I

2-a) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,a,a,b)

tr.	<diya->	<biyo->	<sond->	<mas->	<albüm>	<ski>
dt.	<dia->	<bio->	<sond->	<mass->	<album>	<ski>
fr.	<dia->	<bio->	<sond->	<mass->	<album>	<ski>
eng.	<dia->	<bio->	<sound->	<mass->	<album>	<ski>
it.	<dia->	<bio->	<sond->	<mass->	<album>	<sci>
	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	b b	b b	a a	b a	b b	a a
dt.	a a	a a	a b	a a	a a	a b
fr.	a c	a a	a c	a a	a c	a a
eng.	a d	a c	b d	a b	a d	a c
it.	a a/e	a a	a a	a c	a a	b b
	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/dija-/	/bijo-/	/sond-/	/mas-/	/albüm/	/ski/
dt.	/dia-/	/bio-/	/zɔnd-/	/mas-/	/album/	/ʃi:/
fr.	/dja-/	/bio-/	/sɔ̃d-/	/mas-/	/albɔm/	/ski/
eng.	/daiəl-/	/baio-/	/saund-/	/mæs-/	/ælbəm/	/ski:/
		/baiəu-/				
it.	/dia-/	/bio-/	/sond-/	/mass-/	/album/	/ʃi:/
	/dia:-/					

⁸⁶Näheres über tolerierbar und nicht tolerierbar vgl. 6.2

Auch hierbei ist es vor allem das Englische, dessen Vertreter auf der Ebene der Lautung relativ stark abweichen. Das Türkische, als die bei diesem Typus am meisten abweichende Sprache, zeigt sich hingegen auf der lautlichen Ebene übereinstimmungsfähig. Seine Vertreter erhalten, im Unterschied u.a. zu englischen Vertretern, nicht nur durch die eine Ebene ihren Internationalismenstatus, sondern durch die beiden Ebenen der formalen Seite - d.h. die Abweichungen sind sowohl in Schreibung als auch in Lautung tolerierbar -, so daß man nicht unbedingt auf eine Ebene zurückgreifen muß, um die entsprechenden Morpheme als Intermorpheme gelten zu lassen. Ansonsten läßt sich bei dem Typus (wie auch bei dem ersten und nächsten) sagen, daß es, außer der einen Sprache, die jeweils abweicht, bei den restlichen vier Sprachen nicht unbedingt nötig ist, zur Identifikation eines Internationalismus auch noch die Ebene der Lautung zum Vergleich heranzuziehen, da sie ohnehin die formale Bedingung auf der Ebene der Schreibung erfüllen, indem sie zusammen vollkommene Kongruenz bilden.

2-b) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,a,a,b)

tr.	<atlas>	<forum>	<jargon>	<ataşe>	<oryant->	<şans>
dt.	<atlas>	<forum>	<jargon>	<attaché>	<orient->	<chance>
fr.	<atlas>	<forum>	<jargon>	<attaché>	<orient->	<chance>
eng.	<atlas>	<forum>	<jargon>	<attaché>	<orient->	<chance>
it.	<atlante>	<foro>	<gergo>	<attaché>	<orient->	<chance>
	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	a a	a a	a b	b b	b a	b a
dt.	a a	a b	a a	a c	a b	a b
fr.	a b	a c	a a	a a	a c	a c
eng.	a c	a d	a c	a d	a d	a d
it.	b d	b e	b d	a a	a e	a e
	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/atlas/	/forum/	/ʒargon/	/ataʃε/	/orjant-/	/ʃans/
dt.	/atlas/	/fo:rum/	/ʒargɔ̃/	/ataʃe:/	/orient-/	/ʃã:sə/
fr.	/atla:s/	/fɔ:rɔm/	/ʒargɔ̃/	/ataʃe/	/ɔrjãt-/	/ʃã:s/
eng.	/ætɫəs/	/fɔ:rəm/	/dʒa:gən/	/ətæʃei/	/ɔ:riənt-/	/tʃa:ns/
it.	/atlante/	/fɔ:ro/	/dʒɛrgo/	/ataʃe/	/orient-/	/ʃã:s/

Bei diesem Typus stellen das Türkische und Italienische abwechselnd jeweils die abweichende Sprache in Schreibung dar. Im Unterschied zum Italienischen erfüllen jedoch die türkischen Vertreter auf der Ebene der Lautung die Bedingung der Übereinstimmung der formalen Seite. Mit Ausnahme von /dʒergo/, das wegen seiner Übereinstimmung in Lautung in die Übergangszone wechseln kann, setzen sich die Abweichungen dagegen bei italienischen Vertretern auch in Lautung fort. So kommt es auch zu den ersten Vertretern bei dieser Typisierung, die nach der Überprüfung ihrer Abweichungen in Schreibung und Lautung nicht als Internationalismen⁸⁷ anerkannt werden können; vgl. in diesem Sinne die Nicht-Internationalismen: <atlante> <atlante>, <foro> /fɔ:ro/.

⁸⁷Wenn im folgenden von Anerkennung bzw. Nicht-Anerkennung als Internationalismen die Rede ist, so handelt es sich dabei in erster Linie um richtungsweisende Vorschläge anhand einer relativ umfangreichen exemplarischen Auswahl. Deshalb ist es keineswegs auszuschließen, daß sich in unserem Korpus sowohl auf der Lexem- als auch auf der Morphemebene noch andere Vertreter finden, die nach unserer Methode als Internationalismen bzw. Nicht-Internationalismen gelten sollten.

2-c) (Übereinstimmungstyp: a,a,a,b,b)

tr.	<sis->	<olimp->	<filo->	<mikro->
dt.	<sys->	<olymp->	<philo->	<mikro->
fr.	<sys->	<olymp->	<philo->	<micro->
eng.	<sys->	<olymp->	<philo->	<micro->
it.	<sis->	<olimp->	<filo->	<mikro->
	↓	↓	↓	↓
tr.	b a	b a	b a	b a
dt.	a b	a b	a a	b a
fr.	a a	a c	a b	a b
eng.	a a	a d	a b	a c
it.	b a	b a	b a / c	a a / d
	↑	↑	↑	↑
tr.	/sis-/	/olimp-/	/filo-/	/mikro-/
dt.	/zys-/	/olymp-/	/filo-/	/mikro-/
fr.	/sis-/	/ɔlɛ:p-/	/filɔ-/	/mikrɔ-/
eng.	/sis-/	/ɔlɪmp-/	/filɔ-/	/maikrə-/
it.	/sis-/	/olimp-/	/filo/ /filɔ:-/	/mikrɔ:-/ /mikro-/

Bei diesem Typus handelt es sich in erster Linie um die Abweichungen, die dadurch entstehen, daß das Dt., Fr. und Eng. die traditionelle Schreibung der Wörter aus dem sog. Bildungswortschatz lateinisch-griechischer Herkunft in ihr eigenes Schreibsystem nicht vollständig integriert haben. Neben einigen Ausnahmen, die auf der Ebene der Lautung feststellbar sind (vgl. z.B. eng. /ulimp-/, /maikrə-/ aber auch dt. /zys-/), läßt sich für die Abweichungen bei diesem Typus zweifelsohne sagen, daß sie sowohl in Schreibung - wo sie vor allem ein systematisches Vorkommen aufweisen - als auch in Lautung tolerierbar sind.

2-d) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,a,b,-)

tr.	<dosya>	<set>	<şato>
dt.	<dossier>	<satz>	<château>
fr.	<dossier>	<set>	<château>
eng.	<dossier>	<set>	<château>
it.	---	---	---
	↓	↓	↓
tr.	b a	a a	b a
dt.	a b	b b	a b
fr.	a c	a a	a a
eng.	a d	a c	a c
it.	- -	- -	- -
	↑	↑	↑
tr.	/dosja/	/set/	/ʃato/
dt.	/dɔsje:/	/zats/	/ʃato:/
fr.	/dɔsje/	/set/	/ʃato/
eng.	/dɔsiei/	/set/	/ʃætəu/
it.	---	---	---

Beim deutschen Vertreter <satz> setzt sich die Abweichung auch in Lautung fort und stellt damit keinen Internationalismus dar. Die türkischen Vertreter dagegen erfüllen (insbesondere <şato>) erst in Lautung die erforderliche Bedingung, wobei /ʃato/ (weitgehende Übereinstimmung mit fr. /ʃato/) im Vergleich zu /dosja/ eine relativ bessere Übereinstimmung aufweist.

3) Kongruenz II

3-a) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,a,b,c)

tr.	<hipo->	<sem->	<inisy->	<faş->	<psiko->	<fizyo->	<sosyo->	<taksi>	<fiyasko>
dt.	<hypo->	<sym->	<initi->	<fasch->	<psycho->	<physio->	<sozio->	<taxi>	<fiasko>
fr.	<hypo->	<sym->	<initi->	<fasc->	<psycho->	<physio->	<socio->	<taxi>	<fiasco>
eng.	<hypo->	<sym->	<initi->	<fasc->	<psycho->	<physio->	<socio->	<taxi>	<fiasco>
it.	<ipo->	<sim->	<inizi->	<fasc->	<psico->	<fisio->	<socio->	<tassi>	<fiasco>
tr.	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	b a	b b	b a	b a	b a	b a	b a	b a	b b
dt.	a b	a c	a b	c a	a c	a b	c b	a a	c a
fr.	a c	a d	a a	a a	a b	a c	a c	a a	a c
eng.	a d	a a	a c	a b	a d	a d	a d	a b	a d
it.	c e	c a	c d	a c	c a / b	c e	a e	c c	a a
	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/hipo-/	/sem-/	/inisj-/	/faʃ-/	/psiko-/	/fizjo-/	/sosjo-/	/taksi/	/fiyasko/
dt.	/hypo-/	/zym-/	/imitsj-/	/faʃ-/	/psyço-/	/fyzjo-/	/zotsjo-/	/taksi/	/fiasko/
fr.	/ipo-/	/sẽ-/	/inisj-/	/faʃ-/	/psiko-/	/fizjo-/	/sɔsjɔ-/	/taksi/	/fjasko/
eng.	/haipɔ-/	/sim-/	/ini-/	/fæ-/	/saikɔ-/ /saikɔ/ /saikəu-/	/fizjo-/ /fizjo-/ /fizjo:/	/sousjo-/	/tæksi/	/fiæskəu/
it.	/ipɔ:/ /ipo-/	/sim-/	/initsi-/	/faʃ-/	/psiko-/ /psik-/	/fizjo-/	/sotʃo-/ /sotʃɔ:/	/tas-si/	/fiasko/

Die in Schreibung abweichenden Sprachen weisen in Lautung teils relativ gute (dt.,tr. /faʃ-/; tr. /taksi/ u.a.) oder tolerierbare (tr. /fiyasko/, /fizjo-/; it. /initsi-/ u.a.) Übereinstimmung auf, teils setzen sie ihre Abweichungen auch in Lautung fort (it. /ipo-/ /tas-si/ u.a.). Bei den englischen Vertretern fallen wiederum die relativ großen Abweichungen in Lautung auf (/saikəu-, /fiæskəu/ u.a.). Dennoch sind alle Vertreter dieses Typus in erster Linie durch ihre Übereinstimmung in Schreibung als Internationalismen zu betrachten, weil es sich dabei überwiegend um diejenigen Abweichungen handelt, die auf der graphemischen Ebene systematisch korrespondieren (vgl. Tabelle IV).

3-b) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,a,b,c)

tr.	<partizan>	<tüp>	<şoven->	<burjuvaz->	<konteyn->	<tuval->
dt.	<partisan->	<tube>	<chauvin->	<bourgeois->	<contain->	<toil->
fr.	<partisan->	<tube>	<chauvin->	<bourgeois->	<contain->	<toil->
eng.	<partisan->	<tube>	<chauvin->	<bourgeois->	<contain->	<toil->
it.	<partigiano>	<tubetto>	<sciovin->	<borghes->	<conten->	<toel->
tr.	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	b a	b a	b b	b b	b a	b a
dt.	a b	a b	a a	a a	a b	a b
fr.	a c	a c	a c	a a	a c	a c
eng.	a d	a d	a d	a c	a d	a d
it.	c e	c e	c a	c d	c e	c e
	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/partizan/	/typ/	/ʃovɛn-/	/burʒuvaz-/	/kontɛjn-/	/tuval-/
dt.	/partiza:n/	/tu:bə/	/ʃovin-/	/burʒwaz-/	/kɔnte:n-/	/toal-/
fr.	/partizã/	/tyb/	/ʃovɛ-/	/burʒwaz-/	/kɔ̃ten-/	/twal-/
eng.	/pa:tizæn/	/tju:b/	/ʃəvin-/	/buɜʒwɑ:z-/	/kəntein-/	/tɔil-/
it.	/partidʒa:no/	/tubetto/	/ʃovin-/	/borges-/	/konten-/	/tol-/

Unter den italienischen Vertretern weichen <partigiano> <tubetto> <borghes-> auch in Lautung dermaßen ab, so daß <borghes-> als Internationalismus nicht gelten kann und <partigiano> <tubetto> der Übergangszone zuzuordnen sind (vgl. für die Begründung der Einstufung in die Übergangszone dieser beiden Vertreter 4.2.2), während <sciovin-> in Lautung, <conten-> <toel-> auf beiden Ebenen eine tolerierbare Übereinstimmung aufweisen. Die türkischen Vertreter zeigen sich wiederum besonders in Lautung weiterhin übereinstimmungsfähig.

4) Kongruenz III

4-a) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,b,c)

tr.	<akt->	<kin->	<filtre>	<gril>	<baz>	<stil>
dt.	<akt->	<chin->	<filter>	<grill>	<basis>	<stil>
fr.	<act->	<quin->	<filtre>	<gril>	<base>	<style>
eng.	<act->	<quin->	<filter>	<grill>	<basis>	<style>
it.	<att->	<chin->	<filtro>	<griglia>	<base>	<stile>
	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	a a	c a	a a	a a	c a	a a
dt.	a a	a b	b b	b a	a b	a b
fr.	b a	b a	a c	a a	b c	b a
eng.	b b	b c	b d	b a	a d	b c
it.	c c	a a	c e	c b	b e	c d
	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/akt-/	/kin-/	/filtre/	/gril/	/baz/	/stil/
dt.	/akt-/	/çin-/	/filtər/	/gril/	/ba:zis/	/ ti:l/
fr.	/akt-/	/kin-/	/filtr/	/gril/	/ba:z/	/stil/
eng.	/ækt-/	/kwɪn-/	/filtə/	/gril/	/beises/	/stail/
it.	/att-/	/kin-/	/filtro/	/gri:ʎa/	/ba:ze/	/sti:le/

Im Vergleich zu den bisherigen Typen, wo man die Übereinstimmung in Form nötigenfalls auf die Ebene der Schreibung stützen konnte (vor allem bei englischen Vertretern), ist bei diesem Typus die vollkommene Kongruenz mindestens in drei Sprachen nicht gegeben. Dies führt bei einigen Vertretern teils zur Einordnung in die Übergangszone und teils auch zur Aberkennung als Internationalismen. So z.B. von fr. und eng. <style> weist das fr. <style> in Lautung mit tr. <stil> eine weitgehende und mit it. <stile> eine tolerierbare Übereinstimmung auf, während eng. <style> die schon in Schreibung kaum tolerierbare Abweichung auch in Lautung fortsetzt (vgl. in diesem Sinne auch: fr., eng. <quin->; dt., eng. <basis>, wobei dt. <basis> auch in Lautung problematisch ist). Relativ weniger problematisch verhält es sich bei it. <griglia>, was sowohl in Schreibung als auch in Lautung von den restlichen Vertretern eindeutig abweicht und somit als Internationalismus nicht gelten kann. Bei tr. <akt-> dt. <akt-> usw. und tr. <filtre> dt. <filtre> usw. dagegen sind die Abweichungen aller Vergleichssprachen auf beiden Ebenen tolerierbar.

So läßt sich bei den Vertretern dieses Typs insgesamt sagen, daß it. <griglia> nicht als Internationalismus anerkannt werden kann, da dem Lexem weder in Schreibung noch in Lautung eine zumindest tolerierbare Übereinstimmung in noch zwei weiteren Sprachen nachgewiesen werden kann, während es sich bei dt. <chin-> /çin-/ und eng. <quin-> /kwɪn-/ in Grenzen hält.

Relativ problematisch verhält es sich dagegen bei eng. <style> und dt., eng. <basis>, weil sie sich nicht ohne weiteres als Internationalismen oder Nicht-Internationalismen gelten lassen. Denn während sie auf der Seite, ähnlich wie bei it. <griglia>, keine Übereinstimmung in Schreibung sowie in Lautung in mindestens zwei weiteren Vergleichssprachen aufweisen und so in der vorliegenden Arbeit als Nicht-Internationalismen gelten sollten, sind sie auf

der anderen Seite die nächstmöglichen Internationalismen, weil sie in einer anderen Untersuchung mit unterschiedlichen Vergleichssprachen die Bedingung der Übereinstimmung in Form vor allem auf der Ebene der Schreibung erfüllen und so als Internationalismen gelten können.

Darüber hinaus ist es nicht auszuschließen, daß der "bildungssprachliche Sprecher"⁸⁸, der nach Volmert(1990:49) in mindestens zwei Sprachen Kenntnisse besitzen soll, mit der einen der beiden vollkommen kongruenten Schreibungen durch eine der Sprachen, über deren Kenntnisse er verfügt, schon vertraut sein kann (so z.B. für den, der schon von dem Französischen her die Schreibung <style> kennt, kann eng. <style> keine fremde Schreibung darstellen). Deshalb soll über den Status der entsprechenden Einheiten nicht in dieser Arbeit entschieden werden, sondern sie sollen der Übergangszone zugeordnet werden.

4-b) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,b,-)

tr.	<büro>		<kamera>		<dekor>	
dt.	<büro>		<kamera>		<dekor>	
fr.	<bureau>		<caméra>		<décor>	
eng.	<bureau>		<camera>		<décor>	
it.	---		---		---	
	↓		↓		↓	
tr.	a	a	a	a	a	a
dt.	a	b	a	b	a	b
fr.	b	a	b	c	b	c
eng.	b	c	b	d	b	d
it.	-	-	-	-	-	-
		↑		↑		↑
tr.	/byro/		/kamera/		/dekor/	
dt.	/byro:/		/kaməra/		/dekor/	
fr.	/byro/		/kamera/		/dekɔ:r/	
eng.	/bjuərəu/		/kæməɾə /		/deikɔ:/	
it.	---		---		---	

Der Übergangszone zuzuordnen ist hierbei, und zwar aus dem gleichen Grund wie oben bei <style>, auch eng. <bureau>, da bei ihm im Vergleich zum fr. <bureau>, welches in Lautung die Bedingung erfüllt, die Übereinstimmung weder in Schreibung noch in Lautung gegeben ist. Bei den weiteren zwei Beispielen dagegen ist die Übereinstimmung vor allem in Schreibung durchaus gegeben.

4-c) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,c,-)

tr.	<firma>		<pil>		<reklam>		<karavan>		<frak>		<vitrin>		<tas>	
dt.	<firma>		---		<reklame>		<caravan>		<frack>		<vitrine>		<tasse>	
fr.	<firme>		<pile>		<réclame>		<caravane>		<frac>		<vitrine>		<tasse>	
eng.	<firm>		<pile>		---		<caravan>		---		---		---	
it.	---		<pila>		<reclame>		---		<frac>		<vetrina>		<tazza>	
	↓		↓		↓		↓		↓		↓		↓	
tr.	a	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a
dt.	a	a	-	-	c	b	a	b	c	a	a	b	a	b
fr.	b	b	a	a	a	c	c	a	a	a	a	a	a	a
eng.	c	c	a	b	-	-	a	c	-	-	-	-	-	-
it.	-	-	c	c	a	d	-	-	a	a	c	d	c	d
		↑		↑		↑		↑		↑		↑		↑

⁸⁸"Bildungssprachlicher Sprecher" ist nach Volmert(1990:49) der Sprecher, von dem Internationalismen in einer internationalen Kommunikation intuitiv als äquivalent eingeschätzt und dementsprechend benutzt werden (können).

tr.	/firma/	/pil/	/reklam/	/karavan/	/frak/	/vitrin/	/tas/
dt.	/firma/	---	/reklamə/	/karavan/	/frak/	/vitri:nə/	/tasə/
fr.	/firm/	/pil/	/reklam/	/karavan/	/frak/	/vitrin/	/tas/
eng.	/fə:m/	/pail/	---	/kærəvæn/	---	---	---
it.	---	/pi:la/	/reklam/	---	/frak/	/vetri:na/	/tattsa/

Bei allen Beispielen dieses Typs, bis auf it. <tazza> /tattsa/, geht es besonders aus der Schreibung der einzelnen Vertreter eindeutig hervor, daß sie zusammengehören. Lediglich it. <tazza> /tattsa/ weicht sowohl in Schreibung als auch in Lautung in dem Maße ab, so daß es nicht als Internationalismen gelten kann.

5) Kongruenz IV

5-a) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,c,d)

tr.	<komiün->		<empoz->		<fantez->		<-şifr->	
dt.	<kommun->		<impon->		<phantas->		<-chiffr->	
fr.	<commun->		<impos->		<fantais->		<-chiffr->	
eng.	<commun->		<impos->		<fantas->		<-ciph->	
it.	<comun->		<impor->		<fantas->		<-cifr->	
	↓		↓		↓		↓	
tr.	b	a	b	a	b	b	a	a
dt.	c	b	c	b	c	a	a	a
fr.	a	c	a	c	d	c	a	a
eng.	a	d	a	d	a	d	c	b
it.	d	e	d	e	a	a	d	c
		↑		↑		↑		↑
tr.	/komyn-/		/εmpoz-/		/fantez-/		/-.jifr-/	
dt.	/kɔmun-/		/impon-/		/fantaz-/		/-.jifr-/	
fr.	/kɔmyn-/		/ɛpoz-/		/fãtɛ z-/		/-.jifr-/	
eng.	/kmjun-/		/impəuz-/		/fænteiz-/		/-.saif-/	
it.	/komun-/		/impor-/		/fantaz-/		/-.tjifr-/	

Relativ große Abweichungen sind hier bei eng. <-ciph-> /-saif/ festzustellen, wonach es auch als Internationalismus nicht gelten kann. Bei den Beispielen tr. <komiün-> dt. <kommun-> usw. und tr. <fantez-> dt. <phantas-> usw. weisen dagegen die Vertreter aller Vergleichssprachen sowohl in Schreibung - hierbei handelt es sich überwiegend um systematisch vorkommende Abweichungen - als auch in Lautung - abgesehen von eng. /kɔmjun-/ und /fænteiz-/ - eine relativ tolerierbare Übereinstimmung auf. Verhältnismäßig problematisch verhält es sich bei dem Beispiel tr. <empoz-> dt. <impon-> usw. Denn eine tolerierbare Übereinstimmung läßt sich auf beiden Ebenen kaum erreichen; so weicht tr. <empoz-> von fr. und eng. <impos-> in Schreibung ab, während in Lautung eng. /impəuz-/ von tr. /εmpoz-/ und fr. /ɛpoz-/ abweicht. Deshalb sind die Vertreter dieses Beispiels auch der Übergangszone zuzuordnen.

5-b) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,c,d)

tr.	<prens>	<sezon>	<sahne>	<jest>	<santra>
dt.	<prinz>	<saison>	<szene>	<geste>	<zentrum>
fr.	<prince>	<saison>	<scène>	<geste>	<centre>
eng.	<prince>	<season>	<scene>	<gesture>	<centre>
it.	<principe>	<stagione>	<scena>	<gesto>	<centro>

	↓		↓		↓		↓		↓	
tr.	b	a	b	b	b	a	b	a	b	a
dt.	c	b	a	a	c	b	a	b	c	b
fr.	a	c	a	a	a	c	a	a	a	c
eng.	a	d	c	c	a	d	c	c	a	d
it.	d	e	d	d	d	e	d	d	d	e
		↑				↑				↑
tr.	/prɛns/		/sezɔn/		/sahnɛ/		/ʒɛst/		/santra/	
dt.	/prints/		/sezɔ̃/		/stse:nə/		/gestə/		/tsɛntrum/	
fr.	/prɛ̃:s/		/sezɔ̃/		/sɔ:n/		/ʒɛst/		/sɑ̃:tr/	
eng.	/prɪns/		/si:zn/		/si:n/		/dʒɛstjə/		/sɛntə/	
it.	/printʎipe/		/stadʒo:ne/		/ʎɛ:na/		/dʒɛsto/		/tʃɛntro/	

Die Nicht-Internationalismen stellen hierbei it. <stagione> /stadʒo:ne/ und tr. <sahne> /sahnɛ/ dar. In die Übergangszone gehören it. <principe> /printʎipe/, eng. <gesture> /dʒɛstjə/ und <season> /si:zn/, dt. <zentrum> /tsɛntrum/ und tr. <santra> /santra/. Die restlichen Vertreter in allen Beispielen verfügen ansonsten über eine relativ tolerierbare Übereinstimmung (auch wenn unterschiedlichen Grades) entweder in Schreibung oder in Lautung.

5-c) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,c,-)

tr.	<şef>	<domates>	<borsa>	<bordro>	<faul>	<portre>	<fon>							
dt.	<chef>	<tomate>	<börse>	<bordereau>	<foul>	<porträt>	<fond>							
fr.	<chef>	<tomate>	<bourse>	<bordereau>	---	<portrait>	<fond>							
eng.	<chief>	<tomato>	---	---	<foul>	<portrait>	---							
it.	---	---	<borsa>	<borderò>	<fallo>	---	<fondale>							
	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓							
tr.	b	a	b	a	b	a	b	b						
dt.	a	a	a	b	a	a	c	a	a					
fr.	a	a	a	c	a	-	a	a	a					
eng.	c	b	c	d	-	-	a	a	d					
it.	-	-	-	-	a	a	c	b	-	-				
		↑			↑			↑		↑				
tr.	/ʃɛf/		/domates/		/borsa/		/bordro/		/faul/		/portre/		/fon/	
dt.	/ʃɛf/		/toma:tə/		/bø:rzə/		/bɔrdəro:/		/faul/		/pɔrtɛ:/		/fɔ̃/	
fr.	/ʃɛf/		/tɔmat/		/burs/		/bɔrdəro/		---		/pɔrtɛ/		/fɔ̃/	
eng.	/tʃi:f/		/tɔma:təu/		---		---		/faul/		/pɔ:trit/		---	
it.	---		---		/borsa/		/borderɔ/		/fallo/		---		/fonda:le/	

Die Vertreter tr. <domates> /domats/, it. <fondale> /fonda:le/ und alle Vertreter des Beispiels tr. <borsa> dt. <börse> usw. sind der Übergangszone zuzuordnen, während it. <fallo> /fallo/ als Internationalismus nicht gelten kann. Die restlichen Vertreter weisen teils eine relativ weitgehende (tr., dt., fr.: /ʃɛf/; tr., dt., eng.: /faul/) und teils eine tolerierbare Übereinstimmung entweder in Schreibung oder in Lautung auf.

5-d) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,b,c/-)

tr.	<bebek>		<amiral>		<master>	
dt.	<baby>		<admiral>		<magister>	
fr.	<bébé>		<amiral>		---	
eng.	<baby>		<admiral>		<master>	
it.	<bebè>		<ammiraglio>		<magister>	
	↓		↓		↓	
tr.	c	a	a	a	a	a
dt.	a	b	b	b	b	b
fr.	b	c	a	a	-	-
eng.	a	d	b	c	a	c
it.	b	e	c	d	b	d
		↑		↑		↑
tr.	/bɛbɛk/		/amiral/		/mastr/	
dt.	/be:bi/		/atmira:l/		/magistr/	
fr.	/bebe/		/amiral/		---	
eng.	/beibi/		/ædmərəl/		/ma:st/	
it.	/bebe/		/ammira:ʎo/		/ma:gister	

Außer it. <ammiraglio> /ammira:ʎo/ kann man alle Vertreter des zweiten Beispiels als Internationalismen gelten lassen, weil sie, neben den jeweils zweisprachigen Kombinationen von vollkommener Kongruenz, über eine tolerierbare Übereinstimmung vor allem in Schreibung verfügen.

Die Vertreter des ersten (außer tr. <bebek> /bɛbɛk/) und letzten Beispiels dagegen sind der Übergangszone zuzuordnen.

6) Kongruenz V (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,b,c,d,e)

tr.	<blok->		<kristal->		<alkol->		<-jonkt->		<atak>	
dt.	<block->		<kristall->		<alkohol->		<-junkt->		<attaque>	
fr.	<bloqu->		<crystal->		<alcool->		<-jonct->		<attaque>	
eng.	<bloc->		<crystal->		<alcohol->		<-junct->		<attack>	
it.	<blocc->		<cristall->		<alcol->		<-giunt->		<attacco>	
	↓		↓		↓		↓		↓	
tr.	a	b	a	a	a	a	a	a	a	a
dt.	b	a	b	a	b	b	b	b	b	b
fr.	c	a	c	a	c	c	c	c	c	a
eng.	d	a	d	b	d	d	d	d	d	c
it.	e	c	e	c	e	a	e	e	e	d
		↑		↑		↑		↑		↑
tr.	/blɔk-/		/kristal-/		/alkol-/		/ɔnkt-/		/atak/	
dt.	/blɔk-/		/kristal-/		/alkoho:l-/		/juŋkt-/		/atakə/	
fr.	/blɔk-/		/kristal-/		/alkɔl-/		/ɔ̃kt-/		/atak/	
eng.	/blɔk-/		/kristəl-/		/ælkəhɔl-/		/dʒʌŋt-/		/ətæk/	
it.	/blokk-/		/kristall-/		/alkol-/		/dʒunt-/		/attakko	

Auch wenn alle Vertreter dieses Typs in Schreibung voneinander abweichen, weisen sie, mit Ausnahme des vorletzten Beispiels, eine relativ gute Übereinstimmung sowohl in Schreibung als auch in Lautung (beim ersten und zweiten Beispiel sogar jeweils dreisprachige weitgehende Übereinstimmung) auf. Beim vorletzten Beispiel dagegen können mit Ausnahme von it. <-giunt-> /dʒunt-/, das aufgrund seiner Übereinstimmung in Lautung in die Übergangszone einzustufen ist, alle restlichen Vertreter als Internationalismen gelten.

7) Übergangszone (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,c,d)

7-a)

tr.	<antren->	<palavra>	<sos>	<puan>	<prova>	<ağustos>	<varil>
dt.	<train->	<palaver>	<soße>	<punkt>	<probe>	<august>	<barrel>
fr.	<entraîn->	<palabre>	<sauce>	<point>	<épreuve>	<août>	<baril>
eng.	<train->	<palaver>	<sauce>	<point>	<proof>	<august>	<barrel>
it.	<allen->	<parlottio>	<salsa>	<punto>	<prova>	<agosto>	<barile>
tr.	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	b a	b a	b a	b a	a a	b a	b b
dt.	a b	a b	c b	c b	b b	a b	a a
fr.	c c	c c	a c	a c	c c	c c	c c
eng.	a d	a d	a d	a d	d d	a d	a a
it.	d e	d e	d e	d e	a e	d e	d d
	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/antren-/	/palavra/	/sos/	/puan/	/prova/	/aɣustos/	/varil/
dt.	/trɛ:n/	/pala:vər/	/zo:sə/	/puŋkt/	/pro:bə/	/august/	/bærəl/
fr.	/ãtrɛn-/	/pala:br/	/so:s/	/pwɛ̃/	/eprœ:v/	/u/	/baril/
eng.	/trein-/	/pəla:və/	/so:s/	/pɔɪnt/	/pru:f/	/ɔ:gəst/	/bærəl/
it.	/allen-/	/parlot-ti:o/	/salsa/	/punto/	/prɔ:va/	/agosto/	/bari:le/

tr.	<lens>	<risk>	<akut>	<vize>	<duş>	<döpiyes>
dt.	<linse>	<risiko>	<akut>	<visum>	<duche>	<deuxpièces>
fr.	<lentille>	<risque>	<aigu>	<visa>	<douche>	<deuxpièces>
eng.	<lens>	<risk>	<acute>	<visa>	<douche>	<twopiece>
it.	<lente>	<rischio>	<acuto>	<visto>	<doccia>	<duepezzi>
tr.	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	a a	a a	a a	b a	b a	b b
dt.	b b	b b	a b	c b	c b	a a
fr.	c c	c a	b c	a c	a a	a a
eng.	a d	a a	c d	a d	a c	c c
it.	d e	d c	d e	d e	d d	d d
	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/lɛns/	/risk/	/akut/	/vizɛ/	/du/	/dœpijes/
dt.	/linzə/	/ri:ziko/	/aku:t/	/vi:zum/	/du:ʃə/	/dœpjes/
fr.	/lãti:j/	/risk/	/egy/	/viza/	/du/	/dœpjes/
eng.	/lenz/	/risk/	/əkju:t/	/vi:zə/	/du:ʃ/	/tu:pi:s/
it.	/lɛnte/	/riskio/	/aku:to/	/visto/	/dott]a/	/du:epet-tsi/

Nach dem Heranziehen der Ebene der Lautung sind bei diesem Typus einige Vertreter, die im Hinblick auf ihre Schreibung der Übergangszone angehören, als Internationalismen anzuerkennen, weil bei ihnen dann die (teilweise weitgehende) Übereinstimmung mindestens in drei Sprachen in Lautung gegeben ist. So z.B.: tr., fr., eng.: /risk/; tr., fr.: /du/], eng.: /du:ʃ/; tr. /dœpijes/ dt., fr.: /dœpjes/.

Als eindeutig Nicht-Internationalismen gelten zu lassen, sind dagegen it.: <allen-> /allen-/, <parlottio> /parlot-ti:o/, <salsa> /salsa/, <doccia> /dott]a/, <duepezzi> /du:epet-tsi/, fr.: <épreuve> /eprœ:v/, <août> /u/, <lentille> /lãti:j/, <aigu> /egy/, <avant-centre> /avãsã:tr/, eng.: <proof> /pru:f/, <twopiece> /tu:pi:s/. Alle restlichen Vertreter, auch wenn unterschiedlichen Grades, sind weiterhin der Übergangszone zuzuordnen.

7-b) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,c,-)

tr.	<trol>	<ray>	<plaj>	<sürpriz>	<şut>	<brüt>	<çek>	<kanser>
dt.	<trawl>	---	---	---	<schuss>	<brutto>	<scheck>	---
fr.	<traîneau>	<rail>	<plage>	<surprise>	<shot>	<brut>	<chèque>	<cancer>
eng.	<trawl>	<rail>	<plage>	<surprise>	<shot>	---	<cheque>	<cancer>
it.	---	<rotaia>	<spiaggia>	<sorpresa>	---	<brutto>	---	<cancro>
tr.	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
dt.	b a	b a	b b	b a	b b	b a	b b	b a
fr.	c c	a b	a a	a b	a a	c a	a a	a b
eng.	a a	a c	a a	a c	a a	- -	a c	a c
it.	- -	c d	c c	c d	- -	a c	- -	c d
	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/trol/	/raj/	/plaʒ/	/syrpriz/	/ʃut/	/bryt/	/tʃek/	/kansɛr/
dt.	/trɔ:l/	---	---	---	/ʃus/	/bruto/	/ʃɛk/	---
fr.	/trɛ:no/	/ra:j/	/pla:ʒ/	/syrpri:z/	/ʃɔt/	/bryt/	/ʃɛk/	/kãsɛ:r/
eng.	/trɔ:l/	/reil/	/pla:ʒ/	/səpraiz/	/ʃɔt/	---	/tʃek/	/kænsə/
it.	---	/rota:ia/	/spiaddʒa/	/sorpresa/	---	/brutto/	---	/kaŋkro/

Als Internationalismen können hierbei nicht anerkannt werden: fr. <traîneau> /trɛ:no/, it. <rotaia> /rota:ia/, <spiaggia> /spiaddʒa/, während tr. /trol/ dt., eng. /trɔ:l/; tr. /plaʒ/ fr., eng. /pla:ʒ/; tr. /ʃut/ fr., eng. /ʃɔt/ und tr. /tʃek/ dt., fr. /ʃɛk/ it. /tʃek/ in Lautung eine tolerierbare Übereinstimmung aufweisen. Die restlichen Vertreter gehören weiterhin der Übergangszone an.

7-c) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,a,b,-,-)

tr.	<forvet>	<garson>	<kroki>	<kuvöz>	<şovmen>	<teyp>
dt.	<forward>	<garçon>	<kroki>	<couveuse>	<showman>	<tape>
fr.	---	<garçon>	<croquis>	<couveuse>	---	---
eng.	<forward>	---	---	---	<showman>	<tape>
it.	---	---	---	---	---	---
tr.	↓	↓	↓	↓	↓	↓
dt.	b a	b a	a a	b a	b a	b a
fr.	- -	a a	b a	a a	- -	- -
eng.	a a	- -	- -	- -	a c	a c
it.	- -	- -	- -	- -	- -	- -
	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/forvɛt/	/garson/	/kroki/	/kuvœz/	/ʃovmɛn/	/tɛjp/
dt.	/fɔ:wɔd/	/garsɔ̃/	/krɔki/	/kuvø:z/	/ʃoumɛn/	/tɛip/
fr.	---	/garsɔ̃/	/krɔki/	/kuvø:z/	---	---
eng.	/fɔ:wɔd/	---	---	---	/ʃəumæn/	/tɛip/
it.	---	---	---	---	---	---

Alle Vertreter bei diesem Typus sind aufgrund ihrer Übereinstimmung in Lautung als Internationalismen anzuerkennen, auch wenn sich besonders bei den Vertretern des ersten Beispiels in Grenzen hält.

7-d) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,b,c,d,e)

tr.	<ceket>		<koro>		<komplo>		<iskelet>	
dt.	<jacke>		<chor>		<komplott>		<skelett>	
fr.	<jaquette>		<choeur>		<complot>		<squelette>	
eng.	<jacket>		<chorus>		<plot>		<skeleton>	
it.	<giacca>		<coro>		<complotto>		<scheletro>	
	↓		↓		↓		↓	
tr.	a	a	a	a	a	a	a	a
dt.	b	b	b	b	b	b	b	b
fr.	c	c	c	c	c	c	c	c
eng.	d	d	d	d	d	d	d	d
it.	e	e	e	e	e	e	e	e
		↑		↑		↑		↑
tr.	/dʒɛkɛt/		/koro/		/komplo/		/iskelet/	
dt.	/jakə/		/ko:r/		/komplɔt/		/skelet/	
fr.	/ʒakɛt/		/kœ:r/		/kɔ̃plo/		/skɛlet/	
eng.	/dʒækɪt/		/kɔ:rəs/		/plɒt/		/skelɪtn/	
it.	/dʒakka/		/kɔ:ro/		/komplɔtto/		/skɛ:letro/	

tr.	<mareşal>		<ons>		<gri>		<gut>		<manto>	
dt.	<marschall>		<unze>		<grau>		<gicht>		<mantel>	
fr.	<maréchal>		<once>		<gris>		<goutte>		<manteau>	
eng.	<marshal>		<ounce>		<grey>		<gout>		<mantle>	
it.	<maresciallo>		<oncia>		<grigio>		<gotta>		<mantella>	
	↓		↓		↓		↓		↓	
tr.	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a
dt.	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b
fr.	c	c	c	c	c	a	c	a	c	c
eng.	d	d	d	d	d	c	d	c	d	d
it.	e	e	e	e	e	d	e	d	e	e
		↑		↑		↑		↑		↑
tr.	/mareʃal/		/ons/		/gri/		/gut/		/manto/	
dt.	/marʃal/		/untsə/		/grau/		/giçt/		/mantəl/	
fr.	/mareʃal/		/ɔ̃:s/		/gri/		/gut/		/mãto/	
eng.	/ma:ʃəl/		/auns/		/grei/		/gaut/		/mæntl/	
it.	/mareʃallo/		/ontʃa/		/gri:dʒo/		/gotta/		/mantella/	

Bei den tr., dt. und fr. Vertretern des Beispiels tr. /mareʃal/ dt. /marʃal/ usw. ist eine tolerierbare Übereinstimmung in Lautung gegeben, sind deshalb als Internationalismen anzuerkennen, während die beiden deutschen Vertreter <grau> <gicht> dagegen ihre relativ großen Abweichungen auch in Lautung fortsetzen und deshalb als Internationalismen nicht gelten können. Alle restlichen Vertreter sind weiterhin der Übergangszone zuzuordnen.

7-d-a) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,b,c,d)

tr.	<sardalye>	<patates>	<pudra>
dt.	<sardelle>	---	<puder>
fr.	<sardine>	<patate>	<poudre>
eng.	---	<potato>	<powder>
it.	<sardella>	<patata>	---
	↓	↓	↓
tr.	a a	a a	a a
dt.	b b	- -	b b
fr.	c c	b b	c c
eng.	- -	c c	d d
it.	d d	d d	- -
		↑	↑
tr.	/sardalje/	/patates/	/pudra/
dt.	/zardelə/	---	/pu:dər/
fr.	/sardin/	/patat/	/pu:dr/
eng.	---	/pəteitəu/	/paudə/
it.	/sardella/	/pata:ta/	---

Auch nach dem Heranziehen der lautlichen Ebene gehören die Vertreter ebenso weiterhin in die Übergangszone.

7-d-b) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,b,c)

tr.	<virgül>	<füze>	<balina>	<fren>	<limon>	<sera>
dt.	---	---	---	---	---	---
fr.	<virgule>	<fusée>	<baleine>	<frein>	---	<serre>
eng.	---	<fuse>	---	---	<lemon>	---
it.	<virgola>	---	<balena>	<freno>	<limone>	<serra>
	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	a a	a a	a a	a a	a a	a a
dt.	- -	- -	- -	- -	- -	- -
fr.	b a	b b	b b	b b	- -	b b
eng.	- -	c c	- -	- -	b b	- -
it.	c b	- -	c c	c c	c c	c c
		↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/virgyl/	/fyze/	/balina/	/fren/	/limon/	/sera/
dt.	---	---	---	---	---	---
fr.	/virgyl/	/fyze/	/baɛ:n/	/frɛ̃/	---	/sɛ:r/
eng.	---	/fju:z/	---	---	/lemən/	---
it.	/virgola/	---	/bale:na/	/fre:no/	/limo:ne/	/serra/

Außer daß der fr. tr. Kombination u.a. eine tolerierbare Übereinstimmung in einer dritten Sprache in Lautung fehlt (vgl. z.B. tr., fr. /virgyl/ und tr. /fyze/ fr. /fyze/), ist bei diesen Vertretern auch nach dem Vergleich auf der lautlichen Ebene kein großer Unterschied festzustellen, und so gehören sie alle weiterhin in die Übergangszone.

8) Nicht-Kongruenz

8-a) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,b,c,d,e)

tr.	<mart>	<plâka>	<kare>	<sisis>	<şömine>	<vernik>	<kestane>
dt.	<märz>	<platte>	<quadrat>	<saucischen>	<kamin>	<firnis>	<kastanie>
fr.	<mars>	<plaque>	<carré>	<saucisse>	<cheminée>	<vernis>	<châtaigne>
eng.	<march>	<plate>	<square>	<sausage>	<chimney>	<varnish>	<chest-nut>
it.	<marzo>	<placca>	<quadrato>	<salsicciotto>	<camino>	<vernice>	<castagna>
	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	a a	a a	a a	a a	a a	a a	a a
dt.	b b	b b	b b	b b	b b	b b	b b
fr.	c c	c c	c c	c a	c c	c c	c c
eng.	d d	d d	d d	d c	d d	d d	d d
it.	e e	e e	e e	e d	e e	e e	e e
	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/mart/	/plaka/	/kare/	/sisis/	/ʃømine/	/vernik/	/kestane/
dt.	/merts/	/platə/	/kvadra:t/	/so:si:sçən/	/kami:n/	/firnis/	/kasta:njə/
fr.	/mars/	/plak/	/kare/	/sisis/	/ʃømine/	/verni/	/ʃatɛ:ɲ/
eng.	/ma:t/	/pleit/	/skwɛə/	/sɔsidʒ/	/tʃimni/	/va:ni/	/tʃesnʌt/
it.	/martso/	/plakka/	/kuadra:to/	/salsittʃotto/	/kami:no/	/verni:tje/	/kasta:ɲa/

tr.	<şansölye>	<sezaryen>	<banyo>	<keci>	<mermer>	<papağan>	<sabun>
dt.	<kanzler>	<kaiserschnitt>	<bad>	<katze>	<marmor>	<papagei>	<seife>
fr.	<chancelier>	<césarienne>	<bain>	<chat>	<marbre>	<perroquet>	<savon>
eng.	<chancellor>	<caesarian>	<bath>	<cat>	<marble>	<parrot>	<soap>
it.	<cancelliere>	<cesareo>	<bagno>	<gatto>	<marmo>	<pappagallo>	<sapone>
	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
tr.	a a	a a	a a	a a	a a	a a	a a
dt.	b b	b b	b b	b b	b b	b b	b b
fr.	c c	c c	c c	c c	c c	c c	c c
eng.	d d	d d	d d	d d	d d	d d	d d
it.	e e	e e	e e	e e	e e	e e	e e
	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
tr.	/ʃansəlje/	/sezarjɛn/	/banjo/	/kɛdi/	/mɛrmer/	/papavɑn/	/sabun/
dt.	/kantslɛr/	/kaizərʃnit/	/ba:t/	/katsə/	/marmɔr/	/papagaɪ/	/zaifə/
fr.	/ʃãsəlje/	/sezarjɛn/	/bɛ̃/	/ʃa/	/marbr/	/pɛrɔkɛ/	/savɔ̃/
eng.	/tʃɑ:nsəlɔr/	/si:zɛəriən/	/ba:ə/	/kæt/	/ma:bl/	/pærət/	/səʊp/
it.	/kantʃellie:re/	/tʃeza:reo/	/ba:ɲo/	/gatto/	/marmo/	/pappagallo/	/sapo:ne/

Abgesehen von einigen Vertretern in Lautung wie tr. /plaka/ fr. /plak/ it. /plakka/ und tr. /sezarjɛn/ fr. /sezarjɛn/ eng. /si:zɛəriən/, die sich aufgrund ihrer Übereinstimmung der Übergangszone zuordnen lassen, setzen die Vertreter dieses Typs ihre relativ großen Abweichungen, die bei der Typisierung auf der Ebene der Schreibung bereits als Nicht-Kongruenz eingestuft wurden, auch auf der lautlichen Ebene fort und stellen damit keine Internationalismen dar.

8-b) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,b,c,d,-)

tr.	<faj>		<fuar>	
dt.	---		---	
fr.	<faill>		<foire>	
eng.	<fault>		<fair>	
it.	<faglia>		<fiera>	
	↓		↓	
tr.	a	a	a	a
dt.	-	-	-	-
fr.	b	b	b	b
eng.	c	c	c	c
it.	d	d	d	d
		↑		↑
tr.	/faj/		/fuar/	
dt.	---		---	
fr.	/fa:j/		/fwa:r/	
eng.	/fɔ:lt/		/fɛə/	
it.	/fa:ʎa/		/fie:ra/	

Ebenso diese viersprachigen Vertreter können nicht als Internationalismen anerkannt werden.

8-c) (Übereinstimmungstyp in Schreibung: a,b,c,-,-)

tr.	<ofsajt>		<salamura>		<tiraj>		<halter>		<lise>	
dt.	<abseits>		---		---		<hantel>		---	
fr.	---		<saumure>		<tirage>		<haltère>		<lycée>	
eng.	<offside>		---		---		---		---	
it.	---		<salamoia>		<tiratura>		---		<liceo>	
	↓		↓		↓		↓		↓	
tr.	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a
dt.	b	b	-	-	-	-	b	b	-	-
fr.	-	-	b	b	b	b	c	c	b	b
eng.	c	c	-	-	-	-	-	-	-	-
it.	-	-	c	c	c	c	-	-	c	c
		↑		↑		↑		↑		↑
tr.	/ofsajt/		/salamura/		/tiraʒ/		/halter/		/lise/	
dt.	/apzait/		---		---		/hantəl/		---	
fr.	---		/somy:r/		/tira:ʒ/		/alte:r/		/lise/	
eng.	/ɔfsaid/		---		---		---		---	
it.			/salamɔ:ia/		/tiratu:ra/		---		/lit]ɛ:o/	

Auch bei diesen dreisprachigen Vertretern wird eine dreisprachige Übereinstimmung weder in Schreibung noch in Lautung erreicht, und sie können deshalb ebenso nicht als Internationalismen gelten.

Will man nun den Gradationsversuch in Schreibung und den dem folgenden Vergleich in Schreibung und Lautung kurz zusammenfassen, so läßt sich folgendes sagen:

Im Hinblick auf den Gradationsversuch in Schreibung empfiehlt es sich u.a.

- in einem Vergleich, der in mehr als drei Sprachen erfolgt, den Vorrang den Kombinationen zu geben, die in mindestens drei Sprachen vollkommene Kongruenz bilden (vgl. oben die Typen 2a, 2b, 2c, 2d, 3a, 3b); und zwar unabhängig

davon, in welchem Maße die restlichen Sprachen von der entsprechenden vollkommenen Kongruenz abweichen. Denn man kann dann u.a. für die Vertreter der eben diese vollkommene Kongruenz bildenden Sprachen ohne weiteres (vorausgesetzt natürlich wie immer, daß die Übereinstimmung in Inhalt gegeben ist) sagen, d.h., ohne auf die lautliche Ebene unbedingt zurückgreifen zu müssen, daß es sich dabei um Internationalismen handelt.

- die Grapheme, die zwar zu Abweichungen führen, jedoch in den Vergleichssprachen systematisch miteinander korrespondieren, auf jeden Fall zu berücksichtigen (vgl. hierfür die Tabelle IV). Hervorzuheben sind darunter z.B. vor allem die <th>, <ph>, <ch>, <y> Schreibungen des Englischen, Französischen und aber auch des Deutschen im Bereich des sogenannten Bildungswortschatzes, auf die die meisten dreisprachigen Kombinationen vollkommener Kongruenz in diesen drei Sprachen, aber auch die Abweichungen davon des Türkischen und Italienischen zurückzuführen sind, die unterschiedlichen graphemischen Realisierungen des Phonems /k/ in den Vergleichssprachen, die den einigen Sprachen fremden Grapheme (wie z.B. dem Türkischen <x>, <w>, <q> u.a. und dem Italienischen <x>, <h> u.a.) und die Doppelkonsonanten (insbesondere die Geminaten im Italienischen), die vor allem bei türkischen Vertretern für Abweichungen sorgen.

Unter diesen hervorgehobenen sind es vor allem die vielfältigen graphemischen Entsprechungen des Phonems /k/ (vgl. Tabelle IV), die am meisten zu Abweichungen in Schreibung führen. So kommen die entsprechenden Grapheme auch in den ersten fünf Typen (1, 2a, 2b, 2c, 2d), wo eine relativ gute Übereinstimmung in Schreibung vorhanden ist, kaum vor.

- Intermorpheme anzusetzen. Denn je kürzer die Schreibung ist, desto weniger werden die Abweichungen bzw. um so mehr mildern sich Kongruenzprobleme. Dementsprechend handelt es sich in den Bereichen der Übergangszone und der Nicht-Kongruenz bei dem obigen Gradationsversuch der Kongruenz ausschließlich um die Schreibungen von den Vertretern, die in der vorliegenden Arbeit nicht zerlegt wurden und/oder nicht zerlegt werden konnten.

Im Hinblick auf den Vergleich Schreibung - Lautung

- Das Heranziehen der lautlichen Ebene erwies sich in der vorliegenden Untersuchung bei der Identifikation der Internationalismen als nötig bzw. als ein Instrument, auf das man zurückgreifen konnte, vor allem in den Fällen, wo die Bedingung der Übereinstimmung in Schreibung als nicht genügend oder aber auch als nicht erfüllt zu betrachten war.

So wurde sie z.B. herangezogen zur Anerkennung bzw. Aberkennung als Internationalismen zum einen der Vertreter der Sprachen, die von der o.g. drei- und viersprachigen vollkommenen Kongruenz abweichen, wobei nämlich ein Internationalismus durch die Übereinstimmung in Inhalt und in Schreibung durch mindestens drei Sprachen bereits gebildet war und es lediglich darum ging, zu überprüfen, ob die jeweils abweichende(n) Sprache(n) sich durch Lautung diesem Internationalismus auch anschließen würde(n) (vgl. tr. <şans> /ʃans/, <fizyo-> /fizjo-/ it. <sciovin-> /ʃovin-/ u.a.).

Zum anderen wurde die Geltung als Internationalismen der Vertreter, bei denen die Übereinstimmung in Schreibung toleriert wurde, durch eine relativ bessere Übereinstimmung in Lautung bestätigt (vgl. z.B. die Vertreter in Lautung tr. /kristal-/ usw.); bei einigen Vertretern aus dem Bereich der Übergangszone war dagegen die Feststellung eines Internationalismus überhaupt erst durch das Heranziehen der lautlichen Ebene möglich (vgl. z.B. tr., fr. und eng. /risk/; tr. /mareʃal/ dt. /marʃal/ fr. /mareʃal/ und tr. /garson/ dt., fr. /garsɔ̃/ u.a.).

So erwies sich die Ebene der Lautung als günstig vor allem für das Türkische, weil seine Vertreter in den meisten Fällen davon Gebrauch machten, um als Internationalismen gelten zu können.

Das gleiche läßt sich für das Italienische nicht ohne weiteres sagen, da

dessen Abweichungen in Schreibung sich meistens auch in Lautung fortsetzen. Der umgekehrte Fall wie beim Türkischen läßt sich dagegen beim Englischen beobachten. Denn während es in Schreibung eine relativ gute Übereinstimmung zeigt, indem es sich insbesondere an den o.g. drei- oder viersprachigen Kombinationen vollkommener Kongruenz beteiligt, stellt es auf der lautlichen Ebene die Sprache dar, die in den meisten Fällen aufgrund ihrer spezifischen Vokale u.a. (vgl. P-G Korrespondenzen des Englischen in 3.6.5) abweicht. Auch bei sonstigen Abweichungen auf der lautlichen Ebene fallen vor allem die Vokale als Verursacher auf, während es auf der Ebene der Schreibung überwiegend die Konsonanten sind.

So läßt sich im Hinblick auf die innerhalb der Internationalismusforschung aktuelle Frage, **ob sich eine bestimmte Grenze feststellen läßt**, wo Wörter aufhören, als Internationalismen zu gelten, sagen, daß es ohne weiteres nicht möglich ist (vgl. u.a. die Übergangszone). Es läßt sich jedoch vielmehr richtungsweisend sagen, **wo in erster Linie Internationalismen und Nicht-Internationalismen zu suchen sind und/oder was tolerierbar ist und was nicht**.

Doch bevor wir auf die richtungsweisenden Vorschläge eingehen, sollen zuerst einige Beispiele, die bei dem obigen Vergleich Schreibung - Lautung als Internationalismen nicht anerkannt wurden, ins Gedächtnis gerufen werden. Diese waren u.a.:

- 2-b: atlante, foro (it.)
- 2-d: satz (dt.)
- 3-b: borghes- (it.)
- 4-a: griglia (it.)
- 4-c: tazza (it.)
- 5-a: ciph- (eng.)
- 5-b: stagione (it.), sahne (tr.)
- 5-c: fallo (it.)
- 7-a: allen-, parlottio, salsa, doccia, duepezzi, centravanti, (it.), épreuve, août, lentille, aigu, avant-centre (fr.), proof, twopiece, (eng.)
- 7-b: traîneau (fr.), rotaia, spiaggia (it.)
- 7-d: grau, gicht (dt.)
- 8-a: (mit Ausnahme von 2 Beispielen, die nach dem Heranziehen der lautlichen Ebene in die Übergangszone wechselten) alle Beispiele
- 8-b: alle Beispiele
- 8-c: alle Beispiele

Unter den Beispielen von 2-b bis 7-b befinden sich einige (überwiegend italienische), deren Zuordnung der Übergangszone vor allem darauf zurückzuführen ist, daß bei ihnen aufgrund der der vorliegenden Arbeit zugrundeliegenden Zerlegungsmethode (vgl. 4.2.2) das Grundmorphem nicht festgestellt wurde bzw. werden konnte, vgl. z.B. partigiano, tubetto, principe, fondale (it.); gesture (eng.); zentrum (dt.); domates (tr.) u.a. Bei einigen dagegen würde auch die Feststellung des Grundmorphems, wenn sie überhaupt möglich wäre, nicht viel bringen, da ihre Abweichungen relativ groß sind, vgl. tr. sahne, fr. août, aigu, eng. proof, it. rotaia u.a.

Diese in der vorliegenden Untersuchung zu den Nicht-Zerlegten gehörenden Beispiele könnten in einer anderen Arbeit mit einer unterschiedlichen Zerlegungsmethode bezüglich ihrer Grundmorpheme tolerierbare (teilweise auch weitgehende) Übereinstimmung insbesondere in Schreibung aufweisen; vgl. z.B. it. fond-, eng. gest-, dt. zentr- u.a.

So wurden in der vorliegenden Untersuchung durch den Vergleich auf den beiden Ebenen der formalen Seite, also der Schreibung und Lautung, die Nicht-Internationalismen nur in zahlenmäßig sehr wenigen Fällen im Bereich der Zerlegten (vgl. it. <borghes-> /borges/, <giunt-> /-dʒunt-/, <allen-> /allen-/, eng. <ciph-> /saif-/ u.a.) ermittelt. Dabei handelt es sich ausschließlich um die Aberkennung als Internationalismus des Vertreters lediglich einer einzigen Vergleichssprache.

In der unvergleichbar großen Mehrzahl ließen sich die Nicht-Internationalismen dagegen im Bereich **der Nicht-Zerlegten** feststellen. Mit Ausnahme von einigen, bei deren Nicht-Anerkennung es sich ebenso jeweils um die Ablehnung einzelsprachlicher Vertreter handelt (vgl. oben die Beispiele von 2-b bis 7-b wie tr. sahne, fr. août, aigu, eng. proof, it. rotaia, salsa u.a.), waren sie fast ausschließlich in dem Bereich der Nicht-Kongruenz bei dem obigen Gradationsversuch (von 8-a bis 8-c) zu finden; und zwar im Unterschied zu den sonstigen o.g. (einzelsprachlichen) Nicht-Internationalismen, wo außer der Sprache, deren Vertreter als Internationalismus nicht gelten konnte, die restlichen Sprachen jedoch zusammen einen Internationalismus bildeten, konnte hierbei überhaupt kein Internationalismus festgestellt werden, weil die Bedingung der Übereinstimmung weder in Schreibung noch in Lautung in mindestens drei Sprachen erfüllt war (vgl. die folgenden und die Beispiele oben unter Nicht-Kongruenz von 8-a bis 8-c):

tr.	<kedi>	/kedi/		<fay>	/faj/		<salamura>	/salamura/
dt.	<katze>	/katsə/		---	---		---	---
fr.	<chat>	/ʃa/		<faille>	/fa:j/		<saumure>	/somy:r/
eng.	<cat>	/kæt/		<fault>	/fɔ:lt/		---	---
it.	<gatto>	/gatto/		<faglia>	/fa:ʎa/		<salamoia>	/salamo:ia/

Daß die Nicht-Internationalismen überwiegend unter denjenigen Kandidaten vorkommen, die schon bei dem obigen Gradationsversuch in bezug auf ihre Schreibung in den Bereich der Nicht-Kongruenz eingestuft wurden, zeigt auf der anderen Seite, daß die in der vorliegenden Arbeit eingeschlagene Richtung zur Gradation der Kongruenz nicht unbedingt die falsche ist.

So läßt sich, um wieder auf die oben erwähnte Frage zurückzukommen, zwar keine genaue Grenze zwischen Internationalismen und Nicht-Internationalismen feststellen, es läßt sich aber nach dem Ergebnis der vorliegenden Untersuchung richtungsweisend sagen, was nicht tolerierbar ist und/oder wo bzw. unter welchen Kandidaten vor allem **die Nicht-Internationalismen** in einer Untersuchung, in der das Problem der Kongruenz auf der Morphemebene behandelt wird, zu suchen sind: **Sie sind also in erster Linie zu suchen unter solchen Kandidaten** wie (vgl. im weiteren die Beispiele des Typs 8 Nicht-Kongruenz beim obigen Vergleich Schreibung - Lautung):

Beispiele: 1

2

3

4

tr.	<kedi>	/kedi/	<banyo>	/banjo/	<sabun>	/sabun/	<kestan>	/kɛstane/
dt.	<katze>	/katsə/	<bad>	/ba:t/	<seife>	/zafə/	<kastanie>	/kasta:njə/
fr.	<chat>	/ʃa/	<bain>	/bɛ̃/	<savon>	/savɔ̃/	<châtaigne>	/ʃate:j/
eng.	<cat>	/kæt/	<bath>	/ba:ə/	<soap>	/səʊp/	<chest-nut>	/tʃesnʌt/
it.	<gatto>	/gatto/	<bagno>	/ba:ɲo/	<sapone>	/sapo:ne/	<castagna>	/kasta:ɲa/

Beispiele: 5

6

7

8

tr.	<mermer>	/mɛrmɛr/	<papağan>	/papayan/	<fuar>	/fuar/	<salamura>	/salamura/
dt.	<marmor>	/marmɔ:r/	<papagei>	/papagai/	---	---	---	---
fr.	<marbre>	/marbr/	<perroquet>	/pɛrɔkɛ/	<foire>	/fwa:r/	<saumure>	/somy:r/
eng.	<marble>	/ma:bl/	<parrot>	/pærət/	<fair>	/fɛə/	---	---
it.	<marmo>	/marmo/	<pappagallo>	/pappagallo/	<fiera>	/fiɛ:ra/	<salamoia>	/salamo:ia/

und sind gekennzeichnet u.a. durch:

- ihren relativ weit zurückliegenden Entlehnungszeitpunkt, aufgrund dessen die entsprechenden Einheiten den graphemischen Konventionen und phonetischen Gesetzen der Einzelsprache in relativ größerem Maße ausgesetzt waren (vgl.

u.a. alle Beispiele oben);

- Abweichungen aller Vertreter der Vergleichssprachen sowohl in Schreibung als auch in Lautung, die auf der interlingualen Ebene kaum Korrespondenzen darstellen und die die entsprechenden Wortkörper fast unerkennbar machen (vgl. insbesondere die Beispiele 1,2,3,7);

- die Nicht-Zerlegbarkeit und/oder die problematische (eventuelle und vor allem einzelsprachliche) Zerlegbarkeit, die kaum weiterhelfen würde (vgl. die Beispiele 1,2,3,7 und/oder 4,6,8 u.a.);

- ihre überwiegend langen Wortkörper (vgl. die Beispiele 4,5,6,8 u.a.).

Die Internationalismen dagegen sind in erster Linie zu suchen unter den Kandidaten, die gekennzeichnet sind u.a. durch:

- die relativ weniger problematische Zerlegbarkeit bzw. Trennbarkeit des Grundmorphems von Wortbildungsmorphemen, die in den zu zerlegenden Lexemen eines Internationalismus und in denen weiterer Internationalismen immer wieder vorkommen und so Korrespondenzen auf der Morphemebene darstellen (vgl. Tabelle III);

- ihre relativ kurzen (Morphem-, Zeichen-)Körper; vgl. u.a.:

tr.	<anti->	/anti-/	<norm->	/-norm-/	<biyo->	/bijo-/	<mas->	/mas-/	<ski>	/ski/
dt.	<anti->	/anti-/	<norm->	/-nɔrm-/	<bio->	/bio-/	<mass->	/mas-/	<ski>	/ji:/
fr.	<anti->	/ãti-/	<norm->	/-nɔrm-/	<bio->	/bio-/	<mass->	/mas-/	<ski>	/ski/
eng.	<anti->	/ænti-/	<norm->	/-nɔ:m-/	<bio->	/baio-/ /baieu-/	<mass->	/mæs-/	<ski>	/ski:/
it.	<anti->	/anti-/	<norm->	/-norm-/	<bio->	/bio-/	<mass->	/mass-/	<sci>	/ji:/

- ihre vollkommene Kongruenz (in allen Vergleichssprachen); vgl. z.B.:

tr.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>
dt.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>
fr.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>
eng.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>
it.	<anti->	<norm->	<film>	<veto>

- die Abweichungen, die dadurch entstehen, daß eine oder zwei Vergleichssprachen sich an der drei- oder viersprachigen vollkommenen Kongruenz nicht beteiligen (vor allem das Türkische und Italienische), wobei sie jedoch ihre Abweichungen in Schreibung in den meisten Fällen auf der lautlichen Ebene wieder beseitigen (vor allem das Türkische), so daß eine tolerierbare Übereinstimmung mindestens in drei Sprachen entweder in Schreibung oder aber in Lautung dann gegeben ist; vgl. u.a.:

tr.	<faş->	/faʃ-/	<şans>	/ʃans/	<filo->	/filo-/	<şato>	/ʃato/
dt.	<fasch->	/faʃ-/	<chance>	/ʃãsə/	<philo->	/filo-/	<château>	/ʃato:/
fr.	<fasc->	/faʃ-/	<chance>	/ʃã:s/	<philo->	/filo-/	<château>	/ʃato/
eng.	<fasc->	/fæʃ-/	<chance>	/tʃa:ns/	<philo->	/filo-/	<château>	/ʃætəu/
it.	<fasc->	/faʃʃ-/	<chance>	/ʃã:nse/	<filo->	/filo/ /filɔ:-/	---	---

- die Abweichungen, die systematisch vorkommen und/oder die diejenigen

Grapheme verursachen, die in den Vergleichssprachen miteinander korrespondieren; vgl. u.a.:

tr.	<akt->	<sis->	<hipo->	<faş->	<psiko->
dt.	<akt->	<sys->	<hypo->	<fasch->	<psycho->
fr.	<act->	<sys->	<hypo->	<fasc->	<psycho->
eng.	<act->	<sys->	<hypo->	<fasc->	<psycho->
it.	<att->	<sis->	<ipo->	<fasc->	<psico->

tr.	<fizyo->	<fiyasko>	<blok->	<kristal->	<taksi>
dt.	<physio->	<fiasko>	<block->	<kristall->	<taxi>
fr.	<physio->	<fiasco>	<bloqu->	<crystal->	<taxi>
eng.	<physio->	<fiasco>	<bloc->	<crystal->	<taxi>
it.	<fisio->	<fiasco>	<blocc->	<crystal->	<tassi>

6. Reformulierung der Internationalistentheorie

Im folgenden sollen nur zu den Punkten modifizierende Vorschläge gemacht werden, die in der vorliegenden Arbeit schwerpunktmäßig überprüft wurden. Diese sind in erster Linie die Bedingungen, die Internationalismenkandidaten zur Geltung als solche erfüllen müssen und darunter wiederum vor allem die Bedingung der Übereinstimmung in der Form (und zwar in Schreibung aber auch in Lautung). Alle anderen Punkte in der Konzeption Schaeders und Volmerts, zu denen in diesem Kapitel keine Vorschläge gemacht werden, sind als verifiziert zu betrachten.

Die Mindestzahl und die Verwandtschaft oder Nicht-Verwandtschaft der Vergleichssprachen

Geht es nur um den theoretischen Status der Internationalismen, d.h. soll es lediglich festgestellt werden, ob ein Internationalismus vorliegt oder nicht, dann ist die Zahl von mindestens drei Sprachen akzeptabel. Denn mit der Mindestzahl wird vor allem dem Wesen des Internationalismus Rechnung getragen. Geht es jedoch darum, daß man eine Sprache bezüglich ihres Internationalismengutes untersuchen will, d.h. Umfang aber auch Art der Internationalismen in einer Sprache feststellen will, so hat man vor allem die wichtigsten Kontaktsprachen - und möglichst viele Sprachen - zum Vergleich heranzuziehen, wenn man ein annähernd repräsentatives Ergebnis erreichen will.

So hätte sich die Mindestzahl von drei Sprachen in der vorliegenden Untersuchung, in der es u.a. um die Feststellung von Umfang und Art der Internationalismen im Türkischen geht (und zwar zum ersten Mal überhaupt in seiner Geschichte), als nicht genügend erwiesen, hätte der Vergleich nur in drei Sprachen stattgefunden. Denn es wären dann nicht wenige Internationalismen eben wegen der Zahl der Vergleichssprachen unentdeckt geblieben, weshalb sich damit auch nicht von einem annähernd repräsentativen Ergebnis sprechen ließe (vgl. 5.2).

Auch die qualitative Auswahl der Vergleichssprachen spielt bei der Feststellung der Internationalismen eine entscheidende Rolle. Sie bestimmt in der Tat mehr oder weniger die quantitative Auswahl, d.h. die Antwort auf die Frage "welche Vergleichssprachen" führt auch zu der Antwort auf die Frage "wie viele Vergleichssprachen".

In der vorliegenden Untersuchung wurden zum Vergleich der türkischen Lexik zwei romanische und zwei germanische Sprachen herangezogen, weil sie vor allem die Sprachen sind, mit denen die türkische Sprache in ihrer Geschichte im Kontakt stand bzw. immer noch steht. Diese qualitative Auswahl der jeweils zwei Sprachen von romanischen und germanischen Sprachen erwies sich für den Vergleich nicht nur deshalb als günstig, weil sie Kontaktsprachen des

Türkischen darstellen, sondern auch deshalb, weil die Anerkennung als Internationalismen von einigen Romanismen und Germanismen und/oder Anglizismen in der vorliegenden Arbeit nur dadurch möglich war, daß die zwei Sprachfamilien bzw. Sprachzweige eben jeweils durch zwei Sprachen vertreten waren (vgl. z.B. die türkischen Internationalismen-Vertreter in der vergleichssprachlichen Kombination tr.,dt.,eng.: plâster, röntgen, şovmen u.a. und in der Kombination tr.,fr.,it.: teleferik, pil u.a.).

Auf der anderen Seite erwies sich das Vorhandensein des Türkischen in dem Vergleich, als der genetisch nicht verwandten Sprache, keineswegs als ein Störfaktor. Ganz im Gegenteil sorgte der türkische Vertreter in nicht wenigen Fällen dafür, daß die Mindestzahl insbesondere bei dreisprachigen Internationalismen überhaupt erreicht wurde. Dies ist nicht nur darauf zurückzuführen, daß in der vorliegenden Untersuchung das Türkische die Ausgangssprache war - d.h. es wurden hier nur die Internationalismen verglichen, die im Türkischen festgestellt wurden - sondern auch auf die Fähigkeit der Internationalismen, sich ungeachtet des Verwandtschaftsgrades in ihren Kontaktsprachen u.a. zu verbreitern.

Bei der Zahl der Vergleichssprachen wie in der vorliegenden Arbeit wäre dem Türkischen keine entscheidende Rolle zugewiesen, auch wenn die Ausgangssprache eine andere Vergleichssprache wäre. Denn bereits durch den Vergleich in jeweils zwei Vertretern von romanischen und germanischen Sprachen hätte man den Ansprüchen des Themas Genüge geleistet, und beim Türkischen bräuchte man dann nur zu überprüfen, ob es sich an den schon ermittelten Internationalismen beteiligt oder nicht, was man schließlich im Kästchen des Türkischen mit "vorhanden" oder "nicht vorhanden" markieren könnte.

Nach all dem Gesagten sollen bezüglich der Vergleichssprachen folgende Vorschläge gemacht werden:

a) Zur Geltung als Internationalismen soll die Mindestzahl von drei Sprachen beibehalten werden, wonach aus der vorsichtigen Formulierung "wobei für x erst einmal gilt: $x > 1$ " in Schaeders Interlexem-Definition "erst einmal" zu streichen wäre:

Interlexem: abstrakte Basiseinheit des mehrsprachigen Lexikons auf Inter-Langue-Ebene (Intersystemebene), die x bis n inhaltlich (und zwar intensional wie extensional) äquivalente und formal kongruente Lexeme (Allolexeme) verschiedener Sprachen repräsentiert, wobei für x gilt: $x > 1$.

b) "Um dem Argument zu begegnen, daß lediglich die gemeinsame Herkunft die Ursache für die formale und inhaltliche Gleichheit/Ähnlichkeit der entsprechenden sprachlichen Erscheinung ist", soll wenigstens eine unter diesen drei Sprachen aus einer genetisch nicht verwandten Sprachfamilie sein, wobei hier unter "Sprachfamilie" sowohl (im engeren Sinne) "Sprachzweige" (wie romanische, germanische, slawische Sprachen usw.) als auch Sprachfamilie (im weiteren Sinne wie Indoeuropäische, Uralische, Altaische Sprachfamilien usw.) zu verstehen ist.

c) Findet der Vergleich im Bereich der europäischen Sprachen statt, so sei, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht, die folgende Kombination von Vergleichssprachen vorgeschlagen: zwei germanische Spr. + zwei romanische Spr. + eine Spr. aus einer weiteren Sprachfamilie (und zwar im engeren oder weiteren Sinne). Obligatorisch sollte bei dieser Kombination jeweils die Mindestzahl von Sprachen aus den romanischen und germanischen Sprachen (und zwar das Englische, vor allem aber Französische) beinhaltet sein. Zu dieser fünf-sprachigen Kombination könnte man dann, je nach dem Interesse des Vergleichs, weitere (eine oder mehrere) Sprachen aus einer weiteren Sprachfamilie (vorausgesetzt dabei ist, daß höchstens zwei Vergleichssprachen genetisch verwandt sind) hinzunehmen. Liegt einem Vergleich diese (mindestens fünf-sprachige) Kombination zugrunde, so sind dann

die dreisprachigen Internationalismen nur in den folgenden Kombinationen möglich:

- 1) zwei germ. Spr. + eine rom. Spr.
- 2) zwei rom. Spr. + eine germ. Spr.
- 3) zwei germ. Spr. + eine andere Spr. (Türkisch bzw. Ungarisch bzw. Russisch usw.)
- 4) zwei rom. Spr. + eine andere Spr. (Türkisch bzw. Ungarisch bzw. Russisch usw.)
- 5) eine rom. Spr. + eine germ. Spr. + eine andere Spr. (Türkisch bzw. Ungarisch bzw. Russisch usw.)

Diese Kombination von Vergleichssprachen:

- berücksichtigt einerseits die Mindestzahl von drei Sprachen zur Geltung als Internationalismen, mißt andererseits den romanischen (vor allem dem Französischen) und germanischen (vor allem dem Englischen) Sprachen eine besondere Bedeutung bei, weil die Internationalismen europäischen Ursprungs (Europäismen) bekanntlich vor allem in den Sprachen der beiden Zweige präsent sind, und/oder sie werden vor allem aus denen entlehnt;

- verhindert die Bildung eines Internationalismus von drei Sprachen aus demselben Sprachzweig und/oder derselben Sprachfamilie, bezieht aber gleichzeitig auch mindestens eine Sprache aus einer anderen Sprachfamilie (im weiteren Sinne; z.B. Türkisch bzw. Ungarisch bzw. Finnisch usw.) in den Vergleich mit ein, ohne ihr eine entscheidende Rolle zuzuweisen.

Bei den o.g. möglichen vergleichssprachlichen Kombinationen 3,4,5 wird zwar der Sprache von einer anderen Sprachfamilie (im weiteren Sinne) eine bestimmte Rolle zugewiesen, die ist jedoch nicht entscheidender als die Rolle der restlichen zwei Sprachen: Es geht nämlich darum, daß die Mindestzahl von drei Sprachen erreicht werden soll. Dafür muß jedoch der entsprechende Internationalismus(-kandidat) zuerst einmal auch in der entsprechenden Sprache von der anderen Sprachfamilie vorhanden sein. Wenn er in dieser Sprache vorhanden ist, so kann es dann in erster Linie nicht um den Verwandtschaftsgrad oder die Zuweisung einer bestimmten Rolle gehen, sondern vor allem darum, ob und wie der entsprechende Kandidat bzw. Vertreter die Bedingung der Übereinstimmung in Inhalt und Form erfüllt, also vielmehr um die Identifikation eines Internationalismus.

Das bisher Gesagte impliziert auf der anderen Seite, daß sich in bezug auf die Internationalismen europäischen Ursprungs besser von Europäismen sprechen läßt. Ohne darauf ausführlich einzugehen und unter der Voraussetzung, daß der Begriff Internationalismus auf jeden Fall als Oberbegriff beibehalten wird, soll auch an dieser Stelle für eine begriffliche Unterscheidung bzw. Spezifizierung in der Richtung plädiert werden (z.B. Europäismus, Asiatismus, Afro-Asiatismus, Euroasiatismus usw. = Internationalismen).

Anschließend soll hier noch darauf hingewiesen werden, daß der Verwandtschaftsgrad vor allem im Bereich der europäischen Sprachen kein primäres Problem darstellt. Denn wie man es auch in der vorliegenden Arbeit am Beispiel des Türkischen sehen kann, sind Internationalismen auch in den genetisch nicht verwandten Sprachen, wie auch immer, vorhanden. Das primäre Problem stellt deshalb vielmehr die Entwicklung der Methoden dar, durch welche auch die Vertreter in den entsprechenden Sprachen festgestellt und/oder identifiziert werden können.

Bedingung des grammatischen Status

Im Unterschied zur Lexemebene, wo die Bedingung des grammatischen Status nötig und anwendbar ist - jedoch ihre Erfüllung nicht mit großen Problemen verbunden ist -, wird sie vor allem im Bereich der Grundmorpheme unbrauchbar (vgl. 5.2).

Die Übereinstimmung in Inhalt (Äquivalenz)

In bezug auf die am schwierigsten definier- und operationalisierbare Bedingung der Äquivalenz soll und kann in der vorliegenden Arbeit lediglich folgendes gesagt werden:

- Es empfiehlt sich zu versuchen, die Fachausdrücke und fachsprachennahe Ausdrücke zuerst einmal aus dem Korpus herauszusuchen, um sie dann separat zu behandeln. Es ist allerdings zuzugeben, daß es nicht immer unproblematisch ist, einen Nachweis dafür zu erbringen, daß es sich um Fachausdrücke handelt. Denn es befinden sich die entsprechenden Angaben nicht immer in Wörterbüchern. Ein möglicher Weg wäre jedoch, hierbei Fachwörterbücher heranzuziehen.

- Die Bezeichnungsäquivalenz läßt sich vor allem im Bereich der konkreten Gegenstände feststellen. Die Feststellung ist jedoch mit erheblichen Problemen vor allem in dem Bereich der abstrakten Begriffe verbunden, wo vor allem Konnotationen ins Spiel kommen, die dann eine kontextfreie Beschreibung erschweren.

Deshalb empfiehlt es sich im weiteren, dort, wo der Nachweis der Bezeichnungsäquivalenz mit Problemen verbunden ist, zu versuchen, die Bedeutungsäquivalenz nachzuweisen.

Die Bedeutungsäquivalenz kann wiederum als gegeben betrachtet werden, wenn die zwischensprachlichen Vertreter über mindestens ein gemeinsames Semem verfügen. Auf diese Art und Weise den Nachweis über die Bedeutungsäquivalenz zu erbringen, dürfte nicht mit großen Problemen verbunden sein, weil, wie es auch in der vorliegenden Arbeit der Fall war, mindestens eine (internationale) Bedeutungsvariante mit den Entlehnungen meistens mit übernommen wird und weil sich deshalb in nicht wenigen Fällen von einer weitgehenden Bedeutungsäquivalenz sprechen läßt (insbesondere bei den Entlehnungen, die in Nestern vorkommen bzw. übernommen werden).

In bezug auf "falsche Freunde" läßt sich auf der anderen Seite sagen, daß in einem Vergleich mit mindestens vier Sprachen die Einordnung der entsprechenden Vertreter in diese Kategorie nicht immer ohne weiteres erfolgen kann. Denn aufgrund des Vorhanden- bzw. Nichtvorhandenseins ein(ig)er Bedeutungsvariante(n) in den Vergleichssprachen kommt es bei polysemen Ausdrücken manchmal dazu, daß einige Vertreter sich einerseits in einem "Falscher - Freund-Verhältnis" gegenüberstehen, während sie andererseits in bezug auf die anderen (restlichen) Vertreter doch jeweils Internationalismen darstellen.

Deshalb empfiehlt es sich auch hier, in solchen Fällen auch die möglichen weiteren Bedeutungsvarianten zu berücksichtigen und gegebenenfalls die entsprechenden Vertreter mit entsprechenden Hinweisen zu versehen.

Die Übereinstimmung in Form (Kongruenz)

Für die eines der Hauptziele der vorliegenden Untersuchung und innerhalb der Internationalismusforschung noch eine offene Frage darstellende Übereinstimmung in Form (Kongruenz) läßt sich in erster Linie empfehlen, auf die Morphemebene zu wechseln bzw. als Untersuchungseinheiten nicht Interlexeme, sondern Intermorpheme anzusetzen, um auf diese Weise Kongruenzprobleme zu mildern, die sich beim interlingualen Vergleich auf Wortartenebene und dann wiederum insbesondere im Bereich der gebundenen (Affixe und Endungen) ergeben.

Eine hierfür gut geeignete Zerlegungsmethode ist diejenige, nach der Wortbildungsmorpheme vom Grundmorphem getrennt werden, wobei sich auch das von Volmert (1990:51) erwähnte Kernmorphem (Grundmorphem bzw. derivationsaktives Konfix) feststellen läßt.

Durch dieses Verfahren lassen sich im weiteren auch die zwischensprachlichen

Korrespondenzen von Morphemen und Graphemen u.a. ermitteln, die auf der Inter-Langue-Ebene für Kongruenzprobleme sorgen.

Analog zu Schaeders Interlexem-Definition sei die folgende explizite Festsetzungsdefinition von Intermorphem gegeben:

Intermorphem: abstrakte Basiseinheit des mehrsprachigen Lexikons auf Inter-Langue-Ebene (Intersystemebene), die x bis n inhaltlich (und zwar intensional wie extensional) äquivalente und formal kongruente Morpheme (Allomorpheme) verschiedener Sprachen repräsentiert, wobei für x gilt: $x > 1$.

In den so ermittelten einzelsprachlichen Morphemen, deren Kongruenzprobleme durch Zerlegung gemildert sind, werden dann die Phonem-Graphem-Korrespondenzen der Vergleichssprachen relativ sichtbarer, die auch bei der Gradation der Kongruenz zu berücksichtigen sind.

Für die Gradation der Schreibung, die sich zwischen den Polen "vollkommene Kongruenz" und "Nichtkongruenz" bewegt, empfiehlt sich u.a., den vergleichsprachlichen Kombinationen vollkommener Kongruenz insbesondere ab drei Sprachen und den zwischensprachlichen Abweichungen, die systematisch vorkommen und/oder zwischensprachliche Graphem-Korrespondenzen darstellen, den Vorrang zu geben.

Die alleinige Berücksichtigung der Schreibung führt jedoch vielmehr zur Identifizierung der Internationalismen in denjenigen Sprachen, die ihre Entlehnungen über die grapho-phonemische Integration bzw. Leseaussprache verfügbar machen, da sie in Schreibung eine relativ gute Übereinstimmung zeigen.

Die Sprachen jedoch, die ihre Entlehnungen, wie das Türkische, vor allem graphemisch integrieren, stellen auf der Ebene der Schreibung überwiegend die abweichenden Sprachen dar. Denn die erforderliche Übereinstimmung läßt sich bei den Vertretern dieser Sprachen meistens in der Lautung feststellen.

In der vorliegenden Arbeit ist somit der Unterscheidung der formalen Seite in Schreibung und Lautung von Schaefer zuzustimmen, da dadurch bei der Identifizierung der Internationalismen u.a. alle beiden o.g. Integrationsarten ihre Berücksichtigung finden.

In bezug auf Schaeders Kombinationen von Übereinstimmung bzw. Nichtübereinstimmung soll zu den Typen 1,2,3, vor allem aber zu 2 und 3, der folgende modifizierende Vorschlag gemacht werden, der die Typen 2 und 3 bzw. den Bereich, in dem Internationalismen am häufigsten vorkommen, differenzierter betrachtet:

	Inhalt	Schreibung	Lautung
1	++	++	++
2a	++	++	+-
2b	++	++	--
2c	++	+-	--
↓ (2-3)d ↑	++	+-	+-
3a	++	+-	++
3b	++	--	++
3c	++	--	+-

1)

Hierbei handelt es sich um die Beispiele, die nicht den Idealtypus darstellen, sondern die sich dem annähern und/oder die eine relativ weitergehende Übereinstimmung in Schreibung und Lautung aufweisen als die unten folgenden Typen; vgl. u.a.:

tr. <film> dt. <film> fr. <film> eng. <film> it. <film> / tr. <anti-> dt. <anti-> it. <anti->
/film/ /film/ /film/ /film/ /film/ / /anti-/ /anti-/ /anti-/

2a)

Bei diesem Typus ist die Übereinstimmung in der Schreibung vollkommen, in der Lautung hingegen weist sie geringe Abweichungen auf; vgl. u.a.:

tr. <anti-> dt. <anti-> fr. <anti-> / tr. <jargon> dt. <jargon> fr. <jargon>
/anti-/ /anti-/ /äti-/ / /ʒargon/ /ʒargɔ̃/ /ʒargɔ̃/

dt. <philo-> fr. <philo-> eng. <philo-> / tr. <ski> fr. <ski> eng. <ski>
/filo-/ /filɔ-/ /filɔ-/ / /ski/ /ski/ /ski:/

2b)

Dieser Typus kommt überwiegend in den vergleichssprachlichen Kombinationen vor, an denen das Englische beteiligt ist; vgl. u.a.:

eng. <veto> /vi:təu/ (mit tr. dt. fr. it.), <psycho-> /saikə-/ (mit dt. u. fr.), <bio-> /baiəu-/ (dt. u. fr.)

2c)

Dieser Typus stellt die letzte Stufe auf dem Wege zum Nicht-Internationalismus dar. Deshalb gehören einige unter den Beispielen in dieser Arbeit der Übergangszone an; vgl. u.a.:

fr. <goutte> eng. <gout> it. <gotta> / fr. <surprise> eng. <surprise> it. <sorpresa>
/gut/ /gaut/ /gotta/ / /syrpri:z/ /səpraiz/ /sorpre:sa/

dt. <szene> fr. <scène> eng. <scene> it. <scena> / tr. <sera> fr. <serre> it. <serra>
/stse:nə/ /se:n/ /si:n/ /]ɛ:na/ / /sɛra/ /sɛ:r/ /serra/

(2-3)d

Bei dieser Kombination von Übereinstimmung in Schreibung und Lautung handelt es sich um den Typus, den die meisten der in dieser Arbeit festgestellten Internationalismen aufweisen. Auch wenn die Übereinstimmung nicht immer auf beiden Ebenen gleichrangig ist, sind die Abweichungen sowohl in Schreibung als auch in Lautung im allgemeinen nicht so groß, daß das, was die einzelnen Vertreter miteinander verbindet, unerkennbar ist; vgl. u.a.:

tr. <fiyasko> dt. <fiasko> fr. <fiasco> / tr. <kristal-> eng. <crystal-> it. <cristall->
/fiʝasko/ /fiasko/ /fiʝasko/ / /kristal-/ /kristəl-/ /kristall-/

tr. <komün-> dt. <kommun-> fr. <commun-> it. <comun-> / tr. <blok-> dt. <block> it. <blocc->
/komyn-/ /kɔmun-/ /kɔmyn-/ /komun-/ / /blok-/ /blɔk-/ /blokk-/

tr. <hipo-> dt. <hypo-> it. <ipo-> / tr. <inisy-> dt. <initi-> it. <inizi->

/hipo-/ /hypo-/ /ipo;ipɔ:/ / /inisj-/ /initsj-/ /initsi-/

3a)

Hierbei handelt es sich um die umgekehrte Richtung wie bei dem Typus 2a; u.a.:

tr. <risk>	fr. <risque>	eng. <risk>	/	tr.<kristal->	dt.<kristall->	fr. <crystal->	
/risk/	/risk/	/risk/	/	/kristal-/	/kristal-/	/kristal-/	
tr. <faş->	dt. <fasch->	fr.<fasc->	/	tr.<frak>	dt.<frack>	fr. <frac>	it. <frac>
/faʃ-/	/faʃ-/	/faʃ-/	/	/frak/	/frak/	/frak/	/frak/
tr. <gril>	dt. <grill>	fr. <gril>	eng. <grill>	/	dt. <block->	fr. <bloqu->	eng.<bloc->
/gril/	/gril/	/gril/	/gril/	/	/blɔk-/	/blɔk-/	/blɔk-/

3b)

Dieser Typus ist überwiegend in den vergleichssprachlichen Kombinationen zu betrachten, an denen das Türkische beteiligt ist; vgl. u.a. :

tr. <şifr->	dt. und fr. <-chiffr->	/	dt. <kroki>	fr. <croquis>
/-ʃifr-/	dt. und fr. /-ʃifr-/	/	/krɔki/	/krɔki/
tr. <büro>	fr. <bureau>	/	tr. <şato>	fr. <château>
/byro/	/byro/	/	/ʃato/	/ʃato/

3c)

Auch für diesen Typus gehören einige Beispiele aus dem Korpus der Übergangszone an, so daß er neben dem Typus 2c eine weitere letzte Stufe zum Nicht-Internationalismus darstellt; u.a.:

tr. <şoven->	fr. <chauvin->	it. <sciovin->	/	tr. <burjuvaz->	fr. <bourgeois->
/ʃovɛn-/	/ʃovɛ̃-/	/ʃovɛn-/	/	/burʒuvaz-/	/burʒwaz-/
tr. <fizyo->	fr. u. a. <physio->	/	tr.<döpiyes>	fr. u. a. <deuxpièces>	
/fizjo-/	/fizjo-/	/	/dœpijes/	/dœpjes/	

7. Schlußfolgerung

Die vorliegende Untersuchung hat gezeigt, daß auch im Türkischen Internationalismen existieren. Einige darunter lassen sogar die Frage nach ihrer Produktivität stellen.

Bei zahlreichen Fachleuten in der Türkei läßt sich eine Befürchtung feststellen, die darauf beruht, daß die Folgen des gegenwärtigen (westlichen) Einflusses genauso folgereich sein könnten wie beim damaligen Einfluß des Arabisch-Persischen. Durch unterschiedliche Methoden, die teilweise bis in den Bereich des Purismus reichen, versucht man diesem neuen Einfluß entgegenzuwirken. Dabei läuft man Gefahr, den schon damals bei der Bekämpfung des arabisch-persischen Einflusses gemachten Fehler zu wiederholen, also den Fehler, der, nach einigen Fachleuten und auch nach dem Ergebnis der vorliegenden Untersuchung, zur „Behinderung“ des Türkischen,

sich selbst zu entwickeln und zur Lücke im türkischen Wortschatz, die dann von europäischen Wörtern gefüllt wurde bzw. immer noch wird, führte.

Übersehen wird dabei jedoch, daß das Türkische nicht die einzige Sprache ist, die über einen Bestand an Internationalismen verfügt. Auch wenn unterschiedlichen Umfangs weisen vor allem die Sprachen Europas Internationalismen auf - und zwar als etwas Verbindendes bzw. Gemeinsames. Insofern stellen Internationalismen ein internationales Phänomen dar, das nicht auf der national-traditionellen, sondern nur auf der internationalen Ebene erklärbar ist.

Ohne Zweifel befinden sich in unserem Korpus einige Internationalismen, für die es auch türkische Entsprechungen gibt (z.B. kompüter / bilgisayar). Überwiegend handelt es sich jedoch um solche, die fester Teil des türkischen Wortschatzes geworden sind und sich nicht mehr substituieren lassen.

Es ist an der Zeit, daß man diesen festen Teil des türkischen Wortschatzes als solchen akzeptiert und sich auf diejenigen, die neu kommen bzw. kommen werden, bereits da einstellt, wo sie noch nicht gekommen sind (z.B. Rinderwahn / deli dana).

Nur eine derartige Behandlung der "Fremdwörter" des Türkischen kann dafür sorgen, daß diesbezügliche sprachpolitische Bestrebungen mit dem außenpolitischen Ziel der Türkei, der EU beizutreten, im Einklang stehen.

In bezug auf das Problem der Übereinstimmung in der Form (Kongruenz) läßt sich ausgehend von den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit sagen, daß es sich empfiehlt, als Untersuchungseinheiten nicht Interlexeme, sondern Intermorpheme anzusetzen, um auf diese Weise Kongruenzprobleme zu mildern, die sich beim interlingualen Vergleich insbesondere im Bereich der gebundenen Morpheme (Affixe und Endungen) ergeben.

Weitere Untersuchungen in dem Feld, die im Unterschied zu der vorliegenden auch die grammatischen Morpheme (Endungen) vom Grundmorphem trennen, werden dafür sorgen, daß das Gemeinsame an zwischensprachlichen Internationalismen-Vertretern noch sichtbarer wird.

Neben einigen Modifizierungsvorschlägen, die nach den Ergebnissen unserer Untersuchung gemacht wurden, stellte die Konzeption von Schaefer und Volmert in der vorliegenden Arbeit vor allem ein methodisch anwendbares Instrument dar, das es verdient, durch weitere Untersuchungen fortentwickelt zu werden.

ANHANG

- Tabelle I** : Interlexeme (192-214)
- Tabelle II** : Verteilung der absoluten Frequenz in die Bereiche
und auf die Artikelzahl (215-237)
- Tabelle III** : Korrespondenzen der Intermorpheme (238-265)
- Tabelle IV** : Korrespondenzen auf der Graphemebene (266-282)

TABELLE I - INTERLEXEME

	türkisch	abs.F.	deutsch	französisch	englisch	italienisch
1	abone	15	abonment	abonné	---	abbonato
2	abonman	4	abonnement	abonnement	---	abbonamento
3	acente	27	agent	agent	agent	agente
4	adapte(+...V)	2	adaptieren	adapter	adapt	adattare
5	adaptasyon	4	adaptation	adaptation	adaptation	adattamento
6	adres	43	adresse	adresse	address	indirizzo (!)
7	afiş	4	affiche (Aushang)	affiche	---	---
8	a ^o ustos (!)	4	august (!)	août (!!)	august (!)	agosto (!)
9	akademi	8	akademie	académie	academy	accademia
10	akademik	1	akademisch	académique	academic	accademico
11	akademisyen	3	akademiker	académicien	academician	accademico
12	akredite(+...V)	1	akkreditieren	accréditer	accredit	accreditare
13	akreditif	1	akkreditiv	accréditif	---	---
14	aksesuar	2	accessoires	accessoire	accessory	accessorio
15	aksiyon	5	aktion	action	action	azione
16	aktif	25	aktiv	actif	active	attivo
17	aktivasyon	1	aktivierung	activation	activation	attivazione
18	aktivite	2	aktivität	activité	activity	attività
19	aktör	28	schauspieler (akteur)	acteur	actor	attore
20	aktüalite	3	aktualität	actualité	actuality (f. Fr.↔1-2-3-5)	attualità
21	aktüel	3	aktuell	actuel	actual	attuale
22	akut (!) (f. Fr.↔2-3-4-5)	1	akut (!)	aigu (!!)	acute (!)	acuto (!)
23	alarm	12	alarm	alarme	alarm	allarme
24	albüm	4	album	album	album	album
25	alerji	3	allergie	allergie	allergy	allergia
26	alkol	13	alkohol	alcool	alcohol	alcol
27	alkolik	4	alkoholiker	alcoolique	alcoholik	alcolista
28	alo	5	hallo	allô	hallo	hallo
29	alternatif	15	alternative	alternative	alternative	alternative
30	alüminyum	2	aluminium	aluminium	aluminium	alluminio
31	amatör	16	amateur	amateur	amateur	amatore
32	ambalaj	1	emballage	emballage	---	imballaggio
33	ambargo	7	embargo	embargo	embargo	embargo
34	amblem	1	emblem	emblème	emblem	emblema
35	ambulans	6	ambulanz	ambulance	ambulance	ambulanza
36	amiral	4	admiral	amiral	admiral	ammiraglio(!)
37	amonyak	11	ammoniak	ammoniac	ammonia	ammoniaca
38	amoral	1	amoralisch	amoral	amoral	amorale
39	ampul	1	ampulle	ampoule	ampoule	ampolla
40	analiz	5	analyse	analyse	analysis	analisi
41	anarşistik	2	anarchisch	anarchique	anarchic	anarchico
42	angajman	22	engagement	engagement	engagement	ingaggio (!)
43	anjın	1	angina	angine	angina	angina
44	anonim	2	anonym	anonyme	anonymous	anonimo
45	anons	7	annonce	annonce	announce	annuncio
46	anormal	8	anormal	anormal	abnormal	anormale
47	ansiklopedi	9	enzyklopädie	encyclopédie	encyclopedia	enciclopedia
48	ansiklopedik	1	enzyklopädisch	encyclopédique	encyclopedic	enciclopedico
49	anten	17	antenne	antenne	antenna	antenna
50	anti	5	anti	anti	anti	anti

51	antik	7	antik	antique	antique	antico
52	antibiyotik	1	antibiotikum	antibiotique	antibiotic	antibiotico
53	antre (!)	1	ingang (entree) (!)	entrée (!)	entry (!)	entrata(!)
54	antrenman (!)	15	training (!)	entraînement (!)	training (!)	allenamento(!)
55	antrenör (!)	34	trainer (!)	entraîneur (!)	trainer (!)	allenatore (!)
56	antropolog	1	anthropologe	anthropologue	anthropologist	antropologo
57	apartman (!!) (f. Fr. ↔ 2-3-4-5)	1	appartement	appartement	apartment	appartamento
58	arena	6	arena	arène	arena	arena
59	argo	1	argot	argot	argot	argot
60	aritmetik	4	arithmetik	arithmétique	arithmetic	aritmetica
61	arkeoloji	1	archäologie	archéologie	archaeology	archeologia
62	armatür	5	armatur	armature	armature	armatura
63	arşiv	5	archiv	archives	archives	archivio
64	artist	2	artist	artiste	artist	artista
65	asansör	12	--- (Aufzug)	ascenseur	---	ascensore
66	asfalt	3	asphalt	asphalte	asphalt	asfalto
67	ast ^h m	5	asthma	asthme	asthma	asma
68	astronomik	1	astronomisch	astronomique	astronomical	astronomico
69	atak	17	attaque	attaque	attack	attacco
70	atafle	3	attaché	attaché	attaché	attaché
71	ateizm	1	atheismus	athéisme	atheism	ateismo
72	atlas	1	atlas	atlas	atlas	atlante (!!)
73	atlet	3	athlet	athlét	athlete	atleta
74	atletik	1	athletisch	athlétique	athletic	atletico
75	atletizm	5	athletik	athlétisme	athletics	atletismo
76	atmosfer	5	atmosphäre	atmosphère	atmosphere	atmosfera
77	atölye	7	atelier	atelier	atelier	atelier
78	avantaj	21	Vorteil (avantage)	avantage	advantage	vantaggio
79	avukat	22	Rechtsanwalt (advokat)	avocat	---	avvocato
80	baba	20	papa	papa	papa	babbo (!)
81	bagaj	3	Reisegepäck (bagage)	bagage	baggage	bagaglio
82	bakteri	11	bakterie	bactérie	bacterium	batterio
83	bale	2	ballett	ballet	ballet	balletto
84	balo	10	ball	bal	ball	ballo
85	balina (!)	14	--- (Wal)	baleine (!)	---	balena (!)
86	balkon	12	balkon	balcon	balcony	balcone
87	balon	1	ballon	ballon	balloon	pallone
88	bando	1	Musikkapelle, -korps (band: f. Fr.)	---	band	banda
89	bandrol	1	banderole	banderole	banderole	banderuola
90	bank	3	bank	banc	bench	panca
91	banka	44	bank	banque	bank	banca
92	banker	11	bankier	banquier	banker	banchiere
93	banknot	2	banknote	banknote	banknote	banconota
94	banyo (!!)	11	bad (!!)	bain (!!)	bath (!!)	bagno (!!)
95	bar	5	bar	bar	bar	bar
96	baraj	6	Staudamm (barrage)	barrage	barrage	---
97	baraka	1	baracke	baraque	barrack	baracca
98	barikat	2	barrikade	barricade	barricade	barricata
99	bariyer	2	barriere	barrière	barrier	barriera
100	barmen	1	barmann	barman	barman	barman
101	baro (!!) (f. Fr. ↔ 3-4)	2	---	barreau (!!) (f. Fr. ↔ 1)	bar (!!) (f. Fr. ↔ 1)	---

102	basketbol	23	basketball	basketball	basketball	basketball
103	batarya	1	batterie	batterie	battery	batteria
104	baz	1	basis (!)	base	basis (!)	base
105	bebek (!)	30	baby (!)	bébé (!)	baby (!)	bebè (!)
106	bej	1	beige	beige	beige	beige
107	benzin	9	benzin	benzine	benzine	benzina
108	berber	3	barbier	barbier	barber	barbiere
109	beton	5	beton	béton	---	beton
110	beysbol	1	baseball	baseball	baseball	baseball
111	bidon	1	benzinkanister (bidon)	bidon	---	bidone
112	biftek	1	beefsteak	bifteck	beefsteak	bistecca
113	bilanço	10	bilanz	bilan	balance	bilancio
114	bilardo	4	billard	billard	billiards	biliardo
115	bilet	17	billett	billet	billet	biglietto
116	bisiklet	3	--- (Fahrrad)	bicyclette	bicycle	bicicletta
117	bira	18	bier	bière	beer	birra
118	bistro	1	bistro	bistro	bistro	bistro
119	biyografi	2	biographie	biographie	biography	biografia
120	biyolojik	3	biologisch	biologique	biological	biologico
121	blok	3	block	bloc	bloc	blocco
122	bloke(+...V)	1	blockieren	bloquer	block	bloccare
123	blöf	1	bluff	bluff	bluff	bluff
124	blucin	2	bluejeans	bluejeans	bluejeans	bluejeans
125	bluz	2	bluse	blouse	blouse	blusa
126	boks	4	boxen	boxe	boxing	boxe
127	boksör	5	boxer	boxeur	boxer	boxeur
128	bomba	44	bombe	bombe	bomb	bomba
129	bombard ^a man	5	bombardement	bombardement	bombardment	bombardamento
130	bono	6	bon	bon	bond	buono
131	bordür	2	bordüre	bordure	bordure	bordura
132	bordro	2	bordereau	bordereau	---	borderò
133	borsa (!)	109	börse (!)	bourse (!)	---	borsa (!)
134	bot	9	boot	bateau	boat	battello
135	boykot	4	boycott	boycottage	boycott	boicottaggio
136	bran¶ (f. Fr. ↔4-5)	4	branche	branche	branch	branca
137	bravo	4	bravo	bravo	bravo	bravo
138	bric	1	bridge	bridge	bridge	bridge
139	brifing	1	briefing	briefing	briefing	briefing
140	broker	1	broker	---	broker	---
141	bronz	1	bronze	bronze	bronze	bronzo
142	bro¶ür	8	broschüre	brochure	brochure	brochure
143	brüt (!)	6	brutto (!)	brut (!)	---	brutto (!)
144	bulvar	2	boulevard	boulevard	boulevard	boulevard
145	burjuva	1	bourgeois	bourgeois	bourgeois	borghese (!!)
146	burjuvazi	1	bourgeoisie	bourgeoisie	bourgeoisie	borghesia (!!)
147	burs	1	--- (Stipendium)	bourse	---	borsa
148	butik	5	boutique	boutique	boutique	bottega
149	büfe	1	büfett	buffet	buffet	buffet
150	büro	39	büro	bureau	bureau (!)	---
151	bürokrasi	11	bürokratie	bureaucratie	bureaucracy	burocrazia
152	bürokrat	33	bürokrat	bureaucrate	bureaucrat	burocrate
153	bürokratik	2	bürokratisch	bureaucratique	bureaucratic	burocratico
154	büst	1	büste	buste	bust	busto

155	bütçe	25	budget	budget	budget	budget
156	bypass	10	bypass	bypass	bypass	---
157	cafe	3	café	café	café	caffè
158	caz	2	jazz	jazz	jazz	jazz
159	ceket (!)	8	jacke (!)	jaquette (!)	jacket (!)	giacca (!)
160	check-up	2	check-up	check-up	check-up	check-up
161	cips	1	chips	chips	chips	chips
162	ciro	15	giro	---	giro	giro
163	co®rafya	7	geographie	géographie	geography	geografia
164	çek	19	scheck	chèque	cheque	---
165	çikolata	5	schokolade	chocolat	chocolate	cioccolata
166	çimento (!)	6	zement	ciment	cement	cemento
167	çinko (!)	11	zink	zinc	zinc	zinco
168	daktilografi	1	daktylographie	dactylographie	dactylography	dattilografia
169	dans	18	tanz	danse	dance	danza
170	dansöz	4	tänzerin (!!)	danseuse	dancer	danztrice (!)
171	dedektif	12	detektiv	détective	detective	detective
172	dedektör	2	detektor	détecteur	detector	detector
173	defans	15	defensive	defense	defense	difensiva
174	defansif	2	defensiv	défensif	defensive	difensivo
175	dekor	2	dekor	décor	décor	---
176	dekorasyon	1	dekoration	décoration	décoration	decorazione
177	delegasyon	1	delegation	délégation	delegation	delegazione
178	delege	7	delegierte	délégué	delegate	delegato
179	delta	11	delta	delta	delta	delta
180	demode	5	démode	démodé	démodé	dimoda
181	demografik	1	demographisch	démographique	demographic	demografico
182	demokrasi	63	demokratie	démocratie	democracy	democrazia
183	demokrat	19	demokrat	démocrate	democrat	democratico
184	demokratik	19	demokratisch	démocratique	democratic	democratico
185	depo	10	depot	dépôt	depot	deposito (!)
186	depresyon	17	depression	dépression	depression	depressione
187	derby	3	derby	derby	derby	derby
188	desen	22	dessin	dessin	design	disegno
189	desimetre	1	dezimeter	décimètre	decimetre	decimetro
190	deşarj	3	decharge	décharge	discharge	discarico
191	deşifre(+...V)	1	dechiffrieren	déchiffrer	decipher	decifrare
192	detay	5	detail	détail	detail	dettaglio
193	deterjan	13	Wasch-, Spülmittel (detergens: f. Fr.↔1-3-4-5)	détergent	detergent	detergente
194	dezavantaj	4	--- (Nachteil)	désavantage	disadvantage	svantaggio
195	diksiyon	1	diktion	diction	diction	detdizione
196	dikta	1	diktat	dictée	dictate	dettato
197	diktatör	3	diktator	dictature	dictator	dittatore
198	dinamik	5	dynamisch	dynamique	dynamic	dinamico
199	dinamit	5	dynamit	dynamite	dynamite	dinamite
200	dinamizm	3	dynamismus	dynamisme	dynamism	dinamismo
201	dinamo	4	dynamo	dynamo	dynamo	dinamo
202	diploma	8	diplom	diplôme	diploma	diploma
203	diplomasi	7	diplomatie	diplomatie	diplomacy	diplomazia
204	diplomat	4	diplomat	diplomate	diplomat	diplomatico
205	diplomatik	5	diplomatich	diplomatique	diplomatic	diplomatico
206	direksiyon	6	direktion	direction	direction	direzione
207	direkt	13	direkt	direct	direct	diretto
208	direktör	13	direktor	directeur	director	direttore
209	disiplin	10	disziplin	discipline	discipline	disciplina

210	disk	1	diskus	disque	discus	disco
211	diskalifiye(+...V)	1	disqualifizieren	disqualifier	disqualify	squalificare
212	disket	1	diskette	disquette	diskette	dischetto
213	divan	8	diwan	divan	divan	divano
214	diyalekt	1	dialekt	dialecte	dialect	dialetto
215	diyalektik	1	dialektik	dialectique	dialectic	dialettica
216	diyalog	16	dialog	dialogue	dialogue	dialogo
217	diyet	4	diät	diète	diet	dieta
218	doçent	4	dozent	---	---	docente
219	dogma	1	dogma	dogme	dogma	dogma
220	doktor	130	doktor	docteur	doctor	dottore
221	doktora	1	doktorat	doctorat	doctorat	dottorato
222	domates (!)	9	tomate	tomate	tomato	---
223	doping	5	doping	doping	doping	doping
224	dosya	55	dossier	dossier	dossier	---
225	doz	6	dosis	dose	dose	dose
226	döküman	2	dokument	document	document	documento
227	dökümanter	1	dokumentar	documentaire	documentary	documentario
228	döpiyes	1	damenanzug, -kostüm (deuxpièces)	deuxpièces	twopiece (!!)	duepezzi (!!)
229	döviz	75	devise	devise	device	divisa
230	drama	2	drama	drame	drama	dramma
231	dramatik	1	dramatisch	dramatique	dramatic	drammatico
232	dubleks	10	duplex	duplex	duplex	duplex
233	du¶	1	duische (!)	douche	douche	doccia (!!)
234	düello	1	duell	duel	duell	duello
235	editör	1	editor	editeur	editor	editore
236	efektif	3	effektiv	effectif	effective	effettivo
237	egoist	1	egoist	egoïste	egoist	egoista
238	ekip	28	Mannschaft (equipe)	équipe	equip	equipe
239	ekoloji	1	ökologie	écologie	ecology	ecologia
240	ekonomi	108	ökonomie	économie	economy	economia
241	ekonomik	55	ökonomisch	économique	economical	economico
242	ekonomist	6	ökonom	économiste	economist	economista
243	ekspres	5	express	express	express	espresso
244	ekstra	3	extra	extra	extra	extra
245	elastik	1	elastisch	élastique	elastic	elastico
246	elektrik	63	elektrizität	électricité	electricity	elettricità
247	elektron	1	elektron	électron	electron	elettrone
248	elektronik	13	elektronisch	électronique	electronic	elettronico
249	elektro¶lok	36	elektroschock	électrochoc	electroshock	elettrochoc
250	elemen(Bestandteil)	9	element	élément	element	elemento
251	element (Chemie)	5	element	élément	element	elemento
252	elimine(+...V)	1	eliminieren	éliminer	eliminate	eliminare
253	elit	1	elite	élite	élite	élite
254	emisyon	4	emission	émission	emission	emissione
255	emperyal	1	imperial	impérial	imperial	imperiale
256	emperyalist	1	imperialist	impérialiste	imperialist	imperialista
257	emperyalizm	2	imperialismus	impérialisme	imperialism	imperialismo
258	empoze(+...V) (!) (f. Fr. ↔2)	1	imponieren (!)	imposer (!)	impose (!)	imporre (!)
259	endüstri	15	industrie	industrie	industry	industria
260	endüstriyel	1	industriell	industriel	industrial	industriale
261	enerji	10	energie	énergie	energy	energia
262	enerjik	5	energisch	énergique	energetic	energico
263	enfarktüs	3	infarkt	infarctus	infarct	infarto

264	enfeksiyon	3	infektion	infection	infection	infezione
265	enflasyon	35	inflation	inflation	inflation	inflazione
266	enflasyonist	2	inflationistisch	inflationiste	inflationary	inflazionistico
267	enstitü	24	institut	institut	institute	istituto
268	enstrüman	1	instrument	instrument	instrument	strumento
269	entegrasyon	4	integration	integration	integration	integrazione
270	enteleja	1	intelligent	intelligent	intelligent	intelligente
271	entellektüel	7	intellektüell	intellectuel	intellectual	intellettuale
272	entrika	1	intrige	intrigue	intrigue	intrigo
273	envanter	1	inventar	inventaire	inventory	inventario
274	epilepsi	1	epilepsie	épilepsie	epilepsy	epilessia
275	epileptik	1	epileptisch	épileptique	epileptic	epilettico
276	erotik	1	erotisch	érotique	erotic	erotico
277	eroin	10	heroin	héroïne	heroin	eroina
278	erozyon	2	erosion	érosion	erosion	erosione
279	eskort	1	eskorte	escorte	escort	scorta
280	espri	18	esprit	esprit	esprit	spirito
281	etap	10	etappe	étape	---	tappa (!)
282	etik	2	ethik	éthique	ethic	etica
283	etiket	3	etikette	étiquette	etiquette	etichetta
284	etimolojik	1	etymologisch	étymologique	etymological	etimologico
285	etnik	8	ethnisch	ethnique	ethnic	etnico
286	etüt	3	etüde	étude	---	---
287	fabrika	52	fabrik	fabrique	---	fabbrica
288	fabrikatör	2	fabrikant	fabricant	---	fabbricatore
289	faktör	10	faktor	facteur	factor	fattore
290	fakülte	32	fakültät	faculté	faculty	facoltà
291	familya	1	familie	famille	family	famiglia
292	fanatik	4	fanatisch	fanatique	fanatic	fanatico
293	fantastik	1	phantastisch	fantastique	fantastic	fantastico
294	fantezi	1	phantasie	fantaisie	fantasy	fantasia
295	faşist	1	fascist	fasciste	fascist	fascista
296	faşizm	4	fascismus	fascisme	fascism	fascismo
297	fatura (!)	8	Rechnung (faktur)(!)	facture (!)	---	fattura (!)
298	faul	7	foul	---	foul	fallo (!!)
299	favori	1	favorit	favori	favourite	favorito
300	fay (!!)	1	--- (Spalte)	faillie (!!)	fault (!!)	faglia (!!)
301	federal	26	föderal	fédéral	federal	federale
302	federasyon	38	föderation	fédération	federation	federazione
303	federe	5	föderiert	fédéré	federated	federato
304	feminist	2	feminist	féministe	feministe	femminista
305	feribot	23	Fährboot [fähre]	ferryboat	ferryboat	ferryboat
306	festival	1	festival	festival	festival	festival
307	figür	4	figur	figure	figure	figura
308	film	174	film	film	film	film
309	filozof	4	philosoph	philosophe	philosopher	filosofo
310	filozofi	1	philosophie	philosophie	philosophy	filosofia
311	filtre	2	filter	filtre	filter	filtro
312	final	47	finale	finale	final	finale
313	finalist	15	finalist	finaliste	finalist	finalista
314	finans	20	finanz	finance	finance	finanza
315	finanse(+...V)	6	finanzieren	financer	finance	finanziare
316	finansman	6	finanzierung	financement	---	finanziamento
317	firkateyn (!!)	3	fregatte	frégate	frigate	fregate
318	firma	84	firma	firme	firm	---

319	fiyasko	2	fiasco	fiasco	fiasco	fiasco
320	fizik	17	physik	physique	physique	fisica
321	fizyoloji	1	physiologie	physiologie	physiology	fisiologia
322	fizyolojik	1	physiologisch	physiologique	physiological	fisiologico
323	flâş	4	flash	flash	flash	flash
324	flört	10	flirt	flirt	flirt	flirt
325	folklor	5	folklore	folklore	folklore	folclore
326	fon (Hintergrund)	4	fond	fond	---	fondale (!)
327	fon (Geldvorrat)	42	fonds	fonds	funds	fondi (!)
328	fonksiyon	1	funktion	fonction	function	funzione
329	fonksiyonel	1	funktionell	fonction(n)el	functional	funzionale
330	form	13	form	forme	form	forma
331	formasyon	2	formation	formation	formation	formazione
332	formül	49	formel	formule	formula	formula
333	forum	3	forum	forum	forum	foro (!!)
334	forvet	8	Stürmer (forward)	---	forward	---
335	fosil	2	fossil	fossile	fossil	fossile
336	fotograf	37	photographie	photographie	photograph	fotografia
337	frak	1	frack	frac	---	frac
338	fraksiyon	1	fraktion	fraction	fraction	frazione
339	frekans	1	frequenz	fréquence	frequency	frequenza
340	fren (!)	3	--- (Bremse)	frein (!)	---	freno (!)
341	fuar (!!)	36	--- (Messe)	foire (!!)	fair (!!)	fiera (!!)
342	fular	1	foulard	foulard	foulard	foulard
343	futbol	193	fußball	football	football	football
344	füze (!)	7	--- (Zünder)	fusée (!)	fuse (!)	---
345	füzyon	2	fusion	fusion	fusion	fusione
346	galeri	5	galerie	galerie	gallery	galleria
347	garaj	10	garage	garage	garage	garage
348	garanti	22	garantie	garantie	guaranty	garanzia
349	garantör	5	garant	garant(eur)	guarantor	garante
350	gard (f. Fr. ↔2)	2	garde	garde	guard	guardia
351	gard ^o rop	1	garderobe	garderobe	wardrobe	guardaroba
352	garnizon	4	garnison	garnison	garrison	guarnigione
353	garson	4	kellner (garçon)	garçon	---	---
354	gastrit	1	gastritis	gastrite	gastritis	gastrite
355	gastronomi	4	gastronomie	gastronomie	gastronomy	gastronomia
356	gaz	27	gas	gaz	gas	gas
357	gazete	275	Zeitung (gazette)	gazette	---	gazzetta
358	gazino (f. Fr. ↔2-3-4-5)	4	kasino	casino	casino	casino, casinò
359	gen	2	gen	gène	gene	gene
360	genetik	1	genetik	gènétique	genetics	genetica
361	general	29	general	général	general	generale
362	gerilla	13	guerilla	guérilla	guerrilla	guerriglia
363	global	3	global	global	global	globale
364	gol	224	tor (goal)	but (goal)	goal	gol
365	gong	1	gong	gong	gong	gong
366	grader	1	--- (Planierdraupe)	grader	grader	---
367	grado (f. Fr. ↔2-3-4-5)	1	grad	grade	grade	grado
368	grafik	6	graphik	graphique	graphic	grafica
369	gram	12	gramm	gramme	gramme	grammo
370	gramer	1	grammatik	grammaire	grammar	grammatica

371	granit	2	granit	granit	granite	granito
372	grekoromen	5	griechischrömisch(!)	grécoromain	---	grecoromano
373	gri (!)	4	grau (!)	gris (!)	grey (!)	grigio (!)
374	gril	1	grill	gril	grill	griglia (!)
375	grup	196	gruppe	groupe	group	gruppo
376	gut (!)	1	gicht (!)	goutte (!)	gout (!)	gotta (!)
377	halter (!)	2	hantel (!)	haltère (!)	---	---
378	handikap	2	handikap	handicap	handicap	handicap
379	hangar	1	hangar	hangar	hangar	hangar
380	hektar	1	hektar	hectare	hectare	ettaro
381	hektometre	1	hektometer	hectomètre	hectometre	ettometro
382	helikopter	32	Hubschrauber (helikopter)	hélicoptère	helicopter	elicottero
383	hemofili	1	hämophilie	hémophilie	hemophilia	emofilia
384	hentbol	2	handball	handball	handball	---
385	hidrolik	1	hydraulik	hydraulique	hydraulics	idraulica
386	hipotek	3	hypothek	hypothèque	hypothec	ipoteca
387	hipotansiyon	1	hypotension	hypotension	hypotension	ipotensione
388	hit	2	hit	hit	hit	hit
389	hiyerarşii	1	hierarchie	hiérarchie	hierarchy	gerarchia
390	hiyerarşjik	1	hierarchisch	hiérarchique	hierarchical	gerarchico
391	hobi	1	hobby	hobby	hobby	hobby
392	hokey	4	hockey	hockey	hockey	hockey
393	hol	1	hall(e)	hall	hall	hall
394	holding	26	holding	holding	holding	holding
395	hormon	54	hormon	hormone	hormone	ormone
396	hormonal	2	hormonal	hormonal	hormonal	ormonico
397	hostes	1	hostess	hôtesse	hostess	hostess
398	ideal	11	ideal	idéal	ideal	ideale
399	idealist	2	idealist	idéaliste	idealist	idealista
400	idealize(+...V)	1	idealisieren	idéaliser	idealize	idealizzare
401	ideoloji	5	ideologie	idéologie	ideology	ideologia
402	ideolojik	1	ideologisch	idéologique	ideological	ideologico
403	illegal	1	illegal	illégal	illegal	illegale
404	imaj	26	image	image	image	immagine
405	imparator	16	imperator	empereur (!)	emperor (!)	imperatore
406	indeks	53	index	index	index	indice
407	inisyatif	2	initiative	initiative	initiative	iniziativa
408	inorganik	1	anorganisch	inorganique	inorganic	inorganico
409	iskelet (!)	2	skelett (!)	squelette (!)	skeleton (!)	scheletro (!)
410	iskonto	1	skonto, diskont	escompte	discount	sconto
411	istasyon	9	station	station	station	stazione
412	istatistik	8	statistik	statistique	statistics	statistica
413	jandarma	8	gendarm	gendarme	gendarme	gendarme
414	jargon	1	jargon	jargon	jargon	gergo
415	jest	1	geste	geste	gesture (!)	gesto
416	jet	14	jet	jet	jet	jet
417	jeton	1	jeton	jeton	jetton	gettone
418	jimnastik	7	gymnastik	gymnastique	gymnastics	ginnastica
419	joker	1	joker	joker	joker	jolly
420	jübile	3	jubiläum	jubilé	jubilee	giubileo
421	jüri	5	jury	jury	jury	giuri
422	kabare	2	kabarett	cabaret	cabaret	cabaret
423	kabin	35	kabine	cabine	cabin	cabina
424	kabine	1	kabinett	cabinet	cabinet	gabinetto
425	kablo	6	kabel	câble	cable	cablo(-gramma)

426	kadro	45	kader	cadre	cadre	quadro
427	kafeterya	4	caféteria	caféteria	caféteria	caffetteria
428	kalifiye	1	qualifiziert	qualifié	qualified	qualificato
429	kalitatif	1	qualitativ	qualitatif	qualitative	qualitativo
430	kalite	33	qualität	qualité	quality	qualité
431	kalori	7	kalorie	calorie	calorie	caloria
432	kalsiyum	8	kalzium	calcium	calcium	calcio
433	kambiyo	3	kambio	---	---	cambio
434	kamera	4	kamera	caméra	camera	---
435	kameraman	1	kameramann	cam��raman	cameraman	cameraman
436	kamp	27	camp	camp	camp	campo
437	kampanya	37	kampagne	campagne	campaign	campagna
438	kamp��s	1	campus	campus	campus	---
439	kamyon	21	LKW (camion)	camion	camion	camion
440	kamyonet	4	--- (Lieferwagen)	camionette	---	camioncino (!)
441	kanal	39	kanal	canal	canal	canal
442	kanalizasyon	10	kanalisation	canalisation	canalization	canalizzazione
443	kangren	1	gangrène	gangrène	gangrene	cancrene
444	kanser (!)	3	--- (Krebs)	cancer (!)	cancer (!)	cancro (!)
445	kantitatif	1	quantitatif	quantitatif	quantitative	quantitativo
446	kaos	1	chaos	chaos	chaos	caos
447	kapasite	11	kapazit��t	capacité	capacity	capacité
448	kapital	1	kapital	capital	capital	capitale
449	kapitalist	1	kapitalist	capitaliste	capitalist	capitalista
450	kapitalizm	2	kapitalismus	capitalisme	capitalism	capitalismo
451	kapris	3	caprice	caprice	caprice	capriccio
452	kaptan	28	kapit��n	capitaine	captain	capitano
453	karakter	11	charakter	caractère	character	carattera
454	karambolaj	7	karambolage	carambolage	---	carambola
455	karate	1	karate	karat��	karate	karat��
456	karavan	1	caravan	caravane	caravan	---
457	karbon	1	karbon	carbone	carbon	carbonio
458	kardiyolog	1	kardiologe	cardiologue	---	cardiologo
459	kardiyoloji	4	kardiologie	cardiologie	cardiology	cardiologia
460	kare (!!)	2	quadrat (!!)	carré (!!)	square (!!)	quadrato (!!)
461	kargo	2	kargo	cargo	cargo	carico
462	karikatür	9	karikatur	caricature	caricature	caricatura
463	karikat��rist	7	karikaturist	caricaturiste	caricaturist	caricaturista
464	kariyer	11	karriere	carrière	career	carriera
465	karizma	6	charisma	charisme	charisma	carism��
466	karizmatik	1	charismatisch	charismatique	charismatic	carism��tico
467	karnaval	12	karneval	carnaval	carnival	carnevale
468	kart	23	karte	carte	card	carta
469	karton	4	karton	carton	carton	cartone
470	kasa	15	kasse	caisse	cash	cassa
471	kaset	32	kassette	cassette	cassette	cassetta
472	katafalk	8	katafalk	catafalque	catafalque	catafalco
473	katalog	4	katalog	catalogue	catalogue	catalogo
474	katarakt	1	katarakt	cataracte	cataract	cateratta
475	kategori	5	kategorie	categorie	category	categoria
476	kazak (!!) (f. Fr.��2-3-5)	2	kasack (!!) (f. Fr.��1-5)	casaque (!!) (f. Fr.��1-5)	---	casacca (!!) (f. Fr.��1-2-3)
477	kedi (!!)	26	katze (!!)	chat (!!)	cat (!!)	gatto (!!)
478	kerosen	1	kerosin	k��ros��ne	kerosene	---
479	kestane (!!)	1	kastanie (!!)	châtaigne (!!)	chest-nut (!!)	castagna (!!)

480	kiler (!)	1	keller (!)	cellier (!)	cellar (!)	---
481	kilo	69	kilo	kilo	kilo	chilo
482	kilogram	2	kilogramm	kilogramme	kilogramme	chilogrammo
483	kilometre	24	kilometer	kilomètre	kilometre	chilometro
484	kimya	10	chemie	chimie	chemistry	chimica
485	kimyager	1	chemiker	chimiste	chemist	chimica
486	kinin	2	chinin	quinine	quinine	chinino
487	klarnet	2	klarinette	clarinette	clarinet	clarinetto
488	klasik	9	klassisch	classique	classic	classico
489	klasman	3	klassement	classement	---	classamento
490	klinik	10	klinik	clinique	clinic	clinica
491	klip	7	clip	clip	clip	clip
492	klifçe	1	klischee	cliché	cliché	cliché
493	klüp	120	klub	club	club	club
494	koalisyon	110	koalition	coalition	coalition	coalizione
495	kokain	5	kokain	cocaine	cocaine	cocaina
496	kokteyl	3	cocktail	cocktail	cocktail	cocktail
497	koleksiyon	4	kollektion	collection	collection	collezione
498	kolektif	2	kollektiv	collectif	collective	collettivo
499	kolesterin	2	cholesterin	cholestérine	cholesterol	colesterina
500	koli (!)	1	frachtstück (kollo) (!)	colis (!)	---	collo (!)
501	kolokyum	1	kolloquium	colloque	colloquy	colloquio
502	koma	3	koma	coma	coma	coma
503	komando	8	kommando	commando	commando	comando
504	kombina	1	kombinat	combinat	combine	combinata
505	kombinasyon	2	kombination	combinaison	combination	combinazione
506	komedi	5	komödie	comédie	comedy	commedia
507	komik	1	komisch	comique	comic	comico
508	komiser	6	kommissar	commissaire	commissar	commissario
509	komisyon	51	kommission	commission	commission	commissione
510	komite	41	komitee	comité	committee	comitato
511	komodor	1	kommodore	commodore	commodore	commodoro
512	kompart ³ man	3	kompartiment	compartiment	compartment	compartimento
513	komple	2	komplett	complet	complete	completo
514	kompleks	4	komplex	complexe	complex	complesso
515	komplö (!)	2	komplott (!)	complot (!)	plot (!)	complotto (!)
516	komputer	1	computer	---	computer	computer
517	komünikasyon	1	kommunikation	communication	communication	comunicazione
518	komünist	8	kommunist	communiste	communist	comunista
519	komünizm	4	kommunismus	communisme	communism	comunismo
520	konçerto	2	konzert	concerto	concert	concerto
521	kondisyon	3	kondition	condition	condition	condizione
522	konfederasyon	2	konföderation	confédération	confederation	confederazione
523	konfeksiyon	11	konfektion	confection	confection	confezione
524	konferans	13	konferenz	conférence	conference	conferenza
525	konfor	2	komfort	confort	comfort	comfort
526	kongre	60	kongreß	congrès	congress	congresso
527	konjunktür	3	konjunktur	conjoncture	conjuncture	congiuntura (!)
528	konkav	1	konkav	concave	concave	concavo
529	konkordato	2	konkordat	concordat	concordat	concordato
530	konsantrasyon	4	konzentration	concentration	concentration	concentrazione
531	konser	37	konzert	concerto	concerto	concerto
532	konservatuar	2	konservatorium	conservatoire	conservatoire	conservatorio
533	konserve	3	konserve	conserve	conserve	conserva
534	konsey	27	conseil	conseil	counsel	consiglio

535	konsolide	1	konsolidiert	consolidé	consolidated	consolidato
536	konsolos	63	konsul	consul	consul	console
537	konsorsiyum	1	konsortium	consortium	consortium	consorzio
538	kontak	6	kontakt	contact	contact	contatto
539	kontenjan	5	kontingent	contingent	contingent	contingente
540	konteyner	2	container	container	container	contentitore
541	kontrat	3	kontrakt	contrat	contract	contratto
542	kontratak	9	konterattaque	contreattaque	counterattack	contrattacco
543	kontrol	43	kontrolle	contrôle	control	controllo
544	konvertibl	1	konvertibel	convertible	convertible	convertibile
545	konvertibilite	1	konvertibilität	convertibilité	convertibility	convertibilità
546	konvoy	6	konvoi	convoi	convoy	convoglio
547	kooperatif	25	kooperative	coopérative	cooperative	cooperativo
548	koordinasyon	3	koordination	coordination	coordination	coordinazione
549	koordinat	1	koordinat	coordonée	coordinate	coordinata
550	koordinatör	7	koordinator	coordonateur	coordinator	coordinatore
551	koordine(+...V)	8	koordinieren	coordonner	coordinate	coordinare
552	kopya	3	kopie	copie	copy	copia
553	kordon	1	kordon	cordon	cordon	cordone
554	koridor	9	korridor	corridor	corridor	corridoio
555	korner	9	ecke (corner)	corner	corner	(corner)
556	koro (!)	3	chor (!)	choeur (!)	chorus (!)	coro (!)
557	korsan	3	seeräuber (korsar)	corsaire	corsair	corsaro
558	kort	1	court	court	court	---
559	kortej	21	kortege	cortège	cortège	corteggio
560	kostüm	1	kostüm	costume	costume	costume
561	kot	4	kode	code	code	codice (!)
562	kota	1	quote	quota	quota	quota
563	kozmopolit	1	kosmopolitisch	cosmopolite	cosmopolitan	cosmopolitico
564	kravat	5	krawatte	cravate	cravat	cravatta
565	kredi	92	kredit	crédit	credit	credito
566	kredibilite	2	--- (Glaubwürdigkeit)	crédibilité	credibility	credibilità
567	krem (kozmet.Salbe)	1	creme	crème	cream	crema
568	krema (Füllung für Süßigk. U. Torte)	3	creme	crème	cream	crema
569	kripta	1	krypta	crypte	crypt	cripta
570	kristal	1	kristall	cristal	crystal	cristallo
571	kristalize(+...V)	1	kristallisieren	cristaliser	crystalize	cristallizzare
572	kriter	1	kriterium	critère	criterion	criterio
573	kritik	12	kritisch	critique	critical	critico
574	kriz	83	krise	crise	crisis	crisi
575	kroki	1	kroki	croquis	---	---
576	krom	3	chrom	chrome	chromium	chromo
577	kromozom	1	chromosom	chromosome	chromosome	chromosome
578	kronik	2	chronisch	chronique	chronic	cronico
579	kuaför	14	coiffeur	coiffeur	coiffeur	---
580	kulis	40	kulisse	coulisse	coulisse	coulisse
581	kulvar (!!) (f. Fr. ↔ ₂₋₃)	2	couloir (!!) (f. Fr. ↔ ₁)	couloir (!!) (f. Fr. ↔ ₁)	---	---
582	kumanda	6	kommando	commande	command	comando
583	kumandan	7	kommandant	commandant	commandant	comandante
584	kupa	63	pokal (cup)	coupe	cup	coppa
585	kupon	9	coupon, kupon	coupon	coupon	coupon
586	kur (Wechselkurs)	18	kurs	cours	course	corso
587	kurs (Lehrgang)	10	kurs, kursus	cours	course	corso
588	kurye	2	kurier	courrier	courier	corriere

589	kuvöz	1	couveuse	couveuse	---	---
590	kuzen	1	cousin	cousin	cousin	cugina (!)
591	kübik	2	kubisch	cubique	cubic	cubico
592	kültür	58	kultur	culture	culture	cultura
593	kültürel	13	kulturell	culturell	cultural	culturale
594	lâbirent	1	labyrinth	labyrinthe	labyrinth	labirinto
595	lâboratuar	6	laboratorium	laboratoire	laboratory	laboratorio
596	lâik	27	laizistisch	laïque	laic	laico
597	lamba	3	lampe	lampe	lamp	lampada (!)
598	lâvabo	1	--- (Waschbecken, -raum) (lavabo: f. Fr.↔1-3-4-5)	lavabo	lavatory (!)	lavabo
599	legal	1	legal	légal	legal	legale
600	legalite	1	legalität	légalité	legality	legalità
601	lens (!)	3	linse (!)	lentille (!!)	lens (!)	lente (!)
602	liberal	6	liberal	libéral	liberal	liberale
603	liberalizm	5	liberalismus	libéralisme	liberalism	liberalismo
604	libero	6	libero	libéro	---	libero
605	lider	220	parteiführer (leader: f. Fr.↔1-3-4-5)	leader	leader	leader
606	lig	91	liga	ligue	league	lega
607	likidite	1	liquidität	liquidité	liquidity	liquidità
608	limitet	1	limited	limité	limited	limitato
609	limon (!)	2	--- (Zitrone)	---	lemon (!)	limone (!)
610	limuzin	1	limousine	limousine	limousine	limousine
611	lisans	2	lizenz	licence	licence	licenza
612	lise (!!)	29	--- (Gymnasium)	lycée (!!)	---	liceo (!!)
613	liste	54	liste	liste	list	lista
614	litre	6	liter	litre	litre	litro
615	literatür	1	literatur	littérature	literature	letteratura
616	lobi	5	lobby	lobby	lobby	---
617	lojistik	2	logistik	logistique	logistics	logistica
618	lokal	5	lokal	local	local	locale
619	lokomotif	2	lokomotive	locomotive	locomotive	locomotiva
620	lüks	23	luxus	luxe	luxury	lusso
621	maç	179	Wettkampf, -spiel (match)	match	match	match
622	maço	6	macho	macho	macho	maschio
623	madalya	14	medaille	médaille	medal	medaglia
624	madalyon	1	medaillon	médaille	medallion	medaglione
625	magazin	8	magazin	magazine	magazine	magazzino
626	magnezyum	1	magnesium	magnésium	magnesium	magnesio
627	makarna (f. Fr.↔2-3-4-5)	8	makkaroni	macaroni	macaroni	maccherone
628	maki	1	maquis, macchia	maquis	---	macchia
629	makina	41	maschine	machine	machine	macchina
630	makyaj	8	make-up	maquillage	make-up	maquillage
631	manevra	5	manöver	manoeuvre	manoeuvre	manovra
632	manifatura	1	manufaktur	manufacturé	manufacture	manifattura
633	manifesto	1	manifest	manifeste	manifesto	manifesto
634	manikür	1	maniküre	manucure	manicure	manicure
635	manken	14	mannequin	mannequin	mannequin	manichino
636	mansiyon	3	--- (ehrendvolle Erwähnung)	mention	mention	menzione
637	manşet	4	manschette	manchette	---	---
638	manto (!)	2	mantel (!)	manteau (!)	mantle (!)	mantella (!)

639	manyetik	5	magnetisch	magnétique	magnetic	magnetico
640	maraton	10	marathon	marathon	marathon	maratona
641	mareşal	1	marschall	maréchal	marshal (!)	maresciallo (!)
642	marjinal	1	marginal	marginal	marginal	marginale
643	marka	20	marke	marque	mark	marca
644	markaj	6	markierung	marquage	marking	marcatura
645	market	10	markt	marché	market	mercato
646	marş	1	marsch	marche	march	marcia
647	mart (!!)	17	märz (!!)	mars (!!)	march (!!)	marzo (!!)
648	masaj	42	massage	massage	massage	massaggio
649	maske	5	maske	masque	mask	maschera
650	masör	2	masseur	masseur	masseur	massaggiatore
651	master (!)	1	magister(A) (!)	---	master(A) (!)	magister (!)
652	mastürbasyon	1	masturbation	masturbation	masturbation	masturbazione
653	mat	1	matt	mat	matt	matto
654	matematik	5	mathematik	mathématiques	mathematics	matematica
655	materyal	2	material	matériel	material	materiale
656	medya	8	medien	médias	media	media
657	mega	7	mega	méga	mega	mega
658	mekanik	1	mechanisch	mécanique	mechanical	meccanico
659	mekanizma	4	mechanismus	mécanisme	mechanism	meccanismo
660	melodi	1	melodie	mélodie	melody	melodia
661	melodram	1	melodrama	mélodrame	melodrama	melodramma
662	menecer	2	manager	manager	manager	manager
663	menopoz	14	menopause	ménopause	menopause	menopausa
664	menisküs	1	meniskus	ménisque	meniscus	menisco
665	menü	2	menü	menu	menu	menù
666	mermer (!!)	11	marmor (!!)	marbre (!!)	marble (!!)	marmo (!!)
667	mesaj	41	message	message	message	messaggio
668	metal	10	metall	métal	metal	metallo
669	meteoroloji	2	meteorologie	météorologie	meteorology	meteorologia
670	metod	3	methode	méthode	method	metodo
671	metre	45	meter	mètre	metre	metro
672	metres	1	mätresse	maitresse	mistres (!)	---
673	metro	1	metro	méto	metro	metropolitana
674	mikrofon	2	mikrofon	microphone	microphone	microfono
675	mikrop	2	mikrobe	microbe	microbe	microbo
676	mikroskop	1	mikroskop	microscope	microscope	microscopio
677	mikroskobik	1	mikroskopisch	microscopique	microscopic	microscopico
678	mil	3	meile	mille	mile	miglio
679	milimetre	1	millimeter	millimètre	millimetre	millimetro
680	milis	1	miliz	milice	militia	milizia
681	militan	17	militant	militant	militant	militante
682	militarizm	1	militarismus	militarisme	militarism	militarismo
683	milyar	269	milliarde	milliard	milliard	miliardo
684	milyarder	11	milliardär	milliardaire	---	miliardario
685	milyon	281	million	million	million	milione
686	milyoner	14	millionär	millionnaire	millionaire	milionario
687	mineral	3	mineral	minéral	mineral	minerale
688	minibüs	6	minibus	minibus	minibus	minibus
689	minimum	3	minimum	minimum	minimum	minimo
690	minyatür	1	miniatur	miniature	miniature	miniatura
691	misyon	8	mission	mission	mission	missione
692	misyoner	1	missionar	missionaire	missionary	missionario
693	miting	12	meeting	meeting	meeting	meeting

694	mitoloji	2	mythologie	mythologie	mythology	mitologia
695	mitos	1	mythos	mythe	myth	mito
696	mobil	1	mobil	mobile	mobile	mobile
697	mobilya	10	möbel	meuble	---	mobile
698	moda	11	mode	mode	mode	moda
699	model	30	modell	modèle	model	modello
700	modern	40	modern	moderne	modern	moderno
701	monitör	1	monitor	moniteur	monitor	monitore
702	monoton	3	monoton	monotone	monotonous	monotono
703	montaj	2	montage	montage	montage	montaggio
704	monte(+...V)	1	montieren	monter	mount	montare
705	moral (f. Fr. ↔ ₂₋₅)	15	moral	moral	moral	morale
706	morg	3	--- (Leichenschauhaus)	morgue	morgue	---
707	motel	4	motel	motel	motel	motel
708	motor	14	motor	moteur	motor	motore
709	motorize	1	motorisiert	motorisée	motorized	motorizzato
710	motosiklet	2	motorrad	motocyclette	motorcycle	motocicletta
711	motif	4	motiv	motif	motive	motivo
712	motivasyon	5	motivation	motivation	motivation	motivazione
713	motto	1	motto	---	motto	motto
714	mozaik	4	mosaik	mosaïque	mosaic	mosaico
715	mumya	11	mumie	momie	mummy	mummia
716	mültikültürel	1	multikulturell	multiculturell	multicultural	multiculturale
717	mülmilyoner	2	multimillionär	multimillionaire	multimillionaire	multimilionario
718	müze	5	museum	musée	museum	museo
719	müzik	69	musik	musique	music	musica
720	müzikal	1	musical	musical	musical	musicale
721	müzişyen	2	musiker	musicien	musician	musicista
722	naif	1	naiv	naïf	naive	naïf
723	nakavt	1	knock-out	knock-out	knock-out	knock-out
724	narkotik	6	narkotisch	narcotique	narcotik	narcotico
725	narkoz	1	narkose	narcose	narcosis	narcosi
726	nazi	3	nazi	nazi	nazi	nazista
727	nazizm	1	nazismus	nazisme	nazism	nazismo
728	negatif	3	negativ	négatif	negative	negativo
729	neonazi	3	neonazi	neonazi	neonazi	neonazista
730	neonazizm	1	neonazismus	neonazisme	neonazism	neonazismo
731	net	6	nett	net	neat	netto
732	net	9	netto	net	net	netto
733	nikotin	1	nikotin	nicotine	nicotine	nicotina
734	normal	50	normal	normal	normal	normale
735	nostalji	2	nostalgie	nostalgie	nostalgia	nostalgia
736	not	24	notiz (nota)	nota	note	nota
737	nota	4	note	note	note	nota
738	noter	3	notar	notaire	notary	notaio
739	nöroloji	2	neurologie	neurologie	neurology	neurologia
740	numara	54	nummer	numéro	number	numero
741	nükleer	3	nuklear	nuclear	nucléaire	nucleare
742	objektif	12	objektiv	objectif	objective	oggettivo (!)
743	ofans	2	offensive	offensive	offensive	offensiva
744	ofansif	3	offensiv	offensif	offensive	offensivo
745	ofsayt (!!)	3	abseits (!!)	---	offside (!!)	---
746	okey	2	okay	okay	okay	okay
747	oksijen	4	sauerstoff (oxygenium)	oxygène	oxygen	ossigeno
748	olimpik	4	olympisch	olympique	olympic	olimpico

749	olimpiyat	29	olympiade	olympiade	olympiade	olimpiade
750	ons (!)	5	unze (!)	once (!)	ounce (!)	oncia (!)
751	ontoloji	1	ontologie	ontologie	ontology	ontologia
752	opera	3	oper	opéra	opera	opera
753	operasyon	91	operation	opération	operation	operazione
754	operatör	1	opérateur	opérateur	operator	operatore
755	optimist	3	optimist	optimiste	optimist	ottimista
756	organ	13	organ	organe	organ	organo
757	organik	3	organisch	organique	organic	organico
758	organizasyon	15	organisation	organisation	organization	organizzazione
759	organizatör	1	organisator	organisateur	organizer	organizzatore
760	organize(+...V)	6	organisieren	organiser	organize	organizzare
761	organizma	1	organismus	organisme	organism	organismo
762	orijinal	4	originell	original	original	originale
763	orkestra	17	orchester	orchestre	orchestra	orchestra
764	ortopedi	1	orthopädie	orthopédie	orthopaedy	ortopedia
765	oryantal	8	orientalisch	oriental	oriental	orientale
766	otel	36	hotel	hôtel	hotel	hotel
767	otobüs	17	autobus	autobus	autobus	autobus
768	otomat	1	automat	automate	---	automa
769	otomatik	10	automatisch	automatique	automatic	automatico
770	otomobil	67	automobil	automobile	automobile	automobile
771	otonom	2	autonom	autonome	autonomous	autonomo
772	otonomi	2	autonomie	autonomie	autonomy	autonomia
773	otopsi	3	leichenöffnung, obduktion (autopsie)	autopsie	autopsy	autopsia
774	otorite	3	autorität	autorité	authority	autorità
775	otoriter	1	autoritär	autoritaire	authoritarian	autoritario
776	out	2	out	out	out	out
777	oval	1	oval	ovale	oval	oval
778	paket	21	paket	paquet	packet	pacco (!)
779	palavra (!)	2	palaver (!)	palabre (!)	palaver (!)	parlottio (!!)
780	palet	2	palette	palette	palette	---
781	panel	13	panel	---	panel	---
782	panik	13	panik	panique	panic	panico
783	pankreas	1	pankreas	pancréas	pancreas	pancreas
784	panteon	1	pantheon	panthéon	pantheon	panteon
785	pansiyon	3	pension	pension	pension	pensione
786	pantolon	5	--- (Hose)	pantalon	---	pantoloni
787	papa®an (!!)	2	papagei (!!)	perroquet (!!)	parrot (!!)	pappagallo (!!)
788	paradoks	2	paradoxon	paradoxe	paradox	paradosso
789	paradoksal	1	paradox	paradoxal	paradoxical	paradossale
790	paralel	6	parallel	paralléle	parallel	parallelo
791	parazit	2	parasit	parasite	parasite	parassita
792	pardon	2	pardon	pardon	pardon	perdono
793	park	19	park	parc	park	parco
794	parke	2	parkett	parquet	parquet	parquet
795	parlâmenter	9	parlamentarier	parlementaire	parliamentarian	parlamentario
796	parlâmento	32	parlament	parlement	parliament	parlamento
797	parodi	1	parodie	parodie	parody	parodia
798	parola	8	parole	parole	parole	parola
799	parsel	3	parzelle	parcelle	parcel	parcella
800	parti (politische Organisation)	187	partei	parti	party	partito
801	parti (Stück, Teil, Abschnitt usw.)	17	partie	partie	part	partita

802	partizan	1	partisan	partisan	partisan	partigiano (!)
803	partner	5	partner	partenaire	partner	partner
804	pas	34	pass	passé	pass	passaggio (!)
805	pasaj	2	passage	passage	passage	passaggio
806	pasaport	17	pass	passéport	passport	passaporto
807	pasif	7	passiv	passif	passive	passivo
808	patates (!)	3	--- (Kartoffel)	patate (!)	potato (!)	patata (!)
809	paten	1	--- (Schlittschuh)	patin	---	pattino
810	patent	11	patent	patent	patent	patente
811	patetik	1	pathetisch	pathétique	pathetic	patetico
812	patoloji	2	pathologie	pathologie	pathology	patologia
813	patron (f. Fr.↔2-4)	24	patron	patron	patron	padrone
814	pedikür	1	pediküre	pédicure	pedicure	pedicure
815	penalt ^a	30	elfmeter (penalty)	pénalité	penalty	penalità (f. Fr.↔2-4)
816	penis	1	penis	pénis	penis	penico
817	performans	11	performanz	performance	performance	performance
818	periyot	1	periode	période	period	periodo
819	perma(-nant) (f. Fr. ↔2)	1	permanent	permanente	perm(-anent)	permanente
820	permi	4	permiss	permis	permit	permesso
821	personel	21	personal	personnel	personnel	personale
822	perspektif	3	perspektive	perspective	perspective	prospettiva
823	petrol	32	petroleum	pétrole	petroleum	petrolio
824	piknik	1	picknick	pique-nique	picnic	picnic
825	pil	1	--- (Batterie)	pile	pile	pila
826	pilot	17	pilot	pilote	pilot	pilota
827	pipo	2	pfeife (pipe)	pipe	pipe	pipa
828	pist	5	piste	piste	piste	pista
829	piyanist	5	pianist	pianist	pianist	pianista
830	piyano	2	piano	piano	piano	pianoforte
831	piyon	2	pionier	pio(nier	pioneer	pioniere
832	plâj	1	--- (Strand)	plage	plage	spiaggia (!!)
833	plâka (!)	8	platte (!!)	plaque (!)	plate (!!)	placca (!)
834	plân	101	plan	plan	plan	piano
835	plâse	3	placiert	placé	placed	piazzato (!)
836	plâster	2	pflaster	---	plaster	---
837	plâstik	9	plastisch	plastique	plastic	plastico
838	platform	9	plattform	plateforme	platform	piattaforma
839	plato	1	plateau	plateau	plateau	---
840	plâzma	1	plasma	plasma	plasma	plasma
841	podyum	4	podium	podium	podium	podio
842	polemik	4	polemik	polémique	polemics	polemica
843	poliçe	5	police	police	policy	polizza
844	polis	113	polizei	police	police	polizia
845	politik	17	politisch	politique	political	politico
846	politika	118	politik	politique	politics	politica
847	polo	1	polo	polo	polo	polo
848	pompa	3	pumpe	pompe	pump	pompa
849	popûlarite	3	popularität	popularité	popularity	popolarità
850	popûler	5	populär	populaire	popular	popolare
851	pornografik	2	pornographisch	pornographique	pornographic	pornografico
852	portföy (f. Fr.↔2-3-4-5)	19	portefeuille	portefeuille	portfolio	portafoglio

853	portmanto (!!) (f. Fr. ↔ ₄)	1	--- (Kleiderständer -haken)	portemanteau (!!) (f. Fr. ↔ ₅)	portmanteau (!!) (f. Fr. ↔ ₁₋₃)	---
854	portre	10	porträt	portrait	portrait	---
855	post	2	posten	poste	post	posto
856	posta	40	post	poste	post	posta
857	poster	10	poster	poster	poster	---
858	potansiyel	3	potentiell	potentiel	potential	potenziale
859	potasyum	1	--- (Kalium)	potassium	potassium	potassio
860	poz	3	pose	pose	pose	posa
861	pozisyon	9	position	position	position	posizione
862	pragmatik	3	pragmatisch	pragmatique	pragmatic	prammatico
863	pratik	3	praktisch	pratique	practical	pratico
864	prefabrike	4	präfabriziert	préfabriqué	prefabricated	prefabbricata
865	prens	9	prinz	prince	prince	principe (!)
866	prensesh	6	prinzessin (!)	princesse	princess	principessa (!)
867	prensip	6	prinzip	principe	principle (!)	principio (!)
868	pres	8	presse	presse	press	pressa
869	prestij	2	prestige	prestige	prestige	prestigio
870	prezervatif	3	präservativ	préservatif	preservative	preservativo
871	prim	27	prämie	prime	premium	premio
872	problem	27	problem	problème	problem	problema
873	profesör	14	professor	professeur	professor	professore
874	profesyonel	24	professionell	professionnel	professional	professionale
875	profil	4	profil	profil	profile	profilo
876	program	194	programm	programme	programm	programma
877	proje	85	projekt	projet	project	progetto
878	promil	1	promille	pourmille	promille	permille
879	propaganda	4	propaganda	propagande	propaganda	propaganda
880	prosedür	1	prozedur	procédure	procedure	procedura
881	prostat	1	prostata	prostate	prostate	prostata
882	protein	3	protein	protéine	protein	proteina
883	protesto	22	protest	protestation	protest	protesto
884	protez	1	prothese	prothèse	prosthesis	protesi
885	protokol	13	protokoll	protocole	protocol	protocollo
886	prototip	3	prototyp	prototype	prototype	prototip
887	prova (!)	3	probe (!)	épreuve (!!)	proof (!!)	prova (!)
888	provizyon	1	provision	provision	provision	provisione
889	provoke(+...V)	2	provizieren	provoquer	provoke	provocare
890	psikiyatri	3	psychiatrie	psychiatrie	psychiatry	psichiatria
891	psikolog	3	psychologe	psychologue	psychologist	psicologo
892	psikoloji	5	psychologie	psychologie	psychology	psicologia
893	psikolojik	4	psychologisch	psychologique	psychological	psicologico
894	psikopat	1	psychopath	psychopathe	psychopath	psicopatia
895	puan (!)	106	punkt (!)	point (!)	point (!)	punto (!)
896	pudra (!)	3	puder (!)	poudre (!)	powder (!)	---
897	radikal	3	radikal	radical	radical	radicale
898	radikalizm	1	radikalismus	radicalisme	radicalism	radicalismo
899	radyasyon	1	radiation	radiation	radiation	radiazione
900	radyo	78	radio	radio	radio	radio
901	radyoterapi	1	radiotherapie	radiothérapie	radiotherapy	radioterapia
902	rafineri	4	raffinerie	raffinerie	refinery	raffineria
903	raket	5	Tennisschläger (rakett)	raquette	racket	racchetta
904	randevu	14	rendezvous	rèndezvous	rendezvous	---
905	rapor	18	rapport	rapport	report	rapporto

906	rasyonel	1	rational	rational	rational	razionale
907	raunt	6	runde	round	round	round
908	ray (!)	2	--- (Schiene)	rail (!)	rail (!)	rotaia (!!)
909	reaksiyon	4	reaktion	réaction	reaction	reazione
910	realist	1	realist	réaliste	realist	realista
911	realite	1	realität	réalité	reality	realità
912	reasürans	2	reassekuranz	réassurance	reinsurance	riassicurazione
913	reçete(!)	9	rezept (!!)	recette (!)	recipe (!!)	ricetta (!)
914	reel	2	real	réel	real	reale
915	referandum	16	referendum	référendum	referendum	referendum
916	referans	1	referenz	référence	reference	referenza
917	refleks	3	reflex	reflexe	reflex	riflesso
918	reform	41	reform	réforme	reform	riforma
919	reformist	4	reformist	réformiste	reformer	reformista
920	rehabilitasyon	1	rehabilitation	réhabilitation	rehabilitation	riabilitazione
921	rejim	20	regime	régime	regime	regime
922	reklam	29	reklame	réclame	---	reclame
923	rekor	27	rekord	record	record	record
924	rekortmen	5	rekordler	recordman	---	recordman
925	rektör	9	rektor	recteur	rector	rettore
926	repertuar	1	repertoire	répertoire	repertoire	repertorio
927	resepsiyon	7	rezeption	réception	reception	ricezione
928	rest	2	rest	reste	rest	resto
929	restoran	29	restaurant	restaurant	restaurant	ristorante
930	restorasyon	2	restauration	restauration	restauration	restaurazione
931	restore(+...V)	1	restaurieren	restaurer	restore	restaurare
932	retina	1	retina	rétine	retina	retina
933	retorik	1	rhetorik	rhétorique	rhetoric	retorica
934	revü	1	revue	revue	revue	---
935	reyon	1	abteilung (rayon)	rayon	---	---
936	rezerv	11	reserve	réserve	reserve	riserva
937	rezervasyon	14	reservation	réservation	reservation	riserva
938	risk	63	risiko (!)	risque	risk	rischio (!)
939	ritm	2	rhythmus	rythme	rhythm	ritmo
940	robot	4	roboter	robot	robot	robot
941	roket	7	rakete	---	rocket	---
942	rol	78	rolle	rôle	roll	ruolo
943	roman	8	roman	roman	romance	romanzo
944	romantik	1	romantisch	romantique	romantic	romantico
945	romantizm	1	romantik	romantisme	romanticism	romanticismo
946	romatizma	1	rheumatismus	rhumatisme	rheumatism	reumatismo
947	rota	3	route	route	route	rotta
948	rölyef	3	relief	relief	relief	rilievo
949	römork	3	--- (Anhänger)	remorque	---	rimorchio
950	römorkör	1	remorqueur	remorqueur	---	rimorchiatore
951	röntgen	2	röntgen	---	roentgen	---
952	röportaj	14	reportage	reportage	reportage	reportage
953	rövan[]	4	revanche	revanche	revenge	rivincita
954	rulet	4	roulette	roulette	roulette	roulette
955	sabotaj	3	sabotage	sabotage	sabotage	sabotaggio
956	sabun (!!)	2	seife (!!)	savon (!!)	soap (!!)	sapone (!!)
957	sahne (!!)	23	szene	scène	scene	scena
958	salam	1	salami	salami	salami	salame
959	salamander	2	salamander	salamandre	salamander	salamandra
960	salamura (!!)	1	--- (Salzbrühe, -lake)	saumure (!!)	---	salamoia (!!)

961	salata	5	salat	salade	salad	insalata
962	salon	64	salon	salon	saloon	salone
963	sanatoryum	1	sanatorium	sanatorium	sanatorium	sanatorio
964	sandviç	2	sandwich	sandwich	sandwich	sandwich
965	sansasyon	3	sensation	sensation	sensation	sensazione
966	sansür	3	zensur	censure	sensor	censura
967	santim	2	--- (Hunderstel)	centième	---	centesimo
968	santimetre	4	zentimeter	centimètre	centimetre	centimetro
969	santra (!)	2	zentrum (!)	centre	centre	centro
970	santrafor (!!)	8	mittelstürmer (centreforward) (!!)	avant-centre (!!)	centreforward (!!)	centravanti (!!)
971	santral	1	zentrale	centrale	central	centralino
972	sardalye (!)	2	sardelle (!)	sardine (!)	---	sardella (!)
973	seans	20	séance	séance	séance	---
974	sekreter	47	sekretärin	secrétaire	secretary	segretario
975	seks	17	sex	sexe	sex	sessu
976	seksüel	2	sexuell	sexuel	sexual	sessuale
977	sektör	71	sektor	secteur	sector	settore
978	sembol	9	symbol	symbole	symbol	simbolo
979	sembolik	4	symbolisch	symbolique	symbolical	simbolico
980	sembolize(+...V)	1	symbolisieren	symboliser	symbolize	simboleggiare
981	seminer	3	seminar	séminaire	seminar	seminario
982	sempati	4	sympathie	sympathie	sympathy	simpatia
983	sempatik	9	sympathisch	sympathique	sympathetic	simpatico
984	sempozyum	6	symposium	symposium	symposium	simposio
985	senarist	2	---	scénarist	---	scenarista
986	senaryo	25	zsenario	scénario	scenario	scenario
987	senato	7	senat	sénat	senate	senato
988	senatör	7	senator	sénateur	senator	senatore
989	sendika	7	gewerkschaft (syndikat)	syndicat	---	sindacato
990	sendikal	1	---(gewerkschaftlich)	syndical	---	sindacale
991	sendrom	1	syndrom	syndrome	syndrome	sindrome
992	sentetik	5	synthetisch	synthétique	synthetic	sintetico
993	sentez	1	synthese	synthèse	synthesis	sintesi
994	sera (!)	3	--- (Treibhaus)	serre (!)	---	serra (!)
995	seri	6	serie	série	series	serie
996	servis	33	service	service	service	servizio
997	set	20	satz (!!)	set	set	---
998	sezaryen (!)	3	kaiserschnitt (!!)	césarienne (!)	caesarian (!)	cesareo (!)
999	sezon	50	saison	saison	season (!)	stagione (!!)
1000	sigara	18	zigarette	cigarette	cigarette	sigaretta
1001	silindir	2	zylinder	cylindre	cylinder	cilindro
1002	sinema	87	cinema	cinéma	cinema	cinema
1003	sinyal	5	signal	signal	signal	segnal
1004	siren	1	sirene	siréne	siren	sirena
1005	sirk	2	zirkus	cirque	circus	circo
1006	siroz	1	zirrhose	cirrhose	cirrhosis	cirrosi
1007	sistem	90	system	système	system	sistema
1008	sistematik	4	systematisch	systématique	systematic	sistematico
1009	sivil	29	zivil	civil	civil	civile
1010	skandal	21	skandal	scandale	scandal	scandalo
1011	skeç	1	sketch	sketch	sketch	sketch
1012	ski	1	ski	ski	ski	sci
1013	skor	24	Punktzahl, Torstand (score)	score	score	---

1014	slogan	22	slogan	slogan	slogan	slogan
1015	snop	2	snob	snob	snob	snob
1016	sodyum	1	---(Natrium)	sodium	sodium	sodio
1017	solist	5	solist	solist	soloist	solista
1018	solüsyon	1	solution	solution	solution	soluzione
1019	sondaj	2	sondierung	sondage	sounding	sondaggio
1020	sos (!)	1	soße (!)	sauce (!)	sauce (!)	salsa (!!)
1021	sisis (!!)	1	saucischen (!!)	saucisse (!!)	sausage (!!)	salsicciotto (!!)
1022	sosyal	58	sozial	social	social	sociale
1023	sosyalist	13	sozialist	socialiste	socialist	socialista
1024	sosyalizm	5	sozialismus	socialisme	socialism	socialismo
1025	sosyolog	2	soziologe	sociologue	sociologist	sociologo
1026	sosyoloji	1	soziologie	sociologie	sociology	sociologia
1027	soya	1	soja	soja	soya	soia
1028	sörf	3	surfing	surf	surfing	surfing
1029	spazm	2	spasmus	spasme	spasm	spasmo
1030	spekülâsyon	6	spekulation	spéculation	speculation	speculazione
1031	spekülâtif	2	spekulativ	spéculatif	speculative	speculativo
1032	spekülâtör	14	spekulant	spéculateur	speculator	speculatore
1033	sponsor	5	sponsor	sponsor	sponsor	---
1034	spor	234	sport	sport	sport	sport
1035	sportif	9	sportiv	sportif	sportive (f. Fr.↔1-2-3-5)	sportivo
1036	spot	5	spot (light)	spot	spot (light)	spot
1037	stabilize(+...V)	2	stabilisieren	stabiliser	stabilize	stabilizzare
1038	stadyum	12	stadion	stadium	stadium	stadio
1039	standart	13	standard	standard	standard	standard
1040	star	14	star	star	star	star
1041	start	1	start	start	start	start
1042	statik	1	statik	statique	statics	statica
1043	statü	8	status	statut	status	stato
1044	statüko	2	statusquo	statuquo	statusquo	statoquQ
1045	step	1	steppe	steppe	steppe	steppa
1046	stil	3	stil	style	style (!)	stile
1047	stok	12	stock	stock	stock	stock
1048	stop	1	stop	stop	stop	stop
1049	stoper	3	stopper	stopper	---	stoppatore
1050	strateji	18	strategie	stratégie	strategy	strategia
1051	stratejik	1	strategisch	stratégique	strategical	strategico
1052	stres	22	stress	stress	stress	stress
1053	stüdyo	7	studio	studio	studio	studio
1054	sübvansiyon	3	subvention	subvention	subvention	sovvenzione (!)
1055	süit	2	suite	suite	suite	suite
1056	süper	39	super	super	super	super
1057	sürpriz (!)	46	--- (Überraschung)	surprise (!)	surprise (!)	sorpresa (!)
1058	şampiyon	127	champion	champion	champion	campione
1059	şampiyona	9	championat	championnat	---	campionato
1060	şampuan	2	shampoo	shampooing	shampoo	shampoo
1061	şans	60	chance	chance	chance	chance
1062	şansölye (!!)	1	kanzler (!!)	chancelier (!!)	chancellor (!!)	cancelliere (!!)
1063	şantör (!)	1	--- (Sänger)	chanteur (!)	---	cantore (!)
1064	şasi	1	chassis	châssis	chassis	chassis
1065	şato	1	château	château	château	---
1066	şef	8	chef	chef	chief	---
1067	şema	1	schema	schéma	scheme	schema

1068	¶k	2	schick	chic	chic	scicche
1069	¶ifre	2	chiffre	chiffre	cipher (!!)	cifra
1070	¶oför	24	chauffeur	chauffeur	chauffeur	---
1071	¶ok	1	shock	choc	shock	choc
1072	¶ort	2	shorts	short	shorts	shorts
1073	¶ose	1	chaussee	chaussée	---	---
1074	¶ov	8	show	show	show	show
1075	¶ovenizm	1	chauvinismus	chauvinisme	chauvinism	sciovinismo
1076	¶ovmen	2	showman	---	showman	---
1077	¶ömine (!!)	1	kamin (!!)	cheminée (!!)	chimney (!!)	camino (!!)
1078	¶ut	30	schuss (!)	shot	shot	---
1079	tabelâ	1	tabelle	table(-au)	table	tabella
1080	tabldot	1	tabled'hôte	tabled'hôte	tabled'hôte	---
1081	tablet	1	tablette	tablette	tablet	---
1082	tablo	33	tableau	tableau	tableau	---
1083	tabu	17	tabu	tabou	taboo	tabù
1084	taksi	13	taxi	taxi	taxi	tassi
1085	taktik	19	taktik	tactique	tactics	tattica
1086	tampon	1	tampon	tampon	tampon	tampone
1087	tank	4	tank	tank	tank	tank
1088	tanker	16	tanker	tanker	tanker	---
1089	tansiyon	12	tension	tension	tension	tensione
1090	tas	2	tasse	tasse	---	tazza (!!)
1091	taverna	1	taverne	taverne	tavern	taverna
1092	teknik	44	technik	technique	technique	tecnica
1093	Teknisyen(-iker)	2	techniker	technicien	technician	tecnico
1094	teknoloji	22	technologie	technologie	technology	tecnologia
1095	tekstil	37	textil(ien)	textile	textile	tessile
1096	teleferik	1	--- (Drahtseilbahn)	téléphérique	---	teleferica
1097	telefon	132	telephon	téléphone	telephone	telefono
1098	telekomünikasyon	3	telekommunikation	télécommunication	telecommunications	telecomunicazioni
1099	teleks	7	telex	téléx	telex	telex
1100	televizyon	102	Fernsehen (television)	télévision	television	televisione
1101	telgraf	7	telegraf	télégraphe	telegraf	telegrafo
1102	tempo	17	tempo	tempo	tempo	tempo
1103	tenis	12	tennis	tennis	tennis	tennis
1104	teori	1	theorie	théorie	theory	teoria
1105	terapi	2	therapie	thérapie	therapy	terapia
1106	teras	2	terrasse	terrasse	terrace	terrazza
1107	termal	3	thermal	thermal	thermal	termale
1108	terminal	1	terminal	terminal	terminal	terminale
1109	terör	31	terror	terreur	terror	terrore
1110	terörist	25	terrorist	terroriste	terrorist	terrorista
1111	terörizm	4	terrorismus	terrorisme	terrorism	terrorismo
1112	test	20	test	test	test	test
1113	teyp	3	tape	---	tape	---
1114	tez	3	these	thèse	thesis	tesi
1115	tik	1	tick	tic	tic	tic
1116	tip	50	typ	type	type	tipo
1117	tipik	8	typisch	typique	typical	tipico
1118	tiraj (!!)	7	--- (Auflage)	tirage (!!)	---	tiratura (!!)
1119	ti¶ört	9	T-shirt	Tshirt	Tshirt	Tshirt
1120	tiyatros	35	theater	théâtre	theatre	teatro
1121	toksik	1	toxisch	toxique	toxic	tossico
1122	tolerans	1	toleranz	tolérance	tolerance	tolleranza

1123	ton (akustische Einheit; Farbton)	10	ton	ton	tone	tono
1124	ton (Maßeinheit)	15	tonne	tonne	ton	tonnellata (!)
1125	tonaj	1	tonnage	tonnage	tonnage	tonnellaggio (!)
1126	torpido (f. Fr.↔2-3-4-5)	1	torpedo	torpille	torpedo	torpedine
1127	tost	3	toast	toast	toast	toast
1128	trajedi	1	tragödie	tragédie	tragedy	tragedia
1129	trajik	1	tragisch	tragique	tragic	tragico
1130	trafik	25	--- (Straßenverkehr)	trafic	traffic	traffico
1131	traktör	2	traktor	tracteur	tractor	trattore
1132	tramvay	3	straßenbahn (trambahn)	tramway	tramway	tranvai
1133	transformasyon	3	transformation	transformation	transformation	trasformazione
1134	transfer	29	transfer	transfert	transfer	trasferimento
1135	transit	2	transit	transit	transit	transito
1136	transparan	1	transparent	transparent	transparent	trasparente
1137	travesti	1	travestie	travestie	travesty	travestimento
1138	travma	1	trauma	traumatisme	trauma	trauma
1139	travmatik	1	traumatisch	traumatique	traumatic	traumatico
1140	tren	25	--- (Eisenbahn-) Zug	train	train	treno
1141	trend	2	trend	---	trend	trend
1142	tribün	6	tribüne	tribune	tribune	tribuna
1143	trilyon	71	trillion	trillion	trillion	trilione
1144	tripleks	3	tripel	triple	triple	triplo
1145	trol	1	trawl	traîneau (!)	trawl	---
1146	tröst	1	trust	trust	trust	trust
1147	tur	25	tour	tour	tour	---
1148	turist	14	tourist	touriste	tourist	turista
1149	turistik	7	touristisch	touristique	---	turistico
1150	turizm	45	tourismus	tourisme	tourism	turismo
1151	turnike	2	tourniquet	tourniquet	turnstile(!)	tornello (!)
1152	turnuva	23	turnier	tournoi	tournament	torneo
1153	tu¶	1	touch (f. Fr.↔1-3-4)	touche	touch	tocco (!)
1154	tuvalet	4	toilette	toilette	toilet	toiletta
1155	tül	1	tüll	tulle	tulle	tulle
1156	tümör	7	tumor	tumeur	tumour	tumore
1157	tüp	10	tube	tube	tube	tubetto (!)
1158	ültimatom	2	ultimatum	ultimatum	ultimatum	ultimatum
1159	ültrason	1	ultraschall	ultrason	ultrasound	ultrasuona
1160	üniforma	4	uniform	uniforme	uniform	uniforme
1161	ünite	5	unität	unité	unity	unità
1162	üniversite	84	universität	université	university	università
1163	ütopi	1	utopie	utopie	utopia	utopia
1164	vagon	9	(Eisenbahn-) Wagen, (waggon)	wagon	waggon	vagone
1165	vakum	2	vakuum	vacuum	vacuum	---
1166	valiz	5	--- (Koffer)	valise	valise	valigia (!)
1167	vandalizm	1	wandalismus	vandalisme	vandalism	vandalismo
1168	vapur	9	--- (Dampfschiff)	vapeur	---	vapore
1169	varil (!)	1	barrel (!)	baril (!)	barrel (!)	barile (!)
1170	varis	1	varize; varix	varice	varicosevein (!)	varice
1171	vazelin	1	vaseline	vaseline	vaseline	vaselina
1172	vazo	2	vase	vase	vase	vaso
1173	veranda	1	veranda	vérande	veranda	veranda

1174	vernük	1	firnis	vernīs	varnish	vernice
1175	versiyon	1	version	version	version	versione
1176	veteriner	1	veterinär	vétérinaire	veterinary(-surgeon)	veterinario
1177	veto	3	veto	veto	veto	veto
1178	villâ	35	villa	villa	villa	villa
1179	viraj (!)	5	--- (Kurve)	virage (!)	---	virata (!)
1180	virgül (!)	1	--- (Komma)	virgule (!)	---	virgola (!)
1181	virüs	6	virus	virus	virus	virus
1182	vitamin	9	vitamin	vitamine	vitamin	vitamina
1183	vitrin	2	vitrine	vitrine	---	vetrina
1184	vize (!)	12	visum (!)	visa (!)	visa (!)	visto (!)
1185	vizyon	11	vision	vision	vision	visione
1186	voleybal	10	volleyball	volleyball	volleyball	pallavolo (!!)
1187	volt	2	volt	volt	volt	volt
1188	voltaj	1	--- (Spannung)	voltage	voltage	voltage
1189	yat	2	yacht	yacht	yacht	yacht

TABELLE II - Verteilung der abs. Frequenz in die Bereiche und auf die Artikelzahl

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
1	abone							5	15
2	abonman							3	4
3	acente			3	5			11	22
4	adapte(+...V)			1	1			1	1
5	adaptasyon			1	3			1	1
6	adres	2	2	3	5			24	36
7	afiş							4	4
8	ağustos (!)	1	1					3	3
9	akademi							8	8
10	akademik							1	1
11	akademisyen							2	3
12	akredite(+...V)	1	1						
13	akreditif	1	1						
14	aksesuar							2	2
15	aksiyon	2	2					2	3
16	aktif	10	11	3	5	2	2	5	7
17	aktivasyon							1	1
18	aktivite	1	1					1	1
19	aktör							6	28
20	aktüalite							1	3
21	aktüel							2	3
22	akut (!) (f. Fr.↔2-3-4-5)							1	1
23	alarm			1	1			3	11
24	albüm							4	4
25	alerji							3	3
26	alkol							12	13
27	alkolik							1	4
28	alo							2	5
29	alternatif	8	9	4	4			2	2
30	alüminyum							2	2
31	amatör					7	13	2	3
32	ambalaj							1	1
33	ambargo	5	7						
34	amblem							1	1
35	ambulans							6	6
36	amiral							2	4
37	amonyak							1	1
38	amoral							1	1
39	ampul							1	1
40	analiz	1	1	2	2			2	2
41	anarşik	1	1						
42	angajman	1	1					1	1
43	anjın							1	1
44	anonim			1	1			1	1
45	anons					2	2	4	5
46	anormal	2	3					2	5
47	ansiklopedi							4	9
48	ansiklopedik							1	1
49	anten							9	17
50	anti	2	2					3	3

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
101	baro (!) (f. Fr. ↔3-4)							1	2
102	basketbol					17	23		
103	batarya							1	1
104	baz	1	1						
105	bebek (!)							13	30
106	bej							1	1
107	benzin			3	6			3	3
108	berber							3	3
109	beton							4	5
110	beysbol					1	1		
111	bidon							1	1
112	biftek							1	1
113	bilanço	2	3	5	6			1	1
114	bilardo							2	4
115	bilet							9	17
116	bisiklet							3	3
117	bira			1	5			3	13
118	bistro							1	1
119	biyografi							2	2
120	biyolojik							3	3
121	blok	2	3						
122	bloke(+...V)	1	1						
123	blöf	1	1						
124	blucin							2	2
125	bluz							2	2
126	boks					4	5		
127	boksör					4	4		
128	bomba	15	20					15	24
129	bombardıman	2	2					2	3
130	bono			4	6				
131	bordür							1	2
132	bordro			2	2				
133	borsa (!)	2	14	21	92			3	3
134	bot							4	9
135	boykot	4	4						
136	branş (f. Fr. ↔4-5)					4	4		
137	bravo							4	4
138	brıç							1	1
139	brifing							1	1
140	broker			1	1				
141	bronz							1	1
142	broşür							7	8
143	brüt (!)			3	5			1	1
144	bulvar							2	2
145	burjuva	1	1						
146	burjuvazi	1	1						
147	burs							1	1
148	butik							3	5
149	büfe							1	1
150	büro	4	4	1	2			23	33

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
151	bürokrasi	5	9	2	2				
152	bürokrat	11	24	4	8			1	1
153	bürokratik			2	2				
154	büst							1	1
155	bütçe	10	14	5	8	1	1	2	2
156	bypass	1	1					5	9
157	câfe							2	3
158	caz							2	2
159	ceket (!)							6	8
160	check-up							1	1
161	cips							2	2
162	ciro			4	12			2	3
163	coğrafya	2	5					2	2
164	çek			5	8			6	11
165	çikolata							5	5
166	çimento (!)			3	5			1	1
167	çinko (!)							1	1
168	daktilografi							1	1
169	dans							16	18
170	dansöz							3	4
171	dedektif							4	12
172	dedektör							2	2
173	defans					11	15		
174	defansif					2	2		
175	dekor							2	2
176	dekorasyon							1	1
177	delegasyon	1	1						
178	delege	3	5					2	2
179	delta							1	11
180	demode							3	5
181	demografik							1	1
182	demokrasi	35	60					3	3
183	demokrat	13	18					1	1
184	demokratik	13	17					2	2
185	depo							6	10
186	depresyon							4	17
187	derby					2	3		
188	desen							2	2
189	desimetre							1	1
190	deşarj							3	3
191	deşifre(+...V)							1	1
192	detay	3	3					2	2
193	deterjan							4	13
194	dezavantaj							4	4
195	diksiyon							1	1
196	dikta	1	1						
197	diktatör	2	2					1	1
198	dinamik	3	3	1	1			1	1
199	dinamit							2	5
200	dinamizm	3	3						
201	dinamo							4	4
202	diploma	1	1					5	7

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
203	diplomasi	7	7						
204	diplomat	2	2					2	2
205	diplomatik	3	3					2	2
206	direksiyon							6	6
207	direkt	1	1	1	1			10	11
208	direktör			1	1	6	10	2	2
209	disiplin	2	4			4	5	1	1
210	disk					1	1		
211	diskalifiye(+...V)					1	1		
212	disket							1	1
213	divan							6	8
214	diyalekt							1	1
215	diyalektik	1	1						
216	diyalog	7	10					5	6
217	diyet							3	4
218	doçent							4	4
219	dogma							1	1
220	doktor							46	130
221	doktora							1	1
222	domates (!)							4	9
223	doping					3	5		
224	dosya	19	46					8	9
225	doz							4	6
226	döküman	1	1					1	1
227	dökümanter							1	1
228	döpiyes							1	1
229	döviz	5	11	17	54			7	10
230	drama							2	2
231	dramatik							1	1
232	dubleks							3	10
233	duş							1	1
234	düello	1	1						
235	editör							1	1
236	efektif			2	3				
237	egoist							1	1
238	ekip	2	3	3	3	14	16	4	6
239	ekoloji							1	1
240	ekonomi	32	58	15	42			8	8
241	ekonomik	20	26	5	18			8	11
242	ekonomist	3	3	2	2			1	1
243	ekspres							3	5
244	ekstra							3	3
245	elastik							1	1
246	elektrik	5	5	8	38			12	20
247	elektron			1	1				
248	elektronik			2	4			7	9
249	elektroşok							1	1
250	eleman (Bestandteil)							8	9
251	element (Chemie)							4	5
252	elimine(+...V)			1	1				
253	elit	1	1						
254	emisyon			2	4				

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
306	festival							1	1
307	figür							4	4
308	film			2	5			45	169
309	filozof							3	4
310	filozofi							1	1
311	filtre							2	2
312	final					10	39	5	8
313	finalist					8	14	1	1
314	finans	2	3	11	16			1	1
315	finanse(+...V)	2	3	2	4				
316	finansman	2	3					2	2
317	firkateyn (!!)							2	3
318	firma	8	12	13	15			30	57
319	fiyasko							1	2
320	fizik					7	8	8	9
321	fizyoloji					1	1		
322	fizyolojik							1	1
323	flâş							2	4
324	flört							7	10
325	folklor							5	5
326	fon (Hintergrund)							3	4
327	fon (Geldvorrat)	6	15	12	21	1	2	2	4
328	fonksiyon	1	1						
329	fonksiyonel	1	1						
330	form	2	2			5	6	5	5
331	formasyon	1	1					1	1
332	formül	20	41					8	8
333	forum							2	3
334	forvet					7	8		
335	fosil							2	2
336	fotograf							28	36
337	frak	1	1						
338	fraksiyon	1	1						
339	frekans							1	1
340	fren (!)							2	3
341	fuar (!!)			3	9			17	27
342	fular							1	1
343	futbol					80	184	9	9
344	füze (!)	6	6					1	1
345	füzyon	1	2						
346	galeri							3	5
347	garaj							2	10
348	garanti	4	5	1	1			15	16
349	garantör	3	4					1	1
350	gard (f. Fr. ↔ ₂)					2	2		
351	gardırop							1	1
352	garnizon							3	4
353	garson							3	4
354	gastrit							1	1
355	gastronomi							1	4
356	gaz							18	27
357	gazete	54	195	6	10			51	70

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
463	karikatürist							1	7
464	kariyer	2	2					5	9
465	karizma	2	6						
466	karizmatik	1	1						
467	karnaval							2	2
468	kart					6	10	6	13
469	karton							3	4
470	kasa			3	3			11	12
471	kaset							19	32
472	katafalk	2	3					5	5
473	katalog							4	4
474	katarakt							1	1
475	kategori	2	3	1	1			1	1
476	kazak (!) (f. Fr.↔2-3-5)							2	2
477	kedi (!)							8	26
478	kerosen							1	1
479	kestane (!)							1	1
480	kiler (!)							1	1
481	kilo			2	3			23	66
482	kilogram							2	2
483	kilometre							17	24
484	kimya							8	10
485	kimyager							1	1
486	kinin							1	2
487	klarnet							1	2
488	klasik	1	1						
489	klasman					3	3		
490	linik							6	10
491	klip							3	7
492	klişe	1	1						
493	klüp					39	100	14	20
494	koalisyon	41	100	4	10				
495	kokain							4	5
496	kokteyl							3	3
497	koleksiyon							4	4
498	kolektif					2	2		
499	kolesterin							2	2
500	koli (!)							1	1
501	kolokyum	1	1						
502	koma							3	3
503	komando							6	8
504	kombina			1	1				
505	kombinasyon	2	2						
506	komedi							4	5
507	komik							1	1
508	komiser							4	6
509	komisyon								
510	komite	13	26	2	8			4	7
511	komodor							1	1
512	kompartıman							2	3
513	komple							4	4
514	kompleks			1	2				

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
568	krema (Füllung für Süßigk. u. Torte)							3	3
569	kripta							1	1
570	kristal							1	1
571	kristalize(+...V)							1	1
572	kriter	1	1						
573	kritik	7	8	2	2			2	2
574	kriz	23	37	6	11			23	35
575	kroki							1	1
576	krom							2	3
577	kromozom							1	1
578	kronik							2	2
579	kuaför							9	14
580	kulis	14	26	7	10			2	4
581	kulvar (!!) (f. Fr. ↔2-3)					2	2		
582	kumanda							5	6
583	kumandan							5	7
584	kupa					27	61	2	2
585	kupon							7	9
586	kur (Wechselkurs)	2	2	7	15			1	1
587	kurs (Lehrgang)							7	10
588	kurye	1	1					1	1
589	kuvöz							1	1
590	kuzen							1	1
591	küvik							2	2
592	kültür	9	11					31	47
593	kültürel	2	2					7	11
594	lâbirent							1	1
595	lâboratuar							5	6
596	lâik	14	24					3	3
597	lamba							3	3
598	lâvabo							1	1
599	legal	1	1						
600	legalite	1	1						
601	lens (!)							1	3
602	liberal	4	4	2	4				
603	liberalizm	2	3						
604	libero					5	6		
605	lider	64	172	3	3	17	23	12	22
606	lig					53	89	2	2
607	likidite			1	1				
608	limitet			1	1				
609	limon (!)							2	2
610	limuzin							1	1
611	lisans			1	1			1	1
612	lise (!!)							20	29
613	liste	5	10	5	10			18	34
614	litre			1	1			5	5
615	literatür							1	1
616	lobi	1	1	2	2			2	2
617	lojistik	2	2						
618	lokal	2	2					3	3

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
671	metre			1	1	8	9	23	35
672	metres							1	1
673	metro							1	1
674	mikrofon	1	1					1	1
675	mikrop							2	2
676	mikroskop							1	1
677	mikroskobik							1	1
678	mil							3	3
679	milimetre							1	1
680	milis	1	1						
681	militan	9	14					2	3
682	militarizm	1	1						
683	milyar	27	87	27	109	13	28	27	45
684	milyarder			8	10			1	1
685	milyon	18	44	70	127	11	23	26	87
686	milyoner	2	4	7	8			2	2
687	mineral							3	3
688	minibüs							6	6
689	minimum							3	3
690	minyatür							1	1
691	misyon	6	8						
692	misyoner	1	1						
693	miting	3	5	1	4			1	3
694	mitoloji							2	2
695	mitos							1	1
696	mobil	1	1						
697	mobilya							9	10
698	moda							10	11
699	model	9	11	1	1			15	18
700	modern	10	14	2	2			18	24
701	monitör							1	1
702	monoton	1	1					2	2
703	montaj							2	2
704	monte(+...V)							1	1
705	moral (f. Fr. ↔2-5)	2	2			1	1	10	12
706	morg							3	3
707	motel							3	4
708	motor			2	2			9	12
709	motorize							1	1
710	motosiklet							2	2
711	motif	2	2					1	2
712	motivasyon					4	5		
713	motto	1	1						
714	mozaik	3	3					1	1
715	mumya							1	11
716	mültikültürel	1	1						
717	mültimilyoner	2	2						
718	müze							3	5
719	müzik							36	69
720	müzikal							1	1
721	müzisyen							2	2
722	naif							1	1
723	nakavt					1	1		

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
724	narkotik							2	6
725	narkoz							1	1
726	nazi	2	2					1	1
727	nazizm							1	1
728	negatif	3	3						
729	neonazi	1	1						
730	neonazizm							1	3
731	net					1	1	4	5
732	net			8	9				
733	nikotin							1	1
734	normal	8	15	10	12			21	23
735	nostalji							2	2
736	not							22	24
737	nota	2	2					2	2
738	noter							1	3
739	nöroloji							2	2
740	numara			1	2			29	52
741	nükleer	2	2	1	1				
742	objektif	4	5					7	7
743	ofans					2	2		
744	ofansif					2	3		
745	ofsayt (!)					3	3		
746	okey							2	2
747	oksijen							3	4
748	olimpik					2	3	1	1
749	olimpiyat					6	24	3	5
750	ons (!)			5	5				
751	ontoloji							1	1
752	opera							3	3
753	operasyon	16	38	7	10			10	43
754	operatör							1	1
755	optimist					1	1	2	2
756	organ	7	8					5	5
757	organik							3	3
758	organizasyon	1	1	2	3	1	1	8	10
759	organizatör							1	1
760	organize(+...V)	1	1	2	2			3	3
761	organizma							1	1
762	orijinal	1	1					3	3
763	orkestra							5	17
764	ortopedi							1	1
765	oryantal	1	1					5	7
766	otel	1	2			1	3	22	31
767	otobüs			1	3			8	14
768	otomat							1	1
769	otomatik			1	1			9	9
770	otomobil								
771	otonom	2	2						
772	otonomi	1	2						
773	otopsi							1	3
774	otorite							3	3
775	otoriter	1	1						
776	out	2	2						

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
826	pilot							9	17
827	pipo							1	2
828	pist							4	5
829	piyanist							3	5
830	piyano							2	2
831	piyon							1	2
832	plâj							1	1
833	plâka (!)							8	8
834	plân	31	45	7	7			38	49
835	plâse					3	3		
836	plâster							1	2
837	plâstik			2	2			4	7
838	platform	3	6					2	3
839	plato							1	1
840	plâzma							1	1
841	podyum					2	3	1	1
842	polemik	3	3					1	1
843	poliçe			2	5				
844	polis	6	10					54	103
845	politik	7	9	2	3			5	5
846	politika	55	100	6	12			5	6
847	polo					1	1		
848	pompa							3	3
849	popûlarite	2	3						
850	popûler	3	3					2	2
851	pornografik								
852	portföy (f. Fr. ↔ 2-3-4-5)			5	19				
853	portmanto (!!) (f. Fr. ↔ 4)							1	1
854	portre							10	10
855	post	2	2						
856	posta			3	8			17	32
857	poster							7	10
858	potansiyel							2	3
859	potasyum							1	1
860	poz							3	3
861	pozisyon	1	1			6	6	2	2
862	pragmatik	3	3						
863	pratik							3	3
864	prefabrike			2	3			1	1
865	prens							3	9
866	prensens							6	6
867	prensip	1	1					4	5
868	pres					5	8		
869	prestij			1	1			1	1
870	prezervatif							2	3
871	prim	2	2	3	8	5	7	6	10
872	problem	6	10					15	17
873	profesör	5	7	1	2			4	5
874	profesyonel	3	4	2	2	9	16	2	2
875	profil							4	4
876	program	22	40	7	18	2	3	57	133

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
930	restorasyon							2	2
931	restore(+...V)							1	1
932	retina							1	1
933	retorik	1	1						
934	revü							1	1
935	reyon							1	1
936	rezerv	3	3	2	8				
937	rezervasyon			1	1			9	13
938	risk	7	9	7	25	5	17	10	12
939	ritm							2	2
940	robot							1	4
941	roket	3	7						
942	rol	20	26			6	8	29	44
943	roman							7	8
944	romantik							1	1
945	romantizm							1	1
946	romatizma							1	1
947	rota							1	3
948	rölyef							1	3
949	römork							1	3
950	römorkör							1	1
951	röntgen							2	2
952	röportaj	2	3	1	1	1	1	5	9
953	rövanş					4	4		
954	rulet							2	4
955	sabotaj	1	1					2	2
956	sabun (!)							1	2
957	sahne (!)	3	5					9	18
958	salam							1	1
959	salamander							1	2
960	salamura (!!)							1	1
961	salata							4	5
962	salon	2	2					41	62
963	sanatoryum							1	1
964	sandviç							2	2
965	sansasyon							3	3
966	sansür	2	3						
967	santim							2	2
968	santimetre							4	4
969	santra (!)					1	2		
970	santrafor (!!)					5	8		
971	santral							1	1
972	sardalye (!)							1	2
973	seans			4	19			1	1
974	sekreter	21	32	1	1			13	14
975	seks							5	17
976	seksüel							1	2
977	sektör	10	14	22	56			1	1
978	sembol	4	4					5	5
979	sembolik	4	4						
980	sembolize(+...V)	1	1						
981	seminer	1	1					2	2
982	sempati	3	3					1	1

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
983	sempatik	2	2					6	7
984	sempozyum	1	2	2	2			2	2
985	senarist							1	2
986	senaryo	8	19	1	1			4	5
987	senato	4	6					1	1
988	senatör	5	7						
989	sendika	3	3	2	2			2	2
990	sendikal			1	1				
991	sendrom							1	1
992	sentetik			1	1			3	4
993	sentez	1	1						
994	sera (!)							2	3
995	seri			1	1			5	5
996	servis			2	3	4	5	17	25
997	set					5	8	9	12
998	sezaryen (!)							3	3
999	sezon					22	34	7	16
1000	sigara			1	2			10	16
1001	silindir							2	2
1002	sinema							24	87
1003	sinyal	5	5						
1004	siren							1	1
1005	sirk							2	2
1006	siroz							1	1
1007	sistem	20	42	8	10	5	10	18	28
1008	sistematik	2	4						
1009	sivil	20	25					3	4
1010	skandal	10	19					2	2
1011	skeç							1	1
1012	ski							1	1
1013	skor					16	23	1	1
1014	slogan	10	16					5	6
1015	snop							2	2
1016	sodyum							1	1
1017	solist							3	5
1018	solüsyon							1	1
1019	sondaj							2	2
1020	sos (!)							1	1
1021	sisis (!!)							1	1
1022	sosyal	11	19	6	10			19	29
1023	sosyalist	4	13						
1024	sosyalizm	2	5						
1025	sosyolog							2	2
1026	sosyoloji	1	1						
1027	soya							1	1
1028	sörf					2	3		
1029	spazm							2	2
1030	spekülasyon	2	3	3	3				
1031	spekülâtif			1	2				
1032	spekülâtör			2	13			1	1
1033	sponsor							4	5
1034	spor					65	205	20	29
1035	sportif					3	5	4	4

Nr.	türkisch	POL.		ÖKON.		SPORT		VERM.	
		Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.	Art.	Frq.
1036	spot							5	5
1037	stabilize(+...V)	1	1					1	1
1038	stadyum					5	11	1	1
1039	standart	6	7	1	1			5	5
1040	star					4	4	7	10
1041	start					1	1		
1042	statik	1	1						
1043	statü	4	4	1	1			3	3
1044	statüko	2	2						
1045	step							1	1
1046	stil	2	2					1	1
1047	stok	1	1	3	9			2	2
1048	stop							1	1
1049	stoper					2	3		
1050	strateji	9	14	2	3			1	1
1051	stratejik	1	1						
1052	stres	2	2	1	2			11	18
1053	stüdyo							5	7
1054	sübvansiyon	2	2	1	1				
1055	süit							2	2
1056	süper	4	7	2	3	4	9	16	20
1057	sürpriz (!)	10	15	4	5	2	3	18	23
1058	şampiyon					39	120	6	7
1059	şampiyona					3	9		
1060	şampuan							2	2
1061	şans	9	11	1	1	8	12	25	36
1062	şansölye (!!)	1	1						
1063	şantör (!)							1	1
1064	şasi							1	1
1065	şato							1	1
1066	şef	4	4	1	1	3	3		
1067	şema	1	1						
1068	şik							2	2
1069	şifre							2	2
1070	şoför							16	24
1071	şok	7	7	5	9			16	20
1072	şort							2	2
1073	şose							1	1
1074	šov							5	8
1075	şovenizm	1	1						
1076	şovmen							2	2
1077	şömine (!!)							1	1
1078	şut					18	30		
1079	tabelâ	1	1						
1080	tabldot							1	1
1081	tablet							1	1
1082	tablo							28	33
1083	tabu	9	15					2	2
1084	taksi							7	13
1085	taktik	5	7	1	2	6	9	1	1
1086	tampon							1	1
1087	tank	3	3					1	1
1088	tanker	2	16						

Tabelle III - Korrespondenzen der Intermorpheme

Korrespondenzen - Suffixe

1)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-a	-at	-at	-ate	-ato

diplom / at	diplom / at	diplom / ate	diplom / at	diplom / atico
dikt / a	dikt / at	dict / ée	dict / ate	dett / ato
doktor / a	doktor / at	doctor / at	doctor / at	dottor / ato
sen / ato	sen / at	sén / at	sen / ate	sen / ato
sendik / a	syndik / at	syndic / at	syndic / ate	sindac / ato

Aus nah.	-at, -ato	---	-ate, -ée	-at	-atico
----------	------------------	------------	------------------	------------	---------------

diplom / at		diplom / ate	diplom / at	diplom / atico
sen / ato		dict / ée	doctor / at	

2)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-aj	-age	-age	-age	-aggio

ambal / aj	emball / age	emball / age	---	imball / aggio
avant / aj	avant / age	avant / age	advant / age	vant / aggio
bag / aj	bag / age	bag / age	bagg / age	bag / aglio
mark / aj	mark / ierung	marqu / age	mark / ing	marc / atura
mas / aj	mass / age	mass / age	mass / age	mass / aggio
mes / aj	mess / age	mess / age	mess / age	mess / aggio
mont / aj	mont / age	mont / age	mont / age	mont / aggio
pas / aj	pass / age	pass / age	pass / age	pass / aggio
sabot / aj	sabot / age	sabot / age	sabot / age	sabot / aggio
sond / aj	sond / ierung	sond / age	sound / ing	sond / aggio
ton / aj	tonn / age	tonn / age	tonn / age	tonell / aggio
volt / aj	---	volt / age	volt / age	volt / aggio

Aus nah.	---	-ierung	---	-ing	-atura -aglio
----------	------------	----------------	------------	-------------	--------------------------

	mark / ierung		mark / ing	marc / atura
	sond / ierung		sound / ing	
				bag/aglio

3)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-al	-al	-al	-al	-ale

Adjektivierungen ↓

feder / al	föder / al	fédér / al	feder / al	feder / ale
hormon / al	hormon / al	hormon / al	hormon / al	ormon / ico
ide / al	ide / al	idé / al	ide / al	ide / ale
illeg / al	illeg / al	illé / al	illeg / al	illeg / ale
leg / al	leg / al	lég / al	leg / al	leg / ale
liber / al	liber / al	libér / al	liber / al	liber / ale
marjin / al	margin / al	margin / al	margin / al	margin / ale
müzik / al	music / al	music / al	music / al	music / ale
norm / al	norm / al	norm / al	norm / al	norm / ale
orijin / al	origin / al	origin / al	origin / al	origin / ale
oryant / al	orient / alisch	orient / al	orient / al	orient / ale
ov / al	ov / al	ov / ale	ov / al	ov / ale
radik / al	radik / al	radic / al	radic / al	radic / ale
sendik / al	---	syndic / al	---	sindac / ale
sosy / al	sozi / al	soci / al	soci / al	soci / ale
term / al	therm / al	therm / al	therm / al	term / ale

Aus nah.	---	-alisch	-ale	---	-ico
----------	-----	----------------	-------------	-----	-------------

	orient / alisch	ov / ale		ormon / ico
--	-----------------	----------	--	-------------

Substantivierungen ↓

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-al	-al	-al	-al	-ale

fin / al	fin / ale	fin / ale	fin / al	fin / ale
gener / al	gener / al	génér / al	gener / al	gener / ale
kan / al	kan / al	can / al	can / al	can / ale
kapit / al	kapit / al	capit / al	capit / al	capit / ale
miner / al	miner / al	minér / al	miner / al	miner / ale
mor / al	mor / al	mor / al	mor / al	mor / ale
santr / al	zentr / ale	centr / al, ale	centr / al	centr / ale
siny / al	sign / al	sign / al	sign / al	segn / ale
termin / al	termin / al	termin / al	termin / al	termin / ale

Aus nah.	---	-ale	-ale -el	---	---
----------	-----	-------------	---------------------	-----	-----

	fin / ale	fin / ale		
	zentr / ale	centr / al, ale		

4)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-ans	-anz, -enz	-ance, -ence	-ance, -ence	-anza, -enza

ambul / ans	ambul / anz	ambul / ance	ambul / ance	ambul / anza
fin / ans	fin / anz	fin / ance	fin / ance	fin / anza
frek / ans	frequ / enz	fréqu / ence	frequ / ency	frequ / enza
konfer / ans	konfer / enz	confér / ence	confer / ence	confer / enza
lis / ans	liz / enz	lic / ence	lic / ence	lic / enza
perform / ans	perform / anz	perform / ance	perform / ance	perform / ance
refer / ans	refer / enz	référ / ence	refer / ence	refer / enza

Aus nah.	---	---	---	-ency	-ance
----------	-----	-----	-----	--------------	--------------

			frequ / ency	
				perform / ance

5-a)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-asyon	-ation	-ation	-ation	-azione

adapt / asyon	adapt / ation	adapt / ation	adapt / ation	adatt / amento
aktiv / asyon	aktiv / ierung	activ / ation	activ / ation	attiv / azione
dekor / asyon	dekor / ation	décor / ation	décor / ation	decor / azione
deleg / asyon	deleg / ation	délég / ation	deleg / ation	deleg / azione
entegr / asyon	integr / ation	integr / ation	integr / ation	integr / azione
feder / asyon	föder / ation	fédér / ation	feder / ation	feder / azione
form / asyon	form / ation	form / ation	form / ation	form / azione
kombin / asyon	kombin / ation	combin / aison	combin / ation	combin / azione
konsantr / asyon	konzentr / ation	concentr / ation	concentr / ation	concentr / azione
koordin / asyon	koordin / ation	coordin / ation	coordin / ation	coordin / azione
mastürb / asyon	masturb / ation	masturb / ation	masturb / ation	masturb / azione
motiv / asyon	motiv / ation	motiv / ation	motiv / ation	motiv / azione
oper / asyon	oper / ation	opér / ation	oper / ation	oper / azione
radı / asyon	radi / ation	radi / ation	radi / ation	radi / azione
rehabilit / asyon	rehabilit / ation	réhabilit / ation	rehabilit / ation	riabilit / azione
restor / asyon	restaur / ation	restaur / ation	restor / ation	restaur / azione
rezerv / asyon	reserv / ation	réserv / ation	reserv / ation	riserv / a
sans / asyon	sens / ation	sens / ation	sens / ation	sens / azione
spekül / âsyon	spekul / ation	spécul / ation	specul / ation	specul / azione

Aus nah.	---	-ierung	-aision	---	-a, -amento
----------	-----	----------------	----------------	-----	--------------------

	aktiv / ierung	combin / aison		adatt / amento
				riserv / a

5-b)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-izasyon	-isation	-isation	-ization	-izzazione

kanal / izasyon	kanal / isation	canal / isation	canal / ization	canal / izzazione
organ / izasyon	organ / isation	organ / isation	organ / ization	organ / izzazione

5-c)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-isyon	-ition	-ition	-ition	-izione
	koal / isyon	koal / ition	coal / ition	coal / ition	coal / izione
	poz / isyon	pos / ition	pos / ition	pos / ition	pos / izione

5-d)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-yon	-ion	-ion	-ion	-ione
	füz / yon	fus / ion	fus / ion	fus / ion	fus / ione
	depres / yon	depress / ion	dépress / ion	depress / ion	depress / ione
	viz / yon	vis / ion	vis / ion	vis / ion	vis / ione

5-e)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-iyon	-ion	-ion	-ion	-ione
	diks / iyon	dikt / ion	dict / ion	dict / ion	detdiz / ione
	direks / iyon	direkt / ion	direct / ion	direct / ion	direz / ione
	şamp / iyon	champ / ion	champ / ion	champ / ion	camp / ione

5-f)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-siyon	-tion	-tion	-tion	-ione
	fonk / siyon	funk / tion	fonc / tion	func / tion	fun / zione
	reak / siyon	reak / tion	réac / tion	reac / tion	rea / zione
	resep / siyon	rezep / tion	récep / tion	recep / tion	rice / zione
	sübvan / siyon	subven / tion	subven / tion	subven / tion	sovven / zione

6)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(iz / ifiy)-e(+V)	-(is/ifiz/-)ieren	(is / ifi)-er	(iz / if) -e, -Ø, -ate	(izz / ific)-are
	adapt / e(+V)	adapt / ieren	adapt / er	adapt / -	adatt / are
	akredit / e(+V)	akkredit / ieren	accrédit / er	accredit / -	accredit / are
	blok / e(+V)	block / ieren	bloqu / er	bloc / -	blocc / are
	deşifr / e(+V)	dechiffr / ieren	déchiffr / er	deciph / er	decifr / are
	elimin / e(+V)	elimin / ieren	élimin / er	elimin / ate	elimin / are
	finans / e(+V)	finanz / ieren	financ / er	financ / e	finanzi / are
	empoz / e(+V)	impon / ieren	impos / er	impos / e	impor / re
	koordin / e(+V)	koordin / ieren	coordonn / er	coordin / ate	coordin / are
	mont / e(+V)	mont / ieren	mont / er	mount / -	mont / are
	provok / e(+V)	provok / ieren	provoqu / er	provok / e	provoc / are
	restor / e(+V)	restaur / ieren	restaur / er	restor / e	restaur / are
	ideal / (iz)e(+V)	ideal / (is)ieren	idéa / (is)er	ideal / (iz)e	ideal / (izz)are
	kristal / (iz)e(+V)	kristall / (is)ieren	cristal / (is)er	crystal / (iz)e	cristall / (izz)are

organ / (iz)e(+V)	organ / (is)ieren	organ / (is)er	organ / (iz)e	organ / (izz)are
sembol / (iz)e(+V)	symbol / (is)ieren	symbol / (is)er	symbol / (iz)e	simbol / eggiare
stabil / (iz)e(+V)	stabil / (is)ieren	stabil / (is)er	stabil / (iz)e	stabil / (izz)are
diskal / (ifiy)e(+V)	disqual / (ifiz)ieren	disqual / (ifi)er	disqual / (if)y	squal / (ific)are

Aus nah.	---	---	---	-er, -y	-re
----------	-----	-----	-----	---------	-----

			deciph / er	impor / re
			disqual / (if)y	

II. Partizip-Adjektivierungen↓

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	(iz) -e	(is / iz) -iert	(is)-é (e)	-(at / iz)ed	(izz) -ato

feder / e	föder / iert	fédér / é	feder / ated	feder / ato
konsolid / e	konsolid / iert	consolid / é	consolid / ated	consolid / ato
motor / (iz)e	motor / (is)iert	motor / (is)ée	motor / (iz)ed	motor / (izz)ato
prefabrik / e	präfabr / (iz)iert	préfabriqu/ é	prefabric / ated	prefabbric / ato

7)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-el	-ell	-el	-al	-ale

aktü / el	aktu / ell	actu / el	actu / al	attu / ale
endüstri / yel	industri / ell	industri / el	industri / al	industri / ale
entellektü / el	intellektü / ell	intellectu / el	intellectu / al	intellettu / ale
fonksiyon / el	funktion / ell	fonctionn / el	function / al	funzion / ale
kültür / el	kultur / ell	cultur / el	cultur / al	cultur / ale
potansi / yel	potenti / ell	potenti / el	potenti / al	potenzi / ale
profesyon / el	profession / ell	professionn/ el	profession / al	profession / ale
re / el	re / ell	ré / el	re / al	re / ale
seksü / el	sexu / ell	sexu / el	sexu / al	sessu / ale

Aus nah.	-yel	---	---	---	---
----------	------	-----	-----	-----	-----

endüstri / yel				
potansi / yel				

8)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-er	-ier	-ier	-er	-iere

bank / er	bank / ier	banqu / ier	bank / er	banch / iere
berb / er	barb / ier	barb / ier	barb / er	barb / iere
piyon / -	pion / ier	pion / ier	pion / eer	pion / iere

Aus nah.	- Ø	---	---	-eer	---
----------	-----	-----	-----	------	-----

piyon / --				
------------	--	--	--	--

9)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-er	-er	-er	-er	-er, (it, at)-ore

brok / er	brok / er	---	brok / er	---
grad / er	---	grad / er	grad / er	---
kompüt / er	comput / er	---	comput / er	comput / er
konteyn / er	contain / er	contain / er	contain / er	conten / (it)ore
lid / er	lead / er	lead / er	lead / er	lead / er
post / er	post / er	post / er	post / er	---
stop / er	stopp / er	stopp / er	---	stopp / (at)ore
tank / er	tank / er	tank / er	tank / er	---

10)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-er	-ar, -är,	-aire	-ary, -ar	-ario

Substantivierungen ↓

dökümant / er	dokument / ar	document / aire	document / ary	document / ario
envant / er	invent / ar	invent / aire	invent / ory	invent / ario
komis / er	kommiss / ar	commiss / aire	commiss / ar	commiss / ario
milyard / er	milliard / är	milliard / aire	---	miliard / ario
milyon / er	million / är	millionn / aire	million / aire	milion / ario
misyon / er	mission / ar	mission / aire	mission / ary	mission / ario
not / er	not / ar	not / aire	not / ary	not / aio
parlâment / er	parlament / arier	parlement / aire	parliament / arian	parlament / ario
sekret / er	sekret / är	secrét / aire	secret / ary	segret / ario
semin / er	semin / ar	sémin / aire	semin / ar	semin / ario

Aus nah.	---	-arier	---	-ory, -aire, -arian	-aio
----------	-----	---------------	-----	----------------------------	-------------

	parlament / arier		invent / ory	not / aio
			million / aire	
			parliament / arian	

Adjektivierungen ↓

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(it)er	-(it)är, -ar	-(it)aire	-ar	-are

nükle / er	nukle / ar	nuclé / aire	nucle / ar	nucle / are
otor / (it)er	autor / (it)är	autor / (it)aire	author / (it)arian	autor / (it)ario
popül / er	popul / är	popul / aire	popul / ar	popol / are

Aus nah.	---	---	---	-(it)arian	-(it)ario
----------	-----	-----	-----	-------------------	------------------

			author / (it)arian	autor / (it)ario
--	--	--	--------------------	------------------

11)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-eri	-erie	-erie	-ery	-eria

gal / eri	gal / erie	gal / erie	gall / ery	gall / eria
rafin / eri	raffin / erie	raffin / erie	refin / ery	raffin / eria

12)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-es	-ess, -esse, -essin	-esse	-ess	-ess, -essa

host / es	host / ess	hôt / esse	host / ess	host / ess
metr / es	mätr / esse	maitr / esse	mistr / ess	---
prens / es	prinz / essin	princ / esse	princ / ess	princ(ip) / essa

13)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-et, -e	-ette, -ett	-ette, -et	-ette, -et	-etta, -etto

bal / e	ball / ett	ball / et	ball / et	ball / etto
bil / et	bill / ett	bill / et	bill / et	bigli / etto
bisikl / et	---	bicycl / ette	bicycl / e	bicicl / etta
bütç / e	budg / et	budg / et	budg / et	budg / et
disk / et	disk / ette	disqu / ette	disk / ette	disch / etto
etik / et	etik / ette	étiqu / ette	etiqu / ette	etich / etta
gaz / ete	gaz / ette	gaz / ette	gaz / ette	gazz / etta
kabin / e	kabin / ett	cabin / et	cabin / et	gabin / etto
kamyon / et	---	camion / ette	---	camion / etta
kas / et	kass / ette	cass / ette	cass / ette	cass / etta
klarn / et	klarin / ette	clarin / ette	clarin / et	clarin / etto
manş / et	mansch / ette	manch / ette	---	---
pak / et	pak / et	paqu / et	pack / et	pacc / o
rak / et	rak / ett	raqu / ette	rack / et	racch / etta
rul / et	roul / ette	roul / ette	roul / ette	roul / ette
sigar / a	zigar / ette	cigar / ette	cigar / ette	sigar / etta
tabl / et	tabl / ette	tabl / ette	tabl / et	---
tuval / et	toil / ette	toil / ette	toil / et	toel / etta

Aus nah.	-ete, -a	-et	---	-e	-ette, -et -o
----------	-----------------	------------	------------	-----------	--------------------------------

sigar / a	budg / et		bicycl / e	budg / et
gaz / ete	pak / et			pacc / o
				roul / ette
				tabl / oide

14)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-i	-ie	-ie	-y	-ia

akadem / i	akadem / ie	académ / ie	academ / y	accadem / ia
alerj / i	allerg / ie	allerg / ie	allerg / y	allerg / ia
ansikloped / i	enzyklopäd / ie	encyclopéd / ie	encyclopéd / ia	encicloped / ia
bakter / i	bakter / ie	bactér / ie	bacter / ium	batter / io
batar / ya	batter / ie	batter / ie	batter / y	batter / ia
burjuvaz / i	bourgeois / ie	bourgeois / ie	bourgeois / ie	borghes / ia
bürokras / i	bürokrat / ie	bureaucrat / ie	bureaucrac / y	burocraz / ia

demokras / i	demokrat/ ie	démocrat / ie	democrac / y	democratz/ ia
diplomas / i	diplomat / ie	diplomat / ie	diplomac / y	diplomaz / ia
endüstr / i	industr / ie	industr / ie	industr / y	industr / ia
enerj / i	energ / ie	énerg / ie	energ / y	energ / ia
epileps / i	epileps / ie	épileps / ie	epileps / y	epiless / ia
famil / ya	famil / ie	famil / le	famil / y	famigl / ia
fantez / i	phantas / ie	fantais / ie	fantas / y	fantas / ia
garant / i	garant / ie	garant / ie	guarant / y	garanz / ia
kalor / i	kalor / ie	calor / ie	calor / ie	calor / ia
kategor / i	kategor / ie	categor / ie	categor / y	categor / ia
kim / ya	chem / ie	chim / ie	chemistr / y	chim / ica
komed / i	komöd / ie	coméd / ie	comed / y	comméd / ia
kop / ya	kop / ie	cop / ie	cop / y	cop / ia
melod / i	melod / ie	mélod / ie	melod / y	melod / ia
mum / ya	mum / ie	mom / ie	mumm / y	mumm / ia
nostalj / i	nostalg / ie	nostalg / ie	nostalg / ia	nostalg / ia
nöroloj / i	neurolog / ie	neurolog / ie	neurolog / y	neurolog / ia
ortoped / i	orthopäd / ie	orthopéd / ie	orthopaed / y	ortoped / ia
parod / i	parod / ie	parod / ie	parod / y	parod / ia
part / i	part / ie	part / ie	part / -	part / ita
rafiner / i	raffiner / ie	raffiner / ie	refiner / y	raffiner / ia
stratej / i	strateg / ie	stratég / ie	strateg / y	strateg / ia
teor / i	theor / ie	théor / ie	theor / y	teor / ia
terap / i	therap / ie	thérap / ie	therap / y	terap / ia
trajed / i	tragöd / ie	tragéd / ie	traged / y	traged / ia
ütop / i	utop / ie	utop / ie	utop / ia	utop / ia

Aus nah.	-ya	---	-le	-ia, -ie, -ium -Ø	-ita, -ica, -io
----------	-----	-----	-----	----------------------	-----------------

batar / ya		famil / le	encycloped/ ia	batter / io
famil / ya			bacter / ium	part / ita
kim / ya			bourgeois / ie	chim / ica
kop / ya			calor / ie	
mum / ya			nostalg / ia	
			part / -	
			utop / ia	

15)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(it)(at)if	-(it)(at)iv	-(it)(at)if	-(it)(at)ive	-(it)(at)ivo

Adjektivierungen ↓

akt / if	akt / iv	act / if	act / ive	att / ivo
defans / if	defens / iv	défens / if	defens / ive	difens / ivo
efekt / if	effekt / iv	effect / if	effect / ive	effett / ivo
kolekt / if	kollekt / iv	collect / if	collect / ive	collett / ivo
objekt / if	objekt / iv	object / if	object / ive	oggett / ivo
ofans / if	offens / iv	offens / if	offens / ive	offens / ivo
pas / if	pass / iv	pass / if	pass / ive	pass / ivo
sport / if	sport / iv	sport / if	sport / ive	sport / ivo
kal / (itat)if	qual / (itat)iv	qual / (itat)if	qual / (itat)ive	qual / (itat)ivo
kant / (itat)if	quant / (itat)iv	quant / (itat)if	quant / (itat)ive	quant / (itat)ivo
neg / (at)if	neg / (at)iv	nég / (at)if	neg / (at)ive	neg / (at)ivo
spekül / (ât)if	spekul / (at)iv	spécul / (at)if	specul / (at)ive	specul / (at)ivo

Substantivierungen ↓

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(at)if	-(at)ive	-(at)ive	-(at)ive	-(at)iva

altern / (at)if	altern / (at)ive	altern / (at)ive	altern / (at)ive	altern / (at)iva
inisy / (at)if	initi / (at)ive	initi / (at)ive	initi / (at)ive	inizi / (at)iva
kooper / (at)if	kooper / (at)ive	coopér / (at)ive	cooper / (at)ive	cooper / (at)iva
mot / if	mot / iv	mot / if	mot / ive	mot / ivo
perspekt / if	perspekt / ive	perspect / ive	perspect / ive	prospett / iva
prezerv / (at)if	präserv / (at)iv	préserv / (at)if	preserv / (at)ive	preserv / (at)ivo

Ausnah.	---	-(at)iv	-(at)if	---	-(at)ivo
---------	-----	----------------	----------------	-----	-----------------

	präserv / (at)iv	préserv / (at)if		preserv / (at)ivo
	mot / iv	mot / if		mot / ivo

16)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(at)ik	-(at)isch	-(at)ique	-(at)ic ; -ical	-(at)ico

Adjektivierungen ↓

akadem / ik	akadem / isch	académ / ique	academ / ic	accadem / ico
anarş / ik	anarch / isch	anarch / ique	anarch / ic	anarch / ico
ansikloped / ik	enzyklopäd / isch	encyclopéd / ique	encyclopéd / ic	encicloped / ico
astronom / ik	astronom / isch	astronom / ique	astronom / ical	astronom / ico
atlet / ik	athlet / isch	athlét / ique	athlet / ic	atlet / ico
biyoloj / ik	biolog / isch	biolog / ique	biolog / ical	biolog / ico
bürokr / (at)ik	bürokr / (at)isch	bureaucr / (at)ique	bureaucr / (at)ic	burocr / (at)ico
demograf / ik	demograph / isch	démograph / ique	demograph / ic	demograf / ico
demokr / (at)ik	demokr / (at)isch	démocr / (at)ique	democr / (at)ic	democr / (at)ico
dinam / ik	dynam / isch	dynam / ique	dynam / ic	dinam / ico
diplom / (at)ik	diplom / (at)isch	diplom / (at)ique	diplom / (at)ic	diplom / (at)ico
dram / (at)ik	dram / (at)isch	dram / (at)ique	dram / (at)ic	dramm / (at)ico
ekonom / ik	ökonon / isch	économ / ique	econom / ical	econom / ico
elast / ik	elast / isch	élast / ique	elast / ic	elast / ico
elektron / ik	elektron / isch	électron / ique	electron / ic	elettron / ico
erot / ik	erot / isch	érot / ique	erot / ic	erot / ico
etimoloj / ik	etymolog / isch	étymolog / ique	etymolog / ical	etimolog / ico
etn / ik	ethn / isch	ethn / ique	ethn / ic	etn / ico
fan / (at)ik	fan / (at)isch	fan / (at)ique	fan / (at)ic	fan / (at)ico
fizyoloj / ik	physiolog / isch	physiolog / ique	physiolog / ical	fisiolog / ico
hiyerarş / ik	hierarch / isch	hiérarch / ique	hierarch / ic	gerarch / ico
ideoloj / ik	ideolog / isch	idéolog / ique	ideolog / ical	ideolog / ico
inorgan / ik	anorgan / isch	inorgan / ique	inorgan / ic	inorgan / ico
karizm / (at)ik	charism / (at)isch	charism / (at)ique	charism / (at)ic	carism / (at)ico
klas / ik	klass / isch	class / ique	class / ic	class / ico
kom / ik	kom / isch	com / ique	com / ic	com / ico
krit / ik	krit / isch	crit / ique	crit / ical	crit / ico
kron / ik	chron / isch	chron / ique	chron / ic	cron / ico
küb / ik	kub / isch	cub / ique	cub / ic	cub / ico

lâ / ik	laizist / isch	la / ique	la / ic	la / ico
manyet / ik	magnet / isch	magnét / ique	magnet / ic	magnet / ico
mekan / ik	mechan / isch	mécan / ique	mechan / ical	meccan / ico
mikroskop / ik	mikroskop / isch	microscop / ique	microscop / ic	microscop / ico
olimp / ik	olymp / isch	olymp / ique	olymp / ic	olimp / ico
organ / ik	organ / isch	organ / ique	organ / ic	organ / ico
otom / (at)ik	autom / (at)isch	autom / (at)ique	autom / (at)ic	autom / (at)ico
plâst / ik	plast / isch	plast / ique	plast / ic	plast / ico
polit / ik	polit / isch	polit / ique	polit / ical	polit / ico
pornograf / ik	pornograph/ isch	pornograph/ ique	pornograph/ ic	pornograf / ico
pragm / (at)ik	pragm / (at)isch	pragm / (at)ique	pragm / (at)ic	pramm / (at)ico
prat / ik	prakt / isch	prat / ique	pract / ical	prat / ico
psikoloj / ik	psycholog / isch	psycholog / ique	psycholog / ical	psicolog / ico
romant / ik	romant / isch	romant / ique	romant / ic	romant / ico
sembol / ik	symbol / isch	symbol / ique	symbol / ical	simbol / ico
sentet / ik	synthet / isch	synthét / ique	synthet / ic	sintet / ico
sistem / (at)ik	system / (at)isch	système / (at)ique	system / (at)ic	sistem / (at)ico
stratej / ik	strateg / isch	stratég / ique	strateg / ical	strateg / ico
tip / ik	typ / isch	typ / ique	typ / ical	tip / ico
toks / ik	tox / isch	tox / ique	tox / ic	toss / ico
traj / ik	trag / isch	trag / ique	trag / ic	trag / ico
travm / (at)ik	traum / (at)isch	traum / (at)ique	traum / (at)ic	traum / (at)ico

Substantivierungen ↓

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-ik	-ik	-ique	-ic ; ics	-ica

ant / ik	ant / ik	ant / ique	ant / ique	ant / ico
arimet / ik	arithmet / ik	arithmét / ique	arithmet / ic	arimet / ica
diyalekt / ik	dialekt / ik	dialect / ique	dialect / ic	dialekt / ica
fabr / ika	fabr / ik	fabr / ique	---	fabbr / ica
genet / ik	genet / ik	gènèt / ique	genet / ics	genet / ica
graf / ik	graph / ik	graph / ique	graph / ic	graf / ica
hidrol / ik	hydraul / ik	hydraul / ique	hydraul / ics	idraul / ica
istatist / ik	statist / ik	statist / ique	statist / ics	statist / ica
jimnast / ik	gymnast / ik	gymnast / ique	gymnast / ics	ginnast / ica
klin / ik	klin / ik	clin / ique	clin / ic	clin / ica
lojist / ik	logist / ik	logist / ique	logist / ics	logist / ica
matemat / ik	mathemat / ik	mathémat / iques	mathemat / ics	matemat / ica
moza / ik	mosa / ik	mosa / ique	mosa / ic	mosa / ico
müz / ik	mus / ik	mus / ique	mus / ic	mus / ica
pan / ik	pan / ik	pan / ique	pan / ic	pan / ico
polit / ika	polit / ik	polit / ique	polit / ics	polit / ica
retor / ik	rhetor / ik	rhétor / ique	rhetor / ic	retor / ica
stat / ik	stat / ik	stat / ique	stat / ics	stat / ica
takt / ik	takt / ik	tact / ique	tact / ics	tatt / ica
tekn / ik	techn / ik	techn / ique	techn / ique	tecn / ica

Aus nah.	-ika	---	-iques	-ique; (et)ic	-ico
----------	-------------	-----	---------------	----------------------	-------------

fabr / ika		mathémat / iques	ant / ique	ant / ico
polit / ika			techn / ique	mosa / ico
				pan / ico

17)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-il	-il	-il, -ile	-il, -ile	-ile

mob / il	mob / il	mob / ile	mob / ile	mob / ile
siv / il	ziv / il	civ / il	civ / il	civ / ile

18)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-in	-in	-ine	-ine ; -in	-ina

benz / in	benz / in	benz / ine	benz / ine	benz / ina
koka / in	koka / in	coca / ñne	coca / ine	coca / ina
nikot / in	nikot / in	nicot / ine	nicot / ine	nicot / ina
ero / in	hero / in	héro / ñne	hero / in	ero / ina
prote / in	prote / in	proté / ine	prote / in	prote / ina
vitam / in	vitam / in	vitam / ine	vitam / in	vitam / ina
kin / in	chin / in	quin / ine	quin / ine	chin / ino
vazel / in	vasel / ine	vasel / ine	vasel / ine	vasel / ina

Ausnah.	---	-ine	---	---	-ino
---------	-----	-------------	-----	-----	-------------

	vasel / ine			chin / ino
--	-------------	--	--	------------

19)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-ing	-ing	-ing	-ing	-ing

brif / ing	brief / ing	brief / ing	brief / ing	brief / ing
dop / ing	dop / ing	dop / ing	dop / ing	dop / ing
hold / ing	hold / ing	hold / ing	hold / ing	hold / ing
mit / ing	meet / ing	meet / ing	meet / ing	meet / ing

20)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-ist	-ist	-iste	-ist	-ista

art / ist	art / ist	art / iste	art / iste	art / ista
emperyal / ist	imperial / ist	impérial / iste	imperial / ist	imperial / ista
faş / ist	fasch / ist	fasc / iste	fasc / ist	fasc / ista
femin / ist	femin / ist	fémin / iste	femin / ist	femmin / ista
final / ist	final / ist	final / iste	final / ist	final / ista
ideal / ist	ideal / ist	idéal / iste	ideal / ist	ideal / ista
kapital / ist	kapital / ist	capital / iste	capital / ist	capital / ista
karikatür / ist	karikatur / ist	caricatur / iste	caricatur / ist	caricatur / ista
komün / ist	kommun / ist	commun / iste	commun / ist	comun / ista
optim / ist	optim / ist	optim / iste	optim / ist	ottim / ista
piyan / ist	pian / ist	pian / iste	pian / ist	pian / ista
reform / ist	reform / ist	réform / iste	reform / er	reform / ista
senar / ist	---	scénar / iste	---	scenar / ista

sosyal / ist	sozial / ist	social / iste	social / ist	social / ista
terör / ist	terror / ist	terror / iste	terror / ist	terror / ista
tur / ist	tour / ist	tour / iste	tour / ist	tur / ista

Aus nah.	---	---	---	-iste -er	---
----------	-----	-----	-----	----------------------------	-----

art / iste
reform / er

21)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-ite	-ität	-ité	-ity	-itá

aktiv / ite	aktiv / ität	activ / ité	activ / ity	activ / itá
kal / ite	qual / ität	qual / ité	qual / ity	qual / ità
kredibil / ite	---	crédibil / ité	credibil / ity	credibil / itá
konvertibil / ite	konvertibil / ität	convertibil / ité	convertibil / ity	convertibil / ità
legal / ite	legal / ität	légal / ité	legal / ity	legal / ità
likid / ite	liquid / ität	liquid / ité	liquid / ity	liquid / ità
otor / ite	autor / ität	autor / ité	author / ity	autor / ità
penal / tı	penal / ty	pénal / ité	penal / ty	penal / ità
popüler / ite	popular / ität	popular / ité	popular / ity	popolar / ità
real / ite	real / ität	réal / ité	real / ity	real / tà
ün / ite	un / ität	un / ité	un / ity	un / ità
ünivers / ite	univers / ität	univers / ité	univers / ity	univers / ità

Aus nah.	-tı	-ty	---	-ty	-tá
----------	------------	------------	-----	------------	------------

penal / tı	penal / ty		penal / ty	real / tà
------------	------------	--	------------	-----------

22)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-iyer	-iere	-ière	-ier, -eer	-iera

bar / iyer	barr / iere	barr / ière	barr / ier	barr / iera
kar / iyer	karr / iere	carr / ière	car / eer	carr / iera

23)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-izm	-ismus	-isme	-ism	-ismo

ate / izm	athe / ismus	athé / isme	athe / ism	ate / ismo
atlet / izm	athlet / ik	athlét / isme	athlet / ics	atlet / ismo
dinam / izm	dynam / ismus	dynam / isme	dynam / ism	dinam / ismo
emperyal / izm	imperial / ismus	impérial / isme	imperial / ism	imperial / ismo
faş / izm	fasch / ismus	fasc / isme	fasc / ism	fasc / ismo
kapital / izm	kapital / ismus	capital / isme	capital / ism	capital / ismo
komün / izm	kommun / ismus	commun / isme	commun / ism	comun / ismo
liberal / izm	liberal / ismus	libéral / isme	liberal / ism	liberal / ismo
militar / izm	militar / ismus	militar / isme	militar / ism	militar / ismo

neonaz / izm	neonaz / ismus	neonaz / isme	neonaz / ism	neonaz / ismo
organ / izma	organ / ismus	organ / isme	organ / ism	organ / ismo
radikal / izm	radikal / ismus	radikal / isme	radikal / ism	radikal / ismo
romant / izm	romant / ik	romant / isme	romant(ic) / ism	romant(ic) / ismo
romat / izma	rheumat / ismus	rhumat / isme	rheumat / ism	reumat / ismo
sosyal / izm	sozial / ismus	social / isme	social / ism	social / ismo
şoven / izm	chauvin / ismus	chauvin / isme	chauvin / ism	sciovin / ismo
terör / izm	terror / ismus	terror / isme	terror / ism	terror / ismo
vandal / izm	wandal / ismus	vandal / isme	vandal / ism	vandal / ismo

Aus nah.	-izma	-ik	---	-ics	---
----------	--------------	------------	-----	-------------	-----

romat / izma	athlet / ik		athlet / ics	
organ / izma	romant / ik			

24)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-man	-(e)ment	-(e)ment	-(e)ment	-(a)mento

abon / man	abonn / (e)ment	abonn / (e)ment	---	abbon / (a)mento
angaj / man	engag / (e)ment	engag / (e)ment	engag / (e)ment	ingagg / io
antren / man	train / ing	entraîn / (e)ment	train / ing	allen / (a)mento
apart / man	appart / (e)ment	appart / (e)ment	apart / ment	appart / (a)mento
bombard / ıman	bombard / ement	bombard / (e)ment	bombard / ment	bombard / (a)mento
dökü / man	doku / ment	docu / ment	docu / ment	docu / mento
ele / man	ele / ment	élé / ment	ele / ment	ele / mento
ele / ment	ele / ment	élé / ment	ele / ment	ele / mento
enstrü / man	instru / ment	instru / ment	instru / ment	stru / mento
finans / man	finanz / ierung	financ / (e)ment	---	finanzi / (a)mento
klas / man	klass / (e)ment	class / (e)ment	---	class / (a)mento

Aus nah.	-ıman, -ment	-ing, -ierung	---	-ing	-io
----------	---------------------	----------------------	-----	-------------	------------

bombard / ıman	finanz / ierung		train / ing	ingagg / io
ele / ment	train / ing			

25)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(at/it)ör	-(at / it)or; -(at)eur	-(at / it)eur	-(at / it)or	-(at / it)ore

akt / ör	akt / eur	act / eur	act / or	att / ore
amat / ör	amat / eur	amat / eur	amat / eur	amat / ore
antren / ör	train / er	entraîn / eur	train / er	allen / (at)ore
asans / ör	---	ascens / eur	---	ascens / ore
boks / ör	box / er	box / eur	box / er	box / eur
dedekt / ör	detekt / or	défect / eur	detect / or	detett / ore
dikt / (at)ör	dikt / (at)or	dict / (at)eur	dict / (at)or	d(it)t / (at)ore
direkt / ör	direkt / or	direct / eur	direct / or	dirrett / ore
dokt / or	dokt / or	doct / eur	doct / or	dott / ore
ed / (it)ör	ed / (it)or	ed / (it)eur	ed / (it)or	ed / (it)ore
fakt / ör	fakt / or	fact / eur	fact / or	fatt / ore

koordin / (at)ör	koordin / (at)or	coordin / (at)eur	coordin / (at)or	coordin / (at)ore
kuaf / ör	coiff / eur	coiff / eur	couff / eur	---
mas / ör	mass / eur	mass / eur	mass / eur	mass / (aggiat)ore
mon / (it)ör	mon / (it)or	mon / (it)eur	mon / (it)or	mon / (it)ore
mot / or	mot / or	mot / eur	mot / or	mot / ore
oper / (at)ör	oper / (at)eur	opér / (at)eur	oper / (at)or	oper / (at)ore
profes / ör	profess / or	profess / eur	profess / or	profess / ore
rekt / ör	rekt / or	rect / eur	rect / or	rett / ore
römork / ör	remorqu / eur	remorqu / eur	---	rimorchiat/ore
sekt / ör	sekt / or	sect / eur	sect / or	sett / ore
senat / ör	senat / or	sénat / eur	senat / or	senat / ore
spekül / (ât)ör	spekul / ant	spécul / (at)eur	specul / (at)or	specul / (at)ore
spons / or	spons / or	spons / or	spons / or	---
şant / ör	---	chant / eur	---	cant / ore
şof / ör	chauff / eur	chauff / eur	chauff / eur	---
trakt / ör	trakt / or	tract / eur	tract / or	tratt / ore

Aus nah.	-or	-er ; -ant	-or	-eur, -er	-eur, -er
----------	------------	-------------------	------------	------------------	------------------

dokt / or	box / er	spons / or	amat / eur	box / eur
mot / or	spekul / ant		box / er	mass / (aggiat)ore
spons / or	train / er		couff / eur	oper / (at)ore
			chauff / eur	specul / (at)ore
			mass / eur	
			train / er	

26)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(at)uar	-(at)orium	-(at)oire	-(at)oire -(at)ory	-(at)orio

konserv / (at)uar	konserv/(at)orium	conserv / (at)oire	conserv / (at)oire	conserv / (at)orio
lâbor / (at)uar	labor /(at)orium	labor / (at)oire	labor / (at)ory	labor / (at)orio

27)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(at)ür	-(at)ur	-(at)ure	-(at)ure	-(at)ura

arm / (at)ür	arm / (at)ur	arm / (at)ure	arm / (at)ure	arm / (at)ura
bord / ür	bord / üre	bord / ure	bord / ure	bord / ura
broş / ür	brosch / üre	broch / ure	broch / ure	broch / ure
fig / ür	fig / ur	fig / ure	fig / ure	fig / ura
karik / (at)ür	karik / (at)ur	caric / (at)ure	caric / (at)ure	caric / (at)ura
konjonkt / ür	konjunkt / ur	conjonct / ure	conjunct / ure	congiunt / ura
kült / ür	kult / ur	cult / ure	cult / ure	cult / ura
liter / (at)ür	liter / (at)ur	littér / (at)ure	liter / (at)ure	letter / (at)ura
miny / (at)ür	mini / (at)ur	mini / (at)ure	mini / (at)ure	mini / (at)ura
prosed / ür	prozed / ur	procéd / ure	proced / ure	proced / ura

Aus nah.	---	-üre	---	---	-ure
----------	-----	-------------	-----	-----	-------------

	bord / üre			
	brosch / üre			broch / ure

28)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-(is)yen	-(ik)er	-(ic)ien	-(ic)ian	-(ic)o

akadem / (is)yen	akadem / (ik)er	académ / (ic)ien	academ / (ic)ian	accadem / (ic)o
müz / (is)yen	mus / (ik)er	mus / (ic)ien	mus / (ic)ian	mus / (ic)ista
tekn / (is)yen	techn / (ik)er	techn / (ic)ien	techn / (ic)ian	tecn / (ic)o

Aus nah.	---	---	---	---	(ic)ista
----------	-----	-----	-----	-----	-----------------

mus / (ic)-ista

29)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-yum	-ium	-ium	-ium	-io

alümin / yum	alumin / ium	alumin / ium	alumin / ium	allumin / io
kals / iyum	kalz / ium	calc / ium	calc / ium	calc / io
magnez / yum	magnes / ium	magnés / ium	magnes / ium	magnes / io
potas / yum	---	potass / ium	potass / ium	potass / io
sod / yum	---	sod / ium	sod / ium	sod / io
pod / yum	pod / ium	pod / ium	pod / ium	pod / io

Aus nah.	-iyum	---	---	---	---
----------	--------------	-----	-----	-----	-----

kals / iyum

30)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-z	-se	-se	-sis	-si

anali / z	analy / se	analy / se	analy / sis	anali / si
kri / z	kri / se	cri / se	cri / sis	cri / si
narko / z	narko / se	narco / se	narco / sis	narco / si

Korrespondenzen - Präfixe

1)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	a-	ak-	ac-	ac-	ac-

a / kredite(+V)	ak / kreditieren	ac / créditer	ac / credit	ac / creditare
a / kreditif	ak / kreditiv	ac / créditif	---	---

2)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	a(n)-	a(n)-	a(n)-	a(n)(b)-	a(n)-

a / normal	a / normal	a / normal	ab / normal	a / normale
a / moral	a / moral(isch)	a / moral	a / moral	a / morale
an / arş ik	an / archisch	an / archique	an / archic	an / archico
a / nonim	a / nonym	a / nonyme	a / nonymous	a / nonimo

3)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	anti-	anti-	anti-	anti-	anti-

anti / tez (W)	anti / these	anti / thèse	anti / thesis	anti / tesi
anti / biyotik	anti / biotikum	anti / biotique	anti / biotic	anti / biotico

4)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	diya-	dia-	dia-	dia-	dia-

diya / lekt	dia / lekt	dia / lecte	dia / lect	dia / letto
diya / lektik	dia / lektik	dia / lectique	dia / lectic	dia / lettica
diya / log	dia / log	dia / logue	dia / logue	dia / logo

5)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	en-	in-	in-	in-	in-

en / farktüs	in / farkt	in / farctus	in / farct	in / farto
en / feksiyon	in / fektion	in / fection	in / fection	in / fezione

6)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	epi-	epi-	épi-	epi-	epi-

epi / lepsi	epi / lepsie	épi / lepsie	epi / lepsy	epi / lessia
epi / leptik	epi / leptisch	épi / leptique	epi / leptic	epi / lettico

7)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	hipo-	hypo-	hypo-	hypo-	ipo-

hipo / tez (W)	hypo / these	hypo / thèse	hypo / thesis	ipo / tesi
hipo / tansiyon	hypo / tension	hypo / tension	hypo / tension	ipo / tensione

8)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	in- ; il-	an- ; il-	in- ; il-	in- ; il-	in- ; il-

in / organik	an / organisch	in / organique	in / organic	in / organico
il / legal	il / legal	il / légal	il / legal	il / legale

9-a)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	ko-	ko-	co-	co-	co-

ko / alisyon	ko / alition	co / alition	co / alition	co / alizione
ko / operatif	ko / operative	co / opérative	co / operative	co / operativo
ko / ordinasyon	ko / ordination	co / ordination	co / ordination	co / ordinazione
ko / ordinat	ko / ordinate	co / ordonée	co / ordinate	co / ordinata

9-b)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	ko-	kol-	col-	col-	col-

ko / leksiyon	kol / lektion	col / lection	col / lection	col / lezione
ko / lektif	kol / lektiv	col / lectif	col / lective	col / lettivo
ko / lokyum	kol / loquium	col / loque	col / loquy	col / loquio

9-c)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	kon-	kon-	con-	con-	con-

kon / santrasyon	kon / zentration	con / centration	con / centration	con / centrazione
kon / solide(+V)	kon / solidiert	con / solide	con / solidated	con / solidato
kon / çerto	---	con / cert	con / cert	con / certo
kon / ser	kon / zert	con / certo	con / certo	con / certo
kon / disyon	kon / dition	con / dition	con / dition	con / dizione
kon / ferans	kon / ferenz	con / férence	con / ference	con / ferenza
kon / kav	kon / kav	con / cave	con / cave	con / cavo
kon / tak	kon / takt	con / tact	con / tact	con / tatto
kon / trat	kon / trakt	con / trat	con / tract	con / tratto
kon / jonktür	kon / junktur	con / joncture	con / juncture	con / giuntura
kon / kordato	kon / kordat	con / cordat	con / cordat	con / cordato

9-d)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	ko-, ku-	kom-	com-	com-	co-, com-

ko / misyon	kom / mission	com / mission	com / mission	com / missione
ko / miser	kom / missar	com / missaire	com / missar	com / missario
ku / manda	kom / mando	com / mande	com / mand	co / mando
ku / mandan	kom / mandant	com / mandant	com / mandant	co / mandante
ko / mando	kom / mando	com / mando	com / mando	co / mando

10)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	kontr-	kontra-;konter	contre-	counter-	contra-;contr-

kontr / puan(W)	kontra / punkt	contre / point	counter / point	contra / (p)punto
kontr / atak	konter / attaque	contre / attaque	counter / attack	contr / attacco

11)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	pre-	prä-	pré-	pre-	pre-

pre / fabrike	prä / fabriziert	pré / fabriqué	pre / fabricated	pre / fabbricata
pre / zervatif	prä / servativ	pré / servatif	pre / servative	pre / servativo

12)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	pro-	pro-	pro-	pro-	pro-

pro / stat	pro / stata	pro / state	pro / state	pro / stata
pro / blem	pro / blem	pro / bléme	pro / blem	pro / blema
pro / gram	pro / gramm	pro / gramme	pro / gramm	pro / gramma

13)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	re-, -rö-	re-	re-, ré	re-	ri-, re-

re / aksiyon	re / aktion	ré / action	re / action	re / azione
re / fleks	re / flex	re / flexe	re / flex	ri / flesso
re / form	re / form	ré / forme	re / form	ri / forma
re / habilitasyon	re / habilitation	ré / habilitation	re / habilitation	ri / abilitazione
re / klam	re / klame	ré / clame	---	re / clame
re / storasyon	re / stauration	re / stauration	re / storation	re / staurazione
re / zervasyon	re / servation	ré / servation	re / servation	ri / serva
re / vü	re / vue	re / vue	re / vue	---
rö / vanş	re / vanche	re / vanche	re / venge	ri / vincita
rö / portaj	re / portage	re / portage	re / portage)	re / portage
rö / lyef	re / lief	re / lief	re / lief	ri / lievo

14-a)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	sem-	sym-	sym-	sym-	sim-

sem / bol	sym / bol	sym / bole	sym / bol	sim / bolo
sem / bolik	sym / bolisch	sym / bolique	sym / bolical	sim / bolico
sem / bolize	sym / bolisieren	sym / boliser	sym / bolize	sim / boleggiare
sem / pati	sym / pathie	sym / pathie	sym / pathy	sim / patia
sem / patik	sym / pathisch	sym / pathique	sym / pathetic	sim / patico
sem / pozyum	sym / posium	sym / posium	sym / posium	sim / posio

14-b)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	sen-	syn-	syn-	syn-	sin-

sen / drom	syn / drom	syn / drome	syn / drome	sin / drome
sen / tetik	syn / thetisch	syn / thétique	syn / thetic	sin / tetico
sen / tez	syn / these	syn / thèse	syn / thesis	sin / tesi

14-c)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	sis-	sys-	sys-	sys-	sis-

sis / tem	sys / tem	sys / tème	sys / tem	sis / tema
sis / tematik	sys / tematisch	sys /ématique	sys / tematic	sis / tematico

15)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	sür-	sur-	sur-	sur-	sur-, sor-

sür / realizm (W)	sur / realismus	sur / réalisme	sur / realism	sur / realismo
sür / priz	sur / prise(-party)	sur / prise	sur / prise	sor / presa

16)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	trans-	trans-	trans-	trans-	trans-

trans / formasyon	trans / formation	trans / formation	trans / formation	trans / formazione
trans / fer	trans / fer	trans / fert	trans / fer	trans / fermento
trans / parent	trans / parent	trans / parent	trans / parent	trans / parente

17)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	ültra-	ultra-	ultra-	ultra-	ultra-

ültra / viyole (W)	ultra / violett	ultra / violet	ultra / violet	ultra / violetto
ültra / son	ultra / schall	ultra / son	ultra / sound	ultra / suona

Korrespondenzen - Komposita - Erstglied

1)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	biyo-	bio-	bio-	bio-	bio-

biyo / grafi	bio / graphie	bio / graphie	bio / graphy	bio / grafia
biyo / lojik	bio / logisch	bio / logique	bio / logical	bio / logico

2)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	büro-	büro-	bureau-	bureau-	buro-

büro / krası	büro / kratie	bureau / cratie	bureau / cracy	buro / crazia
büro / krat	büro / krat	bureau / crate	bureau / crat	buro / crate
büro / kratik	büro / kratisch	bureau / cratique	bureau / cratic	buro / cratico

3)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	demo-	demo-	démo-	demo-	demo-

demo / grafik	demo / graphisch	démo /graphique	demo / graphic	demo / grafico
demo / krası	demo / kratie	démo / cratie	demo / cracy	demo / crazia

4)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	eko-	öko-	éco-	eco-	eco-

eko / loji	öko / logie	éco / logie	eco / logy	eco / logia
eko / nomi	öko / nomie	éco / nomie	eco / nomy	eco / nomia

5)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	filo-	philo-	philo-	philo-	filo-

filo / zof	philo / soph	philo / sophe	philo / sopher	filo / sofo
filo / zofi	philo / sophie	philo / sophie	philo / sophy	filo / sofia

6)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	fizyo-	physio-	physio-	physio-	fisio-

fizyo / loji	physio / logie	physio / logie	physio / logy	fisio / logia
fizyo / lojik	physio / logisch	physio / logique	physio / logical	fisio / logico

7)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	hekt(o)-	hekt(o)-	hect(o)-	hect(o)-	ett(o)-

hekto / gram(W)	hekto / gramm	hecto / gramme	hecto / gramme	etto / grammo
hekt / ar	hekt / ar	hect / are	hect / are	ett / aro

8)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	hemo-	hämo-	hémo-	h(a)emo-	emo-

hemo / globin(W)	hämo / globin	hémo / globine	h(a)emo/ globin	emo / globina
hemo / fili	hämo / philie	hémo / philie	h(a)emo/ philia	emo / filia

9)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	hidr(o)-	hydr(o)-	hydr(o)-	hydr(o)-	idr(o)-

hidro / statik (W)	hydro / statik	hydro / statique	hydro / statics	idro / statica
hidr / olik	hydr / aulik	hydr / aulique	hydr / aulics	idr / aulica

10)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	ideo-	ideo-	idéo-	ideo-	ideo-

ideo / loji	ideo / logie	idéo / logie	ideo / logy	ideo / logia
ideo / lojik	ideo / logisch	idéo / logique	ideo / logical	ideo / logico

11)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	kilo-	kilo-	kilo-	kilo-	chilo-

kilo / gram	kilo / gramm	kilo / gramme	kilo / gramme	chilo / grammo
kilo / metre	kilo / meter	kilo / mètre	kilo / metre	chilo / metro

12)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	kromo-	chromo-	chromo-	chromo-	cromo-

kromo / plast(W)	chromo / plast	chromo / plaste	chromo / plast	cromo / plasto
kromo / zom	chromo / som	chromo / some	chromo / some	cromo / some

13)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	mani-	manu-, mani-	manu-, mani-	manu-, mani-	mani-

mani / fatura	manu / faktur	manu / facturé	manu / facture	mani / fattura
mani / festo	mani / fest	mani / feste	mani / festo	mani / festo
mani / kür	mani / küre	manu / cure	mani / cure	mani / cure

14)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	melo-	melo-	mélo-	melo-	melo-

melo / di	melo / die	mélo / die	melo / dy	melo / dia
melo / dram	melo / drama	mélo / drame	melo / drama	melo / dramma

15)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	mikro-	mikro-	micro-	micro-	micro-

mikro / fon	mikro / phon	micro / phone	micro / phone	micro / fono
mikro / skop	mikro / skop	micro / scope	micro / scope	micro / scopio

16)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	mily-, mili-	milli-	milli-	milli-	mili-, milli-

mily / ar	milli / arde	milli / ard	milli / ard	mili / ardo
mily / on	milli / on	milli / on	milli / on	mili / one
mili / metre	milli / meter	milli / mètre	milli / metre	milli / metro

17)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	müti-	multi-	multi-	multi-	multi-

müti / kültürel	multi / kulturell	multi / culturel	multi / cultural	multi / culturale
müti / milyoner	multi / millionär	multi / millionnaire	multi / millionaire	multi / milionario

18)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	orto-	ortho-	ortho-	ortho-	orto-

orto / donti(W)	ortho / dontie	ortho / dontie	ortho / dontics	orto / donzia
orto / pedi	ortho / pädie	ortho / pédie	ortho / paedy	orto / pedia

19)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	oto-	auto-	auto-	auto-	auto-

oto / büs	auto / bus	auto / bus	auto / bus	auto / bus
oto / mobil	auto / mobil	auto / mobile	auto / mobile	auto / mobile
oto / mat	auto / mat	auto / mate	---	auto / ma
oto / matik	auto / matisch	auto / matique	auto / matic	auto / matico

20)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	pan-	pan-	pan-	pan-	pan-

pan / kreas	pan / kreas	pan / créas	pan / creas	pan / creas
pan / teon	pan / theon	pan / théon	pan / theon	pan / teon

21)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	port-	porte-	porte-	port-	porta-

port / mone (W)	porte / monnaie	porte / monnaie	---	porta / monete
port / föy	porte / feuille	porte / feuille	port / folio	porta / foglio

22)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	proto-	proto-	proto-	proto-	proto-

proto / kol	proto / koll	proto / cole	proto / col	proto / collo
proto / tip	proto / typ	proto / type	proto / type	proto / tip

23)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	psiko-	psycho-	psycho-	psycho-	psico-

psiko / log	psycho / loge	psycho / logue	psycho / logist	psico / logo
psiko / loji	psycho / logie	psycho / logie	psycho / logy	psico / logia
psiko / pat	psycho / path	psycho / pathe	psycho / path	psico / patia

24)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	sosyo-	sozio-	socio-	socio-	socio-

sosyo / log	sozio / loge	socio / logue	socio / logist	socio / logo
sosyo / loji	sozio / logie	socio / logie	socio / logy	socio / logia

25)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	tele-	tele-	télé-	tele-	tele-

tele / fon	tele / phon	télé / phone	tele / phone	tele / fono
tele / komunikasyon	tele / kommunikation	télé / communication	tele / communications	tele / comunicazioni
tele / vizyon	tele / vision	télé / vision	tele / vision	tele / visione

26)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	tri-	tri-	tri-	tri-	tri-

tri / lyon	tri / llion	tri / llion	tri / llion	tri / lione
tri / pleks	tri / pel	tri / plés	tri / plex(-ple)	tri / plice

Korrespondenzen - Komposita - Zweitglied

1)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-alji	-algie	-algie	-algia	-algia
	nevr / alji (W)	neur / algie	névr / algie	neur / algia	nevr / algia
	nost / alji	nost / algie	nost / algie	nost / algia	nost / algia

2)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-avt	-out	-out	-out	-out
	lok / avt(W)	lock / out	lock / out	lock / out	---
	nak / avt	knock / out	knock / out	knock / out	knock / out

3)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-bol	-ball	-ball	-ball	-ball
	basket / bol	basket / ball	basket / ball	basket / ball	basket / ball
	beys / bol	base / ball	base / ball	base / ball	base / ball
	fut / bol	fuß / ball	foot / ball	foot / ball	foot / ball
	hent / bol	hand / ball	hand / ball	hand / ball	---

4)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-büs	-bus	-bus	-bus	-bus
	mini / büs	mini / bus	mini / bus	mini / bus	mini / bus
	oto / büs	auto / bus	auto / bus	auto / bus	auto / bus

5)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-edi	-ödie	-édie	-edy	-edia
	kom / edi	kom / ödie	com / édie	com / edy	comm / edia
	traj / edi	trag / ödie	trag / édie	trag / edy	trag / edia

6)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-fili	-philie	-philie	-philia	-filia
	hemo / fili	hämo / philie	hémo / philie	h(a)emo/ philia	emo / filia

7)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-fon	-phon	-phone	-phone	-fono

mikro / fon	mikro / phon	micro / phone	micro / phone	micro / fono
tele / fon	tele / phon	télé / phone	tele / phone	tele / fono

8)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-grafi	-graphie	-graphie	-graphy	-grafia

biyo / grafi	bio / graphie	bio / graphie	bio / graphy	bio / grafia
daktilo / grafi	daktylo / graphie	dactylo / graphie	dactylo / graphy	dattilo / grafia

9)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-grafik	-graphisch	-graphique	-graphic	-grafico

demo / grafik	demo / graphisch	démo / graphique	demo / graphic	demo / grafico
porno / grafik	porno / graphisch	porno / graphique	porno / graphic	porno / grafico

12)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-gram	-gramm	-gramme	-gramme	-grammo

kilo / gram	kilo / gramm	kilo / gramme	kilo / gramme	chilo / grammo
hekto / gram(W)	hekto / gramm	hecto / gramme	hecto / gramme	etto / grammo

13)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-krasi	-kratie	-cratie	-cracy	-crazia

büro / krası	büro / kratie	bureau / cratie	bureau / cracy	buro / crazia
demo / krası	demo / kratie	démo / cratie	demo / cracy	demo / crazia

14)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-krat	-krat	-crate	-crat	-crate, -cratico

büro / krat	büro / krat	bureau / crate	bureau / crat	buro / crate
demo / krat	demo / krat	démo / crate	demo / crat	demo / cratico

15)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-kratik	-kratisch	-cratique	-cratic	-cratico

büro / kratik	büro / kratisch	bureau / cratique	bureau / cratic	buro / cratico
demo / kratik	demo / kratisch	démo / cratique	demo / cratic	demo / cratico

16)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-kür	-küre	-cure	-cure	-cure

mani / kür	mani / küre	manu / cure	mani / cure	mani / cure
pedi / kür	pedi / küre	pédi / cure	pedi / cure	pedi / cure

17)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-log	-loge	-logue	-logist	-logo

antropo / log	anthropo / loge	anthropo / logue	anthropo / logist	antropo / logo
kardiyo / log	kardio / loge	cardio / logue	---	cardio / logo
psiko / log	psycho / loge	psycho / logue	psycho / logist	psico / logo
sosyo / log	sozio / loge	socio / logue	socio / logist	socio / logo

18)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-loji	-logie	-logie	-logy	-logia

eko / loji	öko / logie	éco / logie	eco / logy	eco / logia
fizyo / loji	physio / logie	physio / logie	physio / logy	fisio / logia
ideo / loji	ideo / logie	idéo / logie	ideo / logy	ideo / logia
kardiyo / loji	kardio / logie	cardio / logie	cardio / logy	cardio / logia
meteo / loji	meteo / logie	météoro / logie	meteo / logy	meteo / logia
mito / loji	mytho / logie	mytho / logie	mytho / logy	mito / logia
nöro / loji	neuro / logie	neuro / logie	neuro / logy	neuro / logia
onto / loji	onto / logie	onto / logie	onto / logy	onto / logia
pato / loji	patho / logie	patho / logie	patho / logy	pato / logia
psiko / loji	psycho / logie	psycho / logie	psycho / logy	psico / logia
sosyo / loji	sozio / logie	socio / logie	socio / logy	socio / logia
tekno / loji	techno / logie	techno / logie	techno / logy	tecno / logia

19)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-lojik	-logisch	-logique	-logical	-logico

biyo / lojik	bio / logisch	bio / logique	bio / logical	bio / logico
etimo / lojik	etymo / logisch	étymo / logique	etymo / logical	etimo / logico
fizyo / lojik	physio / logisch	physio / logique	physio / logical	fisio / logico
ideo / lojik	ideo / logisch	idéo / logique	ideo / logical	ideo / logico
psiko / lojik	psycho / logisch	psycho / logique	psycho / logical	psico / logico

20)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-men	-mann, -man, -ler	-man	-man	-man

bar / men	bar / mann	bar / man	bar / man	bar / man
rekort / men	rekord / ler	record / man	---	record / man
şov / men	show / man	---	show / man	---

21)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-metre	-meter	-mètre	-metre	-metro

desi / metre	dezi / meter	déci / mètre	deci / metre	deci / metro
hekto / metre	hekto / meter	hecto / mètre	hecto / metre	etto / metro
kilo / metre	kilo / meter	kilo / mètre	kilo / metre	chilo / metro
mili / metre	milli / meter	milli / mètre	milli / metre	milli / metro
santi / metre	zenti / meter	centi / mètre	centi / metre	centi / metro

22)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-nomi	-nomie	-nomie	-nomy	-nomia

eko / nomi	öko / nomie	éco / nomie	eco / nomy	eco / nomia
gastro / nomi	gastro / nomie	gastro / nomie	gastro / nomy	gastro / nomia
oto / nomi	auto / nomie	auto / nomie	auto / nomy	auto / nomia

23)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-nomik	-nomisch	-nomique	-nomical	-nomico

astro / nomik	astro / nomisch	astro / nomique	astro / nomical	astro / nomico
eko / nomik	öko / nomisch	éco / nomique	eco / nomical	eco / nomico

24)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-pat	-path, (tiker)	-pathe	-path	-patia, (tico)

nevro / pat (W)	neuro / (tiker)	névro / pathe	neuro / path	nevro / (tico)
psiko / pat	psycho / path	psycho / pathe	psycho / path	psico / patia

25)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-pedi	-pädie	-pédie	-paedy, -p(a)edia	-pedia

orto / pedi	ortho / pädie	ortho / pédie	ortho / paedy	orto / pedia
ansiklo / pedi	Enzyklo / pädie	encyclo / pédie	encyclo/ p(a)edia	enciclo / pedia

26)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-pedik	-pädisch	-pédique	-p(a)edic	-pedico

orto / pedik	ortho / pädisch	ortho / pédique	ortho / p(a)edic	orto / pedico
ansiklo / pedik	enzyklo / pädisch	encyclo / pédique	encyclo / p(a)edic	enciclo / pedico

27)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-skobik	-skopisch	-scopique	-scopic	-scopico

higro / skobik(W)	hygro / skopisch	hygro / scopique	hygro / scopic	igro / scopico
mikro / skobik	mikro / skopisch	micro / scopique	micro / scopic	micro / scopico

28)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-skop	-skop	-scope	-scope	-scopio

tele / skop(W)	tele / skop	téle / scope	tele / scope	tele / scopio
mikro / skop	mikro / skop	micro / scope	micro / scope	micro / scopio

29)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-siklet	---(-rad)	-cyclette	-cycle	-cicletta

bi / siklet	---(fahrrad)	bi / cyclette	bi / cycle	bi / cicletta
moto / siklet	---(motorrad)	moto / cyclette	motor / cycle	moto / cicletta

30)

	türkisch	deutsch	französisch	englisch	italienisch
R.K.	-terapi	-therapie	-thérapie	-therapy	-terapia

psiko / terapi(W)	psycho / therapie	psycho / thérapie	psycho / therapy	psico / terapia
radio / terapi	radio / therapie	radio / thérapie	radio / therapy	radio / terapia

TABELLE IV - Korrespondenzen auf der Graphemebene

1) <iya> /ija/ <ia> /ia/ <ia> /ja/ <ia> /aiə; iæ-; ja:- / <ia> /ia/

diya- /-ija/	dia- /-ia/	dia- /-ja/	dia- /-aiə/	dia- /-ia/
fiyasko	fiasko	fiasco	fiasco /-iæ-/	fiasco
piyano	piano	piano	piano /-ja:-/	pianoforte

2) <ya> /ja/ <ia> /ja/ <ia> /ja:ja:/ <ia> /iə;jə/ <ia> /ia;i:a/

emperyal/ist /-ja-/	imperial/ist/-ja-/	impérial/iste /-ja-/	imperial/ist/iə/	imperial/ista /-ia-/
amonyak	ammoniak	ammoniac	ammonia /-jə/	ammoniaca /-i:a-/
milyard/er	milliard/är	milliard/aire /-ja:/	---	miliard/ario

3) <ya> /ja/ <ia> /-i: ; -jə/ <ia> /i/ <ia> /i/ <ia> /i:a; ia/

batar/ya /ja/	batter/ie /-i:/	batter/ie /i/	batter/y /i/	batter/ia /-i:a/
kop/ya	kop/ie	cop/ie	cop/y	cop/ia /-ia/
mum/ya	mum/ie /jə/	mom/ie	mumm/y	mumm/ia

4) <yo> /jo/ <io> /jo:jo:/ <io> /jɔ;jɔ̃:jɔ/ <io> /jɔ;iəu;iə;ə;jə/ <io> /io;iə;o;ɔ:/

-asyon /-jo-/	-ation /-jo:/	-ation /-jɔ̃/	-ation /-ə-/	-azione /-io:-/
fizyo-	physio- /-jo-/	physio- /-jɔ-/	physio- /-iə-/	fisio- /io-/
sosyo-	sozio-	socio-	socio- /-jɔ-/	socio- /-o-/ /-ɔ:/
milyon/er	million/är	millionn/aire	million/aire	milion/ario
radio/terapi	radiotherapie	radiothérapie /-jo/	radiotherapy /-iəu/	radioterapia
stüdyo	studio	studio	studio	studio

5) <iyo> /ijo/ <io> /io:jo:/ <io> /io:jɔ;jɔ̃/ <io> /-ai-;ə;aiə/ <io> /io;iə;iə/

biyo- /-ijo-/	bio- /-io-/	bio- /-io-/	bio- /-ai-/	bio- /-io-/
fonksiyon/el	funktion/ell /-jo:/	fonctionnel /-jɔ-/	function/al /-ə-/	funzion/ale
piyon / --	pion/ier	pion/ier	pion/eer /-aiə-/	pion/iere
hipo/tansiyon	hypo/tension	hypo/tension /-jɔ̃/	hypo/tension	ipo/tensione /-io:-/
kardiyo/log	kardio/loge	cardio/logue	---	cardio/logo /-iə:/
kambiyo	kambio	---	---	cambio

6) <yu> /ju/ <iu> /ju;iu/ <iu> /jɔ/ <iu> /jə;iə/ <io> /io/

-yum /-ju-/	-ium /-ju-//iu-/	-ium /-jɔ-/	-ium /-jə-//iə-/	-io /-io/
-------------	------------------	-------------	------------------	-----------

7) <iyu> /iju/	<iu> /ju/	<iu> /jɔ/	<iu> /iə/	<io> /io/
kals/iyum /-iju-/	kalz/ium /-ju-/	calc/ium /-jɔ-/	calc/ium /-iə-/	calc/io /-o-/
konsors/iyum	konsort/ium	consort/ium	consort/ium	consorz/io

8) <iye> /ijε/	<ie> /jε;ie/	<ie> /iε;jε/	<ia> /iə;ə/	<ia:> /ia:/
endüstri/yel /-ijε-/	industri/ell /-iε-/	industri/el /-iε-/	industri/al /-iə/	industri/ale/-ia:-/
potansi/yel	potenti/ell /-jε-/	potenti/el /-jε/	potenti/al /-ə-/	potenzi/ale

9) <ye> /jε/	<!!> /!!/	<ie> /jĩ/	<ia> /ə/	<!!> /!!/
akademisyen/-jε-/	akadem/iker	académ/icien/-jĩ/	academ/ician/--/	accadem/ico
müz/isyen	mus/iker	mus/icien	mus/ician	mus/icista
tekn/isyen	techn/iker	techn/icien	techn/ician	tecn/ico

10) <av> /av/	<au> /au/	<au> /o/	<au> /ɔ:/	<au> /au/
travma /-av-/	trauma /-au-/	traum(at)isme /-o-/	trauma /-ɔ:/	trauma /-au/
travm/atik-	traum/atisch	traum/atique	traum/atic	traum/atico

11) <av> /av/	<ou> /au/	<ou> /au/	<ou> /au/	<ou> /au/
-avt /-av-/	-out /-au-/	-out /-au-/	-out /-au-/	-out /-au-/

12) <o> /o/	<au> /aΛ;o;ɔ/	<au> /o;o;ɔ/	<au> /ɔ;ə;əu/	<au;o> /au;a:u;o/
oto- /o-/	auto- /aΛ-/	auto- /o-/	auto- /ɔ:-/	auto- /au-/
hidr/olik	hydr/aulik	hydr/aulique	hydr/aulics	idr/aulica /-a:u-/
meno/poz	meno/pause	méno/pause /-o:-/	meno/pause	meno/pausa
resto/ran	restaurant /-o-/	restaurant /-ɔ-/	restaurant /-ə-/	ristorante /-o-/
restor/e(+V)	restaur/ieren	restaur/er	restor/e	restaur/are
şof/ör	chauff/eur /ɔ-/	chauff/eur	chauff/eur /-əu-/	---
şose	chaussee	chaussée	---	---
şovenizm	chauvin/ismus	chauvin/isme	chauvin/ism	sciovin/ismo

13) <o> /o/	<o> /o;ɔ/	<o> /ɔ;õ/	<ou> /ə;au/	<o> /o/
favori /-o-/	favorit /-o-/	favori /-ɔ-/	favourite /-ə-/	favorito /-o-/
konsey	conseil	conseil /-õ-/	counsel	consiglio
kontr/atak	konter/attaque /-ɔ-/	contre/attaque	counter/attack	contr/attacco
sond/aj	sond/ierung	sond/age	sound/ing /-au-/	sond/aggio

14) <ö> /o/ <eau> /o/ <eau> /o/ <eau> /əu/ <ö> /ə/

bordro /-o/	bordereau /-o/	bordereau /-o/	---	borderò /-ə/
plato	plateau	plateau	plateau/-əu/	---
şato	château	château	château	---
tablo	tableau	tableau	tableau	---

15) <ö> /œ/ <ö> /ɔ/ <eu> /œ:/ <ö> /ə/ <ö> /o:/

dedekt/ör /-œ-/	detekt/or /-ɔ-/	délect/eur /-œ:-/	detect/or /-ə/	detect/or /-o:-/
direkt/ör	direkt/or	direct/eur	direct/or	dirett/ore
ed/(it)ör	ed/(it)or	ed/(it)eur	ed/(it)or	ed/(it)ore/
fakt/ör	fakt/or	fact/eur	fact/or	fatt/ore
koordin/(at)ör	koordin/(at)or	coordin/(at)eur	coordin/(at)or	coordin/(at)ore
mon/(it)ör	mon/(it)or	mon/(it)eur	mon/(it)or	mon/(it)ore
profes/ör	profess/or	profess/eur	profess/or	profess/ore
rekt/ör	rekt/or	rect/eur	rect/or	rett/ore
sekt/ör	sekt/or	sect/eur	sect/or	sett/ore
senat/ör	senat/or	sénat/eur	senat/or	senat/ore
ter/ör	terr/or	terr/eur	terr/or	terr/ore
trakt/ör	trakt/or	tract/eur	tract/or	tratt/ore

16) <ö> /œ/ <e> /e/ <e> /ə/ <e> /i/ <i> /i/

rölyef /-œ-/	relief /-e-/	relief /-ə-/	relief /-i-/	rilievo /-i-/
römork	---	remorque	---	rimorchio
döviz	devise	devise	device	divisa
rövanş	revanche	revanche	revenge	rivincita

17) <ö> /œ/ <eu> /ø:;œ/ <eu> /œ:/ <ö> /ə;əu/ <ö> /o:;ɔ:/

akt/ör /-œ-/	akt/eur /-ø:-/	act/eur /-œ:-/	act/or /-ə/	att/ore /-o:-/
oper/(at)ör	oper/(at)eur	opér/(at)eur	oper/(at)or	oper/(at)ore
port/föy	porte/feuille /-œ-/	porte/feuille	port/folio /-əu-/	porta/foglio /-ɔ:/

18) <ö> /œ/ <u> /u;a/ <u> /œ/ <u> /ʌ;ə:/ <u> /u/

blöf /-œ-/	bluff /-u-/	bluff /-œ-/	bluff /-ʌ-/	bluff /-u-/
sörf	surfing	surf	surfing /-ə:-/	surfing
tröst	trust /-a-/	trust	trust	trust

19) <ö> /œ/ <eu> /ø:/ <eu> /œ:/ <eu> /ə:/ <ö> /o:/

amat/ör /-œ-/	amat/eur /-ø:-/	amat/eur /-œ:-/	amat/eur /:/	amat/ore /o:/
mas/ör	mass/eur	mass/eur	mass/eur	massaggiat/ore

20) <ö> /œ/ <eu> /ø:;ɔʏ/ <eu> /œ:;ø/ <eu> /ə:;jə/ <eu> /eu/

kuaf/ör /-œ-/	coiff/eur /-ø:-/	coiff/eur /-œ:-/	couff/eur /-ə:/	---
nöro/loji	neuro/logie /-ɔʏ-/	neuro/logie /-ø-/	neuro/logy /-jə-/	neuro/logia /-eu-/

21) <ö> /œ/ <eu> /œ/ <eu> /œ/ <eu> /ə:/ <eu> /œ/

flört /-œ-/	flirt /-œ-/	flirt /-œ-/	flirt /-ə:-/	flirt /-œ-/
tişört	T-shirt	Tshirt	Tshirt	Tshirt

22) <ö> /œ/ <e> /e;ɛ/ <e> /ə/ <e> /e/ <e> /e/

röpor/taj /-œ-/	report/age /-e-/	report/age /-ə-/	report/age /-e-/	repor/tage /-e-/
atölye	atelier /-ɛ-/	atelier /-ə-/	atelier	atelier

23) <i> /i/ <y> /y;y:/ <y> /i;i:/ <y> /i;i;ai;ə/ <i> /i;i:/

hipo- /-i-/	hypo- /-y-/	hypo- /i-/	hypo- /-ai-//i-/	ipo- /i-/
sis-	sys-	sys-	sys- /-i-/	sis-
psiko-	psycho-	psycho-	psycho-	psico-
hidr(o)-	hydr(o)-	hydr(o)-	hydr(o)- /-ai-/	idr(o)-
olimp/ik	olymp/isch	olymp/ique	olymp/ic	olimp/ico
ansikloped/i	enzyklopäd/ie	encyclopéd/ie	encyclopéd/ia	encicloped/ia
anali/z	analy/se	analy/se /-i:-/	analy/sis /-ə-/	anali/si
kripta	krypta	crypte	crypt	cripta
lâbirent	labyrinth	labyrinthe	labyrinth	labirinto
lise	lyzeum	lycée	lycée /-i:-/	liceo
mitos	mythos /-y:-/	mythe	myth	mito /-i:-/
ritm	rhythmus	rythme	rhythm	ritmo
silindir	zylinder	cylindre	cylinder	cilindro
tip	typ	type	type	tipo

24) <i> /i/ <i> /i/ <i;y> /i/ <y> /i;ai/ <i> /i;i:/

kristal /-i-/	kristall /-i-/	cristal /-i-/	crystal /-i-/	cristallo /-i-/
stil	stil	style	style /-ai-/	stile /-i:-/

25) <i> /i/ <y> /i:/ <y> /i/ <y> /i/ <i;y> /i/

lobi /-i/	lobby	lobby	lobby /-i/	---
hobi	hobby	hobby	hobby	hobby /-i/
jüri	jury /-i:/	jury /-i/	jury	giuri

26) <e> /ɛ/ <i> /i/ <i> /ĩ/ <i> /i/ <i> /i/

enstitü /ɛ-/	institut /i-/	institut /ĩ-/	institute /i-/	istituto /i-/
endüstri	industrie	industrie	industry	industria
entegr/(as)yon	integr/(at)ion	integr/(at)ion	integr/(at)ion	integr/(az)ione
enfarktüs	infarkt	infarctus	infarct	infarto
enfl/(as)yon	infl/(at)ion	infl/(at)ion	infl/(at)ion	infl/(az)ione
entellektü/el	intellektü/ell	intellectu/el	intellectu/al	intellettu/ale
entrika	intrige	intrigue	intrique	intrigo
envant/er	invent/ar	invent/aire	invent/ory	invent/ario

27) <e> /ɛ/ <y> /y/ <y> /ĩ/ <y> /i/ <i> /i/

sem- /ɛ-/	sym- /y-/	sym- /-ĩ-/	sym- /-i-/	sim- /-i-/
sen-	syn-	syn-	syn	sin-

28) <a> /a/ <e> /ɛ/ <e> /ã/ <e> /e/ <e> /e/

ambargo /a-/	embargo /ɛ-/	embargo /ã-/	embargo /e-/	embargo /e-/
amblem	emblem	emblème	emblem	emblema
ansiklo/pedik	enzyklo/pädisch	encyclo/pédique	encyclo/pedic	enciclo/pedico
tan/siyon	ten/sion	ten/sion	ten/sion	ten/sione
sans/(as)yon	sens/(at)ion	sens/(at)ion	sens/(at)ion	sens/(az)ione
sübvän/siyon	subven/tion	subven/tion	subven/tion	sovven/zione

29) <a> /a/ <e> /ã/ <e> /ã/ <e> /e/ <i> /i/

angaj/man /a-/	engag/ement /ã-/	engag/ement /ã-/	engag/ement /i-/	ingagg/io /i-/
ambal/aj	emball/age	emball/age	---	imball/aggio

30) <ü> /y/ <u> /u;u::y;v/ <u> /y;y::q/ <u> /Λ;ə;ju;ju::u;u:/ <u> /u;u:/

-büs /-y-/	-bus /-u-/	-bus /-y:/	-bus /-Λ-/	-bus /-u-/
sür-	sur- /-y-/	sur- /-y-/	sur- /-ə-/	sur-
ültra-	ultra-	ultra-	ultra-	ultra
mülti-	multi-	multi-	multi-	multi-
aktüal/ite	aktual/ität	actual/ité /-q-/	actual/ity	attual/ità
albüm	album	album	album	album
brüt	brutto	brut	---	brutto
düello	duell	duel	duell /-u:-/	duello
endüstri/(y)el	industri/ell	industri/ el	industri/al	industri/ale
enstitü	institut /-u:-/	institut	institute /-ju:-/	istituto
enstrü/man	instru/ment	instru/ment	instru/ment /-u-/	stru/mento
füz/yon	fus/ion	fus/ion	fus/ion	fus/ione
komün /ist	kommun/ist	commun/iste	commun/ist /-ju:-/	comun/ista
mastürb/asyon	masturb/ation	masturb/ation	masturb/ation	masturbazione

müz/ik	mus/ik	mus/ique	mus/ic	mus/ica /-u:-/
seksü/el	sexu/ell	sexu/el	sexu/al	sessu/ale
spekül/(ât)if	spekul/ativ	spécul/(at)if	specul/ative	specul/ativo
stüdyo	studio	studio	studio	studio
siit	suite /-v-/	suite	suite	suite
süper	super	super	super	super
üniversite	univers/ität	univers/ité	univers/ity	univers/ità

31) <ü> <ü> <u> <u> <u>
 /y/ /y;y:/ /y;y:/ /ju:;Λ;ju/ /u;u:/

büro- /-y-/	büro- /-y-/	bureau- /-y-/	bureau- /ju/	buro- /-u-/
-kür	-küre /-y:-/	-cure /-y:-/	-cure	-cure /-u:-/
büfe	büfett	buffet	buffet /-Λ-/	buffet
büst	büste	buste	bust	busto
kostüm	kostüm	costume	costume /-ju:-/	costume
menü	menü	menu	menu	menù
tribün	tribüne	tribune	tribune	tribuna
tül	tüll	tulle	tulle	tulle

32) <p> <p;pp> <p;pp> <p;pp> <pp>
 /p/ /p/ /p/ /p/ /pp/

stop/er /-p-/	stopp/er /-p-/	stopp/er /-p-/	---	stopp/(at)ore /-pp-/
step	steppe	steppe	steppe /-p-/	steppa
apart/man	appart/ement	appart/ement	apart/ment	appart/amento
grup	gruppe	groupe	group	gruppo
kupa	cup	coupe	cup	coppa

33) <-> <bb>
 /b/ /b/ /b/ /-/ /bb/

fabr/ika /-b-/	fabr/ik /-b-/	fabr/ique /-b-/	---	fabbr/ica /-b-b-/
abon/man	abonn/(e)ment	abonn/(e)ment	---	abbon/amento

34) <t> <t;t> <t;t> <t;t> <tt>
 /t/ /t/ /t/ /t/ /tt/

boycot /-t/	boycott /-t/	boycottage /-t-/	boycott /-t-/	boicottaggio /-tt-/
etik/et	etik/ette	étiqu/ette	etiqu/ette	etich/etta
kravat	krawatte	cravate	cravat	cravatta
mat	matt	mat	matt	matto
motto	motto	---	motto	motto
net	netto	net	net	netto
rota	route	route	route	rotta
atak	attacke	attaque	attack	attacco

35) <t> /t/ <th> /t/ <th> /t/ <th> /e;ð/ <t> /t/

orto- /-t-/	ortho- /-t-/	ortho- /-t-/	ortho- /-e-/	orto- /-t-/
-pat	-path	-pathe	-path	-patia
-terapi	-therapie	-thérapie	-therapy	-terapia
antropo/log	anthropo/loge	anthropo/logue	anthropo/logist	antropo/logo
atlet	athlet	athlét	athlete	atleta
lâbirent	labyrinth	labyrinthe	labyrinth	labirinto
maraton	marathon	marathon	marathon	maratona
mitos	mythos	mythe	myth	mito
pro/tez	pro/these	pro/thése	pros/thesis	pro/tesi
ritm	rhythmus	rythme	rhythm/-ð-/	ritmo
tiyatro	theater	théâtre	theatre	teatro
ate/izm	athe /ismus	athé/isme	athe/ism	ate/ismo
etn/ik	ethn/isch	ethn/ique	ethn/ic	etn/ico

36) <d> /d/ <t> /t/ <t> /t/ <t> /t/ <t> /t/

dedekt/if /-t-/	detekt/iv /-t-/	détekt/ive /-t-/	detect/ive /-t-/	detect/ive /-t-/
dedekt/ör	detekt/or	détekt/eur	detect/or	detett/ore

37)

a) <k> /k/ <k> /k/ <c> /k/ <c> /k/ <c> /k/

-kür /-k-/	-küre /-k-/	-cure /-k-/	-cure /-k-/	-cure /-k-/
-krat	-krat	-crate	-crat	-crate, -cratico
kon-	kon-	con-	con-	con-
ko-	kol-	col-	col-	col-
spekül/(ât)if	spekul/(at)iv	spécul /(at)if	specul /ative	specul /ativo
kooper/atif	kooper /ative	coopér /ative	cooper /ative	cooper /ativa
kapital/ist	kapital/ist	capital/iste	capital/ist	capital/ista
karikatür/ist	karikatur/ist	caricatur/iste	caricatur/ist	caricatur/ista
komün /ist	kommun/ ist	commun/iste	commun/ist	comun/ista
radikal/izm	radikal/ ismus	radical/isme	radical/ism	radical/ismo
akadem/ik	akadem/isch	académ/ique	academ/ic	accadem/ico
klas/ik	klass/isch	class/ique	class/ic	class/ico
kom/ik	kom/isch	com/ique	com/ic	com/ico
küb/ik	kub/isch	cub/ique	cub/ic	cub/ico
bürokr/(at)ik	bürokr/(at)isch	bureaucr/(at)ique	bureaucr/(at)ic	burocr/(at)ico
demokr/(at)ik	demokr/(at)isch	démocr/(at)ique	Democr/(at)ic	democr/(at)ico
kan/al	kan/al	can/al	can/al	can/ale
balkon	balkon	balcon	balcony	balcone
fiyasko	fiasko	fiasco	fiasco	fiasco
kabin	kabine	cabine	cabin	cabina
kaptan	kapitän	capitaine	captain	capitano
kargo	kargo	cargo	cargo	carico
kart	karte	carte	card	carta
karton	karton	carton	carton	cartone
klişe	klischee	cliché	cliché	cliché
klüp	klub	club	club	club
koli	kollo	colis	---	collo
koma	koma	coma	coma	coma

kon/for	kom/fort	con/fort	com/fort	com/fort
kontrol	kontrolle	contrôle	control	controllo
konvoy	konvoi	convoi	convoy	convoglio
kostüm	kostüm	costume	costume	costume
kot	kode	code	code	codice
kravat	krawatte	cravate	cravat	cravatta
kurs	kurs	cours	course	corso

b) <k> /k/ <c> /k/ <c> /k/ <c> /k/ <c> /k/

müzik/al /-k-/	music/al /-k-/	music/al /-k-/	music/al /-k/	music/ale /-k-/
kompüt/er	comput/er	---	comput/er	comput/er
konteyn/er	contain/er	contain/er	contain/er	conten/(it)ore
kamp	camp	camp	camp	campo
klip	clip	clip	clip	clip
kokteyl	cocktail	cocktail	cocktail	cocktail
ko/lej	col/léje	col/léje	col/lege	col/lege
konsey	conseil	conseil	counsel	consiglio
krem	creme	crème	cream	crema
kupa	cup	coupe	cup	coppa

c) <k> /k/ <ch> /k;ç/ <ch> /k/ <ch> /k/ <c> /k/

psiko- /-k-/	psycho- /-ç-/	psycho- /-k-/	psycho- /-k-/	psico- /-k-/
kromo-	chromo- /k-/	chromo-	chromo-	cromo-
kron/ik	chron/isch	chron/ique	chron/ic	cron/ico
karizm/(at)ik	charism/(at)isch	charism/(at)ique	charism /(at)ic	carism/ático
tekn/ik	techn/ik	techn/ique	techn/ique	tecn/ica
krom	chrom	chrome	chromium	cromo
kaos	chaos	chaos	chaos	caos
koro	chor	choeur	chorus	coro

d) <k> /k/ <qu> /kv/ <qu> /k/ <qu> /kw/ <qu> /k/

kolok/yum /-k-/	kolloqu/ium /-kv-/	colloque /k-/	colloqu/uy /-kw-/	colloqu/io /-k-/
kalit/(at)if	qualit/(at)iv	qualit/(at)if	qualit/ative	qualit/ativo
kantit/(at)if	quantit/(at)iv	quantit/(at)if	quantit/ative	quantit/ativo
diskal/(ifiy)e(+V)	disqual/(ifiz)ieren	disqual/(ifi)er	disqual/(if)y	squal/ificare
likid/ite	liquid/ität	liquid/ité	liquid/ity	liquid/ità
kota	quote	quota	quota	quota

e) <k> /k/ <ck> /k/ <ck> /k/ <ck> /k/ <ck> /k/

nak/avt /-k-/	knock/out /-k-/	knock/out /-k-/	knock/out /-k-/	knock/out /-k-/
hokey	hockey	hockey	hockey	hockey
stok	stock	stock	stock	stock

f) <k> /k/ <k> /k/ <qu> /k/ <k> /k/ <ch> /k/

bank/er	/-k/	bank/ier	/-k/	banqu/ier	/-k/	bank/er	/-k/	banch/iere	/-k/
disk/et		disk/ette		disqu/ette		disk/ette		disch/etto	
maske		maske		masque		mask		maschera	

g) <k> /k/ <k> /k/ <qu> /k/ <c> /k/ <c> /k/

-ik	/-k/	-ik	/-k/	-ique	/-k/	-ic	/-k/	-ica	/-k/
sirk		zirkus		cirque		circus		circo	
menisküs		meniskus		ménisque		meniscus		menisco	

h) <k> /k/ <ck> /k/ <qu> /k/ <ck> /k/ <cc> /kk/

atak	/-k/	attacke	/-k/	attaque	/-k/	attack	/-k/	attacco	/-k-k-/
baraka		baracke		baraque		barrack		baracca	

i) <k> /k/ <ck> /k/ <c> /k/ <c> /k/ <cc> /kk/

şık	/-k/	schick	/-k/	chic	/-k/	chic	/-k/	scicche	/-k-k-/
blok		block		bloc		bloc		blocco	

j) <k> /k/ <k> /k/ <qu> /k/ <k> /k/ <c> /k/

banka	/-k/	bank	/-k/	banque	/-k/	bank	/-k/	banca	/-k-/
marka		marke		marque		mark		marca	

k) andere

k-a)

<k>	<k>	<k>	<k>	<ch>
<k>	<c>	<c>	<c>	<>
<k>	<qu>	<qu>	<>	<ch>
<k>	<k>	<qu>	<qu>	<ch>
<k>	<k>	<qu>	<k>	<c>
<k>	<k>	<c>	<k>	<c>
<k>	<ch>	<c>	<ch>	<c>
<k>	<k>	<c>	<c>	<qu>
<k>	<k>	<k>	<k>	<c>
↓	↓	↓	↓	↓
/k/	/k/	/k/	/k/	/k/

kilo-	kilo-	kilo-	kilo-	chilo-
kuaf/ör	coiff/eur	coiff/eur	couff/eur	---
römork/ör	remorqu/eur	remorqu/eur	---	rimorchiat/ore
etik/et	etik/ette	étiqu/ette	etiqu/ette	etich/etta
mark/aj	mark/ierung	marqu/age	mark/ing	marc/atura
park	park	parc	park	parc
karakter	charakter	caractère	character	carattera

kadro	kader	cadre	cadre	quadro
folklor	folklore	folklore	folklore	folclore

k-b)

<k>	<k>	<qu>	<ck>	<cch>
<k>	<ck>	<qu>	<ck>	<cc>
<k>	<k>	<c>	<c>	<cc>
↓	↓	↓	↓	↓
/k/	/k/	/k/	/k/	/kk/

rak/et	rak/ett	raqu/ette	rack/et	racch/etta
blok/e(+V)	block/ieren	bloqu/er	block/-	blocc/are
akadem/i	akadem /ie	académ/ie	academ/y	accadem/ia

k-c)

<k>	<z>	<qu>	<k>	<c>
<k>	<z>	<qu>	<c>	<c>
↓	↓	↓	↓	↓
/k/	/ts/	/k/	/k/	/k/

provok/e(+V)	provoz/ieren/	provoqu/er	provok/e	provoc/are
prefabrik/e	präfabr/iziert	préfabriqu/é	prefabric/ated	prefabbric/ato

38)

<j>	<g>	<g>	<g>	<gg>
/ʒ/	/ʒ/	/ʒ/	/dʒ:ʒ/	/d-dʒ/

-aj /-ʒ-/	-age /-ʒ-/	-age /-ʒ-/	-age /-dʒ-//ʒ-/	-aggio /-d-dʒ-/
loj/man	log/(e)ment	log/(e)ment	lodg/(e)ment/-dʒ-/	alloggi/amento
angaj/man	engag/ement	engag/ement	engag/ement	ingagg/ io

39)

<j>	<g>	<g>	<g>	<g>
/ʒ/	/g/	/ʒ/	/dʒ/	/dʒ/

-loji /-ʒ-/	-logie /-g-/	-logie /-ʒ-/	-logy /-dʒ-/	-logia /-dʒ-/
-alji	-algie	-algie	-algia	-algia
jimnast	gymnast/ik	gymnast/ique	gymnast/ics	ginnast/ica
lojist/ik	logist/ik	logist/ique	logist/ics	logist/ica
orijin/al	origin/al	origin/al	origin/al	origin/ale
nostalj/i	nostalg/ie	nostalg/ie	nostalg/ia	nostalg/ia

40)

<f>	<ph>	<ph>	<ph>	<f>
/f/	/f/	/f/	/f/	/f/

filo- /f-/	philo- /f-/	philo- /f-/	philo- /f-/	filo- /f-/
fizyo-	physio-	physio-	physio-	fisio-
-grafi	-graphie	-graphie	-graphy	-grafia
-fon	-phon	-phone	-phone	-fono
-fili	-philie	-philie	-philia	-filia
asfalt	asphalt	asphalte	asphalt	asfalto

41)	<f> /f/	<ff> /f/	<ff> /f/	<ff> /f/	<ff> /ff;f/
blöf	/-f/	bluff	/-f/	bluff	/-f/
ofis		office		office	ufficio /-f-f/

42)	<v> /v/	<w> /v/	<v> /v/	<v> /v/	<v> /v/
divan	/v-/	diwan	/v-/	divan	/v-/
kravat		krawatte		cravat	cravatta
vandal /izm		wandal/ismus		vandal /isme	vandal /ism
					vandal /ismo

43)	<v> /v/	<w> /v/	<w> /w/	<w> /w/	<w> /v/
forvet	/-v-/	forward	/-v-/	---	forward /-w-/
sandviç		sandwich		sandwich/-w-/	sandwich /-v-/
şov		show		show	show

44)	<f> /f/	<v> /v/	<v> /v/	<v> /v/	<v> /v/
-(at)if	/-f/	-ative	/-v-/	-ative	/-v/
				-ative	/-v/
				-ative	/-v/
				-ativa	/-v-/

45)	<s> /s/	<ss> /s/	<ss> /s/	<ss> /s;ʃ/	<ss> /ss/
mas/aj	/-s-/	mass/age	/-s-/	mass/age	/-s-/
mes/aj		mess/age		mess/age	mess/aggio
pas/aj		pass/age		pass/age/	pass/aggio
klas/ik		klass/isch		class/ique	class/ico
profesyon/el		profession/ell		professionn/el	professional /-ʃ-/
depres/yon		depress/ion		dépression	depress/ion
misyon/er		mission/ar		mission/aire	mission/ary
kas/et		kass/ette		cass/ette	mission/ario
kulis		kulisse		cass/ette	cass/etta
stres				coulisse	coulisse
				stress	stress

46)	<z> /z/	<s> /z;s/	<s> /z;s/	<s> /z;s;ʒ/	<s> /z;s/
-izm	/-z-/	-ismus	/-s-/	-isme	/-s-/
fizyo-		physio-	/-z-/	physio-	/-z-/
-z		-se		-se	/-s-/
prezerv/atif		präserv/ativ		préserv/atif	preserv/e
karizm/atik		charism/atisch		charism/atique	preserv/ativo
müz/ik		mus/ik		mus/ique	charism/atico
moza/ik		mosa/ik		mosa/ique	mus/ica
fantez/i		phantas/ie		fantais/ie	mosa/ico
magnez/yum		magnes/ium		magnés/ium	fantas/ia
sempoz/yum		sympos/ium		sympos/ium	magnes/ium
vazel/in		vasel/ine		vasel/ine	magnes/ium
					simpos/io
					vasel/ina

rezerv/asyon	reserv/ation	réserv/ation	reserv/ation	riserv/a
poz/isyon	pos/ition	pos/ition	pos/ition	pos/izione
viz/yon	vis/ion	vis/ion	vis/ion/-ʒ-/	vis/ione
ero/zyon	ero/sion	éro/sion	ero/sion	ero/sione
baz	basis	base	basis	base
limuzin	limousine	limousine	limousine	limousine
müze	museum	musée	museum	museo
plâzma	plasma	plasma	plasma	plasma
vazo	vase	vase	vase	vaso
vize	visum	visa	visa	visto /-s-/

47) <Z> <S> <S> <Z> <ZZ>
/z/ /z/ /z/ /z/ /ddz/

-izasyon /z-/	-isation /z-/	-isation /z-/	-ization /z-/	-izzazione /-d-dz-/
-(iz/ifiy)-e(+V)	-(is/ifiz)-ieren	(is/ifi)-er	(iz/if) -e, -Ø,-ate, -er, -y	(izz /ific)-are

48) <Z> <Z> <Z> <Z> <ZZ>
/z/ /ts/ /z/ /z/ /ddz/

magaz/in /z-/	magaz/in /-ts-/	magaz/ine /z-/	magaz/ine /z-/	magazz/ino /-d-dz-/
gaz/ete	gaz/ette	gaz/ette	gaz/ette	gazz/etta

49) <S> <t> <t> <t> <Z>
/s/ /ts/ /s/ /ʃ/ /ts/

-asyon /-s-/	-ation /-ts-/	-ation /-s-/	-ation /-ʃ-/	-azione /-ts-/
inisy/atif	initi/ative	initi/ative	initi/ative	inizi/ativa
potansi/(y)el	potenti/ell	potenti/el	potenti/al	potenzi/ale
fonksiyon/el	funktion/ell	fonctionn/el	function/al	funzion/ale
diks/iyon	dikt/ion	dict/ion	dict/ion	detdiz/ione
direk(s)/iyon	direkt/ion/	direct/ion	direct/ion	dire(z)/ione
kolek(s)/iyon	kollekt/ion	collect/ion	collect/ion	collez/ione

50) <S> <t> <t> <c> <Z>
/s/ /t/ /s/ /s/ /ts/

-krasi /-s-/	-kратie /-t-/	-cратie /-s-/	-cracy /-s-/	-crazia /-ts-/
diplom(as)/i	diplomat/ie	diplomat/ie	diplomac/y	diplomaz/ia

51) <S> <Z> <c> <c> <c>
/s/ /ts/ /s/ /s;ʃ/ /tʃ/

sosyal/ist /-s-/	sozial/ist /-ts-/	social/iste /-s-/	social/ist /-ʃ-/	social/ista /-tʃ-/
ansikloped/ik	enzyklopädisch	encyclopéd/ique	encyclopéd/ic /-s-/	encicloped/ico
santr/al	zentr/ale	centr/ale	centr/al	centr/ale
prosed/ür	prozed/ur	procéd/ure	proced/ure	proced/ura
siv/il	ziv/il	civ/il	civ/il	civ/ile
kon/ser	kon/zert	con/certo	con/certo	con/certo
desi/metre	dezi/meter	déci/mètre	deci/metre	deci/metro
santi/metre	zenti/meter	centi/mètre	centi/metre	centi/metro
lise	lyzeum	lycée	lycée	liceo
ons	unze	once	ounce	oncia

prens	prinz	prince	prince	principe
santra	zentrum	centre	centre	centro
silindir	zylinder	cylindre	cylinder	cilindro
sirk	zirkus	cirque	circus	circo
varis	varize	varice	varicose vein	varice

52) <s> <z> <c> <c> <z>
/s/ /ts/ /s/ /s/ /ts/

-ans /-s/	-anz, -enz /-ts/	-ance,-ence /-s/	-ance,-ence /-s/	-anza, -enza /-ts/
-----------	------------------	------------------	------------------	--------------------

53) <m> <m> <m> <m> <mm>
/m/ /m/ /m/ /m/ /mm/

femin/ist /-m-/	femin/ist /-m-/	fémin/iste /-m-/	femin/ist /-m-/	femmin/ista /-m-m-/
dram/(at)ik	dram/atisch	dram/(at)ique	dram/atic	dramm/(at)ico
pragm/(at)ik	pragm/atisch	pragm/atique	pragm/(at)ic	pramm/(at)ico
komedi	komöd/ie	coméd/ie	comed/y	commed/ia

54) <m> <mm> <mm> <mm> <m>
/m/ /m/ /m/ /m/ /m/

komün /ist /-m-/	kommun/ist /-m-/	commun/iste /-m-/	commun/ist /-m-/	comun/ista /-m-/
komün/ikasyon	kommun/(ik)ation	commun/(ic)ation	commun/(ic)ation	comun/(ic)azione

55) <m> <mm> <mm> <mm> <mm>
/m/ /m/ /m/ /m/ /mm/

-gram /-m/	-gramm /-m/	-gramme /-m/	-gramme /-m/	-grammo /-m-m-/
------------	-------------	--------------	--------------	-----------------

56) <n> <n> <nn> <n> <n>
/n/ /n/ /n/ /n/ /n/

fonksiyon/el /-n-/	funktion/ell /-n-/	fonctionn/el /-n-/	function/al /-n-/	funzion/ale /-n-/
profesyon/el	profession/ell	professionn/el	profession/al	profession/ale
koordin/e(+V)	koordin/ieren	coordonn/er	coordin/ate	coordi/are

57) <l> <ll> <ll> <ll> <ll>
/l/ /l/ /l/ /l/ /ll/

ambal/aj /-l-/	emball/age /-l-/	emball/age /-l-/	---	imball/aggio /-ll-/
alerj/i	allerg/ie	allerg/ie	allerg/y /-l-/	allerg/ia
bal/e	ball/ett	ball/et	ball/et	ball/etto
mili/metre	milli/meter	milli/mètre	milli/metre	milli/metro

58) <l> <ll> <ll> <ll> <l>
/l/ /l/ /l/ /l/ /ll/

milyard/er /-l-/	milliard/är /-l-/	milliard/aire /-l-/	---	miliard/ario /-ll-/
milyon/er	million/är	millionn/aire	million/aire /-l-/	milion/ario
tri/lyon	tri/llion	tri/llion	tri/llion	tri/lione

59)	<l> /l/	<ll> /l/	<l> /l/	<l> /l/	<ll> /ll/
kristal/(iz)e /-l-/	kristall/(is)ieren /-l-/	cristal/(is)er /-l-/	crystal/(iz)e /-l-/	cristall/(izz)are /-ll-/	
proto/kol	proto/koll	proto/cole	proto/col	proto/collo	

60)	<l> /l/	<ll> /l/	<l> /l/	<l> /l/	<l> /l/
-el /-l/	-ell /-l/	-el /-l/	-al /-l/	-ale /-l/	

61)	<r> /r/	<rr> /r/	<rr> /r/	<rr> /r/	<rr> /rr/
terör/ist /-r-/	terror/ist /-r-/	terror/iste /-r-/	terror/ist /-r-/	terror/ista /-r-r-/	
bar/iyer	barr/iere	barr/ière	barr/ier	barr/iera	
kar/iyer	karr/iere	carr/ière	car/eer	carr/iera	

62)	<r> /r/	<rh> /r/	<rh> /r/	<rh> /r/	<r> /r/
romat/izma /r-/	rheumat/ismus /r-/	rhumat/isme /r-/	rheumat/ism /r-/	reumat/ismo /r-/	
retor/ik	rhetor/ik	rhétor/ique	rhetor/ic	retor/ica	

63)	<ş> /ʃ-/	<sch;ch> /ʃ-/	<ch;sc> /ʃ-/	<ch;sc> /ʃ-/	<sc;ch> /ʃ-;ʃ-ʃ-/
broş/ür /-ʃ-/	brosch/üre /-ʃ-/	broch/ure/-ʃ-/	broch/ure /-ʃ-/	broch/ure /-ʃ-/	
faş/ist	fasc/ist	fasc/iste/	fasc/ist	fasc/ista /-ʃ-ʃ-/	
manş/et	mansch/ette	manch/ette	---	---	
şof/ör	chauff/eur	chauff/eur	chauff/eur	---	
şoven/izm	chauvin/ismus	chauvin/isme	chauvin/ism/	sciovin/ismo	

64)	<ç> /tʃ/	<sch> /ʃ/	<ch> /ʃ/	<ch> /tʃ/	<ci> /tʃ/
çek /tʃ-/	scheck /ʃ-/	chèque /ʃ-/	cheque /tʃ-/	---	
çikolata	schokolade	chocolat	chocolate	cioccolata /tʃ-/	

65)	<ç> /tʃ/	<z> /ts/	<c;z> /s;z/	<c;z> /s;z/	<c;z> /tʃ;dz/
çimento /tʃ-/	zement /-ts-/	ciment /s-/	cement /s-/	cemento /tʃ-/	
çinko	zink	zinc/z-/	zinc /z-/	zinco /dz-/	
doçent	dozent	---	---	docente	

66)	<ç> /tʃ/	<ch;tch> /tʃ/	<ch;tch> /tʃ/	<ch;tch> /d;tʃ/	<ch;tch> /tʃ/
sandviç /-tʃ/	sandwich /-tʃ-/	sandwich /-tʃ/	sandwich /-d/	sandwich /-tʃ-/	
skeç	sketch	sketch	sketch/-tʃ/	sketch	

67) <h> <h> <h> <h> <->
/h/ /h/ /-/ /h/ /-/

hipo- /h-/	hypo- /h-/	hypo- /-/	hypo- /h-/	ipo- /-/
hemo-	hämo-	hémo-	h(a)emo-	emo-
hekt(o)-	hekt(o)-	hect(o)-	hect(o)-	ett(o)-
hidr(o)-	hydr(o)-	hydr(o)-	hydr(o)-/	idr(o)-
hormon/al	hormon/al	hormon/al	hormon/al	ormon/ico

68) <h> <h> <h> <h> <h>
/h/ /h/ /-/ /h/ /-/

hold/ing /h-/	hold/ing /h-/	hold/ing /-/	hold/ing /h-/	hold/ing /-/
host/es	host/ess	hôt/esse	host/ess	host/ess

69) <ks> <x> <x> <x> <ss>
/ks/ /ks/ /ks/ /ks/ /ss/

ekspres /-ks-/	express /-ks-/	express /-ks-/	express /-ks-/	espresso /-s-s-/
kompleks	komplex	complexe	complex	complesso
oksijen	oxygenium	oxygène	oxygen	ossigeno
paradoks	paradoxon	paradoxe	paradox	paradosso
refleks	reflex	reflexe	reflex	riflesso
seks	sex	sexe	sex	sessò
taksi	taxi	taxi	taxi	tassi
tekstil	textil(ien)	textile	textile	tessile
toks/ik	tox/isch	tox/ique	tox/ic	toss/ico

70) <ks> <x> <x> <x> <x>
/ks/ /ks/ /ks/ /ks/ /ks/

boks/ör /ks/	box/er /ks/	box/eur /ks/	box/er /ks/	box/eur /ks/
dubleks	duplex	duplex	duplex	duplex
ekstra	extra	extra	extra	extra
teleks	telex	télèx	telex	telex

71) <ny> <gn> <gn> <gn> <gn>
/nj/ /gn;nj/ /j/ /gn;n/ /j/

manyet/ik /-nj-/	magnet/isch /-gn-/	magnét/ique /-j-/	magnet/ic /-gn-/	magnet/ico /-j-/
siny/al	sign/al	sign/al	sign/al	segn/al
miny/on	mign/on	mign/on	---	mign/on
kampanya	kampagne /-nj-/	campagne	campaign /-n-/	campagna

72) <kt> <kt> <ct> <ct> <tt>
/kt/ /kt/ /kt/ /kt/ /tt/

hekt(o)- /-kt-/	hekt(o)- /-kt-/	hect(o)- /-kt-/	hect(o)- /-kt-/	ett(o)- /-t-t-/
daktilo/grafi	daktylo/graphie	dactylo/graphie	dactylo/graphy	dattilo/grafia
akt/if	akt/iv	act/if	act/ive	att/ivo
efekt/if	effekt /iv	effect/if	effect/ive	effett/ivo

kolekt /if	kollekt/iv	collect /if	collect/ive	collett/ivo
objekt /if	objekt /iv	object/if	object/ive	oggett/ivo
perspekt/if	perspekt/ive	perspect/ive	perspect/ive	prospett/iva
elektron/ik	elektron/isch	électron/ique	electron/ic	elettron/ico
diyalekt/ik	dialekt/ik	dialect/ique	dialect/ic	dialett/ica
entellektü/el	intellektü /ell	intellectu /el	intellectu /al	intellettu /ale
objekt /if	objekt /iv	object/if	object/ive	oggett /ivo
direkt	direkt	direct	direct	diretto
karakter	charakter	caractère	character	carattera
kata/rakt	kata/rakt	cata/racte	cata/ract	cate/ratta

73) <ks> <kt> <ct> <ct> <z>
 /ks/ /kts/ /ks/ /k/ /ts/

ak/siyon /-ks-/	ak/tion /-kts-/	ac/tion /-ks-/	ac/tion /-k/-/	a/zione /-ts-/
fonksiyon /el	funktion / ell	fonctionn/el	function/al	funzion/ale
frak/siyon	frak/tion	frac/tion	frac/tion	fraz/ione

74) <pt> <pt> <pt> <pt> <tt>
 /pt/ /pt/ /pt/ /pt/ /tt/

optim/ist /-pt-/	optim/ist /-pt-/	optim/iste /pt/	optim/ist /-pt-/	ottim/ista /-t-t-/
epilep/tik	epilep/tisch	épilep/tique	epilep/tic	epilet/tico
adapt/asyon	adapt/ation	adapt/ation	adapt/ation	adatt/amento

75) <-r-;-r> <-r> <-r-> <-r-;-r> <-r->
 /-r-;-r/ /-r/ /-r/ /-rə;-ə/ /-r-/

filtre /-r-/	filter /-r/	filtre /-r/	filter /-ə/	filtro /-r-/
kadro	kade	cadre	cadre	quadro
litre	liter	litre/	litre	litro
metre	meter	mètre	metre	metro
orkestra	orchester	orchestre	orchestra /-rə/	orchestra
pudra	puder	poudre	powder	---
salamander /-r/	salamander	salamandre	salamander	salamandra
silindir	zylinder	cylindre	cylinder	cilindro
manevra	manöver	manoeuvre	manoeuvre	manovra

76) <-s-> <s-;-s-> <-s-;s-> <-s-;s-> <s->
 /-s-/ /s-;-s-/ /s-;-s-/ /s-;-s-/ /s-/

iskelet /-s-/	skelett /s-/	squelette /s-/	skeleton /s-/	scheletro /s-/
iskonto	skonto	escompte	discount /-s-/	sconto
eskort	eskorte	escorte /-s-/	escort	scorta
espri	esprit	esprit	esprit	spirito
istasyon	station /]-/	station	station	stazione
istatistik	statistik	statistique	statistics	statistica

77) /b/ <p> /p/ <p> /p/ <p> /p/ <p> /p/

higro/skobik	/-b-/	hygro/skopisch	/-p-/	hygro/scopique	/-p-/	hygro/scopic	/-p-/	igro/scopico	/-p-/
mikro/skobik		mikro/skopisch		micro/scopique		micro /scopic		micro/scopico	

78) <p> /p/ /p;b/ /b/ /b/ /b/

klüp	/-p/	klub	/-p-/	club	/-b/	club	/-b/	club	/-b/
snop		snob		snob		snob		snob	
tüp		tube	/-b-/	tube		tube		tubetto	

79) <-ua-> /-ua-/ <-o-;-oi-> /-o:-;-wa:-/ <-oi-> /-wa:-/ <-o-;-oi-> /-o:-;-wa:-/ <-o-> /-o:-/

aksesuar	/-ua-/	accessoires	/-wa:-/	accessoire	/-wa:-/	accessory	/-ə-/	accessorio	/-o:-/
konservatuar		konservatorium		conservatoire		conservatoire		conservatorio	
lâboratuar		laboratorium	/-o:-/	laboratoire		laboratory		laboratorio	
repertuar		repertoire		répertoire		repertoire	/-wa:-/	repertorio	

LITERATURVERZEICHNIS

- Aksan, D. 1990a:** Her Yönüyle Dil - Ana Çizgileriyle Dilbilim. II. Cilt, 3. Baskı. TDK 439, Ankara.
- Aksan, D. 1990b:** Her Yönüyle Dil - Ana Çizgileriyle Dilbilim. III. Cilt, 2. Baskı. TDK 439/3, Ankara.
- Aksoy, Ö.A. 1973:** Gelişen ve Özlenen Dilimiz. Üçüncü Baskı. TDK Ankara. 1-86.
- Alvermann, A. 1992:** Internationalismen im Deutschen und Dänischen. Ein Vergleich anhand des politischen Wortschatzes. Bonn (M.A.-Arbeit).
- Alvermann, A. 1994:** Internationalismen - Neue Perspektiven für den Fremdsprachenunterricht. In: Info DaF. 84-95.
- Anday, M.C. 1975:** Dilimiz Üstüne Konular. Ank. Üni. Basımevi-TDK Yayınları, Ankara.
- Apeltauer, E. 1981:** Die Vokalsysteme des Deutschen und Türkischen und ihre graphemischen Realisierungsmöglichkeiten. In: Zielsprache Deutsch 4. 38-45.
- Atay, F.R.:** "Memoiren". (Zitate) In: Korkmaz, Z. (1992); 117-118, 295, 301-303, 306.
- Atteslander, P. 1995:** Methoden der empirischen Sozialforschung. Unter Mitarb. v. Bender, C. ... - 8., bearb. Aufl. Berlin, New York.
- Augst, G. 1975:** Lexikon zur Wortbildung - Morpheminventar (A - G) Band 24.1. Tübingen.
- Augst, G. 1984:** Der Buchstabe. In: Duden - Die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. 4., völl. neu bearb. u. erw. Aufl. Duden Band 4. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich. 59-87.
- Banguoğlu, T. 1990:** Türkçenin Grameri. 3. Basılı. Türk Tarih Kurumu Basım Evi. Ankara.
- Barthel, B. 1979:** Der Kemalismus und die moderne Türkei. Berlin
- Bergenholtz, H. 1976:** Zur Morphologie deutscher Substantive, Verben und Adjektive. Probleme der Morphe, Morpheme und ihrer Beziehung zu den Wortarten. Beihefte zur Kommunikativen Grammatik. Hrsg. von Alfred Hoppe, Heft 1. Bonn.
- Bergenholtz, H. / Mugdan, J. 1979:** Einführung in die Morphologie. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz.
- Bergmann, R. 1995:** "Europäismus" und "Internationalismus". Zur lexikologischen Terminologie. In: Sprachwissenschaft 20, 239-277.
- Bierbrauer, G. 1993:** Fachsprachliche Internationalismen in englischen Wirtschaftstexten. Magisterarbeit. Siegen.
- Bierwisch, M. 1971:** Über den theoretischen Status des Morphems. In: Vier Aufsätze, studia grammatica I. Sechste Auflage, Berlin. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin - Arbeitsstelle Strukturelle Grammatik.

- Blanár, V. 1968:** Die Einbürgerung entlehnter Wörter in graphischer Darstellung. In: Travaux Linguistiques De Prague 3. Études structurales au VI^e Congrès des slavistes. Paris. 155-179.
- Bozkurt, F. 1992:** Türklerin Dili. Kültür Dizisi. İstanbul.
- Börner, W. 1977:** Die französische Orthographie. Tübingen.
- Börner, W./Vogel, K. (Hrsg.) 1998:** Kontrast und Äquivalenz. Beiträge zu Sprachvergleich und Übersetzung. Tübingen (Tübinger Beiträge zur Linguistik; 442).
- Braun, P. 1978:** Internationalismen - gleiche Wortschätze in europäischen Sprachen. In: Muttersprache 88 (1978), 368-373.
- Braun, P. (Hrsg.) 1979:** Fremdwort-Diskussion. München.
- Braun, P./Schaefer, B./Vollmert, J. (Hgg.) 1990:** Internationalismen - Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie. Tübingen (Reihe Germanistische Linguistik; 102).
- Bußmann, H. 1990:** Lexikon der Sprachwissenschaft. 2., voll. neu bearb. Aufl. Stuttgart, (Kröners Taschenausgabe; Bd. 452).
- Buzássyová, K. 1993:** Die Koexistenz einheimischer und internationaler lexikalischer Einheiten als Abbild der kulturellen und politischen Strömungen. In: Baldur Panzer (Hrsg.): Aufbau, Entwicklung und Struktur des Wortschatzes in den europäischen Sprachen. Motive, Tendenzen, Strömungen und ihre Folgen. Beiträge zum lexikologischen Symposium in Heidelberg vom 7. Bis 10. Oktober 1991. Heidelberger Publikationen zur Slavistik A. Linguistische Reihe, Band 6.
- Coşar, Ö.S.:** (Zitat) In: Korkmaz (1992).
- Decsy, G. 1973:** Die linguistische Struktur Europas. Wiesbaden.
- Demiray, K. 1972:** Batı Dilleri Sözcüklerine Karşılık Kılavuzu. Ankara.
- Drews, E. 1989:** Die Bedeutung von Morphemen für die Sprachanalyse - Zur mentalen Verarbeitung lexikalischer und grammatischer Morpheme. Psycholinguistische Studien. Hrsg. v. Rickheit, G. u. Metzger, D. Opladen.
- Eisenberg, P. 1985:** Graphemtheorie und phonologisches Prinzip. Vom Sinn eines autonomen Graphembegriffs. In: Graphematik und Orthographie.
- Eisenberg, P. 1989:** Die Schreibsilbe im Deutschen. In: Schriftsystem und Orthographie; (Hgg.) P. Eisenberg, H. Günther. Tübingen (RGL; 97). 57-84.
- Emre, A.C.:** "Memoiren" In: Korkmaz (1992); 34-35, 319-320, 324-325.
- Eren, H. 1991:** In: "Çağdaş Türkçede Yabancı Dillerin Etkisi Konulu Panel Yapıldı". Türk Dili - Cilt 1991/I, Sayı 470. Ankara. 58-62.
- Ergin, M. 1990:** Edebiyat ve Eğitim Fakültelerinin Türk Dili ve Edebiyat bölümleri için Türk Dil Bilgisi. 19. Baskı. İstanbul.
- Ergin, M. 1992:** Üniversiteler için Türk Dili. 6. Baskı. İstanbul.
- Ersoylu, H. 1993:** Batı Kaynaklı Kelimeler(2). In: Türk Dili, Cilt 1993/I, Sayı 493 - 498. Ankara. 201-212.

- Fleischer, W./Barz, I. 1992:** Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Unt. Mitarb. v. M. Schröder. Tübingen.
- Frohne, G. 1989:** Die Internationalisierungstendenz des Wortschatzes und die sogenannten Internationalismen. In: Fremdsprachenunterricht 1989, 439-443.
- Frohne, G. 1991:** Lexikalische Internationalismen und ihre Rolle im Fremdsprachenunterricht. In: Raasch, Albert/Herold, Dieter/Kiupel, Claere (Hg.): Fremdsprachendidaktik in der ehemaligen DDR: Die Öffnung. Saarbrücken, 49-58.
- Gelencik, R. 1993:** Dil ve Politika. FE YAYINLARI, Ankara.
- Gossen, C.TH. 1970:** Die orthographische und phonomorphologische Adaptierung der Französisismen im Italienischen und Rumänischen. In: Vox Romanica 29, 1-36.
- Gülich, E./Raible, W. 1977:** Linguistische Textmodelle. München.
- Haensch, G./Lallemand, A. 1972:** Wortbildungslehre des modernen Französisch. München.
- Hansen, S./Hartmann, P. 1991:** Zur Abgrenzung von Komposition und Derivation. Trier.
- Häusler, F. 1990:** Internationalismen, "falsche Freunde des Übersetzers" und Paronyme im Fremdsprachenunterricht. In: Fsu Fremdsprachenunterricht. Heft 10-11. 447-451.
- Hazai, G. 1978:** Kurze Einführung in das Studium der türkischen Sprache. Wiesbaden.
- Hazai, G. (Hrg.) 1990:** Handbuch der türkischen Sprachwissenschaft. Teil I. Wiesbaden.
- Heller, K. 1966:** Das Fremdwort in der deutschen Sprache der Gegenwart. Leipzig.
- Heller, K 1980a:** Zum Graphembegriff. In: Nerius, D./Scharnhorst, J. (Hrsg.) 1980. Berlin. 74-108.
- Heller, K 1980b:** Zum Problem einer Reform der Fremdwortschreibung unter dem Aspekt von Zentrum und Peripherie des Sprachsystems. In: Nerius, D./Scharnhorst, J. (Hrsg.) 1980. Berlin. 162-192.
- Hellmann, M.W. 1968:** Zur Dokumentation und maschinellen Bearbeitung von Zeitungstexten in der Außenstelle Bonn des Instituts für deutsche Sprache. In: Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 2. Mannheim. 39-125.
- Hengst, K. 1978:** Zur Semantik fachsprachlicher Internationalismen. In: Jahresinhaltsverzeichnis der wissenschaftlichen Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin. Gesellsch.- und Sprachwissens. Reihe. 467-469.
- Hermanns, H. v. 1991:** "Adieu, Fremdwort!" vgl. unter Rezensionen "Sprachreport".
- Herms, I. 1978:** Die wachsende Verwendung internationaler Lexik in den technischen Fachsprachen und ihre Nutzung zur Effektivierung der lexikalischen Arbeit in der fachbezogenen Russischausbildung. In: Jahresinhaltsverzeichnis der wissenschaftlichen Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin. Gesellsch.- und Sprachwissens. Reihe. 471-473.

- Hoffmann, L. 1975:** Häufigkeitwörterbuch der Subsprachen von Wissenschaft und Technik. (Einige Bemerkungen über Prinzipien und Methoden ihrer Erarbeitung). In: Fachsprachen und Sprachstatistik. Beiträge zur angewandten Sprachwissenschaft. Hrsg. Hoffmann, L. Berlin. 25-42.
- Hoppe, G. 1987:** Überblick über einige neuere Wörterbücher der entlehnten Lexeme, entlehnten gebundenen WB-Einheiten und Segmente (von entlehnten Lexemen). In: Deutsche Lehnwortbildung: Beitr. zur Erforschung d. Wortbildung mit entlehnten WB-Einheiten im Dt., (Hrsg.) Hoppe u.a. Tübingen. 103-156.
- İmer, K. 1973:** Türk Yazı Dilinde Dil Devriminin Başlangıcından 1965 Yılı sonuna Kadar Özeleme Üzerine Sayıma Dayanan Bir Araştırma. In: Türkoloji Dergisi. V. cilt - 1. sayı. Ankara.
- İmer, K. 1976:** Dilde Değişime ve Gelişime Açısından - TÜRK DİL DEVRİMİ TDK, Ankara.
- İmer, K. 1991:** Türkçenin Sözcükteki Yeni Öğeler. In: Dilbilim Araştırmaları 1991, 18-28. Hitit Yayınevi.
- Jabłoński, M. 1990:** Regularität und Variabilität in der Rezeption englischer Internationalismen im modernen Deutsch, Französisch und Polnisch. Aufgezeigt in den Bereichen Sport, Musik und Mode. Hgg. von Altmann, Blumenthal, Brekle, Heringer, Vater und Werner. Tübingen.
- Jäger, G./Neubert A. (Hrsg.) 1988:** Semantik, Kognition und Äquivalenz. Übersetzungswissenschaftliche Beiträge 11. Leipzig.
- Johanson, L. 1990:** Studien zur türkisch-türkischen Grammatik. In: Hazai (Hrsg.) 1990, Teil I - Wiesbaden.
- Kaplan, M. 1985:** Kültür Ve Dil. 3. Baskı. İstanbul.
- Karaosmanoğlu, Y.K.:** "Memoiren" In: Korkmaz (1992); 331-337.
- Klein, H-W. 1963:** Phonetik und Phonologie des heutigen Französisch. München.
- Kohrt, M. 1987:** Theoretische Aspekte der deutschen Orthographie. Hrsg. v. H. Henne, H. Sitta, H. E. Wiegand. Tübingen, (RGL; 70).
- Koppenburg, R. 1976:** Konvergenzen in einigen europäischen Kultursprachen - Ein deutsch-englisch-französisch-spanisch-russischer Übersetzungsvergleich. Dissertation - Tübingen.
- Korkmaz, Z. 1972:** Dilde doğal Gelişime Ve Devrim Açısından Türk Dil Devrimi. Türkoloji Dergisi. IV. cilt / 1. sayı. Ankara. 97-114.
- Korkmaz, Z. 1992:** Atatürk ve Türk Dili - BELGELER. TDK - Atatürk Dizisi, Sayı: 574. Ankara.
- Korkmaz, Z. 1993:** Dilimizin Dünkü Ve Bu Günkü Sorunları ve Çözüm Yolları. In: Türk Dili - Cilt 1993/I, Sayı 493-498. Ankara 155-180.
- Korkmaz, Z. 1995:** Batı Kaynaklı Yabancı Kelimeler Ve Dilimiz Üzerindeki Etkileri. In: Türk Dili. Cilt - 1995/I, Sayı 517-522. Ankara 843-858.
- Koziol, H. 1972:** Handbuch der englischen Wortbildungslehre. Zweite Neubearb. Auflage. Heidelberg.
- Lado, R. 1957:** Linguistics Across Cultures. Applied Linguistics for Language Teachers. Ann Arbor: University of Michigan Press.

- Laisiepen, K./Lutterbeck, E./Meyer-Uhlenried, K. (Hrsg.) 1972:** Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. München-Pullach, Berlin.
- Langner, H.C. 1995:** Die Schreibung englischer Entlehnungen im Deutschen: eine Untersuchung zur Orthographie von Anglizismen in den letzten hundert Jahren, dargestellt an Hand des Dudens. Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien: Lang. Dissertation - Siegen.
- Lichem, K. 1969:** Phonetik und Phonologie des heutigen Italienisch. München.
- Lüdtke, H. 1980:** Romanische Sprachen und deutsche Gesamtsprache. In: Lexikon der Germanistischen Linguistik. Hrsg. v. Althaus, Henne, Wiegand. 2., vollständ. neu bearb. u. erw. Aufl. Tübingen. 672-679.
- Lüger, H-H. 1983:** Pressesprache. Tübingen, (Germanistische Arbeitshefte; 28).
- Meisenburg, T. 1996:** Romanische Schriftsysteme im Vergleich: eine diachrone Studie. Tübingen.
- Möcker, H. 1975:** Wie >international< kann unsere Rechtschreibung gemacht werden? - Beobachtungen und Überlegungen zur >Eindeutschung< von Fremdwörtern. In: Muttersprache I. Hrsg. v. Schäfer, H. im Zusammenw. mit Geyl, E-G. und Weisgerber. Wiesbaden. 379-399.
- Munske, H.H. 1980:** Germanische Sprachen und deutsche Gesamtsprache. In: Lexikon der Germanistischen Linguistik. Hrsg. v. Althaus, Henne, Wiegand. 2., vollständ. neu bearb. u. erw. Aufl. Tübingen. 661-672.
- Munske, H.H. 1987:** Läßt sich die Orthographie der Fremdwörter reformieren? In: Fremdwortorthographie: Beitr. zu histor. u. aktuellen Fragestellungen. Hrsg. Zabel, H. (RGL 79). Tübingen. 76-93.
- Munske, H.H. 1988:** Ist das Deutsche eine Mischsprache? - Zur Stellung der Fremdwörter im deutschen Sprachsystem. In: Deutscher Wortschatz. Lexikologische Studien. Hrsg. von Munske, Polenz, Reichmann, Hildebrandt. Berlin / New York. 47-74.
- Munske, H.H. 1996:** Eurolatein im Deutschen: Überlegungen und Beobachtungen. In: Eurolatein - das griechische und lateinische Erbe in den europäischen Sprachen. Hrsg. Munske/Kirkness. (RGL 169) Tübingen. 82-105.
- Munske, H.H./Zabel, H. 1989:** Fremdwortschreibung. In: Zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung. Hrsg. von der Kommission für Rechtschreibfragen des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim. (Sprache der Gegenwart 77), 147-169.
- Murjasov, R.Z. 1976:** Zur Wortbildungsstruktur der Ableitungen mit Fremdsuffixen. In: DaF 13, 121-124.
- Nerius, D/Scharnhorst, J (Hrsg.) 1980:** Grundpositionen der Orthographie. In: Theoretische Probleme der deutschen Orthographie. Akademie der Wissenschaften der DDR. Reihe - Spr. u. Gesellschaft. Band 16. Berlin. 11-73.
- Nüssler, O. 1987:** Zum Problem einer Reform der Fremdwortorthographie aus der Perspektive der Fachsprachen. In: Fremdwortorthographie: Beitr. zu histor. u. aktuellen Fragestellungen. Hrsg. Zabel, H. (RGL 79). Tübingen. 111-125.
- Özdem, R.H. 1946:** Dilimizde Yerleşmiş Yabancı Unsurlar. In: İstanbul Üniversitesi Türk Dili ve Edebiyat Dergisi. Cilt 1. İstanbul. 139-148.
- Özen, Ü. 1994:** Internationalismen im Türkischen - dargestellt am Beispiel der Pressesprache. Magisterarbeit. Siegen.

- Özön, M.N. 1961:** Türkçe - Yabancı Kelimeler Sözlüğü. Istanbul.
- Parlatır, İ. 1995:** Türkçe Sözlük Çalışmaları Ve Sorunlarımız. In: Türk Dili - Cilt 1995/I, Sayı 517-522. Ankara 3-19.
- v. Polenz, P. 1979:** Fremdwort und Lehnwort sprachwissenschaftlich betrachtet. In: Braun (Hrsg.) 1979. 9-29.
- v. Polenz, P. 1980:** Wortbildung. In: Lexikon der Germanistischen Linguistik. Tübingen. 169-180.
- Pompino-Marschall, B. 1995:** Einführung in die Phonetik. Berlin, New York.
- Schaeder, B. 1981:** Lexikographie als Praxis und Theorie. (RGL 34) Tübingen.
- Schaeder, B. 1987:** Zur Regulierung der Fremdwortorthographie aus der Sicht der Internationalismen-Forschung. In: Fremdwortorthographie: Beitr. zu histor. u. aktuellen Fragestellungen. Hrsg. Zabel, H. (RGL 79). Tübingen. 126-143
- Schaeder, B. 1990a:** Versuch einer theoretischen Grundlegung der Internationalismenforschung. In: Braun/Schaeder/Volmert (Hgg.) 1990. Tübingen, 34-46
- Schaeder, B. 1990b:** Das Problem der Äquivalenz - aus der Sicht der Internationalismenforschung. In: Braun/Schaeder/Volmert (Hgg.) 1990. Tübingen, 63-73
- Schaeder, B. 1994:** Zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung - Darstellung und Kommentierung der Beschlüsse der Wiener Orthographischen Konferenz (22.-24.11.94). SISIB-Schriftenreihe: Aktuell 1. Siegen.
- Schaeder, B. 1996:** Internationalismen - Gleiche Wortschätze in verschiedenen Sprachen. Eine überarbeitete Fassung von Schaeder 1990a.
- Schaeder, B. 1998:** Anwendungsmöglichkeiten und bisherige Anwendung von empirischen Erhebungsmethoden in der Fachsprachenforschung. In: HSK, 14.1.1998; 230-240.
- Scharlipp, W.E. 1978:** Untersuchungen zur Morphologie und Substitution türkeitürkischer Neologismen. Hamburg.
- Schatte, C. 1990:** Internationalismen und "falsche Freunde" in den Lexika des Deutschen und Polnischen. In: Braun/Schaeder/Volmert (Hgg.) 1990. Tübingen, 87-93.
- Scheler, M. 1996:** Zur Rolle des griechischen und lateinischen Elements im englischen Wortschatz. In: Eurolatein - das griechische und lateinische Erbe in den europäischen Sprachen. Hrsg. Munske/Kirkness. (RGL 169) Tübingen. 152-170.
- Scherer, G./Wollmann, A. 1972:** Englische Phonetik und Phonologie. Grundlagen der Anglistik, (Hrsg.) Sühnel, R. und Riesner, D. Berlin.
- Schippan, T. 1984:** Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig.
- Schmidt, G.D. 1987a:** Vorschlag einer Modellierung der Kombinationen mit entlehnten Konstituenten. In: Deutsche Lehnwortbildung: Beitr. zur Erforschung d. Wortbildung mit entlehnten WB-Einheiten im Dt. (Hrsg.) Hoppe u.a. Tübingen. 25-36.

- Schmidt, G.D. 1987b:** Das Kombinem - Vorschläge zur Erweiterung des Begriffsfeldes und der Terminologie für den Bereich der Lehnwortbildung. In: Deutsche Lehnwortbildung: Beitr. zur Erforschung d. Wortbildung mit entlehnten WB-Einheiten im Dt., (Hrsg.) Hoppe u.a. Tübingen. 37-52.
- Schmidt, G.D. 1987c:** Affixoid - Zur Notwendigkeit und Brauchbarkeit eines beliebten Zwischenbegriffs der Wortbildung. In: Deutsche Lehnwortbildung : Beitr. zur Erforschung d. Wortbildung mit entlehnten WB-Einheiten im Dt. (Hrsg.) Hoppe u.a. Tübingen. 53-102.
- Schwarze, C. 1988:** Grammatik der italienischen Sprache. Tübingen.
- Seewald, U. 1996:** Morphologie des Italienischen. Tübingen.
- Seguí, A. 1991:** vgl. unter Rezensionen "Kritikon Litterarum".
- Seguí, A. 1992:** Intergrapheme und andere seltsame Internationalismen. In: GAL-Bulletin 17.
- Stefenelli, A. 1992:** Das Schicksal des lateinischen Wortschatzes in den romanischen Sprachen. Passau.
- Stein, G. 1970:** Zur Typologie der Suffixentstehung (Französisch, Englisch, Deutsch). In: Wortbildung, hrsg. v. Lipka/Günther. Wege der Forschung, Bd. 564. Darmstadt. 324-357
- Stein, H. 1990:** Lexikographie. In: Hazai, G. (Hrg.) Wiesbaden 1990, 335-370.
- Steuerwald, K. 1963:** Die Türkische Sprachpolitik seit 1928. Untersuchungen zur türkischen Sprache der Gegenwart - Teil I. Langenscheidt Bibl. für Wissenschaft und Praxis - Band 2. Langenscheidt KG . Berlin-Schöneberg.
- Steuerwald, K. 1964:** Zur Orthographie und Lautung des Türkischen. Untersuchungen zur türkischen Sprache der Gegenwart - Teil II. Langenscheidt Bibl. für Wissenschaft und Praxis - Band 3. Langenscheidt KG. Berlin-Schöneberg.
- Sunel, A.H. 1992:** Çağdaş Türkçede Yabancı Dillerin Etkisi. In: Türk Dili - Cilt 1992/I, Sayı 481-486. Ankara 951-960.
- Tesch, G. 1978:** Linguale Interferenz. Theoretische, terminologische und methodische Grundfragen zu ihrer Erforschung. (Tübinger Beiträge zur Linguistik Bd. 105). Tübingen.
- Thiele, J. 1985:** Wortbildung der französischen Gegenwartssprache. Ein Abriß. Leipzig.
- Thomé, G. 1987:** Rechtschreibfehler türkischer und deutscher Schüler. Heidelberg. Dissertation - Freie Univ. Berlin.
- Tietze, A. 1990:** Die lexikographie der Turksprachen I: Osmanisch-Türkisch. In: Wörterbücher - Dictionaries. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie, 3 Bde. Hgg. von F.J. Hausmann, O. Reichmann, H.E. Wiegand, L. Zgusta. Zweiter Teilband. Berlin / New York, 1990. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Hgg. von H. Steger, H.E. Wiegand. 5 Bde. Berlin / New York. 2399-2407.
- Ülkü, V. 1983:** Avrupa Ülkelerinde Dil Özleştirmesi. In: Millî Kültür. Sayı 38, -ubat 1983, 2-4.
- Ülkü, V. 1991:** Yabancı Kelimeler - Yerlileşmiş Kelimeler ve Uluslararası Kelimeler. In: Türk Dili. Sayı 476-474 , Cilt 1991/I. Ankara. 81-87.

- Ünver, İ. 1991:** Yabancı Dillerin Etkisinden Kurtarılamayan Türkçemiz. In: Türk Dili. Cilt 1991/I, Sayı 469-474. Ankara. 77-79.
- Volland, B. 1986:** Französische Entlehnungen im Deutschen : Transferenz u. Integration auf phonolog., graphemat., morpholog. u. lexikal.-semant. Ebene. Tübingen.
- Volmert, J. 1990a:** Interlexikologie - theoretische und methodische Überlegungen zu einem neuen Arbeitsfeld. In: Braun/Schaeder/Volmert (Hgg.) 1990. Tübingen, 47-62.
- Volmert, J. 1990b:** Interlexeme im Bereich des Buchstabens 'F'. Beobachtungen bei einem Vergleich von Wörterbüchern aus sechs europäischen Sprachen. In: Braun/Schaeder/Volmert (Hgg.) 1990. 95-122.
- Volmert, J. 1996:** Die Rolle griechischer und lateinischer Morpheme bei der Entstehung von Internationalismen. In: Eurolatein - das griechische und lateinische Erbe in den europäischen Sprachen. Hrsg. Munske/Kirkness. (RGL 169) Tübingen. 219-235.
- Vossen, C. 1978:** Latein - Muttersprache Europas. Düsseldorf.
- Wallis, W.A./Roberts, H.V. 1969:** Methoden der Statistik. Reinbek.
- Wandruszka, M. 1990:** Die europäische Sprachengemeinschaft: Deutsch - Französisch - Englisch - Italienisch - Spanisch im Vergleich. (Uni-Taschenbücher; 1588) Tübingen.
- Weber, H. 1980:** Morphemik. In: Lexikon der germanistischen Linguistik / hrsg. v. Althaus, H.P., 2., neu bearb. u. erw. Aufl. - Tübingen.
- Wotjak, G. 1997:** Äquivalenz und kein Ende? Nochmals zur semantischen, kommunikativen und translatorisch-diskursiven Äquivalenz. In: Modelle der Translation - Models of Translation. Leipziger Schriften zur Kultur-, Literatur-, Sprach- und Übersetzungswissenschaft Bd.2. G. Wotjak, Heide Schmidt (Hrsg.). Frankfurt am Main. 133-170.
- Zabel, H. 1987:** Zur Frage der Schreibung von Fremdwörtern im Deutschen. In: Fremdwortorthographie: Beitr. zu histor. u. aktuellen Fragestellungen. Hrsg. Zabel, H. (RGL 79). Tübingen. 3-75.
- Zülfikâr, H. 1991:** In: "Çağdaş Türkçede Yabancı Dillerin Etkisi Konulu Panel Yapıldı". Türk Dili - Cilt 1991/I, Sayı 470. Ankara. 58-62.

Rezensionen (über Braun/Schaeder/Volmert (1990))

Moderna Spraak II/1990;

Bibliographie des Informationszentrums für Fremdsprachenforschung 1990/2, 2 S.;

Kritikon Litterarum 18/1991, 110-113;

Etudes Germaniques 9/1991, 228;

Sprachreport 1/1991, 7-8;

International Journal of Lexicography 5/1992, 77-78;

Lexique 10/1991, 276-277;

InfoDaF 5-6/1991, 518-520;

Language Problems, Language Planning 15/1991, 300-306;

Neusprachliche Mitteilungen 2/1992, 120;

Target 4/1992, 135-136;

Deutschunterricht 45/1992, 554-556;

Colloquia Germanica 25/1992, 3-4;

Französisch heute 2/1993, 113-115.

Wörterbücher (a)

Collins Cobuild English Language Dictionary [developed and comp. in the Engl. Dep. at the Univ. of Birmingham] Ed. in chief J. Sinclair. Stuttgart, 1987.

Dictionnaire, HACHETTE DE LA LANGUE française. Paris, 1980.

Dictionnaire moderne Français - Allemand / Allemand - Français. Collection Jupiter. Unter Leitung von P. Grappin. Paris, 1963.

DUDEN Das große Wörterbuch der deutschen Sprache. 6 Bde. Hg. und bearb. vom Wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion unter Leitung von G. Drosdowski. Mannheim, 1976-1980.

DUDEN Deutsches Universalwörterbuch. Hg. und bearb. vom Wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion unter Leitung von G. Drosdowski. Zweite völlig neu bearb. und stark erw. Aufl. Mannheim 1989.

Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch - Italienisch. 2 Bde. Teil I: Italienisch - Deutsch. Teil II: Deutsch - Italienisch. Hg. vom lexicographischen Institut Sansoni unter der Leitung v. V. Macchi. Berlin / München / Wien / Zürich, 1978.

Langenscheidts Taschenwörterbuch der italienischen und deutschen Sprache. Erster Teil: Italienisch - Deutsch. Neubearb. von V. Macchi. Zweiter

Teil: Deutsch - Italienisch. Neubearb. von W. Frenzel. Berlin / München / Wien / Zürich / New York. 26. Aufl. 1993.

Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English. General Editor AS Hornby. 11. überarbeiteter Druck. Berlin, 1980.

Pons Großwörterbuch Französisch - Deutsch. Erweiterte Neubearbeitung von E. Weis. Stuttgart, 1981.

Pons Großwörterbuch - Collins Deutsch - Englisch / Englisch - Deutsch von P. Terrell. Stuttgart, 1981.

Türkçe Sözlük (Türkisches Wörterbuch). 2 Bde. Hgg. von TDK unter der Leitung von H. Eren. Neue Aufl. Ankara, 1988.

Zingarelli, N.: Vocabolario della lingua Italiana. Bologna, 1970.

Wörterbücher (b)

Brockhaus-Wahrig: Deutsches Wörterbuch (in sechs Bänden). Hg. G. Wahrig, H. Krämer, H. Zimmermann. Wiesbaden/Stuttgart 1980-1984.

DUDEN - sinn- u. sachverwandte Wörter: Wörterbuch der treffenden Ausdrücke. 2., neu bearb., erw. u. aktualisierte Aufl. / Hrsg. u. bearb. von Wolfgang Müller. 1986.

DUDEN Deutsches Universalwörterbuch. Hrsg. v. Wissenschaft. Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion unter Leitung v. G. Drosdowski. 2., völlig neu bearb. und stark erw. Aufl. Mannheim; Wien; Zürich. 1989.

DUDEN - Fremdwörter. Bearb. vom Wiss. Rat d. Dudenredaktion unter Mitw. von Maria Dose ... 5., neu bearb. u. erw. Aufl. Mannheim [u.a.], 1990.

DUDEN Rechtschreibung der deutschen Sprache. Hrsg. v. der Dudenredaktion auf der Grundlage der amtl. Rechtschreibregeln. 20., neu bearb. und erw. Aufl. - Mannheim; Wien; Zürich, 1991.

DUDEN das große Wörterbuch der deutschen Sprache. 8 Bde. Hg. und bearb. vom Wissenschaftl. Rat u. den Mitarb. der Dudenredaktion unt. der Leitung von G. Drosdowski. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich. Band 4, 1994.

Großes Fremdwörterbuch. Bearb. vom Lektorat Deutsche Sprache in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachwissenschaftlern. 7., durchges. Aufl. Leipzig 1986 (1. Aufl. 1977).

Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. In zwei Bänden. Von e. Autorenkollektiv u. Leitung v. G. Kempcke. Berlin 1984.

Hausmann, F. J./Seibicke, W.: Das Internationalismenwörterbuch. In: Wörterbücher - Dictionaries. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie, 3 Bde. Hgg. von F.J. Hausmann, O. Reichmann, H.E. Wiegand, L. Zgusta. Zweiter Teilband. Berlin / New York, 1990, 1179-1184. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Hgg. von H. Steger, H.E. Wiegand. 5 Bde. Berlin / New York.

Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache. Hg. v. W. Fleischer, W. Hartung, J. Schildt, P. Suchsland. Leipzig 1983.

Knaur - Das deutsche Wörterbuch. Erarbeitet v. U. Hermann unter Mitarb. v. H. Leisering und H. Hellerer. Lexikographisches Institut, München. 1985.

Knaurs Rechtschreibung. Rechtschreibung - Fremdwörter - Grammatik. Völlig neu bearbeitet. Droemer Knaur. 1985

Lexikon der grammatischen Terminologie. Zusammenstellung u. Erklärung des deutschen, englischen, französischen und lateinischen Vokabulars zur Sprachlehre und Sprachkunde. Ludwig Auer Donauwörth. 1972.

Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini. Hg. v. R. Conrad. 2., unveränd. Aufl. Leipzig: Bibliographisches Institut. 1988.

Terminologie zur neueren Linguistik. Verfaßt und zusammengestellt von Werner Abraham. 2., völl. neu bearb. und erw. Aufl. Tübingen 1988.

Ulrich, W.: Linguistische Grundbegriffe. Kiel 1972.

Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Hg. v. R. Klappenbach und W. Steinitz. 6 Bde. Berlin (DDR) 1961-1977.